
Evangelium nach Matthäus.

1 **1** Das Buch des Geschlechtes Je-
su Christi, Sohnes Davids, Sohnes
Abrahams.
2 *Abraham zeugte Isaak, Isaak aber
zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda
3 und seine Brüder, *Juda aber zeugte
Phares und Zarah von der Thamar,
Phares aber zeugte Hezron, Hezron
4 aber zeugte Aram, *Aram aber zeug-
te Aminadab, Aminadab aber zeugte
Nahasson, Nahasson aber zeugte Sal-
5 mon, *Salmon aber zeugte Boas von
der Rahab, Boas aber zeugte Obed
von der Ruth, Obed aber zeugte Jesse,
6 *Jesse aber zeugte David, den König.
David, der König, aber zeugte Sal-
7 mon von dem (Weibe) des Uria,
*Salomon aber zeugte Roboam, Ro-
boam aber zeugte Abia, Abia aber
8 zeugte Asa, *Asa aber zeugte Josaphat,
Josaphat aber zeugte Joram,
9 Joram aber zeugte Osia, *Osia aber
zeugte Jotham, Jotham aber zeugte
10 Achas, Achas aber zeugte Ezekia,
*Ezekia aber zeugte Manasse, Ma-
nasse aber zeugte Amon, Amon aber
11 zeugte Josia, *Josia aber zeugte Jechonia
und seine Brüder um (die Zeit) der
12 Wegführung¹ nach Babylon. *Nach
der Wegführung¹ nach Babylon aber
13 zeugte Jechonia Salathiel, Salathiel
aber zeugte Zorobabel, *Zorobabel
aber zeugte Abiud, Abiud aber zeugte
Eliakim, Eliakim aber zeugte Asor,
14 *Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber
zeugte Achim, Achim aber zeugte Eli-
15 ud, *Eliud aber zeugte Eleasar, Elea-
sar aber zeugte Matthan, Matthan
16 aber zeugte Jakob, *Jakob aber zeugte
Joseph, den Mann der Maria, von
welcher Jesus geboren ist, der genannt
17 ist Christus. *So (sind) nun alle Ge-
schlechter von Abraham bis David
vierzehn Geschlechter, und von Da-
vid bis auf die Wegführung¹ nach Ba-

bylon vierzehn Geschlechter, und von
der Wegführung¹ nach Babylon bis auf
den Christus vierzehn Geschlechter.

*Die Geburt Jesu Christi war aber 18
also: Als nämlich Maria, seine Mut-
ter, dem Joseph verlobt war, ward sie,
ehe sie zusammen gekommen, schwanger
erfunden von (dem) Heiligen Geiste.
*Joseph aber, ihr Mann, indem er 19
gerecht war, und sie nicht öffentlich
zur Schau stellen wollte, gedachte sie
heimlich zu entlassen; *als er aber sol- 20
ches bei sich überlegte, siehe, da er-
schien ihm ein Engel (des)² Herrn im
Traum und sprach: Joseph, Sohn Da-
vids, fürchte dich nicht, Maria, dein
Weib, zu (dir) zu nehmen, denn das
in ihr gezeuget ist, ist von (dem)
Heiligen Geiste. *Und sie wird einen 21
Sohn gebären, und du sollst seinen
Namen Jesus nennen, denn er wird
sein Volk erretten von ihren Sünden.
*Alles dieses aber ist geschehen, auf 22
daß erfüllet würde, das von (dem)
Herrn² geredet ist durch den Prophe-
ten, der da spricht: *,,Siehe, die Jung- 23
frau wird schwanger sein und einen
Sohn gebären, und sie werden sei-
nen Namen nennen: Emmanuel, was
verdollmetscht heißt: Gott mit uns“³!
*Joseph aber, vom Schlafe erwacht, 24
that, wie ihm der Engel (des) Herrn
befohlen hatte, und nahm sein Weib
zu (sich,) *und erkannte sie nicht, bis 25
sie ihren erstgeborenen Sohn geboren
hatte; und er nannte seinen Namen Je-
sus.

2 Als aber Jesus geboren war zu 1
Bethlehem in Judäa, in den Tagen
Herodes', des Königs, siehe, da kamen
Magier aus dem Morgenlande nach Je-
2 rusalem, welche sprachen: *Wo ist der,
der geboren worden, der König⁴ der
Juden? denn wir haben seinen Stern
gesehen im Morgenlande und sind ge-

¹O. Uebersiedelung. ²„Herr“ ohne Artikel, bezeichnet hier u. an mehreren and. Stellen den Namen Jehova. ³Jes. 7, 14. ⁴O. der geborne König.

	kommen, ihm zu huldigen.		das Kindlein suchen, um es umzubrin-
3	*Als (dies) aber der König Herodes		gen. *Er aber, als er aufgestanden, 14
	hörte, ward er bestürzt und ganz Je-		nahm das Kindlein und seine Mut-
4	rusalem mit ihm; *und er versammel-		ter zu (sich) bei der Nacht und zog
	te alle die Hohenpriester und Schrift-		hin nach Aegypten. *Und er war da- 15
	gelehrten des Volkes und erkundigte		selbst bis zum Tode Herodes', auf daß
5	sich bei ihnen, wo der Christus ge-		erfüllet würde, das von (dem) Herrn
	boren werden sollte. *Sie aber sagten		geredet ist durch den Propheten, sa-
6	ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn al-		gend: „Aus Aegypten habe ich meinen
	so steht geschrieben durch den Pro-		Sohn gerufen“ ³ . *Da ward Herodes, 16
	pheten: „Und du, Bethlehem, Land		als er sah, daß er von den Magiern hin-
	Juda, bist keineswegs die geringste		tergangen worden, sehr ergrimmt, und
	unter den Fürsten Juda's, denn aus		sandte hin und tödtete alle Knaben,
	dir wird hervorkommen ein Fürst, der		die in Bethlehem und in allen seinen
	mein Volk Israel weiden wird“ ¹ .		Grenzen (waren,) von zwei Jahren und
7	*Dann berief Herodes die Magier		darunter, nach der Zeit, die er von den
	heimlich und erforschte genau von ih-		Magiern genau erkundet hatte. *Da 17
	nen die Zeit der Erscheinung des Ster-		ward erfüllet, das geredet ist von Je-
8	nes; *und er sandte sie nach Bethle-		remias, dem Propheten, sagend: „Ei-
	hem und sprach: Zieheth hin und for-		ne Stimme ist in Rama gehört worden,
	schet genau nach dem Kindlein; wenn		Trauer und Heulen und viel Wehklag-
	ihr (es) aber gefunden habt, so ber-		en: Rahel beweinte ihre Kinder und
9	richtet es mir, daß ich auch komme		wollte sich nicht trösten lassen, weil sie
	und ihm huldige. *Sie aber, als sie den		nicht (mehr) sind“ ⁴ .
	König gehört hatten, zogen hin. Und		*Als aber Herodes gestorben war, 19
	siehe, der Stern, den sie im Morgen-		siehe, da erscheint ein Engel (des)
	lande gesehen hatten, ging vor ihnen		Herrn dem Joseph im Traum in
10	her, bis er kam und stand oben über,		Aegypten *und spricht: Stehe auf, 20
	wo das Kindlein war. *Als sie aber		nimm das Kindlein und seine Mut-
11	den Stern sahen, freueten sie sich mit		ter zu dir und ziehe in das Land Is-
	überschwänglich großer Freude. *Und		rael, denn sie sind gestorben, die dem
	als sie in das Haus hineinkamen, sa-		Kindlein nach dem Leben ⁵ trachte-
	hen ^[1] sie das Kindlein mit Maria, sei-		ten. *Und er stand auf und nahm das 21
	ner Mutter, und niederfallend huldig-		Kindlein und seine Mutter zu sich und
	ten sie ihm. Und als sie ihre Schätze		kam in das Land Israel. *Als er aber 22
	aufgethan, opferten sie ihm Gaben:		hörte, daß Archelaus über Judäa herr-
12	Gold und Weihrauch und Myrrhen.		sche, anstatt Herodes, seines Vaters,
	*Und als sie im Traume eine göttliche		fürchtete er sich, dahin zu gehen; und
	Weisung empfangen, nicht wieder zu		da er von Gott im Traume eine Wei-
	Herodes zurückzukehren, zogen sie auf		sung empfing, zog er in die Gegenden
	einem andern Wege hin in ihr Land.		von Galiläa, *und kam und wohnte 23
13	*Als sie aber hingezogen waren,		in einer Stadt, genannt Nazareth, daß
	siehe, da erscheint ein Engel (des)		erfüllt würde, das geredet ist durch
	Herrn ² dem Joseph im Traume und		die Propheten: „Er wird Nazarener ge-
	spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein		nannt werden“.
	und seine Mutter zu (dir,) und flie-		3 In jenen Tagen aber kommt Johan- 1
	he nach Aegypten und sei daselbst,		nes der Täufer und predigt in der
	bis ich es dir sage; denn Herodes wird		Wüste von Judäa *und spricht: Thut 2

¹Micha 5, 1. ²Siehe Note zu Kap. 1, 20. ³Hos. 11, 1. ⁴Jer. 31, 15. ⁵B. der Seele.

<p>3 Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Denn dieser ist der, von welchem geredet ist durch^[2] Jesaias, den Propheten, sagend: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Steige“¹. *Er aber, Johannes, hatte</p> <p>4 seine Kleidung von Kameelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig.</p> <p>5 *Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordans, *und sie wurden von ihm im Jordan getauft, ihre Sünden bekennd.</p> <p>7 *Als er nun viele der Pharisäer und Sadducäer kommen sah zu seiner Taufe, sprach er zu ihnen: Otternbrut, wer hat euch angewiesen, dem kommenden Zorne zu entfliehen? *Bringet denn der Buße würdige Frucht. *Und denket nicht bei euch selbst, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. *Es ist aber die Axt schon^[3] an die Wurzel der Bäume gelegt²: jeglicher Baum denn, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Ich freilich taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist mächtiger denn ich, deß Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen; *dessen Worfsschaukel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen, und seinen Weizen auf den Speicher sammeln; die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.</p> <p>13 *Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um von ihm getauft zu werden. *Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe nöthig von dir getauft zu werden,</p>	<p>und du kommst zu mir? *Jesus aber 15 antwortete und sprach zu ihm: Laß jetzt; denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da läßt er's ihm zu. *Und als Jesus getauft 16 war, stieg er alsbald von dem Wasser herauf, und siehe, die Himmel wurden ihm aufgethan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube³ herniederfahren und auf ihn kommen. *Und siehe, 17 eine Stimme aus den Himmeln, sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.</p> <p>4 Dann ward Jesus von dem Geis- 1 te in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden; *und als er vierzig Tage und vierzig 2 Nächte gefastet hatte, hungerte ihn darnach. *Und der Versucher trat zu 3 ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, daß diese Steine Brode werden. *Er aber antwor- 4 te und sprach: Es steht geschrieben: „Nicht von Brod allein soll der Mensch leben, sondern von jeglichem Worte, das durch den Mund Gottes ausge- 5 het“⁴.</p> <p>*Dann nimmt ihn der Teufel mit 5 sich in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels, *und 6 spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, wirf dich hinab, denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir, und sie werden dich auf den Händen tragen, daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest“⁵. *Jesus sprach zu ihm: Wieder- 7 um steht geschrieben: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“⁶.</p> <p>*Wiederum nimmt ihn der Teufel 8 mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit, *und sprach^[4] zu ihm: 9 Alle diese Dinge will ich dir geben, wenn du niederfallend mich anbeten⁷ willst. *Da spricht Jesus zu ihm: Gehe 10</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹Jes. 40, 3. ²O. es liegt. ³Eig. wie wenn od. als ob (es) eine Taube (wäre). ⁴5. Mos. 8, 3. ⁵Ps. 91, 11. 12. ⁶5. Mos. 6, 16. ⁷O. huldigen.

- hinter mich, Satanas! denn es steht geschrieben: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, anbeten¹ und ihm allein dienen“².
- 11 *Dann verläßt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen zu ihm und dienten ihm.
- 12 *Als er^[5] aber gehört, daß Johannes überliefert worden war, entwich er nach Galiläa, *und verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in den Grenzen Zabulon und Nephtalim; *auf daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: *, „Land Zabulon und Land Nephtalim, am Wege des See’s, jenseit des Jordans, Galiläa der Nationen, *das Volk, das in Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die da saßen im Lande und Schatten des Todes – Licht ist ihnen aufgegangen“³.
- 17 *Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Thut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er^[5] zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer; *und er spricht zu ihnen: Kommt her, mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. *Sie aber, alsbald die Netze verlassend, folgten ihm. *Und von dannen weiter ziehend, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiffe mit Zebedäus, ihrem Vater, die ihre Netze ausbesserten⁴; und er rief sie. *Sie aber verließen alsbald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm.
- 23 *Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, und verkündigte die gute Botschaft des Reiches, und heilte jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen im Volke.
- *Und sein Ruf ging aus in das ganze 24 Syrien; und sie brachten zu ihm alle die Siechen, die mit vielerlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gichtbrüchige; und er heilte sie. *Und 25 es folgte ihm eine große Volksmenge von Galiläa und Dekapolis und Jerusalem und Judäa und von jenseit des Jordans.
- 5 Da er aber die Volksmenge sah, 1 stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. *Und er that seinen Mund 2 auf, lehrte sie und sprach: *Glücklich 3 lig die Armen im Geiste, denn **ih-** 4 **rer** ist das Reich der Himmel. *Glück- 5 selig die Trauernden, denn **sie** werden getröstet werden. *Glücklich die 5 Sanftmüthigen, denn **sie** werden das Land⁵ erben. *Glücklich die nach der 6 Gerechtigkeit Hungernden und Dürstenden, denn **sie** werden gesättigt werden. *Glücklich die Barmherzi- 7 gen, denn **ihnen** wird Barmherzigkeit widerfahren. *Glücklich die Reinen im Herzen, denn **sie** werden Gott schauen. *Glücklich die Friedensstif- 9 ter, denn **sie** werden Söhne Gottes heißen. *Glücklich die um Gerech- 10 tigkeit willen Verfolgten, denn **ihrer** ist das Reich der Himmel. *Glückselig 11 seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen werden und reden jegliches böse Wort lügnerisch wider euch um meinetwillen. *Freuet euch und 12 frohlocket, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren. ***Ihr** seid das Salz der Erde⁶. 13 Wenn aber das Salz dumm geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als draußen hingeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.
- ***Ihr** seid das Licht der Welt: ei- 14 ne Stadt, die oben auf einem Berge

¹O. huldigen. ²5. Mos. 6, 13. ³Jes. 9, 1. 2. ⁴O. zurichteten. ⁵O. die Erde. ⁶O. des Landes.

- 15 liegt, kann nicht verborgen sein. *Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. *Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, daß sie eure guten¹ Werke sehen, und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.
- 16
- 17 *Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. *Denn wahrlich, ich sage euch: bis daß der Himmel und die Erde vergehen, wird kein Jota und kein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis es alles geschehen ist. *Wer denn nun irgend eins dieser geringsten Gebote auflöset und also die Menschen lehret, der wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer aber irgend (sie) thut und lehret, dieser wird groß heißen im Reich der
- 18
- 19
- 20 Himmel. *Denn ich sage euch: wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist denn (die) der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel hineinkommen.
- 21 *Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber irgend tödten wird, der wird dem
- 22 Gericht verfallen sein. ***Ich** aber sage euch, daß jeglicher, der seinem Bruder [ohne Grund]² zürnet, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber irgend zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Synedrium verfallen sein wird; wer aber irgend sagt: Du Narr! der Hölle des
- 23 Feuers verfallen sein wird. *Wenn du nun deine Gabe darbringst zum Altar und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe,
- 24 *so laß daselbst deine Gabe vor dem Altar, und gehe hin und versöhne dich zuvor mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar.
- 25 *Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Wege
- bist, damit nicht die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter überliefere dich dem Diener, und du in's Gefängniß geworfen werdest. *Wahrlich, ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.
- *Ihr habt gehört, daß gesagt ist^[6]: Du sollst nicht ehebrechen. ***Ich** aber sage euch, daß jeglicher, der ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, schon mit ihr die Ehe gebrochen hat in seinem Herzen. *Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. *Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so hause sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.
- *Es ist aber gesagt: Wer irgend sein Weib entlassen wird, der gebe ihr einen Scheidebrief. ***Ich** aber sage euch, daß wer irgend sein Weib entlassen wird, außer auf Grund der Hurerei, der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer irgend eine Entlassene heirathet, der bricht die Ehe.
- *Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eidschwüre erfüllen. ***Ich** aber sage euch: schwöret überhaupt nicht, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; *noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; *noch sollst du schwören bei deinem Haupte, denn du vermagst nicht ein Haar weiß oder schwarz zu machen. *Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist denn diese, ist aus dem Bösen.
- *Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn.

¹O. aufrichtigen, d. h. was ehrbar u. anständig ist. ²Einige Handschr. l. f. ohne Grund.

- 39 ***Ich** aber sage euch: widerstehet nicht dem Bösen, sondern wer irgend dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den andern dar;
- 40 *und dem, der mit dir vor Gericht gehen¹ und deinen Rock nehmen will, dem laß auch den Mantel. *Und wer irgend dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem gehe zwei. *Gieb dem, der dich bittet, und weise den nicht ab², der von dir borgen will.
- 43 *Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. ***Ich** aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen,
- 45 *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner
- 47 dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzügliches? Thun nicht auch die Nationen^[7]
- 48 also? *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater^[8] vollkommen ist.
- 1 **6** Habt Acht, daß ihr nicht euer Almosen gebet vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei euerm Vater, der in den
- 2 Himmeln ist. *Wenn du nun Almosen giebst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler thun in den Synagogen und in den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden möchten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin.
- 3 *Du aber, wenn du Almosen giebst, so wisse deine Linke nicht, was deine Rechte thut, *daß dein Almosen sei im
- 4 Verborgenen, und dein Vater, der im Verborgenen siehet, er wird dir vergelten^[9].
- *Und wenn du betest, sollst du 5 nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben zu beten, stehend in den Synagogen und auf den Ecken der Straßen, daß sie vor den Menschen scheinen. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn 6 du betest, so gehe in deine Kammer, und nachdem du deine Thür geschlossen, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten^[9]. *Wenn ihr aber betet, 7 sollt ihr nicht plappern, wie die heidnischen Völker, denn sie meinen, daß sie um ihrer vielen Worte willen werden erhört werden. *Seid ihnen denn 8 nicht gleich, denn euer Vater weiß, was ihr bedürftet, ehe ihr ihn bittet. *Betet 9 ihr nun also: Unser Vater, der (du bist) in den Himmeln; geheiligt werde dein Name; *dein Reich komme; dein Wil-
- 10 le geschehe, wie im Himmel, also auch auf der Erde. *Unser nöthiges³ Brod 11 gieb uns heute; *und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern, *und führe uns nicht 12 in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen^[10]. *Denn wenn ihr den 13 Menschen ihre Vergehungen vergebet, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; *wenn ihr aber den 14 Menschen ihre Vergehungen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.
- *Wenn ihr aber fastet, so sehet 15 nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, daß sie vor den Menschen scheinen wie Fastende. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, 17 wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, *daß du 18 vor den Menschen nicht scheinst wie ein Fastender, sondern vor deinem Va-

¹O. rechten. ²O. wende dich nicht ab von dem... ³O. tägliches, od. unser Brod für od. bis morgen gieb uns heute.

<p>ter, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten¹].</p> <p>19 *Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, da wo Motte und Rost verderbet¹, und wo Diebe durchgraben und stehlen; *sammelt euch aber</p> <p>20 Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost verderbet¹, und wo Diebe</p> <p>21 nicht durchgraben noch stehlen; *denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Das Auge ist des Leibes</p> <p>22 Lampe; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein;</p> <p>23 *wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsterniß</p> <p>24 ist, wie groß die Finsterniß! *Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem</p> <p>25 Mammon. *Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euern Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr denn die</p> <p>26 Speise, und der Leib denn die Kleidung? *Sehet hin auf die Vögel des Himmels, daß sie nicht säen, noch ernten, noch sammeln auf die Speicher, und euer himmlischer Vater ernähret sie. Seid ihr nicht viel vorzüglicher</p> <p>27 denn sie? *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusetzen? *Und warum seid ihr besorgt um Kleidung? Lernet von den²</p> <p>28 Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. *Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit</p> <p>29 nicht bekleidet war, wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist, und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet; nicht viel mehr euch, Kleingläubige?</p> <p>30 *So seid denn nicht besorgt und saget:</p>	<p>Was sollen wir essen, oder was sollen wir trinken, oder was sollen wir anziehen? *denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürftet. *Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch dazu gegeben werden. *So seid denn nicht besorgt für den morgenden Tag, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist dem Tage sein Uebel genug.</p> <p>7 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; *denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. *Was aber siehest du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? *Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich werde den Splitter aus deinem Auge wegnehmen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? *Heuchler, nimm zuerst den Balken aus deinem Auge weg, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge wegzunehmen.</p> <p>*Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht mit ihren Füßen zertreten und, sich umwendend, euch zerreißen. *Bittet, und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden. *Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. *Oder welcher Mensch ist unter euch, den etwa sein Sohn um Brod bitten würde, der ihm einen Stein geben wird? *und wenn er ihn um einen Fisch bitten würde, der ihm eine Schlange geben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. entsetzet. ²O. Betrachtet die . . .

<p>wisset, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten?</p> <p>12 *Alles nun, was immer ihr wollt, daß euch die Menschen thun, also thut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.</p> <p>13 *Gehet ein durch die enge Pforte, denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der in's Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen.</p> <p>14 *Denn¹ enge ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.</p> <p>15 *Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reiße Wölfe. *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Lieset man von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen? *Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte.</p> <p>18 *Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen. *Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Also an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.</p> <p>21 *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern der den Willen thut meines Vaters, der in den Himmeln ist. *Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Teufel² ausgetrieben und in deinem Namen viele Wunderwerke gethan? *und dann werde ich ihnen bekennen: ich habe euch niemals gekannt; weichet von mir, ihr Uebelthäter³!</p> <p>24 *Ein jeglicher nun, der diese meine Worte höret und sie thut, den werde ich einem verständigen Manne vergleichen, der sein Haus auf den Felsen gebaut hat; *und der Platzregen fiel her-</p>	<p>nieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. *Und jeglicher, der diese meine Worte höret und sie nicht thut, der wird einem thörichten Manne verglichen werden, der sein Haus auf den Sand gebaut hat; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel, und sein Fall war groß.</p> <p>*Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, erstaunte die Volksmenge sehr über seine Lehre, *denn er lehrte sie, wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.</p> <p>8 Als er aber von dem Berge herabgestiegen war, folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, ein Aussätziger kam und huldigte ihm und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. *Und Jesus, seine Hand ausstreckend, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald war sein Aussatz gereinigt. *Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemandem; gehe aber hin, zeige dich dem Priester und bringe die Gabe dar, die Moses angeordnet hat, ihnen zu einem Zeugniß.</p> <p>*Als er^[5] aber in Kapernaum einging, trat zu ihm ein Hauptmann, der bat ihn *und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gichtbrüchig und wird schrecklich gequält. *Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. *Und der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach kommest; aber sprich nur mit einem Wort, und mein Knecht wird gesund werden. *Denn auch ich bin ein Mensch unter Gewalt und habe Kriegsknechte unter mir, und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu dem andern: Komm, und er kommt;</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. Wie. ²B. Dämonen. ³B. Wirker der Gesetzlosigkeit.

<p>10 und zu meinem Knechte: Thue dies, und er thut's. *Als aber Jesus es hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die da folgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich solchen Glauben gefunden. *Ich sage euch aber: Viele werden kommen von Aufgang und von Niedergang und werden mit Abraham und Isaak und Jakob (zu Tische) liegen in dem Reiche der Himmel; *die Söhne aber des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, und dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund in jener Stunde.</p> <p>14 *Und als Jesus in das Haus des Petrus kam, sah er dessen Schwiegermutter liegen und fieberkrank. *Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie, und sie stand auf und dienete ihm^[11].</p> <p>16 *Als es aber Abend geworden, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Worte, und er heilte alle die Sichen, *auf daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten“¹.</p> <p>18 *Da aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er hinwegzufahren an das jenseitige Ufer. *Und ein Schriftgelehrter trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir folgen, wohin du auch gehest. *Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Löcher, und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege. *Ein anderer aber seiner Jünger sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. *Jesus aber sprach zu ihm:</p>	<p>Folge mir, und laß die Todten ihre Todten begraben. *Und als er in's Schiff stieg, folgten ihm seine Jünger. *Und siehe, es ward ein großes Ungestüm im See, so daß das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; er aber schlief. *Und seine Jünger traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir gehen verloren! *Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, bedrohete die Winde und den See, und es ward eine große Stille. *Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was für einer ist dieser, daß auch die Winde und der See ihm gehorchen? *Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in die Gegend der Gergesener, begegneten ihm zwei Besessene, die aus den Grüften hervorkamen, sehr wüthend, so daß niemand jenes Weges vorbeigehen konnte. *Und siehe, sie schrienen und sagten: Was haben wir mit dir (zu schaffen), Jesu, Sohn Gottes? Bist du hieher gekommen, uns zu quälen vor der Zeit²? *Aber ferne von ihnen war eine Heerde vieler Schweine, welche weidete; *die Teufel³ aber baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so erlaube uns, in die Heerde Schweine zu fahren. *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin! Sie aber fuhren aus und fuhren in die [Heerde]⁴ Schweine. Und siehe, die ganze Heerde [Schweine]⁵ stürzte sich den Abhang hinab in den See, und sie starben in dem Gewässer. *Die Hüter aber entflohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles, und das von den Besessenen. *Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesu entgegen, und als sie ihn sahen, baten sie ihn, er möchte von ihren Grenzen weggehen.</p> <p>9 Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam in seine eigene Stadt. *Und siehe, sie brachten zu ihm</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹Jes. 53, 4. ²O. Bist du hieher gekommen vor der Zeit, uns zu quälen? ³B. Dämonen.
⁴Viele l. f. Heerde. ⁵Viele l. f. Schweine.

<p>einen Gichtbrüchigen, der auf einem Bette lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei gutes Muthes, Kind, deine Sünden sind dir vergeben. *Und siehe, etliche von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. *Und Jesus, ihre Gedanken sehend, sprach: Warum denkt ihr Arges in euren Herzen? *Denn was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? *Damit ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben (dann sagt er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, und nimm dein Bett, und gehe nach deinem Hause. *Und er stand auf und ging nach seinem Hause. *Als aber die Volksmenge \langlees\rangle sah, verwunderte sie sich und verherrlichte Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben.</p> <p>*Und als Jesus von dannen weiter ging, sah er einen Menschen am Zollhause sitzen, genannt Matthäus, und er sagte zu ihm: Folge mir. Und er stand auf und folgte ihm. *Und es geschah, als er in dem Hause \langlezu Tische\rangle lag, siehe¹, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen \langlezu Tische\rangle mit Jesu und seinen Jüngern. *Und als die Pharisäer \langlees\rangle sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? *Jesus aber, als er es hörte, sprach zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. *Gehet aber hin und lernet, was \langledas\rangle sei: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“²; denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder^[12].</p> <p>*Dann kommen die Jünger Johannes' zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht? *Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Söhne des Brautgemachs trauern, so lange der Bräutigam bei ihnen ist?</p>	<p>Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten. *Niemand aber setzt einen Flicken von neuem³ Tuch auf ein altes Kleid, denn der eingesetzte Lappen reißt ab vom Kleide, und der Riß wird ärger. *Auch thut man nicht neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man thut neuen Wein in neue Schläuche, und beide zusammen werden erhalten.</p> <p>*Während er dieses zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher und huldigte ihm und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm, lege deine Hand auf sie, und sie wird leben. *Und Jesus stand auf und folgte ihm, und seine Jünger. *Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu und rührte den Zipfel seines Kleides an; *denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so werde ich geheilt werden. *Jesus aber wandte sich um und sah sie und sprach: Sei gutes Muthes, Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Und das Weib war geheilt von jener Stunde an.</p> <p>*Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Pfeifer und den lärmenden Haufen sah, *sprach^[4] er zu ihnen: Gehet fort, denn das Mägdlein ist nicht gestorben, sondern schläft. Und sie verlachten ihn. *Als aber die Volksmenge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff ihre Hand, und das Mägdlein richtete sich auf. *Und dieses Gerücht ging aus in jenes ganze Land.</p> <p>*Und als Jesus von dannen weiter ging, folgten ihm zwei Blinde, welche schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids! *Als er aber in das Haus kam, traten die Blinden zu ihm, und Jesus spricht zu ihnen: Glau-</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. und siehe. ²Hos. 6, 6. ³O. gewalktem.

- bet ihr, daß ich dieses thun kann? Sie
 29 sagen zu ihm: Ja, Herr. *Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch
 30 geschehe nach euerm Glauben. *Und ihre Augen wurden aufgethan, und Jesus bedrohte sie und sprach: Sehet zu,
 31 daß es niemand erfahre. *Sie aber gingen aus und machten ihn ruchtbar in jenem ganzen Lande.
- 32 *Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie zu ihm einen stummen Menschen, besessen. *Und als der Teufel¹ ausgetrieben war, redete der Stumme. Und es wunderte sich die Volksmenge und sprach: Niemals ward
 33 es also in Israel gesehen. *Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Teufel² aus durch den Obersten der Teufel².
- 34 *Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer, lehrend in ihren Synagogen, und verkündigend die gute Botschaft des Reiches, und heilend jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen^[13]. *Als er aber die Volksmenge sah, ward er innerlich bewegt über sie, weil sie abgemattet und zerstreut waren, wie Schafe³, die keinen Hirten haben.
- 37 *Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar (ist) groß, der Arbeiter aber (sind) wenige; *bittet denn den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.
- 1 **10** Und als er seine zwölf Jünger zu sich gerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, dieselben auszutreiben, und jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen zu heilen.
- 2 *Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste, Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; *Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der (Sohn) des Alphäus,
- und Lebbäus, zubenamt Thaddäus; *Simon der Kananiter⁴ und Judas der Iskariot, der ihn auch überlieferte.
- *Diese Zwölf sandte Jesus aus, und befahl ihnen und sprach: Gehet auf keinen Weg der Nationen, und gehet in keine Stadt der Samariter hinein; *gehets aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. *Indem ihr aber hinziehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Heilet Kranke, erwecket Todte, reiniget Aussätzige^[14], treibet Teufel² aus. Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet. *Verschaffet euch weder Gold, noch Silber, noch Kupfer in eure Gürtel, *weder Beutel auf den Weg, noch zwei Röcke, noch Sandalen, noch einen Stab, denn der Arbeiter ist seiner Nahrung werth. *In welche Stadt aber, oder in welches Dorf ihr irgend hineingegangen seid, erforschet, wer darin würdig ist, und daselbst bleibet, bis ihr weggehet. *Wenn ihr aber in das Haus hineingehet, so grüßet es. *Und wenn das Haus würdig ist, so komme euer Friede auf dasselbe; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück. *Und wer irgend euch nicht aufnehmen, noch eure Worte hören wird, – gehet heraus aus jenem Hause oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. *Wahrlich, ich sage euch: es wird dem Lande der Sodommer und Gomorrer erträglicher ergehen am⁵ Tage des Gerichts, denn jener Stadt.
- *Siehe, **ich** sende euch wie Schafe inmitten der Wölfe; so seid denn klug wie die Schlangen, und einfältig wie die Tauben. *Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch an die Synedrien überliefern, und in ihren Synagogen werden sie euch geißeln; *und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um

¹B. Dämon. ²B. Dämonen. ³Eig. als wenn od. als ob (es) Schafe (wären.) ⁴Sehr wahrscheinl. das hebr. Wort für den griech. Ausdruck Zelotes. ⁵O. an einem.

- 19 meinetwillen, ihnen und den Nationen zu einem Zeugniß. *Wenn sie euch aber überliefern, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. *Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist euers Vaters ist es, der in euch redet.
- 20 *Es wird aber (der) Bruder (den) Bruder zum Tode überliefern, und (der) Vater (das) Kind; und es werden Kinder sich erheben gegen Eltern und sie tödten. *Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden.
- 21 *Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere; denn wahrlich, ich sage euch: ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen kommen wird. *Der Jünger ist nicht über den Lehrer, und der Knecht nicht über seinen Herrn. *Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Lehrer, und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wie vielmehr seine Hausgenossen?
- 22 *Fürchtet euch denn nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht kund werden wird. *Was ich euch sage in der Finsterniß, redet in dem Lichte, und was ihr höret in's Ohr, predigt auf den Dächern¹.
- 23 *Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, die Seele aber nicht zu tödten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der beides, Seele und Leib, zu verderben vermag in der Hölle. *Werden nicht zwei Sperlinge verkauft um einen Pfening? und nicht **einer** von ihnen fällt auf die Erde ohne euern Vater; *an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. *Fürchtet euch denn nicht: **ihr** seid vorzüglicher denn viele Sperlinge. *Ein jeglicher nun, der irgend
- mich bekennen wird vor den Menschen, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. *Wer aber irgend mich verläugnen wird vor den Menschen, den werde auch **ich** verläugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.
- *Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern (das) Schwert. *Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; *und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. *Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; *und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. *Wer sein Leben findet, wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. *Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. *Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. *Und wer irgend einen dieser Kleinen nur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren.
- 11** Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, begab er sich von dannen hinweg, um zu lehren und zu predigen in ihren Städten.
- *Als aber Johannes im Gefängnisse die Werke des Christus² hörte, sandte er durch^[15] seine Jünger, *und sprach

¹O. Häusern. ²O. Christi.

4 zu ihm: Bist **du** der Kommende, oder
 sollen wir eines andern warten? *Und
 Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
 Gehet hin und verkündet Johannes,
 5 was ihr höret und sehet: *Blinde sehen
 und Lahme wandeln, Aussätzige wer-
 den gereinigt und Taube hören und^[16]
 Todte werden auferweckt und Armen
 6 wird gute Botschaft verkündigt; *und
 glücklich ist, wer irgend sich nicht an
 7 mir ärgern wird. *Als diese aber hin-
 gingen, fing Jesus an, zu der Volks-
 menge zu reden über Johannes: Was
 seid ihr hinausgegangen in die Wüste
 zu sehen? ein Rohr vom Winde hin
 8 und her bewegt? *Was aber seid ihr
 hinausgegangen zu sehen? einen Men-
 schen mit weichen Kleidern angethan?
 siehe, die die weichen (Kleider) tra-
 gen, sind in den Häusern der Könige.
 9 *Was aber seid ihr hinausgegangen zu
 sehen? einen Propheten? Ja, ich sage
 euch, und mehr denn einen Propheten.
 10 *Denn dieser ist's, von dem geschrie-
 ben steht: „Siehe, **ich** sende meinen
 Boten vor deinem Angesicht her, der
 deinen Weg vor dir bereiten wird“¹.
 11 *Wahrlich, ich sage euch: unter (den)
 von Weibern Gebornen ist kein Grö-
 ßerer aufgestanden denn Johannes der
 Täufer; der Geringste² aber im Rei-
 che der Himmel ist größer denn er.
 12 *Aber von den Tagen Johannes' des
 Täufers an bis jetzt wird dem Reiche
 der Himmel Gewalt gethan, und Ge-
 waltthuende reißen es an sich. *Denn
 13 alle die Propheten und das Gesetz ha-
 ben geweissagt bis auf Johannes. *Und
 wenn ihr es annehmen wollt, er ist
 14 Elias, der kommen soll. *Wer Ohren
 hat zu hören, der höre! *Wem aber
 15 soll ich dies Geschlecht vergleichen? Es
 ist Kindern gleich, die auf den Märk-
 16 ten sitzen und ihren Gespielen zuru-
 17 fen *und sagen: Wir haben euch ge-
 pffiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir
 haben euch Klagelieder gesungen, und
 18 ihr habt nicht gewehklagt. *Denn Jo-
 hannes ist gekommen, der weder aß
 noch trank, und sie sagen: Er hat einen
 Teufel³. *Der Sohn des Menschen ist
 19 gekommen, der da isset und trinket,
 und sie sagen: Siehe, ein Fresser und
 Weinsäufer, ein Freund der Zöllner
 und Sünder; – und die Weisheit ist ge-
 rechtfertigt von ihren Kindern.
 *Dann fing er an, die Städte zu
 20 schelten, in welchen seine meisten
 Wunderwerke geschehen waren, weil
 sie nicht Buße thaten. *Wehe dir,
 21 Chorazin! wehe dir Bethsaida! denn
 wenn zu Tyrus und Sidon die Wun-
 derwerke geschehen wären, die unter
 euch geschehen sind, längst hätten
 sie in Sack und Asche Buße gethan.
 *Doch ich sage euch: Tyrus und Si-
 22 don wird es erträglicher ergehen am⁴
 Tage des Gerichts denn euch. *Und
 23 du, Kapernaum, die du bis zum Him-
 mel erhöhst bist, bis zum Hades wirst
 du hinabgestoßen werden. Denn wenn
 in Sodom die Wunderwerke geschehen
 wären, die in dir geschehen sind, sie
 wäre geblieben bis auf den heutigen
 24 Tag. *Doch ich sage euch: dem Sodo-
 mer Lande wird es erträglicher erge-
 hen am⁴ Tage des Gerichts denn dir.
 *Zu jener Zeit antwortete Jesus und
 25 sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des
 Himmels und der Erde, daß du dies-
 ses vor Weisen und Verständigen ver-
 borgten hast, und hast es Unmündi-
 gen geoffenbart. *Ja, Vater, denn
 26 so war es wohlgefällig vor dir. *Alles
 27 ist mir übergeben von meinem Va-
 ter; und niemand erkennet den Sohn,
 denn nur der Vater; und niemand er-
 kennet den Vater, denn nur der Sohn,
 und wem irgend der Sohn (ihn) offen-
 28 baren will. *Kommet her zu mir, al-
 le Mühselige und Beladene, und **ich**
 29 werde euch Ruhe geben. *Nehmet auf
 euch mein Joch und lernet von mir,
 denn ich bin sanftmüthig und von Her-
 30 zen demüthig⁵, und ihr werdet Ru-
 he finden für eure Seelen; *denn mein

¹Mal. 3, 1. ²B. der Geringere, d. i. der Kleine. ³B. Dämon. ⁴O. an einem. ⁵O. niedrig.

	Joch ist sanft und meine Last ist leicht.	der ihn, um ihn umzubringen. *Jesus	15
1	12 Zu jener Zeit ging Jesus an den Sabbathen durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an, Aehren abzupflücken und zu essen. *Als es aber die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, was am Sabbath zu thun nicht erlaubt ist. *Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David that, als ihn, und die bei ihm waren, hungerte? *wie er hineinging in das Haus Gottes und die Schaubrode aß, welche zu essen ihm nicht erlaubt war, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern? *Oder habt ihr nicht gelesen in dem Gesetz, daß an den Sabbathen die Priester in dem Tempel den Sabbath entheiligen und schuldlos sind? *Ich aber sage euch: Größeres ^[17] denn der Tempel ist hier. *Hättet ihr aber gewußt, was es ist: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“ ¹ , so hättet ihr die Schuldlosen nicht verurtheilt. *Denn der Sohn des Menschen ist ^[3] Herr des Sabbaths.	aber, es wissend, entwich von dannen; und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie alle. *Und er bedrohete sie, daß sie ihn nicht offenbar machten; *daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: „Siehe, mein Knecht, den ich erwählt, mein Geliebter, an welchem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen das Gericht ankündigen. *Er wird nicht streiten und nicht schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; *ein zerstoßenes Rohr wird er nicht zerbrechen und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschten, bis daß er das Gericht hinausführe zum Siege; *und auf seinen Namen werden (die) Nationen hoffen“ ² .	16
2		*Dann ward zu ihm gebracht ein Besessener, blind und stumm, und er heilte ihn, so daß der Blinde und Stumme sowol redete als sah. *Und es	17
3		erstaunte die ganze Volksmenge und sagte: Ist dieser nicht der Sohn Davids? *Die Pharisäer aber, als sie es hörten, sagten: Dieser treibt die Teufel ³ nicht aus denn nur durch Beelzebub, den Obersten der Teufel ³ . *Jesus	18
4		aber, ihre Gedanken kennend, sprach zu ihnen: Jegliches Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird wüste; und jegliche Stadt, oder Haus, das wider sich selbst entzweit ist, wird nicht bestehen. *Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er wider sich selbst entzweit; – wie wird denn sein Reich bestehen? *Und wenn	19
5		ich durch Beelzebub die Teufel ³ austreibe, durch wen treiben eure Söhne (selbige) aus? Darum werden eure Richter sein. *Wenn ich aber in (der Kraft) des Geistes Gottes die Teufel ³ austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch hingekommen. *Oder	20
6			21
7			22
8			23
9			24
10			25
11			26
12			27
13			28
14			29

¹Hos. 6, 6. ²Jes. 42, 1-4. ³B. Dämonen.

wie kann jemand in das Haus des Starken hineingehen und seinen Hausrath rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? und alsdann wird er
 30 sein Haus berauben. *Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.
 31 *Deshalb sage ich euch: jegliche Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht
 32 vergeben werden. *Und wer irgend ein Wort reden wird wider den Sohn des Menschen, es wird ihm vergeben werden; wer aber irgend wider den Heiligen Geist reden wird, es wird ihm nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitlauf, noch in dem zukünftigen.
 33 *Entweder machet den Baum gut, und seine Frucht gut, oder machet den Baum faul, und seine Frucht faul; denn der Baum wird aus der Frucht erkannt.
 34 *Otternbrut! wie könnet ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.
 35 *Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz^[19] Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor. *Ich sage euch
 36 aber, daß (von) jeglichem unnützen Wort, das irgend die Menschen reden werden, sie von demselben Rechen-
 37 schaft geben werden am¹ Tage des Gerichts; *denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden.
 38 *Dann antworteten^[20] etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden denn nur das Zeichen Jonas', des Propheten.
 40 *Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen
 Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein. *Männer 41
 von Ninive werden im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr denn Jonas ist hier. *Eine 42
 Königin des Südens wird im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um zu hören die Weisheit Salomons; und siehe, mehr denn Salomon ist hier.
 *Wenn aber der unreine Geist ausgefahren ist vom Menschen, so durchwandert er dürre Oerter, Ruhe suchend, und er findet (sie) nicht. *Dann 43
 spricht er: Ich will umkehren in mein Haus, davon ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er's müßig, gekehrt und geschmückt. *Dann geht er 44
 hin und nimmt mit sich sieben andere Geister, böser denn er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger denn das Erste. Also wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.
 *Da er aber noch zu der Volks- 46
 menge redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. *Und 47
 es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen, dich zu sprechen. *Er 48
 aber antwortete und sprach zu dem, der (es) ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? *Und 49
 er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe, meine Mutter und meine Brüder, *denn wer 50
 irgend den Willen meines Vaters thut, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und Schwester und Mutter.
13 An jenem Tage aber ging Jesus 1
 aus von dem Hause und setzte

¹O. an einem.

2	sich an den See. *Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in das Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand	selig aber eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören; *denn	17
3	am Ufer. *Und er redete von vielen Dingen zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging der Säemann aus	wahrlich, ich sage euch: viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschauet, und haben (es) nicht gesehen; und zu hören, was ihr höret, und haben (es) nicht gehört.	
4	zu säen; *und während er säete, fiel etliches an den Weg, und es kamen	*So höret denn ihr das Gleich-	18
5	die Vögel und fraßen es auf. *Anderes aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte, und alsbald ging es	niß des Säemanns. *Wenn jemand das	19
6	auf, weil es nicht tiefe Erde hatte; *als aber die Sonne aufging, ward es verbrannt, und weil es nicht Wurzel hatte,	Wort des Reiches hört und es nicht versteht, so kommt der Böse und reißt weg, was in seinem Herzen gesäet war. Dieser ist's, der an den Weg gesäet ist.	20
7	verdorrte es. *Anderes aber fiel unter die Dornen, und die Dornen schossen	*Der aber auf das Steinichte gesäet	21
8	auf und erstickten es. *Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-,	ist, dieser ist's, der das Wort hört und es alsbald mit Freuden aufnimmt, *hat aber keine Wurzel in sich, son-	22
9	das andere dreißig(fältig.) *Wer Ohren hat zu hören, der höre.	dern er ist nur für eine Zeit; wenn aber Trübsal oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, alsbald ärgert er sich. *Der aber unter die Dornen	23
10	*Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du	gesäet ist, dieser ist's, der das Wort hört, und die Sorge dieses Zeitlaufs und der Betrug des Reichthums er-	24
11	in Gleichnissen zu ihnen? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen	sticken das Wort, und er ² bringt keine Frucht. *Der aber auf die gute	25
12	aber ist es nicht gegeben; *denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird Ueberfluß haben; wer aber	Erde gesäet ist, dieser ist's, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißig(fältig.)	26
13	nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. *Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehend nicht sehen, und hörend	*Ein anderes Gleichniß legte er ih-	27
14	nicht hören, noch verstehen; *und es wird die Weissagung Jesaias' an ihnen erfüllt, welche sagt: „Mit Gehör werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht	nen vor, sagend: Das Reich der Himmel ist verglichen einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker	28
15	wahrnehmen; *denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht irgend mit den Augen sehen, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich	säete. *Während aber die Menschen	29
16	bekehren, und ich sie heile“ ¹ . *Glück-	schliefen, kam sein Feind und säete Unkraut mitten unter den Weizen und ging hinweg. *Als aber die Saat auf-	30
		sproß und Frucht gab, da erschien auch das Unkraut. *Es kamen aber	31
		die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet?	32
		woher hat er denn das ^[21] Unkraut?	33
		*Er aber sprach zu ihnen: Ein feind-	34
		seliger Mensch hat dies gethan. Die	35
		Knechte aber sprachen zu ihm: Willst	36

¹Jes. 6, 9. 10. ²O. es.

- 29 du denn, daß wir hingehen und es zu-
 30 sammenlesen? *Er aber sprach: Nein;
 damit ihr beim Zusammenlesen des
 Unkrauts nicht zugleich mit demsel-
 31 ben den Weizen ausreißet. *Laßt es
 beides zusammen wachsen bis zur Ernte,
 und zur Zeit der Ernte werde ich
 den Schnittern sagen: Leset zuerst das
 Unkraut zusammen und bindet es in
 Bündel, um es zu verbrennen; den
 Weizen aber sammelt auf meinen Speicher.
- 31 *Ein anderes Gleichniß legte er ihnen
 vor, sagend: Das Reich der Himmel
 ist gleich einem Senfkorn, welches
 ein Mensch nahm und auf seinen
 32 Acker säete, *das zwar kleiner ist
 denn¹ alle Samen, wenn es aber ge-
 wachsen ist, so ist es größer als die
 Gemüse, und wird ein Baum, so daß
 die Vögel des Himmels kommen und
 sich niederlassen in seinen Zweigen.
- 33 *Ein anderes Gleichniß redete er
 zu ihnen: Das Reich der Himmel ist
 gleich einem Sauerteig, welchen ein
 Weib nahm und unter drei Maß Mehl
 verbarg, bis alles gesäuert ward.
- 34 *Dieses alles redete Jesus in
 Gleichnissen zu der Volksmenge, und
 ohne Gleichniß redete er nicht zu ihnen;
 35 *daß erfüllet würde, das geredet
 ist durch den Propheten, der da
 spricht: „Ich werde meinen Mund auf-
 thun in Gleichnissen; ich werde aus-
 sprechen, was von Gründung der Welt
 an verborgen war“².
- 36 *Dann entließ er^[5] die Volksmenge
 und kam in das Haus; und seine
 Jünger traten zu ihm und sprachen:
 37 Deute uns das Gleichniß vom Unkraut
 des Ackers. *Er aber antwortete und
 sprach zu ihnen: Der den guten Samen
 säet, das ist der Sohn des Menschen;
 38 *der Acker aber ist die Welt; der gute
 Same aber, das sind die Söhne des
 Reiches; das Unkraut aber sind die
 39 Söhne des Bösen; *der Feind aber,
 der es gesäet hat, ist der Teufel; die
 Ernte aber ist (die) Vollendung des
 Zeitalters; die Schnitter aber sind die
 Engel. *Gleichwie nun das Unkraut
 40 zusammengelesen und im Feuer ver-
 brannt wird, also wird es in der Voll-
 endung dieses Zeitalters sein. *Der Sohn
 41 des Menschen wird seine Engel senden,
 und sie werden aus seinem Reiche
 zusammenlesen alle Aergernisse, und
 die das Gesetzlose thun; *und sie werden
 42 sie in den Feuerofen werfen: da
 wird sein das Weinen und das Zähne-
 knirschen. *Dann werden die Gerechten
 43 leuchten wie die Sonne im Reiche
 ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören,
 der höre!
- *Wiederum ist das Reich der Him-
 44 mel gleich einem im Acker verborgen
 Schatz, den ein Mensch fand und
 verbarg; und vor Freuden darüber geht
 er hin und verkauft alles, was irgend er
 hat, und kauft jenen Acker.
- *Wiederum ist das Reich der Him-
 45 mel gleich einem Kaufmann³, der
 schöne Perlen sucht; *als er aber^[22] eine
 46 sehr kostbare Perle gefunden, ging
 er hin und verkaufte alles, was irgend
 er hatte, und kaufte sie.
- *Wiederum ist das Reich der Him-
 47 mel gleich einem Netze, das in's Meer
 geworfen ward und von jeder Gattung
 zusammen brachte, *welches sie, als es
 48 voll war, an's Ufer heraufgezogen; und
 sie setzten sich nieder und lasen die
 Guten in Gefäße zusammen, aber die
 Faulen warfen sie aus. *Also wird es in
 49 der Vollendung des Zeitalters sein: Die
 Engel werden ausgehen und die Bösen
 aus der Mitte der Gerechten ausson-
 50 dern, *und sie in den Feuerofen wer-
 fen: da wird sein das Weinen und das
 Zähneknirschen.
- *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr
 51 dieses alles verstanden? Sie sagen zu
 ihm: Ja, Herr! *Er aber sprach zu ihnen:
 52 Darum ist jeder Schriftgelehrte,
 der in dem⁴ Reiche der Himmel un-
 terrichtet ist, gleich einem Hausherrn,

¹B. das Kleinere von. ²Ps. 78, 2. ³B. einem Manne, einem Kaufmann. ⁴O. zum.

	der aus seinem Schatz neues und altes hervorbringt.	*und sandte hin, und enthauptete den Johannes im Gefängniß; *und es ward sein Haupt auf einer Schüssel gebracht und dem Mägdlein gegeben, und sie brachte (es) ihrer Mutter. *Und seine Jünger kamen herzu, nahmen den Leib und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten es Jesu. *Und als Jesus es hörte, entwich er von dannen in einem Schiffe an einen wüsten Ort allein.	10 11 12 13
53	*Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen hinweg. *Und er kam in sein Vaterland und lehrte sie in ihrer Synagoge, so daß sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und die Wunderwerke? *Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Jos ^[23] und Simon und Judas? *Und seine Schwestern – sind sie nicht alle bei uns? Woher denn diesem alles dieses? *Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und in seinem Hause.	Und da die Volksmenge (es) hörte, folgte sie ihm zu Fuß aus den Städten. *Und als er ^[5] herausging, sah er viel Volks, und ward innerlich bewegt über sie, und heilte ihre Kranken. *Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist wüste, und die Zeit ist schon vorüber, entlaß die Volksmenge, damit sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. *Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nöthig, wegzugehen; gebt ihr ihnen zu essen. *Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier denn fünf Brode und zwei Fische. *Er aber sprach: Bringet sie mir her. *Und er befahl der Volksmenge, sich auf das Gras nieder zu lassen, und nahm die fünf Brode und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel und segnete ² und brach und gab seinen Jüngern die Brode, und die Jünger der Volksmenge. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, zwölf Handkörbe voll. *Die aber gegessen hatten, waren bei fünftausend Männer, ohne Weiber und Kindlein.	14 15 16 17 18 19 20 21
54	*Und er that daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.	*Und alsbald nöthigte er die ^[24] Jünger, in das Schiff zu steigen und vor ihm an das jenseitige Ufer zu fahren, bis er die Volksmenge entlassen habe. *Und als er die Volksmenge entlassen, stieg er auf den Berg allein, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er daselbst allein; *das Schiff aber war schon mitten im See und litt Noth von den Wellen, denn	22 23 24
55	1 14 Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, das Gerücht von Jesu *und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten auferweckt, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt ¹ . *Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und in's Gefängniß gesetzt, um der Herodias willen, des Weibes Philippi, seines Bruders. *Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. *Und als er ihn tödten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten.		
56	2 *Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,		
57	3		
58	4		
1	5		
2	6		
3	7		
4	8		
5	9		

¹O. wirken die Kräfte in ihm. ²O. lobpreiset.

25 der Wind war entgegen. *Aber in der
vierten Nachtwache kam er^[5] zu ih-
26 nen, wandelnd auf dem See. *Und als
die Jünger ihn auf dem See wandeln
sahen, wurden sie bestürzt und sprach-
27 en: Es ist ein Gespenst! Und sie
schriegen vor Furcht. *Als bald aber re-
dete Jesus zu ihnen und sprach: Seid
gutes Muthes, ich bin's; fürchtet euch
28 nicht. *Petrus aber antwortete ihm
und sprach: Herr, wenn du es bist, so
befiehl mir, zu dir zu kommen auf dem
29 Gewässer. *Er aber sprach: Komm.
Und Petrus stieg aus dem Schiffe und
wandelte auf dem Gewässer, um zu
30 Jesu zu kommen. *Als er aber den
starken Wind sah, fürchtete er sich;
und als er anfang zu sinken, schrie er
31 und sprach: Herr, rette mich! *Als bald
aber streckte Jesus die Hand aus, griff
ihn und spricht zu ihm: Kleingläubi-
32 ger, warum zweifeltest du? *Und als
sie in das Schiff gestiegen, legte sich
der Wind. *Die aber in dem Schif-
33 fe waren, kamen und huldigten ihm
und sprachen: Wahrlich, du bist Got-
34 tes Sohn! *Und als sie hinübergefah-
ren, kamen sie in das Land Geneza-
35 reth. *Und als ihn die Männer jenes
Ortes erkannten, schickten sie in jene
ganze Umgegend, und brachten zu ihm
36 alle die Siechen *und baten ihn, daß sie
nur den Zipfel seines Kleides anrühren
dürften; und so viele anrührten, wur-
den geheilt.

1 **15** Dann treten Schriftgelehrte und
2 Pharisäer, die von Jerusalem
waren, zu Jesu und sagen: *Warum
übertreten deine Jünger die Ueberlie-
ferung der Aeltesten? denn sie was-
chen ihre Hände nicht, wenn sie Brod
3 essen. *Er aber antwortete und sprach
zu ihnen: Warum übertretet auch **ihr**
das Gebot Gottes um eurer Ueberlie-
4 ferung willen? *denn Gott hat gebo-
ten und gesagt: „Ehre Vater und Mut-
ter!“ und: „Wer Vater oder Mutter
flucht, soll des Todes sterben.“ ***Ihr** 5
aber sagt: Wer irgend zu dem Vater
oder der Mutter sagt: Gabe sei, wo-
durch du irgend von mir Nutzen ha-
ben könntest¹; und er wird keineswegs
seinen Vater oder seine Mutter eh- 6
ren; *und ihr habt das Gebot Got-
tes ungültig gemacht um eurer Ue-
berlieferung willen. *Heuchler! wohl 7
hat von euch geweissagt Jesaias, in-
dem er spricht: „Dieses Volk^[25] ehrt 8
mich mit den Lippen, aber ihr Herz
ist weit entfernt von mir. *Vergeblich 9
aber verehren sie mich, lehrend (als)
Lehren Menschengebote“². *Und er 10
rief die Volksmenge zu sich und sprach
zu ihnen: Höret und verstehet! *Nicht, 11
was in den Mund eingehet, verun-
reinigt den Menschen, sondern was
aus dem Munde ausgehet, das ver-
unreinigt den Menschen. *Dann tra- 12
ten seine Jünger herzu und sprachen
zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer
sich ärgerten, als sie das Wort hörten?
*Er aber antwortete und sprach: Jeg- 13
liche Pflanze, die mein himmlischer
Vater nicht gepflanzt hat, wird aus-
gerottet werden. *Lasset sie; sie sind 14
blinde Leiter der Blinden. Wenn aber
ein Blinder einen Blinden leitet, so
werden beide in die Grube fallen.
*Petrus aber antwortete und sprach zu 15
ihm: Deute uns dieses Gleichniß. *Er^[5] 16
aber sprach: Seid auch ihr noch un-
verständlich? *Begriffet ihr noch nicht, 17
daß alles, was in den Mund eingehet,
in den Bauch gehet, und in den Abort
ausgeworfen wird? *was aber aus dem 18
Munde ausgehet, kommt aus dem Her-
zen, und das verunreinigt den Men-
schen. *Denn aus dem Herzen kom- 19
men böse Gedanken, Mord, Ehebruch,
Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse,
Lästerei³; *diese Dinge sind es, die 20
den Menschen verunreinigen; aber mit
ungewaschenen Händen essen, verun-
reinigt den Menschen nicht.

¹A. übers. Jede Gabe (zum Opfer) von mir ist ihr nützlich. ²Jes. 29, 13. ³Im Griechischen stehen die Wörter von „Mord“ bis „Lästerei“ in der Mehrzahl.

- 21 *Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegenden von Ty-
 22 rus und Sidon; *und siehe, ein kananäisches Weib, die von jenen Grenzen herkam, schrie zu ihm und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! meine Tochter ist übel besessen. *Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu und baten ihn und sprachen: Entlasse sie! denn sie schreiet hinter uns her. *Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlorren Schafen des Hauses Israel. *Sie aber kam und huldigte ihm und sprach: Herr, hilf mir! *Er aber antwortete und sprach: Es ziemt sich nicht, das Brod der Kinder zu nehmen und den Hündlein hinzuwerfen. *Sie aber sprach: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündlein von den Brosamen, die von dem Tische ihrer Herren fallen. *Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube \langle ist \rangle groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.
- 29 *Und Jesus ging von dannen hinweg und kam an den galiläischen See; und als er auf den Berg gestiegen, setzte er sich daselbst. *Und eine große Volksmenge kam zu ihm, die hatten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere; und sie warfen sie zu seinen Füßen^[26], und er heilte sie, *so daß sich die Volksmenge verwunderte, als sie sahen Stumme reden, Krüppel gesund werden, Lahme wandeln und Blinde sehen; und sie verherrlichten den Gott Israels. *Als Jesus aber seine Jünger zu sich gerufen, sprach er: Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage verweilen sie bei mir und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungegessen entlassen, damit sie nicht verschmachten auf dem Wege. *Und seine Jünger sagen zu ihm: Woher \langle sollten \rangle wir in der Einöde so viele Brode \langle haben, \rangle um eine so große Volksmenge zu sättigen? *Und Jesus spricht zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Und sie sagten: Sieben, und wenige kleine Fische. *Und er gebot der Volksmenge, sich auf die Erde zu lagern. *Und er nahm die sieben Brode und die Fische, und als er gedankt hatte, brach er und gab \langle sie \rangle seinen Jüngern, und die Jünger der Volksmenge. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, sieben Körbe voll. *Es waren aber derer, die aßen, viertausend Männer, ohne Weiber und Kindlein. *Und als er die Volksmenge entlassen, stieg er in das Schiff und kam in die Grenzen von Magada^[27].
- 16** Und die Pharisäer und Sadducäer kamen herzu, und, ihn versuchend, baten sie, er möge ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wenn es Abend geworden, so sagt ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist feuerroth; *und früh morgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerroth \langle und \rangle trübe; ^[28] das Angesicht des Himmels wisset ihr zu beurtheilen, aber die Zeichen der Zeiten könnet ihr nicht \langle beurtheilen. \rangle *Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, denn nur das Zeichen Jonas^[29]. Und er verließ sie und ging hinweg.
- *Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen, hatten sie vergessen, Brode \langle mit \rangle zunehmen. *Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer. *Sie aber überlegten bei sich selbst, sagend: Weil wir keine Brode \langle mit \rangle genommen haben. *Als aber Jesus \langle es \rangle merkte, sprach er: Was überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brode \langle mit \rangle genommen habt? *Verstehet ihr noch nicht, gedenket ihr auch nicht an die fünf Brode der fünftausend, und wie viel Handkörbe ihr aufhobet?

- 10 *noch an die sieben Brode der vier-
tausend, und wie viel Körbe ihr aufho-
bet? *Wie versteht ihr nicht, daß ich
11 euch nicht vom Brode sagte: „Hütet
euch^[30] vor dem Sauerteig der Pha-
12 risäer und Sadducäer“? *Da verstan-
den sie, daß er nicht gesagt, ⟨sich⟩ zu
hüten vor dem Sauerteig des Brodes,
sondern vor der Lehre der Pharisäer
und Sadducäer.
- 13 *Als aber Jesus in die Gegend von
Cäsarea Philippi gekommen war, frag-
te er seine Jünger und sprach: Wer sa-
gen die Menschen, daß ich, der Sohn
14 des Menschen, sei? *Sie aber sagten:
Etliche: Johannes der Täufer; ande-
re aber: Elias; andere aber: Jeremias,
15 oder einer der Propheten. *Spricht er
zu ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr, daß
16 ich sei? *Simon Petrus aber antworte-
te und sprach: Du bist der Christus,
17 der Sohn des lebendigen Gottes. *Und
Jesus antwortete und sprach zu ihm:
Glücklich bist du, Simon, Bar Jona¹,
denn Fleisch und Blut haben ⟨es⟩ dir
18 nicht geoffenbart, sondern mein Va-
ter, der in den Himmeln ist. *Aber
auch ich sage dir, daß du bist Petrus²;
und auf diesen Felsen will ich bauen
meine Versammlung, und ⟨des⟩ Hades
19 Pforten³ werden sie nicht überwälti-
gen. *Und ich werde dir die Schlüssel
des Reiches der Himmel geben, und
was irgend du auf Erden binden wirst,
wird in den Himmeln gebunden sein;
und was irgend du auf Erden lösen
20 wirst, wird in den Himmeln gelöst
sein. *Dann gebot er seinen Jüngern,
daß sie niemandem sagten, daß er der
Christus^[31] sei.
- 21 *Von der Zeit an begann Jesus sei-
nen Jüngern zu zeigen, daß er müsse
hingehen nach Jerusalem und vieles
leiden von den Aeltesten und Hohen-
priestern und Schriftgelehrten, und
getödtet, und am dritten Tage aufer-
22 weckt werden. *Und Petrus nahm ihn
- zu ⟨sich⟩ und fing an, ihn zu strafen,
sagend: Ei behüte, Herr; dieses wird
dir nicht widerfahren. *Er aber wand- 23
te sich und sprach zu Petrus: Gehe
hinter mich, Satan; du bist mir ein
Aergerniß, denn du sinnest nicht auf
das, was Gottes, sondern auf das, was
der Menschen ist. *Dann sprach Jesus 24
zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir
nachkommen will, der verläugne sich
selbst und nehme sein Kreuz auf sich
und folge mir nach. *Denn wer irgend 25
sein Leben⁴ erretten will, wird es ver-
lieren; wer aber irgend sein Leben ver-
lieren wird um meinetwillen, wird es
finden. *Denn was wird es dem Men- 26
schen nützen, wenn er die ganze Welt
gewänne, aber seine Seele einbüßte?
Oder was wird ein Mensch als Löse-
geld geben für seine Seele? *Denn der 27
Sohn des Menschen wird kommen in
der Herrlichkeit seines Vaters mit sei-
nen Engeln, und dann wird er einem
jeglichen vergelten nach seinem Thun.
*Wahrlich, ich sage euch: es sind et- 28
liche von denen, die hier stehen, die
den Tod nicht schmecken werden, bis
sie gesehen den Sohn des Menschen,
kommend in seinem Reiche.
- 17** Und nach sechs Tagen nimmt 1
Jesus den Petrus und Jakobus
und Johannes, seinen Bruder, mit und
führt sie auf einen hohen Berg beson- 2
ders. *Und er ward umgestaltet vor ih-
nen. Und sein Angesicht leuchtete wie
die Sonne, seine Kleider aber wurden
weiß wie das Licht; *und siehe, Moses 3
und Elias erschienen ihnen, sich mit
ihm unterredend. *Petrus aber ant- 4
wortete und sprach zu Jesu: Herr, es
ist gut, daß wir hier sind. Wenn du
willst, laß uns hier drei Hütten ma-
chen, dir eine und Moses eine und Eli- 5
as eine. *Während er noch redete, sie-
he, eine lichte Wolke überschattete sie;
und siehe, eine Stimme aus der Wolke,
sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn,

¹O. Sohn Jonas'. ²O. ein Stein. ³Beide Wörter ohne Artikel drücken mehr den Character der Macht als einen bestimmten Gegenstand aus. ⁴Das Wort *psyche* bezeichnet beides „Leben“ und „Seele“.

an dem ich Wohlgefallen gefunden habe, ihn höret. *Und als die Jünger (es) hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. *Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht. *Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden denn Jesum allein.

*Und als sie von dem Berge hinabgestiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: Saget niemandem das Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus (den) Todten auferstanden ist. *Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, daß Elias zuerst kommen müsse? *Er^[5] aber antwortete und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt zuerst, und wird alle Dinge wieder herstellen. *Ich sage euch aber, daß Elias schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm gethan, was irgend sie wollten. Also wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. *Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

*Und da sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm, der fiel vor ihm auf die Kniee *und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg. Denn oft fällt er in's Feuer und oft in's Wasser; *und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihn nicht heilen. *Jesus aber antwortete und sprach: O, ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! bis wann soll ich bei euch sein? bis wann soll ich euch ertragen? bringet mir ihn her!

*Und Jesus bedrohete ihn, und der Teufel¹ fuhr aus von ihm; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt. *Da traten die Jünger zu Jesu besonders und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? *Jesus aber sprach zu ihnen: Wegen euers Unglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berge sagen: Werde versetzt von hier dorthin, und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein. *Diese Art aber fährt nicht aus, denn nur durch Gebet und Fasten.

*Als sie aber in Galiläa ihren Verkehr hatten², sprach Jesus zu ihnen: Es wird der Sohn des Menschen überliefert werden in der Menschen Hände, *und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt.

*Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnnehmer der Doppeldrachme zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachme³? *Er sagt: Ja⁴. Und als er in's Haus hineinging, kam Jesus ihm zuvor, sagend: Was dünket dich, Simon? von welchen erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden? *Petrus sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind denn die Söhne frei. *Damit wir ihnen aber kein Aergerniß geben, so gehe an den See, wirf (die) Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, thue seinen Mund auf, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gieb ihnen für mich und dich.

18 In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn (der) Größte⁵ im Reiche der Himmel? *Und als Jesus ein Kindlein herzu gerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte *und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr **nicht** in das Reich der Himmel hineinkommen. *Darum, wer sich selbst erniedrigen wird, wie dieses Kindlein, dieser ist der Größte⁵ im Reiche der Himmel; *und wer irgend ein einziges solches Kindlein aufnehmen wird

¹B. Dämon. ²O. umherzogen. ³Eine jüdische Kopfsteuer an den Tempel. ⁴O. Gewiß.
⁵B. der Größere.

- in meinem Namen, nimmt mich auf.
6 *Wer aber irgend eins dieser Kleinen,
die an mich glauben, ärgern wird, dem
wäre nützlicher, daß ein Mühlstein¹
an seinen Hals gehängt, und er ver-
senkt würde in die Tiefe des Meeres.
7 *Wehe der Welt der Aergernisse we-
gen! Denn es ist nothwendig, daß Aer-
gernisse kommen; doch wehe jenem
Menschen, durch welchen das Aerger-
niß kommt. *Wenn aber deine Hand
8 oder dein Fuß dich ärgert, so hae sie
ab und wirf (sie) von dir. Es ist dir
besser², lahm oder als Krüppel in das
Leben einzugehen, denn zwei Hände
9 oder zwei Füße zu haben und in das
ewige Feuer geworfen zu werden. *Und
wenn dein Auge dich ärgert, so reiße es
aus und wirf (es) von dir. Es ist dir
besser², einäugig in das Leben einzu-
gehen, denn zwei Augen zu haben und
10 in die Hölle des Feuers geworfen zu
werden. *Sehet zu, daß ihr nicht einen
dieser Kleinen verachtet; denn ich sa-
ge euch, daß ihre Engel in (den) Him-
meln immerdar schauen das Angesicht
meines Vaters, der in (den) Himmeln
11 ist. *Denn der Sohn des Menschen ist
gekommen, das Verlorne zu erretten.
12 *Was dünket euch? Wenn irgend ein
Mensch hundert Schafe hätte, und eins
von ihnen sich verirrt, läßt er nicht
die neun und neunzig auf den Bergen,
13 und gehet hin und suchet das irren-
de? *Und wenn es geschieht, daß er
es findet, wahrlich, ich sage euch, er
freuet sich mehr über dieses denn über
die neun und neunzig, die nicht verirrt
14 sind. *Also ist es nicht der Wille vor
euerm Vater, der in den Himmeln ist,
daß eins dieser Kleinen verloren gehe.
15 *Wenn aber dein Bruder wider
dich sündigt, gehe hin^[16], überführe
ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn
er dich höret, so hast du deinen Bru-
16 der gewonnen. *Wenn er aber nicht
- höret, so nimm hinzu mit dir noch
einen oder zwei, damit aus dem Mun-
de zweier oder dreier Zeugen jede Sa-
che bestätigt sei³. *Wenn er aber nicht 17
auf sie hören wird, so sage es der Ver-
sammlung; wenn er aber auch auf die
Versammlung nicht hören wird, so sei
er dir wie der Heide⁴ und der Zöllner.
*Wahrlich, ich sage euch: Alles, was 18
irgend ihr auf Erden binden werdet,
wird im Himmel gebunden sein; und
alles, was irgend ihr auf Erden lösen
werdet, wird im Himmel gelöst sein.
*Wiederum sage ich euch: daß, wenn 19
zwei von euch einstimmig sein werden
auf Erden über irgend eine Sache, um
welche sie bitten, dieselbe ihnen wi-
derfahren wird von meinem Vater, der
in (den) Himmeln ist. *Denn wo zwei 20
oder drei versammelt sind in meinem
Namen⁵, da bin ich in ihrer Mitte.
*Dann trat Petrus zu ihm und 21
sprach: Herr, wie oft soll ich meinem
Bruder, der wider mich sündigt, ver-
geben⁶? bis siebenmal? *Jesus spricht 22
zu ihm: Nicht sage ich dir: bis sieben-
mal, sondern bis siebenzig mal sieben.
*Deswegen ist das Reich der Himmel 23
verglichen einem Könige⁷, der mit sei-
nen Knechten abrechnen wollte. *Als
er aber anfang abzurechnen, ward einer
zu ihm gebracht, der zehntausend Ta-
lente schuldet; *da er aber nicht hatte 24
zu bezahlen, befahl sein Herr, ihn zu
verkaufen und sein Weib und die Kin-
der und alles, was er hatte, und zu be-
zahlen. *Der Knecht nun fiel nieder, 25
huldigte ihm und sprach: Herr, habe
Geduld mit mir, und ich will dir al-
les bezahlen! *Der Herr jenes Knechtes 26
aber, innerlich bewegt, ließ ihn los und
erließ ihm die Schuld. *Jener Knecht 27
aber ging aus und fand einen seiner
Mitknechte, der ihm hundert Denar-
e schuldig war. Und er ergriff und
würgte ihn und sprach: Bezahle, so du 28

¹B. ein Esels-Mühlstein, d. h. getrieben durch einen Esel, weil er für die Hand zu groß war.

²B. gut. ³5. Mos. 19, 15. ⁴O. der von den Nationen. ⁵B. zu meinem Namen hin. ⁶B. wie oft soll mein Bruder wider mich sündigen und ich ihm vergeben? ⁷B. einem Manne, einem Könige.

- 29 etwas schuldig bist. *Sein Mitknecht nun fiel nieder^[32], und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir^[33] bezahlen! *Der aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn in's Gefängniß, bis er die Schuld bezahlt habe. *Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. *Dann rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest; *solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmen, wie auch ich mich deiner erbarme habe? *Und sein Herr ward zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. *Also auch wird mein himmlischer Vater euch thun, wenn ihr nicht ein jeglicher seinem Bruder von Herzen^[34] vergebet.
- 1 **19** Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa hinweg, und kam in die Grenzen von Judäa, jenseit des Jordans. *Und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie daselbst.
- 2 *Und die Pharisäer traten zu ihm, ihn versuchend, und sprachen^[35]: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeglichem Grunde sein Weib zu entlassen? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher (sie) schuf, von Anfang sie Mann und Weib¹ schuf², *und sprach: Um deswillen wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und es werden die zwei **ein** Fleisch sein³; *also daß sie nicht mehr zwei sind, sondern **ein** Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. *Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sie zu entlassen? *Er spricht zu ihnen:
- Moses hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Weiber zu entlassen; von Anfang aber war es nicht also. *Ich sage euch aber, daß, 9 wer irgend sein Weib entlassen wird, nicht^[36] wegen Hurerei, und eine andere heirathen wird, die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene heirathet, bricht die Ehe. *Seine Jünger 10 sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit dem Weibe also steht, so ist es nicht gut, zu heirathen. *Er 11 aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist. *Denn es sind Verschnittene 12 ne, die also von Mutterleibe geboren sind; und es sind Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es sind Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben, um des Reiches der Himmel willen. Wer es zu fassen vermag, der fasse es.
- *Dann wurden Kindlein zu ihm gebracht, auf daß er ihnen die Hände auflegte und betete; die Jünger aber bedroheten sie. *Jesus aber sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich der Himmel. *Und er legte ihnen die Hände auf und ging von dannen hinweg.
- *Und siehe, einer trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer^[37], welches Gute soll ich thun, damit ich (das) ewige Leben habe? Er aber sprach zu ihm: *Was fragst du mich über das Gute? 17 einer ist gut^[38]. Wenn du aber zum Leben eingehen willst, so halte⁴ die Gebote. *Er spricht zu ihm: Welche? 18 Jesus aber sprach: Diese: Du sollst nicht tödten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugniß geben; *ehre 19 den Vater und die Mutter^[39], und: du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. *Der Jüngling spricht zu ihm: 20 Alles dieses habe ich beobachtet^[40];

¹O. männlich und weiblich. ²O. daß der, welcher (sie) von Anfang machte, sie Mann und Weib machte. 1. Mos. 1, 27; 5, 2. ³B. zu einem Fleische sein. 1. Mos. 2, 24. ⁴O. nimm wahr.

<p>21 was fehlt mir noch? *Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so gehe hin, verkaufe deine Habe, und gib <den> Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm,</p> <p>22 folge mir nach. *Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt hinweg, denn er hatte viele Güter. *Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: schwerlich wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen. *Wiederum aber sage ich euch: es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Als aber seine Jünger es hörten, waren sie sehr bestürzt und sagten: Wer kann dann errettet werden? *Jesus aber sah <sie> an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich. *Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns denn werden? *Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Thron der Herrlichkeit¹, auch ihr sitzen werdet auf zwölf Thronen, richtend die zwölf Stämme Israels. *Und ein jeglicher, der da verlassen hat Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker um meines Namens willen, der wird hundertfältig empfangen und ewiges Leben erben; *aber viele erste werden letzte, und letzte erste</p> <p>1 20 sein. *Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn², der früh morgens ausging, um Arbeiter zu dingen in seinen Weinberg. *Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. *Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er an-</p>	<p>dere auf dem Markte müßig stehen *und sagte zu diesen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben. *Sie aber gingen hin. Wiederum ging er aus um die sechste und neunte Stunde und that gleich also. *Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere^[41] stehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? *Sie sagen zu ihm: Weil uns niemand gedungen hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend Recht ist, werdet ihr bekommen. *Als es aber Abend geworden, spricht der Herr des Weinberges zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den ersten. *Und als die von der elften Stunde kamen, bekamen sie je einen Denar. *Als aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und auch sie bekamen je einen Denar. *Als sie aber den empfangen, murreten sie wider den Hausherrn, *sprechend: Diese letzten haben eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. *Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? *Nimm das Deine und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben, wie auch dir. *Steht³ es mir nicht frei, mit dem Meinigen zu thun, was ich will? Ist⁴ dein Auge böse, weil ich gütig bin? *Also werden die letzten erste, und die ersten letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.</p> <p>*Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er zu sich die zwölf Jünger auf dem Wege besonders und sprach zu ihnen: *Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpries-</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. dem Thron s. H. ²B. einem Menschen, einem H. ³O. oder steht. ⁴O. Oder ist.

- tern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode
- 19 verurtheilen, *und werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen, und am dritten Tage wird er auferstehen.
- 20 *Dann trat zu ihm die Mutter der Söhne Zebedäi mit ihren Söhnen und huldigte, und bat etwas von ihm. *Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne sitzen, einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken^[42]
- 22 in deinem Reiche. *Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde^[43]? Sie sagen zu ihm: Wir können es. *Und er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken^[43], aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken stehet nicht bei mir zu vergeben, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater. *Und als die zehn es hörten, wurden sie unwillig über die
- 24 zwei Brüder. *Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Obersten der Nationen über diese herrschen, und die Großen Gewalt über sie üben.
- 26 *Unter euch soll es^[44] nicht also sein, sondern wer irgend unter euch groß werden will, sei euer Diener; *und wer irgend unter euch \langle der \rangle erste sein will, sei euer Knecht; *gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen, und sein Leben als Lösegeld zu geben für viele.
- 29 *Und als sie von Jericho ausgingen, folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, zwei Blinde, als sie, am Wege sitzend, hörten, daß Jesus vorübergehe, schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! *Die Volksmenge aber bedrohte sie, daß sie schweigen sollten. Sie
- aber schrieten noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! *Und Jesus blieb stehen und rief ihnen und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll? *Sie sagen zu ihm: Herr, daß unsere Augen aufgethan werden! *Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und alsbald sahen ihre Augen, und sie folgten ihm nach.
- 21 Und als sie Jerusalem naheten und nach Bethphage am Oelberge kamen, da sandte Jesus zwei Jünger, *zu ihnen sagend: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr; löset \langle sie \rangle ab und führet \langle sie \rangle zu mir. *Und wenn jemand zu euch etwas sagen wird, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer; alsbald sendet er sie. *Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, das geredet ist durch den Propheten, der da sagt: *,„Sprechet zu der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt \langle zu \rangle dir, sanftmüthig, und sitzend auf einer Eselin und auf einem Füllen, des Lastthiers Jungen“¹. *Als aber die Jünger hingegangen waren und gethan, wie Jesus ihnen aufgetragen, *brachten sie die Eselin und das Füllen, und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich auf dieselben^[45]. *Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streueten sie auf den Weg. *Die Volksmenge aber, welche voranging und nachfolgte, rief und sprach: Hosanna, dem Sohne Davids! Gesegnet, der da kommt im Namen \langle des \rangle Herrn! Hosanna in der Höhe! *Und als er in Jerusalem hineingekommen, ward die ganze Stadt bewegt und sprach: Wer ist dieser? *Die Volksmenge aber sagte: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

¹B. Sohn. Sach. 9, 9.

- 12 *Und Jesus trat ein in den Tempel¹ Gottes, und trieb hinaus alle die Verkäufer und die Käufer im Tempel¹, und die Tische der Wechsler stieß er um, und die Stühle derer, welche die Tauben verkauften. *Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“²; „ihr aber habt es zu einer Rüberhöhle gemacht“³. *Und es traten Blinde und Lahme zu ihm in dem Tempel⁴, und er heilte sie. *Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die wunderbaren Dinge sahen, die er that, und die Kinder, die im Tempel⁴ riefen und sagten: Hosanna, dem Sohne Davids! wurden sie unwillig *und sprachen zu ihm: Hörest du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet“⁵? *Und er verließ sie und ging hinaus, außerhalb der Stadt nach Bethanien, und übernachtete daselbst.
- 18 *Des Morgens früh aber, als er nach der Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. *Und als er einen Feigenbaum sah auf dem Wege, ging er darauf zu und fand nichts darauf denn nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme von dir Frucht in Ewigkeit! Und alsbald verdorrete der Feigenbaum. *Und als die Jünger (es) sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorret! *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr das nicht allein mit dem Feigenbaum thun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und in's Meer geworfen! so wird's geschehen. *Und alles, was ihr irgendwie im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.
- *Und als er in den Tempel⁴ kam, 23 traten, während er lehrte, die Hohenpriester und die Aeltesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht thust du dieses? und wer hat dir dieses Recht gegeben? *Jesus aber 24 antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch um eins fragen, und wenn ihr es mir saget, so will ich euch auch sagen, in welchem Recht ich dieses thue. *Die Taufe Johannes', woher war 25 sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen, 26 – wir fürchten die Volksmenge; denn alle halten Johannes für einen Propheten. *Und sie antworteten Jesu und 27 sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich dieses thue. *Was dünket euch aber? 28 Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind, gehe hin, arbeite heute in meinem Weinberge. *Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht; darnach aber gereuete es ihn, und er ging hin. *Und er trat hin zu dem zweiten und 30 sprach gleich also. Der aber antwortete und sprach: Ich (gehe,) Herr, und ging nicht. *Welcher von den beiden 31 hat den Willen des Vaters gethan? Sie sagen zu ihm: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die Zöllner und die Huren gehen euch vor in das Reich Gottes. *Denn Johannes 32 kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; ihr aber, als ihr (es) sahet, gereuete es euch darnach nicht, um ihm zu glauben.
- *Höret ein anderes Gleichniß: Es 33 war ein^[46] Hausherr⁶, der einen Wein-

¹Die Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst, „die Wohnung“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet. ²Jes. 56, 7. ³Jer. 7, 11. ⁴Die Gebäude. ⁵Ps. 8, 2.

⁶B. ein Mensch, ein Hausherr.

berg pflanzte, und einen Zaun darum setzte, und eine Kelter darin grub, und einen Thurm bauete, und er that ihn aus an Ackerbauer und reisetete außer Landes. *Als aber die Zeit der Früchte nahete, sandte er seine Knechte zu den Ackerbauern, um die Früchte desselben¹ zu empfangen. *Und die Ackerbauer nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen andern tödteten sie, einen andern steinigten sie. *Wiederum sandte er andere Knechte, mehr denn die ersten; und sie thaten ihnen ebenso. *Am letzten aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, sagend: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen. *Als aber die Ackerbauer den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten und sein Erbe in Besitz nehmen. *Und sie nahmen ihn, warfen ihn aus dem Weinberge und tödteten ihn. *Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Ackerbauern thun? *Sie sagen zu ihm: Er wird jene Bösewichter übel verderben, und den Weinberg wird er an andere Ackerbauer austhun, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihren Zeiten. *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein² geworden? Vom Herrn³ ist dieses⁴ geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen“⁵! *Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen Früchte bringen wird. *Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen. *Und als die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, daß er von ihnen rede. *Und sie suchten ihn zu greifen, fürchteten aber die Volks-

menge, denn sie hielt ihn für einen Propheten.

22 Und Jesus antwortete und redete wiederum zu ihnen in Gleichnissen und sprach: *Das Reich der Himmel ist verglichen einem Könige⁶, der seinem Sohne Hochzeit machte. *Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen, und sie wollten nicht kommen. *Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Saget den Geladenen: siehe, mein Mahl habe ich zugerichtet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit. *Sie aber achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. *Die übrigen aber griffen seine Knechte, beschimpften und tödteten (sie). *Aber der König ward zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. *Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; *so gehet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele ihr immer findet, ladet zur Hochzeit. *Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten zusammen alle, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute. Und die Hochzeit war mit Tischgästen gefüllt. *Als aber der König herein kam, die Tischgäste zu besehen, sah er daselbst einen Menschen, der nicht bekleidet war mit einem Hochzeitskleide. *Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du doch kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte. *Da sprach der König zu den Dienern: Bindet seine Füße und Hände, nehmt ihn und werft ihn in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

¹O. seine Früchte. ²B. Haupt der Ecke. ³Für Jehova. ⁴„dieses“ steht im Gr. in Beziehung zu Haupt. ⁵Ps. 118, 22. 23. ⁶B. einem Menschen, einem Könige.

- 15 *Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rath, wie sie ihn in der
 16 Rede in eine Falle lockten. *Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm, sagend: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrest, und dich um niemanden kümmerst, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen; *sage uns nun, was denkest du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? *Jesus aber, ihre Bosheit kennend, sprach: Was versuchet ihr mich, Heuchler? *Zeiget mir die Münze der Steuer. Sie aber brachten ihm einen Denar. *Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dies Bild und die Ueberschrift? *Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: So gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und als sie \langle das \rangle hörten, verwunderten sie sich, und verließen ihn und gingen hinweg.
- 23 *An jenem Tage traten Sadducäer zu ihm, welche sagen, es sei keine Auferstehung, und fragten ihn *und sprachen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder sein Weib heirathen¹ und soll seinem Bruder Samen erwecken. *Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste verheirathete sich und starb. Und weil er keinen Samen hatte, hinterließ er sein Weib seinem Bruder. *Desgleichen auch der zweite und der dritte, bis auf den siebenten. *Am letzten aber von allen starb auch das Weib. *In der Auferstehung nun, wessen Weib unter den sieben wird sie sein? denn alle hatten sie.
- 29 *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes; *denn in der Auferstehung heirathen sie nicht, noch werden sie verheirathet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel. *Was aber die Auferstehung der Todten betrifft – habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: *,„Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“²? Gott ist nicht Gott \langle der \rangle Todten, sondern \langle der \rangle Lebendigen. *Und als die Volksmenge es hörte, erstaunte sie über seine Lehre.
- *Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadducäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich mit einander. *Und einer aus ihnen, ein Gesetzgelehrter, fragte, ihn versuchend, und sprach: *Lehrer, welches ist das große Gebot in dem Gesetz? *Er^[5] aber sprach zu ihm: „Du sollst \langle den \rangle Herrn³, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande“⁴. *Dieses ist \langle das \rangle große und erste^[47] Gebot. * \langle Das \rangle zweite aber, ihm gleich, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“⁵.
- *An diesen zwei Geboten hänget das ganze Gesetz und die Propheten.
- *Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus, *sagend: Was dünket euch um den Christus? wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids. *Spricht er zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geiste Herr, indem er sagt: *,„Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine^[48] Füße“⁶? *Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? *Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von jenem Tage an, ihn ferner zu fragen.
- 23** Dann redete Jesus zu der Volksmenge und zu seinen Jüngern *und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl gesetzt: *Alles nun, was sie euch irgendwie sagen, thut und hal-

¹D. i. nach dem levitisch. Gesetz (dem Recht der Verwandtschaft) und früherem Gebrauch; siehe 1. Mos. 38, 8. ²2. Mos. 3, 6. ³Jehova. ⁴O. Gemüth. 5. Mos. 6, 5. ⁵3. Mos. 19, 18. ⁶Ps. 110, 1.

<p>4 tet^[49]. Aber thut nicht nach ihren Werken, denn sie sagen und thun's nicht, *sondern^[50] binden schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber mit ihrem eigenen Finger wollen sie dieselben nicht bewegen. *Alle ihre Werke aber thun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen¹, denn sie^[44] machen ihre Dankzettel breit, und die Säume (ihrer Kleider)^[51] groß, *und sie lieben den ersten Platz bei den Gastmählern, und die ersten Sitze in den Synagogen, *und die Begrüßungen auf den Märkten, und von den Menschen genannt zu werden: Rabbi, Rabbi. *Ihr aber, lasset ihr euch nicht Rabbi nennen²; denn einer ist euer Meister³, der Christus, ihr alle aber seid Brüder. *Ihr sollt auch nicht (jemand) auf der Erde euern⁴ Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln ist. *Werdet auch nicht Meister³ genannt; denn einer ist euer Meister, der Christus. *Der Größere aber unter euch soll euer Diener sein. *Wer irgend aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.</p> <p>13 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! weil ihr das Reich der Himmel verschließet vor den Menschen; denn ihr gehet nicht ein, noch lasset ihr die Eingehenden eingehen *^[52]. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr umziehet das Meer und das Trockene, um einen Proselyten zu machen; und wenn er's geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle zwiefältig mehr denn ihr. *Wehe euch, blinde Leiter! die ihr saget: Wer irgend bei dem Tempel⁵ schwöret, das ist nichts; wer aber irgend bei dem Golde des Tempels⁵ schwöret, der ist schuldig.</p> <p>17 *Narren und Blinde! denn was ist</p>	<p>größer, das Gold oder der Tempel⁵, der das Gold heiligt? *Und: Wer irgend bei dem Altar schwöret, das ist nichts; wer aber irgend bei der Gabe schwöret, die darauf ist, der ist schuldig. *Narren und Blinde! denn was ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? *Wer nun bei dem Altar schwöret, der schwöret bei demselben, und bei allem, was darauf ist. *Und wer bei dem Tempel⁵ schwöret, der schwört bei demselben, und bei dem, der darin wohnt⁶. *Und wer bei dem Himmel schwöret, der schwöret bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehnet die Krausemünze und den Anis und den Kümmel, und lasset die wichtigeren Dinge des Gesetzes dahinten: das Gericht, und die Barmherzigkeit, und den Glauben; dieses sollte man thun und jenes nicht lassen. *Blinde Leiter, die ihr die Mücke seiget, das Kammeel aber verschlucket. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr reiniget das Aeußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthaltbarkeit. *Blinder Pharisäer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit auch das Auswendige derselben rein werde. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleichet übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön aussehen, inwendig aber voll Todtengebeine und aller Unreinigkeit sind. *Also scheineth auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der Propheten und schmücket die Grabmäler der Gerechten *und saget: Wären wir</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. von den Menschen gesehen zu werden. ²O. ihr sollt nicht R. genannt werden. ³O. Führer. ⁴O. von euch. ⁵die Wohnung oder das Haus. ⁶O. gewohnt hat.

- in den Tagen unserer Väter gewesen,
so wären wir an dem Blute der Pro-
pheten nicht ihre Theilhaber gewesen.
- 31 *Also gebet ihr euch selbst Zeugniß,
daß ihr Söhne derer seid, welche die
32 Propheten ermordet haben: *und ihr
– erfüllet ihr das Maß eurer Väter!
33 *Schlangen, Otternbrut, wie möget ihr
dem Gericht der Hölle entfliehen?
- 34 *Deswegen siehe, ich sende zu euch
Propheten und Weise und Schriftge-
lehrte; und (etliche) von ihnen werdet
ihr tödten und kreuzigen, und (etliche)
von ihnen werdet ihr in euren Syn-
agogen geißeln, und werdet sie verfol-
35 gen von Stadt zu Stadt; *so daß auf
euch komme alles gerechte Blut, das
auf Erden vergossen ist, von dem Blu-
te Abels, des Gerechten, an, bis zu
dem Blute Zacharia's, des Sohnes Ba-
rachia's, den ihr ermordet habt zwis-
chen dem Tempel¹ und dem Altar.
- 36 *Wahrlich, ich sage euch: alles dieses
wird auf dieses Geschlecht kommen.
- 37 *Jerusalem, Jerusalem, die du
tödest die Propheten und steinigest,
die zu dir gesandt sind; wie oft habe
ich deine Kinder versammeln wollen,
wie eine Henne ihre Küchlein versam-
melt unter ihre Flügel, und ihr habt
38 nicht gewollt! *siehe, euer Haus wird
39 euch wüste gelassen; *denn ich sage
euch: ihr werdet mich von jetzt an
nicht sehen, bis ihr sprecht: „Geseg-
net, der da kommt im Namen (des)
Herrn“²!
- 1 **24** Und Jesus trat hinaus und ging
von dem Tempel³ hinweg, und
seine Jünger traten herzu, um ihm
die Gebäude des Tempels³ zu zeigen.
- 2 *Er^[5] aber antwortete und sprach zu
ihnen: Sehet ihr nicht alle diese Din-
ge? Wahrlich, ich sage euch: es wird
hier nicht ein Stein auf dem andern ge-
lassen werden, der nicht abgebrochen
3 wird. *Als er aber auf dem Oelberg
saß, traten seine Jünger zu ihm be-
sonders und sprachen: Sage uns, wann
wird dies geschehen, und welches ist
das Zeichen deiner Ankunft und der
Vollendung des Zeitalters? *Und Jesus 4
antwortete und sprach zu ihnen: Sehet
zu, daß euch niemand verführe! *denn 5
viele werden unter meinem Namen
kommen und sagen: **Ich** bin der Chris-
tus, und sie werden viele verführen.
*Ihr werdet aber von Kriegen und 6
Kriegsgerüchten hören; sehet zu, daß
ihr nicht bestürzt werdet, denn (dies)
alles muß geschehen, aber es ist noch
nicht das Ende. *Denn es wird sich 7
Nation wider Nation erheben und König-
reich wider Königreich, und es werden
sein Hungersnoth und Seuchen und
Erdbeben an (verschiedenen) Orten.
*Dies alles aber ist der Anfang der We- 8
hen. *Dann werden sie euch in Drang- 9
sal überliefern und euch tödten, und
ihr werdet gehasset werden von allen
Nationen um meines Namens willen.
*Und dann werden viele geärgert wer- 10
den, und werden einander überliefern,
und werden einander hassen; *und vie- 11
le falsche Propheten werden aufste-
hen und viele verführen; *und wegen 12
des Ueberhandnehmens der Gesetzlo-
sigkeit wird die Liebe vieler⁴ erkalten;
*wer aber ausharret bis an's Ende, die- 13
ser wird errettet werden. *Und diese 14
gute Botschaft des Reiches wird ge-
predigt werden auf dem ganzen Erd-
kreise zu einem Zeugnisse allen Natio-
nen, und dann wird das Ende kom- 15
men. *Wenn ihr nun sehen werdet den
Gräuel der Verwüstung – wovon durch
Daniel, den Propheten, geredet ist –
stehend an heiligem Orte, (wer es lie- 16
set, der beachte es⁵,) *daß alsdann, die
in Judäa sind, auf die Berge fliehen,
*wer auf dem Dache⁶ ist, nicht hin- 17
ab steige, um die Sachen^[53] aus sei-
nem Hause zu holen; *und wer auf 18
dem Felde ist, nicht zurückkehre, um
sein Kleid^[54] zu holen. *Wehe aber 19

¹Die Wohnung. ²Jehova. ³Die Gebäude. ⁴B. der vielen, d. i. der Menge (der Beken-
ner). ⁵O. verstehe es. ⁶O. Hause.

<p>den Schwängern und den Säugenden 20 in jenen Tagen! *Betet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, noch 21 am Sabbath; *denn alsdann wird eine große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt hin nicht ge- wesen ist und auch nicht sein wird; 22 *und wenn nicht jene Tage würden verkürzt werden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Aus- erwählten willen werden jene Tage 23 verkürzt werden. *Als dann, wenn je- mand zu euch sagen wird: Siehe, hier der Christus, oder hier, so glaubet 24 nicht. *Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen geben und Wun- der, so daß sie, wenn möglich, auch die Auserwählten verführen würden. 25 *Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt. 26 *Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste, so gehet nicht hin- aus; siehe, in den Gemächern, so glau- 27 bet nicht. *Denn gleichwie der Blitz ausfährt vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird^[3] sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. 28 *Denn wo irgend das Aas ist, da werden die Adler versammelt werden. 29 *Als bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 30 *Und dann wird das Zeichen des Soh- nes des Menschen erscheinen in dem Himmel; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes¹, und sie wer- den sehen den Sohn des Menschen, kommend auf den Wolken des Him- 31 mels mit Macht und großer Herrlich- keit. *Und er wird seine Engel senden mit großem Posaunenschall, und sie werden versammeln seine Auserwähl- ten von den vier Winden, von den äußersten \langleEnden\rangle der Himmel, bis zu 32 ihren äußersten \langleEnden\rangle. – *Von dem</p>	<p>Feigenbaum aber lernet das Gleich- niß: Wenn sein Zweig schon weich ge- worden und die Blätter hervortreibt, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. *Also auch ihr, wenn ihr alles 33 dieses sehet, so wisset, daß es nahe an der Thür ist. *Wahrlich, ich sage 34 euch: dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. *Der Himmel und die Erde wer- 35 den vergehen, meine Worte aber ver- gehen nicht. *Von jenem Tage aber 36 und Stunde weiß niemand, selbst nicht die Engel der Himmel, sondern mein 37 Vater allein. *Aber gleichwie die Tage Noahs, also wird auch sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. 38 *Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tran- ken, sie heiratheten und wurden ver- heirathet, bis zu dem Tage, da No- 39 ah in die Arche einging, *und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und sie alle hinwegnahm, so wird auch sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. 40 *Dann werden zwei auf dem Felde sein, der eine wird genommen, und der andere gelassen; *zwei werden in der 41 Mühle mahlen, die eine wird genom- men, die andere gelassen. *Wachet al- 42 so, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. *Jenes aber 43 erkennet: daß, wenn der Hausherr ge- wußt hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so würde er wol gewacht und nicht erlaubt haben, daß sein Haus 44 durchgraben würde. *Deshalb auch ihr, seid bereit, denn zu einer Stunde, die ihr nicht meineth, kommt der Sohn des Menschen. *Wer ist nun der ge- 45 treue und kluge Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gesinde, um ih- nen die Speise zu geben zur rechten 46 Zeit? *Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also thuend 47 finden wird. *Wahrlich, ich sage euch: er wird ihn über seine ganze Habe set- 48 zen. *Wenn aber jener böse Knecht in</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. der Erde.

<p>49 seinem Herzen sagt: Mein Herr ver- ziehet zu kommen, *und anfängt, sei- 50 ne Mitknechte zu schlagen, und isset und trinket^[55] mit den Trunkenen, *so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, da er es nicht erwart- 51 tet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, *und wird ihn in zwei (Stücke) zertheilen¹, und (ihm) sein Theil set- zen mit den Heuchlern: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.</p> <p>1 25 Dann wird das Reich der Him- mel gleich geworden sein zehn Jungfrauen, die² ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entge- 2 gen. *Fünf aber von ihnen waren klug 3 und fünf thöricht. *Die² thöricht wa- ren, nahmen ihre Lampen und nah- 4 men kein Oel mit sich; *die Klugen aber nahmen Oel in ihren Gefäßen mit 5 ihren Lampen. *Als aber der Bräuti- gam verzog, wurden sie alle schläfrig 6 und schliefen ein. *Um Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam^[56]! gehet aus ihm entge- 7 gen. *Da standen alle jene Jungfrau- en auf und schmückten ihre Lam- 8 pen. *Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von euerm Oel, 9 denn unsere Lampen verlöschen. *Die Klugen aber antworteten und sagten: (Nein), weil es für uns und euch nicht 10 ausreichen möchte; gehet^[44] lieber hin zu den Verkäufern, und kauft für euch selbst. *Als sie aber hingingen zu kau- fen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hoch- zeit, und die Thür ward verschlossen. 11 *Später aber kommen auch die übr- igen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, 12 thu' uns auf. *Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich 13 kenne euch nicht. *So wachet nun, denn ihr wisset weder den Tag noch 14 die Stunde^[57].</p> <p>*Denn gleichwie ein Mensch, der außer Landes reisete, seine eigenen Knechte rief, und ihnen seine Habe</p>	<p>übergab: *und einem gab er fünf Ta- 15 lente, einem aber zwei, einem aber eins, einem jeglichen nach seiner eige- nen Fähigkeit; und alsbald reisete er außer Landes. *Der aber die fünf Ta- 16 lente empfangen hatte, ging hin und handelte damit, und gewann andere fünf Talente. *Desgleichen auch, der 17 die zwei hatte, auch er gewann ande- re zwei. *Der aber das eine empfangen 18 hatte, ging hin, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. *Nach 19 langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und hält Rechnung mit ihnen. *Und es trat herzu, der die fünf Talen- 20 te empfangen hatte, und brachte fünf andere Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; siehe, fünf andere Talente habe ich zu densel- ben gewonnen. *Sein Herr^[44] sprach 21 zu ihm: Wohl, du guter und getreu- er Knecht, über weniges warest du ge- treu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn. *Es trat aber auch herzu, der die zwei 22 Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir über- geben; siehe, andere zwei Talente habe ich zu denselben gewonnen. *Sein Herr 23 sprach zu ihm: Wohl, du guter und getreuer Knecht, über weniges warest du getreu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn. *Es trat aber auch herzu, 24 der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, daß du ein harter Mann bist, du erntest, wo du nicht gesäet, und sammelst, wo du nicht ausgestreuet hast; *und ich 25 fürchtete mich und ging hin und ver- barg dein Talent in der Erde; siehe, du hast das Deine. *Sein Herr aber ant- 26 wortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht, du wußtest, daß ich ernte, wo ich nicht gesäet, und samme- 27 le, wo ich nicht ausgestreuet habe; *so solltest du denn mein Geld den Wechs- lern gegeben haben, und wenn ich ge-</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. entzwei schneiden. ²Eig. solche, die . . .

kommen, hätte ich das Meine mit Zin-
 28 sen¹ erhalten. *Nehmet nun das Tal-
 29 lent von ihm und gebet es dem, der
 die zehn Talente hat; *denn jeglichem,
 der hat, wird gegeben werden, und er
 wird Ueberfluß haben; von dem aber,
 der nicht hat, von dem wird selbst,
 30 was er hat, genommen werden. *Und
 den unnützen Knecht werfet hinaus in
 die äußere Finsterniß: da wird sein das
 Weinen und das Zähneknirschen.
 31 *Wenn aber der Sohn des Men-
 schen kommt² in seiner Herrlichkeit,
 und alle^[58] die Engel mit ihm, dann
 wird er sitzen auf seinem Thron der
 32 Herrlichkeit³; *und vor ihm werden
 versammelt werden alle die Nationen,
 und er wird sie von einander scheiden,
 gleichwie der Hirt die Schafe scheidet
 33 von den Böcken. *Und er wird die
 Schafe zu seiner Rechten stellen, die
 34 Böcke aber zur Linken. *Dann wird
 der König sagen zu denen zu seiner
 Rechten: Kommet her, Gesegnete meis-
 nes Vaters, ererbet das Reich, das euch
 35 bereitet ist von Gründung der Welt;
 *denn mich hungerte, und ihr gabet
 mir zu essen; mich dürstete, und ihr
 36 tränktet mich; ich war Fremdling, und
 ihr nahmet mich auf; *nackt, und ihr
 bekleidetet mich; ich war krank, und
 37 ihr besuchtet mich; ich war im Gefäng-
 niß, und ihr kamet zu mir. *Dann
 werden die Gerechten ihm antworten
 und sagen: Herr, wann sahen wir dich
 38 hungrig, und speisten dich? oder durs-
 tig, und tränkten dich? *wann aber sa-
 hen wir dich als Fremdling, und nah-
 men dich auf? oder nackt, und beklei-
 39 deten dich? *wann aber sahen wir dich
 krank, oder im Gefängniß, und ka-
 40 men zu dir? *Und der König wird ant-
 worten und zu ihnen sagen: Wahrlich,
 ich sage euch: insofern ihr dies gethan
 habt einem der geringsten dieser mein-
 41 er Brüder, habt ihr's mir gethan.
 *Dann wird er auch sagen zu denen
 zu seiner Linken: Gehet hin von mir,
 Verfluchte, in das ewige Feuer, das be-
 42 reitet ist dem Teufel und seinen En-
 geln; *denn mich hungerte, und ihr ga-
 43 bet mir nicht zu essen; mich dürstete,
 und ihr tränktet mich nicht; *ich war
 Fremdling, und ihr nahmet mich nicht
 auf; nackt, und ihr bekleidetet mich
 nicht; krank und im Gefängniß, und
 44 ihr besuchtet mich nicht. *Dann wer-
 den auch sie^[59] antworten und sagen:
 Herr, wann sahen wir dich hungrig,
 oder durstig, oder als Fremdling, oder
 nackt, oder krank, oder im Gefängniß,
 45 und haben dich nicht bedient? *Dann
 wird er ihnen antworten und sagen:
 Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr
 es nicht gethan habt einem dieser Ge-
 ringsten, habt ihr es auch mir nicht
 46 gethan. *Und diese werden hingehen
 in (die) ewige Pein⁴; die Gerechten
 aber in (das) ewige Leben.
26 Und es geschah, als Jesus al-
 1 le diese Reden vollendet hatte,
 sprach er zu seinen Jüngern: *Ihr wis-
 2 set, daß nach zwei Tagen das Passah
 wird, und der Sohn des Menschen wird
 überliefert, um gekreuzigt zu werden.
 *Da versammelten sich die Hohen-
 3 priester^[60] und die Aeltesten des Vol-
 kes in den Hof des Hohenpriesters, der
 Kajaphas hieß, *und hielten Rath zu-
 4 sammen, auf daß sie Jesum mit List
 griffen und tödteten; *sie sagten aber:
 5 Nicht auf dem Feste, damit nicht ein
 Aufruhr werde unter dem Volke.
 *Als aber Jesus zu Bethanien
 6 war, im Hause Simons, des Aussätzigen,
 *kam zu ihm ein Weib, die ein
 7 Alabaster-Fläschchen mit sehr kostba-
 rer Salbe hatte, und sie goß es aus
 auf sein Haupt, als er (zu Tische) lag.
 *Als aber die^[61] Jünger es sahen, wur-
 8 den sie unwillig und sprachen: Wo-
 zu diese Verschwendung? *denn die-
 9 ses^[62] hätte um vieles verkauft und
 den Armen gegeben werden können.
 *Als aber Jesus (es) merkte, sprach er
 10 zu ihnen: Was macht ihr dem Weibe

¹O. Gewinn. ²O. wird gekommen sein. ³O. dem Throne seiner Herrlichkeit. ⁴O. Strafe.

- Mühe? denn sie hat ein gutes Werk
 11 an mir gethan. *Denn die Armen habt
 ihr allezeit bei euch, mich aber habt
 12 ihr nicht allezeit. *Denn daß sie diese
 Salbe geschüttet hat über meinen Leib
 – sie hat es zu meinem Begräbniß¹
 13 gethan. *Wahrlich, ich sage euch: wo
 irgend diese gute Botschaft gepredigt
 werden wird in der ganzen Welt, wird
 auch gesagt werden, was sie gethan
 hat, zu ihrem Gedächtniß.
 14 *Dann ging von den Zwölfen ein-
 15 ner, genannt Judas, der Iskariot, hin
 zu den Hohenpriestern *und sprach:
 Was wollt ihr mir geben, und ich werde
 ihn euch überliefern? Sie aber stellten²
 16 ihm dreißig Silberlinge fest. *Und von
 da an suchte er Gelegenheit, um ihn
 zu überliefern.
 17 *An dem ersten ⟨Tage⟩ der un-
 gesäuerten ⟨Brode⟩ aber traten die
 Jünger zu Jesu und sprachen^[35]: Wo
 willst du, daß wir dir bereiten das
 18 Passah zu essen? *Er aber sprach: Ge-
 het in die Stadt zu dem und dem, und
 sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Mei-
 ne Zeit ist nahe; bei dir halte ich das
 19 Passah mit meinen Jüngern. *Und die
 Jünger thaten, wie ihnen Jesus befoh-
 20 len, und bereiteten das Passah. *Als
 es aber Abend geworden, legte er sich
 21 ⟨zu Tische⟩ mit den Zwölfen. *Und
 während sie aßen, sprach er: Wahr-
 22 lich, ich sage euch: Einer von euch
 wird mich überliefern. *Und sie wur-
 den sehr betrübt, und fingen ein jeg-
 23 licher von ihnen an, zu ihm zu sa-
 gen: Herr bin ich's? *Er aber antwor-
 tete und sprach: Der mit mir die Hand
 in die Schüssel eintaucht, dieser wird
 24 mich überliefern. *Der Sohn des Men-
 schen geht zwar dahin, wie von ihm
 geschrieben ist, wehe aber jenem Men-
 schen, durch welchen der Sohn des
 Menschen überliefert wird. Es wäre
 ihm gut, wenn jener Mensch nicht ge-
 25 boren wäre. *Judas aber, der ihn über-
 lieferte, antwortete und sprach: Bin
 ich's, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du
 hast's gesagt.
 *Da sie aber aßen, nahm Jesus das 26
 Brod, segnete³, brach und gab ⟨es⟩
 den Jüngern und sprach: Nehmet, es-
 set; dies ist mein Leib. *Und er nahm 27
 den Kelch und dankte, und gab ih-
 nen ⟨denselben⟩ und sprach: Trinkt
 alle daraus. *Denn dies ist mein Blut, 28
 das des neuen Bundes, welches für vie-
 le vergossen wird zur Vergebung der
 Sünden. *Ich sage euch aber: ich werde 29
 von nun an **nicht** mehr trinken von
 diesem Gewächs des Weinstocks, bis
 an jenem Tage, da ich es neu trin-
 ken werde mit euch in dem Reiche
 meines Vaters. *Und als sie ein Lob- 30
 lied gesungen hatten, gingen sie hinaus
 nach dem Oelberg. *Da spricht Jesus 31
 zu ihnen: Ihr werdet euch alle an mir
 ärgern in dieser Nacht; denn es steht
 geschrieben: „Ich werde den Hirten
 schlagen, und die Schafe der Herde
 werden zerstreut werden“⁴. *Nachdem 32
 ich aber auferweckt sein werde, will
 ich vor euch hingehen nach Galiläa.
 *Petrus aber antwortete und sprach zu 33
 ihm: Wenn sich^[3] alle an dir ärgern,
ich werde mich niemals ärgern. *Jesus 34
 sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage
 dir, daß du in dieser Nacht, ehe der
 Hahn krähet, mich dreimal verläugnen
 wirst. *Petrus spricht zu ihm: Selbst 35
 wenn ich mit dir sterben müßte, werde
 ich dich **nicht** verläugnen. Desgleichen
 sprachen auch alle Jünger.
 *Dann kommt Jesus mit ihnen an 36
 einen Ort, genannt Gethsemane, und
 spricht zu den Jüngern: Setzet euch
 hier, bis ich hingehere und dort bete.
 *Und er nahm den Petrus und die 37
 zwei Söhne des Zebedäus mit und fing
 an, betrübt und beängstigt zu werden.
 *Dann spricht er zu ihnen: Meine See- 38
 le ist sehr betrübt bis zum Tode; blei-
 bet hier und wachet mit mir. *Und 39
 er ging ein wenig weiter und fiel auf
 sein Angesicht und betete und sprach:

¹Eig. zu m. Einbalsamierung. ²O. wogen ihm dar. ³O. lobpreisete. ⁴Sach. 13, 7.

Mein Vater, wenn es möglich ist, so
 gehe dieser Kelch von mir vorüber;
 doch nicht, wie **ich** will, sondern wie
 40 du (willst). *Und er kommt zu den
 Jüngern und findet sie schlafend und
 spricht zu Petrus: Also nicht **eine**
 Stunde vermöget ihr mit mir zu wa-
 41 chen? *Wachet und betet, damit ihr
 nicht in Versuchung hineinkommet;
 der Geist ist willig, das Fleisch aber
 42 ist schwach. *Wiederum, zum zwei-
 ten Male, ging er hin und betete und
 sprach: Mein Vater, wenn dieser^[63]
 nicht von mir¹ vorübergehen kann, oh-
 ne daß ich ihn trinke, so geschehe dein
 43 Wille. *Und als er kam, fand^[64] er
 sie wiederum schlafend, denn ihre Au-
 44 gen waren beschwert. *Und er ließ sie,
 ging wiederum hin, betete zum drit-
 ten Male und sprach dasselbe Wort.
 45 *Dann kommt er zu seinen² Jüngern
 und spricht zu ihnen: So schlafet denn
 fort und ruhet aus; siehe, die Stun-
 de ist nahe gekommen, und der Sohn
 des Menschen wird in die Hände der
 46 Sünder überliefert. *Stehet auf, lasset
 uns gehen; siehe, er ist nahe gekom-
 men, der mich überliefert.
 47 *Und als er noch redete, siehe,
 da kam Judas, einer der Zwölfe, und
 mit ihm eine große Volksmenge mit
 Schwertern und Stöcken, von den Ho-
 henpriestern und Aeltesten des Volkes.
 48 *Der ihn aber überlieferte, hatte ih-
 nen ein Zeichen gegeben und gesagt:
 Welchen ich küssen werde, der ist's,
 49 ihn greifet. *Und alsbald trat er zu
 Jesu und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi!
 50 und küßte ihn sehr. *Jesus aber sprach
 zu ihm: Freund, wozu bist du gekom-
 men? Dann traten sie herzu und legten
 die Hände an Jesum und griffen ihn.
 51 *Und siehe, einer von denen, die mit
 Jesu waren, streckte die Hand aus, zog
 sein Schwert, und schlug den Knecht
 des Hohenpriesters, und hieb ihm das
 52 Ohr ab³. *Da spricht Jesus zu ihm:
 Stecke dein Schwert wieder an seinen
 Ort; denn alle, die das Schwert neh-
 men, werden durch's Schwert umkom-
 men. *Oder meinst du, daß ich nicht 53
 jetzt meinen Vater bitten könne, und
 er mir mehr denn zwölf Legionen En-
 gel stellen werde? *Wie sollten denn 54
 die Schriften erfüllet werden, daß es
 also geschehen muß? *In jener Stun- 55
 de sprach Jesus zu der Volksmenge:
 Seid ihr^[65] ausgezogen wie gegen einen
 Räuber, mit Schwertern und Stöcken,
 mich zu fangen? Täglich saß ich bei
 euch, lehrend im Tempel⁴, und ihr
 56 habt mich nicht gegriffen. *Dies alles
 aber ist geschehen, damit die Schrif-
 ten der Propheten erfüllet würden. Da
 verließen ihn die Jünger alle und flo-
 hen.
 *Die aber Jesum gegriffen hatten, 57
 führten ihn weg zu Kajaphas, dem
 Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten
 und die Aeltesten versammelt waren.
 *Petrus aber folgte ihm von ferne bis 58
 zu dem Hofe des Hohenpriesters, und
 ging hinein (und) setzte sich zu den
 Dienern, um das Ende zu sehen.
 *Die Hohenpriester aber und die 59
 Aeltesten und das ganze Synedrium
 suchten falsches Zeugniß wider Jesum,
 um ihn zu tödten; *und sie fanden 60
 keins, wiewol⁵ viele falsche Zeugen
 herzukamen⁶. Zuletzt aber traten zwei
 falsche Zeugen herzu *und sprachen: 61
 Dieser sagte: Ich kann den Tempel⁷
 Gottes abbrechen und in drei Tagen
 ihn aufbauen. *Und der Hohepriester 62
 stand auf und sprach zu ihm: Ant-
 wortest du nichts? Was zeugen die-
 se wider dich? *Jesus aber schwieg. 63
 Und es antwortete der Hohepriester
 und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich
 bei dem lebendigen Gott, daß du uns
 sagest: ob **du** seiest der Christus, der
 Sohn Gottes? *Jesus spricht zu ihm: 64
 Du hast (es) gesagt. Doch sage ich
 euch: von nun an werdet ihr sehen den

¹Einige l. f. von mir. ²Manche l. den. ³B. nahm ihm d. O. weg. ⁴die Gebäude. ⁵Einige l. und wiewol. ⁶Einige f. h. fanden sie keins. ⁷die Wohnung.

Sohn des Menschen, sitzend zur Rechten der Macht und kommend auf den Wolken des Himmels. *Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? siehe, jetzt habt ihr die¹ Lästörung gehört. *Was dünket euch? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. *Dann spieen sie in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten, etliche aber gaben ihm Backenstreich² *und sprachen: Weis sage uns, Christus, wer ist's, der dich schlug?

*Petrus aber saß draußen im Hofe; und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesu, dem Galiläer. *Er aber läugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. *Als er aber in das Thor hinausging, sah ihn eine andere, und sie spricht zu denen, die daselbst waren: Auch dieser war mit Jesu, dem Nazaräer. *Und wiederum läugnete er mit einem Schwur: Ich kenne den Menschen nicht. *Kurz nachher aber traten die Dastehenden hinzu und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist von ihnen, denn selbst deine Sprache macht dich offenbar. *Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald krähete \langle der \rangle Hahn. *Und Petrus gedachte des Wortes Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe \langle der \rangle Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

1 **27** Als es aber Morgen geworden, hielten alle Hohenpriester und die Aeltesten des Volkes einen Rath wider Jesum, um ihn zu tödten. *Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem Landpfleger.

2 *Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, daß er verurtheilt ward,

gereuete es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten zurück *und sagte: Ich habe gesündigt, daß ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? siehe du zu. *Und er warf die Silberlinge in den Tempel² und machte sich davon, und ging hin und erhenkte sich. *Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt, \langle sie \rangle in den Korban³ zu werfen, dieweil es Blutgeld ist. *Sie hielten aber einen Rath und kauften dafür den Acker des Töpfers zu einer Begräbnißstätte für Fremde. *Deswegen ist jener Acker genannt Blutacker bis auf den heutigen Tag. *Da ist erfüllt worden, das geredet ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: „Und ich nahm⁴ die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten, wofür die von den Söhnen Israels ihn schätzten, *und gab sie für den Acker des Töpfers, wie mir \langle der \rangle Herr befohlen hat“⁵.

*Jesus aber stand vor dem Landpfleger. Und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist **du** der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. *Und als er von den Hohenpriestern und Aeltesten angeklagt ward, antwortete er nichts. *Da spricht Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie vieles sie wider dich zeugen? *Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. *Auf das Fest aber war der Landpfleger gewohnt, der Volksmenge einen Gefangenen frei zu geben, welchen sie wollte. *Sie hatten aber dazumal einen berüchtigten Gefangenen, Namens Barabbas. *Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch losgeben soll, den Barabbas oder Jesum, der da genannt ist Christus? *denn er wußte,

¹Einige l. seine. ²Die Wohnung. ³d. h. Opferkasten. ⁴O. sie nahmen. ⁵Sach. 11, 12, 13.

- daß sie ihn aus Neid überliefert hatten.
- 19 *Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte sein Weib zu ihm, sagend: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten, denn viel habe ich heute gelitten im Traum um seinetwillen.
- 20 *Die Hohenpriester aber und die Aeltesten überredeten die Volksmenge, daß sie um den Barabbas bäten, Jesum aber umbrächten. *Der Landpfleger aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch losgebe? Sie aber sprachen: Den Barabbas. *Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesu thun, der da genannt ist Christus? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt!
- 23 *Der Landpfleger aber sagte: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrien übermäßig, sagend: Er werde gekreuzigt! *Als aber Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blute dieses Gerechten; sehet **ihr** zu. *Und alles Volk antwortete und sprach: Sein Blut über uns und über unsere Kinder!
- 26 *Dann gab er ihnen den Barabbas los, Jesum aber ließ er geißeln, und überlieferte ihn, auf daß er gekreuzigt würde. *Dann nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum mit sich in das Prätorium und versammelten über ihn die ganze Schar; *und sie zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um. *Und sie flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine Rechte, und sie fielen vor ihm auf die Kniee und verspotteten ihn, sagend: Sei gegrüßt, König der Juden!
- 30 *Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen auf sein Haupt. 31 *Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen.
- *Als sie aber hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, Namens Simon, diesen zwangen sie, daß er sein Kreuz trug.
- *Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt¹ Schädelstätte, *gaben sie ihm Essig² zu trinken mit Galle vermischt; und als er (es) geschmeckt, wollte er nicht trinken. *Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, vertheilten sie seine Kleider, indem sie das Loos warfen^[66].
- *Und sie saßen und bewachten ihn selbst. *Und sie setzten oben über seinem Haupte seine Beschuldigung, geschrieben: Dieser ist Jesus, der König der Juden. *Dann werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.
- *Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe *und sagten: Der du den Tempel³ abbrichst und in drei Tagen aufbauest, rette dich selber. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuze. *Desgleichen aber verspotteten ihn auch die Hohenpriester sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen: *Andere hat er gerettet, sich selber kann er nicht retten. Wenn er Israels König ist⁴, so steige er jetzt herab vom Kreuze, und wir wollen ihm glauben. *Er vertrauete auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn will; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. – *Auf dieselbe Weise schmäheten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.
- *Aber von (der) sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze Land⁵ bis zur neunten Stunde; *um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit starker Stimme, sagend: Eli, Eli, lama, sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *Als aber etliche der Dastehenden (es) hörten, sagten sie: Dieser

¹B. ist genannt. ²Viele l. Wein. Das Getränk der Kriegsknechte war saurer Wein. ³die Wohnung. ⁴Viele l. er ist der König von Israel; vielleicht richtig. ⁵O. die ganze Erde.

- 48 ruft den Elias. *Und alsbald lief einer
von ihnen und nahm einen Schwamm,
füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf
49 ein Rohr und tränkte ihn. *Die übrigen
aber sagten: Halt, laßt uns sehen,
ob Elias kommt, ihn zu retten.
- 50 *Jesus aber schrie abermals mit
starker Stimme und gab den Geist auf.
- 51 *Und siehe, der Vorhang des Tempels¹
zerriß in zwei (Stücke,) von oben bis unten.
Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen,
52 *und die Gräfte wurden aufgethan, und viele
Leiber der entschlafenen Heiligen wurden
53 auferweckt; *und sie gingen nach seiner
Auferweckung aus den Gräften, und gingen
in die heilige Stadt und erschienen vielen.
- 54 *Als aber der Hauptmann und die mit ihm
Jesum bewachten, das Erdbeben sahen und das,
was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen:
Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!
- 55 *Es waren aber daselbst viele Weiber,
von ferne zusehend, die Jesu gefolgt waren
56 von Galiläa und ihm gedient hatten; *unter
welchen war Maria Magdalena und Maria,
Jakobus' und Joses' Mutter, und die Mutter
der Söhne des Zebedäus.
- 57 *Als es aber Abend geworden, kam ein
reicher Mann von Arimathia, Namens Joseph,
der auch selbst ein Jünger Jesu war. *Dieser
58 ging hin zu Pilatus und bat um den Leib
Jesu. Da befahl Pilatus, daß der Leib übergeben
59 würde. *Und Joseph nahm den Leib und
wickelte ihn in reine feine Leinwand *und
60 legte ihn in seine neue Gruft, die er in dem
Felsen ausgehauen hatte, und er wälzte einen
großen Stein vor die Thür der Gruft und ging
61 hinweg. *Es waren aber daselbst Maria
Magdalena und die andere Maria, die dem
Grabe gegenüber saßen.
- 62 *An dem folgenden Tage aber, der nach dem
Rüsttage ist, versammelten sich die Hohenpriester
und Pharisäer bei Pilatus *und sprachen: Herr,
63 wir haben uns erinnert, daß jener Verführer
sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen
64 stehe ich auf. *So befiehl nun, daß das Grab
gesichert werde bis zum dritten Tage, damit
nicht seine Jünger kommen^[67], ihn stehlen
und dem Volke sagen: Er ist auferstanden
von den Todten; und die letzte Verführung
wird ärger sein denn die erste. *Pilatus
65 aber sprach zu ihnen: Ihr habt eine Wache;
geheth hin, sichert es, wie ihr wisset. *Sie
66 aber gingen hin, sicherten das Grab,
nachdem sie den Stein versiegelt hatten,
mit der Wache.
- 28 Aber spät am Sabbath², in 1
der Dämmerung des ersten Wochentages,
kam Maria Magdalena und die andere Maria,
um das Grab zu besuchen.
- *Und siehe, da geschah ein großes 2
Erdbeben; denn ein Engel (des) Herrn³
kam hernieder aus dem Himmel, trat hinzu,
wälzte den Stein von der Thür und setzte
sich darauf. *Sein 3 Ansehen aber war wie
(der) Blitz und sein Kleid weiß wie Schnee.
*Aber 4 aus Furcht vor ihm bebten die Hüter
und wurden wie Todte. *Es antwortete 5
aber der Engel und sprach zu den Weibern:
Fürchtet **ih**r euch nicht, denn ich weiß,
daß ihr Jesum, den Gekreuzigten, suchet.
*Er ist nicht hier, denn 6 er ist auferstanden,
wie er gesagt hat. Kommet her, sehet die
Stätte, wo der Herr lag. *Und gehet eilend
hin und 7 saget seinen Jüngern, daß er
auferstanden ist von den Todten, und siehe,
er gehet vor euch hin nach Galiläa, daselbst
werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es
euch gesagt. *Und sie gingen 8 schnell
von der Gruft weg mit Furcht und großer
Freude, und liefen, um es seinen Jüngern
zu verkünden. *Als sie 9 aber hingingen,
um es seinen Jüngern zu verkünden, siehe,
da kam auch Jesus ihnen entgegen und sprach:
Seid

¹die Wohnung. ²O. Nach dem S. aber . . . ³Für Jehova.

<p>gegrüßt! Sie aber traten herzu, umfaßten seine Füße und huldigten ihm.</p> <p>10 *Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, verkündet meinen Brüdern, daß sie hingehen nach Galiläa, und daselbst werden sie mich sehen.</p> <p>11 *Als sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war.</p> <p>12 *Und sie versammelten sich mit den Aeltesten und hielten einen Rath, und gaben den Soldaten Geld genug *und sagten: Sprechet: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, (während)</p> <p>14 wir schliefen. *Und wenn dieses dem Landpfleger zu Ohren kommt, so werden wir ihn zufrieden stellen und machen, daß ihr ohne Sorge seid. *Sie</p>	<p>aber nahmen das Geld und thaten, wie sie unterrichtet waren. Und diese Rede ist ruchtbar geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag.</p> <p>*Die elf Jünger aber gingen hin 16 nach Galiläa an den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. *Und als sie ihn 17 sahen, huldigten sie ihm; einige aber zweifelten. *Und Jesus trat herzu und 18 redete mit ihnen, sagend: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. *Gehet also hin und machet 19 zu Jüngern alle die Nationen, sie taufend auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; *sie lehrend, zu bewahren alles, was 20 ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters^[68].</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Noten

zu den im Text verzeichneten Ziffern.

[1] *T. r.* fanden. [2] *T. r.* l. f. durch. [3] *T. r.* f. h. auch. [4] *T. r.* spricht.
 [5] *T. r.* Jesus. [6] *T. r.* f. h. zu den Alten. [7] *T. r.* Zöllner. [8] *T. r.* euer
 Vater, der in den Himmeln ist. [9] *T. r.* f. h. öffentlich. [10] *T. r.* f. h. denn dein
 ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in die Zeitalter. Amen. [11] *T.*
r. ihnen. [12] *T. r.* f. h. zur Buße. [13] *T. r.* f. h. unter dem Volke. [14] *T. r.*
 setzt „reinholt Aussätzige“ vor „erweckt Todte“. [15] *T. r.* zwei seiner Jünger.
 [16] *T. r.* l. f. und. [17] *T. r.* Einer, der größer ist. [18] A. l. der eine dürre
 Hand hatte. [19] *T. r.* f. h. des Herzens. [20] Viele f. h. ihm. [21] Viele l. f. das.
 [22] *T. r.* welcher, als er. [23] Viele l. Joseph. [24] *T. r.* Jesus seine... [25] *T.*
r. f. h. naht sich mir mit ihrem Munde und... [26] *T. r.* zu den Füßen Jesu.
 [27] *T. r.* Magdala. [28] *T. r.* f. h. Heuchler. [29] *T. r.* u. a. f. h. des Propheten.
 [30] *T. r.* zu hüten. [31] *T. r.* Jesus, der Christus. [32] *T. r.* f. h. zu seinen
 Füßen. [33] *T. r.* f. h. alles. [34] *T. r.* f. h. seine Uebertretungen. [35] *T. r.* f.
 h. zu ihm. [36] *T. r.* es sei denn. [37] *T. r.* f. h. Guter. [38] *T. r.* was heißest
 du mich gut? Niemand ist gut, denn nur einer, Gott. [39] *T. r.* deinen Vater
 und deine Mutter. [40] *T. r.* f. h. von meiner Jugend an. [41] *T. r.* f. h. müßig.
 [42] *T. r.* zur Linken. [43] *T. r.* f. h. (von Markus) oder mit der Taufe getauft
 werden, womit ich getauft werde; ebenso V. 23. [44] *T. r.* f. h. aber. [45] *T.*
r. sie setzten (ihn) auf dieselben. [46] *T. r.* f. h. gewisser. [47] *T. r.* erste und
 große. [48] *T. r.* zum Schemel deiner. [49] *T. r.* zu halten, das haltet und thut.
 [50] *T. r.* denn sie. [51] *T. r.* hat „ihre Kleider“ im Text. [52] *T. r.* f. h. Wehe
 aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! denn ihr verschlinget die
 Häuser der Witwen und haltet zum Vorwand lange Gebete; deswegen werdet
 ihr schwereres Gericht empfangen. [53] *T. r.* etwas. [54] *T. r.* seine Kleider.
 [55] *T. r.* zu essen und zu trinken. [56] *T. r.* f. h. kommt. [57] *T. r.* f. h. in
 welcher der Sohn des Menschen kommt. [58] *T. r.* f. h. heiligen. [59] *T. r.* f. h.
 ihm. [60] *T. r.* f. h. und die Schriftgelehrten. [61] *T. r.* seine. [62] *T. r.* diese
 Salbe. [63] *T. r.* f. h. Kelch. [64] *T. r.* findet. [65] *T. r.* ohne Frage: Ihr seid.
 [66] *T. r.* f. h. damit erfüllet würde, das geredet ist durch den Propheten: „Sie
 haben meine Kleider unter sich geteilt, um mein Gewand haben sie das Loos
 geworfen“. (Ps. 22, 19.) [67] *T. r.* f. h. bei der Nacht. [68] *T. r.* f. h. Amen.

Aus den Vorwörtern.

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genauen Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhafes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „**Oder**“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher haben wir es, da dennoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. l. = Einige lesen.
- E. l. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii

Evangelium nach Markus.

1	1 Anfang des Evangeliums Jesu	fert war, kam Jesus nach Galiläa, pre-
2	Christi, des Sohnes Gottes; *wie	digte das Evangelium des Reiches Got-
	geschrieben steht in Jesaias, dem Pro-	tes *und sprach: Die Zeit ist erfüllt, 15
	pheten: „Siehe, ich sende meinen Bo-	und das Reich Gottes ist nahe gekom-
3	ten vor deinem Angesicht her, der dein-	men. Thuet Buße und glaubet dem ⁵
	nen Weg bereiten wird.“ *„Stimme ein-	Evangelium.
	es Rufenden in der Wüste: Bereitet	*Als er aber am See von Galiläa 16
	den Weg (des) Herrn, machet gerade	wandelte, sah er Simon und Andreas,
	seine Steige.“ ¹	Simons Bruder, die ein Netz hin- und
4	*Johannes kam und taufte in der	herwarfen in dem See, denn sie waren
	Wüste und predigte (die) Taufe der	Fischer. *Und Jesus sprach zu ihnen: 17
	Buße zur Vergebung der Sünden.	Kommet mir nach, und ich will ma-
5	*Und es ging zu ihm hinaus das gan-	chen, daß ihr Menschenfischer werdet;
	ze jüdische Land und alle die von Je-	*und alsbald verließen sie ihre Netze 18
	rusalem und wurden von ihm getauft	und folgten ihm. *Und von dannen ein 19
	in dem Jordan-Flusse, ihre Sünden be-	wenig weitergehend, sah er Jakobus,
6	kennend. *Johannes aber war beklei-	den (Sohn) des Zebedäus, und Johan-
	det mit Kameelhaaren und einem le-	nes, seinen Bruder, und dieselben im
	dernem Gürtel um seine Lenden; und	Schiffe, wie sie die Netze ausbesserten,
7	er aß Heuschrecken und wilden Hon-	*und alsbald rief er sie; und sie ließen 20
	nig. *Und er predigte und sagte: Der	ihren Vater Zebedäus in dem Schiffe
	stärker ist als ich, kommt nach mir,	mit den Tagelöhnern und gingen weg
	dem ich nicht genugsam bin, mich zu	ihm nach.
	bücken, um ihm den Riemen seiner	*Und sie gehen in Kapernaum hin- 21
8	Sandalen aufzulösen. * Ich habe euch	ein. Und alsbald an dem Sabbath ging
	mit ² Wasser getauft, er aber wird	er in die Synagoge und lehrte. *Und 22
	euch mit ² (dem) Heiligen Geiste tau-	sie erstaunten sehr über seine Lehre,
	fen.	denn er lehrte sie wie einer, der Ge-
9	*Und es geschah in jenen Tagen,	walt hat, und nicht wie die Schrift-
	da kam Jesus von Nazareth in Gal-	gelehrten. *Und es war in ihrer Syn- 23
	iläa und wurde von Johannes getauft	agoge ein Mensch mit ⁶ einem unrei-
10	in dem ³ Jordan. *Und alsbald, da er	nen Geiste, und der schrie auf *und 24
	von dem Wasser heraufstieg, sah er	sprach: Laß ab! ⁷ was haben wir mit dir
	die Himmel sich teilen und den Geist	zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du
	wie ⁴ eine Taube auf ihn herniederfah-	gekommen, uns zu verderben? Ich ken-
11	ren. *Und eine Stimme geschah aus	ne dich, wer du bist, der Heilige Got-
	den Himmeln: Du bist mein geliebter	tes. *Und Jesus bedrohte ihn, indem er 25
	Sohn, an ² dir habe ich Wohlgefallen	sprach: Verstumme und fahre aus von
	gefunden.	ihm! *Und es zerrte ihn der unreine 26
12	*Und alsbald treibt der Geist ihn	Geist und rief mit starker Stimme und
13	hinaus in die Wüste. *Und er ward in	fuhr aus von ihm. *Und sie entsetzten 27
	der Wüste vierzig Tage versucht von	sich alle, so daß sie sich unter einan-
	dem Satan und war unter den wilden	der befragten und sprachen: Was ist
	Tieren, und die Engel dienten ihm.	dies? was ist dies für eine neue Lehre?
14	*Nachdem aber Johannes überlie-	denn mit Gewalt gebietet er selbst den

¹Jes. 40, 3. ²B. in. ³B. in den. ⁴Eig. wie wenn od. als ob es eine Taube wäre. ⁵B. in das. ⁶B. in, d. h. in der Gewalt eines unreinen Geistes. ⁷O. Ha!

<p>28 unreinen Geistern, und sie gehorchen ihm. *Und alsbald ging das Gerücht von ihm aus in die ganze Umgegend von Galiläa.</p> <p>29 *Und alsbald gingen sie aus der Synagoge und kamen in das Haus Simons und Andreas', mit Jakobus und</p> <p>30 Johannes. *Die Schwiegermutter Simons aber lag am Fieber darnieder; und alsbald sagen sie ihm von ihr.</p> <p>31 *Und er trat hinzu und richtete sie auf, indem er sie bei der Hand ergriff; und das Fieber verließ sie alsbald, und sie diente ihnen. *Als es aber</p> <p>32 Abend geworden, als die Sonne unterging, brachten sie zu ihm alle Sieche und Besessene, *und die ganze Stadt</p> <p>33 war an der Thüre versammelt. *Und er heilte viele, die an mancherlei Krankheiten siech waren; und er trieb viele</p> <p>34 Teufel¹ aus und erlaubte den Teufeln¹ nicht, zu reden, weil sie ihn kannten.</p> <p>35 *Und frühmorgens, als es noch sehr Nacht war, stand er auf und ging hinaus und ging hin an einen wüsten Ort und betete daselbst. *Und Simon, und</p> <p>36 die mit ihm waren, folgten ihm; *und als sie ihn gefunden, sagen sie zu ihm:</p> <p>37 Alle suchen dich. *Und er spricht zu ihnen: Lasset uns anderswohin in die nächsten Flecken gehen, auf daß ich</p> <p>38 auch daselbst predige, denn dazu bin ich ausgegangen. *Und er predigte in</p> <p>39 ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Teufel¹ aus.</p> <p>40 *Und es kommt zu ihm ein Aussätziger, bittet ihn und kniet vor ihm nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen.</p> <p>41 *Jesus aber, innerlich bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will, sei gereinigt.</p> <p>42 *Und [während er redete,] ging alsbald der Aussatz von ihm, und er war gereinigt. *Und er bedrohte ihn und</p> <p>43 schickte ihn alsbald fort *und spricht zu ihm: Siehe zu, daß du niemandem etwas sagst; gehe aber hin, zeige dich</p>	<p>dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, ihnen zu einem Zeugnis. *Er aber ging weg 45 und fing an, (es) viel kund zu machen und die Sache auszubreiten, so daß er nicht mehr öffentlich in die Stadt hineingehen konnte, sondern er war draußen in wüsten Oertern; und sie kamen zu ihm von allen Seiten.</p> <p>2 Und nach etlichen Tagen ging er 1 wieder in Kapernaum hinein, und es ward ruchtbar, daß er im Hause sei. *Und alsbald versammelten sich viele, so daß selbst an der Thüre nicht mehr Raum war; und er redete zu ihnen das Wort. *Und sie kommen zu 3 ihm und bringen einen Gichtbrüchigen, von viereu getragen. *Und da 4 sie nicht nahe zu ihm kommen konnten wegen der Volksmenge, deckten sie das Dach ab, wo er war; und als sie (es) aufgebrochen, ließen sie das Ruhebett hinab, worauf der Gichtbrüchige lag. *Als Jesus aber ihren Glauben 5 sah, spricht er zu dem Gichtbrüchigen: Kind, deine Sünden sind vergeben. *Etliche aber von den Schriftge- 6lehrten saßen daselbst und überlegten in ihren Herzen: *Was redet dieser also? er lästert. Wer kann Sünden vergeben, als nur einer, Gott? *Und alsbald 8 erkannte Jesus in seinem Geiste, daß sie also bei sich überlegten, und sprach zu ihnen: Was überleget ihr dies in euern Herzen? *Was ist leichter, zu 9 dem Gichtbrüchigen zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Stehe auf, nimm dein Bett und wandle? *Auf daß ihr aber wisset, daß der 10 Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben . . . spricht er zu dem Gichtbrüchigen: *Ich sage 11 dir: stehe auf, nimm dein Ruhebett und gehe nach deinem Hause. *Und 12 alsbald stand er auf, nahm das Ruhebett und ging hinaus vor allen, so daß sie alle außer sich gerieten und Gott verherrlichten und sagten: Niemals ha-</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. Dämonen.

- ben wir (es) also gesehen!
- 13 *Und er ging wiederum hinaus an
den See, und die ganze Volksmenge
14 kam zu ihm, und er lehrte sie. *Und
als er vorüberging, sah er Levi, den
(Sohn) des Alphäus, am Zollhause sit-
zen und spricht zu ihm: Folge mir
nach; und er stand auf und folgte ihm
15 nach. *Und es geschah, als er in seinem
Hause zu Tische lag, daß viele Zöllner
und Sünder zu Tische lagen mit Je-
su und seinen Jüngern, denn es waren
ihrer viele, und sie folgten ihm nach.
16 *Und als die Schriftgelehrten und die
Pharisäer ihn essen sahen mit den
Zöllnern und Sündern, sprachen sie zu
seinen Jüngern: Warum ißt und trinkt
er mit den Zöllnern und Sündern?
17 *Und als Jesus (es) hörte, spricht er zu
ihnen: Die Starken bedürfen nicht ein-
es Arztes, sondern die Kranken.¹ Ich
bin nicht gekommen, Gerechte zu ru-
fen, sondern Sünder.
- 18 *Und die Jünger Johannes' und
die Pharisäer fasteten; und sie kom-
men und sagen zu ihm: Warum fast-
ten die Jünger Johannes' und die der
Pharisäer, deine Jünger aber fasten
19 nicht? *Und Jesus sprach zu ihnen:
Können die Söhne des Brautgemachs
fasten, während der Bräutigam bei ih-
nen ist? So lange sie den Bräutigam
bei sich haben, können sie nicht fasten.
20 *Es werden aber Tage kommen, da
der Bräutigam von ihnen weggenom-
men sein wird, und dann an jenem Ta-
ge werden sie fasten. *Niemand näht
einen Flicker von neuem² Tuch auf ein
altes Kleid; sonst reißt das neue Ein-
gesetzte³ vom alten ab, und der Riß
21 wird ärger. *Auch thut niemand neuen
Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt
der Wein die Schläuche, und der Wein
wird verschüttet, und die Schläuche
verderben; sondern neuen Wein muß
man in neue Schläuche thun.
- 22 *Und es geschah, daß er am Sab-
bath durch die Saaten ging, und seine
Jünger fingen an, im Gehen die Aeh-
ren abzupflücken. *Und die Pharisäer 24
sprachen zu ihm: Siehe, was thun sie
am Sabbath, das nicht erlaubt ist?
*Und er sprach zu ihnen: Habt ihr 25
nie gelesen, was David that, als er
Not hatte und ihn, und die bei ihm
waren, hungerte? *wie er hineinging 26
in das Haus Gottes unter⁴ Abjathar,
dem Hohenpriester, und die Schaubro-
te aß, (welche nicht erlaubt sind zu
essen, außer den Priestern) und auch
denen gab, die bei ihm waren? *Und 27
er sprach zu ihnen: Der Sabbath ward
um des Menschen willen, nicht der
Mensch um des Sabbaths willen; *also 28
ist der Sohn des Menschen Herr auch
des Sabbaths.
- 3** Und er ging wieder in die Syn- 1
agoge; und es war daselbst ein
Mensch, dessen Hand verdorrt war.
*Und sie lauerten auf ihn, ob er ihn 2
am Sabbath heilen würde, auf daß sie
ihn anklagen möchten. *Und er spricht 3
zu dem Menschen, der die dürre Hand
hatte: Tritt hervor in die Mitte. *Und 4
er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, an
den Sabbathen Gutes zu thun oder
Böses zu thun, (das) Leben zu ret-
ten oder zu töten? Sie aber schwie-
gen. *Und er blickte auf sie umher 5
mit Zorn, betrübt über die Verstoc-
kung ihres Herzens, und spricht zu
dem Menschen: Strecke deine Hand
aus. Und er streckte (sie) aus, und sei-
ne Hand war wieder hergestellt. *Und 6
die Pharisäer gingen alsbald hinaus
und hielten mit den Herodianern Rat
wider ihn, wie sie ihn umbrächten.
- *Und Jesus entwich mit seinen 7
Jüngern nach dem See; und eine
große Menge von Galiläa folgte [ihm]
und von Judäa *und von Jerusalem 8
und von Idumäa und von jenseit des
Jordans und die um Tyrus und Sidon,
eine große Menge, als sie gehört hatte

¹Anderswo übers.: die Siechen. ²O. ungewalktem. ³B. seine Fülle (Ausfüllung.)

⁴Anderswo üb.: in Gegenwart von.

9 alles, was er that, kam zu ihm. *Und er sagte seinen Jüngern, daß ein Schifflein für ihn in Bereitschaft bleiben sollte wegen der Volksmenge, auf daß sie ihn nicht drängten. *Denn er heilte viele, so daß sie ihn überfielen, auf daß sie ihn anrührten, alle, welche Plagen hatten. *Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und riefen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. *Und er bedrohte sie sehr, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13 *Und er steigt auf den Berg und ruft herzu, welche er selbst wollte. Und sie kamen zu ihm, *und er bestellte zwölf, auf daß sie bei ihm seien, und auf daß er sie aussende, zu predigen *und Gewalt zu haben, die Krankheiten zu heilen und die Teufel¹ auszutreiben. *Und er gab dem Simon den Beinamen Petrus; *und Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, und er gab ihnen den Beinamen Boanerges, das ist: Söhne des Donners; *und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den (Sohn) des Alphäus, und Thaddäus und Simon, den Kananiter,² *und Judas, den Iskariot, der ihn auch überlieferte.

20 *Und sie kommen nach Hause.³ Und wiederum kommt eine Volksmenge zusammen, so daß sie selbst nicht (das) Brot essen konnten. *Und als seine Angehörigen (es) hörten, gingen sie hinaus, um ihn zu ergreifen, denn sie sprachen: Er ist außer sich. *Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen: Er hat (den) Beelzebub, und durch⁴ den Obersten der Teufel¹ treibt er die Teufel¹ aus. *Und er rief sie herzu und sprach in Gleichnissen zu ihnen: Wie kann (der) Satan (den) Satan austreiben? *Und wenn ein Reich wider sich selbst entzweit ist, so kann jenes Reich nicht bestehen. *Und wenn ein Haus wider sich selbst entzweit ist, so kann jenes Haus nicht bestehen. *Und wenn der Satan wider sich selbst aufsteht und entzweit ist, so kann er nicht bestehen, sondern hat ein Ende. *Niemand aber kann in das Haus eines Starken eingehen und den Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet, und alsdann wird er sein Haus berauben. *Wahrlich, ich sage euch: alle Sünden werden den Söhnen der Menschen vergeben werden, und alle Lästerungen, womit immer sie lästern mögen; *wer aber irgend wider den Heiligen Geist lästert, hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig; – *weil sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.

*Und es kommen seine Brüder und seine Mutter; und draußen stehend sandten sie zu ihm und riefen ihn. *Und eine Volksmenge saß um ihn; sie sagten aber zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen suchen dich. *Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter oder meine Brüder? *Und im Kreise umherblickend auf die um ihn Sitzenden, spricht er: Siehe, meine Mutter und meine Brüder; *denn wer irgend den Willen Gottes thun wird, derselbe ist mein Bruder und (meine) Schwester und Mutter.

4 Und wiederum fing er an zu lehren am See. Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in ein Schiff stieg und auf dem See saß; und die ganze Volksmenge war am See auf dem Lande. *Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen, und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: *Höret: Siehe, der Säemann ging aus zu säen. *Und es geschah, indem er säete, fiel etliches an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. *Und anderes fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte, und alsbald ging es auf, weil es nicht

¹B. Dämonen. ²O. Zelotes; Hebr. Kananiter. ³O. in ein Haus. ⁴B. in (in der Kraft des.)

<p>6 tiefe Erde hatte; *als aber die Sonne 7 aufging, ward es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. *Und 8 anderes fiel unter die Dornen, und die Dornen schossen auf und erstickten es, 9 und es gab keine Frucht. *Und ander- es fiel in die gute Erde und gab Frucht, die aufschöß und wuchs;¹ und eins trug dreißig- und eins sechzig- und 10 eins hundert(fältig.) *Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre. 11 *Und als er allein war, fragten ihn, die um ihn waren, mit den Zwölfen um das Gleichnis. *Und er sprach zu ih- 12 nen: Euch ist gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes [zu wissen]; jenen aber, die draußen sind, geschieht al- 13 les in Gleichnissen, *,„auf daß sie se- hend sehen und nicht wahrnehmen, und hörend hören und nicht verstehen, damit sie sich nicht etwa bekehren und ihnen die Sünden vergeben werden.“² 14 *Und er spricht zu ihnen: Fasset³ ihr dieses Gleichnis nicht? und wie wer- det ihr alle die Gleichnisse verstehen? 15 *Der Säemann sät das Wort. *Diese aber sind die an dem Wege, wo das Wort gesät wird, und wenn sie (es) hören, alsbald der Satan kommt und das Wort wegnimmt, das in ihre Her- 16 zen gesät war. *Und diese sind's glei- cherweise, die auf das Steinichte gesät werden, welche, wenn sie das Wort hören, es alsbald mit Freuden aufneh- 17 men, *und sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind (nur) für eine Zeit; dann, wenn Drangsal oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, ärgern 18 sie sich alsbald. *Und andere sind's, die unter die Dornen gesät werden: 19 diese sind's, die das Wort hören, *und die Sorgen des Lebens⁴ und der Betrug des Reichtums und die Begierden nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt 20 keine Frucht.⁵ *Und diese sind's, die auf die gute Erde gesät werden, die</p>	<p>das Wort hören und aufnehmen und bringen Frucht; eins dreißig- und eins sechzig- und eins hundert(fältig.) *Und er sprach zu ihnen: Kommt 21 etwa die Lampe, auf daß sie unter den Scheffel oder unter das Bett gesetzt werde? nicht, daß sie auf das Lam- 22 pengestell gesetzt werde? *Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werden wird, und es geschieht nichts heimliches, sondern damit es ans Licht komme. *Wenn jemand Ohren hat zu 23 hören, der höre! *Und er sprach zu 24 ihnen: Sehet zu, was ihr höret; mit welchem Maße ihr messet, wird euch gemessen werden; und es wird euch hinzugefügt werden. *Denn wer irgend 25 hat, dem wird gegeben werden; und wer nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. *Und er sprach: Also ist das Reich 26 Gottes, wie wenn ein Mensch den Sa- men auf das Land wirft *und schläft 27 und steht auf, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß nicht, wie. *Die Erde bringt 28 von selbst Frucht hervor, zuerst das Gras, dann die Aehre, dann den vol- len Weizen in der Aehre. *Wenn aber 29 die Frucht sich darbietet, so schickt er alsbald die Sichel, denn die Ernte ist da. *Und er sprach: Wie sollen wir das 30 Reich Gottes vergleichen? oder in wel- chem Gleichnis sollen wir es darstel- 31 len? *Gleichwie ein Senfkorn, welches, wenn es auf die Erde gesät wird, klei- 32 ner ist als alle Samen auf der Erde, *und, wenn es gesät ist, aufschießt und größer wird als alle Kräuter⁶ und große Zweige treibt, so daß unter sei- nem Schatten die Vögel des Himmels sich niederlassen können. *Und in vie- 33 len solchen Gleichnissen redete er zu ihnen das Wort, je nachdem sie es zu hören vermochten. *Ohne Gleich- 34 nis aber redete er nicht zu ihnen; aber</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. sich mehrte. ²Jes. 6, 10. ³B. Wisset. ⁴B. Zeitlaufs. ⁵B. wird unfruchtbar. ⁶O. Gartengewächse.

<p>seinen Jüngern erklärte er alles besonders.</p> <p>35 *Und an jenem Tage, als es Abend geworden, spricht er zu ihnen: Lasset uns an das jenseitige Ufer fahren.</p> <p>36 *Und als er die Volksmenge entlassen hatte, nehmen sie ihn, wie er war, in dem Schiffe mit. Aber auch andere Schiffe waren mit ihm. *Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in¹ das Schiff, so</p> <p>38 daß es schon voll war. *Und er war im Hinterteil des Schiffes auf einem Kopfkissen eingeschlafen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, liegt dir nichts daran, daß wir umkommen? *Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweige, verstumme! Und der Wind legte sich, und es ward eine große Stille. *Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr [so] furchtsam? wie, habt ihr keinen Glauben? *Und sie fürchteten sich</p> <p>41 (mit) großer Furcht und sprachen unter einander: Wer ist denn dieser, daß auch der Wind und der See ihm gehorchen?</p> <p>1 5 Und sie kamen an das jenseitige Ufer des Sees in die Gegend der Gadarener. *Und als er aus dem Schiff gestiegen, begegnete ihm alsbald aus den Gräften ein Mensch mit² einem unreinen Geiste, *der seine Wohnung in den Grabstätten hatte; und selbst mit Ketten vermochte keiner ihn zu binden. *Denn oft war er mit Fußfesseln und mit Ketten gebunden gewesen, und es waren die Ketten von ihm in Stücke gerissen und die Fesseln zerrieben worden; und niemand vermochte ihn zu bändigen. *Und allezeit, Nacht und Tag, war er in den Grabstätten und auf den Bergen und schrie und zerschlug sich mit Steinen.</p> <p>6 *Als er aber Jesum von ferne sah, lief er und huldigte ihm, *und er rief mit starker Stimme und sagt: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu,</p> <p>7</p>	<p>Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, daß du mich nicht quälst. *Denn er hatte ihm ge-</p> <p>8 sagt: Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen. *Und er fragte ihn: 9 Was ist dein Name? Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn unser sind viele. *Und er bat ihn sehr, 10 daß er sie nicht fortschicken möchte aus der Gegend. *Es war aber daselbst 11 neben dem Berge eine große Herde Schweine, welche weidete. *Und sie baten ihn und sprachen: Schicke uns in die Schweine, daß wir in sie fahren. *Und Jesus erlaubte (es) ihnen als-</p> <p>13 bald. Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See, (es waren aber bei zweitausend) und sie ersoffen im See. *Und die Hüter flohen und verkündeten (es) in der Stadt und auf dem Lande, und sie gingen hinaus, um zu sehen, was geschehen war. *Und sie 15 kommen zu Jesu und sehen den Besessenen sitzen, bekleidet und vernünftig, den, der die Legion gehabt hatte; und sie fürchteten sich. *Und die 16 (es) gesehen hatten, erzählten ihnen, wie dem Besessenen geschehen war, und das von den Schweinen. *Und sie 17 fingen an, ihm zuzureden, von ihren Grenzen wegzugehen. *Und als er in 18 das Schiff stieg, bat ihn der Besessene, daß er bei ihm sein dürfe. *Und er 19 ließ es ihm nicht zu, sondern spricht zu ihm: Gehe hin nach deinem Hause zu den Deinigen und verkünde ihnen, wie vieles der Herr an dir gethan und sich deiner erbarmt hat. *Und er ging hin 20 und fing an, in Dekapolis auszurufen, wie vieles Jesus an ihm gethan hatte; und alle verwunderten sich.</p> <p>*Und als Jesus in dem Schiffe wieder überfahren war an das jenseitige Ufer, versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm; und er war am See. *Und [siehe,] es kommt einer 22</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. auf. ²B. in, wie Kap. 1, 23.

der Synagogenvorsteher, mit Namen
 Jairus, und als er ihn sieht, fällt er
 23 ihm zu Füßen; *und er bat ihn sehr
 und sprach: Mein Töchterlein liegt in
 den letzten Zügen; (ich bitte,) daß du
 kommst und ihr die Hände auflegst,
 auf daß sie gerettet werde und lebe.
 24 *Und er ging mit ihm, und eine große
 Volksmenge folgte ihm und drängte
 ihn.
 25 *Und ein [gewisses] Weib, das
 zwölf Jahre einen Blutfluß gehabt
 26 *und viel erlitten hatte von vielen Ae-
 rzten und alle ihre Habe verwendet
 und keinen Nutzen davon gehabt hat-
 te, sondern vielmehr schlimmer gewor-
 27 den war, *kam, als sie von Jesu hörte,
 in der Volksmenge von hinten und
 28 rührte sein Kleid an; *denn sie sprach:
 Wenn ich nur seine Kleider anrühre, so
 29 werde ich geheilt¹ werden. *Und als-
 bald vertrocknete der Quell ihres Blu-
 30 tes, und sie erkannte am Leibe, daß sie
 von der Plage geheilt war. *Und als-
 bald erkannte Jesus in sich selbst die
 Kraft, die von ihm ausgegangen war,
 wandte sich um in der Volksmenge
 und sprach: Wer hat meine Kleider an-
 31 gerührt? *Und seine Jünger sprachen
 zu ihm: Du siehst, wie die Volksmen-
 ge dich drängt, und du sprichst: Wer
 32 hat mich angerührt? *Und er blickte
 um sich her, um sie zu sehen, die dies
 33 gethan hatte. *Das Weib aber, voll
 Furcht und Zittern, wissend, was ihr
 geschehen war, kam und fiel vor ihm
 34 nieder und sagte ihm die ganze Wahr-
 heit. *Er aber sprach zu ihr: Tochter,
 dein Glaube hat dich geheilt;¹ gehe hin
 in Frieden und sei gesund von deiner
 Plage.
 35 *Als er noch redete, kommen sie
 von dem Synagogenvorsteher und sa-
 gen: Deine Tochter ist gestorben; was
 36 bemühest du den Lehrer noch? *Als
 aber Jesus das Wort reden hörte,
 spricht er alsbald zu dem Synagogen-
 vorsteher: Fürchte dich nicht, glaube
 nur. *Und er erlaubte niemandem, ihn
 37 zu begleiten, außer Petrus und Jako-
 bus und Johannes, dem Bruder des Ja-
 38 kobus. *Und sie kommen in das Haus
 des Synagogenvorstehers, und er sieht
 ein Getümmel und Weinende und laut
 39 Heulende. *Und als er hineingetreten,
 spricht er zu ihnen: Was lärmet und
 weinet ihr? das Kind ist nicht gestor-
 40 ben, sondern schläft. *Und sie verlach-
 ten ihn. Als er aber alle hinausgetrie-
 ben, nimmt er den Vater und die Mut-
 ter des Kindes und die bei ihm wa-
 ren mit sich und geht hinein, wo das
 Kind lag. *Und das Kind bei der Hand
 41 ergreifend, spricht er zu ihm: Talitha
 kumi, das ist verdolmetscht: Mägdlein
 (ich sage dir) stehe auf. *Und alsbald
 42 stand das Mägdlein auf und wandel-
 te, denn es war zwölf Jahre alt. Und
 sie erstaunten mit großem Erstaunen.
 *Und er gebot ihnen dringend, daß
 43 niemand dies erführe, und hieß ihr zu
 essen geben.
 6 Und er ging hinweg von dannen 1
 und kam in sein Vaterland, und
 seine Jünger folgen ihm nach. *Und 2
 als es Sabbath geworden, fing er an,
 in der Synagoge zu lehren, und vie-
 le, die zuhörten, erstaunten und spra-
 chen: Woher diesem solches? Und was
 ist das für eine Weisheit, die ihm ge-
 geben ist, und solche Wunderwerke ge-
 3 schehen durch seine Hände? *Ist die-
 ser nicht der Zimmermann, der Sohn
 der Maria, und ein Bruder des Ja-
 kobus und Joses und Judas und Si-
 mon? und sind nicht seine Schwes-
 tern hier bei uns? Und sie ärgerten
 sich an ihm. *Und Jesus sprach zu ih- 4
 nen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre,
 außer in seinem Vaterlande und un-
 ter (seinen) Verwandten und in sei-
 nem Hause. *Und er konnte daselbst 5
 kein Wunderwerk thun, außer daß er
 einigen Schwachen die Hände aufleg-
 te und (sie) heilte. *Und er verwun- 6
 derte sich über ihren Unglauben. Und

¹O. gerettet.

er ging durch die Dörfer ringsum und lehrte.

7 *Und er ruft die Zwölfe herzu und fing an, sie je zwei (und) zwei auszusenden, und gab ihnen Gewalt über die unreinen Geister; *und er gebot ihnen, daß sie nichts (mit) auf den Weg nähmen, als nur einen Stab, keine Tasche, kein Brot, keine Münze in den Gürtel, *sondern Sandalen untergebunden; und ziehet nicht zwei Röcke¹

8 an. *Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr irgendwo in ein Haus hineingehet, so bleibet daselbst, bis ihr von dannen weggehet. *Und so viele euch nicht aufnehmen, noch euch hören werden, von dannen gehet heraus und schüttelt den Staub ab, der unter euern Füßen (ist,) ihnen zum Zeugnis. *Und sie gingen aus und predigten, daß sie Buße thun sollten, *und trieben viele Teufel² aus und salbten viele Schwache mit Oel und heilten sie.

9

10 *Und der König Herodes hörte (von ihm) (denn sein Name war offenbar geworden) und sagte: Johannes der Täufer ist aus (den) Toten auferstanden, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt.³ *Andere aber sagten: Er ist Elias; und andere sagten: Er ist ein Prophet, wie einer der Propheten. *Herodes aber hörte (es) und sagte: Es ist Johannes, den **ich** enthauptet habe; dieser ist aus (den) Toten auferstanden. *Denn Herodes selbst hatte hingesandt und den Johannes gegriffen und ihn im Gefängnis gebunden, um der Herodias willen, des Weibes seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte. *Denn Johannes hatte dem Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, das Weib deines Bruders zu haben. *Die Herodias aber trug es ihm nach und wollte ihn töten und konnte nicht; *denn Herodes fürchtete den Johannes, da er wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann war, und achtete auf ihn;⁴ und wenn er ihn hörte, so that er vieles und hörte ihn gern. *Und als ein geeigneter Tag kam, machte Herodes an seinem Geburtstage seinen Großen und den Obersten⁵ und den Vornehmsten von Galiläa ein Abendmahl; *und die Tochter dieser Herodias kam herein und tanzte und gefiel dem Herodes und denen, die mit zu Tische lagen. Und der König sprach zu dem Mägdlein: Bitte von mir, was irgend du willst, und ich werde es dir geben. *Und er schwur ihr: Was irgend du von mir bitten wirst, werde ich dir geben bis zur Hälfte meines Reiches. *Sie aber ging hinaus und sagte ihrer Mutter: Was soll ich bitten? Diese aber sprach: Das Haupt Johannes' des Täufers. *Und sie ging alsbald mit Eile zu dem Könige hinein und bat und sagte: Ich will, daß du mir sofort auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers gebest. *Und der König ward sehr betrübt, doch um der Eide und derer willen, die mit zu Tische lagen, wollte er sie nicht zurückweisen. *Und alsbald schickte der König einen Trabanten und befahl, sein Haupt zu bringen. *Der aber ging hin und enthauptete ihn im Gefängnis und brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mägdlein, und das Mägdlein gab es ihrer Mutter. *Und als seine Jünger (es) hörten, kamen sie, nahmen seinen Leichnam und legten ihn in eine Gruft.

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

*Und es versammeln sich die Apostel zu Jesu, und sie erzählten ihm alles, was sie gethan und was sie gelehrt hatten. *Und er sprach zu ihnen: Kommet ihr selbst her an einen wüsten Ort besonders und ruhet ein wenig aus. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie fanden nicht einmal Zeit zu essen. *Und sie gingen hin in einem Schiffe an einen wüsten Ort besonders; *und viele sahen sie

¹Eig. Leibröcke. ²B. Dämonen. ³O. und darum wirken die Kräfte in ihm. ⁴O. verwahrte ihn. ⁵B. Chiliarchen, Befehlshaber über tausend Mann.

<p>wegfahren und erkannten sie und lie- fen zu Fuß von allen Städten zusam- men dorthin und kamen ihnen zuvor.</p> <p>34 *Und als Jesus aus (dem Schiffe) trat, sah er eine große Volksmenge und wur- de innerlich bewegt über sie, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing an, sie vieles zu leh- ren. *Und als es schon spät am Tage 35 war, traten seine Jünger zu ihm und sagen: Der Ort ist wüste, und es ist 36 schon spät am Tage; *entlasse sie, auf daß sie hingehen auf's Land und in die Dörfer ringsum und sich Brot kaufen, 37 denn sie haben nichts zu essen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Und sie sa- gen zu ihm: Sollen wir hingehen und für zweihundert Denare Brot kaufen 38 und ihnen zu essen geben? *Er aber spricht zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? gehet hin [und] sehet. Und als sie (es) wußten, sagen sie: Fünf, und zwei 39 Fische. *Und er befahl ihnen, daß sie alle sich lagern ließen, eine Gruppe ne- ben der andern, auf das grüne Gras. 40 *Und sie lagerten sich in Abteilungen 41 von je hundert und je fünfzig. *Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel, segne- te¹ und brach die Brote und gab (sie) seinen Jüngern, auf daß sie ihnen vor- legten; und die zwei Fische verteilte 42 er unter alle. *Und sie aßen alle und 43 wurden gesättigt. *Und sie hoben auf an Brocken zwölf Handkörbe voll, und 44 von den Fischen. *Und die von den Brotten gegessen hatten, waren fünf- tausend Männer.</p> <p>45 *Und alsbald nötigte er seine Jünger, in das Schiff zu steigen und an das jenseitige Ufer voranzufahren nach Bethsaida, während er die Volks- 46 menge entläßt. *Und als er sie verab- schiedet hatte, ging er auf den Berg, 47 um zu beten. *Und als es Abend ge- worden, war das Schiff mitten auf dem See, und er allein auf dem Lande.</p>	<p>*Und als er sie beim Rudern Not lei- 48 den sah, denn der Wind war ihnen entgegen, um die vierte Nachtwache, kommt er zu ihnen, wandelnd auf dem See, und er wollte an ihnen vorüberge- hen. *Sie aber, als sie ihn auf dem See 49 wandeln sahen, meinten, es sei ein Ge- spenst, und schrieen auf; *denn sie sa- 50 hen ihn alle und wurden bestürzt. Und alsbald redete er mit ihnen und spricht zu ihnen: Seid gutes Mutes, ich bin's; fürchtet euch nicht. *Und er stieg zu 51 ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Und sie erstaunten sehr über die Maßen bei sich selbst und verwunder- ten sich; *denn sie waren durch² die 52 Brote nicht verständig geworden, denn ihr Herz war verhärtet.</p> <p>*Und als sie hinübergefahren, ka- 53 men sie in das Land Genezareth und legten an. *Und als sie aus dem Schif- 54 fe gestiegen, erkannten sie ihn alsbald *und liefen in jener ganzen Umgegend 55 umher und fingen an, die Siechen auf den Betten umher zu tragen, wo sie hörten, daß er daselbst sei. *Und wo 56 irgend er eintrat in Dörfer oder Städte oder auf's Land, legten sie die Kran- ken auf den Marktplätzen hin und ba- ten ihn, daß sie nur den Zipfel³ seines Kleides anrühren dürften; und so viele irgend ihn anrührten, wurden geheilt.⁴</p> <p>7 Und es versammeln sich zu ihm die 1 Pharisäer und etliche der Schrift- gelehrten, die von Jerusalem gekom- men waren; *und als sie etliche sei- 2 ner Jünger mit unreinen, das ist unge- waschenen Händen, Brot essen sahen, *(denn die Pharisäer und alle Juden 3 essen nicht, es sei denn, daß sie sich sorgfältig⁵ die Hände waschen, weil sie die Ueberlieferung der Aeltesten hal- ten; *und vom Markte (kommend,) es- 4 sen sie nicht, es sei denn, daß sie sich waschen; und vieles andere ist, das sie zu halten überkommen haben: Wa- schungen der Becher und Krüge und ehernen Gefäße und der Tischlager;)</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. lobpries. ²O. über. ³S. Anm. zu Matth. 9, 20. ⁴O. gerettet. ⁵B. mit der Faust.

<p>5 *^[sodann] fragen ihn die Pharisäer und die Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach der Ueberlieferung der Aeltesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen?</p> <p>6 *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wohl hat Jesaias von euch Heuchlern geweißt, wie geschrieben steht: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. *Vergeblich aber verehren sie mich, lehrend ^(als) Lehren Menschengebote.“¹ *^[Denn] das Gebot Gottes lassend, haltet ihr die Ueberlieferung der Menschen: Waschungen der Krüge und Becher, und vieles andere dergleichen ähnliche thuet ihr. *Und er sprach zu ihnen: Wohl hebt ihr das Gebot Gottes auf, auf daß ihr eure Ueberlieferung haltet. *Denn Moses hat gesagt: „Ehre deinen Vater und deine Mutter“ und: „Wer Vater oder Mutter flucht,² soll des Todes sterben.“</p> <p>11 *Ihr aber sagt: Wenn jemand zum Vater oder zur Mutter spricht: Korban ^(das ist Gabe) sei ^(das,) wodurch du irgend von mir Nutzen haben könntest; *und ihr lasset ihn nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter thun *und machet das Wort Gottes ungültig durch eure Ueberlieferung, die ihr überliefert habt; und vieles dergleichen ähnliche thuet ihr. *Und als er die Volksmenge wieder herzugerufen hatte, sprach er zu ihnen: Höret mich alle und verstehtet! *Da ist nichts, was von außerhalb des Menschen in denselben eingeht, das ihn verunreinigen kann, sondern was von ihm herausgeht, dies ist's, das den Menschen verunreinigt. *Wenn jemand Ohre hat zu hören, der höre!</p> <p>17 *Und als er nach Hause³ kam von der Volksmenge, fragten ihn seine Jünger um das Gleichnis. *Und er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich? Begreifet ihr nicht, daß al-</p>	<p>les, was von außerhalb in den Menschen eingeht, ihn nicht verunreinigen kann? *Denn es geht nicht in sein Herz, sondern in den Bauch, und es geht heraus in den Abort, reinigend alle Speisen. *Er sagte aber: Was aus dem Menschen herausgeht, das verunreinigt den Menschen. *Denn von innen aus dem Herzen der Menschen gehen heraus die schlechten Gedanken,⁴ Ehebruch, Hurerei, Mord, *Dieberei, Habsucht,⁵ Bosheit,⁶ List, Ausschweifung, Schalksaug, Lästerung, Hochmut, Thorheit; *alle diese bösen Dinge gehen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.</p> <p>*Und er stand auf von dannen und ging hin in die Grenzen von Tyrus und Sidon; und als er in ein Haus trat, wollte er, daß ^(es) niemand wisse, und er konnte nicht verborgen sein. *Denn als ein Weib von ihm gehört, deren Töchterlein einen unreinen Geist hatte, kam sie und fiel nieder zu seinen Füßen, *(das Weib aber war eine Griechin, eine Syro-Phönicierin von Geburt) und bat ihn, daß er den Teufel⁷ austreibe von ihrer Tochter. *Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuerst die Kinder gesättigt werden; denn es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hündlein hinzuwerfen. *Sie aber antwortete und spricht zu ihm: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündlein unter dem Tische von den Brosamen der Kinder. *Und er sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen gehe hin; der Teufel⁷ ist ausgefahren von deiner Tochter. *Und sie ging hin nach ihrem Hause und fand den Teufel⁷ ausgefahren und die Tochter auf dem Bette liegen.</p> <p>*Und als er aus den Grenzen von Tyrus und Sidon wieder weggegangen war, kam er an den Galiläischen See mitten durch die Grenzen von Dekapolis. *Und sie bringen zu ihm einen Tau-</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹Jes. 29, 13. ²O. übel redet, schmäht. ³O. in ein Haus. ⁴O. Ueberlegungen. ⁵O. Gier.
⁶Im Gr. stehen die Wörter von „Ehebruch“ bis „Bosheit“ in der Mehrzahl. ⁷B. Dämon.

33 ben, der schwer redete, und bitten ihn,
daß er ihm die Hand auflege. *Und er
nahm ihn von der Volksmenge hinweg
besonders, legte seine Finger in seine
34 Ohren und spätzte und rührte seine
Zunge an, *und, gen Himmel blickend,
seufzte er und spricht zu ihm: Ephata!
35 das ist: werde aufgethan! *Und alsbald
waren seine Ohren aufgethan, und das
Band seiner Zunge war gelöst, und er
36 redete recht. *Und er gebot ihnen, daß
sie \langle es \rangle niemandem sagten; je mehr
er es ihnen aber gebot, desto mehr
37 verkündeten **sie** es übermäßig *und
erstaunten überaus und sprachen: Er
hat alles wohlgemacht; er macht so-
wohl die Tauben hören, als auch die
Stummen reden.

1 **8** In jenen Tagen, als wieder ei-
ne sehr große Volksmenge da war
und nichts zu essen hatte, rief er sei-
ne Jünger herzu und spricht zu ih-
2 nen: *Ich bin innerlich bewegt über
die Volksmenge, denn schon drei Ta-
ge weilen sie bei mir und haben nichts
3 zu essen; *und wenn ich sie nach Hau-
se entlasse, ohne daß sie gegessen ha-
ben, so werden sie auf dem Wege ver-
schmachten, denn etliche von ihnen
4 sind von ferne gekommen. *Und seine
Jünger antworteten ihm: Woher wird
jemand diese hier in der Einöde mit
5 Brot sättigen können? *Und er frag-
te sie: Wie viele Brote habt ihr? Sie
6 aber sagten: Sieben. *Und er gebot der
Volksmenge, sich auf die Erde zu la-
gern. Und er nahm die sieben Brote,
dankte und brach und gab \langle sie \rangle seinen
7 Jüngern, auf daß sie vorlegten; und
sie legten der Volksmenge vor. *Und
sie hatten einige kleine Fische, und als
er gesegnet¹ hatte, hieß er auch die-
8 se vorlegen. *Sie aßen aber und wur-
den gesättigt; und sie hoben auf, was
an Brocken übrig blieb, sieben Körbe.
9 *Es waren aber derer, die gegessen
hatten, bei viertausend; und er entließ
sie.

*Und alsbald stieg er mit seinen 10
Jüngern in das Schiff und kam in die
Gegenden von Dalmanutha. *Und die 11
Pharisäer kamen heraus und fingen an,
mit ihm zu streiten; und sie begehrten,
ihn versuchend, von ihm ein Zeichen
vom Himmel. *Und in seinem Geiste 12
tief seufzend, spricht er: Warum ver-
langt dieses Geschlecht ein Zeichen?
Wahrlich, ich sage euch: Wenn die-
sem Geschlecht ein Zeichen gegeben
werden wird . . . *Und er ließ sie, 13
stieg wieder in das Schiff und fuhr
an das jenseitige Ufer. *Und sie ver- 14
gaßen Brote \langle mit \rangle zunehmen und hat-
ten nichts bei sich auf dem Schiffe als
nur **ein** Brot. *Und er gebot ihnen 15
und sprach: Sehet zu, hütet euch vor
dem Sauerteig der Pharisäer und dem
Sauerteig des Herodes. *Und sie über- 16
legten unter einander [und sprachen]:
Weil wir keine Brote haben. *Und als 17
Jesus \langle es \rangle erkannte, spricht er zu ih-
nen: Was überleget ihr, weil ihr keine
Brote habt? Begreiftet ihr noch nicht
und verstehtet auch nicht? Habt ihr
euer Herz [noch] verhärtet? *Augen 18
habt ihr und sehet nicht? und Ohren
habt ihr und höret nicht? und erin-
nert ihr euch nicht? *Als ich die fünf 19
Brote unter die fünftausend brach, wie
viel Handkörbe voll Brocken hobet ihr
auf? Sie sagen zu ihm: Zwölf. *Als 20
aber die sieben unter die viertausend,
wie viel Körbe, mit Brocken gefüllt,
hobet ihr auf? Sie aber sagten: Sieben.
*Und er sprach zu ihnen: Wie, verste- 21
het ihr nicht?

*Und er kommt nach Bethsaida; 22
und sie bringen ihm einen Blinden und
bitten ihn, daß er ihn anrühre. *Und er 23
nahm den Blinden bei der Hand und
führte ihn hinaus, außerhalb des Dor-
fes; und als er in seine Augen gespätzt
hatte, legte er ihm die Hände auf und
fragte ihn, ob er etwas sehe? *Und auf- 24
blickend sprach er: Ich sehe die Men-
schen; denn ich gewahre \langle solche, \rangle die

¹O. lobpriesen.

<p>25 wie Bäume umherwandeln. *Darnach legte er wiederum die Hände auf seine Augen, und er sah deutlich, und er war wieder hergestellt und sah alles klar.</p> <p>26 *Und er schickte ihn nach seinem Hau- se und sprach: Gehe nicht in das Dorf, sage (es) auch niemandem im Dorfe.</p> <p>27 *Und Jesus ging hinaus und seine Jünger nach den Dörfern von Cäsa- rea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: Wer sagen die Menschen, daß ich sei?</p> <p>28 *Sie aber antworteten ihm und sag- ten: Johannes der Täufer; und ande- re: Elias; andere aber: einer der Pro- pheten. *Und er fragte sie: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortete und spricht zu ihm: Du bist der Christus. *Und er bedrohte sie, daß sie niemandem von ihm sa- gen sollten. *Und er fing an, sie zu leh- ren, daß der Sohn des Menschen viel- es leiden und verworfen werden müsse von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet wer- den und nach drei Tagen auferstehen.</p> <p>32 *Und er redete das Wort öffentlich. Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an, ihn zu strafen. *Er aber wandte sich um und, seine Jünger ansehend, strafte er den Petrus und sagt: Gehe hinter mich, Satan, denn du sinnest nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist. *Und als er die Volksmenge samt seinen Jüngern herzugerufen hatte, spricht er zu ih- nen: Wer mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.</p> <p>35 *Denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinet- und des Evangeliums willen, wird es erret- ten. *Denn was wird es einem Men- schen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne und seine Seele¹ einbüßte?</p> <p>37 *Oder was wird ein Mensch als Löse- geld geben für seine Seele?¹ *Denn wer</p>	<p>irgend sich meiner und meiner Wor- te schämt unter diesem ehebrecheri- schen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den hei- ligen Engeln.</p> <p>9 Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, 1 ich sage euch: es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie gese- hen haben das Reich Gottes, gekom- men in Macht.</p> <p>*Und nach sechs Tagen nimmt Je- 2 sus den Petrus und Jakobus und Jo- hannes mit sich und führt sie auf einen hohen Berg besonders allein. Und er ward umgestaltet vor ihnen; *und sei- 3 ne Kleider wurden glänzend, sehr weiß wie Schnee, wie kein Walker auf der Erde weiß machen kann. *Und es er- 4 schien ihnen Elias mit Moses, und sie unterredeten sich mit Jesu. *Und Pe- 5 trus antwortete und spricht zu Jesu: Rabbi, es ist gut, daß wir hier sind; und laß uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias ei- 6 ne. *Denn er wußte nicht, was er sa- gen sollte, denn sie waren voll Furcht. *Und es ward eine Wolke, die über- 7 schattete sie; und eine Stimme kam aus der Wolke: Dieser ist mein gelieb- ter Sohn, ihn höret. *Und plötzlich 8 sich umblickend, sahen sie niemanden mehr, sondern Jesum allein bei sich.</p> <p>*Als sie aber von dem Berge her- 9 abstiegen, gebot er ihnen, daß sie nie- mandem erzählen sollten, was sie ge- sehen, außer wenn der Sohn des Men- schen aus (den) Toten auferstanden wäre. *Und sie behielten das Wort für 10 sich und befragten sich untereinander: Was ist das: aus (den) Toten auferste- hen? *Und sie fragten ihn und sprach- 11 ten: Warum sagen die Schriftgelehr- ten, daß Elias zuerst kommen müsse? *Er aber antwortete und sprach zu 12 ihnen: Elias zwar kommt zuerst und</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. sein Leben.

<p>stellt alle Dinge wieder her; und wie über den Sohn des Menschen geschrieben steht, „daß er vieles leiden und für nichts geachtet werden soll;“ *aber ich sage euch, daß auch Elias gekommen ist, und sie haben mit ihm gethan, was sie wollten, so wie über ihn geschrieben steht.</p> <p>14 *Und als er zu den Jüngern kam, sah er eine große Volksmenge um sie her, und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen stritten. *Und alsbald, als die ganze Volksmenge ihn sah, war sie sehr erstaunt; und sie liefen herzu und begrüßten ihn. *Und er fragte sie: Was streitet ihr euch mit ihnen? *Und es antwortete einer aus der Volksmenge: Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der einen stummen Geist hat; *und wo immer er ihn ergreift, reißt er ihn, und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen und dörrt aus. Und ich sprach zu deinen Jüngern, daß sie ihn austreiben möchten, und sie vermochten (es) nicht. *Er aber antwortete ihnen und spricht: O ungläubiges Geschlecht! bis wann soll ich bei euch sein? bis wann soll ich euch ertragen? bringet ihn zu mir. *Und sie brachten ihn zu ihm. Und als er ihn sah, zerrte ihn alsbald der Geist, und er fiel zur Erde und wälzte sich schäumend. *Und er fragte seinen Vater: Wie lange Zeit ist es, daß ihm dies geschehen ist? Er aber sprach: von Kindheit an; *und oftmals hat er ihn sowohl ins Feuer als ins Wasser geworfen, auf daß er ihn umbrächte; aber wenn du etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!</p> <p>23 *Jesus aber sprach zu ihm: Das „wenn du kannst“ (ist) – glauben; dem Glaubenden ist alles möglich. *Und alsbald rief der Vater des Kindleins und sagte mit Thränen: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! *Als aber Jesus sah, daß eine Volksmenge zusammenlief, bedrohte er den unreinen Geist,</p>	<p>indem er zu ihm sprach: Stummer und tauber Geist, ich gebiete dir: fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn. *Und schreiend und (ihn) sehr zerrend fuhr er aus; und er ward wie tot, so daß die meisten sagten: Er ist gestorben. *Jesus aber nahm ihn bei der Hand und richtete ihn empor, und er stand auf.</p> <p>*Und als er nach Hause gekommen war, fragten ihn seine Jünger besonders: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? *Und er sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausfahren als nur durch Gebet und Fasten.</p> <p>*Und sie gingen von dannen hinweg und zogen durch Galiläa; und er wollte nicht, daß es jemand wüßte. *Denn er lehrte seine Jünger und sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert in der Menschen Hände, und sie werden ihn töten; und wenn er getötet worden, wird er am dritten Tage auferstehen. *Sie aber verstanden die Rede nicht und fürchteten sich, ihn zu fragen.</p> <p>*Und er kam nach Kapernaum, und als er im Hause war, fragte er sie: Was habt ihr auf dem Wege verhandelt? *Sie aber schwiegen; denn sie hatten sich auf dem Wege unter einander besprochen, wer (der) Größte¹ sei? *Und nachdem er sich niedergesetzt hatte, rief er die Zwölfe und spricht zu ihnen: Wenn jemand (der) erste sein will, so soll² er von allen (der) letzte und aller Diener sein. *Und er nahm ein Kindlein und stellte es in ihre Mitte; und als er es in seine Arme genommen, sprach er zu ihnen: *Wer irgend eines solcher Kindlein aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und wer irgend mich aufnehmen wird, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat. *Johannes aber antwortete ihm und sprach: Lehrer, wir sahen jemanden</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. der Größere. ²O. wird.

<p>Teufel¹ austreiben in deinem Namen, der uns nicht nachfolgt, und wir wehrten ihm, weil er uns nicht nachfolgt.</p> <p>39 *Jesus aber sprach: Wehret ihm nicht, denn es ist niemand, der ein Wunderwerk thun wird in meinem Namen und wird bald übel von mir zu reden vermögen; *denn wer nicht wider uns ist, ist für uns. *Denn wer irgend euch mit einem Becher Wassers tränken wird in (meinem) Namen, weil ihr Christi seid, wahrlich, ich sage euch: er wird seinen Lohn nicht verlieren. *Und wer irgend einen der Kleinen, die an mich glauben, ärgern wird, dem wäre besser, wenn ein Mühlstein² um seinen Hals gelegt, und er ins Meer geworfen würde. *Und wenn deine Hand dich ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, als Krüppel in das Leben einzugehen, als zwei Hände zu haben und in die Hölle hinabzufahren, in das unauslöschliche Feuer, *[wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht erlischt.] *Und wenn dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab. Es ist dir besser, lahm in das Leben einzugehen, als zwei Füße zu haben und in die Hölle geworfen zu werden, [in das unauslöschliche Feuer, *wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht erlischt.] *Und wenn dein Auge dich ärgert, so wirf es weg. Es ist dir besser, einäugig in das Reich Gottes einzugehen, als zwei Augen zu haben und in die Hölle des Feuers geworfen zu werden, *wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht erlischt. *Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden, und jedes Schlachtopfer wird mit Salz gesalzen werden. *Das Salz (ist) gut, wenn aber das Salz unsalzig geworden, womit wollt ihr es würzen? Habet Salz in euch selbst und seid in Frieden untereinander.</p> <p>1 10 Und er stand auf von dannen und kommt in die Grenzen von</p>	<p>Judäa und jenseit des Jordans. Und eine Volksmenge kommt wiederum zu ihm zusammen, und, wie er gewohnt war, lehrte er sie wiederum. *Und 2 es traten Pharisäer herzu und fragten ihn: Ist es einem Manne erlaubt, sein Weib zu entlassen? indem sie ihn versuchten. *Er aber antwortete und 3 sprach zu ihnen: Was hat euch Moses geboten? *Sie aber sagten: Mo- 4 ses hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und (sie) zu entlassen. *Und Jesus antwortete und sprach zu 5 ihnen: Wegen eurer Herzenshärte schrieb er euch dieses Gebot; *von An- 6 fang der Schöpfung aber schuf³ Gott sie Mann und Weib.⁴ *, „Um deswil- 7 len wird ein Mensch seinen Vater und (seine) Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, *und es werden die 8 zwei ein Fleisch⁵ sein:“ also sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. *Was nun Gott zusammengefügt hat, 9 soll der Mensch nicht scheiden. *Und 10 in dem Hause fragten ihn die Jünger wiederum hierüber; *und er spricht zu 11 ihnen: Wer irgend sein Weib entlassen und eine andere heiraten wird, bricht die Ehe gegen sie. *Und wenn ein Weib 12 ihren Mann entlassen und einen andern heiraten wird, so bricht sie die Ehe.</p> <p>*Und sie brachten Kindlein zu ihm, 13 auf daß er sie anrührte. Die Jünger aber verwiesen es denen, welche sie herzubrachten. *Als aber Jesus (es) 14 sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. *Wahrlich, 15 ich sage euch: Wer irgend das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen. *Und er nahm sie in seine Arme, 16 legte die Hände auf sie und segnete sie.</p> <p>*Und als er auf den Weg hinaus- 17 ging, lief einer herzu, kniete vor ihm</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. Dämonen. ²O. ein Esels-Mühlstein, wie Matth. 18, 6. ³B. machte. ⁴B. männlich und weiblich. ⁵B. zu einem Fleische.

und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich thun, auf daß ich ewiges Leben ererbe? *Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut als nur einer, Gott. *Die Gebote weißt du: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du sollst nichts vorenthalten; ehre deinen Vater und deine Mutter.“ *Er aber antwortete und sprach zu ihm: Lehrer, dieses alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. *Jesus aber, ihn anblickend, liebte ihn und sprach zu ihm: Eins fehlt dir; gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gib den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komme, folge mir nach, das Kreuz aufnehmend. *Er aber ging, betrübt über das Wort, traurig hinweg, denn er hatte viele Güter. *Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden die, welche Güter haben, in das Reich Gottes eingehen! *Die Jünger aber entsetzten sich über seine Worte. Jesus aber antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es, daß die, welche auf Güter ihr Vertrauen setzen, in das Reich Gottes eingehen! *Es ist leichter, daß ein Kameel durch das Nadelöhr gehe, als daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehet. *Sie aber waren über die Maßen erstaunt und sprachen zu einander: Und wer kann \langle dann \rangle errettet werden? *Jesus aber sah sie an und spricht: Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich. *Petrus fing an, zu ihm zu sagen: Siehe, **wir** haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. *Jesus antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, [oder Weib,] oder Kinder, oder Aecker verlassen hat um meinet- und um des Evangeliums willen, *der nicht hundertfältig empfangt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Aecker, mit Verfolgungen, und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben. *Aber viele erste werden letzte, und letzte erste sein. *Sie waren aber auf dem Wege, hinaufgehend nach Jerusalem, und Jesus ging vor ihnen her, und sie entsetzten sich und, indem sie nachfolgten, fürchteten sie sich. Und er nahm wiederum die Zwölfe zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte: *Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurteilen und ihn den Nationen überliefern; *und sie werden ihn verspotten und ihn geißeln und ihn verspeien und ihn töten, und am dritten Tage wird er auferstehen. *Und es treten zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sagen zu ihm: Lehrer, wir wollen, daß du uns das thuest, um was irgend wir dich bitten werden. *Er aber sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch thue? *Sie aber sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir in deiner Herrlichkeit einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen. *Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den **ich** trinke, oder \langle mit \rangle der Taufe getauft werden, womit **ich** getauft werde? *Sie aber sprachen zu ihm: Wir können \langle es \rangle . Jesus aber sprach zu ihnen: Den Kelch, den **ich** trinke, werdet ihr trinken, und \langle mit \rangle der Taufe, womit **ich** getauft werde, werdet ihr getauft werden, *aber das Sitzen zu meiner Rechten oder Linken steht nicht bei mir, zu vergeben, sondern denen es bereitet ist. *Und als die zehn \langle es \rangle hörten, fingen sie an, unwillig zu werden über Jakobus und Johannes. *Und als Jesus sie herzugewandt hatte, spricht er zu ihnen: Ihr wis-

set, daß die, welche für die Regenten der Nationen gehalten werden, über sie herrschen, und ihre Großen Gewalt über sie üben. *Aber also ist es nicht unter euch; sondern wer irgend unter euch groß werden will, soll¹ euer Diener sein; *und wer irgend von euch der erste sein will, soll¹ aller Knecht² sein. *Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld zu geben für viele. *Und sie kommen nach Jericho. Und als er aus Jericho herausging und seine Jünger und eine zahlreiche Volksmenge, saß der Sohn des Timäus, Bartimäus, der Blinde, bettelnd am Wege. *Und als er hörte, daß es Jesus, der Nazarener, sei, fing er an zu schreien und zu sagen: O, Sohn Davids, Jesu, erbarme dich meiner! *Und viele bedrohten ihn, daß er schweigen sollte; er aber schrie viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Und Jesus stand still und hieß ihn rufen. Und sie rufen den Blinden und sagen zu ihm: Sei gutes Mutes! stehe auf, er ruft dich. *Er aber warf sein Gewand ab, sprang auf und kam zu Jesu. *Und Jesus antwortete und spricht zu ihm: Was willst du, daß ich dir thun soll? Der Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni, daß ich sehend werde. *Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dich geheilt.³ Und alsbald ward er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.

1 **11** Und als sie nahe an Jerusalem kommen, an Bethphage und Bethanien auf den Oelberg zu, sendet er zwei seiner Jünger *und spricht zu ihnen: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt; und alsbald, wenn ihr in dasselbe kommet, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem kein Mensch⁴ je gesessen hat; löset es ab und führet es (her.) *Und wenn jemand zu euch sagen wird:

Warum thuet ihr dies? so saget: Der Herr bedarf seiner; und alsbald sendet er es hierher. *Sie aber gingen hin und fanden ein Füllen, angebunden an der Thüre draußen auf dem Wege;⁵ und sie lösen es ab. *Und etliche von denen, die daselbst standen, sprachen zu ihnen: Was thuet ihr, daß ihr das Füllen ablöset? *Sie aber sprachen zu ihnen, wie Jesus gesagt hatte. Und sie ließen sie. *Und sie führten das Füllen zu Jesu und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich auf dasselbe. *Viele aber breiteten ihre Kleider aus auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg; *und die vorangingen und nachfolgten, riefen: Hosanna! gepriesen⁶ (sei,) der da kommt im Namen (des) Herrn! *Gepriesen (sei) das kommende Reich unsers Vaters David! Hosanna in der Höhe!⁷ *Und er zog in Jerusalem ein und in den Tempel;⁸ und als er über alles umhergeblickt, ging er, da es schon in der Abendstunde war, mit den Zwölfen hinaus nach Bethanien.

*Und des folgenden Tages, als sie aus Bethanien herausgingen, hungerete ihn. *Und als er von ferne einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er vielleicht etwas an ihm fände; und als er zu ihm kam, fand er nichts als nur Blätter, denn es war nicht die Zeit der Feigen. *Und er antwortete und sprach zu demselben: Nimmermehr esse jemand von dir Frucht in Ewigkeit. Und seine Jünger hörten (es.)

*Und sie kommen nach Jerusalem. Und als er in den Tempel einging, fing er an, die Verkäufer und die Käufer im Tempel auszutreiben; und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenkrämer stieß er um. *Und er erlaubte nicht, daß jemand ein Gefäß⁹ durch den Tempel trug. *Und er lehrte

¹O. wird. ²B. Sklave. ³O. gerettet. ⁴B. keiner der Menschen. ⁵Eig. ein Weg, der um ein Haus od. ein Gehöft führt. ⁶O. gesegnet. ⁷B. in den Höchsten. ⁸die Gebäude; so auch Vers 15 und 16. ⁹O. Gerät.

und sprach zu ihnen: Steht nicht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Nationen?“¹ „**ihr** aber habt es zu einer
 18 Räuberhöhle gemacht.“² *Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten (es) und suchten, wie sie ihn umbrächten; denn sie fürchteten ihn, weil die ganze Volksmenge sehr erstaunt war über seine Lehre. *Und als
 19 es Abend geworden, ging er zur Stadt hinaus.
 20 *Und als sie frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum verdorrt von den Wurzeln an. *Und Petrus gedachte daran und spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum,
 21 den du verfluchtest, ist verdorrt. *Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen:
 22 Habet Glauben an Gott. *Wahrlich, ich sage euch, daß, wer irgend zu diesem Berge sagen wird: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen, und wird nicht zweifeln in seinem Herzen, sondern glauben, daß geschieht, was er sagt, dem wird werden, was irgend er
 24 sagen wird. *Darum sage ich euch: Alles, was irgend ihr im Gebet erbittet, glaubet, daß ihr's empfanget, und es
 25 wird euch werden. *Und wenn ihr im Gebet dastehet, so vergebet, wenn ihr etwas habt wider jemanden, auf daß auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Uebertretungen³ vergeben.
 26 *Wenn **ihr** aber nicht vergebet, so wird euer Vater, der in den Himmeln ist, auch eure Uebertretungen³ nicht vergeben.
 27 *Und sie kommen wiederum nach Jerusalem. Und als er im Tempel⁴ umherwandelte, kommen die Hohenpriester und die Schriftgelehrten und die
 28 Aeltesten zu ihm *und sagen zu ihm: In welchem Recht thust du dies? und wer hat dir dieses Recht gegeben, daß
 29 du dies thust? *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch **ich** will euch ein Wort fragen, und antwortet

mir, und ich werde euch sagen, in welchem Recht ich dies thue: *Die Taufe
 30 Johannes', war sie vom Himmel oder von Menschen? antwortet mir. *Und
 31 sie überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? *doch wenn wir
 32 sagen: von Menschen . . . sie fürchteten das Volk; denn alle hielten von Johannes, daß er wirklich ein Prophet war. *Und sie antworten und sagen zu
 33 Jesu: Wir wissen's nicht. Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: So sage **ich** euch auch nicht, in welchem Recht ich dies thue.

12 Und er fing an, in Gleichnissen
 1 zu ihnen zu reden: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und setzte einen Zaun darum und grub einen Keltertrog und baute einen Turm und that ihn an Ackerbauer aus und reiste außer Landes. *Und er sandte zur
 2 bestimmten Zeit einen Knecht⁵ zu den Ackerbauern, auf daß er von den Ackerbauern empfinde von der Frucht des Weinbergs. *Sie aber nahmen ihn,
 3 schlugen ihn und sandten ihn leer fort. *Und wiederum sandte er einen
 4 andern Knecht⁵ zu ihnen; und **den** verwundeten sie [durch Steinwürfe] am Kopf und sandten ihn entehrt fort. *Und [wiederum] sandte er einen
 5 andern, und **den** töteten sie; und viele andere: die einen schlugen sie, die anderen töteten sie. *Da er nun noch
 6 **einen** geliebten Sohn hatte, sandte er auch ihn, (als) letzten, zu ihnen, indem er sprach: Sie werden sich vor meinem
 7 Sohne scheuen. *Jene aber, die Ackerbauer, sprachen unter einander: Dieser ist der Erbe; kommet, lasset uns ihn töten, und das Erbe wird unser
 8 sein. *Und sie nahmen ihn und töteten ihn und warfen ihn zum Weinberg hinaus. *Was wird nun der Herr
 9 des Weinbergs thun? Er wird kommen und die Ackerbauer umbringen und

¹Jes. 56, 7. ²Jer. 7, 11. ³O. Fehltritte. ⁴die Gebäude. ⁵B. Sklaven.

<p>10 den Weinberg andern geben. *Habt ihr nicht auch diese Schrift gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen ha- ben, dieser ist zum Eckstein¹ gewor- den; *vom Herrn² ist dies geschehen³ und ist wunderbar in unsern Augen?“⁴ 11 *Und sie suchten ihn zu greifen, und sie fürchteten die Volksmenge, denn sie erkannten, daß er das Gleichnis auf sie geredet hatte. Und sie ließen ihn und gingen hinweg. 12 *Und sie senden etliche der Pha- risäer und der Herodianer zu ihm, auf daß sie ihn in der Rede fingen. *Als sie aber kamen, sagten sie zu ihm: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und dich um niemanden kümmerst, denn du achtest nicht das Ansehen der Men- schen, sondern lehrst den Weg Gottes in Wahrheit: Ist es erlaubt, dem Kai- ser Steuer zu geben, oder nicht? sol- len wir geben, oder sollen wir nicht 13 geben? *Er aber, ihre Heuchelei ken- nend, sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? Bringet mir einen Denar, auf daß ich \langleihn\rangle sehe. *Sie aber brachten 14 \langleihn.\rangle Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dieses Bild und die Ueberschrift? Und sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. 15 *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich über ihn. 16 *Und es kommen Sadducäer zu ihm, welche sagen, es gebe keine Auf- erstehung; und sie fragten ihn und 17 sprachen: *Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt und hinterläßt ein Weib und hinterläßt keine Kinder, daß sein Bru- der sein Weib nehme und seinem Bru- der Samen erwecke. *Es waren sie- ben Brüder; und der erste nahm ein Weib; und als er starb, hinterließ er keinen Samen; *und der zweite nahm sie und starb, und auch er hinterließ keinen Samen; und der dritte desglei-</p>	<p>chen. *Und die sieben nahmen sie und 22 hinterließen keinen Samen; am letz- ten von allen starb auch das Weib. *In der Auferstehung, [wenn sie auf- 23 erstehen werden,] wessen Weib von ih- nen wird sie sein? denn die sieben ha- ben sie zum Weibe gehabt. *Und Jesus 24 antwortete und sprach zu ihnen: Irret ihr nicht darum, weil ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes? *Denn wenn sie aus \langleden\rangle Toten auf- 25 erstehen, heiraten sie nicht, noch wer- den sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln. *Was aber 26 die Toten betrifft, daß sie auferstehen, habt ihr nicht in dem Buche Moses' gelesen: „in dem Busche,“ wie Gott zu ihm redete und sprach: „Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs?“⁵ *Er ist nicht 27 der Gott \langleder\rangle Toten, sondern \langleder\rangle Lebendigen. Ihr irret also sehr. *Und einer der Schriftgelehrten, 28 der gehört, wie sie sich befragten, und wahrgenommen, daß er ihnen gut geantwortet hatte, trat herzu und fragte ihn: Welches ist \langledas\rangle erste Ge- bot von allen? *Jesus aber antwortete 29 ihm: \langleDas\rangle erste Gebot von allen \langleist:\rangle „Höre Israel: \langleder\rangle Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr; *und du sollst 30 \langleden\rangle Herrn, deinen Gott, lieben von deinem ganzen Herzen und von dein- er ganzen Seele und von deinem gan- zen Verstande⁶ und von deiner gan- zen Kraft.“⁷ Dies ist \langledas\rangle erste Ge- bot. *Und \langledas\rangle zweite, \langleihm\rangle gleiche, 31 ist dieses: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“⁸ Kein anderes Gebot ist größer als diese. *Und der 32 Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit ge- redet; denn⁹ er ist ein Einiger, und da ist kein anderer außer ihm; *und 33 ihn lieben von ganzem Herzen und von ganzem Sinn und von ganzer Seele und von ganzer Kraft, und den Nächsten</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. zum Haupt der Ecke. ²Jehova. ³B. ist er dieser geworden. ⁴Ps. 118, 22. 23. ⁵2. Mos. 3, 6. ⁶O. Gemüt. ⁷5. Mos. 6, 4. 5. ⁸3. Mos. 19, 18. ⁹O. daß.

<p>34 lieben wie sich selbst, ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. *Und als Jesus sah, daß er verständig geant- wortet hatte, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reiche Gottes. Und hinfort wagte niemand, ihn zu fragen.</p> <p>35 *Und Jesus antwortete und sprach, als er im Tempel¹ lehrte: Wie sagen die Schriftgelehrten, daß der Christus 36 Davids Sohn sei? *denn David selbst hat im Heiligen Geiste gesagt: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner 37 Füße.“² *David selbst also nennt ihn Herr, und woher ist er denn sein Sohn? Und die große Menge des Volkes hörte ihn gern.</p> <p>38 *Und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: Hütet euch vor den Schrift- gelehrten, die da lieben³ in langen Gewändern einherzugehen und die Be- 39 grüßungen auf den Märkten *und (die) ersten Sitze in den Synago- gen und (die) ersten Plätze bei den 40 Gastmählern; *welche die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein⁴ lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.</p> <p>41 *Und Jesus saß dem Schatzkasten gegenüber und sah, wie die Volksmen- ge Geld⁵ in den Schatzkasten warf; und viele Reiche warfen viel hinein.</p> <p>42 *Und eine arme Witwe kam und warf zwei Scherflein hinein, das ist ein Pfen- 43 nig.⁶ *Und er rief seine Jünger her- zu und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: diese arme Witwe hat mehr hineingeworfen als alle, die in den Schatzkasten eingeworfen haben.</p> <p>44 *Denn alle haben von ihrem Ueberfluß hineingeworfen, diese aber hat von ih- rem Mangel alles, was sie hatte, hin- eingeworfen, ihren ganzen Lebensun- terhalt.</p> <p>1 13 Und als er aus dem Tempel¹ hinausging, sagt einer seiner</p>	<p>Jünger zu ihm: Lehrer, siehe, welche Steine und welche Gebäude! *Und Je- 2 sus antwortete und sprach zu ihm: Siehst du diese großen Gebäude? Es wird nicht ein Stein auf dem an- dern gelassen werden, der nicht ab- gebrochen wird. *Und als er auf 3 dem Oelberg saß, dem Tempel¹ ge- genüber, fragten ihn Petrus und Ja- kobus und Johannes und Andreas be- sonders: *Sage uns, wann wird dies 4 geschehen, und welches ist das Zei- chen, wann dies alles vollendet wer- den soll? *Jesus aber antwortete ihnen 5 und fing an zu reden: Sehet zu, daß euch niemand verführe. *Denn viele 6 werden kommen in meinem Namen und sagen: Ich bin's, und werden viele verführen. *Wenn ihr aber von Krie- 7 gen und Kriegsgerüchten hören wer- det, so erschrecket nicht, denn (dies) muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. *Denn es wird sich Nati- 8 on wider Nation erheben und König- reich wider Königreich; und es wer- den Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und es werden Hungersnöte und Unruhen sein. Dies (sind die) Anfänge der Wehen. *Sehet aber auf 9 euch selbst, denn sie werden euch an Synedrien und an Synagogen überlie- fern; ihr werdet geschlagen und vor Statthalter und Könige gestellt wer- den um meinetwillen, ihnen zu einem Zeugnis; *und allen Nationen muß zu- 10 vor das Evangelium verkündigt wer- den. *Wenn sie euch aber hinführen 11 und überliefern, so sorget nicht zuvor, was ihr reden sollt; bereitet euch auch nicht vor, sondern was irgend euch in jener Stunde gegeben wird, das redet; denn nicht ihr seid die Redenden, son- dern der Heilige Geist. *Es wird aber 12 (der) Bruder (den) Bruder überliefern zum Tode, und (der) Vater (das) Kind; und Kinder werden sich erheben wider (die) Eltern und sie töten.⁷ *Und 13</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹die Gebäude. ²Ps. 110, 1. ³B. wollen. ⁴O. Vorwand. ⁵B. Münze. ⁶B. Quadrans.
⁷O. ihnen zum Tode verhelfen.

<p>ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen; wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.</p> <p>14 *Wenn ihr aber den Greuel der Verwüstung stehen sehet, wo er nicht sollte, (wer \langlees\rangle liest, der beachte¹ \langlees\rangle,) daß alsdann, die in Judäa sind,</p> <p>15 auf die Berge fliehen, *und wer auf dem Dache² ist, nicht in das Haus hinabsteige, noch hineingehe, um etwas</p> <p>16 aus seinem Hause zu holen; *und wer auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. *Wehe aber den Schwängern und den Säugenden</p> <p>17 in jenen Tagen! *Betet aber, auf daß es nicht im Winter geschehe; *denn jene Tage werden Drangsal sein, solche, dergleichen nicht gewesen ist von Anfang der Schöpfung, die Gott schuf, bis</p> <p>18 jetzt hin und auch nicht werden wird. *Und wenn nicht \langleder\rangle Herr die Tage verkürzt hätte, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt</p> <p>19 hat, hat er die Tage verkürzt. *Und alsdann, wenn jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier der Christus! oder: siehe, dort! so glaubet nicht.</p> <p>20 *Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen geben und Wunder, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. *Ihr aber sehet zu!</p> <p>21 Siehe, ich habe euch alles zuvor gesagt. *Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, *und die Sterne des Himmels werden herabfallen, und die Kräfte in den Himmeln werden erschüttert werden. *Und dann werden sie sehen den Sohn des Menschen, kommend in den Wolken mit großer</p> <p>22 Macht und Herrlichkeit; *und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten versammeln von den vier Winden, vom äußersten Ende der</p>	<p>Erde bis zum äußersten Ende des Himmels.</p> <p>*Von dem Feigenbaum aber ler- 28 net das Gleichnis. Wenn sein Zweig schon weich geworden³ und die Blätter hervortreibt, so erkennet ihr, daß der Sommer nahe ist. *Also auch ihr, wenn 29 ihr dies geschehen sehet, so erkennet, daß es nahe an der Thür ist. *Wahrlich, ich sage euch, daß dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis alles dieses geschehen ist. *Der 30 Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber vergehen nicht. *Von jenem Tage aber oder der Stunde 31 weiß niemand, weder die Engel, die im Himmel sind, noch der Sohn, sondern nur der Vater. *Sehet zu, wachet und 32 betet, denn ihr wisset nicht, wann die Zeit ist. *Gleichwie ein Mensch, der 33 außer Landes reiste, sein Haus verließ und seinen Knechten⁴ die Gewalt gab und einem jeden sein Werk, und dem Thürhüter einschärfte, daß er wache; *so wachet nun, denn ihr wisset nicht, 34 wann der Herr des Hauses kommt, des Abends, oder um Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder frühmorgens; *damit er nicht, plötzlich kom- 35 mend, euch schlafend finde. *Was ich 36 euch aber sage, sage ich allen: Wachet!</p> <p>14 Es war aber nach zwei Tagen 1 das Passah und das \langleFest\rangle der ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und töteten; *denn sie sagten: Nicht auf 2 dem Feste, damit nicht etwa ein Aufruhr des Volkes werde.</p> <p>*Und als er in Bethanien war, 3 in dem Hause Simons, des Aussätzigen, kam, während er zu Tische lag, ein Weib, die hatte ein Alabasterfläschchen mit Salbe von echter, kostbarer Narde; und sie zerbrach das Fläschchen und goß es aus auf sein Haupt. *Es waren aber etliche unwillig bei sich selbst und sprachen: Wozu</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. verstehe. ²O. Hause. ³O. wird. ⁴B. Sklaven.

5 ist dieser Verlust der Salbe geschehen? *denn diese Salbe hätte für mehr als dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben werden können.

6 Und sie murrten über sie. *Jesus aber sprach: Lasset sie, was machet ihr ihr Mühe? sie hat ein gutes Werk an mir gethan; *denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könntet ihr ihnen wohlthun; mich aber

7 habt ihr nicht allezeit. *Sie hat gethan, was sie vermochte; sie hat zum voraus meinen Leib gesalbt zum Begräbnis.¹

8 *Und wahrlich, ich sage euch: wo immer dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, da wird auch gesagt werden, was diese gethan hat, zu ihrem Gedächtnis.

9 *Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, auf daß er ihn denselben überlieferte. *Sie aber, als sie (es) hörten, freuten sich und versprachen ihm Geld zu geben; und er suchte, wie er ihn zu gelegener Zeit² überliefern könnte.

10 *Und am ersten Tage der ungesäuerten Brote, da man das Passah schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen und bereiten, auf daß du das Passah

11 essest? *Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt; folget ihm. *Und wo irgend er hineingeht, sprecht zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo ist mein Gastzimmer, da ich mit meinen

12 Jüngern das Passah esse? *Und derselbe wird euch einen großen Obersaal zeigen, mit Polstern belegt (und) fertig; daselbst bereitet für uns. *Und seine Jünger gingen aus und kamen in die Stadt und fanden (es,) wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.

13 *Und als es Abend geworden,

14 kommt er mit den Zwölfen. *Und da sie zu Tische lagen und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern, der, welcher mit mir isset. *Sie aber fin-

15 gen an, betrübt zu werden und einer nach dem andern zu ihm zu sagen: Bin ich's? [und ein anderer: Bin ich's?] *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel eintaucht. *Der Sohn

16 des Menschen geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben ist, wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird; es wäre ihm gut, wenn jener Mensch nicht geboren wäre.

17 *Und da sie aßen, nahm Jesus Brot, segnete³ und brach und gab (es) ihnen und sprach: Nehmet; dieses ist mein Leib. *Und er nahm [den] Kelch, dankte und gab ihnen (denselben,) und sie tranken alle daraus. *Und er sprach zu ihnen: Dieses ist mein Blut, das des [neuen] Bundes, welches für viele vergossen wird. *Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort **nicht** mehr trinken werde von dem Gewächs des Weinstocks bis an jenem Tage, da ich es neu trinken werde in dem Reiche Gottes. *Und als sie ein Lob-

18 lied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Oelberg. *Und Jesus spricht zu ihnen: Ihr werdet euch alle ärgern, denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreut werden.“⁴ *Nachdem ich aber auferweckt sein werde, will ich vor euch hingehen nach Galiläa. *Petrus aber sprach zu ihm: Und wenn sich auch alle ärgern werden, ich aber nicht. *Und Jesus spricht zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du heute in dieser Nacht, ehe (der) Hahn zweimal kräht, mich dreimal verleugnen wirst. *Er aber sprach noch [viel] mehr: Wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich gewiß nicht verleugnen. Desgleichen aber sprachen auch alle.

¹Eig. zur Einbalsamirung. ²O. passend. ³O. lobpries. ⁴Sach. 13, 7.

<p>32 *Und sie kommen an einen Ort, mit Namen Gethsemane,¹ und er spricht zu seinen Jüngern: Setzet euch 33 hier, bis ich gebetet habe. *Und er nimmt den Petrus und Jakobus und Johannes mit sich und fing an, sehr bestürzt und beängstigt zu werden. 34 *Und er spricht zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode; bleibet 35 hier und wachet. *Und er ging ein we- nig weiter und fiel auf die Erde; und er betete, daß, wenn es möglich wäre, die 36 Stunde vor² ihm vorübergehe. *Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch weg von mir; doch nicht, was ich will, son- 37 dern was du (willst!) *Und er kommt und findet sie schlafend und spricht zu Petrus: Simon, schläfst du? Ver- mochtest du nicht eine Stunde zu wa- 38 chen? *Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung hineinkom- met; der Geist (ist) zwar willig, das 39 Fleisch aber schwach. *Und er ging wiederum hin, betete und sprach das- 40 selbe Wort. *Und er kam zurück und fand sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert; und sie wuß- ten nicht, was sie ihm antworten soll- 41 ten. *Und er kommt zum dritten Male und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus. Es ist genug, die Stunde ist gekommen; siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände der 42 Sünder überliefert. *Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, der mich überliefert, hat sich genaht. 43 *Und alsbald, da er noch rede- te, kommt Judas herzu, der einer der Zwölfe war; und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern, den Schriftgelehrten und den Aeltesten. 44 *Der ihn aber überlieferte, hatte ih- nen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; ihn greifet und führet ihn sicher fort.</p>	<p>*Und als er kam, trat er alsbald zu 45 ihm und spricht: Rabbi, Rabbi! und küßte ihn sehr. *Sie aber legten ihre 46 Hände an ihn und griffen ihn. *Einer 47 aber von den Dabeistehenden zog das Schwert, schlug den Knecht³ des Ho- henpriesters und hieb ihm das Ohr ab. *Und Jesus antwortete und sprach zu 48 ihnen: Seid ihr⁴ ausgezogen wie ge- gen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? *Täglich war 49 ich bei euch, lehrend im Tempel,⁵ und ihr habt mich nicht gegriffen; – aber auf daß die Schriften erfüllt würden. *Und es verließen ihn alle und flohen. 50 *Und ein gewisser Jüngling folgte ihm 51 und hatte eine feine Leinwand um den bloßen (Leib) geworfen; und [die Jüng- linge] greifen ihn, *er aber ließ die fe- 52 ne Leinwand dahinten und floh nackt von ihnen. *Und sie führten Jesum hinweg zu 53 dem Hohenpriester, und alle die Ho- henpriester und die Aeltesten und die Schriftgelehrten versammeln sich zu ihm. *Und Petrus folgte ihm von fer- 54 ne bis hinein in den Hof des Hohen- priesters, und er saß mit bei den Die- nern und wärmte sich bei dem Feu- er.⁶ *Aber die Hohenpriester und das 55 ganze Synedrium suchten Zeugnis wi- der Jesum, um ihn zu töten; und sie fanden keins. *Denn viele gaben 56 falsches Zeugnis wider ihn, und die Zeugnisse waren nicht übereinstim- mend. *Und etliche standen auf und 57 gaben falsches Zeugnis wider ihn und sprachen: *Wir hörten ihn sagen: Ich 58 werde diesen Tempel,⁷ der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in drei Tagen werde ich einen andern auf- bauen, der nicht mit Händen gemacht ist. *Und auch also war ihr Zeugnis 59 nicht übereinstimmend. *Und der Ho- 60 henpriester stand auf in (ihre) Mitte und fragte Jesum und sprach: Antwor- test du nichts? Was zeugen diese wider</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. Gethsemani. ²B. von. ³B. Sklaven. ⁴O. Ihr seid. ⁵die Gebäude. ⁶B. Licht.
⁷das Heiligtum.

61 dich? *Er aber schwieg und antwor-
tete nichts. Wiederum fragte ihn der
Hohepriester und spricht zu ihm: Bist
du der Christus, der Sohn des Geseg-
neten? *Jesus aber sprach: **Ich** bin's!
62 Und ihr werdet den Sohn des Men-
schen sehen, sitzend zur Rechten der
Macht und kommend mit den Wolken
63 des Himmels. *Der Hohepriester aber
zerriß seine Kleider¹ und spricht: Was
64 bedürfen wir noch Zeugen? *Ihr habt
die Lästerung gehört; was dünkt euch?
Sie alle aber verurteilten ihn, daß er
65 des Todes schuldig sei. *Und etliche
fingen an, ihn anzuspüren und sein An-
gesicht zu verhüllen und ihn mit Fäus-
ten zu schlagen und zu ihm zu sagen:
Weissage! und die Diener gaben ihm
Backenstreiche.
66 *Und als Petrus unten im Hofe
war, kommt eine von den Mägden des
67 Hohenpriesters, *und als sie den Pe-
trus sich wärmen sah, blickte sie ihn
an und spricht: Auch du warst mit
68 dem Nazarener Jesus. *Er aber leug-
nete und sprach: Ich weiß nicht, ver-
stehe auch nicht, was du sagst. Und
er ging hinaus in den Vorhof; und
69 (der) Hahn krächte. *Und als die Magd
ihn sah, fing sie wiederum an, zu den
Dabeistehenden zu sagen: Dieser ist
70 (einer) von ihnen. *Er aber leugne-
te abermals. Und kurz nachher sagten
wiederum die Dabeistehenden zu Pe-
trus: Wahrhaftig, du bist (einer) von
ihnen, denn du bist auch ein Galiläer.
71 *Er aber fing an, sich zu verfluchen
und zu schwören: Ich kenne diesen
Menschen nicht, von dem ihr redet.
72 *Und zum zweiten Male krächte (der)
Hahn. Und Petrus gedachte des Wor-
tes, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe
(der) Hahn zweimal krächt, wirst du
mich dreimal verleugnen. Und als er
daran gedachte, weinte er.
1 **15** Und alsbald am frühen Morgen
hielten die Hohenpriester Rat
samt den Aeltesten und Schriftgelehr-

ten, und das ganze Synedrium, und
banden Jesum und führten (ihn) weg
und überlieferten (ihn) dem Pilatus.
*Und Pilatus fragte ihn: Bist **du** der 2
König der Juden? Er aber antwor-
tete und sprach zu ihm: Du sagst (es).
*Und die Hohenpriester klagten ihn 3
vieler Dinge² an. *Pilatus aber frag- 4
te ihn wiederum und sprach: Antwor-
test du nichts? Siehe, wie vieles sie wi-
der dich zeugen! *Jesus aber antwor- 5
tete noch immer nichts, so daß Pila-
tus sich verwunderte. *Auf (das) Fest 6
aber gab er ihnen einen Gefangenen
los, um welchen sie baten. *Es war 7
aber einer, genannt Barabbas, gebun-
den mit den Aufrührern, die in einem
Aufstande einen Mord begangen hat-
ten. *Und die Volksmenge erhob ein 8
Geschrei und fing an zu begehren, daß
(er thäte,) wie er ihnen allezeit gethan.
*Pilatus aber antwortete ihnen und 9
sprach: Wollt ihr, daß ich euch den
König der Juden losgebe? *denn er 10
wußte, daß die Hohenpriester ihn aus
Neid überliefert hatten. *Die Hohen- 11
priester aber wiegelten die Volksmen-
ge auf, daß er ihnen lieber den Barab-
bas losgebe. *Pilatus aber antwortete 12
und sprach wiederum zu ihnen: Was
wollt ihr denn, daß ich (mit dem) thue,
den ihr König der Juden nennet? *Sie 13
aber schrieen wiederum: Kreuzige ihn!
*Pilatus aber sprach zu ihnen: Was 14
hat er denn Böses gethan? Sie aber
schrieen übermäßig: Kreuzige ihn! *Da 15
aber Pilatus der Volksmenge genügt-
hun wollte, gab er ihnen den Barab-
bas los und überlieferte Jesum, nach-
dem er ihn gezeißelt hatte, auf daß er
gekreuzigt würde.

*Die Kriegsknechte aber führten 16
ihn in den Hof, das ist das Prätori-
um, und rufen die ganze Schar zu-
sammen *und legen ihm einen Pur- 17
pur an und flechten eine Dornenkro-
ne und setzen sie ihm auf *und fingen 18
an, ihn zu grüßen: Sei gegrüßt, König

¹Eig. Leibbrücke. ²O. viel, d. h. heftig.

19 der Juden! *Und sie schlugen ihn mit
 einem Rohr auf das Haupt und spieen
 ihn an und beugten die Kniee und hul-
 digten ihm. *Und als sie ihn verspot-
 20 tet hatten, zogen sie ihm den Purpur
 aus und zogen ihm seine eignen Klei-
 der an und führen ihn hinaus, auf daß
 21 sie ihn kreuzigten. *Und sie zwingen
 einen Vorübergehenden, einen gewis-
 sen Simon von Kyrene, der vom Felde
 kam, den Vater Alexanders und Ru-
 fus', auf daß er sein Kreuz trüge.
 22 *Und sie bringen ihn nach der
 Stätte Golgatha, das ist verdol-
 23 metscht: Schädelstätte. *Und sie ga-
 ben ihm Wein, mit Myrrhen ver-
 mischt, [zu trinken;] er aber nahm (es)
 24 nicht. *Und als sie ihn gekreuzigt hat-
 ten, teilen sie seine Kleider unter sich,
 indem sie das Los über sie warfen, was
 25 jeder bekommen sollte. *Es war aber
 die dritte Stunde, und sie kreuzigten
 26 ihn. *Und die Ueberschrift seiner Be-
 schuldigung war oben über geschrie-
 27 ben: Der König der Juden. *Und mit
 ihm kreuzigen sie zwei Räuber: einen
 zu seiner Rechten und einen zu seiner
 28 Linken. *[Und es ist die Schrift erfüllt
 worden, welche sagt: „Und er ist unter
 Gesetzlose gerechnet worden.“¹]
 29 *Und die Vorübergehenden läster-
 ten ihn, schüttelten ihre Köpfe und
 sagten: Pfui, der du den Tempel² ab-
 brichst und in drei Tagen aufbauest,
 30 *rette dich selbst und steige her-
 ab vom Kreuze. *Gleicherweise spot-
 31 teten auch die Hohenpriester samt
 den Schriftgelehrten unter einander
 und sprachen: Andere hat er gerettet,
 32 sich selbst kann er nicht retten. *Der
 Christus, der König Israels, steige jetzt
 herab vom Kreuze, auf daß wir sehen
 und glauben. Auch die mit ihm ge-
 kreuzigt waren, schmähten ihn.
 33 *Als es aber die sechste Stunde
 war, da ward eine Finsternis über das
 ganze Land³ bis zur neunten Stunde;
 34 *und zur neunten Stunde schrie Je-
 sus mit starker Stimme, sagend: Eloi,
 Eloi, lama sabachthani? das ist verdol-
 metscht: Mein Gott, mein Gott,
 warum hast du mich verlassen? *Und 35
 als etliche der Dabeistehenden (es)
 hörten, sagten sie: Siehe, er ruft Eli-
 as. *Es lief aber einer und füllte einen 36
 Schwamm mit Essig und steckte ihn
 auf ein Rohr und tränkte ihn und
 sprach: Halt, lasset uns sehen, ob Eli-
 as kommt, ihn herabzunehmen. *Jesus 37
 aber gab einen starken Schrei von sich
 und verschied. *Und der Vorhang des 38
 Tempels² zerriß in zwei (Stücke,) von
 oben bis unten.
 *Als aber der Hauptmann, der ihm 39
 nahe gegenüber stand, sah, daß er
 also schrie und verschied, sprach er:
 Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes
 Sohn!
 *Es waren aber auch Weiber, die 40
 von ferne zusahen; unter welchen auch
 war Maria Magdalena und Maria, Ja-
 kobus' des Kleinen und Joses' Mutter,
 und Salome, *welche auch, als er in 41
 Galiläa war, ihm nachfolgten und ihm
 dienten; und viele andere, die mit ihm
 nach Jerusalem hinaufgekommen wa-
 ren.
 *Und als es schon Abend gewor- 42
 den, (dieweil es Rüsttag war, wel-
 ches der Vorsabbath ist) *kam Joseph 43
 von Arimathia, ein ehrbarer Ratsherr,
 der auch selbst das Reich Gottes er-
 wartete, und ging kühn⁴ zu Pilatus
 hinein und bat um den Leib Jesu.
 *Pilatus aber verwunderte sich, daß 44
 er schon gestorben war; und er rief
 den Hauptmann herzu und fragte ihn,
 ob er schon lange gestorben sei. *Und 45
 als er (es) von dem Hauptmann er-
 fuhr, schenkte er dem Joseph den Leib.
 *Und er kaufte eine feine Leinwand, 46
 nahm ihn herab und wickelte ihn in die
 feine Leinwand und legte ihn in eine
 Gruft, die aus einem Felsen gehauen
 war, und er wälzte einen Stein vor die
 47 Thür der Gruft. *Aber Maria Magda-

¹Jes. 53, 12. ²das Heiligtum. ³O. die ganze Erde. ⁴Eig. sich erkühnend.

<p>lena und Maria, Joses' (Mutter,) sahen zu, wo er hingelegt ward.</p> <p>1 16 Und als der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die (Mutter) des Jakobus, und Salome wohlriechende Spezereien, auf daß sie kämen und ihn salbten.</p> <p>2 *Und sehr früh am ersten Wochentage kommen sie zur Gruft, als die Sonne aufgegangen war. *Und sie sprachen unter einander: Wer wird uns den Stein von der Thüre der Gruft abwälzen? *Und als sie aufblickten, sehen sie, daß der Stein abgewälzt ist; denn er war sehr groß. *Und als sie in die Gruft hineintraten, sahen sie einen Jüngling zur Rechten sitzen, angethan mit weißem Gewande, und sie entsetzten sich. *Er aber spricht zu ihnen: Entsetzet euch nicht; ihr suchet Jesum, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da, die Stätte, wo sie ihn hingelegt hatten. *Aber gehet hin, saget seinen Jüngern und Petrus, daß er vor euch hingeht nach Galiläa; daselbst werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. *Und sie gingen hinaus und flohen von der Gruft. Es ergriff sie aber Zittern und Bestürzung, und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.</p> <p>9 *Als er aber früh am ersten Wochentage auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalena, von welcher er sieben Teufel¹ ausgetrieben hatte. *Diese ging hin und verkündigte (es) denen, die mit ihm gewesen</p>	<p>waren, welche trauerten und weinten. *Und als jene hörten, daß er lebe und von ihr gesehen worden sei, glaubten sie (es) nicht. *Darnach aber offenbarte er sich zweien aus ihnen in einer andern Gestalt, als sie wandelten, da sie aufs Land gingen. *Und diese gingen hin und verkündigten es den übrigen; auch denen glaubten sie nicht. *Nachher, als sie zu Tische lagen, offenbarte er sich den Elfen und schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, daß sie denen, die ihn auferweckt gesehen, nicht geglaubt hatten. *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt, prediget das Evangelium der ganzen Schöpfung. *Wer da glaubt und getauft ist, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. *Diese Zeichen aber werden denen folgen, die da glauben: In meinem Namen werden sie Teufel¹ austreiben, in neuen Sprachen² reden, *Schlangen aufnehmen, und wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden.</p> <p>*Der Herr nun ward, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.</p> <p>*Jene aber gingen aus und predigten allenthalben, und der Herr wirkte mit und bestätigte das Wort durch die darauf folgenden Zeichen.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. Dämonen. ²O. Zungen.

Aus den Vorwörtern.

Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: **Oder** (O.) findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß die betreffenden Wörter oder Sätze noch eine andere Uebersetzung zulassen. Ebenso haben wir in vielen Fällen, wo eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr die Verständlichkeit ermangeln würde, diese als Note mit dem Zeichen B.-**Buchstäblich**, unter den Text gesetzt, da oft in dem buchstäblichen Ausdruck eine besondere Kraft verborgen liegt. Endlich zeigen die dem Text in spitzen Klammern eingefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtexte stehen, aber notwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

Wir haben zu dieser Ausgabe das ganze Neue Testament auf's neue genau durchgesehen, und zwar diesmal unter besonderer Berücksichtigung der alten Sinaitischen Handschrift, was früher nicht in so vollständiger Weise geschehen war. Indes nur dann, wenn die fast gleich alte Handschrift des Vatikans und mehrere jüngere Manuskripte mit ihr zusammengingen, nahmen wir die Lesart entweder an, oder stellten sie, wenn dies nach gewissenhafter Prüfung der betreffenden Stelle und Vergleichung andrer Ausgaben nicht anging, [...] in das Variantenverzeichnis im Anhang. Oft haben wir im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und andern Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt, um dadurch anzudeuten, daß das Eingeklammerte fraglich ist.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen
unter dem Text.

B. = Buchstäblich.
Eig. = Eigentlich.
O. = Oder.
A. = Andere.
A. üb. = Andere übersetzen.
Gr. = Griechisch.
Hebr. = Hebräisch.
Handschr. = Handschriften.
d. h. = das heißt.
V. l. = Viele lesen.

Text der Elberfelder 1885 NT gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxii

Evangelium nach Lukas.

1 **1** Sintemal es viele unternommen
haben, eine Erzählung von den
2 Dingen, die unter uns völlig geglaubt
werden,¹ ordentlich zu verfassen, *so
wie es uns die überliefert haben, die
von Anfang an Augenzeugen und Die-
3 ner des Wortes gewesen sind, *schien
es auch mir gut, der ich allem von An-
fang an genau gefolgt bin, es dir, vor-
trefflichster Theophilus, der Ordnung
4 nach zu schreiben; *auf daß du die Zu-
verlässigkeit der Dinge erkennest, in
welchen du unterrichtet worden bist.
5 *Es war in den Tagen Herodes',
des Königs von Judäa, ein gewisser
Priester, mit Namen Zacharias, aus
der Abteilung Abia's, und sein Weib
6 aus den Töchtern Aarons, und ihr Na-
me war Elisabeth. *Beide aber wa-
ren gerecht vor Gott, untadelig wan-
delnd in allen Geboten und Satzun-
7 gen des Herrn. *Und sie hatten kein
Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war;
und beide waren in ihren Tagen weit
8 vorgerückt. *Es geschah aber, als er
in der Ordnung seiner Abteilung den
priesterlichen Dienst vor Gott erfüll-
9 te, *traf ihn, nach der Gewohnheit des
Priestertums, das Los, in den Tem-
10 pel² des Herrn einzugehen, um zu
räuchern. *Und die ganze Menge des
Volkes war betend draußen zur Stun-
11 de des Räucherns. *Und es erschien
ihm ein Engel (des) Herrn und stand
12 zur Rechten des Rauchaltars. *Und als
Zacharias (ihn) sah, ward er bestürzt,
13 und Furcht überfiel ihn. *Der En-
gel aber sprach zu ihm: Fürchte dich
nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist
erhört, und dein Weib Elisabeth wird
14 dir einen Sohn gebären, und du sollst
seinen Namen Johannes heißen. *Und
er wird dir (zur) Wonne und Freude
15 sein, und viele werden sich über sei-
ne Geburt freuen. *Denn er wird groß
sein vor [dem] Herrn; weder Wein noch
starkes Getränk wird er trinken und
schon von Mutterleibe an mit (dem)
Heiligen Geiste erfüllt werden. *Und 16
viele der Söhne Israels wird er be-
kehren zu (dem) Herrn, ihrem Gott.
*Und derselbe wird vor ihm hergehen 17
in (dem) Geist und der Kraft des Eli-
as, um (die) Herzen der Väter zu be-
kehren zu den Kindern und Ungehör-
same zur³ Weisheit der Gerechten, um
(dem) Herrn zu bereiten ein zugerüste-
tes Volk. *Und Zacharias sprach zu 18
dem Engel: Woran soll ich dies er-
kennen? denn **ich** bin alt, und mein
Weib ist weit vorgerückt in ihren Ta-
gen. *Und der Engel antwortete und 19
sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der
vor Gott steht, und ich bin gesandt
worden, zu dir zu reden und dir diese
gute Botschaft zu verkündigen.⁴ *Und 20
siehe, du wirst stumm⁵ sein und nicht
sprechen können, bis zu dem Tage, da
dies geschehen wird, weil du meinen
Worten nicht geglaubt hast, die zu ih-
rer Zeit werden erfüllt werden. *Und 21
das Volk wartete auf Zacharias, und
sie wunderten sich, daß er im Tem-
22 pel² verzog. *Als er aber herauskam,
konnte er nicht zu ihnen reden, und sie
erkannten, daß er ein Gesicht gesehen
hatte im Tempel.² Und **er** winkte ih-
23 nen und blieb stumm. *Und es gesch-
ah, als die Tage seines Dienstes erfüllt
waren, ging er weg nach seinem Hause.
*Nach diesen Tagen aber ward 24
Elisabeth, sein Weib, schwanger und
verbarg sich fünf Monate und sagte:
*Also hat mir der Herr gethan in den 25
Tagen, in welchen er (mich) angese-
hen, um meine Schmach unter den
Menschen wegzunehmen.
*Und im sechsten Monat ward der 26
Engel Gabriel von Gott gesandt in ei-
ne Stadt von Galiläa, namens Naza-

¹O. sich völlig erwiesen haben. ²das Heiligtum. ³O. durch die. ⁴B. dir dieses zu evangelisiren. ⁵B. schweigend.

- 27 reth, *zu einer Jungfrau, die verlobt
war einem Manne, namens Joseph, aus
dem Hause Davids; und der Name
28 der Jungfrau ⟨war⟩ Maria. *Und der
Engel kam zu ihr hinein und sprach:
Sei gegrüßt, ⟨du⟩ Begnadigte! der Herr
⟨ist⟩ mit dir; du ⟨bist⟩ gesegnet unter
29 ⟨den⟩ Weibern! *Sie aber, als sie ⟨ihn⟩
sah, ward bestürzt über sein Wort und
überlegte, was dies für ein Gruß sei.
30 *Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte
dich nicht, Maria, denn du hast Gna-
31 de¹ gefunden bei Gott; *und siehe, du
wirst im Leibe empfangen und einen
Sohn gebären, und sollst seinen Na-
32 men **Jesus** heißen. *Dieser wird groß
sein und Sohn ⟨des⟩ Höchsten genannt
werden; und ⟨der⟩ Herr, Gott,² wird
ihm den Thron seines Vaters David
33 geben; *und er wird herrschen über
das Haus Jakobs in die Zeitalter, und
seines Reiches wird kein Ende sein.
34 *Maria aber sprach zu dem Engel:
Wie wird dies sein, dieweil ich keinen
35 Mann kenne? *Und der Engel antwor-
tete und sprach zu ihr: ⟨Der⟩ Heilige
Geist wird über dich kommen, und die
Kraft ⟨des⟩ Höchsten wird dich über-
schatten; darum wird auch das Hei-
36 lige, das geboren³ werden wird, Got-
tes Sohn genannt werden. *Und siehe,
Elisabeth, deine Verwandte, ist auch
schwanger mit einem Sohne in ihrem
Alter, und dies ist der sechste Monat
37 bei ihr, welche die Unfruchtbare ge-
nannt war; *denn bei Gott wird nichts
38 unmöglich sein.⁴ *Maria aber sprach:
Siehe, die Magd⁵ ⟨des⟩ Herrn; es ge-
schehe mir nach deinem Worte. Und
der Engel schied von ihr.
39 *Maria aber stand auf in denselbi-
gen Tagen und ging in Eile nach dem
40 Gebirge in eine Stadt Juda, *und kam
in das Haus des Zacharias und be-
grüßte die Elisabeth. *Und es geschah,
41 als Elisabeth den Gruß der Maria
hörte, hüpfte das Kind in ihrem Lei-
- be; und Elisabeth ward mit ⟨dem⟩ Hei-
ligen Geiste erfüllt *und rief aus mit 42
lauter Stimme und sprach: Gesegnet⁶
⟨bist⟩ du unter ⟨den⟩ Weibern, und ge-
segnet⁶ die Frucht deines Leibes! *Und 43
woher mir dieses, daß die Mutter mei-
nes Herrn zu mir kommt? *Denn siehe, 44
wie die Stimme deines Grußes in mei-
ne Ohren drang,⁷ hüpfte das Kind vor
Freude in meinem Leibe. *Und glück- 45
selig, die geglaubt hat, denn es wird
zur Erfüllung kommen, was ihr von
⟨dem⟩ Herrn geredet worden.
*Und Maria sprach: Meine Seele 46
erhebt den Herrn, *und mein Geist 47
hat frohlockt in Gott, meinem Heilan-
de; *denn er hat hingeblickt auf die 48
Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe,
von nun an preisen mich glücklich alle
Geschlechter. *Denn große Dinge hat 49
der Mächtige an mir gethan, und heilig
⟨ist⟩ sein Name; *und seine Barm- 50
herzigkeit ⟨ist⟩ von Geschlecht zu Ge-
schlecht über die, so ihn fürchten. *Er 51
hat Macht geübt mit seinem Arm; er
hat Hochmütige zerstreut in der Ge-
sinnung ihres Herzens. *Mächtige hat 52
er von Thronen hinabgestoßen und
Niedrige erhöht. *Er hat Hungrige mit 53
Gütern erfüllt und Reiche leer fort-
geschickt. *Er hat sich Israels, seines 54
Knechtes, angenommen, damit er ein-
gedenk sei der Barmherzigkeit *(wie 55
er geredet zu unsern Vätern) gegen
Abraham und seinen Samen in Ewig- 56
keit. *Und Maria blieb bei ihr bei drei
Monaten und kehrte nach ihrem Hau-
se zurück.
*Der Elisabeth aber ward die Zeit 57
erfüllt, daß sie gebären sollte, und sie
gebar einen Sohn. *Und ihre Nachbarn 58
und Verwandten hörten, daß ⟨der⟩
Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß
gemacht habe, und sie freuten sich mit
ihr. *Und es geschah am achten Ta- 59
ge, da kamen sie, das Kindlein zu be-
schneiden; und sie nannten es nach

¹O. Gunst. ²d. i. Jehova-Elohim des Alt. Test. ³O. gezeugt. ⁴A. üb.: denn kein Wort von Gott wird unmöglich (kraftlos) sein. ⁵B. Sklavin, so auch V. 48. ⁶O. Gepriesen. ⁷B. ward.

dem Namen seines Vaters: Zacharias. *Und seine Mutter antwortete und sprach: Nicht also, sondern er soll Johannes heißen. *Und sie sprachen zu ihr: In deiner Verwandtschaft ist keiner, der mit diesem Namen genannt wird. *Sie winkten aber seinem Vater, wie er wolle, daß er genannt werde. *Und er forderte ein Täfelchen und schrieb und sprach: Johannes ist sein Name. Und sie verwunderten sich alle. *Als bald aber ward sein Mund aufgethan und seine Zunge (gelöst), und er redete und lobte Gott. *Und es kam Furcht über alle, die um sie her wohnten: und auf dem ganzen Gebirge von Judäa wurde insgemein über alle diese Dinge geredet. *Und alle, die (es) hörten, nahmen (es) zu Herzen und sprachen: Was wird doch aus diesem Kindlein werden? Und die Hand (des) Herrn war mit ihm.

*Und Zacharias, sein Vater, ward erfüllt mit (dem) Heiligen Geiste und weissagte und sprach: *Gepriesen¹ (seider) Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und eine Erlösung geschafft seinem Volke, *und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause Davids, seines Knechtes, *(gleichwie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von Alters her waren) *Rettung von unsern Feinden und von der Hand aller, die uns hasen; *um Barmherzigkeit zu vollbringen an unsern Vätern und zu gedenken seines heiligen Bundes, *des Eides, den er Abraham, unserm Vater, geschworen, um uns zu geben, *daß wir, gerettet aus der Hand unsrer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen *in Frömmigkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle unsre Tage. *Und du, Kindlein, wirst ein Prophet (des) Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesicht (des) Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten, *um seinem Volke Erkenntnis des Heils zu geben in Vergeltung ihrer Sünden, *durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, in welcher uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, *um zu leuchten denen, die da sitzen in Finsternis und im Schatten des Todes, um unsre Füße zu richten auf den Weg des Friedens.

*Das Kindlein aber wuchs und ward stark im Geist und war in den Wüsteneien, bis zu dem Tage seines Auftretens vor Israel.

2 Es geschah aber in jenen Tagen, daß eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. *Die Einschreibung selbst geschah erst,² als Kyrenius Landpfleger von Syrien war. *Und alle gingen hin, um eingeschrieben zu werden, ein jeder in seine eigene Stadt. *Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in Davids Stadt,³ die Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, *um eingeschrieben zu werden mit Maria, seinem verlobten Weibe, die war schwanger. *Und es geschah, als sie daselbst waren, wurden ihre Tage erfüllt, daß sie gebären sollte, *und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn nieder in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

*Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Felde blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. *Und siehe, ein Engel (des) Herrn stand bei ihnen, und (die) Herrlichkeit (des) Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. *Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige⁴ euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; *denn euch ist heute ein Erretter⁵ geboren in Davids Stadt, welcher ist Christus

¹O. Gesegnet. ²A. üb.: Diese Einschr. geschah als erste. ³O. in eine Stadt Davids. ⁴B. evangelisire. ⁵O. Heiland.

- 12 <der> Herr. *Und dies <sei> euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind¹ finden, in Windeln gewickelt in einer Krippe liegend. *Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: *Herrlichkeit Gott in der Höhe,² und Friede auf Erden, an³ den Menschen ein Wohlgefallen. *Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel fuhren, daß⁴ die Hirten⁵ unter einander sagten: Lasset uns nun hingehen gen Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr uns kund gethan hat. *Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, und das Kind in der Krippe liegend. *Und als sie <es> gesehen, machten sie überall das Wort kund, das zu ihnen geredet war über dieses Kindlein. *Und alle, die <es> hörten, verwunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen gesagt ward. *Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwägte <sie> in ihrem Herzen. *Und die Hirten kehrten wieder um, Gott verherrlichend und lobend über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.
- 21 *Und als acht Tage erfüllt waren, daß man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Leibe empfangen worden war.
- 22 *Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses' erfüllt waren, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um <ihn> dem Herrn darzustellen, *(gleichwie im Gesetz <des> Herrn geschrieben steht: „Alles Männliche, das die Mutter bricht, soll dem Herrn heilig heißen;“⁶) *und ein Schlachtopfer zu geben, nach dem gesagt ist im Gesetz <des> Herrn: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.
- 25 *Und siehe, es war ein Mensch in Jerusalem, namens Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf <den> Trost Israels; und <der> Heilige Geist war auf ihm. *Und es war ihm ein göttlicher Ausspruch geworden von dem Heiligen Geiste, daß er <den> Tod nicht sehen solle, ehe er den Christ <des> Herrn gesehen. *Und er kam durch⁷ den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hineinbrachten, um für ihn zu thun nach der Gewohnheit des Gesetzes, *da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: *Nun, Herr,⁸ entlässest du deinen Knecht,⁹ nach deinem Worte, in Frieden; *denn meine Augen haben dein Heil gesehen, *das du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker: *ein Licht zur Offenbarung <der> Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel. *Und sein Vater und seine Mutter verwunderten sich über das, was von ihm geredet ward. *Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser liegt zum Fall und Aufstehen¹⁰ vieler in Israel und zu einem widersprochenen Zeichen, *(aber auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen) damit <die> Ueberlegungen vieler Herzen offenbar werden.
- *Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamme Aser. Diese war in ihren Tagen sehr vorgerückt und hatte sieben Jahre gelebt mit einem Manne von ihrer Jungfrauschaft an, *und sie war eine Witwe bei vierundachtzig Jahren, die nicht von dem Tempel¹¹ wich, indem sie Nacht und Tag diente mit Fasten und Flehen. *Und diese trat zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von ihm zu allen, die auf Erlösung warteten in Jerusalem.
- *Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz <des> Herrn, kehrten

¹Eig. Säugling; so auch V. 16. ²B. in den Höchsten. ³B. in. ⁴B. und; hier und noch häufig in Lukas mit „daß“ übersetzt. ⁵B. die Männer, die Hirten. ⁶2. Mos. 13, 2. ⁷B. in (in der Kraft des.) ⁸B. Gebieter. ⁹B. Sklaven. ¹⁰O. Auferstehen. ¹¹die Gebäude.

<p>40 sie zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth. *Das Kindlein aber wuchs und ward stark, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade¹ war auf ihm.</p> <p>41 *Und seine Eltern gingen jährlich nach Jerusalem auf das Passahfest.</p> <p>42 *Und als er zwölf Jahre alt war und sie [nach Jerusalem] hinaufgingen, nach</p> <p>43 der Gewohnheit des Festes, *und sie die Tage vollendet hatten, blieb, als sie zurückkehrten, der Knabe Jesus in Jerusalem zurück; und seine Eltern wußten (es) nicht. *Da sie aber meinten, er sei unter der Reisegesellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn auf unter den Verwandten und Bekannten, *und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. *Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel,² wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie fragte. *Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine</p> <p>48 Antworten. *Und als sie ihn sahen, erstaunten sie, und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns also gethan? siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. *Und er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesucht habt? wußtet ihr nicht, daß ich sein muß in dem, was meines Vaters ist? *Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete. *Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen unterthan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen.</p> <p>52 *Und Jesus nahm zu an Weisheit und an Größe³ und Gunst⁴ bei Gott und den Menschen.</p> <p>1 3 Im fünfzehnten Jahre aber der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger war von Judäa, und Herodes Vierfürst von Galiläa, und sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Gegend</p>	<p>Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene, *unter dem Hohenpriestertum von Hannas und Kajaphas, geschah (das) Wort Gottes zu Johannes, dem Sohne Zacharias', in der Wüste. *Und er kam in die ganze Umgegend des Jordans und predigte (die) Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden; *wie geschrieben steht im Buche der Worte Jesaias', des Propheten: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg (des) Herrn, machet gerade seine Steige! *Jedes Thal wird ausgefüllt und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme wird zum geraden (Wege) und die höckerichten zu ebenen Wegen werden; *und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.“⁵ *Er sprach nun zu der Volksmenge, die hinausging, um von ihm getauft zu werden: Otternbrut, wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? *Bringet nun der Buße würdige Früchte und beginnt nicht bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. *Schon ist aber auch die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt: jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. *Und die Volksmenge fragte ihn und sprach: Was sollten wir denn thun? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Röcke⁶ hat, teile dem mit, der keinen hat; und wer Speise hat, thue gleicherweise. *Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu werden, und sprachen zu ihm: Lehrer, was sollten wir thun? *Er aber sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch bestimmt ist. *Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollten wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thuet niemandem Gewalt und klaget niemanden fälsch-</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. Gunst. ²die Gebäude. ³O. Alter. ⁴O. Gnade. ⁵Jes. 40, 3-5. ⁶Eig. Leibröcke.

- lich an¹ und begnüget euch mit euerm
 15 Solde. *Und als das Volk in Erwartung
 war, und alle in ihren Herzen wegen
 Johannes überlegten, ob **er** nicht et-
 16 wa der Christus sei, *antwortete Jo-
 hannes allen und sprach: **Ich** taufe
 euch mit Wasser, es kommt aber, der
 stärker ist als ich, dem ich nicht ge-
 nugsam bin, den Riemen seiner San-
 dalen aufzulösen; **er** wird euch mit²
 (dem) Heiligen Geiste und mit Feuer
 17 taufen; *dessen Worfchaufel in sei-
 ner Hand ist, und er wird seine Tenne
 durch und durch reinigen und den
 Weizen in seine Scheune sammeln; die
 Spreu aber wird er verbrennen mit un-
 18 auslöschlichem Feuer. *Indem er nun
 auch mit vielem andern³ ermahnte,
 verkündigte er (sein) Evangelium dem
 19 Volke. *Herodes aber, der Vierfürst,
 weil er von ihm gestraft ward wegen
 der Herodias, des Weibes seines Br-
 20 ders, und wegen alles Bösen, das He-
 rodes gethan, *fügte allem auch das
 hinzu, daß er Johannes ins Gefängnis
 einschloß.
 21 *Es geschah aber, als das ganze
 Volk getauft wurde, und Jesus getauft
 war und betete, daß der Himmel auf-
 22 gethan wurde, *und der Heilige Geist
 in leiblicher Gestalt, wie eine Tau-
 be, auf ihn herabstieg, und eine Stim-
 me aus dem Himmel geschah: Du bist
 mein geliebter Sohn, an² dir habe ich
 Wohlgefallen gefunden.
 23 *Und er selbst, Jesus, begann un-
 gefähr dreißig Jahre alt zu werden und
 war, wie man meinte, ein Sohn des
 24 Joseph, des Eli, *des Matthat, des
 Levi, des Melchi, des Janna, des Jo-
 25 seph, *des Mattathias, des Amos, des
 26 Nahum, des Esli, des Naggai, *des
 Maath, des Mattathias, des Semei, des
 27 Joseph, des Juda, *des Johanna, des
 Resa, des Zorobabel, des Salathiel, des
 28 Neri, *des Melchi, des Addi, des Ko-
 29 sam, des Elmodam, des Er, *des Jo-
 se, des Elieser, des Jorim, des Matt-
 hat, des Levi, *des Simeon, des Ju- 30
 da, des Joseph, des Jonan, des Elia- 31
 kim, *des Melea, des Menna, des Mat- 32
 tatha, des Nathan, des David, *des 33
 Jesse, des Obed, des Boas, des Sal-
 mon, des Nahasson, *des Aminadab, 34
 des Aram, des Esrom, des Phares, des
 Juda, *des Jakob, des Isaak, des Abra- 35
 ham, des Tharah, des Nachor, *des Se- 36
 ruch, des Ragau, des Phalek, des Eber,
 des Sala, *des Kainan, des Arphaxad, 37
 des Sem, des Noah, des Lamech, *des 38
 Methusala, des Enoch, des Jared, des
 Maleleel, des Kainan, *des Enos, des
 Seth, des Adam, des Gottes.
 4 Jesus aber, voll Heiligen Geistes, 1
 kehrte vom Jordan zurück und
 ward durch⁴ den Geist in der Wüste
 vierzig Tage (umher) geführt *und 2
 ward von dem Teufel versucht. Und er
 aß in jenen Tagen nichts; und als sie
 vollendet waren, hungerte ihn. *Und 3
 der Teufel sprach zu ihm: Wenn du
 Gottes Sohn bist, so sprich zu die-
 sem Steine, daß er Brot werde. *Und 4
 Jesus antwortete ihm und sprach: Es
 steht geschrieben: „Nicht von Brot al-
 lein soll der Mensch leben, sondern
 von jedem Worte Gottes.“⁵
 *Und der Teufel führte ihn auf 5
 einen hohen Berg und zeigte ihm in
 einem Augenblick alle Reiche des Erd-
 kreises. *Und der Teufel sprach zu 6
 ihm: Ich werde dir alle diese Gewalt
 und ihre Herrlichkeit geben; denn mir
 ist sie übergeben, und wem irgend ich
 will, gebe ich sie. *Wenn du nun vor 7
 mir anbeten⁶ willst, so wird es alles
 dein sein. *Und Jesus antwortete ihm 8
 und sprach: Es steht geschrieben: „Du
 sollst (den) Herrn, deinen Gott, anbe-
 ten⁶ und ihm allein dienen!“⁷
 *Und er führte ihn nach Jerusa- 9
 lem und stellte ihn auf die Zinne des
 Tempels und sprach zu ihm: Wenn du
 Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier

¹O. nehmet nichts durch falsche Anklage. ²B. in. ³B. vieles andere. ⁴B. in (in der Kraft des.) ⁵5. Mos. 8, 3. ⁶O. huldigen. ⁷5. Mos. 6, 13.

- 10 hinab; *denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir;
 11 daß sie dich bewahren; *und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen
 12 Stein stoßest.“¹ *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott,
 13 nicht versuchen.“² *Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, wich er für eine Zeit von ihm.
- 14 *Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes zurück nach Galiläa, und das Gerücht von ihm ging aus durch
 15 die ganze Umgegend. *Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen. *Und er kam nach Nazareth, wo
 16 er erzogen war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbathtage in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. *Und ihm ward (das) Buch
 17 des Propheten Jesaias gereicht, und als er das Buch aufgerollt, fand er die Stelle, da geschrieben war: *, (Der) Geist (des) Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,
 19 *auszurufen (das) Jahr der Annehmung³ (des) Herrn.“⁴ *Und als er das Buch zugerollt und dem Diener zurückgegeben hatte, setzte er sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. *Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor⁵ euern Ohren erfüllt. *Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Munde hervorgingen, und sprachen: Ist dieser nicht der Sohn
 23 Josephs? *Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet allerdings dieses Sprüchwort⁶ zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst; alles, was wir gehört, (daß es) in Kapernaum geschehen, thue auch hier in
 deinem Vaterlande. *Er aber sprach: 24 Wahrlich, ich sage euch, daß kein Prophet in seinem Vaterlande wohl aufgenommen⁷ ist. *In Wahrheit aber sage 25 ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias' in Israel, als der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate, so daß eine große Hungersnot ward im ganzen Lande; *und 26 zu keiner von ihnen ward Elias gesandt, als nur nach Sarepta in Sidonia, zu einem Weibe, einer Witwe. *Und viele Aussätzigte waren zur Zeit 27 Elisa's, des Propheten, in Israel, und keiner von ihnen ward gereinigt, als nur Naeman, der Syrer. *Und alle in 28 der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten. *Und sie standen 29 auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, an welchem ihre Stadt erbaut war, so daß sie ihn hinabzustürzen vermöchten. *Er aber, durch ihre Mitte hindurchgehend, ging hinweg.
- *Und er kam hinab nach Kapernaum, einer Stadt in Galiläa, und lehrte sie an den Sabbathen. *Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Gewalt. *Und es 33 war in der Synagoge ein Mensch, den den Geist eines unreinen Teufels⁸ hatte, und er schrie auf mit starker Stimme *und sprach: Laß ab!⁹ was haben 34 wir mit dir zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. *Und Jesus bedrohte 35 ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und als der Teufel¹⁰ ihn mitten unter sie geworfen, fuhr er von ihm aus, ohne ihn zu beschädigen. *Und Entsetzen kam über alle, und sie 36 redeten unter einander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? denn mit Gewalt und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. *Und das Gerücht von ihm ging aus 37

¹Ps. 91, 11. 12. ²5. Mos. 6, 16. ³B. das annehml. Jahr. ⁴Jes. 61, 1. 2. ⁵B. in. ⁶B. Gleichnis. ⁷B. annehmlich. ⁸B. Dämons. ⁹O. Ha! ¹⁰B. Dämon.

	in jeden Ort der Umgegend.	dies gethan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz riß. *Und sie winkten ihren Genossen in dem andern Schiffe, daß sie kämen, ihnen zu helfen; und sie kamen und füllten beide Schiffe, so daß sie sanken. *Als aber Simon Petrus (es) sah, fiel er nieder zu den Knien Jesu und sprach: Gehe hinaus von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr. *Denn Entsetzen hatte ihn erfaßt und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie gethan hatten; *gleicherweise aber auch Jakobus und Johannes, (die) Söhne des Zebedäus, welche Genossen ² von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, von nun an wirst du Menschen fangen. *Und sie brachten die Schiffe ans Land zurück und verließen alles und folgten ihm nach.
38	*Er aber stand auf aus der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen, und	7
39	sie baten ihn für sie. *Und er stand über ihr, bedrohte das Fieber, und es verließ sie; sie aber stand alsbald auf und diente ihnen. *Als aber die Sonne unterging, brachten alle, welche Leidende an verschiedenen Krankheiten hatten, dieselben zu ihm; er aber legte einem jeden von ihnen die Hände auf und heilte sie. *Und auch Teufel ¹ fuhren aus von vielen, indem sie schrieten und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wußten, daß er der Christus war. *Als es aber Tag geworden, ging er aus und begab sich an einen wüsten Ort, und die Volksmenge suchte ihn auf und kam bis zu ihm, und sie hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge. *Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch den andern Städten das Evangelium vom Reiche Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden. *Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.	8
40		9
41		10
42		11
43		12
44		13
1	5 Und es geschah, als die Menge auf ihn andrängte, um das Wort Gottes zu hören, daß er an dem See Genezareth stand. *Und er sah zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren aus denselben getreten und wuschen ihre Netze. *Er aber stieg in eins der Schiffe, welches Simons war, und bat ihn, ein wenig vom Lande abzufahren; und er setzte sich und lehrte das Volk vom Schiffe aus. *Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Tiefe und lasse eure Netze zu einem Fange hinab. *Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinablassen. *Und als sie	14
2		15
3		16
4		17
5		18
6		

¹B. Dämonen. ²Eig. Teilhaber. ³B. und siehe.

he, Männer brachten auf einem Bette einen Menschen, der gichtbrüchig war, und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. *Und da sie nicht fanden, wie sie ihn durch die Menge hineinbrächten, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bettlein in die Mitte vor Jesu. *Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. *Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fing an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben, als allein Gott? *Jesus aber, der ihre Ueberlegungen kannte, antwortete und sprach zu ihnen: Was überleget ihr in euren Herzen? *Was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? *Auf daß ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben . . . sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf und nimm dein Bettlein und gehe nach deinem Hause. *Und alsbald stand er vor ihnen auf, hob auf, worauf er gelegen hatte,¹ und ging hin nach seinem Hause, Gott verherrlichend. *Und Staunen ergriff sie alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.

*Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhause sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach. *Und alles verlassend, stand er auf und folgte ihm nach. *Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Hause; und daselbst war eine große Menge Zöllner und anderer, die mit ihnen zu Tische lagen. *Und ihre Schriftgelehrten und die Pharisäer murrten gegen seine Jünger und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern?

*Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken;² ***ich** bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße. *Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes' oft und verrichten Gebete, gleicherweise auch die der Pharisäer; die deinigen aber essen und trinken? *Er aber sprach zu ihnen: Ihr könnet (doch) nicht die Söhne des Brautgemachs fasten lassen, während der Bräutigam bei ihnen ist? *Es werden aber Tage kommen, und wann der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, dann, in jenen Tagen, werden sie fasten. *Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: Niemand setzt einen Flicker von einem neuen Kleide auf ein altes Kleid; sonst wird er sowohl das neue zerreißen, als auch der Flicker von dem neuen zum alten nicht passen wird. *Und niemand thut neuen Wein in alte Schläuche, sonst wird der neue Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst wird verschüttet werden, und die Schläuche werden verderben; *sondern neuen Wein thut man in neue Schläuche, und beide zusammen werden erhalten. *Und niemand will, wenn er alten getrunken hat, alsbald neuen, denn er spricht: Der alte ist besser.

6 Und es geschah am zweitersten Sabbath, daß er durch (die) Saaten ging, und seine Jünger die Aehren abpflückten und aßen, (sie) mit den Händen zerreibend. *Einige aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thuet ihr, was am Sabbath zu thun nicht erlaubt ist? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr auch dies nicht gelesen, was David that, als ihn und die bei ihm waren hungerte? *wie er in das Haus Gottes hineinging und die Schaubrote nahm und aß und auch denen gab, die bei ihm waren, welche nicht erlaubt sind

¹B. darnieder lag. ²Anderswo übers.: die Siechen.

<p>zu essen, außer den Priestern allein? 5 *Und er sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbaths. 6 *Es geschah aber auch an einem andern Sabbath, daß er in die Synagoge ging und lehrte; und es war daselbst ein Mensch, dessen¹ rechte 7 Hand dürre war. *Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten, ob er am Sabbath heilen würde, auf daß sie eine Beschuldigung wider ihn fänden. 8 *Er aber wußte ihre Ueberlegungen und sprach zu dem Menschen, der die dürre Hand hatte: Stehe auf und stelle dich in die Mitte. Er aber stand auf 9 und stellte sich hin. *Jesus sprach nun zu ihnen: Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, an den Sabbathen Gutes zu thun, oder Böses zu thun; (das) Leben 10 zu retten oder zu verderben. *Und er sah sie alle umher an und sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus. Und er that also; und seine Hand ward wieder 11 hergestellt, wie die andere. *Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt und besprachen sich unter einander, was sie Jesu thun sollten. 12 *Und es geschah in selbigen Tagen, daß er hinausging auf den Berg, um zu beten; und er verharrte die 13 Nacht im Gebet zu Gott. *Und als es Tag ward, rief er seine Jünger zu sich, und er erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte: 14 *Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder; Jakobus und Johannes, Philippus und 15 Bartholomäus, *Matthäus und Thomas, Jakobus, Alphäus' (Sohn,) und 16 Simon, genannt Zelotes. *Judas, Jakobus' (Bruder,) und Judas Iskariot, der auch (sein) Verräter ward. *Und als er 17 mit ihnen hinabgegangen war, trat er auf einen ebenen Platz, und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, welche kamen, ihn zu</p>	<p>hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden, *und die von unreinen Geistern geplagt wurden, [und sie] wurden geheilt. *Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte alle. *Und er hob seine Augen auf zu seinen Jüngern und sprach: Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes. *Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weinet, denn ihr werdet lachen. *Glückselig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen werden, und wenn sie euch absondern und schmähen und euern Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen; *freuet euch an selbigem Tage und hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel; denn desgleichen thaten ihre Väter den Propheten. *Aber wehe euch Reichen, denn ihr habt euern Trost dahin. *Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lachtet, denn ihr werdet trauern und weinen. *Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden, denn dergleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten. *Aber euch sage ich, die ihr höret: Liebet eure Feinde; thuet wohl denen, die euch hassen; *segnet, die euch fluchen; betet für die, so euch beleidigen. *Dem, der dich auf den Backen schlägt, biete auch den andern; und dem, der dir den Mantel nimmt, wehre auch den Rock² nicht. *Gieb jedem, der dich bittet, und von dem, der dir das Deinige nimmt, fordere es nicht zurück. *Und wie ihr wollt, daß euch die Menschen thun, thuet auch ihr ihnen gleicherweise. *Und wenn ihr liebet, die euch lieben, was für Dank ist es euch? denn auch die Sünder lieben, die sie lieben. *Und wenn ihr Gutes thuet denen, die euch Gutes thun, was für Dank ist es euch? denn auch</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. und seine rechte Hand war dürre. ²Eig. Leibrock.

- 34 die Sünder thun dasselbe. *Und wenn
ihr denen leihet, von welchen ihr wie-
der zu empfangen hoffet, was für Dank
ist es euch? denn auch die Sünder lei-
hen Sündern, auf daß sie das Gleiche
35 wieder empfangen. *Doch liebet eue
Feinde und thuet Gutes und leihet,
ohne etwas wieder zu hoffen, und euer
Lohn wird groß sein, und ihr werdet
Söhne (des) Höchsten sein; denn
er ist gütig über die Undankbaren
36 und Bösen. *Seid ihr nun barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig
ist. *Und richtet nicht, und ihr werdet
37 **nicht** gerichtet werden; verurteilt
nicht, und ihr werdet **nicht** verurteilt
werden. Lasset los, und ihr werdet los-
gelassen werden. *Gebet, und es wird
38 euch gegeben werden: ein gutes, ge-
drücktes und gerütteltes und überlau-
fendes Maß wird man in euern Schoß
geben; denn mit demselben Maße, womit
ihr messet, wird euch wieder ge-
messen werden.
- 39 *Er sagte aber auch zu ihnen ein
Gleichnis: Kann ein Blinder einen
Blinden leiten? werden nicht beide
40 in die Grube fallen? *Ein Jünger ist
nicht über seinen Lehrer; jeder aber,
der vollendet ist, wird sein wie sein
41 Lehrer. *Was aber siehst du den Splitter,
der in deines Bruders Auge ist,
den Balken aber, der in deinem eigenen
Auge ist, nimmst du nicht wahr?
42 *Oder wie kannst du zu deinem Bruder
sagen: Bruder, erlaube, ich will
den Splitter herausziehen,¹ der in deinem
Auge ist, da du selbst den Balken
in deinem Auge nicht siehst? Heuchler,
ziehe zuerst den Balken aus deinem
Auge, und dann wirst du klar sehen,
um den Splitter herauszuziehen,
43 der in deines Bruders Auge ist. *Denn
es giebt keinen guten Baum, der faule
Frucht bringt, noch einen faulen
44 Baum, der gute Frucht bringt; *denn
ein jeder Baum wird an seiner eignen
- Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt
man nicht Feigen, noch liest man
von einem Brombeerstrauch Trauben.
*Der gute Mensch bringt aus dem guten
45 Schatze seines Herzens das Gute
hervor, und der böse bringt aus dem
bösen das Böse hervor; denn aus der
Fülle des Herzens redet sein Mund.
*Was heißet ihr mich aber: Herr, Herr!
46 und thuet nicht, was ich sage? *Jeder,
47 der zu mir kommt und meine Worte
hört und sie thut – ich will euch zeigen,
wem er gleich ist. *Er ist einem
48 Menschen gleich, der ein Haus baute,
welcher grub und vertiefte und den
Grund auf den Felsen legte; als aber
eine Flut kam, schlug der Strom gegen
jenes Haus und vermochte es nicht
zu erschüttern, denn es war auf den
Felsen gegründet. *Der aber gehört
49 und nicht gethan hat, ist gleich einem
Menschen, der ein Haus auf die Erde
baute ohne Grund, gegen welches der
Strom anschlug, und alsbald fiel es,
und der Riß jenes Hauses ward groß.
- 7 Nachdem er aber alle seine Worte
1 vor den Ohren des Volkes vollendet
hatte, ging er in Kapernaum
hinein. *Eines gewissen Hauptmanns
2 Knecht² aber, der ihm wert war, war
krank und lag im Sterben; *als er aber
3 von Jesu hörte, sandte er Aelteste der
Juden zu ihm und bat ihn, daß er käme
und seinen Knecht gesund mache.³
*Als sie aber zu Jesu kamen, bat
4 ten sie ihn mit Fleiß und sprachen: Er
ist würdig, daß du ihm dies gewährst,
*denn er liebt unsre Nation, und er
5 selbst hat uns die Synagoge erbaut.
*Jesus aber ging mit ihnen hin; als er
6 aber schon nicht mehr weit von dem
Hause entfernt war, sandte der Haupt-
mann Freunde zu ihm und sprach zu
ihm: Herr, bemühe dich nicht, denn
ich bin nicht würdig,⁴ daß du unter
mein Dach eingehest. *Darum habe
7 ich mich selbst auch nicht würdig ge-

¹B. hinauswerfen. ²B. Sklave, so auch V. 8 u. 10. ³O. rette. ⁴O. genugsam.

achtet, zu dir zu kommen; sondern
 8 sprich ein Wort,¹ und mein Knecht
 wird gesund werden. *Denn auch **ich**
 bin ein Mensch, unter Gewalt gestellt
 und habe Kriegsleute unter mir, und
 ich sage zu diesem: Gehe hin, und
 er geht; und zu einem andern: Kom-
 me, und er kommt; und zu meinem
 Knechte: Thue dies, und er thut's.
 9 *Als aber Jesus dies hörte, verwun-
 derte er sich über ihn; und er wandte
 sich zu der Volksmenge, die ihm folgte,
 und sprach: Ich sage euch, selbst nicht
 10 in Israel habe ich so großen Glauben
 gefunden. *Und als die Abgesandten
 in das Haus zurückkehrten, fanden sie
 den kranken Knecht gesund.
 11 *Und es geschah darnach, daß er
 in eine Stadt ging, genannt Nain, und
 viele seiner Jünger und eine große
 12 Volksmenge gingen mit ihm. *Als er
 sich aber dem Thore der Stadt nahe-
 te, siehe,² da ward ein Toter heraus-
 getragen, (der) eingeborne Sohn sei-
 ner Mutter, und sie (war) eine Wit-
 we; und eine zahlreiche Volksmenge
 13 aus der Stadt (ging) mit ihr. *Und als
 der Herr sie sah, ward er innerlich be-
 wegt über sie und sprach zu ihr: Weine
 14 nicht! *und er trat hinzu und rührte
 die Bahre an (die Träger aber stan-
 den still) und sprach: Jüngling, ich sa-
 15 ge dir, stehe auf! *Und der Tote setz-
 te sich auf und fing an zu reden; und
 er gab ihn seiner Mutter. *Alle aber
 16 ergriff Furcht, und sie verherrlichten
 Gott und sprachen: Ein großer Prop-
 het ist unter uns erweckt worden,
 17 und Gott hat sein Volk besucht. *Und
 diese Rede über ihn ging aus in ganz
 Judäa und in der ganzen Umgegend.
 18 *Und dem Johannes berichteten
 19 seine Jünger von diesem allen. *Und
 Johannes rief zwei seiner Jünger her-
 zu und sandte sie zu Jesu und sag-
 te: Bist **du** der Kommende, oder sol-
 20 len wir eines andern warten? *Als aber
 die Männer zu ihm gekommen waren,
 sprachen sie: Johannes der Täufer hat
 uns zu dir gesandt und sagt: Bist **du**
 der Kommende, oder sollen wir eines
 21 andern warten? *In jener Stunde aber
 heilte er viele von Krankheiten und
 Plagen und bösen Geistern, und vie-
 22 len Blinden gab er das Gesicht. *Und
 Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
 Gehet hin und verkündigt Johanne-
 nes, was ihr gesehen und gehört habt:
 daß Blinde sehend werden, Lahme
 wandeln, Aussätzige gereinigt werden,
 Taube hören, Tote auferweckt wer-
 den, Armen gute Botschaft verkündigt
 wird; *und glücklich ist, wer irgend
 23 sich nicht an mir ärgern wird.
 *Als aber die Boten des Johannes
 24 weggegangen waren, fing er an zu der
 Volksmenge zu reden über Johannes:
 Was seid ihr hinausgegangen in die
 Wüste zu sehen? ein Rohr, vom Winde
 hin und her bewegt? *Was aber seid
 25 ihr hinausgegangen zu sehen? einen
 Menschen, mit weichen Kleidern an-
 gethan? Siehe, die in herrlicher Klei-
 dung und in Ueppigkeit leben, sind an
 den königlichen Höfen. *Was aber seid
 26 ihr hinausgegangen zu sehen? Einen
 Propheten? Ja ich sage euch, und
 27 mehr³ als einen Propheten. *Dieser
 ist's, von dem geschrieben steht: „Sie-
 he, ich sende meinen Boten vor deinem
 Angesicht her, der deinen Weg vor dir
 bereiten wird;“⁴ *denn ich sage euch:
 28 unter den von Weibern Gebornen ist
 kein größerer Prophet, als Johannes
 der Täufer; der Kleinste⁵ aber in dem
 Reiche Gottes ist größer als er. *(Und
 29 das ganze Volk, das zuhörte, und die
 Zöllner rechtfertigten Gott, indem sie
 mit der Taufe Johannes' getauft wor-
 den waren; *die Pharisäer aber und
 30 die Gesetzgelehrten machten in bezug
 auf sich selbst den Ratschluß Gottes
 wirkungslos, indem sie nicht von ihm
 getauft worden waren.) *Wem soll ich
 31

¹B. mit einem Worte. ²B. und siehe. ³O. vortrefflicher. ⁴Mal. 3, 1. ⁵B. der Kleinere, oder Geringere.

nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? und wem sind sie gleich?
 32 *Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markte sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klaglieder gesungen, und ihr
 33 habt nicht geweint. *Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß, noch Wein trank, und ihr saget: Er hat einen Teufel.¹ *Der Sohn
 34 des Menschen ist gekommen, der da ißt und trinkt, und ihr saget: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder; – *und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von
 35 allen ihren Kindern.
 36 *Es bat ihn aber einer der Pharisäer, daß er mit ihm äße; und er ging in das Haus des Pharisäers und
 37 legte sich zu Tische. *Und siehe, ein Weib in der Stadt, die eine Sünderin war, als sie erfahren, daß er in dem Hause des Pharisäers zu Tische liege,
 38 brachte eine Alabasterflasche mit Salbe; *und hinten zu seinen Füßen stehend (und) weinend, fing sie an, seine Füße mit Thränen zu benetzen, und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küßte seine Füße sehr
 39 und salbte (sie) mit der Salbe. *Als es aber der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so hätte er gewußt, wer und was für ein Weib das ist, die ihn anrührt,
 40 denn sie ist eine Sünderin. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber spricht: Lehrer, sage an. *Ein gewisser Gläubiger hatte zwei Schuldner;
 41 der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere aber fünfzig; *da sie aber nicht zu bezahlen hatten, schenkte er (es) beiden. Wer nun von ihnen, sage,
 42 wird ihn am meisten lieben? *Simon aber antwortete und sprach: Ich denke, dem er das meiste geschenkt hat.
 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. *Und er wandte sich zu dem
 44 Weibe und sprach zu Simon: Siehst du dieses Weib? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser gegeben, diese aber hat mit Thränen meine Füße benetzt
 45 und hat sie mit ihren Haaren getrocknet. *Du hast mir keinen Kuß gegeben, diese aber hat, seitdem ich hereingekommen, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. *Du hast mein
 46 Haupt nicht mit Oel gesalbt, diese aber hat mit Salbe meine Füße gesalbt. *Deswegen sage ich dir: ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben
 47 wird, der liebt wenig. *Er aber sprach zu ihr: Deine Sünden sind vergeben. *Und die Tischgenossen fingen an, bei
 48 sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergiebt? *Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dich errettet; gehe hin in Frieden.
 8 Und es geschah darnach, daß
 8 er nacheinander Stadt und Dorf durchzog, predigend und verkündigend das Evangelium vom Reiche Gottes, und die Zwölfe mit ihm *und
 2 gewisse Weiber, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, von welcher sieben Teufel² ausgefahren waren, *und Johanna, das Weib
 3 Chusas, des Verwalters Herodes', und Susanna, und viele andere, die ihm dienten mit ihrer Habe.
 *Als sich aber eine große Volks-
 4 menge versammelte, und sie aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleichnis: *Der Säemann
 5 ging aus, seinen Samen zu säen; und indem er säete, fiel etliches an den Weg und ward zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf. *Und anderes
 6 fiel auf den Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. *Und anderes fiel mitten unter
 7

¹B. Dämon. ²B. Dämonen.

8 die Dornen; und da die Dornen mit
 aufwuchsen, erstickten sie es. *Und
 anderes fiel in die gute Erde und ging
 auf und brachte hundertfältige Frucht.
 9 Als er dies sagte, rief er aus: Wer Oh-
 ren hat zu hören, der höre! *Seine
 Jünger aber fragten ihn [und sprach-
 10 en]: Was mag dieses Gleichnis sein?
 *Er aber sprach: Euch ist es gegeben,
 die Geheimnisse des Reiches Gottes zu
 11 wissen, den übrigen aber in Gleichnis-
 sen, auf daß sie sehend nicht sehen und
 hörend nicht verstehen. *Dies aber ist
 12 das Gleichnis: Der Same ist das Wort
 Gottes. *Die aber an dem Wege sind
 die, welche hören; dann kommt der
 13 Teufel und nimmt das Wort von ih-
 ren Herzen weg, auf daß sie nicht glau-
 ben und errettet werden. *Die aber auf
 dem Felsen (sind) die, welche, wenn
 sie hören, das Wort mit Freuden auf-
 14 nehmen; und diese haben keine Wur-
 zel, welche für eine Zeit glauben und
 in der Zeit der Versuchung abfallen.
 *Das aber unter die Dornen fiel, sind
 15 diese, welche gehört haben und hin-
 gehen und durch die Sorgen und den
 Reichtum und die Vergnügungen des
 Lebens erstickt werden und bringen
 nichts¹ zur Reife. *Das aber in der
 16 guten Erde sind diese, die in einem
 redlichen und guten Herzen das Wort,
 nachdem sie es gehört haben, bewah-
 ren und Frucht bringen mit Aushar-
 17 ren. *Niemand aber, der eine Lampe
 angezündet hat, bedeckt sie mit ei-
 nem Gefäß oder stellt sie unter ein
 Bett, sondern er stellt sie hin auf ein
 18 Lampengestell, auf daß die Herein-
 kommenden das Licht sehen. *Denn es
 ist nichts verborgen, das nicht offen-
 bar, noch geheim, das nicht kund wer-
 den wird und ans Licht komme. *Sehet
 nun zu, wie ihr höret; denn wer irgend
 hat, dem wird gegeben werden, und
 wer irgend nicht hat, von dem wird
 selbst, was er zu haben scheint,² ge-
 nommen werden.

*Es kamen aber seine Mutter und 19
 seine Brüder zu ihm; und sie konn-
 ten wegen der Menge nicht zu ihm
 kommen. *Und es ward ihm berich- 20
 tet, [indem man sagte]: Deine Mutter
 und deine Brüder stehen draußen und
 wollen dich sehen. *Er aber antworte 21
 te und sprach zu ihnen: Meine Mutter
 und meine Brüder sind diese, die das
 Wort Gottes hören und thun.

*Und es geschah an einem der Ta- 22
 ge, daß er in ein Schiff stieg, (er) und
 seine Jünger; und er sprach zu ihnen:
 Lasset uns übersetzen an das jensei-
 tige Ufer des Sees. Und sie stießen
 vom Lande. *Und während sie fuhren, 23
 schief er ein. Und es fiel ein Sturm-
 wind auf den See, und sie wurden (mit
 Wasser) gefüllt und waren in Gefahr.
 *Und sie traten hinzu und weckten ihn 24
 auf und sprachen: Meister, Meister,
 wir gehen verloren! Er aber stand auf,
 bedrohte den Wind und das Wogen
 des Wassers, und sie hörten auf, und es
 ward eine Stille. *Er aber sprach zu ih- 25
 nen: Wo ist euer Glaube? Erschrocken
 aber erstaunten sie und sagten unter
 einander: Wer ist denn dieser, daß er
 auch den Winden und dem Wasser ge-
 bietet, und sie ihm gehorchen?

*Und sie fuhren an in der Ge- 26
 gend der Gadarener, welche Galiläa
 gegenüber ist. *Als er aber ausgestie- 27
 gen war auf das Land, kam ihm ein ge-
 wisser Mann aus der Stadt entgegen,
 der seit langer Zeit Teufel³ hatte, kei-
 ne Kleider anzog und nicht im Hau-
 se blieb, sondern in den Grabstätten.
 *Als er aber Jesum sah, schrie er auf 28
 und fiel vor ihm nieder und sprach
 mit starker Stimme: Was habe ich mit
 dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes,
 des Höchsten? Ich bitte dich, daß du
 mich nicht quälst. *Denn er hatte dem 29
 unreinen Geiste geboten, auszufahren
 von dem Menschen. Denn öfters⁴ hatte
 er ihn ergriffen; und er war gebunden
 worden, verwahrt mit Ketten und Fuß-

¹B. nicht. ²O. meint. ³B. Dämonen. ⁴O. lange Zeit.

fesseln, und er zerbrach die Bande und ward von dem Teufel¹ in die Wüstenen getrieben. *Jesus fragte ihn aber und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion; denn viele Teufel² waren in ihn gefahren. *Und sie baten ihn, daß er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren. *Es war aber daselbst eine Herde vieler Schweine, welche auf dem Berge weideten; und sie baten ihn, daß er ihnen erlauben möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte (es) ihnen. *Die Teufel² aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und ersoff. *Als aber die Hüter sahen, was geschehen war, flohen sie und verkündeten (es) in der Stadt und auf dem Lande. *Sie aber gingen hinaus, zu sehen, was geschehen war; und sie kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von dem die Teufel² ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig, sitzend zu den Füßen Jesu; und sie fürchteten sich. *Die es aber gesehen hatten, verkündeten ihnen auch, wie der Besessene geheilt³ worden war. *Und die ganze Menge der Umgegend der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in [das] Schiff und kehrte wieder zurück. *Der Mann aber, von dem die Teufel² ausgetrieben waren, bat ihn, daß er bei ihm sein dürfe. Er aber entließ ihn und sprach: *Kehre in dein Haus zurück und erzähle, wie vieles Gott an dir gethan hat. Und er ging weg und rief aus durch die ganze Stadt, wie vieles Jesus an ihm gethan hatte.

*Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, nahm ihn das Volk auf, denn alle erwarteten ihn. *Und siehe, es kam ein Mann, namens Jairus, und er war Vorsteher der Synagoge und fiel Jesu zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen; *denn er hatte eine eingeborne Tochter von etwa zwölf Jahren, und sie lag im Sterben. Indem er aber hinging, drängte ihn die Volksmenge. *Und ein Weib, welches seit zwölf Jahren einen Blutfluß hatte, die, obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Aerzte verwandt, von niemandem geheilt werden konnte, *kam von hinten herzu und rührte den Zipfel⁴ seines Kleides an, und alsbald stand der Fluß ihres Blutes. *Und Jesus sprach: Wer ist's, der mich angerührt hat? Und als alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, die Menge drängt und drückt dich, und du sagst: Wer ist's, der mich angerührt hat? *Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerührt, denn **ich** habe erkannt, daß Kraft von mir ausgegangen ist. *Das Weib aber, als sie sah, daß sie nicht verborgen blieb, kam zitternd und fiel vor ihm nieder und verkündete vor dem ganzen Volke, um welcher Ursache willen sie ihn angerührt habe, und wie sie alsbald genesen sei. *Er aber sprach zu ihr: [Sei gutes Mutes,] Tochter, dein Glaube hat dich geheilt;³ gehe hin in Frieden. *Als er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht. *Als aber Jesus (es) hörte, antwortete er ihm [und sprach]: Fürchte dich nicht, glaube nur, und sie wird gerettet werden. *Als er aber in das Haus kam, ließ er niemanden hingehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Kindes und die Mutter. *Alle aber weinten und beklagten sie. Er aber sprach: Weinete nicht, denn sie ist nicht gestorben, sondern schläft. *Und sie verlachten ihn, denn sie wußten, daß sie gestorben war. *Als er aber alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: Kind, stehe auf! *Und ihr Geist kehrte zurück,

¹B. Dämon. ²B. Dämonen. ³O. gerettet. ⁴S. Anm. zu Matth. 9, 20.

56 und alsbald stand sie auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben. *Und ihre Eltern gerieten außer sich; er aber gebot ihnen, niemandem zu sagen, was geschehen war.

1 **9** Er rief aber die Zwölfe zusammen und gab ihnen Kraft und Gewalt über alle Teufel¹ und Krankheiten zu heilen, *und sandte sie, das Reich Gottes zu verkündigen und die Kranken gesund zu machen. *Und er sprach zu ihnen: Nehmet nichts mit auf den Weg: weder Stab, noch Tasche, noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei Röcke² haben. *Und in welches Haus irgend ihr eingehet, daselbst bleibet, und von dannen gehet aus. *Und so viele euch nicht aufnehmen werden, da gehet fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euern Füßen, zum Zeugnis wider sie. *Und sie gingen aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, das Evangelium verkündigend und überall heilend. *Es hörte aber Herodes, der Vierfürst, alles, was [durch ihn] geschehen war, und war verlegen, weil von etlichen gesagt ward, daß Johannes aus \langle den \rangle Toten auferstanden sei; *von etlichen aber, daß Elias erschienen, von andern aber, daß einer der alten Propheten auferstanden sei. *Und Herodes sprach: Johannes habe **ich** enthauptet; wer aber ist dieser, von dem ich solches höre? und er suchte ihn zu sehen.

10 *Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm alles, was sie gethan hatten; und er nahm sie mit sich und entwich besonders an einen wüsten Ort einer Stadt, namens Bethsaida. *Aber die Volksmenge, die \langle es \rangle wußte, folgte ihm nach; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reiche Gottes, und die der Heilung bedurften, machte er gesund. *Der Tag aber begann sich zu neigen, und die Zwölfe traten herzu und sprachen zu ihm: Entlasse die Volksmenge, auf daß sie in die Dörfer ringsum und auf's Land gehen, um Herberge und Speise zu finden, denn hier sind wir an einem wüsten Orte. *Er aber sprach 13 zu ihnen: Gebet **ihr** ihnen zu essen. Sie aber sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische, es sei denn, daß **wir** hingehen und für dieses ganze Volk Speise kaufen sollen. *Denn es waren bei fünftausend Mann. Er aber sprach zu seinen Jüngern: Lasset sie sich reihenweise zu je fünfzig niederlagern. *Und sie thaten also und ließen alle sich lagern. *Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel, segnete sie und brach und gab \langle sie \rangle den Jüngern, um der Volksmenge vorzulegen. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, zwölf Handkörbe.

*Und es geschah, als er allein betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: Wer sagt die Volksmenge, daß ich sei? *Sie aber 18 antworteten und sprachen: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; andere aber, daß einer der alten Propheten auferstanden sei. *Er aber sprach 20 zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortete und sprach: der Christus Gottes. *Er aber 21 bedrohte sie und gebot, dies niemandem zu sagen. *Und er sprach: Der 22 Sohn des Menschen muß vieles leiden und verworfen werden von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet und am dritten Tage auferweckt werden. *Er sprach 23 aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach; *denn wer irgend sein 24 Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es erret-

¹B. Dämonen. ²Eig. Leibröcke.

- 25 ten. *Denn was wird es einem Men-
schen nützen, wenn er die ganze Welt
gewänne, sich selbst aber verlöre oder
26 einbüßte? *Denn wer irgend sich mei-
ner und meiner Worte schämt, des-
sen wird sich der Sohn des Menschen
schämen, wenn er kommen wird in sei-
ner Herrlichkeit und ⟨der⟩ des Vaters
27 und der heiligen Engel. *Ich sage euch
aber in Wahrheit: es sind etliche von
denen, die hier stehen, welche den Tod
nicht schmecken werden, bis sie das
Reich Gottes gesehen haben.
- 28 *Es geschah aber bei acht Tagen
nach diesen Worten, daß er Petrus und
Johannes und Jakobus mit sich nahm
und auf den Berg ging, um zu beten.
29 *Und indem er betete, ward die Ge-
stalt seines Angesichts anders und sein
Gewand weiß, strahlend. *Und siehe,
30 zwei Männer redeten mit ihm, wel-
che Moses und Elias waren. *Diese er-
schienen in Herrlichkeit und bespra-
chen seinen Ausgang, den er in Jeru-
salem erfüllen sollte. *Petrus aber und
31 die mit ihm ⟨waren,⟩ waren beschwert
vom Schlaf; als sie aber völlig aufge-
wacht waren, sahen sie seine Herrlich-
keit und die zwei Männer, die bei ihm
32 standen. *Und es geschah, als sie von
ihm schieden, sprach Petrus zu Jesu:
Meister, es ist gut, daß wir hier sind;
und laß uns drei Hütten machen, dir
eine und Moses eine und Elias eine –
33 nicht wissend, was er sagte. *Als er
aber dies sagte, ward eine Wolke und
überschattete sie. Sie fürchteten sich
aber, als sie in die Wolke eingingen;
34 *und es geschah eine Stimme aus der
Wolke, welche sagte: Dieser ist mein
geliebter Sohn, ihn höret. *Und indem
35 die Stimme geschah,¹ ward Jesus al-
lein gefunden. Und sie schwiegen und
verkündeten in jenen Tagen nieman-
dem etwas von dem, was sie gesehen
hatten.
- 36 *Es geschah aber an dem folgen-
den Tage, als sie von dem Berge her-
abgestiegen waren, kam ihm eine große
Volksmenge entgegen. *Und siehe, ein 38
Mann aus der Volksmenge rief laut
und sprach: Lehrer, ich bitte dich,
siehe doch an meinen Sohn, denn er
ist mein eingeborner; *und siehe, ein 39
Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit
er, und er zerrt ihn, daß er schäumt,²
und mit Mühe weicht er von ihm, in-
dem er ihn aufreibt. *Und ich bat dei- 40
ne Jünger, daß sie ihn austrieben, und
sie konnten nicht. *Jesus aber ant- 41
wortete und sprach: O du ungläubiges
und verkehrtes Geschlecht, bis wann
soll ich bei euch sein und euch ertra-
gen? Bringe deinen Sohn her. *Als er 42
aber noch herzukam, riß ihn der Teu-
fel³ und zerrte ihn hin und her. Je-
sus aber bedrohte den unreinen Geist
und heilte den Knaben und gab ihn
seinem Vater zurück. *Sie erstaunten 43
aber alle sehr über die herrliche Größe
Gottes. Als sich aber alle verwunder-
ten über alles, was Jesus that, sprach
er zu seinen Jüngern: *Fasset diese 44
Worte in eure Ohren; denn der Sohn
des Menschen soll überliefert werden
in die Hände der Menschen. *Sie aber 45
verstanden dieses Wort nicht, und es
war vor ihnen verborgen, auf daß sie
es nicht vernahmen; und sie fürchte-
ten sich, ihn zu fragen wegen dieses
Wortes. *Es entstand aber unter ih- 46
nen eine Ueberlegung, wer wohl ⟨der⟩
Größte⁴ unter ihnen wäre? *Als Jesus 47
aber die Ueberlegung ihres Herzens
sah, nahm er ein Kindlein und stell-
te es neben sich *und sprach zu ihnen: 48
Wer irgend dieses Kindlein aufnehmen
wird in meinem Namen, nimmt mich
auf; und wer irgend mich aufnehmen
wird, nimmt den auf, der mich gesandt
hat; denn wer ⟨der⟩ Kleinste⁵ ist un-
ter euch allen, der ist groß. *Johannes 49
aber antwortete und sprach: Meister,
wir sahen jemanden, der Teufel⁶ aus-

¹O. geschehen war. ²B. mit Schaum. ³B. Dämon. ⁴B. Größere. ⁵B. Kleinere. ⁶B. Dämonen.

trieb in deinem Namen, und wir wehrten ihm, weil er \langle dir \rangle nicht mit uns nachfolgt. *Und Jesus sprach zu ihm: Wehret \langle ihm \rangle nicht; denn wer nicht wider euch ist, der ist für euch.

51 *Es geschah aber, als sich die Tage seiner Aufnahme erfüllten, daß er sein Angesicht feststellte, nach Jerusalem zu gehen. *Und er sandte Boten vor seinem Angesicht her, und sie gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um für ihn zuzubereiten. *Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht auf Jerusalem \langle gerichtet \rangle war. *Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes \langle es \rangle sahen, sprachen sie: Herr, willst du, daß wir Feuer heißen vom Himmel herabfallen und sie verzehren, wie auch Elias that? *Er aber wandte sich um und strafte sie [und sprach: Ihr wisset nicht, weiß Geistes ihr seid.] *Und sie gingen nach einem andern Dorfe.

57 *Es geschah aber, als sie auf dem Wege gingen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wo irgend du hingehst, Herr. *Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester;¹ aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege. *Er aber sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der aber sprach: Herr, erlaube mir, daß ich zuerst hingehge und meinen Vater begrabe. *Jesus aber sprach zu ihm: Laß die Toten ihre Toten begraben, du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes. *Es sprach aber auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr; zuvor aber erlaube mir, daß ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind. *Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an \langle den \rangle Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist geschickt zum Reiche Gottes.

1 **10** Darnach aber bestellte der Herr auch andere siebenzig und sandte sie, je zwei, vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte. *Er sprach nun zu ihnen: Die Ernte \langle ist \rangle zwar groß, der Arbeiter aber \langle sind \rangle wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, damit er Arbeiter aussende in seine Ernte. *Gehet hin: Siehe, ich sende euch wie Lämmer inmitten der Wölfe. *Traget keine Börse, noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemanden auf dem Wege. *In welches Haus irgend ihr aber eingehet, da sprecht zuerst: Friede diesem Hause! *Und wenn daselbst ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf demselben ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren. *In demselben Hause aber bleibet und esset und trinket, was sie haben, denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Gehet nicht von Haus zu Haus. *Und in welche Stadt irgend ihr eingehet, und sie euch aufnehmen, so esset, was euch vorgesetzt wird, *und heilet die Kranken darin und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen. *In welche Stadt irgend ihr aber eingegangen seid, und sie euch nicht aufnehmen, so gehet hinaus auf ihre Straßen und sprecht: *Auch den Staub aus eurer Stadt, der uns an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dies wisset, daß das Reich Gottes nahe gekommen ist. *Ich sage euch, daß es Sodom an jenem Tage erträglicher ergehen wird, als jener Stadt. *Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie, in Sack und Asche sitzend, Buße gethan. *Doch Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen im Gericht, als euch. *Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. *Wer euch hört, hört mich; und wer euch verwirft,² verwirft

¹Eig. Ruheplätze. ²O. verachtet.

	mich; und wer mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat.	Nächsten wie dich selbst.“ ³ *Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geant- wortet; thue dies, und du wirst leben.	28
17	*Die Siebenzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Teufel ¹ sind uns unterthan	*Da er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesu: Und wer ist mein Nächster? *Jesus aber erwider- te und sprach: Ein gewisser Mensch ging von Jerusalem hinab nach Je- richo und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge ver- setzten und weggingen und ihn halb- tot liegen ließen. *Von ungefähr aber ging ein gewisser Priester jenes Weges hinab, und als er ihn sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber; *gleicherweise aber auch ein Levit, da er an den Ort gelangte, kam und sah (ihn) und ging an der entgegengesetz- ten Seite vorüber. *Aber ein gewisser Samariter kam auf seiner Reise zu ihm, und als er (ihn) sah, ward er inner- lich bewegt, *und er trat hinzu und verband seine Wunden und goß Oel und Wein hinein; und er setzte ihn auf sein eignes Tier und führte ihn in ei- ne Herberge und verpflegte ihn. *Und am folgenden Morgen, [als er fortreis- te,] zog er zwei Denare heraus, gab sie dem Wirte und sprach zu ihm: Verpfle- ge ihn; und was irgend du noch dazu verwenden wirst, werde ich dir bezah- len, wenn ich zurückkomme. *Wer von diesen dreien dünkt dich, der Nächste gewesen zu sein von dem, der unter die Räuber gefallen war? *Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin und thue desgleichen.	29
18	in deinem Namen. *Er aber sprach zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. *Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlan- gen und Skorpionen zu treten und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie beschädi- gen. *Doch darin freuet euch nicht, daß euch die Geister unterthan sind; freuet euch aber, daß eure Namen ge- schrieben sind in den Himmeln. *In selbiger Stunde frohlockte Jesus im Geiste und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir.	30	
19		31	
20		32	
21		33	
22	*Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater; und wer der Vater ist, als nur der Sohn, und wem irgend der Sohn (ihn) offenba- ren will. *Und er wandte sich zu den Jüngern besonders und sprach: Glück- selig die Augen, welche sehen, was ihr seheth. *Denn ich sage euch, daß viele Propheten und Könige beehrten, zu sehen, was ihr seheth, und haben (es) nicht gesehen, und zu hören, was ihr höreth, und haben (es) nicht gehört.	34	
23		35	
24		36	
25	*Und siehe, ein gewisser Gesetzge- lehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muß ich gethan haben, damit ich ewiges Leben ererbe? *Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? wie liesest du? *Er aber antwortete und sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von deinem ganzen Her- zen und von deiner ganzen Seele und von deiner ganzen Kraft und von dein- em ganzen Verstande, ² und deinen	37	
26		38	
27		39	
		40	

¹B. Dämonen. ²O. Gemüt. ³5. Mos. 6, 5; 3. Mos. 19, 18. ⁴O. zerstreut durch.

daß mich meine Schwester allein gelassen hat, zu dienen? Sage ihr nun, daß
 41 sie mir helfe. *Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha, du
 bist besorgt und beunruhigt um viele
 42 Dinge; *eins aber ist not. Maria aber hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.

1 **11** Und es geschah, als er an einem gewissen Orte betete, da sprach, als er aufgehört hatte, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. *Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme;
 2 *unser nötiges¹ Brot gieb uns täglich;
 3 *und vergieb uns unsere Sünden, denn auch wir vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung. *Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und zu ihm kommen um Mitternacht und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote, *da mein Freund von der Reise bei mir angelangt ist, und ich nicht habe, was ich ihm vorsetzen soll;
 4 *und jener würde von innen antworten und sagen: Mache mir keine Mühe; die Thür ist schon verschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben?
 5 *Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. *Und **ich** sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden. *Denn jeder Bittende empfängt und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. *Welcher Vater aber ist unter euch, den der Sohn um Brot bittet, der ihm einen Stein geben wird? oder auch um einen Fisch,
 6 der ihm statt des Fisches eine Schlange geben wird? *oder auch, wenn er um
 7 ein Ei bittet, ihm einen Skorpion geben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse
 8 seid, euern Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie vielmehr wird der Vater, der vom Himmel² ist, (den) Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?
 9 *Und er trieb einen Teufel³ aus, und derselbe war stumm. Es geschah aber, als der Teufel³ ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmenge verwunderte sich. *Einige aber
 10 von ihnen sagten: Er treibt die Teufel⁴ aus durch⁵ Beelzebub, den Obersten der Teufel.⁴ *Andere aber, (ihn) versuchend, forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel. *Er aber, ihre Gedanken kennend, sprach zu ihnen: Jedes Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird wüste, und Haus wider Haus (entzweit,) fällt; *wenn aber
 11 auch der Satan wider sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? weil ihr saget, daß ich durch Beelzebub die Teufel⁴ austreibe. *Wenn aber **ich** durch Beelzebub die Teufel⁴ austreibe, – eure Söhne, durch wen treiben sie dieselben aus? Darum werden **sie** eure Richter sein. *Wenn ich
 12 aber durch den Finger Gottes die Teufel⁴ austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen. *Wenn
 13 der Starke bewaffnet seinen Hof⁶ bewahrt, so ist seine Habe in Frieden, *wenn aber einer, der stärker ist als er,
 14 über (ihn) kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf welche er vertraute, und seine Beute teilt er aus. *Wer nicht mit
 15 mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. *Wenn der unreine Geist von dem
 16 Menschen ausgefahren ist, so durchzieht er dürre Oerter und sucht Ruhe, und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will zurückkehren in mein Haus,
 17

¹S. Anm. zu Matth. 6, 11. ²O. wie vielm. der Vater, welcher vom Himmel den Heiligen Geist geben wird. ³B. Dämon. ⁴B. Dämonen. ⁵B. in (in der Kraft des), so auch V. 18. 19. ⁶O. sein Haus.

25 von wo ich ausgegangen bin; *und wenn er kommt, findet er (es) ausgekehrt und geschmückt. *Dann geht er hin und nimmt mit sich sieben andere Geister, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das letzte jenes Menschen wird 26 ärger als das erste. *Es geschah aber, während er dies redete, erhob ein gewisses Weib aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die 27 Brüste, die du gesogen hast! *Er aber sprach: Ja, vielmehr glücklich, die das Wort Gottes hören und bewahren!

28 *Als aber die Volksmenge sich dicht zusammendrängte, fing er an zu sagen: Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es sucht ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas'. *Denn gleichwie Jonas den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein. 29 *Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit den Männern dieses Geschlechts und wird sie verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und siehe, mehr als 30 Salomon ist hier. *Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr als 31 Jonas ist hier. *Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, setzt sie in das Verborgene, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, damit die Hereinkommenden den Schein sehen. *Die Lampe des Leibes ist dein 32 Auge; wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. *Siehe nun zu, daß das Licht, das 33 in dir ist, nicht Finsternis sei. *Wenn nun dein ganzer Leib licht (ist) und keinen finstern Teil hat, so wird er ganz Licht sein, wie wenn die Lampe mit dem Scheine dich erleuchtete.

*Indem er aber redete, bat ihn ein 37 gewisser Pharisäer, daß er bei ihm zu Mittag essen möge; er ging aber hinein und legte sich zu Tische. *Der 38 Pharisäer aber verwunderte sich, als er sah, daß er sich nicht erst vor dem Essen gewaschen hatte. *Aber der 39 Herr sprach zu ihm: Nun, ihr Pharisäer, das Aeußere des Bechers und der Schüssel reiniget ihr, euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit. *Ihr Thoren, hat nicht der, welcher 40 das Aeußere gemacht hat, auch das Innere gemacht? *Gebet vielmehr Almosen von dem, was ihr habt,¹ und siehe, alles ist euch rein. *Aber wehe euch 41 Pharisäern! denn ihr verzehnet die Krausemünze und die Raute und alles Kraut und übergehet das Gericht und die Liebe Gottes. Dieses sollte man thun und jenes nicht lassen. *Wehe 42 euch Pharisäern! denn ihr liebet die ersten Sitze in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten. *Wehe 43 euch! denn ihr seid wie die Gräfte, die verborgen sind, und die Menschen, die darüber wandeln, wissen (es) nicht. *Aber einer der Gesetzgelehrten antwortete und spricht zu ihm: Lehrer, indem du dieses sagst, schmähest du auch uns. *Er aber sprach: Auch euch, 44 den Gesetzgelehrten, wehe! denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten und rühret selbst die Lasten nicht mit einem eurer Finger an. *Wehe euch! denn ihr baut 45 die Grabmäler der Propheten, eure Väter aber haben sie getötet. *Also 46 gebet ihr Zeugnis den Werken eurer Väter und habt Gefallen daran;² denn **sie** haben sie getötet, **ihr** aber baut ihre Grabmäler. *Darum hat auch 47 die Weisheit Gottes gesagt: Ich werde zu ihnen senden Propheten und Apo-

¹O. was darinnen ist. ²O. So gebet denn Zeugnis und habet Gefallen an den Werken eurer Väter.

stel, und <etliche> von ihnen werden
 sie töten und durch Verfolgung weg-
 50 treiben, *auf daß das Blut all der Pro-
 pheten, das vergossen ist seit Grund-
 legung der Welt, gefordert werde von
 51 diesem Geschlecht, *von dem Blute
 Abels bis zu dem Blute Zacharias',
 welcher umkam zwischen dem Altar
 und dem Hause;¹ ja, ich sage euch,
 es wird von diesem Geschlecht gefor-
 52 dert werden. *Wehe euch, den Ge-
 setzgelehrten! denn ihr habt wegge-
 nommen den Schlüssel der Erkennt-
 nis; ihr selbst seid nicht hineingegan-
 gen, und die Hineingehenden habt ihr
 53 gehindert. *Als er aber dies zu ihnen
 sagte, fingen die Schriftgelehrten und
 Pharisäer an, hart auf ihn einzudrin-
 gen und ihn über vieles² auszufragen;
 54 *und sie lauerten auf ihn, etwas aus
 seinem Munde zu erjagen.

1 **12** Als sich unterdessen viele Tau-
 sende der Volksmenge gesam-
 melt hatten, so daß sie einander tra-
 ten, fing er an, zu seinen Jüngern zu
 sagen, zuerst: Hütet³ euch vor dem
 Sauerteig der Pharisäer, welcher Heu-
 chelei ist. *Es ist aber nichts verdeckt,
 2 das nicht aufgedeckt, und nichts ver-
 borgen, das nicht kund werden wird;
 3 *deswegen, so viel ihr in der Finster-
 nis gesprochen haben werdet, wird im
 Lichte gehört werden, und was ihr in
 das Ohr gesprochen haben werdet in
 den Kammern, wird auf den Dächern⁴
 4 ausgerufen werden. *Ich aber sage
 euch, meinen Freunden: Fürchtet euch
 nicht vor denen, die den Leib töten
 und nach diesem nichts mehr zu thun
 5 vermögen. *Ich will euch aber zeigen,
 wen ihr fürchten sollt: Fürchtet **den**,
 der nach dem Töten Gewalt hat, in
 die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch,
 6 diesen fürchtet. *Werden nicht fünf
 Sperlinge um zwei Pfennig verkauft?
 und nicht einer von ihnen ist vor Gott
 7 vergessen; *ja, selbst die Haare euers

Hauptes sind alle gezählt. So fürch-
 tet euch nun nicht; ihr seid vorzügli-
 cher als viele Sperlinge. *Ich sage euch 8
 aber: Jeder, der irgend mich vor den
 Menschen bekennen wird, den wird
 auch der Sohn des Menschen bekennen
 vor den Engeln Gottes; *wer aber mich 9
 vor den Menschen verleugnet haben
 wird, der wird vor den Engeln Gottes
 verleugnet werden; *und jeder, der ein 10
 Wort sagen wird wider den Sohn des
 Menschen, dem wird vergeben werden,
 dem aber, der wider den Heiligen Geist
 lästert, wird nicht vergeben werden.
 *Wenn sie euch aber vor die Synago- 11
 gen und die Obrigkeiten und Gewalten
 führen, so sorget nicht, wie oder was
 ihr antworten oder was ihr sagen sollt,
 *denn der Heilige Geist wird euch in 12
 derselben Stunde lehren, was ihr sagen
 sollt.

*Einer aus der Volksmenge aber 13
 sprach zu ihm: Lehrer, sage meinem
 Bruder, daß er das Erbe mit mir teile.
 *Er aber sprach zu ihm: Mensch, 14
 wer hat mich zu einem Richter oder
 Teiler über euch gesetzt? *Er sprach 15
 aber zu ihnen: Sehet zu und hütet
 euch vor aller Habsucht;⁵ denn nicht,
 weil jemand Ueberfluß hat, besteht
 sein Leben in seiner Habe. *Er sagte 16
 ihnen aber ein Gleichnis und sprach:
 Das Land eines gewissen reichen Men-
 schen trug viel ein. *Und er überlegte 17
 bei sich selbst und sprach: Was soll
 ich thun? denn ich habe nicht, wohin
 ich meine Früchte einsammele. *Und er 18
 sprach: Dies will ich thun: ich will mei-
 ne Scheunen niederreißen und größe-
 re bauen und dahin einsammeln all
 mein Gewächs und meine Güter; *und 19
 ich will zu meiner Seele sagen: Seele,
 du hast viele Güter daliegen auf viele
 Jahre; ruhe aus, iß, trink, sei fröhlich.
 *Gott aber sprach zu ihm: Du Narr! 20
 in dieser Nacht wird man deine Seele
 von dir fordern; was du aber bereitet

¹S. Matth. 23, 35. ²B. mehr. ³A. üb.: zu seinen Jüngern zu sagen: Zuerst hütet etc.
⁴O. Häusern. ⁵O. Gier.

- 21 hast, für wen wird es sein? *Also ist, der für sich Schätze sammelt, und ist nicht reich gegen¹ Gott.
- 22 *Er aber sprach zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für (das) Leben, was ihr essen, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. *Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib als die Kleidung. *Betrachtet die Raben, daß² sie nicht säen noch ernten, die weder Vorratskammer noch Scheune haben, und Gott ernährt sie; um wie viel vorzüglicher seid ihr als die Vögel!
- 23 *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe³ eine Elle zuzusetzen? *Wenn ihr nun auch das geringste nicht vermöget, warum seid ihr um das übrige besorgt? *Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber, selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit war bekleidet,
- 24 wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras, das heute auf dem Felde ist⁴ und morgen in (den) Ofen geworfen wird, also kleidet, wie viel mehr euch, ihr Kleingläubige! *Und ihr, trachtet nicht (darnach,) was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe,⁵ *denn nach diesem allen trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß, daß ihr dessen bedürft. *Trachtet aber nach seinem Reiche, und dies [alles] wird euch dazu gegeben werden. *Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. *Verkaufet eure Habe und gebet Almosen; machet euch Säckel, die nicht veralten, einen Schatz, unvergänglich,⁶ in den Himmeln, wo kein Dieb sich naht und keine Motte verderbt. *Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Es seien eure Lenden umgürtet und eure Lampen brennend; *und ihr, seid Menschen
- gleich, die auf ihren Herrn warten, wenn er irgend aufbrechen⁷ mag von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie ihm alsbald aufmachen. *Glücklich jene Knechte,⁸ die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen lassen und hinzutreten und sie bedienen. *Und wenn er in der zweiten Wache kommt und in der dritten Wache kommt und findet (sie) also – glücklich sind jene [Knechte]. *Dies aber erkennet, daß wenn der Hausherr gewußt hätte, zu welcher Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, daß sein Haus durchgraben würde. *Auch ihr nun, seid bereit, denn zu einer Stunde, da ihr's nicht meinest, kommt der Sohn des Menschen. *Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns, oder auch zu allen? *Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den der Herr über sein Gesinde setzen wird, um (ihm) die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit? *Glücklich jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also tuend finden wird! *Wahrlich, ich sage euch, daß er ihn über seine ganze Habe setzen wird. *Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen spräche: Mein Herr verzieht zu kommen, und anfinde, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, *so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, da er (es) nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn in zwei (Stücke) zerteilen⁹ und (ihm) sein Teil setzen mit den Untreuen.¹⁰ *Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wußte und (sich) nicht bereitet, noch nach seinem Willen gethan hat, wird mit vielen (Schlägen) geschlagen werden; *wer

¹O. vor. ²O. denn. ³O. Lebensdauer, Alter. ⁴O. das Gras auf dem Felde, das heute ist. ⁵A. üb.: seid nicht hochfahrend. ⁶O. der nicht abnimmt. ⁷O. zurückkehren. ⁸B. Sklaven, so auch V. 38 etc. ⁹B. entzwei schneiden. ¹⁰O. Ungläubigen.

ihn aber nicht wußte, aber gethan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist, bei dem wird viel gesucht werden, und dem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern. *Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn es schon angezündet ist? *Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muß, und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist. *Denket ihr, daß ich gekommen bin, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Trennung. *Denn es werden von nun an fünf in einem Hause entzweit sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei: *Vater wider Sohn und Sohn wider Vater, Mutter wider Tochter und Tochter wider Mutter, Schwiegermutter wider ihre Schwiegertochter und Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter.

*Er sprach aber auch zu der Volksmenge: Wenn ihr eine Wolke von Westen aufsteigen sehet, so saget ihr alsbald: Ein Regenguß kommt; und es geschieht also. *Und wenn (ihr) den Südwind wehen (sehet), so saget ihr: Es wird Hitze geben; und es geschieht. *Ihr Heuchler! das Angesicht der Erde und des Himmels wisset ihr zu beurteilen, wie aber beurteilt ihr diese Zeit nicht? *Warum aber auch richtet ihr von euch selbst nicht, was recht ist? *Denn wenn du mit deiner Gegenpartei vor die Obrigkeit gehst, so gib dir auf dem Wege Mühe, von ihr los zu kommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe, und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner überliefern, und der Gerichtsdienner dich ins Gefängnis werfen. *Ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller¹ bezahlt hast.

1 **13** Zu selbiger Zeit waren aber einige gegenwärtig, die ihm von den Galiläern verkündeten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte. *Und [Jesus] antwortete und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen seien, daß sie solches erlitten haben? *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße thuet, so werdet ihr alle ebenso umkommen. *Oder jene achtzehn, auf welche der Turm in Siloam fiel und sie tötete: meinet ihr, daß sie Schuldner gewesen seien vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen? *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße thuet, so werdet ihr alle gleicherweise umkommen.

*Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum in seinem Weinberg gepflanzt, und er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine. *Er aber sprach zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde (sie) nicht; haue ihn ab, warum macht er auch das Land unnütz? *Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, laß ihn auch dieses Jahr noch, bis daß ich um ihn gegraben und gedüngt habe; *und wenn er etwa Frucht bringen wird, (gut,) wenn aber nicht, so magst du ihn künftig abhauen.

*Er lehrte aber am Sabbath in einer der Synagogen. *Und siehe, [es war] ein Weib, die einen Geist der Schwachheit hatte, achtzehn Jahre; und sie war zusammengekrümmt und vermochte sich durchaus nicht aufzurichten. *Als aber Jesus sie sah, rief er (ihr) zu und sprach zu ihr: Weib, du bist gelöst von deiner Schwachheit. *Und er legte ihr die Hände auf, und alsbald ward sie gerade und verherrlichte Gott. *Der Synagogenvorsteher aber, unwillig, daß Jesus am Sabbath heilte, antwortete und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind, an de-

¹O. das letzte Scherflein.

- nen man arbeiten soll; an diesen nun
 kommet und lasset euch heilen, und
 15 nicht am Tage des Sabbaths. *Der
 Herr nun antwortete ihm und sprach:
 Ihr Heuchler! löst nicht ein jeder von
 euch am Sabbath seinen Ochsen oder
 Esel von der Krippe und führt (ihn)
 16 hin zur Tränke? *Diese aber, die eine
 Tochter Abrahams ist, und die der
 Satan gebunden hat, siehe, achtzehn
 Jahre – sie sollte nicht gelöst werden
 von diesem Bande am Tage des Sab-
 17 baths? *Und als er dies sagte, waren
 alle seine Widersacher beschämt, und
 die ganze Volksmenge freute sich über
 alle die herrlichen Dinge, die durch ihn
 geschahen.
- 18 *Er aber sprach: Wem ist das
 Reich Gottes gleich, und wem soll ich
 19 es vergleichen? *Es ist gleich einem
 Senfkorn, welches ein Mensch nahm
 und in seinen Garten warf; und es
 wuchs und ward zu einem großen Baum,
 und die Vögel des Himmels ließen
 sich nieder in seinen Zweigen.
- 20 *Und wiederum sprach er: Wem
 soll ich das Reich Gottes vergleichen?
 21 *Es ist gleich einem Sauerteig, den ein
 Weib nahm und unter drei Maß Mehl
 verbarg, bis das Ganze gesäuert war.
- 22 *Und er durchzog nacheinander die
 Städte und Dörfer, indem er lehrte
 23 und nach Jerusalem reiste. *Es
 sprach aber jemand zu ihm: Herr,
 (sind) derer wenig, die errettet werden?
 24 Er aber sprach zu ihnen: *Ringet,
 daß ihr durch die enge Pforte eingehet;
 denn viele, sage ich euch, werden
 einzugehen suchen und werden
 25 (es) nicht vermögen. *Von da an, wenn
 der Hausherr aufgestanden ist und die
 Thür verschlossen hat, und ihr anfangen
 werdet, draußen zu stehen und
 an die Thür zu klopfen und zu sagen:
 Herr, mache uns auf! und er antworten
 und zu euch sagen wird: Ich kenne
 26 euch nicht, wo ihr her seid; *alsdann
 werdet ihr anfangen zu sagen: Wir ha-
- ben vor dir gegessen und getrunken,
 und auf unsern Straßen hast du ge-
 lehrt. *Und er wird sagen: Ich sage 27
 euch, ich kenne euch nicht, wo ihr
 her seid; weichet von mir, alle ihr Ue-
 belthäter.¹ *Da wird sein das Weinen 28
 und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen
 werdet Abraham und Isaak und
 Jakob und alle Propheten im Reiche
 Gottes, euch aber draußen hinausgeworfen.
 *Und sie werden kommen von 29
 Osten und Westen und von Norden
 und Süden und zu Tische liegen im
 Reiche Gottes. *Und siehe, es sind 30
 letzte, welche erste sein werden, und
 sind erste, welche letzte sein werden.
- *Zu derselben Stunde kamen einige 31
 Pharisäer herzu und sprachen zu ihm:
 Gehe hinaus und ziehe von hinnen,
 denn Herodes will dich töten. *Und er 32
 sprach zu ihnen: Gehet hin und saget
 diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel²
 aus und vollbringe Heilungen heute
 und morgen, und am dritten (Tage)
 bin ich vollendet. *Aber ich muß heute 33
 und morgen und am folgenden (Tage)
 wandeln, denn es geht nicht an, daß
 ein Prophet umkomme außerhalb Jeru-
 salems. *Jerusalem, Jerusalem, die 34
 du tötest die Propheten und steinigst,
 die zu dir gesandt sind; wie oft habe
 ich deine Kinder versammeln wollen
 wie eine Henne ihre Brut unter die
 Flügel, und ihr habt nicht gewollt.
 *Siehe, euer Haus wird euch gelassen. 35
 Ich sage euch aber: ihr werdet mich
nicht sehen, bis es kommt, daß ihr sagen
 werdet: Gepriesen³ (sei,) der da
 kommt im Namen des Herrn!
- 14** Und es geschah, als er am Sab- 1
 bath in (das) Haus eines der
 Obersten der Pharisäer kam, um Brot
 zu essen, daß **sie** auf ihn lauerten. 2
 *Und siehe, ein gewisser wasserstüchtiger 3
 Mensch war vor ihm. *Und Jesus
 antwortete und sprach zu den Ge-
 setzgelehrten und Pharisäern und sagte:
 Ist es erlaubt, am Sabbath zu hei-

¹B. Wirker der Ungerechtigkeit. ²B. Dämonen. ³O. Gesegnet.

4	len? *Sie aber schwiegen. Und er nahm	ser Mensch machte ein großes Abend-	
5	und heilte ihn und entließ ihn. *Und	mahl und lud viele. *Und er sandte sei-	17
	er antwortete ihnen und sprach: Wer	nen Knecht ¹ zur Stunde des Abend-	
	ist unter euch, dessen Esel oder Ochs	mahls, um den Geladenen zu sagen:	
	in den Brunnen fällt, und der ihn	Kommet, denn schon ist alles bereit.	
6	nicht alsbald herauszieht am Tage des	*Und sie fingen alle ohne Ausnahme	18
	Sabbaths? *Und sie vermochten nicht,	an, sich zu entschuldigen. Der erste	
	ihm darauf zu antworten.	sprach zu ihm: Ich habe einen Acker	
7	*Er aber sprach zu den Eingelade-	gekauft und muß notwendig ausgehen	
	nen ein Gleichnis, indem er bemerkte,	und ihn besehen; ich bitte dich, halte	
	wie sie die ersten Plätze wählten,	mich für entschuldigt. *Und ein and-	19
8	und sprach zu ihnen: *Wenn du von	rer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen	
	jemandem zur Hochzeit geladen wirst,	gekauft, und ich gehe hin, sie zu versu-	
	so lege dich nicht auf den ersten Platz,	chen; ich bitte dich, halte mich für ent-	
	damit nicht etwa ein Geehrterer als du	schuldigt. *Und ein anderer sprach: Ich	20
9	von ihm geladen sei, *und der, wel-	habe ein Weib geheiratet, und darum	
	cher dich und ihn geladen hat, komme	kann ich nicht kommen. *Und als der	21
	und zu dir spreche: Gib diesem den	Knecht zurückkam, berichtete er dies	
	Platz; und dann wirst du anfangen,	seinem Herrn. Da ward der Hausherr	
10	mit Schande den letzten Platz einzu-	zornig und sprach zu seinem Knechte:	
	nehmen. *Sondern wenn du geladen	Gehe eilend hinaus auf die Straßen	
	bist, so gehe hin und lege dich auf den	und Gassen der Stadt, und bringe hier	
	letzten Platz, auf daß, wenn der, wel-	herein die Armen und Krüppel und	
	cher dich geladen hat, kommt, er zu	Lahme und Blinde. *Und der Knecht	22
	dir spreche: Freund, rücke höher hin-	sprach: Herr, es ist geschehen, wie du	
11	auf. Dann wirst du Ehre haben vor al-	befohlen hast, und es ist noch Raum.	
	len, die mit dir zu Tische liegen; *denn	*Und der Herr sprach zu dem Knechte:	23
	jeder, der sich selbst erhöht, wird ern-	Gehe hinaus an die Wege und	
	niedrigt werden, und der sich selbst ern-	Zäune und nötige (sie,) hereinzukom-	
	niedrigt, wird erhöht werden.	men, auf daß mein Haus voll werde;	
12	*Er sprach aber auch zu dem,	*denn ich sage euch, daß nicht einer	24
	der ihn geladen hatte: Wenn du ein	jener Männer, die geladen waren, mein	
	Mittags- oder ein Abendmahl machst,	Abendmahl schmecken wird.	
	so lade nicht deine Freunde, noch	*Es ging aber eine große Volksmen-	25
	deine Brüder, noch deine Verwand-	ge mit ihm, und er wandte sich und	
	ten, noch reiche Nachbarn, damit	sprach zu ihnen: *Wenn jemand zu	26
	nicht auch sie dich etwa wieder laden,	mir kommt und haßt nicht seinen Va-	
13	und dir Vergeltung geschehe; *sondern	ter und Mutter und Weib und Kin-	
	wenn du ein Mahl machst, so lade	der und Brüder und Schwestern, da-	
	Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, *und	zu aber auch sein eignes Leben, der	
	glücklich wirst du sein, weil sie nicht	kann nicht mein Jünger sein; *und	27
	haben, dir zu vergelten; denn es wird	wer nicht sein Kreuz trägt und mir	
	dir vergolten werden in der Auferste-	nachkommt, kann nicht mein Jünger	
15	hung der Gerechten. *Als aber einer	sein. *Denn wer unter euch, der einen	28
	der Tischgäste dies hörte, sprach er zu	Turm bauen will, setzt sich nicht zu-	
	ihm: Glückselig, wer Brot isset im Rei-	vor nieder und berechnet die Kosten,	
	che Gottes!	ob er (das Nötige) zur Ausführung ha-	
16	*Er aber sprach zu ihm: Ein gewis-	be? *auf daß nicht etwa, wenn er den	29

¹B. Sklaven, so auch V. 21 etc.

- Grund gelegt und nicht zu vollenden vermag, alle, die \langle es \rangle sehen, anfangen, ihn zu verspotten, *und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte nicht zu vollenden.
- *Oder welcher König, der auszieht, um sich in Krieg einzulassen mit einem andern Könige, setzt sich nicht zuvor nieder und ratschlagt, ob er imstande sei, dem mit Zehntausend entgegen zu treten, der wider ihn kommt mit Zwanzigtausend? *wenn aber nicht, so sendet er, da jener noch ferne ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Bedingungen des Friedens.¹ *Also nun jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein.
- *Das Salz [nun] \langle ist \rangle gut; wenn aber auch das Salz dumm geworden ist, womit soll es gewürzt werden? *Es ist weder für das Land, noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre!
- 1 **15** Es nahten aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn zu hören; 2 *und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isset mit ihnen. *Er aber sprach zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: *Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eins von ihnen verloren hat, läßt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlornen nach, bis er es findet? *Und wenn er \langle es \rangle gefunden hat, so legt er \langle es \rangle mit Freuden auf seine Schultern; *und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. *Ich sage euch: also wird Freude im Himmel sein über **einen** Sünder, der Buße thut, \langle mehr \rangle als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen. – *Oder welches Weib, die zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie **eine** Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis daß sie \langle sie \rangle findet? *Und wenn sie \langle sie \rangle gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. *Also, sage ich euch, ist Freude² vor den Engeln Gottes über **einen** Sünder, der Buße thut.
- *Er sprach aber: Ein gewisser Mensch hatte zwei Söhne; *und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir das Teil des Vermögens, das \langle mir \rangle zufällt. Und er teilte ihnen die Habe. *Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und daselbst vergeudete er sein Vermögen, indem er ausschweifend lebte. *Als er aber alles verzehrt hatte, ward eine gewaltige Hungersnot in jenem Lande, und er selbst fing an, Mangel zu leiden. *Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, und der schickte ihn auf seine Aecker, die Schweine zu hüten. *Und er beehrte seinen Bauch zu füllen mit den Träbern,³ welche die Schweine fraßen, und niemand gab ihm. *Als er aber zu sich selbst kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Ueberfluß an Brot, **ich** aber komme hier um vor Hunger. *Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, *ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen, mache mich wie einen deiner Tagelöhner. *Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch ferne war, sah ihn sein Vater und ward innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küßte ihn sehr. *Der Sohn

¹B. bittet um das zum Frieden. ²B. wird Freude. ³Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und zuweilen für arme Leute.

aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. *Der Vater aber sprach zu seinen Knechten:¹ Bringet das vornehmste Kleid her und ziehet (es) ihm an, und gebet einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße, *und bringet das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasset uns essen und fröhlich sein; *denn dieser, mein Sohn, war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an fröhlich zu sein. *Es war aber sein älterer Sohn auf dem Felde; und als er kam und sich dem Hause nähete, hörte er Musik und Reigen. *Und er rief einen der Knechte zu sich und erkundigte sich, was das wäre. *Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wieder erhalten hat. *Er aber ward zornig und wollte nicht hingehen. Sein Vater aber ging hinaus und bat ihn. *Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich dein Gebot übertreten; und mir hast du niemals ein Böcklein gegeben, auf daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre; *da aber dieser, dein Sohn, gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. *Er aber sprach zu ihm: Kind, **du** bist allezeit bei mir, und all das Meinige ist dein. *Es geizte sich aber, fröhlich zu sein und sich zu freuen, denn dieser, dein Bruder, war tot und ist wieder lebendig geworden, und war verloren und ist gefunden worden.

1 **16** Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und dieser ward bei ihm angeklagt, als verschwende er seine Habe. *Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was (ist) dies, das ich von dir höre? lege die Rechnung ab von deiner Verwaltung, denn du wirst nicht mehr Verwalter sein können. *Der Verwalter aber sprach bei sich selbst: Was soll ich thun, denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab? Zu graben vermag ich nicht, zu betteln schäme ich mich. *Ich weiß, was ich thun werde, auf daß sie mich, wenn ich der Verwaltung entsetzt bin, in ihre Häuser aufnehmen. *Und er rief einen jeden der Schuldner seines Herrn zu sich und sprach zu dem ersten: Wieviel bist du meinem Herrn schuldig? *Der aber sprach: Hundert Bath Oel. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und setze dich flugs hin und schreibe fünfzig. *Darnach sprach er zu einem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Der aber sprach: Hundert Kor Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe achtzig. *Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt² sind klüger als die Söhne des Lichts gegen ihr eigenes Geschlecht.³ *Und **ich** sage euch: Machtet euch Freunde mit⁴ dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn es mit euch zu Ende geht, ihr aufgenommen werdet in die ewigen Hütten. *Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. *Wenn ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? *und wenn ihr in dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eurige geben? *Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem

¹B. Sklaven, so auch V. 26. ²O. dieses Zeitlaufs. ³O. in bezug auf ihr Geschlecht. ⁴B. aus.

- einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.
- 14 *Dies alles aber hörten auch die
Pharisäer, welche geldliebend waren,
15 und verhöhnten ihn. *Und er sprach
zu ihnen: Ihr seid es, die ihr euch
selbst rechtfertiget vor den Menschen,
Gott aber kennt eure Herzen; denn
was unter den Menschen hoch ist, ist
16 ein Greuel vor Gott. *Das Gesetz und
die Propheten (waren) bis auf Johan-
nes; von da an wird das Evangelium
des Reiches Gottes verkündigt, und
17 jeder thut ihm Gewalt an.¹ *Es ist
aber leichter, daß der Himmel und die
Erde vergehen, als daß ein Strichlein
18 des Gesetzes wegfallt. *Jeder, der sein
Weib entläßt und heiratet eine ande-
re, bricht die Ehe; und jeder, der die
von einem Manne Entlassene heiratet,
bricht die Ehe.
- 19 *Es war aber ein gewisser reicher
Mann, und er war gekleidet in Pur-
pur und feine Leinwand² und war alle
20 Tage fröhlich in Prunk. *Es war aber
ein gewisser Armer, mit Namen Laza-
rus, der an dessen Pforte lag, voller
21 Geschwüre, *und er begehrte sich zu
sättigen von den Brosamen, die von
dem Tische des Reichen fielen; aber
auch die Hunde kamen und leckten
22 seine Geschwüre. *Es geschah aber,
daß der Arme starb und von den En-
geln getragen ward in den Schoß Abra-
hams. Es starb aber auch der Rei-
23 che und ward begraben. *Und in dem
Hades seine Augen aufschlagend, als
er in Qualen war, sieht er den Abra-
ham von ferne und Lazarus in sei-
nem Schoße. *Und er rief und sprach:
24 Vater Abraham, erbarme dich meiner
und sende Lazarus, daß er die Spit-
ze seines Fingers ins Wasser tauche
und kühle meine Zunge, denn ich lei-
de 25 Pein in dieser Flamme. *Abraham
aber sprach: Kind, gedenke, daß du
dein Gutes völlig empfangen hast in
deinem Leben, und Lazarus gleicher-
weise das Böse; nun aber wird er hier
getröstet, du aber leidest Pein. *Und 26
zu diesem allen ist zwischen uns und
euch eine große Kluft befestigt, da-
mit die, welche von hinnen zu euch
hinübergehen wollen, nicht können,
noch auch die, welche von dannen zu
uns herüberkommen wollen. *Er aber 27
sprach: Ich bitte dich nun, Vater, daß
du ihn in das Haus meines Vaters sen-
dest, *denn ich habe fünf Brüder, da- 28
mit er ihnen ernstlich bezeuge, auf daß
sie nicht auch an diesen Ort der Qual
kommen. *Abraham aber spricht zu 29
ihm: Sie haben Moses und die Prophe-
ten: laß sie die hören. *Er aber sprach: 30
Nein, Vater Abraham, sondern wenn
jemand von (den) Toten zu ihnen gin-
ge, werden sie Buße thun. *Er aber 31
sprach zu ihm: Wenn sie Moses und
die Propheten nicht hören, so werden
sie auch nicht überzeugt werden, wenn
jemand aus (den) Toten aufersteht.
- 17** Er sprach aber zu seinen 1
Jüngern: Es ist unmöglich, daß
nicht Aergernisse kommen; wehe aber
(dem,) durch welchen sie kommen!
*Es wäre ihm nützlicher,³ wenn ein 2
Mühlstein um seinen Hals gelegt, und
er ins Meer geworfen würde, als daß
er einen dieser Kleinen ärgere. *Gebet 3
acht auf euch selbst. Wenn dein Bru-
der sündigt, so verweise (es) ihm, und
wenn er (es) bereut, so vergieb ihm.
*Und wenn er siebenmal des Tages an 4
dir sündigt und siebenmal zu dir um-
kehrt und spricht: Ich bereue (es,) so
sollst du ihm vergeben.
- *Und die Apostel sprachen zu 5
dem Herrn: Vermehre uns den Glau-
ben! *Der Herr aber sprach: Wenn 6
ihr Glauben habt wie ein Senfkorn,
so hättet ihr zu diesem Maulbeer-
Feigenbaum gesagt: Werde entwur-
zelt und ins Meer gepflanzt! und er
würde euch gehorchen. *Wer aber von 7
euch, der einen Knecht⁴ hat, welcher

¹O. dringt mit Gewalt hinein. ²B. Byssus. ³B. nützlich. ⁴B. Sklaven, so auch V. 9. 10.

<p>pflügt oder weidet, wird zu ihm, wenn er vom Felde hereinkommt, sagen: Komm¹ und lege dich alsbald zu Tische? *Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was ich zu Abend essen soll, und gürte dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe; und darnach sollst du essen und trinken? *Dankt er dem Knechte, daß er das Befohlene gethan hat? Ich meine nicht. *Also auch ihr, wenn ihr alles gethan, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.</p> <p>*Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, daß er mitten durch Samaria und Galiläa ging. *Und als er in ein gewisses Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzigte Männer, die standen von ferne. *Und sie erhoben (ihre) Stimme und sprachen: Jesu, Meister, erbarme dich unser! *Und als er (sie) sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie gereinigt. *Einer aber von ihnen, als er sah, daß er geheilt war, kehrte um, mit lauter Stimme Gott verherrlichend. *Und er fiel auf (das) Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe war ein Samariter. *Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn gereinigt worden? wo (sind) aber die neun? *Sind keine gefunden worden, die zurückkehren, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling? *Und er sprach zu ihm: Stehe auf und gehe hin; dein Glaube hat dich gerettet.</p> <p>*Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht, daß man's beobachten könnte;² *sie werden nicht sagen: Siehe hier! oder: siehe dort! denn siehe, das Reich</p>	<p>Gottes ist mitten unter euch.³ *Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet (ihn) nicht sehen. *Und sie werden zu euch sagen: Siehe hier! oder: siehe dort! gehet nicht hin, folget (ihnen) auch nicht. *Denn gleichwie der Blitz, welcher blitzend leuchtet von einem (Ende) unter dem Himmel bis zum andern (Ende) unter dem Himmel, also wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tage. *Zuvor aber muß er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht. *Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: *sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche einging, und die Flut kam und alle umbrachte. *Gleicherweise auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; *an dem Tage aber, da Lot aus Sodom herausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. *Auf dieselbe Weise wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird. *An jenem Tage, wer auf dem Dache⁴ sein wird und sein Gerät im Hause⁵ hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer auf dem Felde sein wird, der kehre gleicherweise nicht zurück. *Gedenket an Lots Weib. *Wer irgend suchen wird, sein Leben zu retten, wird es verlieren; und wer irgend es verlieren wird, wird es erhalten. *Ich sage euch: in jener Nacht werden zwei auf einem Bette sein, der eine wird genommen, der andere gelassen werden. *Zwei werden zusammen mahlen, die eine wird genommen, die andere gelassen werden. *Und sie antworten und sagen zu ihm:</p>	<p>22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. alsbald sagen: Komm. ²B. mit Beobachtung. ³B. innerhalb von euch. ⁴O. Hause.
⁵O. in der Wohnung.

<p>Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo das Aas (ist,) da werden auch die Adler versammelt werden.</p> <p>1 18 Er sagte ihnen aber auch ein 2 Gleichnis dafür, daß sie alle- 3 zeit beten und nicht ermatten soll- 4 ten, *und sprach: Es war ein gewis- 5 ser Richter in einer gewissen Stadt, 6 der Gott nicht fürchtete und vor kei- 7 nem Menschen sich scheute. *Es war 8 aber eine Witwe in jener Stadt; und 9 sie kam zu ihm und sprach: Schaffe 10 mir Recht von meinem Widersacher. 11 *Und eine Zeitlang wollte er nicht; 12 darnach aber sprach er bei sich selbst: 13 Wenn ich auch Gott nicht fürchte und 14 vor keinem Menschen mich scheue, 15 *so will ich doch, weil diese Wit- 16 we mir Mühe macht,¹ ihr Recht ver- 17 schafften, auf daß sie nicht unaufhörlich 18 komme und mich quäle.² *Der Herr 19 aber sprach: Höret, was der ungerech- 20 te Richter sagt. *Gott aber, sollte er 21 nicht ausführen das Recht seiner Aus- 22 erwählten, die Tag und Nacht zu ihm 23 schreien, und ist er in bezug auf sie 24 langmütig? *Ich sage euch, daß er ihr 25 Recht schnell ausführen wird. Doch 26 wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er nun kommt, den Glauben fin- den auf der Erde?</p> <p>*Er sprach aber auch zu etlichen, die auf sich selbst vertrauten, daß sie gerecht seien, und die übrigen für nichts achteten, dieses Gleichnis: *Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. *Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst³ also: O Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin, wie die übr- igen der Menschen: Räuber, Ungerech- te, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. *Ich faste zweimal in der Wo- che, ich verzehnte alles, was ich erwer- be.⁴ *Und der Zöllner, von ferne ste- hend, wollte sogar die Augen nicht auf-</p>	<p>heben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!⁵ *Ich sage 14 euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus vor⁶ jenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.</p> <p>*Sie brachten aber auch die Kind- 15 lein⁷ zu ihm, auf daß er sie anrühr- te. Da (es) aber die Jünger sahen, ver- wiesen sie (es) ihnen. *Jesus aber rief 16 sie herzu und sprach: Lasset die Kind- lein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Got- 17 tes. *Wahrlich, ich sage euch: wer ir- gend das Reich Gottes nicht aufneh- men wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen.</p> <p>*Und es fragte ihn ein gewis- 18 ser Oberster und sprach: Guter Leh- rer, was muß ich gethan haben, daß ich ewiges Leben ererbe? *Jesus aber 19 sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als nur einer, Gott. *Du kennst die Gebote: „Du 20 sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ehre dei- nen Vater und deine Mutter.“ *Er 21 aber sprach: Dies alles habe ich be- obachtet von meiner Jugend an. *Als 22 aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Noch eins fehlt dir; verkaufe al- les, was du hast, und verteile (es) un- ter die Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben, und komm und folge mir nach. *Als er 23 aber dies hörte, ward er sehr betrübt, denn er war sehr reich. *Als aber Jesus 24 sah, daß er sehr betrübt ward, sprach er: Wie schwerlich werden die, wel- che Güter haben, in das Reich Got- 25 tes eingehen! *denn es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr einge- he, als daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Es sprachen aber, 26</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. mich belästigt. ²O. endlich komme und mir ins Gesicht fahre. ³O. stand für sich selbst und betete. ⁴O. besitze. ⁵O. versöhnt. ⁶O. gegenüber. ⁷Eig. Säuglinge.

die (es) hörten: Wer kann dann errettet werden? *Er aber sprach: Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott. *Petrus aber sprach: Siehe, **wir** haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. *Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der Haus, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes willen, *der nicht vielfältig empfangen wird in dieser Zeit und ewiges Leben in dem kommenden Zeitalter.

31 *Er nahm aber die Zwölfe zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten geschrieben ist auf den Sohn des Menschen; *denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und verspeit werden; *und wenn sie (ihn) gegeißelt haben, werden sie ihn töten, und am dritten Tage wird er auferstehen. *Und sie verstanden nichts von diesen Dingen, und dieses Wort war vor ihnen verborgen, und sie erkannten nicht, was gesagt ward. *Es geschah aber, als er Jericho nahte, saß ein gewisser Blinder an dem Wege und bettelte.

36 *Und da er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das wäre. *Sie verkündeten ihm aber, daß Jesus, der Nazaräer, vorübergehe. *Und er rief und sprach: Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Und die Vorgehenden bedrohten ihn, daß er schweigen sollte; er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich führen.

41 Als er aber nahte, fragte er ihn *und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er aber sprach: Herr, daß ich sehend werde! *Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dich

geheilt.¹ *Und alsbald ward er sehend und folgte ihm, indem er Gott verherrlichte. Und das ganze Volk, das (es) sah, gab Gott Lob.

19 Und er ging hinein und zog durch Jericho. *Und siehe, ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und selbiger war ein Oberzöllner, und er war reich. *Und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre, und er vermochte (es) nicht vor der Volksmenge, denn er war klein von Person.² *Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeer-Feigenbaum, auf daß er ihn sehen möchte, denn er sollte daselbst durchkommen. *Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilend hernieder, denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. *Und er stieg eilend hernieder und nahm ihn auf mit Freuden. *Und alle murrten, als sie (es) sahen, und sagten: Er ist bei einem sündigen Manne eingekehrt, um zu herbergen. *Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas genommen durch falsche Anklage, so erstatte ich (es) vierfältig. *Und Jesus sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, dieweil auch **er** ein Sohn Abrahams ist; *denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.

*Als sie aber diesem zuhörten, fügte er hinzu und sagte ein Gleichnis, weil er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, daß das Reich Gottes alsbald erscheinen sollte. *Er sprach nun: Ein gewisser hochgeborner Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich selbst zu empfangen und wieder zu kommen. *Er berief aber seine zehn Knechte³ und gab ihnen zehn Pfunde⁴ und sprach zu ihnen: Handelt, bis⁵

¹O. gerettet. ²B. Statur. ³B. Sklaven, so auch V. 15 etc. ⁴B. Minen. ⁵Eig. indem, während.

- 14 ich komme. *Seine Bürger aber haß-
ten ihn und schickten eine Gesandt-
schaft hinter ihm her und sagten: Wir
wollen nicht, daß dieser über uns herr-
sche. *Und es geschah, als er zurück-
kam, nachdem er das Reich empfan-
gen hatte, da hieß er diese Knechte,
denen er das Geld gegeben, zu sich
rufen, auf daß er wisse, was ein je-
der erhandelt hätte. *Und der erste
kam und sagte: Herr, dein Pfund hat
zehn Pfunde hinzugewonnen. *Und er
sprach zu ihm: Wohl, du guter Knecht!
weil du im Geringsten treu gewesen,¹
so sei gewalthabend über zehn Städte.
18 *Und der zweite kam und sagte: Herr,
dein Pfund hat fünf Pfunde erwor-
ben. *Und er sprach auch zu diesem:
Und du, sei über fünf Städte. *Und
ein anderer kam und sagte: Herr, siehe,
dein Pfund, das ich in einem Schweiß-
tuch verwahrt hielt, *denn ich fürcht-
ete dich, weil du ein strenger Mann
bist: du nimmst, was du nicht hin-
gelegt, und du erntest, was du nicht
gesäet hast. *Er spricht zu ihm: Aus
deinem Munde werde ich dich richten,
du böser Knecht! Du wußtest, daß **ich**
ein strenger Mann bin, der ich neh-
me, was ich nicht hingelegt, und ern-
te, was ich nicht gesäet habe. *Und
warum hast du mein Geld nicht in ei-
ne Bank gegeben, und bei meiner An-
kunft hätte **ich** es mit Zinsen einge-
fordert? *Und er sprach zu den Dabeis-
tehenden: Nehmet das Pfund von ihm
und gebet **(es)** dem, der die zehn Pfun-
de hat. *(Und sie sprachen zu ihm:
Herr, er hat zehn Pfunde.) *Denn ich
sage euch: Jedem, der da hat, wird
gegeben werden; von dem aber, der
nicht hat, von dem wird selbst, was
er hat, weggenommen werden. *Doch
jene, meine Feinde, die nicht wollten,
daß ich über sie herrschen sollte, bring-
et her und erwürget sie vor mir.
28 *Und als er dies gesagt hatte, zog
- er voran und ging hinauf nach Jeru-
salem. *Und es geschah, als er Beth-
phage und Bethanien nahte, gegen den
Berg, welcher der Oel(berg) genannt
wird, sandte er zwei seiner Jünger
*und sprach: Gehet hin in das Dorf
gegenüber, und wenn ihr daselbst hin-
einkommet, werdet ihr ein Füllen an-
gebunden finden, auf welchem kein
Mensch² je gegessen hat; löset es ab
und führet **(es)** her. *Und wenn je-
mand euch fragt: Warum löset ihr **(es)**
ab? so sprecht also zu ihm: Der Herr
bedarf seiner. *Und die Abgesandten
gingen hin und fanden **(es)**, wie er ih-
nen gesagt hatte. *Als sie aber das
Füllen ablösten, sprachen die Herren
desselben zu ihnen: Warum löset ihr
das Füllen ab? *Sie aber sprachen: Der
Herr bedarf seiner. *Und sie führten
es zu Jesu, und sie warfen ihre Kleider
auf das Füllen und setzten Jesum dar-
auf. *Als er aber hinzog, breiteten sie
ihre Kleider unter auf den Weg. *Und
als er schon nahte zu dem Abhang
des Oelberges, fing die ganze Menge
der Jünger an, mit lauter Stimme sich
zu freuen und Gott zu loben über al-
le die Wunderwerke, die sie gesehen
hatten, *und sagten: „Gepriesen³ **(sei)**
der König, der da kommt im Namen
(des) Herrn!“⁴ Friede im Himmel und
Herrlichkeit in der Höhe!⁵ *Und etli-
che der Pharisäer aus der Volksmen-
ge sprachen zu ihm: Lehrer, verwei-
se **(es)** deinen Jüngern. *Und er ant-
wortete und sprach zu ihnen: Ich sa-
ge euch, wenn diese schweigen werden,
so werden die Steine schreien. *Und
als er nahte und die Stadt sah, wein-
te er über sie *und sprach: Wenn auch
du erkannt hättest, und selbst an die-
sem deinem Tage, was zu deinem Frie-
den **(dient!)** Nun aber ist es verborgen
vor deinen Augen; *denn Tage werden
über dich kommen, daß deine Feinde
einen Wall um dich aufschütten und

¹B. geworden. ²B. keiner der Menschen. ³O. Gesegnet. ⁴Ps. 118, 26. ⁵B. in den Höchsten.

- dich umzingeln und dich einengen werden von allen Seiten; *und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem andern lassen, darum daß du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.
- *Und als er in den Tempel¹ einging, fing er an, auszutreiben, die darin verkauften und kauften, *indem er zu ihnen sprach: Es steht geschrieben: „Mein Haus ist ein Bethaus,“² „**ihr** aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“³ *Und er lehrte täglich im Tempel;¹ die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Vornehmsten des Volkes suchten ihn umzubringen. *Und sie fanden nicht, was sie thun sollten, denn das ganze Volk hing ihm an, ⟨ihn⟩ hörend.
- 1 **20** Und es geschah an einem der Tage, als er das Volk im Tempel¹ lehrte und das Evangelium verkündigte, da kamen die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Aeltesten herzu *und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in welchem Recht thust du dies? oder wer ist's, der dir dieses Recht gegeben hat? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch **ich** will euch ein Wort fragen, und saget mir: *Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel, oder von Menschen? *Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen, so wird das ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, daß Johannes ein Prophet ist. *Und sie antworteten, sie wüßten nicht, woher. *Und Jesus sprach zu ihnen: So sage **ich** euch auch nicht, in welchem Recht ich dies thue.
- 9 *Er fing aber an, zu dem Volke dieses Gleichnis zu sagen: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und that ihn an Ackerbauer aus und reiste für lange Zeit außer Landes. *Und zur bestimmten Zeit sandte er einen Knecht⁴ zu den Ackerbauern, auf daß sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben; die Ackerbauer aber schlugen ihn und schickten ⟨ihn⟩ leer fort. *Und wiederum sandte er einen andern Knecht: sie aber schlugen auch **den** und behandelten ⟨ihn⟩ verächtlich und schickten ⟨ihn⟩ leer fort. *Und wiederum sandte er einen dritten; sie aber verwundeten auch diesen und stießen ⟨ihn⟩ hinaus. *Der Herr des Weinbergs aber sprach: Was soll ich thun? Ich will meinen geliebten Sohn senden; vielleicht, wenn sie diesen sehen, werden sie sich scheuen. *Als ihn aber die Ackerbauer sahen, überlegten sie bei sich selbst und sagten: Dieser ist der Erbe; [kommet,] lasset uns ihn töten, auf daß das Erbe unser werde. *Und als sie ihn zum Weinberg hinausgeworfen hatten, töteten sie ⟨ihn⟩. Was wird ihnen nun der Herr des Weinbergs thun? *Er wird kommen und diese Ackerbauer umbringen und den Weinberg andern geben. Als sie aber ⟨das⟩ hörten, sprachen sie: Das sei ferne! *Er aber sah sie an und sprach: Was ist denn dies, das geschrieben steht: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein⁵ geworden?“⁶ *Jeder, der auf den Stein fällt, wird zerschmettert werden; auf welchen irgend er aber fallen wird, den wird er zermalmen. *Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten zu derselben Stunde die Hände an ihn zu legen, und sie fürchteten das Volk; denn sie erkannten, daß er dieses Gleichnis auf sie geredet hatte.
- *Und sie gaben acht ⟨auf ihn⟩ und sandten Auflaurer aus, die sich verstellten, als ob sie gerecht wären, auf daß sie ihn in ⟨seiner⟩ Rede fingen, damit sie ihn der Obrigkeit und der

¹die Gebäude. ²Jes. 56, 7. ³Jer. 7, 11. ⁴B. Sklaven, so auch V. 11. ⁵B. Haupt der Ecke. ⁶Ps. 118, 22.

- Gewalt des Landpflegers überlieferten.
- 21 *Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, daß du recht redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in
- 22 Wahrheit lehrst. *Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder
- 23 nicht? *Er aber, ihre Arglist wahrnehmend, sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? *Zeiget mir einen Denar. Wessen Bild und Ueberschrift hat er? Sie aber antworteten und sprachen:
- 25 Des Kaisers. *Er aber sprach zu ihnen: So gebet nun dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und sie vermochten nicht, ihn in (seinem) Worte zu fangen vor dem Volke; und sich über seine Antwort verwundernd, schwiegen sie.
- 27 *Es kamen aber etliche der Sadducäer herzu, welche widersprechen, daß es eine Auferstehung gebe, und fragten ihn und sagten: *Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und dieser kinderlos stirbt, daß sein Bruder das Weib nehme und seinem Bruder Samen erwecke.¹ *Es waren nun sieben Brüder; und der erste nahm ein Weib und starb kinderlos;
- 30 *und der zweite nahm das Weib, und dieser starb kinderlos; *und der dritte nahm sie; desgleichen aber auch die sieben hinterließen keine Kinder und starben. *Am letzten aber von allen starb auch das Weib. *In der Auferstehung nun, wessen Weib von ihnen wird sie? denn die sieben hatten sie zum Weibe. *Und Jesus sprach zu ihnen: Die Söhne dieser Welt² heiraten und werden verheiratet; *die aber für würdig gehalten werden, jener Welt² teilhaftig zu sein und der Auferstehung aus (den) Toten, heiraten weder,
- 36 noch werden sie verheiratet; *denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln gleich, und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung
- sind. *Daß aber die Toten auferstehen, hat auch Moses angedeutet, „in dem Busche,“ als er (den) Herrn nennt „den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs.“³ *Er ist aber nicht Gott (der) Toten, sondern (der) Lebendigen, denn für ihn leben alle. *Einige aber der Schriftgelehrten antworteten und sprachen: Lehrer, du hast wohl gesprochen. *Denn sie wagen nicht mehr, ihn etwas zu fragen.
- *Er aber sprach zu ihnen: Wie sagen sie, daß der Christus Davids Sohn sei? *Und David selbst sagt im Buche der Psalmen: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, *bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.“⁴ *David also nennt ihn Herr, und wie ist er sein Sohn?
- *Indem aber das ganze Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern: *Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die einhergehen wollen in langen Gewändern und die Begrüßungen auf den Märkten lieben und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern, *welche die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein⁵ lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.
- 21** Und er blickte auf und sah die Reichen ihre Gaben in den Schatzkasten werfen. *Er sah aber auch eine gewisse arme Witwe, die zwei Scherflein daselbst hineinwarf. *Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: diese arme Witwe hat mehr hineingeworfen als alle; *denn diese alle haben von ihrem Ueberfluß hineingeworfen zu den Gaben Gottes, diese aber hat von ihrem Mangel, den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, hineingeworfen.
- *Und als etliche von dem Tempel sagten, daß er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei,

¹5. Mos. 25, 5. ²O. dieses (jenes) Zeitalters. ³2. Mos. 3, 6. ⁴Ps. 110, 1. ⁵O. Vorwand.

6 sprach er: *Diese Dinge, die ihr se-
 7 het – Tage werden kommen, in wel-
 8 chen nicht ein Stein auf dem andern¹
 9 gelassen wird, der nicht abgebrochen
 10 werden wird. *Sie fragten ihn aber
 11 und sagten: Lehrer, wann wird denn
 12 dies sein, und welches (ist) das Zei-
 13 chen, wann dies geschehen soll? *Er
 14 aber sprach: Sehet zu, daß ihr nicht
 15 verführt werdet! denn viele werden
 16 kommen unter meinem Namen und sa-
 17 gen: **Ich** bin's! und die Zeit ist na-
 18 he gekommen. Gehet ihnen nun nicht
 19 nach. *Wenn ihr aber hören werdet
 20 von Kriegen und Empörungen, so ersch-
 21 recket nicht, denn dies muß zuvor
 22 geschehen, aber das Ende ist nicht als-
 23 bald. *Dann sprach er zu ihnen: Es
 24 wird sich Nation wider Nation erhe-
 25 ben und Königreich wider Königreich;
 26 *und es werden große Erdbeben sein
 27 an verschiedenen Orten, und Hunger-
 28 snöte und Seuchen; und Schrecknisse
 29 und auch große Zeichen werden vom
 30 Himmel geschehen. *Vor diesem al-
 31 len aber werden sie ihre Hände an
 32 euch legen und (euch) verfolgen, in-
 33 dem sie (euch) an die Synagogen und
 Gefängnisse überliefern; und ihr wer-
 det vor Könige und Statthalter geführt
 werden um meines Namens willen.
 *Es wird euch aber zu einem Zeug-
 nis ausschlagen. *Fasset es nun in eu-
 re Herzen, nicht vorher darauf zu sin-
 nen, (euch) zu verantworten; *denn
ich werde euch Mund und Weisheit
 geben, welcher alle eure Widersacher
 nicht werden widersprechen oder wi-
 derstehen können. *Ihr werdet aber
 überliefert werden sogar von Eltern
 und Brüdern und Verwandten und
 Freunden, und sie werden (etliche) von
 euch töten; *und ihr werdet von al-
 len gehaßt werden um meines Na-
 mens willen. *Und nicht ein Haar von
 euerm Haupte wird verloren gehen.
 *Gewinnet² eure Seelen³ durch eu-
 er Ausharren. *Wenn ihr aber sehet,
 20 daß Jerusalem von Heerscharen um-
 21 zingelt wird, alsdann erkennet, daß
 22 ihre Verwüstung nahe gekommen ist.
 23 *Daß alsdann, die in Judäa sind, auf
 24 die Berge fliehen, und die in ihrer⁴
 25 Mitte sind, daraus entweichen, und
 26 die auf dem Lande⁵ sind, nicht in
 27 sie hinein gehen. *Denn dies sind Ta-
 28 ge der Rache, daß erfüllt werde al-
 29 les, was geschrieben steht. *Wehe aber
 30 den Schwängern und den Säugenden
 31 in jenen Tagen! denn große Not wird
 32 in⁶ dem Lande sein, und Zorn über
 33 dieses Volk. *Und sie werden fallen
 durch die Schärfe des Schwertes und
 gefangen weggeführt werden unter al-
 le Nationen; und Jerusalem wird zer-
 treten werden von (den) Nationen, bis
 daß (die) Zeiten (der) Nationen erfüllt
 sein werden. *Und es werden Zeichen
 25 geschehen an Sonne und Mond und
 26 Sternen, und auf der Erde Bedräng-
 27 nis der Nationen in Ratlosigkeit bei⁷
 28 brausendem Meer und Wasserwogen;
 29 *indem (die) Menschen verschmachten
 30 vor Furcht und Erwartung der
 31 Dinge, die über den Erdkreis kommen,
 32 denn die Kräfte der Himmel werden
 33 erschüttert werden. *Und dann wer-
 den sie sehen den Sohn des Menschen,
 kommend in einer Wolke mit Macht
 und großer Herrlichkeit. *Wenn aber
 diese Dinge anfangen zu geschehen, so
 blicket auf und hebet eure Häupter
 empor, weil eure Erlösung sich naht.
 *Und er sagte ein Gleichnis zu ih-
 29 nen: Sehet den Feigenbaum und alle
 30 Bäume; *wenn sie schon ausschlagen,
 31 so erkennet ihr von euch selbst, in-
 32 dem ihr (es) sehet, daß der Sommer
 33 schon nahe ist. *So auch ihr, wenn
 ihr dies geschehen sehet, erkennet, daß
 das Reich Gottes nahe ist. *Wahrlich,
 ich sage euch, daß dieses Geschlecht
nicht vergehen wird, bis alles gesche-
 hen ist. *Der Himmel und die Erde

¹B. Stein auf Stein. ²O. Besitzet. ³O. Leben. ⁴d. i. Jerusalems. ⁵O. den Landschaften. ⁶O. über. ⁷And. übers.: vor, wegen.

- 34 werden vergehen, meine Worte aber
werden **nicht** vergehen. *Hütet euch
aber, daß eure Herzen nicht etwa be-
schwert werden durch Völlerei und
Trunkenheit und Lebenssorgen, und
35 jener Tag plötzlich über euch herein-
breche; *denn wie ein Fallstrick wird
er kommen über alle, die ansässig sind
36 auf dem ganzen Erdboden.¹ *Wachtet
nun, zu aller Zeit betend, auf daß ihr
würdig gehalten werdet, diesem allen
zu entfliehen, was geschehen soll, und
zu stehen vor dem Sohne des Men-
schen.
- 37 *Er lehrte aber des Tages in dem
Tempel,² und des Nachts ging er hin-
aus und übernachtete auf dem Berge,
welcher der Oel(berg) genannt wird.
- 38 *Und das ganze Volk kam frühmorgens
zu ihm in den Tempel,² ihn zu
hören.
- 1 **22** Es nahte aber das Fest der un-
gesäuerten Brote, das Passah
2 genannt wird. *Und die Hohenpries-
ter und die Schriftgelehrten suchten,
wie sie ihn umbrächten, denn sie fürchteten
3 das Volk. *Aber Satan fuhr in
Judas, zubenamt Iskariot, der aus der
4 Zahl der Zwölfe war. *Und er ging
hin und besprach sich mit den Ho-
henpriestern und Hauptleuten, wie er
5 ihnen denselben überliefe. *Und sie
waren erfreut und kamen überein, ihm
6 Geld zu geben. *Und er versprach (es)
und suchte eine Gelegenheit, um ihnen
denselben zu überliefern ohne Volks-
auflauf.
- 7 *Es kam aber der Tag der un-
gesäuerten Brote, an dem das Passah
8 geschlachtet werden mußte. *Und er
sandte Petrus und Johannes und
sprach: Gehet hin und bereitet uns das
9 Passah, auf daß wir (es) essen. *Sie
aber sprachen zu ihm: Wo willst du,
10 daß wir (es) bereiten? *Er aber sprach
zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt
kommt, wird euch ein Mensch be-
gegnet, der einen Wasserkrug trägt;
- 11 folget ihm in das Haus, wo er hin-
eingeht. *Und ihr sollt zu dem Haus-
herrn³ sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo
ist das Gastzimmer, da ich mit mei-
nen Jüngern das Passah essen soll?
12 *Und derselbe wird euch einen großen,
mit Polstern belegten Obersaal zeigen;
dasselbst bereitet. *Als sie aber hin-
13 gingen, fanden sie (es), wie er ihnen
gesagt hatte, und sie bereiteten das
Passah.
- 14 *Und als die Stunde gekommen
war, legte er sich zu Tische, und
die [zwölf] Apostel mit ihm. *Und er
15 sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe
ich mich gesehnt, dieses Passah mit
euch zu essen, ehe ich leide. *Denn
16 ich sage euch, daß ich **nicht** mehr da-
von essen werde, bis daß es erfüllt sein
wird im Reiche Gottes. *Und er nahm
17 einen Kelch, dankte und sprach: Neh-
met diesen und teilet ihn unter euch.
18 *Denn ich sage euch, daß ich **nicht**
von dem Gewächs des Weinstocks trin-
ken werde, bis daß das Reich Gottes
komme. *Und er nahm Brot, dankte
19 te, brach und gab (es) ihnen und
sprach: Dies ist mein Leib, der für
euch gegeben ist; dieses thuet zu mei-
nem Gedächtnis! *Desgleichen auch
20 den Kelch nach dem Mahle, und sagte:
Dieser Kelch (ist) der neue Bund
in meinem Blute, das für euch vergos-
sen ist. *Doch siehe, die Hand dessen,
21 der mich überliefert, (ist) mit mir über
Tische. *Und der Sohn des Menschen
22 geht zwar dahin, wie es beschlossen ist;
wehe aber jenem Menschen, durch den
er überliefert wird! *Und sie fingen an,
23 sich unter einander zu befragen, wer es
wohl unter ihnen sein möchte, der dies
thun würde.
- 24 *Es ward aber auch ein Streit unter
ihnen, wer von ihnen für den Größten⁴
25 zu halten sei. *Er aber sprach zu ih-
nen: Die Könige der Nationen herr-
schen über sie, und die Gewalt über
sie üben, werden Wohlthäter genannt.

¹O. dem ganzen Lande. ²die Gebäude. ³B. Hausherrn des Hauses. ⁴B. der Größere.

26	*Ihr aber nicht also; sondern der Größte ¹ unter euch sei wie der Jüngste, ² und der Leiter wie der Dienende.	kommen war, sprach er zu ihnen: Betet, daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet. *Und er zog sich ungefähr	41
27	*Denn wer (ist) größer, der zu Tische Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tische Liegende? Ich aber bin in	einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete *und sprach:	42
28	eurer Mitte wie der Dienende. * Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt	Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst – doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!	43
29	haben in meinen Versuchungen; *und ich verordne euch ein Reich, gleichwie es mir mein Vater verordnet hat,	*Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der stärkte ihn; *und als er	44
30	*auf daß ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzt, richtend die zwölf Stämme Israels.	in ringendem Kampfe war, betete er heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen. *Und er stand auf	45
31	*Der Herr aber sprach: Simon, Simon! siehe, der Satan hat euer begehrt, (euch) zu sichten wie den Weizen.	vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit. *Und er sprach zu ihnen: Was schlafet	46
32	* Ich aber habe für dich gebetet, auf daß dein Glaube nicht aufhöre; und du, bist du einst zurückgekehrt, so	ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet.	47
33	stärke deine Brüder. *Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch in Gefängnis und Tod zu gehen.	*Als er noch redete, siehe, eine Volksmenge, und der, welcher Judas genannt war, einer der Zwölfe, ging	48
34	*Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal geaugnet hast, daß du	vor ihnen her und nahte Jesu, um ihn zu küssen. *Jesus aber sprach zu ihm:	49
35	mich kennest. *Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch etwas? Sie aber sagten: Nichts.	Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit einem Kuß? *Als aber,	50
36	*Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme (sie) und gleicherweise eine Tasche, und wer	die um ihn waren, sahen, was es werden würde, sprachen sie [zu ihm]: Herr, sollen wir mit (dem) Schwerte drein schlagen? *Und einer aus ihnen schlug	51
37	nicht hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert; *denn ich sage euch, daß noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muß: „Und er ist	den Knecht ⁴ des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. *Jesus	52
38	unter die Gesetzlosen gerechnet worden;“ ³ denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung. *Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.	aber antwortete und sprach: Lasset (es) so weit; und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. *Jesus aber sprach	53
39	*Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Oelberg; es folgten ihm aber auch die	zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Aeltesten, die wider ihn gekommen waren: Seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Stöcken, wie gegen einen Räuber? *Als ich	54
40	Jünger. *Und als er an den Ort ge-	täglich unter euch im Tempel ⁵ war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt; aber dies ist eure Stunde und die Gewalt der Finsternis.	55
		*Sie ergriffen ihn aber und führten (ihn) und brachten (ihn) in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne. *Als sie aber mitten im Hofe	

¹B. der Größere. ²B. der Jüngere. ³Jes. 53, 12. ⁴B. Sklaven. ⁵die Gebäude.

ein Feuer angezündet und sich zusammengesetzt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte. *Es sah ihn aber eine gewisse Magd bei dem Feuer¹ sitzen und heftete ihre Augen auf ihn und sprach: Auch dieser war mit ihm. *Er aber verleugnete [ihn] und sagte: Weib, ich kenne ihn nicht. *Und kurz darnach sah ihn ein anderer und sprach: Auch **du** bist (einer) von ihnen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin's nicht. *Und ungefähr nach Verlauf einer Stunde behauptete (es) ein anderer und sagte: In Wahrheit, auch dieser war mit ihm, denn er ist auch ein Galiläer. *Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald, während er noch redete, krächte (der) Hahn. *Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: Ehe (der) Hahn krächt, wirst du mich dreimal verleugnen. *Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

*Und die Männer, die ihn festhielten, verspotteten und schlugen ihn. *Und als sie ihn verhüllt hatten, fragten sie ihn und sprachen: Weissage, wer ist's, der dich schlug? *Und viele andere Lästerungen sagten sie gegen ihn.²

*Und als es Tag ward, versammelte sich die Aeltestenschaft des Volkes, sowohl Hohepriester als Schriftgelehrte, und führten ihn in ihr Synedrium *und sagten: Wenn du der Christus bist, so sage (es) uns. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich (es) euch sage, so werdet ihr **nicht** glauben; *wenn ich aber fragen würde, so würdet ihr mir **nicht** antworten, [noch (mich) loslassen.] *Von nun an aber wird der Sohn des Menschen sitzen zur Rechten der Macht Gottes. *Sie sprachen aber alle: **Du** bist also der Sohn Gottes? Er aber sprach zu ihnen: **Ihr** saget, daß ich's bin! *Sie aber sprachen: Was haben wir weiteres Zeugnis nötig? denn wir selbst haben (es) aus seinem Munde gehört.

23 Und die ganze Menge derselben stand auf, und sie führten ihn hin zu Pilatus.

*Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, indem sie sagten: Diesen haben wir befunden, daß er unsre Nation verführt und wehrt, dem Kaiser Steuer zu geben, indem er sagt, daß er selbst Christus, ein König, sei. *Pilatus aber fragte ihn und sprach: Bist **du** der König der Juden? Er aber antwortete ihm und sprach: Du sagst (es)! *Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und der Volksmenge: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. *Sie aber drangen stärker an und sagten: Er wiegelt das Volk auf, indem er lehrt durch ganz Judäa, anfangend von Galiläa bis hieher. *Als aber Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. *Und als er erfahren, daß er aus dem Gebiete³ des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen zu Jerusalem war. *Und als Herodes Jesum sah, freute er sich sehr; denn seit langer Zeit wünschte er, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte, und er hoffte, irgend ein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen. *Er fragte ihn aber mit vielen Worten, er aber antwortete ihm nichts. *Die Hohenpriester und Schriftgelehrten standen aber auf und verklagten ihn heftig. *Als aber Herodes mit seinen Kriegsleuten ihn geringschätzend behandelt und ihn verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes Gewand um und sandte ihn zu Pilatus zurück. *Pilatus und Herodes wurden aber an selbigem Tage Freunde mit einander, denn vorher waren sie gegen einander in Feindschaft.

*Als aber Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammen gerufen hatte, *sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu

¹B. Licht. ²O. vieles andere sagten sie lästernd gegen ihn. ³Eig. Gewalt, Gerichtsbarkeit.

mir gebracht, als mache er das Volk
abwendig, und siehe, ich habe (ihn) in
eurer Gegenwart verhört, und ich habe
an diesem Menschen keine Schuld ge-
funden, wegen dessen ihr ihn anklaget;
15 *aber auch Herodes nicht, denn ich ha-
be euch zu ihm hingeschickt, und sie-
he, nichts Todeswürdiges ist von ihm
gethan. *Ich will ihn nun züchtigen
16 und losgeben. *[Er aber mußte ihnen
17 notwendig auf (das) Fest einen losge-
ben.] *Die ganze Menge aber schrie
18 zugleich¹ und sagte: Hinweg mit die-
sem, gieb uns aber den Barabbas los!
19 *Derselbe war wegen eines gewissen
Aufruhrs, der in der Stadt geschehen,
und (wegen) eines Mordes ins Gefäng-
nis geworfen. *Pilatus rief (ihnen) nun
20 wiederum zu, indem er Jesum los-
geben wollte; *sie aber schriegen ent-
21 gegen² und sagten: Kreuzige, kreuzi-
22 ge ihn! *Er aber sprach zum dritten
Male zu ihnen: Was hat dieser denn
Böses gethan? ich habe keine Ursache
des Todes an ihm gefunden; ich will
23 ihn nun züchtigen und losgeben. *Sie
aber lagen ihm an mit großem Ge-
schrei³ und forderten, daß er gekreu-
zigt würde. Und ihr [und der Hohen-
priester] Geschrei⁴ nahm überhand.
24 *Und Pilatus urteilte, daß ihre Forde-
25 rung geschehe. *Er gab aber den los,
der eines Aufruhrs und Mordes wegen
ins Gefängnis geworfen war, den sie
forderten; Jesum aber übergab er ih-
rem Willen.
26 *Und als sie ihn wegführten, er-
griffen sie einen gewissen Simon von
Kyrene, der vom Felde kam, und leg-
ten das Kreuz auf ihn, um es Jesu
27 nachzutragen. *Es folgte ihm aber ei-
ne große Menge Volks nach und Wei-
ber, die ihn beklagten und bejammer-
ten. *Jesus aber wandte sich zu ihnen
28 und sprach: Töchter Jerusalems, wei-
net nicht über mich, sondern weinet
über euch selbst und über eure Kin-
der; *denn siehe, Tage kommen, an
29 welchen man sagen wird: Glückselig
die Unfruchtbaren und (die) Leiber,
die nicht geboren, und (die) Brüste,
die nicht gesäugt haben! *Dann wer-
30 den sie anheben, zu den Bergen zu
sagen: Fallet auf uns! und zu den
Hügeln: Bedeckt uns! *Denn wenn
31 man dies thut an dem grünen Holz,
was wird an dem dürren geschehen?
*Es wurden aber auch zwei andere
32 hingeführt, Uebelthäter, um mit ihm
hingerichtet zu werden. *Und als sie
33 an den Ort kamen, der genannt wird
Schädel(stätte,) kreuzigten sie ihn da-
selbst und die Uebelthäter, den einen
zur Rechten, den andern zur Linken.
*Jesus aber sprach: Vater, vergieb ih-
34 nen, denn sie wissen nicht, was sie
thun! Sie aber verteilten seine Klei-
der und warfen das Los; *und das
35 Volk stand und sah zu. Es höhnten
aber auch die Obersten [mit densel-
ben] und sagten: Andere hat er ge-
rettet; er rette sich selbst, wenn die-
ser der Christus ist, der Auserwählte
36 Gottes. *Aber auch die Kriegsknechte
verspotteten ihn, indem sie herzutra-
ten, ihm Essig brachten *und sagten: 37
Wenn **du** der König der Juden bist, so
rette dich selbst. *Es war aber auch ei-
38 ne Ueberschrift über ihm [geschrieben]
in griechischen und römischen und he-
bräischen Buchstaben: Dieser ist der
König der Juden.
*Einer aber der gehenkten Ue-
39 belthäter lästerte ihn und sagte: Bist
du nicht der Christus? Rette dich
selbst und uns. *Der andere aber ant-
40 wortete und strafte ihn und sprach:
Auch **du** fürchtest Gott nicht, da
du in demselben Gericht bist? *und
41 wir zwar mit Recht, denn wir emp-
fangen, was unsre Thaten wert sind;
dieser aber hat nichts Ungeziemen-
des gethan. *Und er sprach zu Jesu: 42
Gedenke meiner, [Herr,] wenn du in

¹O. Sie aber schriegen im vollen Haufen. ²O. riefen ihm zu. ³B. mit großen Stimmen.
⁴B. Stimmen.

<p>43 deinem Reiche kommst! *Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du mit mir im Paradiese sein.</p> <p>44 *Es war aber um die sechste Stunde; und es ward eine Finsternis über das ganze Land¹ bis zur neunten Stunde.</p> <p>45 *Und die Sonne ward verfinstert, und der Vorhang des Tempels² ward mitten entzwei gerissen. *Und Jesus rief mit starker Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er.</p> <p>47 *Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, dieser Mensch war gerecht.</p> <p>48 *Und die ganze Volksmenge, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen war, schlug sich, als sie sah, was geschehen war, an die Brust und kehrte zurück. *Aber alle seine Bekannten standen von ferne, auch die Weiber, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren, und sahen dieses.</p> <p>50 *Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann *– dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre That – von Arimathia, einer Stadt der Juden, der [auch selbst] das Reich Gottes erwartete; *dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. *Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in feine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, worin noch nie jemand gelegt worden war. *Und es war der Rüsttag, und (der) Sabbath brach an.</p> <p>55 *Es folgten aber Weiber nach, die mit ihm aus Galiläa gekommen waren; sie besahen die Gruft und wie sein Leib hingelegt ward. *Als sie aber zurückgekehrt, bereiteten sie Spezereien und Salben; und den Sabbath über ruhten sie nach dem Gebot.</p> <p>1 24 An dem ersten Wochentage aber, ganz in der Frühe, kamen</p>	<p>sie zu der Gruft und brachten die Spezereien, die sie bereitet hatten. *Sie 2 fanden aber den Stein von der Gruft abgewälzt. *Und als sie hineingingen, 3 fanden sie den Leib des Herrn Jesu nicht. *Und es geschah, als sie darüber 4 ganz verlegen waren – und siehe, zwei Männer in strahlenden Kleidern standen bei ihnen. *Als sie aber von Furcht 5 erfüllt wurden und das Angesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen unter den Toten? *Er ist nicht hier, sondern 6 ist auferstanden. Gedenket, wie er zu euch redete, als er noch in Galiläa war, *indem er sagte: Der Sohn 7 des Menschen muß überliefert werden in die Hände sündiger Menschen und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. *Und sie gedachten an 8 seine Worte; *und sie kehrten von der 9 Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den übrigen allen. *Es waren aber die Maria Magdale- 10 na und Johanna und Maria, des Jakobus (Mutter,) und die übrigen mit ihnen, die dies zu den Aposteln sagten. *Und ihre Reden schienen vor ihnen 11 wie Märchen, und sie glaubten ihnen nicht. *Petrus aber stand auf und lief 12 zu der Gruft, und als er sich hineingebückt, sieht er die leinenen Tücher allein liegen, und er ging weg nach Hause und verwunderte sich über das, was geschehen war.</p> <p>*Und siehe, zwei von ihnen gingen 13 an selbigem Tage nach einem Dorfe, namens Emmaus, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt. *Und sie unter- 14 hielten sich mit einander über alles dieses, was sich zugetragen hatte. *Und es geschah, als sie sich unterhiel- 15 ten und sich einander befragten, daß Jesus selbst nahte und mit ihnen ging; *aber ihre Augen wurden gehalten, 16 damit³ sie ihn nicht erkannten. *Er sprach aber zu ihnen: Was sind das 17 für Reden, die ihr wandelnd mit ein-</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. die ganze Erde. ²das Heiligtum. ³O. so daß . . . erkannten.

ander wechselt und seid niedergeschlagen? *Einer aber, namens Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Weilst du allein¹ in Jerusalem und weißt die Dinge nicht, die in ihr geschehen sind in diesen Tagen? *Und er sprach zu ihnen: Welche? Sie aber sprachen zu ihm: Die von Jesu, dem Nazaräer, der ein Prophet war,² mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volke; *und wie ihn unsre Hohenpriester und Obersten zum Gericht des Todes überlieferten und ihn kreuzigten. ***Wir** aber hofften, daß er der sei, der Israel erlösen sollte. Doch auch bei alledem ist es jetzt der dritte Tag, seitdem diese Dinge geschehen sind. *Aber auch etliche Weiber von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind, *und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, daß sie auch ein Gesicht von Engeln gesehen, welche sagen, daß er lebe. *Und etliche von denen, (die) mit uns (sind,) gingen nach der Gruft und fanden es so, wie auch die Weiber gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht. *Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und trägen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! *Mußte nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen? *Und von Moses und von allen Propheten anfangend, erklärte³ er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf. *Und sie nahen dem Dorfe, wohin sie gingen; und **er** stellte sich, als wollte er weiter gehen. *Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. *Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische lag, nahm er das Brot und segnete;⁴ und als er (es) gebrochen, reichte er (es) ihnen. *Ihre Augen aber wurden aufgethan, und sie erkannten ihn; aber **er** ward ihnen unsichtbar.⁵ *Und sie sprachen zu einander: War nicht unser Herz brennend in uns, als er zu uns redete auf dem Wege, und als er uns die Schriften öffnete? *Und sie standen auf zur selbigen Stunde und kehrten zurück nach Jerusalem, und sie fanden die Elfe und die mit ihnen waren, versammelt, *und sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und dem Simon erschienen. *Und sie erzählten, was auf dem Wege (geschehen war), und wie er ihnen bekannt geworden sei im Brechen des Brotes. *Als sie aber dies redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! *Sie aber erschrakten und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. *Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken⁶ auf in euern Herzen? *Sehet meine Hände und meine Füße, daß ich es selbst bin; betastet mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. *Und als er dies sagte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße. *Da sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? *Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch [und von einer Honigscheibe]; *und er nahm und aß vor ihnen. *Und er sprach zu ihnen: Dies (sind) die Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, daß alles erfüllt werden muß, was von mir geschrieben steht in dem Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen. *Da öffnet er ihnen das Verständnis, daß sie die Schriften verstanden, *und sprach zu ihnen: Also ist's geschrieben, und also mußte der Christus leiden und am dritten Tage auferstehen aus (den) Toten *und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden

¹O. bist du allein Fremdling. ²O. ward. ³Eig. verdolmetschte. ⁴O. lobpries. ⁵O. er verschwand von ihnen. ⁶O. Ueberlegungen.

48	verkündigt werden an alle Nationen,	Bethanien und hob seine Hände auf	
49	anfangend von Jerusalem. * Ihr aber	und segnete sie. *Und es geschah, in-	51
49	seid Zeugen hiervon; *und siehe, ich	dem er sie segnete, schied er von ih-	
	sende die Verheißung meines Vaters	nen und ward hinaufgetragen in den	52
	auf euch. Ihr aber bleibt in der Stadt,	Himmel. *Und sie huldigten ihm und	
	bis ihr angethan werdet mit Kraft aus	kehrten nach Jerusalem zurück mit	53
	der Höhe.	großer Freude; *und sie waren allezeit	
50	*Er führte sie aber hinaus bis gen	im Tempel, Gott lobend und preisend.	

Aus den Vorwörtern.

Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: **Oder** (O.) findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß die betreffenden Wörter oder Sätze noch eine andere Uebersetzung zulassen. Ebenso haben wir in vielen Fällen, wo eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr die Verständlichkeit ermangeln würde, diese als Note mit dem Zeichen B.-**Buchstäblich**, unter den Text gesetzt, da oft in dem buchstäblichen Ausdruck eine besondere Kraft verborgen liegt. Endlich zeigen die dem Text in spitzen Klammern eingefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtexte stehen, aber notwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

Wir haben zu dieser Ausgabe das ganze Neue Testament auf's neue genau durchgesehen, und zwar diesmal unter besonderer Berücksichtigung der alten Sinaitischen Handschrift, was früher nicht in so vollständiger Weise geschehen war. Indes nur dann, wenn die fast gleich alte Handschrift des Vatikans und mehrere jüngere Manuskripte mit ihr zusammengingen, nahmen wir die Lesart entweder an, oder stellten sie, wenn dies nach gewissenhafter Prüfung der betreffenden Stelle und Vergleichung anderer Ausgaben nicht anging, [...] in das Variantenverzeichnis im Anhang. Oft haben wir im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und andern Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt, um dadurch anzudeuten, daß das Eingeklammerte fraglich ist.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen
unter dem Text.

B. = Buchstäblich.
Eig. = Eigentlich.
O. = Oder.
A. = Andere.
A. üb. = Andere übersetzen.
Gr. = Griechisch.
Hebr. = Hebräisch.
Handschr. = Handschriften.
d. h. = das heißt.
V. l. = Viele lesen.

Text der Elberfelder 1885 NT gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

ii / mmxii

Evangelium nach Johannes.

1 **1** Im Anfang war das Wort, und das
2 Wort war bei Gott, und das Wort
3 war Gott. *Dieses¹ war im Anfang
4 bei Gott. *Alles ward durch dasselbe,²
5 und ohne dasselbe² ward auch nicht
6 eins, das geworden ist.
7 *In ihm war (das) Leben, und das
8 Leben war das Licht der Menschen.
9 *Und das Licht scheint in der Fins-
10 ternis, und die Finsternis hat es nicht
11 erfaßt.
12 *Es ward ein Mensch gesandt von
13 Gott, sein Name Johannes. *Dieser
14 kam zum Zeugnis, auf daß er zeug-
15 te von dem Lichte, damit alle durch
16 ihn glaubten. ***Er** war nicht das Licht,
17 sondern auf daß er zeugte von dem
18 Lichte. *Das war das wahrhaftige
19 Licht, welches, in die Welt kommend,
20 jeden Menschen erleuchtet.³ *Er war
21 in der Welt, und die Welt ward durch
22 ihn, und die Welt kannte ihn nicht.
23 *Er kam in das Seinige, und die Sei-
24 nigen nahmen ihn nicht an; *so vie-
25 le ihn aber aufnahmen, denen gab er
26 (das) Recht, Kinder Gottes zu werden,
27 denen, die an seinen Namen glauben,
28 *die nicht aus Geblüt, noch aus dem
29 Willen des Fleisches, noch aus dem
30 Willen des Mannes, sondern aus Gott
31 geboren sind.
32 *Und das Wort ward Fleisch und
33 wohnte unter uns (und wir haben sei-
34 ne Herrlichkeit angeschaut, eine Herr-
35 lichkeit als eines Eingebornen vom
36 Vater⁴) voller Gnade und Wahrheit;
37 *(Johannes zeugt von ihm und rief
38 und sprach: Dieser war es, von dem
39 ich sagte: der nach mir Kommende ist
40 mir vor,⁵ denn er war vor mir;) *denn
41 aus seiner Fülle haben **wir** alle emp-
42 fangen, und (zwar) Gnade um Gnade.
43 *Denn das Gesetz wurde durch Mo-
44 ses gegeben; die Gnade und die Wahr-
45 heit ist durch Jesum Christum gewor-
46 den. *Niemand hat Gott je gesehen; 18
47 der eingeborne Sohn, der in des Vaters
48 Schoß ist, der hat (ihn) kund gemacht.
49 *Und dies ist das Zeugnis des Jo- 19
50 hannes, als die Juden aus Jerusalem
51 Priester und Leviten sandten, daß sie
52 ihn fragen sollten: Wer bist du? *Und 20
53 er bekannte und leugnete nicht und
54 bekannte: **Ich** bin nicht der Christus.
55 *Und sie fragten ihn: Was denn? Bist 21
56 **du** Elias? Und er sagt: Ich bin's nicht.
57 Bist **du** der Prophet? Und er ant- 22
58 wortete: Nein. *Sie sprachen nun zu 23
59 ihm: Wer bist du? auf daß wir Ant-
60 wort geben denen, die uns gesandt ha-
61 ben; was sagst du von dir selbst? *Er 24
62 sprach: Ich (bin die) Stimme eines Ru-
63 fenden in der Wüste: Machet gerade
64 den Weg (des) Herrn,⁶ wie Jesaias, der
65 Prophet, gesagt hat.⁷ *Und sie waren 25
66 abgesandt von⁸ den Pharisäern. *Und 26
67 sie fragten ihn und sprachen zu ihm:
68 Warum taufst du denn, wenn **du** nicht
69 der Christus bist, noch Elias, noch der
70 Prophet? *Johannes antwortete ihnen 27
71 und sprach: **Ich** taufe mit Wasser; mit-
72 ten unter euch steht, den **ihr** nicht
73 kenntet, *der nach mir Kommende, deß 28
74 **ich** nicht würdig bin, den Riemen sei-
75 ner Sandale aufzulösen. *Dies geschah 29
76 zu Bethanien jenseit des Jordans, wo
77 Johannes taufte.
78 *Des folgenden Tages sieht er Je- 30
79 sum zu sich kommen und spricht: Sie-
80 he, das Lamm Gottes, welches die
81 Sünde der Welt wegnimmt. *Dieser 31
82 ist's, von dem **ich** sagte: Nach mir
83 kommt ein Mann, der mir vor ist,⁹
84 denn er war vor mir. *Und **ich** kann- 32
85 te ihn nicht; aber auf daß er Israel of-
86 fenbar werden möchte, deswegen bin
87 ich gekommen, mit Wasser taufend.
88 *Und Johannes zeugte und sprach: Ich

¹O. Er. ²O. ihn. ³d. h. sein Licht auf jeden Menschen scheinen läßt. And. übers.: welches jeden in die Welt kommenden Menschen erleuchtet. ⁴B. von seiten des V.'s. ⁵B. ist mir vor geworden. ⁶S. Anm. zu Matth. 1, 20. ⁷Jes. 40, 3. ⁸B. aus (aus der Mitte der.) ⁹S. Anm. zu V. 15.

schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herniederfahren, und er
 33 blieb auf ihm. *Und **ich** kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herniederfahren und auf ihm bleiben, dieser ist's, der mit (dem) Heiligen
 34 Geiste tauft. *Und **ich** habe gesehen und habe gezeugt, daß dieser der Sohn Gottes ist.
 35 *Des folgenden Tages stand wiederum Johannes und zwei von seinen
 36 Jüngern, *und hinblickend auf Jesum, der da wandelte, spricht er: Siehe, das
 37 Lamm Gottes! *Und es hörten ihn die zwei Jünger reden und folgten Jesu
 38 nach. *Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und spricht zu ihnen: Was suchet ihr? **Sie** aber sagten zu ihm: Rabbi, (was verdolmetscht heißt: Lehrer) wo hältst du dich auf?
 39 *Er spricht zu ihnen: Kommet und sehet. Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde.
 40 *Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die (es) von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren. *Dieser findet zuerst seinen eignen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (was verdolmetscht ist: Christus). *Und er führte ihn zu Jesu. Jesus blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn Jonas'; du wirst Kephas heißen (was verdolmetscht wird: Stein¹).
 43 *Am folgenden Tage wollte er hingehen nach Galiläa, und Jesus findet Philippus und spricht zu ihm: Folge mir nach. *Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus. *Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem Moses in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesum, (den) Sohn des Jo-
 seph, den von Nazareth. *Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?² Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe!
 *Jesus sah den Nathanael zu sich kommen und spricht von ihm: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in welchem kein Trug ist. *Nathanael spricht zu ihm:
 48 Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich. *Nathanael
 49 antwortete und spricht [zu ihm]: Rabbi, **du** bist der Sohn Gottes, **du** bist der König Israels. *Jesus antwortete
 50 und sprach zu ihm: Weil ich dir sagte: ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du? du wirst größere Dinge sehen, als diese. *Und er spricht zu ihm:
 51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: ihr werdet [von nun an] den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.
2 Und am dritten Tage ward eine
 Hochzeit zu Kana in Galiläa; und es war die Mutter Jesu daselbst. *Es
 2 war aber auch Jesus auf die Hochzeit geladen und seine Jünger. *Und
 3 als es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein. *Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Weib? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
 *Seine Mutter spricht zu den Dienern:
 5 Was irgend er euch sagt, das thuet.
 *Es waren aber daselbst sechs steinerne
 6 Wasserkrüge aufgestellt nach der Reinigung der Juden, wovon jeder zwei oder drei Maß³ faßte. *Jesus spricht
 7 zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an. *Und er spricht zu ihnen: Schöpfet
 8 nun und bringet (es) dem Speisemeister. Und sie brachten (es.) *Als aber
 9 der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, das Wein geworden war, (und er wußte nicht, woher es sei; die Diener

¹Gr. Petrus. ²B. sein. ³ein Maß etwa 38 Liter.

aber, die das Wasser schöpften, wußten (es)) ruft der Speisemeister den
 10 Bräutigam *und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie trunken geworden, alsdann den geringeren; du hast den
 11 guten Wein bis jetzt behalten. *Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn.
 12 *Darnach ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger; und daselbst blieben sie nicht viele Tage.
 13 *Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. *Und er fand im Tempel¹ die Ochsen- und Schafe- und Taubenverkäufer, und die Wechsler dasitzen. *Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel¹ hinaus, sowohl die Schafe als auch die Ochsen;² und die Münze der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er um. *Und zu den Taubenverkäufern sprach er: Nehmet dies weg von hier; machet nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhause.
 17 *Seine Jünger [aber] gedachten daran, daß geschrieben steht: „Der Eifer um dein Haus verzehrt mich.“³ *Die Juden antworteten nun und sprachen zu ihm: Welches Zeichen zeigst du uns, daß du dies thust? *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel⁴ ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten. *Da sprachen die Juden: Sechsvierzig Jahre ist an diesem Tempel⁴ gebaut worden, und **du** willst ihn in drei Tagen aufrichten?
 21 ***Er** aber sprach von dem Tempel⁴ seines Leibes. *Als er nun aus (den) Toten auferstanden war, gedachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Worte, das Jesus gesprochen hatte.
 *Als er aber zu Jerusalem war, am 23 Passah, auf dem Feste, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er that. *Jesus selbst 24 aber vertraute sich ihnen nicht, weil er alle kannte *und nicht bedurfte, daß 25 jemand Zeugnis gebe von dem Menschen; denn er selbst wußte, was in dem Menschen war.
3 Es war aber ein Mensch aus den 1 Pharisäern, sein Name Nikodemus, ein Oberster der Juden. *Dieser 2 kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, daß du bist ein Lehrer, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen thun, die **du** thust, es sei denn Gott mit ihm.
 *Jesus antwortete und sprach zu ihm: 3 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sei denn, daß jemand von neuem⁵ geboren worden, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. *Nikodemus spricht 4 zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? kann er zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?
 *Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, 5 ich sage dir: es sei denn, daß jemand aus Wasser und Geist geboren werden, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. *Was aus dem Flei- 6 sche geboren ist, ist Fleisch; und was aus dem Geiste geboren ist, ist Geist. *Verwundere dich nicht, daß ich dir 7 sagte: **ihr** müsset von neuem⁵ geboren werden. *Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen,⁶ aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; also ist jeder, der aus dem Geiste geboren ist. *Nikodemus 9 antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? *Jesus antwor- 10 tete und sprach zu ihm: **Du** bist der Lehrer von Israel und weißt dieses nicht? *Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: wir 11 reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeug-

¹die Gebäude. ²O. auch die Sch. und die O. ³Ps. 69, 9. ⁴das Heiligtum. ⁵O. von oben. ⁶B. seine Stimme.

12 nis nehmet ihr nicht an. *Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubet nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage?

13 *Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel, als der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist. *Und gleichwie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte, also muß der Sohn des Menschen erhöht werden, *auf daß jeder, der an ihn glaubt, [nicht verloren gehe, sondern] ewiges Leben habe. *Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gegeben, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. *Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf daß er die Welt richte, sondern auf daß die Welt durch ihn errettet werde. *Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat¹ an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. *Dies aber ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. *Denn jeder, der Arges thut, haßt das Licht und kommt nicht zu dem Lichte, auf daß seine Werke nicht bloßgestellt werden;² *wer aber die Wahrheit thut, kommt zu dem Lichte, auf daß seine Werke offenbar werden, daß sie in Gott gewirkt sind.

22 *Darnach kam Jesus und seine Jünger in das Land Judäa, und daselbst verweilte er mit ihnen und taufte. *Aber auch Johannes taufte zu Aenon, nahe bei Salim, weil viele Wasser daselbst waren; und sie kamen hin und wurden getauft. *Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen. *Es entstand nun eine Frage unter den Jüngern Johannes' mit einem Juden über die Reinigung. *Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der jenseit des Jordans bei dir war, dem **du** Zeugnis gegeben hast, siehe, **er** tauft, und alle kommen zu ihm. *Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts empfangen, es sei ihm denn aus dem Himmel gegeben. ***Ihr** selbst gebet mir Zeugnis, daß ich sagte: **Ich** bin nicht der Christus, sondern daß ich vor ihm hergesandt bin. *Der die Braut hat, ist der Bräutigam; aber der Freund des Bräutigams, der da steht und ihn hört, ist hoch erfreut³ über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt. ***Er** muß wachsen, **ich** aber abnehmen. *Der von⁴ oben kommt, ist über alle;⁵ der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde; der vom Himmel kommt, ist über alle.⁵ *Und was er gesehen und gehört hat, dieses bezeugt er, und sein Zeugnis nimmt niemand an. *Wer sein Zeugnis angenommen, der hat versiegelt, daß Gott wahrhaftig ist. *Denn welchen Gott gesandt hat, der redet die Worte Gottes; denn Gott giebt den Geist nicht nach Maß. *Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. *Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt,⁶ wird \langle das \rangle Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

4 Als nun der Herr erkannte, daß die Pharisäer gehört hatten, daß Jesus mehr Jünger mache und taufe als Johannes, *(wiewohl Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger) *verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa. *Er mußte aber durch Samaria gehen. *Er kommt nun in eine Stadt Samaria's, genannt Sichar, nahe bei dem Felde, welches Jakob seinem Sohne Joseph gab. *Es war aber daselbst eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich also an die

¹O. glaubt. ²d. h. gezeigt werden, wie sie sind; oder: bestraft werden. ³B. freut sich mit Freude. ⁴B. aus; so auch weiterhin in diesem Verse. ⁵O. über alles. ⁶O. nicht gehorcht.

Quelle nieder. Es war um die sechste
7 Stunde. *Es kommt ein Weib aus
Samaria, um Wasser zu schöpfen. Je-
sus spricht zu ihr: Gieb mir zu trinken.
8 *(Denn seine Jünger waren weggegan-
gen in die Stadt, um Speise zu kaufen.)
9 *Das samaritanische Weib spricht nun zu
ihm: Wie bittestest **du**, der du ein Jude
bist, von mir zu trinken, die ich ein sa-
maritanisches Weib bin? (Denn die Ju-
den verkehren nicht mit den Samaritanern.)
10 *Jesus antwortete und sprach zu
ihr: Wenn du die Gabe Gottes känn-
test und wer es ist, der zu dir spricht:
Gieb mir zu trinken, so würdestest **du**
ihn gebeten haben, und er hätte dir le-
11 bendiges Wasser gegeben. *Das Weib
spricht zu ihm: Herr, du hast kein
Gefäß zum Schöpfen, und der Brun-
nen ist tief; woher hast du denn das
12 lebendige Wasser? *Bistestest **du** größer als
unser Vater Jakob, der uns den Brun-
nen gab; und er selbst trank aus dem-
selben und seine Söhne und sein Vieh?
13 *Jesus antwortete und sprach zu ihr:
Jeden, der von diesem Wasser trinkt,
14 wird wiederum dürsten; *wer irgend
aber von dem Wasser trinken wird, das
ich ihm geben werde, den wird **nicht**
dürsten in Ewigkeit; sondern das Was-
ser, das ich ihm geben werde, wird in
ihm zu einer Quelle Wassers werden,
15 das in (das) ewige Leben quillt. *Das
Weib spricht zu ihm: Herr, gieb mir
dieses Wasser, damit mich nicht dürs-
te und ich nicht hierher komme, um
16 zu schöpfen. *Jesus spricht zu ihr: Ge-
he hin, rufe deinen Mann und kom-
me hierher. *Das Weib antwortete und
17 sprach: Ich habe keinen Mann. Jesus
spricht zu ihr: Du hast recht gesagt:
18 Ich habe keinen Mann; *denn fünf
Männer hast du gehabt, und den du
jetzt hast, der ist nicht dein Mann;
19 dies hast du wahr geredet. *Das Weib
spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß du
20 ein Prophet bist. *Unsre Väter haben
auf diesem Berge angebetet, und ihr
saget, zu Jerusalem sei der Ort, wo
21 man anbeten müsse. *Jesus spricht zu
ihr: Weib, glaube mir, es kommt (die)
Stunde, da ihr weder auf diesem Ber-
ge, noch zu Jerusalem den Vater anbe-
ten werdet. ***Ihr** betet an (und) wissetestest
22 nicht, **was**; **wir** beten an (und) wis-
sen, **was**, denn das Heil ist aus den
Juden. *Es kommt aber (die) Stun-
23 de und ist jetzt, da die wahrhaftigen
Anbeter den Vater im Geist und (in)
Wahrheit anbeten werden; denn auch
der Vater sucht solche als seine An-
beter. *Gott (ist) ein Geist, und die
24 ihn anbeten, müssen im Geist und (in)
Wahrheit anbeten. *Das Weib spricht
25 zu ihm: Ich weiß, daß (der) Messias
kommt, welcher Christus genannt ist;
wenn jener kommt, wird er uns alles
verkündigen. *Jesus spricht zu ihr: **Ich**
26 bin's, der mit dir redet. *Und über die-
sem kamen seine Jünger und verwun-
derten sich, daß er mit einem Weibe
redete. Dennoch sagte niemand: Was
suchst du? oder: Was redest du mit
ihr? *Das Weib nun ließ ihren Wasser-
28 krug stehen und ging weg in die Stadt
und sagt zu den Leuten: *Kommet, se-
het einen Menschen, der mir alles ge-
sagt hat, was irgend ich gethan habe:
29 ist dieser nicht der Christus? *Sie gin-
gen zu der Stadt hinaus und kamen zu
ihm.
*In der Zwischenzeit [aber] baten
31 ihn die Jünger und sprachen: Rabbi,
iß. *Er aber sprach zu ihnen: **Ich** ha-
32 be Speise zu essen, die **ihr** nicht ken-
net. *Da sprachen die Jünger zu ein-
33 ander: Hat ihm jemand zu essen ge-
bracht? *Jesus spricht zu ihnen: Meine
34 Speise ist, daß ich den Willen dessen
thue, der mich gesandt hat, und sein
Werk vollbringe. *Saget **ihr** nicht: Es
35 sind noch vier Monate, und die Ernte
kommt? Siehe, ich sage euch: Hebet
eure Augen auf und schauet die Fel-
der an, denn sie sind schon weiß zur
Ernte. *Der da erntet, empfängt Lohn
36 und sammelt Frucht zum ewigen Le-
ben, auf daß beide, der da säet und der
da erntet, zugleich sich freuen. *Denn
37 hierin ist der Spruch wahr: Ein anderer

<p>38 ist's, der da säet, und ein anderer, der da erntet. *Ich habe euch gesandt, zu ernten, was ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.</p> <p>39 *Aus jener Stadt aber glaubten viele der Samariter an ihn um des Wortes des Weibes willen, welches bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was irgend ich gethan habe. *Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb daselbst zwei Tage. *Und viel mehr glaubten um seines Wortes willen. *Und sie sagten zu dem Weibe: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, daß dieser ist wahrhaftig der Heiland der Welt.</p> <p>43 *Nach den zwei Tagen aber zog er von dannen aus [und ging hin] nach Galiläa; *denn er selbst, Jesus, bezeugte, daß ein Prophet in dem eigenen Vaterlande keine Ehre hat. *Als er nun nach Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, da sie alles gesehen, was er zu Jerusalem auf dem Feste gethan hatte, denn auch sie kamen auf das Fest.</p> <p>46 *Er kam nun wiederum nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein gewisser königlicher Diener, dessen Sohn war krank, in Kapernaum. *Als dieser gehört, daß Jesus aus Judäa nach Galiläa komme, ging er zu ihm hin und bat [ihn], daß er herabkomme und seinen Sohn heile, denn er lag im Sterben.</p> <p>48 *Jesus sprach nun zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so werdet ihr nicht glauben. *Der königliche Diener spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt! *Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebt. Und der Mensch glaubte dem Worte, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. *Aber schon indem er hinabging, begegneten ihm seine Knech-</p>	<p>te¹ und verkündeten und sagten: Dein Knabe lebt. *Er erforschte nun von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war; und sie sagten zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber. *Da erkannte der Vater, daß es in jener Stunde war, in welcher Jesus zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er und sein ganzes Haus. *Dieses zweite Zeichen that Jesus wiederum, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.</p> <p>5 Nach diesem war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. *Es ist aber in Jerusalem bei dem Schafthor ein Teich, der auf hebräisch zubenamt (ist:) Bethesda, welcher fünf Säulenhallen hat. *In diesem lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, [die auf die Bewegung des Wassers warteten. *Denn zu gewisser Zeit stieg ein Engel in den Teich hinab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, ward gesund, mit welcher Krankheit irgend er behaftet war.] *Es war aber ein gewisser Mensch daselbst, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. *Als Jesus diesen daliegen sah und wußte, daß er schon lange Zeit (also) war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? *Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, daß er mich, wenn das Wasser bewegt worden, in den Teich werfe; indem ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab. *Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett auf und wandle! *Und alsbald ward der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und wandelte. Es war aber an jenem Tage Sabbath. *Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbath, es ist dir nicht erlaubt, das Bett aufzunehmen. *Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sagte zu mir: Nimm dein Bett auf und wand-</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. Sklaven.

<p>12 le. *[Da] fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: Nimm [dein 13 Bett] auf und wandle? *Der Geheilte aber wußte nicht, wer es sei, denn Jesus war entwichen, weil eine Volks- 14 menge an dem Orte war. *Darnach findet ihn Jesus im Tempel,¹ und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, auf daß 15 dir nichts Aergeres widerfahre. *Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund ge- 16 macht habe. *Und darum verfolgten die Juden Jesum [und suchten ihn zu töten], weil er dies am Sabbath that. 17 *Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke. 18 *Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht al- lein den Sabbath brach, sondern auch Gott seinen eignen Vater nannte, sich 19 selbst Gott gleich machend. *Da ant- wortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Sohn kann nichts von sich selbst thun, es sei denn, daß er den Vater etwas thun sieht; denn was irgend er thut, das thut auch der Sohn gleicherwei- 20 se. *Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst thut; und er wird ihm größere Wer- ke als diese zeigen, auf daß ihr euch 21 verwundert. *Denn gleichwie der Va- ter die Toten auferweckt und lebendig macht, also macht auch der Sohn le- 22 bendig, welche er will. *Denn auch der Vater richtet niemanden, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohne ge- 23 geben, *auf daß alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. *Wahrlich, wahrlich, 24 ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tode in das Leben hinübergegangen. 25 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch,</p>	<p>daß ⟨die⟩ Stunde kommt und ist jetzt, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die ⟨sie⟩ gehört haben, werden leben. *Denn 26 gleichwie der Vater ⟨das⟩ Leben hat in sich selbst, also hat er auch dem Soh- ne gegeben, ⟨das⟩ Leben zu haben in sich selbst; *und er hat ihm Gewalt ge- 27 geben, [auch] Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist. *Wundert 28 euch darüber nicht, denn es kommt ⟨die⟩ Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden; *und es werden hervorkom- 29 men, die das Gute gethan haben, zur Auferstehung ⟨des⟩ Lebens, die aber das Böse gethan haben, zur Auferste- 30 hung ⟨des⟩ Gerichts. *Ich kann nichts von mir selbst thun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist ge- recht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. *Wenn ich von mir² 31 selbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr; *ein anderer ist's, der von mir 32 zeugt, und ich weiß, daß das Zeugnis wahr ist, welches er von mir zeugt. *Ihr habt zu Johannes gesandt, und 33 er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben. *Ich aber nehme nicht Zeugnis von 34 Menschen, sondern dies sage ich, auf daß ihr errettet werdet. *Jener war 35 die brennende und scheinende Lam- pe; ihr aber wolltet gern für eine Zeit in seinem Lichte fröhlich sein. *Ich 36 aber habe das Zeugnis, ⟨das⟩ größer ⟨ist⟩ als ⟨das⟩ des Johannes; denn die Werke, die mir der Vater gegeben, auf daß ich sie vollbringe, die Wer- ke selbst, die ich thue, zeugen von mir, daß der Vater mich gesandt hat. *Und der mich gesandt hat, der Va- 37 ter selbst, hat von mir Zeugnis ge- geben. Ihr habt weder jemals seine Stim- me gehört, noch seine Gestalt gesehen, *und sein Wort habt ihr nicht bleibend 38 in euch; denn welchen er gesandt hat, diesem glaubet ihr nicht. *Ihr erfor- 39</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹die Gebäude. ²d. h. über mich, betreffs meiner.

schet¹ die Schriften, denn **ihr** meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und
 40 **sie** sind's, die von mir zeugen; *und ihr wollt nicht zu mir kommen, auf
 41 daß ihr Leben habet. *Ich nehme nicht
 42 Ehre² von Menschen; *aber ich kenne euch, daß ihr die Liebe Gottes nicht
 43 in euch habt. ***Ich** bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmet mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eignen Namen kommt, den
 44 werdet ihr aufnehmen. *Wie könnet **ihr** glauben, die ihr Ehre von einander nehmet und die Ehre, welche von Gott
 45 allein³ (ist), nicht sucht? *Wähnet nicht, daß **ich** euch bei dem Vater verklagen werde; es ist (einer), der euch verklagt, Moses, auf den **ihr** eure Hoffnung gesetzt habt. *Denn wenn ihr Moses glaubtet, so würdet ihr mir geglaubt haben, denn er hat von mir geschrieben. *Wenn ihr aber seinen⁴ Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?
 1 **6** Darnach fuhr Jesus über den See von Galiläa, (oder) von Tiberias;
 2 *und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that. *Jesus aber ging hinauf auf den Berg, und daselbst saß er mit seinen Jüngern. *Es war aber nahe das Passah, das Fest der Juden. *Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, daß eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: Woher sollen wir Brote kaufen, auf
 6 daß diese essen? *Dies sagte er aber, ihn versuchend, denn er selbst wußte, was er thun wollte. *Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Denare Brote reichen nicht hin für sie, auf daß ein jeder etwas weniges bekomme. *Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm: *Es ist ein kleiner Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei kleine Fische; aber was ist dies
 unter so viele? *Jesus [aber] sprach: 10 Machet, daß die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Orte. Es lagerten sich nun die Männer an Zahl bei fünftausend. *Jesus aber nahm die 11 Brote, und als er gedankt hatte, teilte er (sie) denen aus, die da lagerten; gleicherweise auch von den kleinen Fischen, so viel sie wollten. *Als 12 sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken, auf daß nichts umkomme. *Sie sammelten nun und 13 füllten zwölf Handkörbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, welche denen übrigblieben, die gegessen hatten. *Als die Leute nun das Zeichen 14 sahen, das Jesus that, sprachen sie: Dieser ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. *Da nun Jesus 15 wußte, daß sie kommen und ihn ergreifen würden, auf daß sie (ihn) zum Könige machten, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.
 *Als es aber Abend geworden, gingen seine Jünger hinab an den See *und stiegen in das Schiff und fuhren 17 über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen; *und der See erhob sich, weil ein 18 starker Wind wehte. *Als sie nun etwa fünfundzwanzig bis dreißig Stadien gerudert hatten, sehen sie Jesum auf dem See wandeln und nahe an das Schiff herankommen, und sie fürchteten sich. *Er aber spricht zu ihnen: **Ich** 20 bin's, fürchtet euch nicht! *Sie wollten 21 ihn nun in das Schiff nehmen, und als bald war das Schiff am Lande, wo sie hinfuhren.
 *Des folgenden Tages, als die 22 Volksmenge, die jenseit des Sees stand, gesehen, daß daselbst kein andres Schiffein war, als nur jenes, in welches seine Jünger gestiegen, und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in das

¹O. Erforschet die Schriften. ²O. Herrlichkeit. ³O. von dem alleinigen Gott. ⁴Eig. jenes.

<p>23 Schiff gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren; *(es kamen aber andere Schiffelein aus Tiberias na- 24 he an den Ort, wo sie das Brot geges- sen, nachdem der Herr gedankt hat- te;)* *da nun die Volksmenge sah, daß Jesus nicht daselbst sei, noch seine Jünger, stiegen sie in die Schiffe und kamen nach Kapernaum, Jesum su- 25 chend. *Und als sie ihn jenseit des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierher- 26 gekommen? *Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sa- ge euch: Ihr suchet mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und 27 gesättigt worden seid. *Wirket nicht (für) die Speise, die vergeht, sondern (für) die Speise, die da bleibt ins ewi- ge Leben, welche der Sohn des Men- schen euch geben wird, denn diesen 28 hat der Vater, Gott, versiegelt. *Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, auf daß wir die Werke Gottes 29 wirken? *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubet, den er ge- 30 sandt hat. *Da sprachen sie zu ihm: Was thust du nun für ein Zeichen, auf daß wir sehen und dir glauben; 31 was wirkst du? *Unsre Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrie- ben steht: Brot aus dem Himmel gab 32 er ihnen zu essen. *Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sa- ge euch: Nicht Moses hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, son- 33 dern mein Vater giebt euch das wahr- haftige Brot aus dem Himmel. *Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herniederkommt und der 34 Welt (das) Leben giebt. *Da sprachen sie zu ihm: Herr, gieb uns allezeit die- ses Brot! *Jesus aber sprach zu ih- 35 nen: Ich bin das Brot des Lebens: wer zu mir kommt, wird nie hungern, und wer an mich glaubt, wird nimmer-</p>	<p>mehr dürsten. *Aber ich habe euch ge- 36 sagt, daß ihr mich auch gesehen habt 37 und nicht glaubet. *Alles, was mir 37 der Vater giebt, wird zu mir kom- men, und wer zu mir kommt, (den) 38 werde ich nicht hinauswerfen; *denn 38 ich bin vom Himmel herniedergekom- men, nicht auf daß ich meinen Willen thue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. *Dies aber ist der 39 Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es aufer- 40 wecke am letzten Tage. *Denn dies 40 ist der Wille meines Vaters, daß je- der, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Ta- 41 ge. *Da murrten die Juden über ihn, 41 weil er sagte: Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist, *und sprachen: Ist dieser nicht Jesus, 42 der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie sagt denn dieser: Ich bin aus dem Himmel her- 43 niedergekommen? *Da antwortete Je- 43 sus und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander. *Niemand kann zu mir 44 kommen, es sei denn, daß der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe; und ich werde ihn auferwecken am letz- 45 ten Tage. *Es steht geschrieben in den 45 Propheten: „Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.“¹ Jeder, der von dem Vater² gehört und gelernt hat, 46 der kommt zu mir. *Nicht daß jemand 46 den Vater gesehen habe, außer dem, der von Gott ist, dieser hat den Vater gesehen. *Wahrlich, wahrlich, ich sage 47 euch: Wer [an mich] glaubt, hat ewi- 48 ges Leben. *Ich bin das Brot des Le- 48 bens. *Eure Väter haben das Manna 49 gegessen in der Wüste und sind gestor- ben. *Dies ist das Brot, das aus dem 50 Himmel herniederkommt, auf daß man 50 davon esse und nicht sterbe. *Ich bin 51 das lebendige Brot, das aus dem Him- 51 mel herniedergekommen ist; wenn je-</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹Jes. 54, 13. ²d. h. von seiten des Vaters.

<p>mand von diesem Brote ißt, so wird er leben in Ewigkeit. Und das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. *Die Juden stritten nun unter einander und sagten: Wie kann dieser uns das Fleisch zu essen geben? *Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht esset das Fleisch des Sohnes des Menschen und trinket sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch selbst. *Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage; *denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. *Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. *Gleichwie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich lebe des Vaters wegen,¹ so auch, wer mich ißt, der wird auch leben meinewegen.¹ *Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist. Nicht, wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot ißt, wird leben in Ewigkeit. *Dieses redete er in (der) Synagoge, lehrend zu Kapernaum.</p> <p>*Viele nun von seinen Jüngern, die (es) gehört hatten, sprachen: Diese Rede ist hart; wer kann sie hören? *Da aber Jesus bei² sich selbst wußte, daß seine Jünger hierüber murrten,³ sprach er zu ihnen: Aergert euch dies? *Wenn ihr nun den Sohn des Menschen auffahren sehet, wo er zuvor war? *Der Geist ist's, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben; *aber es sind etliche unter euch, die nicht glauben. Denn Jesus wußte von Anfang, welche es seien, die nicht glaubten, und wer es sei, der ihn überliefern würde. *Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, daß nie-</p>	<p>mand zu mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben. *Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und wandelten nicht mehr mit ihm. *Es sprach nun Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen? *Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? du hast Worte (des) ewigen Lebens; *und wir haben geglaubt und erkannt,⁴ daß du bist der Heilige Gottes. *Jesus antwortete ihnen: Habe ich nicht euch, die Zwölfe, auserwählt? und von euch ist einer ein Teufel. *Er sprach aber von Judas, Simons (Sohn), dem Iskariot; denn dieser sollte ihn überliefern und war einer von den Zwölfen.</p> <p>7 Und nach diesem wandelte Jesus in Galiläa, denn er wollte nicht in Judäa wandeln, weil die Juden ihn zu töten suchten. *Es war aber nahe das Fest der Juden, die Laubhütten. *Es sprachen nun seine Brüder zu ihm: Ziehe von hinnen und gehe nach Judäa, auf daß auch deine Jünger deine Werke sehen, die du thust; *denn niemand thut etwas im Verborgenen und sucht selbst offenbar zu sein. Wenn du diese Dinge thust, so zeige dich der Welt; *denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. *Da spricht Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist stets bereit. *Die Welt kann euch nicht hassen, mich aber haßt sie, weil ich von ihr zeuge, daß ihre Werke böse sind. *Gehet ihr hinauf zu diesem Feste; ich gehe nicht hinauf zu diesem Feste, denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt. *Als er dies zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Galiläa. *Als aber seine Brüder hinaufgegangen waren, da ging auch er hinauf auf das Fest, nicht offenbarlich, sondern wie im Verborgenen. *Die Juden nun suchten ihn auf dem Feste und sprachen: Wo ist jener? *Und viel Gemurmel war über</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹„wegen“ hier nicht in dem Sinne von „für,“ sondern von „infolge des.“ ²B. in. ³B. murren. ⁴O. glauben und wissen.

ihn unter der Volksmenge; die einen sagten: Er ist gut; andere sagten: Nein, sondern er verführt die Volksmenge.

13 *Doch sprach niemand öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden.

14 *Als es aber schon in der Mitte des Festes war, ging Jesus hinauf in den Tempel¹ und lehrte. *Es verwunderten sich nun die Juden und sagten: Wie besitzt dieser Gelehrsamkeit, da er doch nicht gelernt hat? *Da antwortete ihnen Jesus und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat. *Wenn jemand will seinen Willen thun, der wird von² der Lehre wissen, ob sie aus Gott ist, oder **ich** aus³ mir selbst rede.

18 *Wer aus³ sich selbst redet, sucht seine eigne Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, dieser ist wahrhaftig und ist keine Ungerechtigkeit in ihm. *Hat nicht Moses euch das Gesetz gegeben, und keiner von euch thut das Gesetz? Was suchet ihr mich zu töten? *Die Volksmenge antwortete [und sprach]: Du hast einen Teufel;⁴ wer sucht dich zu töten? *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Ein** Werk habe ich gethan, und ihr alle verwundert euch. *Deswegen gab Moses⁵ euch die Beschneidung, (nicht daß sie von Moses sei, sondern von den Vätern,) und am Sabbath beschneidet ihr einen Menschen. *Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbath empfängt, auf daß das Gesetz Moses' nicht gebrochen werde, zürnet ihr mir, daß ich einen Menschen ganz gesund gemacht habe am Sabbath? *Richtet nicht nach dem Schein, sondern richtet das gerechte Gericht. *Es sagten nun etliche von denen aus Jerusalem: Ist das nicht dieser, den sie zu töten suchen? *und siehe, er redet öffentlich, und sie sagen ihm nichts. Haben denn etwa die Obersten in Wahrheit erkannt, daß dieser der Christus

ist? *Diesen aber kennen wir, woher er ist; wenn aber der Christus kommt, so weiß niemand, woher er ist. *Jesus nun rief im Tempel, lehrend und sagend: Ihr kennet mich und wisset auch, woher ich bin; und ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, den **ihr** nicht kennet. ***Ich** kenne ihn, weil ich von ihm bin, und **er** mich gesandt hat. *Da suchten sie ihn zu greifen; aber niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war. *Viele aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Christus kommt, wird er mehr Zeichen thun als die, welche dieser gethan hat? *Die Pharisäer hörten die Volksmenge dies über ihn murmeln; und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten Diener, daß sie ihn greifen möchten. *Da sprach Jesus: Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch und gehe hin zu dem, der mich gesandt hat. *Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wo **ich** bin, könntet **ihr** nicht hinkommen. *Es sprachen nun die Juden bei sich selbst: Wohin will dieser gehen, daß **wir** ihn nicht finden sollen? Will er in die Zerstreung der Griechen gehen und die Griechen lehren? *Was ist das für ein Wort, das er sprach: Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und: wo **ich** bin, könntet **ihr** nicht hinkommen?

*Am letzten, dem großen Tage des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemanden dürstet, der komme zu mir und trinke. *Wer an mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. *Dies aber sagte er von dem Geiste, welchen die an ihn Glaubenden empfangen sollten; denn **der** Geist war noch nicht, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war. *(Etliche) nun

¹die Gebäude. ²d. h. hinsichtlich. ³B. von. ⁴B. Dämon. ⁵O. . . . ihr alle verwundert euch deswegen. Moses gab etc.

aus der Volksmenge sagten, als sie diese Worte hörten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet. *Andere sagten: Dieser ist der Christus. Andere [aber] sagten: Kommt der Christus denn aus Galiläa? *Hat nicht die Schrift gesagt, daß aus dem Samen Davids und aus Bethlehem, dem Dorfe, wo David war, der Christus kommt? *Es ward nun seinethalben eine Spaltung in der Volksmenge. *Etliche aber von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn. *Es kamen nun die Diener zu den Hohenpriestern und Pharisäern, und diese¹ sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht? *Die Diener antworteten: Niemals hat ein Mensch so geredet, wie dieser Mensch. *Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid **ihr** auch verführt? *Hat jemand von den Obersten an ihn geglaubt, oder von den Pharisäern? *Diese Volksmenge aber, die das Gesetz nicht kennt, ist verflucht. *Spricht Nikodemus zu ihnen, der einer von ihnen war: *Richtet unser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er thut? *Sie antworteten und sprachen zu ihm: Bist du auch aus Galiläa? Forste und siehe, daß aus Galiläa kein Prophet aufsteht. *[Und ein jeder ging nach seinem Hause.

1 **8** Jesus aber ging nach dem Oelberg.
2 **8** *Frühmorgens aber kam er wiederum in den Tempel,² und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie. *Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen ein Weib [zu ihm], ergriffen im Ehebruch, und stellen sie in die Mitte *und sagen zu ihm: Lehrer, dieses Weib ist auf der That selbst im Ehebruch ergriffen worden. *In dem Gesetz aber hat uns Moses geboten, solche zu steinigen; du nun, was sagst du? *Dies aber sagten sie, ihn versuchend, auf daß sie (etwas) hätten, um ihn anzukla-

gen. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. *Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe zuerst den Stein auf sie. *Und wiederum bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde. *Sie aber gingen, als sie (es) hörten [und von dem Gewissen überführt wurden], einer nach dem andern hinaus, anfangend von den Aeltesten bis zu den Letzten; und Jesus ward allein gelassen, und das Weib in der Mitte stehend. *Als aber Jesus sich aufrichtete und niemanden sah außer dem Weibe, sprach er zu ihr: Weib, wo sind jene, deine Verkläger? Hat dich niemand verurteilt? *Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: So verurteile auch **ich** dich nicht: gehe hin und sündige nicht mehr.]

*Wiederum nun redete Jesus zu ihnen und sprach: **Ich** bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben. *Da sprachen die Pharisäer zu ihm: **Du** zeugst von dir selbst, dein Zeugnis ist nicht wahr. *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Wenn **ich** auch von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugnis wahr, denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; **ihr** aber wisset nicht, woher ich komme und wohin ich gehe. ***Ihr** richtet nach dem Fleische; **ich** richte niemanden. *Wenn **ich** aber auch richte, so ist mein Gericht wahr, weil ich nicht allein bin, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. *Aber auch in euerm Gesetz steht geschrieben, daß das Zeugnis zweier Menschen wahr ist.³ ***Ich** bin's, der von mir selbst zeugt, und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt von mir. *Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennet weder mich, noch meinen Va-

¹B. jene. ²die Gebäude. ³5. Mos. 17, 6; 19, 15.

<p>20 *Diese Worte redete er in der Schatzkammer, lehrend in dem Tempel;¹ und niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.</p> <p>21 *Nun sprach er wiederum zu ihnen: Ich gehe hin, und ihr werdet mich suchen und werdet in eurer Sünde sterben; wo ich hingehe, könntet ihr nicht hinkommen. *Da sagten die Juden: Will er sich etwa selbst töten, daß er spricht: Wo ich hingehe, könntet ihr nicht hinkommen? *Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von² dem, was unten ist, ich bin von dem, was oben ist; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. *Daher sagte ich euch, daß ihr in euern Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, daß ich (es) bin, so werdet ihr in euern Sünden sterben. *Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du? [Und] Jesus sprach zu ihnen: Durchaus das, was ich auch zu euch rede.³ *Vieles habe ich von euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und ich, was ich von ihm gehört habe, dies rede ich zu der Welt. *Sie erkannten nicht, daß er von dem Vater zu ihnen sprach. *Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich (es) bin, und (daß) ich nichts von mir selbst thue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, dies rede ich. *Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit thue, was ihm wohlgefällig ist. *Da er dies redete, glaubten viele an ihn.</p> <p>31 *Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm glaubten: Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; *und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. *Sie antwortete-</p>	<p>ten ihm: Wir sind Abrahams Samen und sind nie jemandes Knechte⁴ gewesen; wie sagst du: Ihr sollt frei werden? *Jesus antwortete ihnen: Wahr- 34 lich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde thut, ist der Sünde Knecht.⁴ *Der Knecht⁴ aber bleibt nicht für immer in dem Hause; der Sohn bleibt für immer. *Wenn nun der Sohn euch 36 frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein. *Ich weiß, daß ihr Abrahams Samen seid; aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort nicht Raum in euch findet. *Ich rede, was ich bei 38 meinem Vater gesehen habe, und ihr thuet nun, was ihr bei euerm Vater gesehen habt. *Sie antworteten und 39 sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams thun; *jetzt 40 aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit geredet, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht gethan. *Ihr thuet 41 die Werke euers Vaters. [Da] sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben einen Vater, Gott. *Jesus sprach zu ihnen: Wenn 42 Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. *Warum verstehet ihr meine Sprache 43 nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könntet. *Ihr seid aus dem Vater, dem 44 Teufel, und die Begierden euers Vaters wollt ihr thun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden,⁵ weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eignen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.⁶ *Weil ich aber 45 die Wahrheit sage, so glaubet ihr mir nicht. *Wer von euch überführt mich 46</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹die Gebäude. ²B. aus; so auch weiterhin in diesem Verse. ³O. Dem Wesen nach, was ich auch zu euch rede. ⁴B. Sklaven; Sklave. ⁵O. besteht nicht in d. W. ⁶O. desselben.

47 der Sünde? Wenn ich Wahrheit sage, und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, warum glaubet **ihr** mir nicht? *Wer dieser oder seine Eltern, daß er blind
 48 aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum höret **ihr** nicht, weil ihr nicht geboren ist? *Jesus antwortete: Weder
 49 aus Gott seid. *Die Juden antworteten dieser hat gesündigt, noch seine El-
 50 und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht tern, sondern auf daß die Werke Got-
 51 recht, daß du ein Samariter bist und tes an ihm offenbar würden. *Ich muß
 52 einen Teufel¹ hast? *Jesus antwor- 4 wirken die Werke dessen, der mich
 53 te: **Ich** habe keinen Teufel,¹ sondern gesandt hat, so lange es Tag ist; es
 54 ich ehre meinen Vater, und **ihr** enteh- kommt die Nacht, da niemand wir-
 55 ret mich. ***Ich** aber suche nicht meine ken kann. *So lange ich in der Welt
 56 Ehre;² es ist einer, der (sie) sucht und bin, bin ich (das) Licht der Welt. *Als
 57 richtet. *Wahrlich, wahrlich, ich sage 6 er dies gesagt, spützte er auf die Er-
 58 euch: Wenn jemand mein Wort bewah- de und machte Kot aus dem Speichel
 59 ren wird, so wird er den Tod **nicht** und strich den Kot wie Salbe auf sei-
 60 sehen ewiglich. *Es sprachen nun die ne Augen *und sprach zu ihm: Gehe
 61 Juden zu ihm: Jetzt erkennen wir, daß 7 hin, wasche dich in dem Teiche Silo-
 62 du einen Teufel¹ hast. Abraham ist am, was verdolmetscht wird: Gesandt.
 63 gestorben und die Propheten, und **du** Da ging er hin und wusch sich und
 64 sagst: Wenn jemand mein Wort be- kam sehend. *Die Nachbarn nun und
 65 wahren wird, so wird er den Tod **nicht** 8 die ihn früher gesehen hatten, daß er
 66 schmecken ewiglich. *Bist **du** größer, Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht,
 67 als unser Vater Abraham, der gestor- der da saß und bettelte? *Einige sag-
 68 ben ist? Und die Propheten sind ge- ten: Er ist's; andere: Nein, sondern er
 69 storben; was machst du aus dir selbst? ist ihm ähnlich; **er** sagte: **Ich** bin's.
 70 *Jesus antwortete: Wenn **ich** mich *Sie sprachen nun zu ihm: Wie sind
 71 selbst ehre,³ so ist meine Ehre² nichts, 10 deine Augen aufgethan worden? ***Er**
 72 mein Vater ist es, der mich ehrt,⁴ von 11 antwortete [und sprach]: Ein Mensch,
 73 welchem ihr saget: Er ist unser Gott, genannt Jesus, machte Kot und salbte
 74 *Und ihr erkennet ihn nicht, **ich** aber meine Augen und sprach zu mir: Ge-
 75 kenne ihn; und wenn ich sagte: Ich he hin nach Siloam und wasche dich.
 76 kenne ihn nicht, so würde ich euch Als ich aber hinging und mich wusch,
 77 gleich sein – ein Lügner. Aber ich ward ich sehend. *Da sprachen sie zu
 78 kenne ihn, und ich bewahre sein Wort. 12 ihm: Wo ist jener? Er sagt: Ich weiß
 79 *Abraham, euer Vater, frohlockte, daß (es) nicht.
 80 er meinen Tag sehen sollte, und er sah *Sie führten ihn, den vorher Blin-
 81 (ihn) und freute sich. *Da sprachen 13 den, zu den Pharisäern. *Es war aber
 82 die Juden zu ihm: Du bist noch nicht 14 Sabbath, als Jesus den Kot machte
 83 fünfzig Jahre (alt) und hast Abra- und seine Augen aufthat. *Nun frag-
 84 ham gesehen? *Jesus sprach zu ihnen: 15 ten ihn wiederum auch die Pharisäer,
 85 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe wie er sehend geworden sei. Er aber
 86 Abraham ward, bin **ich**. *Da hoben sie sprach zu ihnen: Er legte Kot auf mei-
 87 Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Je- ne Augen, und ich wusch mich, und
 88 sus aber verbarg sich und ging aus dem ich sehe. *Da sprachen etliche von den
 89 Tempel⁵ hinaus, [durch ihre Mitte hin- 16 Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht
 90 durchgehend, und ging also vorüber.] von Gott, denn er hält den Sabbath
 1 nicht. Und als er vorüberging, sah er nicht. Andere sagten: Wie kann ein
 2 einen Menschen, blind von Ge- sündiger Mensch solche Zeichen thun?

¹B. Dämon. ²O. Herrlichkeit. ³O. verherrliche. ⁴O. verherrlicht. ⁵die Gebäude.

Und es war Zwiespalt unter ihnen.

17 *Sie sprachen nun wiederum zu dem
Blinden: Was sagst **du** von ihm, daß
er deine Augen aufgethan hat? Er aber

18 sprach: Er ist ein Prophet. *Es glaub-
ten nun die Juden nicht von ihm, daß
er blind war und sehend geworden, bis

19 daß sie die Eltern dessen riefen, der se-
hend geworden war. *Und sie fragten
sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn,
von dem **ihr** saget, daß er blind gebo-
ren sei? wie ist er denn jetzt sehend?

20 *Seine Eltern antworteten [ihnen] und
sprachen: Wir wissen, daß dieser un-
ser Sohn ist, und daß er blind gebo-
ren ist; *wie er aber jetzt sieht, wissen

21 wir nicht, oder wer seine Augen auf-
gethan hat, wissen **wir** nicht. **Er** ist
mündig; fraget **ihn**, er wird selbst von
sich reden. *Dies sagten seine Eltern,
weil sie die Juden fürchteten, denn die

22 Juden waren schon übereingekommen,
daß, wenn jemand ihn ⟨als⟩ Christus
bekennen würde, er aus der Synago-
ge gestoßen werden sollte. *Deswegen

23 sagten seine Eltern: Er ist mündig, fra-
get **ihn**. *Sie riefen nun zum zweiten
Mal den Menschen, der blind war, und

24 sprachen zu ihm: Gieb Gott ⟨die⟩ Eh-
re! wir wissen, daß dieser Mensch ein
Sünder ist. *Da antwortete **er**: Ob er

25 ein Sünder ist, weiß ich nicht; eins weiß
ich, daß ich blind war und jetzt se-
he. *Und sie sprachen wiederum zu

26 ihm: Was hat er dir gethan? wie that
er deine Augen auf? *Er antwortete
ihnen: Ich habe ⟨es⟩ euch schon ge-
sagt, und ihr habt nicht gehört; warum

27 wollt ihr's noch einmal hören? Wollt
ihr auch seine Jünger werden? *Sie
schmähten ihn und sprachen: **Du** bist
sein¹ Jünger; **wir** aber sind Moses'

28 Jünger. ***Wir** wissen, daß Gott zu
Moses geredet hat: von diesem aber
wissen wir nicht, woher er ist. *Der

29 Mensch antwortete und sprach zu ih-
nen: Es ist hierbei doch wunderbar,
daß **ihr** nicht wisset, woher er ist,

und er hat meine Augen aufgethan.

*Wir wissen [aber], daß Gott Sünder 31
nicht hört, sondern wenn jemand got-
tesfürchtig ist und seinen Willen thut,
den hört er. *Von Ewigkeit her ist es 32
nicht erhört, daß jemand die Augen
eines Blindgeborenen aufgethan habe.
*Wenn dieser nicht von Gott wäre, so 33
könnte er nichts thun. *Sie antwor- 34
ten und sprachen zu ihm: **Du** bist ganz
in Sünden geboren, und **du** lehrst uns?
Und sie warfen ihn hinaus.

*Jesus hörte, daß sie ihn hinaus- 35
geworfen hatten, und als er ihn fand,
sprach er zu ihm: Glaubst **du** an
den Sohn Gottes? *Er antwortete und 36
sprach: Und wer ist es, Herr, auf daß
ich an ihn glaube? *Jesus sprach zu 37
ihm: Du hast ihn auch gesehen, und
der mit dir redet, der ist's. *Er aber 38
sprach: Ich glaube, Herr! und er hul-
digte ihm.

*Und Jesus sprach: Zum Gericht 39
bin **ich** in diese Welt gekommen,
auf daß die Nichtsehenden sehen und
die Sehenden blind werden. *[Und] 40
⟨etliche⟩ von den Pharisäern, die bei
ihm waren, hörten dies und sprachen
zu ihm: Sind denn auch **wir** blind?
*Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr 41
blind wäret, so würdet ihr nicht Sünde
haben; nun ihr aber sprecht: Wir se-
hen, so bleibt eure Sünde.

10 Wahrlich, wahrlich, ich sage 1
euch: Wer nicht durch die Thür
in den Hof der Schafe eingeht, son-
dern anderswo hinübersteigt, der ist
ein Dieb und ein Räuber. *Wer aber 2
durch die Thür eingeht, ist Hirte der
Schafe. *Diesem thut der Thürhüter 3
auf, und die Schafe hören seine Stim-
me, und er ruft seine eignen Schafe
mit Namen und führt sie aus. *Wenn 4
er alle seine eignen ⟨Schafe⟩ ausge-
lassen hat, so geht er vor ihnen her,
und die Schafe folgen ihm, weil sie sei-
ne Stimme kennen. *Einem Fremden 5
aber werden sie nicht folgen, sondern

¹B. jenes.

werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

6 *Dieses Gleichnis¹ sprach Jesus zu ihnen; **sie** aber verstanden nicht, was das war, das er zu ihnen redete.

7 *Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

8 **ich** bin die Thür der Schafe. *Alle, die irgend vor mir gekommen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten sie nicht. ***Ich** bin die Thür; wenn jemand durch mich eingeht, der wird errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. *Der Dieb kommt nicht, als nur daß er stehle und schlachte und verderbe. **Ich** bin gekommen, auf daß sie Leben haben und

9 **(es)** in Ueberfluß haben. ***Ich** bin der gute Hirte; der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe. *Der Mietling aber und der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut [die Schafe. *Der Mietling aber flieht,] weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert. ***Ich** bin der gute Hirte und kenne die Meinen² und bin gekannt von den Meinen, *gleichwie der Vater mich kennt und **ich** den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe. *Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind; auch diese muß ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird **eine** Herde, **ein**

17 Hirte sein. *Darum liebt mich der Vater, weil **ich** mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme. *Niemand nimmt es von mir, sondern **ich** lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt, es zu lassen, und habe Gewalt, es wieder zu nehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. *Es ward wiederum ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen. *Viele aber von ihnen sagten: Er hat einen Teufel³

und ist von Sinnen; was höret ihr ihn? *Andere sagten: Dies sind nicht Reden 21 eines Besessenen; kann ein Teufel³ der Blinden Augen aufthun?

*Es war aber das Fest der Tempelweihe zu Jerusalem; [und] es war Winter. *Und Jesus wandelte in dem Tempel, in der Säulenhalle Salomons. *Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Bis wann hältst du unsre Seele hin? Wenn **du** der Christus bist, so sage **(es)** uns frei heraus. *Jesus antwortete ihnen: Ich habe **(es)** euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die **ich** im Namen meines Vaters thue, diese zeugen von mir; *aber ihr glaubet nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe. *Meine Schafe hören meine Stimme, und **ich** kenne sie, und sie folgen mir, *und **ich** gebe ihnen ewiges 28 Leben, und sie gehen **nicht** verloren ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. *Mein Vater, der 29 **(sie)** mir gegeben hat, ist größer als alles,⁴ und niemand kann **(sie)** aus der Hand meines Vaters rauben. *Ich und 30 der Vater sind eins.

*Da hoben die Juden wiederum 31 Steine auf, auf daß sie ihn steinigten. *Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von⁵ meinem Vater gezeigt; um welches Werk unter denselben steiniget ihr mich? *Die 33 Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil **du**, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst. *Jesus antwortete ihnen: Ist es nicht in euerm Gesetz geschrieben: „**Ich** habe gesagt: ihr seid Götter?“⁶ *Wenn er jene Götter ge- 35 nannt, zu welchen das Wort Gottes geschah, (und die Schrift kann nicht aufgelöst werden) *saget **ihr** zu **(dem)**, 36 den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst; weil ich sag-

¹Eig. Diese sinnbildliche Rede. ²O. was mein ist. ³B. Dämon. ⁴O. alle. ⁵B. aus. ⁶Ps. 82, 6.

<p>37 te: Ich bin Gottes Sohn? *Wenn ich 38 nicht die Werke meines Vaters thue, so glaubet mir nicht; *wenn ich sie aber thue, so glaubet den Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubet, auf daß ihr er- 41 kennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und ich in ihm. 39 *Da suchten sie wiederum ihn zu greifen, und er entging aus ihrer Hand; 40 *und er ging wieder weg jenseit des Jordans nach dem Orte, wo Johannes 41 zuerst taufte, und blieb daselbst. *Und viele kamen zu ihm und sagten: Johan- nes that zwar kein Zeichen, alles aber, was Johannes von diesem gesagt hat, 42 war wahr. *Und viele daselbst glaub- ten an ihn. 1 11 Es war aber ein Gewisser krank, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorfe der Maria und Martha, ih- 2 rer Schwester. *(Maria aber war es, die den Herrn mit Salbe salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; 3 deren Bruder Lazarus war krank.) *Da sandten die Schwestern zu ihm und sagten: Herr, siehe, den du lieb hast, 4 ist krank. *Als aber Jesus (es) hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlich- keit Gottes willen, auf daß der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde. 5 *Jesus aber liebte die Martha und ih- 6 re Schwester und den Lazarus. *Als er nun hörte, daß er krank sei, da blieb er zwei Tage an dem Orte, wo 7 er war. *Darnach sprach er dann zu den Jüngern: Lasset uns wieder nach 8 Judäa gehen. *Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, (erst) jetzt suchten die Juden dich zu steinigen, und wieder 9 gehst du dahin? *Jesus antwortete: Sind nicht zwölf Stunden des Tages? Wenn jemand am Tage wandelt, so stößt er nicht an, weil er das Licht die- 10 ser Welt sieht; *wenn aber jemand in der Nacht wandelt, so stößt er an, weil 11 das Licht nicht in ihm ist. *Dies sprach er, und darnach sagt er zu ihnen: La-</p>	<p>zarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, auf daß ich ihn wieder aufwe- cke. *Da sprachen die Jünger zu ihm: 12 Herr, wenn er schläft, so wird er ge- heilt¹ werden. *Jesus aber redete von 13 seinem Tode, sie aber meinten, er re- de von der Ruhe des Schlafes. *Dann 14 nun sagte ihnen Jesus gerade heraus: Lazarus ist gestorben, *und ich bin 15 froh um euertwillen, daß ich nicht da war, auf daß ihr glaubet; aber lasset uns zu ihm gehen. *Da sprach Tho- 16 mas, der genannt ist Zwilling,² zu sei- nen Mitjüngern: Lasset auch uns ge- hen, auf daß wir mit ihm sterben! *Als nun Jesus kam, fand er ihn 17 schon vier Tage in der Gruft liegen. *Bethanien aber war nahe bei Jerusa- 18 lem, etwa fünfzehn Stadien weit; *und 19 viele von den Juden waren zu Mar- tha und Maria gekommen, auf daß sie dieselben über ihren Bruder trösteten. *Martha nun, als sie hörte, daß Je- 20 sus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Hause. *Da sprach Mar- 21 tha zu Jesu: Herr, wenn du hier gewe- sen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; *aber auch jetzt weiß ich, 22 daß, was irgend du von Gott bittest, Gott dir geben wird. *Jesus spricht 23 zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. *Spricht Martha zu ihm: Ich weiß, daß 24 er auferstehen wird in der Auferste- hung am letzten Tage. *Jesus sprach 25 zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; *und jeder, der da lebt und an mich 26 glaubt, wird nicht sterben in Ewig- keit. Glaubst du dies? *Sie spricht zu 27 ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen sollte. *Und als 28 sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich. *Jene steht, als sie (es) gehört, schnell 29 auf und geht zu ihm. *Jesus aber war 30</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. gerettet. ²O. Didymus.

noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Orte, wo Martha ihm
 31 begegnet war. *Als die Juden nun, die bei ihr im Hause waren und sie tröste-
 ten, sahen, daß Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr nach
 und sagten: Sie geht zur Gruft, auf
 32 daß sie daselbst weine. *Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn
 sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen
 wärest, so wäre mein Bruder nicht ge-
 33 storben. *Jesus nun, als er sie weinen sah, und (die) Juden weinen, die
 mit ihr gekommen waren, seufzte tief¹
 34 im Geiste und erschütterte sich² *und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie
 sagen zu ihm: Herr, komm und sie-
 35 he! *Jesus vergoß Thränen. *Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat
 er ihn gehabt! *Etliche aber von ih-
 37 nen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden aufthat, nicht ma-
 chen, daß auch dieser nicht gestor-
 38 ben wäre? *Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend,¹ kommt zur
 Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein
 39 Stein lag darauf. *Jesus spricht: Nehmet den Stein weg. Die Schwester des
 Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm:
 40 Herr, er stinkt schon, denn er ist vier Tage (hier). *Jesus spricht zu ihr: Ha-
 be ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herr-
 41 lichkeit Gottes sehen? *Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob
 die Augen aufwärts und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört
 42 hast. ***Ich** aber wußte, daß du mich allezeit erhörst; doch um der Volks-
 menge willen, die umhersteht, habe ich's gesagt, auf daß sie glauben, daß
 43 **du** mich gesandt hast. *Und als er dies gesagt hatte, rief er mit starker
 Stimme: Lazarus, komm heraus!
 44 *Und der Verstorbene kam heraus, gebunden an Füßen und Händen mit
 Grabtüchern, und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch umbunden. Je-
 sus spricht zu ihnen: Löset ihn auf und lasset ihn gehen.
 *Viele nun von den Juden, die zu 45
 Maria gekommen waren und sahen, was er gethan hatte, glaubten an ihn.
 *Etliche aber von ihnen gingen hin 46
 zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte. *Die Hohen- 47
 priester nun und die Pharisäer versammelten (das) Synedrium und sprachen:
 Was thun wir? denn dieser Mensch thut viele Zeichen. *Wenn wir ihn al- 48
 so lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen
 und sowohl unsern Ort, als auch unsre Nation wegnehmen. *Ein Gewisser 49
 aber aus ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ih-
 nen: **Ihr** wisset nichts *und überleget 50
 auch nicht, daß es euch nützlich ist, daß **ein** Mensch für das Volk sterbe
 und nicht die ganze Nation umkomme. *Dies aber sagte er nicht aus sich 51
 selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, daß Je-
 sus für die Nation sterben sollte; *und 52
 nicht für die Nation allein, sondern auf daß er auch die zerstreuten Kinder
 Gottes in **eins** versammelte. *Von je- 53
 nem Tage an ratschlagten sie nun miteinander, daß sie ihn töteten. *Jesus 54
 nun wandelte nicht mehr frei öffentlich unter den Juden, sondern ging von
 dannen hinweg in die Gegend nahe bei der Wüste in eine Stadt, genannt Eph-
 55 raim, und verweilte daselbst mit den Jüngern.
 *Es war aber nahe das Passah der 55
 Juden, und viele aus dem Lande gingen hinauf nach Jerusalem vor dem
 Passah, auf daß sie sich reinigten. *Sie 56
 suchten nun Jesum und sprachen, im Tempel³ stehend, unter einander: Was
 dünkt euch, daß er nicht auf das Fest kommt? *Es hatten aber die Hohen- 57
 priester und die Pharisäer Befehl gegeben, daß, wenn jemand wisse, wo er

¹O. war heftig bewegt. ²O. betrübte sich. ³die Gebäude.

	sei, er (es) anzeige, damit sie ihn griffen.		
1	12 Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus war, der Gestorbene, den Jesus aus (den) Toten auferweckt hatte.		*Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: „Fürchte dich nicht, Tochter Zion! siehe, dein König kommt, sitzend auf dem Füllen einer Eselin.“ ⁵
2	*Sie machten ihm nun daselbst ein Abendessen, und Martha diente; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tische lagen.		*Dies [aber] verstanden seine Jünger zuerst nicht, sondern als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten sie sich, daß dies von ihm geschrieben war und sie ihm dies gethan hatten.
3	*Da nahm Maria ein Pfund Salbe von echter, ¹ sehr kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber ward von dem Geruch der Salbe erfüllt.		*Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei ihm war, daß ⁶ er Lazarus aus dem Grabe gerufen und ihn aus (den) Toten auferweckt habe.
4	*Es sagte nun einer von seinen Jüngern, Judas, Simons (Sohn), der Iskariot, der ihn überliefern sollte:		*Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, daß er dieses Zeichen gethan hatte.
5	*Warum ist diese Salbe nicht für dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben worden?		*Da sprachen die Pharisäer zu einander: Sehet ihr, daß ihr gar nichts ausgerichtet? Siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.
6	*Er sagte dies aber, nicht weil er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und trug, ² was hineingelegt ward.		*Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinaufkamen, auf daß sie auf dem Feste anbeteten.
7	*Da sprach Jesus: Laß sie; sie hat es auf den Tag meines Begräbnisses ³ aufbewahrt;		*Diese nun kamen zu Philippus, dem von Bethsaida in Galiläa, und baten ihn und sagten: Herr, wir wollen Jesum sehen.
8	*denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.		*Philippus kommt und sagt (es) Andreas, [und wiederum] kommt Andreas und Philippus, und sie sagen (es) Jesu.
9	*Eine große Volksmenge nun aus den Juden wußte, daß er daselbst sei; und sie kamen, nicht um Jesu willen allein, sondern auch daß sie den Lazarus sähen, den er aus (den) Toten auferweckt hatte.		*Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, daß der Sohn des Menschen verherrlicht werde.
10	*Die Hohenpriester aber ratschlagten, auf daß sie auch den Lazarus töteten, *weil viele von den Juden um seinetwillen hingingen und an Jesum glaubten.		*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viele Frucht.
11	*Des folgenden Tages, als eine große Volksmenge, die zu dem Feste gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem komme, *nahmen sie Palmenzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrieten: Hosanna! Gepriesen ⁴ (sei), der da kommt im Namen (des) Herrn, der König Israels!		*Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt haßt, wird es zum ewigen Leben bewahren.
12			*Wenn mir jemand dient, der folge mir nach, und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein.
13			Wenn mir jemand dient, den wird mein Vater ehren. *Jetzt ist meine Seele bestürzt, ⁷ und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde! Doch dar-

¹O. flüssiger. ²O. wegnahm. ³Eig. meiner Einbalsamirung. ⁴O. Geseget. ⁵Sach. 9, 9. ⁶O. Da gab die V. Zeugnis. . . weil. ⁷O. erschüttert.

um bin ich in diese Stunde gekommen.
 28 *Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Him-
 mel: Ich habe ⟨ihn⟩ verherrlicht und
 werde ⟨ihn⟩ wiederum verherrlichen.
 29 *Die Volksmenge nun, die ⟨da⟩stand
 und zuhörte, sagte, es habe gedon-
 nert; andere sagten: Ein Engel hat mit
 30 ihm geredet. *Jesus antwortete und
 sprach: Nicht um meinetwillen ist die-
 se Stimme geschehen, sondern um eu-
 31 ertwillen. *Jetzt ist ⟨das⟩ Gericht die-
 ser Welt; jetzt wird der Fürst dieser
 32 Welt ausgeworfen werden. *Und ich,
 wenn ich erhöht bin von der Erde, wer-
 33 de alle zu mir ziehen. *(Dies aber sagte
 er, andeutend, welches Todes er ster-
 34 ben sollte.) *Die Volksmenge antwor-
 tete ihm: **Wir** haben aus dem Ge-
 setz gehört, daß der Christus bleibe
 in Ewigkeit, und wie sagst **du**, daß
 der Sohn des Menschen erhöht werden
 müsse? Wer ist dieser, der Sohn des
 35 Menschen? *Jesus sprach nun zu ih-
 nen: Noch eine kleine Zeit ist das Licht
 unter euch; wandelt, während ihr das
 Licht habt, auf daß nicht Finsternis
 euch ergreife. Und wer in der Finster-
 36 nis wandelt, weiß nicht, wohin er geht.
 *Während ihr das Licht habt, glaubet
 an das Licht, auf daß ihr Söhne des
 Lichts werdet. Dieses redete Jesus und
 ging hinweg und verbarg sich vor ih-
 37 nen.
 *Wiewohl er aber so viele Zei-
 38 chen vor ihnen gethan hatte, so glaub-
 ten sie nicht an ihn, *auf daß erfüllt
 würde das Wort Jesaias', des Prophe-
 ten, das er sprach: „Herr, wer hat
 unsrer Verkündigung¹ geglaubt, und
 wem ist der Arm des Herrn geoffenbart
 39 worden?“² *Darum konnten sie nicht
 glauben, weil wiederum Jesaias gesagt
 40 hat: „Er hat ihre Augen verblindet
 und ihr Herz verstockt, auf daß sie
 nicht sehen mit den Augen und verste-
 hen mit den Herzen und sich bekehren,
 41 und ich sie heile.“³ *Dies sprach Jesai-

as, weil er seine Herrlichkeit sah und
 von ihm redete. *Dennoch glaubten 42
 auch von den Obersten viele an ihn.
 Doch wegen der Pharisäer bekann-
 ten sie ⟨ihn⟩ nicht, auf daß sie nicht
 aus der Synagoge gestoßen würden;
 *denn sie liebten die Ehre der Men- 43
 schen mehr, als die Ehre Gottes.
 *Jesus aber rief und sprach: Wer 44
 an mich glaubt, der glaubt nicht an
 mich, sondern an den, der mich ge-
 sandt hat; *und wer mich sieht, der 45
 sieht den, der mich gesandt hat. ***Ich** 46
 bin in die Welt gekommen ⟨als⟩ Licht,
 auf daß jeder, der an mich glaubt,
 nicht in der Finsternis bleibe; *und 47
 wenn jemand meine Worte hört und
 nicht hält, so richte **ich** ihn nicht, denn
 ich bin nicht gekommen, auf daß ich
 die Welt richte, sondern daß ich die
 Welt errette. *Wer mich verwirft und 48
 meine Worte nicht annimmt, hat den,
 der ihn richtet: das Wort, das ich gered-
 et habe, das wird ihn richten an dem
 letzten Tage. *Denn **ich** habe nicht 49
 aus mir selbst geredet, sondern der Va-
 ter, der mich gesandt hat, **er** hat mir
 ein Gebot gegeben, was ich sagen und
 was ich reden soll; *und ich weiß, daß 50
 sein Gebot ewiges Leben ist. Was **ich**
 nun rede, rede ich also, wie mir der
 Vater gesagt hat.

13 Vor dem Feste des Passah aber, 1
 als Jesus wußte, daß seine Stun-
 de gekommen war, daß er aus die-
 ser Welt zu dem Vater hingehen soll-
 te – da er die Seinigen, die in der
 Welt ⟨waren⟩, geliebt hatte, liebte er
 sie bis ans Ende.⁴ *Und während des 2
 Abendessens, als der Teufel schon in
 das Herz des Judas, Simons ⟨Sohn⟩,
 des Iskariot, gegeben, daß er ihn über-
 liefere – *steht [Jesus,] wissend, daß 3
 der Vater ihm alles in die Hände gege-
 ben, und daß er von Gott ausgegan-
 gen war und zu Gott hingehet, *von 4
 dem Abendessen auf und legte die
 Oberkleider ab und nahm ein leine-

¹O. Botschaft. ²Jes. 53, 1. ³Jes. 6, 10. ⁴O. völlig, durchaus.

5 nes Tuch und umgürtete sich. *Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuche abzutrocknen, womit er umgürtet war. *Da kommt er zu Simon Petrus, und der spricht zu ihm: Herr, **du** wäschest meine Füße? *Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue, weißt du jetzt nicht, du wirst **(es)** aber hernach verstehen. *Spricht Petrus zu ihm: Du sollst nimmermehr meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir. *Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt. *Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet¹ ist, hat nicht nötig, als nur sich die Füße zu waschen, sondern ist ganz rein; und **ihr** seid rein, aber nicht alle. *Denn er kannte den, der ihn überlieferte; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

12 *Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wiederum zu Tische und sprach zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? ***Ihr** heißet mich Lehrer und Herr, und ihr saget recht, denn ich bin's. *Wenn nun **ich**, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch **ihr** schuldig, einander die Füße zu waschen.

15 *Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, auf daß, gleichwie **ich** euch gethan, auch **ihr** thuet. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Knecht² ist nicht größer, als sein Herr, noch ein Gesandter größer, als der ihn gesandt hat. *Wenn ihr dies wisset, glücklich seid ihr, wenn ihr's thuet. *Ich rede nicht von euch allen: **ich** weiß, welche ich auserwählt habe; aber auf daß die Schrift erfüllt werde: „Der mit mir das Brot ißt, hat seine Ferse wider mich aufgehoben.“³ *Von jetzt an sage ich **(es)** euch, ehe es geschieht, auf daß ihr,

wenn es geschieht, glaubet, daß **ich** **(es)** bin. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer **(den)** aufnimmt, den irgend ich senden werde, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.

*Als Jesus dies gesagt hatte, ward er erschüttert im Geiste und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß einer von euch mich überliefern wird. *Da blickten die Jünger einander an, zweifelnd, von wem er rede. *Einer aber von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tische in dem Schoße Jesu. *Diesem nun winkt Simon Petrus, damit er forschen möchte, wer es wohl wäre, von welchem er rede. *Jener aber, sich an die Brust Jesu lehrend, spricht zu ihm: Herr, wer ist's? *Jesus antwortete: Jener ist's, dem **ich** den Bissen, wenn ich ihn eingetunkt habe, geben werde. Und als er den Bissen eingetunkt, giebt er **(ihn)** dem Judas, Simons **(Sohn)**, dem Iskariot. *Und nach dem Bissen fuhr alsdann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: Was du thust, thue schnell. *Niemand aber von den zu Tische Liegenden verstand, wozu er ihm dies sagte. *Denn etliche meinten, weil Judas die Kasse hatte, daß Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest bedürfen, oder daß er den Armen etwas geben sollte. *Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Es war aber Nacht.

*Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht,⁴ und Gott ist verherrlicht⁴ in ihm. *Wenn Gott verherrlicht⁴ ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst, und alsbald wird er ihn verherrlichen. *Kinder, noch eine kleine **(Zeit)** bin ich bei euch; ihr werdet mich suchen, und, wie ich den Juden sagte: Wo **ich** hingehe, könnet **ihr** nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch. *Ein neu-

¹O. ganz gewaschen. ²B. Sklave. ³Ps. 41, 9. ⁴Eig. ist verherrlicht worden.

<p>es Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebet, auf daß, gleichwie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet. *Daran werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe unter einander habt. *Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, wo gehst du hin? Jesus antwortete ihm: Wo ich hingehe, kannst du mir jetzt nicht folgen, du wirst mir aber später folgen. *Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich lassen. *Jesus antwortet: Dein Leben willst du für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: (Der) Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.</p> <p>1 14 Euer Herz werde nicht bestürzt.¹ Ihr glaubet an Gott, 2 glaubet auch an mich. *In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn (es) nicht so (wäre), würde ich's euch gesagt haben; denn ich gehe hin, 3 euch eine Stätte zu bereiten. *Und wenn ich hingegangen und euch eine Stätte bereitet habe, so komme ich wieder und will euch zu mir nehmen, auf daß, wo ich bin, auch ihr seid. 4 *Und wo ich hingehe, wisset ihr, und 5 den Weg wisset ihr. *Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, und wie können wir den Weg wissen? *Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum 6 Vater als nur durch mich. *Wenn ihr mich erkannt hättet, so würdet ihr auch meinen Vater erkannt haben; 7 und von jetzt an erkennet ihr ihn und 8 habt ihn gesehen. *Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. *Jesus spricht zu ihm: 9 So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen, hat den Vater gesehen, und wie sagst du: Zeige uns 10 den Vater? *Glaubst du nicht, daß ich in dem Vater und der Vater in mir ist?</p>	<p>Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt,² er thut die Werke. *Glaubet mir, daß ich in dem 11 Vater und der Vater in mir (ist); wenn aber nicht, so glaubet mir um der Werke selbst willen. *Wahrlich, wahrlich, 12 ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke thun, die ich thue, und wird größere als diese thun, weil ich zum Vater gehe. *Und 13 was irgend ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater verherrlicht werde in dem Sohne. *Wenn ihr etwas bitten 14 werdet in meinem Namen, so will ich (es) thun. *Wenn ihr mich liebet, so 15 haltet meine Gebote; *und ich werde 16 den Vater bitten, und er wird euch einen andern Sachwalter³ geben, daß er bei euch sei in Ewigkeit, *den Geist 17 der Wahrheit, den die Welt nicht kann empfangen, weil sie ihn nicht sieht, noch ihn kennt. Ihr [aber] kennet ihn, denn er bleibt bei euch und wird in 18 euch sein. *Ich werde euch nicht als Waisen lassen, ich komme zu euch. *Noch ein Kleines, und die Welt sieht 19 mich nicht mehr; ihr aber sehet mich: weil ich lebe, werdet auch ihr leben. *An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater (bin), und ihr in mir und ich in euch. *Wer 20 meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbar machen. *Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: Herr, wie⁴ ist es, daß du dich uns offenbar machen willst, und nicht der Welt? *Jesus antwortete und sprach 23 zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. *Wer mich nicht liebt, hält 24 meine Worte nicht; und das Wort, das</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. erschüttert. ²O. wohnt. ³O. Fürsprecher, Tröster. ⁴O. was.

25 ihr höret, ist nicht mein, sondern des
 Vaters, der mich gesandt hat. *Dies
 26 habe ich zu euch geredet, als ich bei
 euch blieb.¹ *Der Sachwalter aber,
 der Heilige Geist, den der Vater sen-
 den wird in meinem Namen, **der** wird
 euch alles lehren und euch an alles
 erinnern, was ich euch gesagt habe.
 27 *Frieden lasse ich euch, **meinen** Frie-
 den gebe ich euch; nicht wie die Welt
 giebt, gebe **ich** euch. Euer Herz sei
 nicht bestürzt,² auch nicht furchtsam.
 28 *Ihr habt gehört, daß **ich** euch gesagt
 habe: Ich gehe hin, und ich komme zu
 euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet
 ihr euch freuen, daß ich zum Vater ge-
 he; denn [mein] Vater ist größer als
 29 ich. *Und jetzt habe ich's euch gesagt,
 ehe es geschieht, auf daß, wenn es ge-
 30 schieht, ihr glaubet. *Ich werde nicht
 mehr vieles mit euch reden, denn der
 Fürst der Welt kommt und hat nichts
 31 in mir; *aber auf daß die Welt erken-
 ne, daß ich den Vater liebe und also
 thue, wie mir der Vater geboten hat. –
 Stehet auf, lasset uns von hinnen ge-
 hen.
 1 **15** **Ich** bin der wahre Weinstock,
 und mein Vater ist der Acker-
 2 bauer. *Jede Rebe in³ mir, die nicht
 Frucht bringt, die nimmt er weg; und
 jede, die Frucht bringt, die reinigt er,
 3 auf daß sie mehr Frucht bringe. ***Ihr**
 seid schon rein um des Wortes willen,
 4 das ich zu euch geredet habe. *Bleibet
 in mir und **ich** in euch. Gleichwie die
 Rebe nicht von sich selbst Frucht brin-
 gen kann, sie bleibe denn im Weins-
 5 stock, also auch **ihr** nicht, ihr blei-
 bet denn in mir. ***Ich** bin der Weins-
 stock, **ihr** ⟨seid⟩ die Reben. Wer in mir
 bleibt und ich in ihm, dieser bringt
 6 viel Frucht, denn außer mir könnet
 ihr nichts thun. *Wenn jemand nicht
 in mir bleibt, der wird hinausgewor-
 fen wie die Rebe und verdorrt, und
 man sammelt sie und wirft sie ins Feu-
 er, und sie verbrennen. *Wenn ihr in 7
 mir bleibet und meine Worte in euch
 bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr
 wollt, und es wird euch geschehen.
 *Hierin wird mein Vater verherrlicht, 8
 daß ihr viel Frucht bringet, und ihr
 werdet meine⁴ Jünger sein. *Gleichwie 9
 mich der Vater geliebt hat, habe auch
ich euch geliebt; bleibet in meiner Lie-
 be. *Wenn ihr meine Gebote haltet, 10
 so werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
 gleichwie **ich** die Gebote meines Va-
 ters gehalten habe und in seiner Liebe
 bleibe. *Dies habe ich euch gesagt, auf 11
 daß meine Freude in euch sei und eue-
 re Freude völlig werde. *Dies ist mein 12
 Gebot, daß ihr einander liebet, gleich-
 wie ich euch geliebt habe. *Größere 13
 Liebe hat niemand, als diese, daß je-
 mand sein Leben läßt für seine Freun-
 de. ***Ihr** seid meine Freunde, wenn ihr 14
 alles thuet, was **ich** euch gebiete. *Ich 15
 nenne euch nicht mehr Knechte,⁵ denn
 der Knecht⁵ weiß nicht, was sein Herr
 thut; sondern ich habe euch Freun-
 de genannt, weil ich alles, was ich
 von meinem Vater gehört, euch kund
 gethan habe. ***Ihr** habt nicht mich 16
 auserwählt, sondern **ich** habe euch
 auserwählt und euch gesetzt, auf daß
ihr hingehet und Frucht bringet, und
 eure Frucht bleibe, auf daß, was irgend
 ihr den Vater bitten werdet in meinem
 Namen, er euch gebe. *Dies gebiete ich 17
 euch, daß ihr einander liebet. *Wenn 18
 euch die Welt haßt, so wisset,⁶ daß
 sie mich vor euch gehaßt hat. *Wenn 19
 ihr von der Welt wäret, so würde die
 Welt das Ihrige lieben; weil ihr aber
 nicht von der Welt seid, sondern **ich**
 euch aus der Welt auserwählt habe,
 darum haßt euch die Welt. *Gedenket 20
 des Wortes, das **ich** euch gesagt ha-
 be: Der Knecht⁵ ist nicht größer, als
 sein Herr. Wenn sie mich verfolgt ha-
 ben, so werden sie auch euch verfol-
 gen; wenn sie mein Wort gehalten ha-

¹O. wohnte. ²O. erschüttert. ³O. an. ⁴B. mir. ⁵B. Sklaven; Sklave. ⁶O. so wisset ihr.

ben, so werden sie auch das eure halten. *Aber dies alles werden sie euch thun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. *Wenn ich nicht gekommen wäre und nicht zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde. *Wer mich haßt, der haßt auch meinen Vater. *Wenn ich nicht die Werke gethan hätte unter ihnen, die kein anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie gesehen und gehaßt¹ sowohl mich, als auch meinen Vater. *Aber auf daß das Wort erfüllt werde, das in ihrem Gesetz geschrieben ist: „Sie haben mich ohne Ursache gehaßt.“² *Wenn aber der Sachwalter gekommen ist, den **ich** euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird **er** von mir zeugen. *Aber auch **ihr** zeuget, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

1 **16** Dies habe ich zu euch geredet, auf daß ihr euch nicht ärgert.
2 *Sie werden euch von den Synagogen ausschließen; es kommt aber die Stunde, daß jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst darzubringen.
3 *Und dies werden sie thun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben.
4 *Dies aber habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn ihre Stunde gekommen ist, ihr daran gedenket, daß **ich** (es) euch gesagt habe. Dies aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt, weil ich bei euch war. *Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich:
6 Wo gehst du hin? *sondern weil ich dies zu euch geredet habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. *Doch **ich** sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, daß **ich** hingehe; denn wenn ich nicht hingehe, wird der Sachwalter nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

*Und wenn er gekommen ist, wird **er** die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. *Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; *von Gerechtigkeit, weil ich zu [meinem] Vater gehe, und ihr mich nicht mehr sehet; *von Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.
*Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen. *Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus³ sich selbst reden, sondern alles, was irgend er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. ***Er** wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er empfangen⁴ und euch verkündigen. *Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, daß er es von dem Meinen empfängt⁵ und euch verkündigen wird. *〈Ueber〉 ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wiederum 〈über〉 ein Kleines, und ihr werdet mich sehen, [weil **ich** zum Vater gehe]. *Es sprachen nun 〈etliche〉 von seinen Jüngern unter einander: Was ist dies, das er zu uns sagt: 〈Ueber〉 ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wiederum 〈über〉 ein Kleines, und ihr werdet mich sehen, und: weil ich zum Vater gehe? *Da sprachen sie: Was ist dies, das er sagt: 〈Ueber〉 ein Kleines? Wir wissen nicht, was er sagt. *〔Da〕 erkannte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Deswegen fraget ihr unter einander, daß ich sagte: 〈Ueber〉 ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wiederum 〈über〉 ein Kleines, und ihr werdet mich sehen? *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß ihr weinen und wehklagen werdet, aber die Welt wird sich freuen; **ihr** werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden. *Das Weib, wenn sie gebiert, hat Traurigkeit, weil ihre Stunde ge-

¹B. sowohl gesehen, als auch gehaßt. ²Ps. 69, 4. ³B. von. ⁴O. nehmen. ⁵O. nimmt.

kommen ist; wenn aber das Kind geboren ist, so gedenkt sie nicht mehr der Drangsal, um der Freude willen, daß ein Mensch zur Welt geboren ist.

22 *Und **ihr** nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude wird niemand von

23 euch nehmen. *Und an jenem Tage werdet ihr mich nichts fragen.¹ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Alles, was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben.²

24 *Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, auf daß eure Freude

25 völlig sei. *Dies habe ich in Gleichnissen³ zu euch geredet; es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen³ zu euch reden, sondern euch offen von dem Vater verkündigen werde.

26 *An jenem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen, und ich sage euch nicht, daß **ich** den Vater für euch bitten werde; *denn der Vater selbst hat

27 euch lieb, weil **ihr** mich geliebt und geglaubt habt, daß **ich** von Gott ausgegangen bin. *Ich bin von dem Vater ausgegangen und bin in die Welt gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.

29 *Seine Jünger sprachen zu ihm: Siehe, jetzt sprichst du offen und redest kein Gleichnis;³ *nun wissen wir, daß du alles weißt und nicht nötig hast, daß dich jemand frage; hierdurch glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist. *Jesus antwortete ihnen:

31 Glaubet ihr jetzt? *Siehe, es kommt die Stunde und ist gekommen, daß ihr werdet zerstreut sein, ein jeder in das Seinige, und mich allein lassen werdet; und ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. *Dieses habe ich zu

33 euch geredet, auf daß ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Drangsal; aber seid gutes Mutes, **ich** habe die Welt überwunden.

17 Dies redete Jesus und hob seine Augen auf gen Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, auf daß dein Sohn dich verherrliche. *Gleichwie du ihm Gewalt gegeben hast über alles Fleisch, auf daß alles, was du ihm gegeben, er ihnen ewiges Leben gebe. *Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. ***Ich** habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, welches du mir gegeben hast, daß ich \langle es \rangle thun sollte. *Und nun verherrliche **du** mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

*Ich habe deinen Namen geoffenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. *Jetzt haben sie erkannt, daß alles, was du mir gegeben hast, von dir ist; *denn die Worte, die du mir gegeben, habe ich ihnen gegeben, und **sie** haben \langle sie \rangle angenommen und wahrhaftig erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, daß **du** mich gesandt hast. ***Ich** bitte⁴ für⁵ sie; nicht bitte ich für⁵ die Welt, sondern für⁵ sie, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein, *(und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein) und ich bin in ihnen verherrlicht. *Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und **ich** komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir⁶ gegeben hast, auf daß sie eins seien, gleichwie wir. *Als ich bei ihnen war, bewahrte **ich** sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast; und ich habe \langle sie \rangle behütet, und keiner von ihnen ist verloren, als

¹O. bitten. ²O. wird er euch in meinem N. geben. ³Eig. sinnbildliche Reden. ⁴B. frage. ⁵in bezug auf. ⁶O. \langle in \rangle dem du \langle sie \rangle mir.

13 nur der Sohn des Verderbens, auf daß
 die Schrift erfüllt werde. *Nun aber
 komme ich zu dir, und dies rede ich
 in der Welt, auf daß sie meine Freude
 14 völlig in sich haben. ***Ich** habe ihnen
 dein Wort gegeben, und die Welt hat
 sie gehaßt, weil sie nicht von der Welt
 sind, gleichwie **ich** nicht von der Welt
 15 bin. *Ich bitte nicht, daß du sie von
 der Welt wegnehmest, sondern daß
 du sie bewahrest vor dem Bösen. *Sie
 sind nicht von der Welt, gleichwie **ich**
 17 nicht von der Welt bin. *Heilige sie
 durch¹ die Wahrheit: dein Wort ist
 18 Wahrheit. *Gleichwie du mich in die
 Welt gesandt hast, habe auch **ich** sie
 19 in die Welt gesandt; *und **ich** heilige
 mich selbst für sie, auf daß auch
sie Geheiligte seien durch¹ Wahrheit.
 20 *Aber nicht für diese allein bitte ich,
 sondern auch für die, welche durch ihr
 21 Wort an mich glauben, *auf daß sie
 alle eins seien, gleichwie du, Vater, in
 mir und ich in dir, auf daß auch **sie** in
 uns eins seien, auf daß die Welt glaube,
 22 daß **du** mich gesandt hast. *Und
 die Herrlichkeit, die du mir gegeben,
 habe **ich** ihnen gegeben, auf daß sie
 eins seien, gleichwie **wir** eins sind.
 23 *Ich in ihnen und du in mir, auf daß
 sie in eins vollendet seien, [und] auf
 daß die Welt erkenne, daß **du** mich
 gesandt und sie geliebt, gleichwie du
 24 mich geliebt hast. *Vater, ich will,
 daß **die**, welche du mir gegeben hast,
 auch bei mir seien, wo **ich** bin, auf
 daß sie meine Herrlichkeit schauen,
 die du mir gegeben, denn du hast
 mich geliebt vor Grundlegung ⟨der⟩
 25 Welt. *Gerechter Vater! – und die
 Welt hat dich nicht erkannt; **ich** aber
 habe dich erkannt, und diese haben
 erkannt, daß **du** mich gesandt hast.
 26 *Und ich habe ihnen deinen Namen
 kundgethan und werde ⟨ihn⟩ kundt-
 hun, auf daß die Liebe, womit du mich
 geliebt, sei in ihnen und ich in ihnen.

18 Als Jesus dies geredet hatte, 1
 ging er mit seinen Jüngern hin-
 aus über den Bach Kidron, wo ein
 Garten war, in welchen er hineinging,
 er und seine Jünger. *Aber auch Ju- 2
 das, der ihn überlieferte, wußte den
 Ort, weil Jesus sich oft daselbst ver-
 sammelte mit seinen Jüngern. *Als 3
 nun Judas die Schar und von den
 Hohenpriestern und Pharisäern Die-
 ner genommen hatte, kommt er dahin
 mit Leuchten und Fackeln und Waf- 4
 fen. *Jesus nun, der alles wußte, was
 über ihn kommen würde, ging hinaus
 und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?
 *Sie antworteten ihm: Jesum, den Na- 5
 zaräer. Spricht Jesus zu ihnen: **Ich**
 bin's. Aber auch Judas, der ihn über-
 lieferte, stand bei ihnen. *Als er nun 6
 zu ihnen sagte: **Ich** bin's, wichen sie
 zurück und fielen zu Boden. *Da fragte 7
 er sie wiederum: Wen suchet ihr? Sie
 aber sprachen: Jesum, den Nazaräer.
 *Jesus antwortete: Ich habe euch ge- 8
 sagt, daß **ich** es bin; wenn ihr nun mich
 suchet, so lasset diese gehen; *auf daß 9
 erfüllt würde das Wort, das er sprach:
 Von denen, die du mir gegeben hast,
 habe ich keinen verloren. *Simon Pe- 10
 trus nun, der ein Schwert hatte, zog
 es und schlug den Knecht² des Hohen-
 priesters und hieb ihm das rechte Ohr
 ab. Der Name aber des Knechtes² war
 Malchus. *Da sprach Jesus zu Petrus: 11
 Stecke das Schwert in die Scheide! Den
 Kelch, den mir der Vater gegeben, soll
 ich den nicht trinken?

*Die Schar nun und der Obers- 12
 te³ und die Diener der Juden nahmen
 Jesum und banden ihn *und führ- 13
 ten ihn zuerst hin zu Annas; denn
 er war Schwiegervater des Kajaphas,
 der jenes Jahr Hoherpriester war.
 *Kajaphas aber war es, der den Ju- 14
 den geraten hatte, es sei nützlich,
 daß **ein** Mensch für das Volk ster-
 be. *Simon Petrus aber folgte Jesu 15

¹O. in. ²B. Sklaven. ³B. Chiliarch. (S. Mark. 6, 21.)

<p>16 nach und der andere Jünger. Dieser Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in den Hof des Hohenpriesters. *Petrus aber stand an der Thür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Thürhüterin und führte</p> <p>17 Petrus hinein. *Da spricht die Magd, die Thürhüterin, zu Petrus: Bist du auch <small>(einer)</small> von den Jüngern dieses Menschen? Er sagt: Ich bin's nicht.</p> <p>18 *Es standen aber die Knechte¹ und die Diener, die ein Kohlenfeuer angemacht hatten, weil es kalt war, und wärmten sich; Petrus aber stand auch bei ihnen und wärmte sich. *Der Hohepriester nun fragte Jesum über seine Jünger und über seine Lehre. *Jesus antwortete ihm: Ich habe öffentlich geredet zu der Welt; ich habe allezeit gelehrt in der Synagoge und in dem Tempel,² wo alle Juden zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet; *was fragst du mich? Frage die, welche gehört, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, diese wissen, was ich gesagt habe. *Als er aber dies gesagt, gab einer der Diener, der dabeistand, Jesu einen Backenstreich und sagte: Antwortest du also dem Hohenpriester? *Jesus antwortete ihm: Habe ich übel geredet, so gib Zeugnis von dem Uebel; wenn aber recht, was schlägst du mich? *Annas nun hatte ihn gebunden zu Kajaphas, dem Hohenpriester, gesandt.³</p> <p>25 *Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du auch <small>(einer)</small> von seinen Jüngern? Er leugnete und sprach: Ich bin's nicht. *Es spricht einer von den Knechten¹ des Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht in dem Garten bei ihm? *Da leugnete Petrus wiederum; und als bald krächte <small>(der)</small> Hahn.</p> <p>27</p>	<p>*Sie führen nun Jesum von Kajaphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. Und sie gingen nicht in das Prätorium hinein, auf daß sie sich nicht verunreinigten, sondern das Passah essen möchten. *Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: Welche Anklage bringet ihr wider diesen Menschen? *Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Uebelthäter wäre, würden wir ihn dir nicht überliefert haben. *Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmet ihr ihn und richtet ihn nach euerm Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten; *auf daß das Wort Jesu erfüllt würde, das er sprach, anzeigend, welches Todes er sterben sollte. *Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? *Jesus antwortete <small>[ihm]</small>: Redest du dies aus dir selbst, oder haben dir andere von mir gesagt? *Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert; was hast du gethan? *Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, auf daß ich den Juden nicht überliefert würde; jetzt aber ist mein Reich nicht von hier. *Da sprach Pilatus zu ihm: Du bist also ein König? Jesus antwortete: Du sagst <small>(es)</small>, daß ich ein König bin; ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme. *Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm; *ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe an dem Passah. Wollt ihr nun, daß ich euch den König</p> <p>28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. Sklaven. ²die Gebäude. ³O. sandte ihn.

40 der Juden losgebe? *Da schriean wiederum alle und sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

1 **19** Dann nahm nun Pilatus Je-
 2 sum und geißelte \langle ihn \rangle . *Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten \langle sie \rangle auf sein Haupt und warfen ihm ein Purpurkleid um *und kamen zu ihm und sagten: Sei begrüßt, König der Juden! und gaben ihm Backenstreiche.
 3 *Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu ihnen: Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, auf daß ihr wisset, daß ich keine Schuld an ihm finde.
 4 *Jesus nun ging hinaus, die Dornenkrone und das Purpurkleid tragend. Und er spricht zu ihnen: Siehe, der Mensch! *Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schriean sie und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet **ih**r ihn hin und kreuziget \langle ihn \rangle , denn **ich** finde keine Schuld an ihm. *Die Juden antworteten ihm: **Wir** haben ein Gesetz, und nach [unserm] Gesetz muß er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat. *Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr *und ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesu: Wo bist **du** her? Jesus aber gab ihm keine Antwort. *Pilatus nun spricht zu ihm: Redest du nicht mit **mir**? Weißt du nicht, daß ich Gewalt habe, dich loszugeben, und Gewalt habe, dich zu kreuzigen? *Jesus antwortete: Du hättest **keine** Gewalt wider mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, welcher mich dir überliefert hat, größere Sünde. *Von da an suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schriean und sagten: Wenn du diesen losgiebst, so bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der sich selbst zum Könige macht, spricht wider den Kaiser. *Pilatus nun, als er

diese Worte gehört, führte Jesum hinaus und setzte sich auf \langle den \rangle Richterstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha. *Es war aber Rüsttag des Passah; es war um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Siehe, euer König! *Sie aber schriean: Weg, weg! kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euern König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als nur den Kaiser. *Dann überlieferte er ihnen denselben, auf daß er gekreuzigt würde. Sie aber nahmen Jesum hin und führten \langle ihn \rangle fort.

*Und sein Kreuz tragend, ging er hinaus nach der Stätte, genannt Schädel \langle stätte \rangle , die auf hebräisch Gulgatha heißt, *wo sie ihn kreuzigten, und mit ihm zwei andere, auf dieser und auf jener Seite; Jesum aber in der Mitte. *Pilatus schrieb aber auch eine Ueberschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der Nazaräer, der König der Juden. *Diese Ueberschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe \langle bei \rangle der Stadt;¹ und es war geschrieben auf hebräisch, griechisch, lateinisch. *Die Hohenpriester der Juden sagten nun zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden; sondern daß jener gesagt hat: Ich bin König der Juden. *Pilatus antwortete: Was ich geschrieben, habe ich geschrieben. *Die Kriegsknechte nun, als sie Jesum gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider (und machten vier Teile, einem jeden Kriegsknecht einen Teil,) und den Leibrock. Es war aber der Leibrock ohne Naht, von oben an durchweg gewebt. *Da sprachen sie untereinander: Lasset uns ihn nicht zerteilen, sondern um ihn losen, wessen er sein wird; auf daß die Schrift erfüllt würde, welche spricht: „Sie haben meine Kleider unter sich verteilt, und über

¹O. der Ort der Stadt, wo . . . , war nahe.

mein Gewand haben sie das Los geworfen.“¹ Die Kriegsknechte nun haben dies gethan.

25 *Es standen aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, des Kleopas (Weib), und Maria Magdalena.

26 *Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, den er liebte, dabei stehen, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, dein Sohn!² *Dann spricht er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.² *Darnach spricht Jesus, da er wußte, daß alles schon vollbracht war, auf daß die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet! *Es war nun (daselbst) ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und brachten ihn zu seinem Munde.

30 *Als nun Jesus den Essig genommen, sprach er: Es ist vollbracht! und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

31 *Die Juden nun baten den Pilatus, damit die Leiber nicht am Sabbath am Kreuze blieben, weil es Rüsttag war, (denn der Tag jenes Sabbaths war groß), daß ihre Beine gebrochen, und daß sie weggenommen werden möchten. *Da kamen die Kriegsknechte und brachen die Beine des ersten und des andern, der mit ihm gekreuzigt war. *Als sie aber zu Jesu kamen und sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, *sondern einer der Kriegsknechte durchbohrte mit einem Speer seine Seite, und alsbald kam Blut und Wasser hervor. *Und der es gesehen, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr; und er weiß, daß er sagt, (was) wahr (ist), auf daß auch **ihr** glaubet. *Denn dies geschah, auf daß die Schrift erfüllt würde: „Kein Bein von ihm wird zerbrochen werden.“³ *Und wiederum sagt eine andre Schrift: „Sie werden anschauen, in welchen sie gestochen haben.“⁴

*Darnach aber bat Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den Pilatus, daß er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam denn und nahm den Leib Jesu ab. *Es kam aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhen und Aloe, bei hundert Pfund. *Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in leinene Tücher mit den Spezereien, wie es bei den Juden Sitte ist, zum Begräbnis zuzubereiten. *Es war aber an dem Orte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten, und in dem Garten eine neue Gruft, in welche noch nie jemand gelegt worden war. *Dorthin nun, wegen des Rüsttags der Juden, weil die Gruft nahe war, legten sie Jesum.

20 An dem ersten Wochentage 1 aber kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zur Gruft und sieht, daß der Stein von der Gruft weggenommen ist. *Sie läuft 2 nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus der Gruft, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. *Petrus ging nun 3 hinaus und der andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft. *Die beiden 4 aber liefen zusammen, und der andere Jünger lief vor, schneller als Petrus, und kam zuerst zu der Gruft. *Und sich vornüberbückend, sieht er 5 die leinenen Tücher liegen; doch ging er nicht hinein. *Es kommt nun Simon Petrus, ihm folgend, und ging in die Gruft hinein und sieht die leinenen Tücher liegen, *und das Schweiß Tuch, 7 welches um sein Haupt war, nicht bei den leinenen Tüchern liegen, sondern besonders eingewickelt an einem Or-

¹Ps. 22, 18. ²Eig. in das Seinige. ³2. Mos. 12, 46; Ps. 34, 20. ⁴Sach. 12, 10.

8	te. *Dann ging nun auch der andere	nun die Jünger, als sie den Herrn sa-	
9	Jünger hinein, der zuerst zu der Gruft	hen. *[Jesus] sprach nun wiederum zu	21
10	kam, und sah und glaubte. *Denn sie	ihnen: Friede euch! Gleichwie mich der	
11	wußten die Schrift noch nicht, daß	Vater gesandt hat, so sende ich auch	22
12	er aus (den) Toten auferstehen muß-	euch. *Und als er dies gesagt hatte,	
13	te. *Es gingen nun die Jünger wieder	hauchte er in (sie) und spricht zu ih-	23
14	heim.	nen: Empfanget (den) Heiligen Geist!	
15	*Maria aber stand bei der Gruft	*Welchen irgend ihr die Sünden verge-	24
16	und weinte draußen. Als sie nun wein-	bet, denen sind sie vergeben, und wel-	25
17	te, bückte sie sich vornüber in die	chen irgend ihr sie behaltet, sind sie	
18	Gruft. *Und sie sieht zwei Engel in	behalten.	
19	weißen (Kleidern) sitzen, einen zu dem	*Thomas aber, einer von den	26
20	Haupte und einen zu den Füßen, wo	Zwölfen, genannt Zwilling, ¹ war nicht	27
21	der Leib Jesu gelegen hatte. *Und jene	bei ihnen, als Jesus kam. *Da sagten	28
22	sagen zu ihr: Weib, warum weinst du?	die andern Jünger zu ihm: Wir haben	29
23	Sie spricht zu ihnen: Weil sie meinen	den Herrn gesehen. Er aber sprach zu	30
24	Herrn weggenommen und ich nicht	ihnen: Es sei denn, daß ich sehe in sei-	31
25	weiß, wo sie ihn hingelegt haben. *Als	nen Händen das Mal der Nägel und le-	
26	sie dies gesagt, wandte sie sich zurück	ge meine Finger in das Mal der Nägel	24
27	und sieht Jesum stehen; und sie wußte	und lege meine Hand in seine Seite, so	25
28	nicht, daß es Jesus sei. *Jesus spricht	werde ich nicht glauben. *Und nach	26
29	zu ihr: Weib, warum weinst du? Wen	acht Tagen waren seine Jünger wie-	27
30	suchst du? Sie , meinend, es sei der	derum drinnen und Thomas mit ih-	28
31	Gärtner, spricht zu ihm: Herr, hast	nen. (Da) kommt Jesus, als die Thüren	29
32	du ihn weggetragen, so sage mir, wo	verschlossen waren, und stand in der	30
33	du ihn hingelegt hast, und ich wer-	Mitte und sprach: Friede euch! *Dann	31
34	de ihn wegholen. *Jesus spricht zu	spricht er zu Thomas: Reiche deinen	
35	ihr: Maria! Sie wendet sich um und	Finger her und besiehe meine Hände,	24
36	spricht zu ihm auf hebräisch: Rabbu-	und reiche deine Hand und lege sie in	25
37	ni! das heißt: Lehrer. *Jesus spricht	meine Seite, und sei nicht ungläubig,	26
38	zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich	sondern gläubig. *Thomas antwor-	27
39	bin noch nicht aufgefahren zu [mei-	te und sprach zu ihm: Mein Herr und	28
40	nem] Vater. Gehe aber hin zu meinen	mein Gott! *Spricht Jesus zu ihm:	29
41	Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fah-	Weil du mich gesehen hast, hast du	30
42	re auf zu meinem Vater und zu euerm	geglaubt. Glückselig, die nicht gesehen	31
43	Vater, und zu meinem Gott und zu eu-	und geglaubt haben!	
44	erm Gott. *Maria Magdalena kommt	*Auch viele andere Zeichen hat	30
45	und verkündigt den Jüngern, daß sie	nun zwar Jesus vor seinen Jüngern	31
46	den Herrn gesehen, und er dies zu ihr	gethan, die nicht geschrieben sind in	
47	gesagt habe.	diesem Buche. *Diese aber sind ge-	31
48	*Als es nun Abend war an jenem	schrieben, auf daß ihr glaubet, daß Je-	32
49	Tage, dem ersten der Woche, und die	sus der Christus ist, der Sohn Gottes,	
50	Thüren, wo die Jünger waren, aus	und daß ihr glaubend (das) Leben ha-	33
51	Furcht vor den Juden verschlossen,	bet in seinem Namen.	
52	kam Jesus und stand in der Mitte und	21 Darnach offenbarte sich Jesus	1
53	spricht zu ihnen: Friede euch! *Und	wiederum den Jüngern am See	2
54	als er dies gesagt, zeigte er ihnen seine	Tiberias. Er offenbarte sich aber also:	
55	Hände und seine Seite. Es freuten sich	*Es waren Simon Petrus und Thomas,	2

¹Gr. Didymus.

genannt Zwillling,¹ und Nathanael, der aus Kana von Galiläa war, und die (Söhne) des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen: *Ich gehe hin fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch **wir** gehen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Schiff; und in jener Nacht fingen sie nichts. *Als aber schon (der) frühe Morgen anbrach, stand Jesus am Ufer; doch wußten die Jünger nicht, daß es Jesus sei. *Jesus spricht nun zu ihnen: Kindlein, habt ihr etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. *Er aber sprach zu ihnen: Werfet das Netz auf die rechte Seite des Schiffes, und ihr werdet finden. Da warfen sie (es) und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr zu ziehen. *Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, daß es der Herr sei, umgürte sich mit dem Oberkleide (denn er war nackend) und warf sich in den See. *Die andern Jünger aber kamen in dem Schifflein (denn sie waren nicht weit vom Lande, sondern bei zweihundert Ellen) und zogen das Netz mit den Fischen nach. *Als sie nun ans Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer liegen und Fisch darauf liegen und Brot. *Jesus spricht zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt. *Simon Petrus ging nun hinauf und zog das Netz voll großer Fische, hundert drei und fünfzig, auf das Land; und wiewohl ihrer so viele waren, zerriß das Netz nicht. *Jesus spricht zu ihnen: Kommet her, frühstücket. Keiner aber von den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist **du**? denn sie wußten, daß es der Herr sei. *Jesus kommt und nimmt das Brot und giebt (es) ihnen, und gleicherweise den Fisch. *Dies ist schon das dritte Mal, daß sich Jesus den Jüngern offenbarte, nachdem er aus (den) Toten auferweckt war.

*Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, (Sohn) Jonas', liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, **du** weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmlein. *Wiederum spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, (Sohn) Jonas', liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, **du** weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe. *Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon, (Sohn) Jonas', hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, **du** weißt alles; **du** erkennst, daß ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe. *Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, so wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtet und hinbringen, wohin du nicht willst. *Dies aber sagte er, andeutend, mit welchem Tode er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. *Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, den Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust lehnte und sagte: Herr, wer ist's, der dich überliefert? *Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: Herr, was aber dieser? *Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge **du** mir nach. *Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm, daß er nicht sterbe, sondern: wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?

*Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dies geschrieben hat; und wir wissen, daß

¹Gr. Didymus.

- | | | |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 25 | sein Zeugnis wahr ist. *Es sind aber auch noch viele andere Dinge, die Jesus gethan hat, und wenn diese jedes | einzeln geschrieben würden, so würde, dünkt mich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen. |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Aus den Vorwörtern.

Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: **Oder** (O.) findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß die betreffenden Wörter oder Sätze noch eine andere Uebersetzung zulassen. Ebenso haben wir in vielen Fällen, wo eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr die Verständlichkeit ermangeln würde, diese als Note mit dem Zeichen B.-**Buchstäblich**, unter den Text gesetzt, da oft in dem buchstäblichen Ausdruck eine besondere Kraft verborgen liegt. Endlich zeigen die dem Text in spitzen Klammern eingefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtexte stehen, aber notwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

Wir haben zu dieser Ausgabe das ganze Neue Testament auf's neue genau durchgesehen, und zwar diesmal unter besonderer Berücksichtigung der alten Sinaitischen Handschrift, was früher nicht in so vollständiger Weise geschehen war. Indes nur dann, wenn die fast gleich alte Handschrift des Vatikans und mehrere jüngere Manuskripte mit ihr zusammengingen, nahmen wir die Lesart entweder an, oder stellten sie, wenn dies nach gewissenhafter Prüfung der betreffenden Stelle und Vergleichung anderer Ausgaben nicht anging, [...] in das Variantenverzeichnis im Anhang. Oft haben wir im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und andern Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt, um dadurch anzudeuten, daß das Einklammerte fraglich ist.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen
unter dem Text.

- B. = Buchstäblich.
- Eig. = Eigentlich.
- O. = Oder.
- A. = Andere.
- A. üb. = Andere übersetzen.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- Handschr. = Handschriften.
- d. h. = das heißt.
- V. l. = Viele lesen.

Text der Elberfelder 1885 NT gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

vi / mmxii

Die Apostelgeschichte.

1 **1** Die erste Schrift¹ habe ich verfaßt, | ren sehen. *Da kehrten sie nach Jeru- 12
o Theophilus, von allem, was Jesus | salem zurück von dem Berge, genannt
anfang, beides, zu thun und zu lehren, | Oel(berg), der nahe bei Jerusalem ist,
2 *bis zu dem Tage, da er aufgenommen | einen Sabbather-Weg entfernt.
ward, nachdem er den Aposteln, die | *Und als sie hineingekommen, stie- 13
er sich auserwählt, durch den Heiligen | gen sie auf den Obersaal, wo sie blie-
3 Geist Befehl gegeben hatte; *welchen | ben: Petrus und Jakobus und Johan-
er sich auch, nach seinem Leiden, le- | nes und Andreas, Philippus und Tho-
bendig dargestellt in vielen sichern | mas, Bartholomäus und Matthäus, Ja-
Kennzeichen, und von ihnen gesehen | kobus, (Sohn) des Alphäus, und Si-
worden ist während vierzig Tagen, in- | mon, der Eiferer, und Judas, (Bruder)
dem er auch über die Dinge redete, die | des Jakobus. *Diese alle hielten 14
4 das Reich Gottes betreffen. *Und als | einmützig an am Gebet^[2] mit den
er mit (ihnen) versammelt war, befahl | Weibern und mit Maria, der Mutter
er ihnen, daß sie sich nicht von Jerusa- | Jesu, und mit seinen Brüdern.
lem entfernen, sondern die Verheißung | *Und in diesen Tagen stand Pe- 15
des Vaters erwarten sollten, die ihr | trus in der Mitte der Jünger auf und
von mir gehört habt; *denn Johannes | sprach (es war aber die Menge der Na-
5 taufte wol mit Wasser, ihr aber wer- | men zusammen an hundert und zwanzig):
det mit dem Heiligen Geiste getauft | *Brüder³, es mußte diese Schrift 16
werden nach nicht vielen Tagen. *Sie | erfüllt werden, die der Heilige Geist
6 nun, als sie zusammengekommen wa- | durch den Mund Davids zuvor gesagt
ren, fragten ihn, sagend: Herr, stellst | hat über Judas, der denen, die Je-
du in dieser Zeit das Reich dem Israel | sum gegriffen haben, ein Wegweiser
7 wieder her? *Er aber sprach zu ihnen: | geworden ist. *Denn er war unter^[3] 17
Es ist nicht eure Sache, Zeit oder Zei- | uns gezählt, und hat das Loos dieses
ten zu wissen, die der Vater in seiner | Dienstes empfangen. *(Dieser nun hat 18
eigenen Gewalt gesetzt hat. *Aber ihr | sich zwar von (dem)^[4] Lohn der Unge-
werdet Kraft empfangen, indem der | rechtigkeit einen Acker erworben, und
Heilige Geist auf euch kommt; und ihr | ist, kopfüber gestürzt, mitten entzwei
werdet meine^[1] Zeugen sein in Jerusa- | geborsten, und alle seine Eingeweide
8 lem und in ganz Judäa und Samaria, | sind ausgeschüttet worden. *Und es 19
9 und bis an das Ende der Erde². *Und | ist allen, die zu Jerusalem wohnen,
als er dieses gesagt, ward er emporge- | kund geworden, so daß jener Acker in
hoben, indem sie es sahen, und eine | ihrer eigenen Mundart genannt wor-
10 Wolke nahm ihn vor ihren Augen auf. | den ist: Akeldama, das ist: Blutacker).
*Und wie sie unverwandt gen Him- | *Denn es steht im Buch der Psalmen 20
mel schauten, als er auffuhr, siehe, da | geschrieben: „Seine Wohnung werde
standen zwei Männer in weißem Klei- | wüste, und es sei niemand, der dar-
11 de bei ihnen, *welche auch sprachen: | in wohne“⁴, und „sein Aufseher-Amt
Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr | empfangen ein anderer“⁵. *Es muß nun 21
und schauet hinauf gen Himmel? Die- | von den Männern, die mit uns zusam-
ser Jesus, der von euch in den Himmel | men gegangen sind in all der Zeit, in
aufgenommen ist, wird also kommen, | welcher der Herr Jesus bei uns ein-
wie ihr ihn gen Himmel habt auffah- | und ausging, *anfangend von der Tau- 22

¹O. Erzählung. ²O. des Landes. ³Männer, Brüder (ein Hebräismus). ⁴Ps. 69, 25. ⁵Ps. 109, 8.

fe Johannes' bis zu dem Tage, an welchem er von uns aufgenommen worden ist, einer ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. *Und sie stellten
23 zwei dar: Joseph, genannt Barsabas, der zubenamt war Justus, und Matt-
24 hias. *Und sie beteten und sprachen: Du, Herr, Herzenskündiger aller, zeige an von diesen beiden den einen, den
25 du auserwählt hast, *um zu empfangen das Loos dieses Dienstes und Apostelamtes, von welchem Judas abgewichen ist, um an seinen Ort zu gehen.
26 *Und sie gaben Loose über sie^[5], und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zu den elf Aposteln gezählt.

1 **2** Und als der Tag der Pfingsten
2 erfüllet wurde, waren sie alle an einem Orte^[6] beisammen. *Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie eines rauschenden, gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. *Und es erschienen ihnen zertheilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten^[7] sich auf einen jeglichen von ihnen. *Und sie wurden alle mit \langle dem \rangle Heiligen Geiste erfüllt und fingen an, mit andern Zungen¹ zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. *Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation derer, die unter dem Himmel sind. *Als aber diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und ward bestürzt; weil sie ein jeglicher in seiner eigenen Mundart sie reden hörten. *Sie entsetzten sich aber alle und verwunderten sich und sagten^[8]: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer?
8 *Und wie hören **wir** sie, ein jeglicher in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: *Parther und Meder und Elamiter, und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und
10 Kappadocien, Pontus und Asien, *und Phrygien und Pamphylien, Aegypten und den Gegenden von Libyen, das
an Kyrene grenzt, und die \langle hier \rangle weilenden Römer, Juden und auch Proselyten, *Kreter und Araber – \langle wie \rangle 11
hören wir sie die großen Thaten Gottes in unsern Sprachen reden? *Sie 12
entsetzten sich aber alle und wurden ungewiß und sagten einer zum andern: Was mag dies doch werden wollen? *Andere aber sagten spottend: 13
Sie sind voll süßen Weins.
*Petrus aber, mit den Elfen aufste- 14
hend, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa, und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dieses sei euch kund, und nehmet zu Ohren meine Worte! *denn diese sind 15
nicht trunken, wie **ihr** meinet, denn es ist die dritte Stunde des Tages; *sondern dies ist es, was durch den 16
Propheten Joel gesagt ist: *, „Und es 17
wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich werde von meinem Geiste ausgießen auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Aeltesten werden mit Träumen träumen^[9]; *und sogar auf meine Knechte und 18
auf meine Mägde werde ich ausgießen in jenen Tagen von meinem Geiste, und sie werden weissagen. *Und ich 19
werde Wunder geben in dem Himmel oben, und Zeichen auf der Erde unten, Blut und Feuer und Rauchdampf. *Die Sonne wird verwandelt werden 20
in Finsterniß, und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag \langle des \rangle Herrn² kommt. *Und es wird sein, 21
wer irgend den Namen \langle des \rangle Herrn² anrufen wird, wird errettet werden“³. *Männer von Israel, höret diese Worte: 22
Jesus, den Nazaräer, einen Mann, von Gott an euch erwiesen durch mächtige Thaten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte that, wie ihr^[10] selbst wisset; *diesen, übergeben nach dem bestimmten Rathschluß 23
und Vorkenntniß Gottes, habt ihr^[11]

¹O. Sprachen. ²Jehova. ³Joel 2, 28-32.

durch (die) Hand der Gesetzlosen^[12] 24
angeheftet und umgebracht. *Den hat
Gott auferweckt, als er die Wehen des
Todes aufgelöst, wie es denn nicht
möglich war, daß er von demselben be- 25
halten würde. *Denn David sagt über
ihn: „Ich sah den Herrn allezeit¹ vor
mir, denn er ist zu meiner Rechten,
daß ich nicht wanke; *deswegen erfreu- 26
te sich mein Herz, und meine Zun-
ge frohlockte; ja, auch mein Fleisch
wird ruhen in Hoffnung, *denn du 27
wirst meine Seele nicht zurücklassen
in dem Hades, noch deinen From-
men (hin)geben, Verwesung zu sehen.
*Du hast mir kund gethan Wege des 28
Lebens; du wirst mich mit Freude
erfüllen mit deinem Angesicht“².
*Brüder³, es sei⁴ erlaubt, mit 29
Freimüthigkeit zu euch zu reden von
dem Patriarchen David, daß⁵ er sowol
gestorben als begraben ist, und sein
Grab ist unter uns bis auf diesen Tag.
*Da er nun ein Prophet war und wuß- 30
te, daß Gott ihm mit einem Eide ge-
schworen hatte, von der Frucht seiner
Lenden^[13] auf seinen Thron zu setzen,
*hat er voraussehend geredet von der 31
Auferstehung Christi, daß er^[14] nicht
in dem Hades zurückgelassen worden,
noch sein Fleisch Verwesung gesehen
hat. *Diesen Jesus hat Gott aufer- 32
weckt, dessen wir alle Zeugen sind.
*Da er nun durch die Rechte⁶ Got- 33
tes erhöht ist und die Verheißung des
Heiligen Geistes vom Vater empfan-
gen, hat er ausgegossen dieses, was 34
ihr^[15] sehet und höret. *Denn nicht
David ist in die Himmel aufgefah-
ren, sondern er sagt selbst: „Der Herr
sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu 35
meiner Rechten, *bis ich deine Fein-
de lege zum Schemel deiner Füße“⁷.
*Das ganze Haus Israel wisse denn 36
zuverlässig, daß Gott ihn sowol zum
Herrn als auch^[16] zum Christus ge-
macht hat, diesen Jesus, den ihr ge-
kreuzigt habt.
*Als sie aber (das) hörten, drang es 37
ihnen durch's Herz, und sie sprachen
zu Petrus und den andern Aposteln:
Was sollen wir thun, Brüder³? *Petrus 38
aber sprach zu ihnen: Thut Buße, und
ein jeglicher von euch werde getauft
auf den Namen Jesu Christi zur Verge-
bung der Sünden, und ihr werdet die
Gabe des Heiligen Geistes empfangen.
*Denn euch ist die Verheißung und eu- 39
ren Kindern und allen, die in der Ferne
(sind,) so viele der Herr, unser Gott,
herzurufen wird. *Und mit mehreren 40
andern Worten bezeugte er und er-
mahnte⁸, sagend: Rettet euch von die-
sem verkehrten Geschlecht! *Die⁹ nun 41
sein Wort gern¹⁰ annahmen, wurden
getauft, und es wurden hinzugethan
an jenem Tage bei dreitausend Seelen.
*Sie verharrten aber in der Leh- 42
re der Apostel, und in der Gemein-
schaft, ^[2]im Brechen des Brodes, und
in den Gebeten. *Es kam aber jegli- 43
che Seele Furcht an, und es gescha-
hen viele Wunder und Zeichen durch
die Apostel. *Die Gläubigen alle aber 44
waren zusammen und hatten alles ge-
mein. *Und sie verkauften die Güter 45
und die Habe und vertheilten sie an al-
le, so wie irgend einer Bedürfniß hatte.
*Und indem sie täglich einmüthig im 46
Tempel verharrten und zu Hause das
Brod brachen, nahmen sie Speise mit
Frohlocken und Einfalt des Herzens,
*und lobten Gott und hatten Gunst 47
bei dem ganzen Volke. Der Herr aber
that täglich zu der Versammlung hin-
zu, die gerettet werden sollten.
3 Petrus aber und Johannes gingen 1
zusammen hinauf in den Tempel
um die Stunde des Gebets, die neunte.
*Und ein gewisser Mann, der von sei- 2
ner Mutter Leibe an lahm war, ward
getragen, den sie täglich setzten an
die Pforte des Tempels, genannt die
schöne, um ein Almosen zu bitten

¹O. im Voraus. ²Ps. 16, 8-11. ³Wie Kap. 1, 16. ⁴O. ist. ⁵O. weil. ⁶O. zur Rechten.
⁷Ps. 110, 1. ⁸Viele f. h. sie. ⁹O. Sie nun, die. ¹⁰Eig. in Fülle od. mit Befriedigung.

<p>3 von denen, die in den Tempel eingingen. *Dieser, als er Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat, daß er ein Almosen bekäme. *Petrus aber, unverwandt mit Johannes auf ihn hinsehend, sprach: Siehe uns an! *Er aber gab Acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu bekommen. *Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, stehe auf und wandle! *Und er griff ihn (bei) der rechten Hand und richtete ihn auf; und alsbald wurden seine Füße und seine Knöchel fest. *Und aufspringend stand er und wandelte, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelnd und springend und Gott lobend. *Und alles Volk sah ihn wandeln und Gott loben; *und sie erkannten ihn, daß er der war, welcher um das Almosen an der schönen Pforte des Tempels saß; und sie waren mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte. *Da er^[17] sich aber zu Petrus und Johannes hielt, lief das ganze Volk voll Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenhalle, die Salomons genannt wird.</p> <p>12 *Da aber Petrus es sah, antwortete er dem Volke: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet ihr unverwandt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit ihn wandeln gemacht?</p> <p>13 *Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesum verherrlicht, den ihr zwar überliefert und angesichts des Pilatus verläugnet habt, als dieser urtheilte, ihn loszugeben. *Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verläugnet und gebeten, daß euch ein Mann, ein Mörder, geschenkt würde;</p> <p>15 *den Fürsten des Lebens aber habt ihr getötet, welchen Gott aus (den)</p>	<p>Todten auferweckt hat, dessen wir Zeugen sind. *Und durch Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr sehet und kennet, stark gemacht; und der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen. *Und jetzt, Brüder, ich weiß, daß ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie auch eure Obersten. *Gott aber hat also erfüllt, was er zuvor verkündigt hat durch den Mund aller der^[18] Propheten, daß sein^[19] Christus leiden sollte. *So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden ausgetilgt werden, daß Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, *und er den euch zuvorverordneten^[20] Jesum Christum sende, *welchen freilich der Himmel empfangen muß bis (zu den) Zeiten (der) Wiederherstellung aller Dinge, wovon Gott von jeher geredet hat durch den Mund seiner^[21] heiligen Propheten. *Schon^[22] hat Moses^[23] gesagt: „Einen Propheten wird euch (der) Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, wie mich: ihn sollt ihr hören in allem, was irgend er zu euch reden wird. *Es wird aber sein, jegliche Seele, die jenen Propheten nicht hören wird, wird ausgerottet werden aus dem Volke“¹. *Und auch alle die Propheten, von Samuel an, und der Reihe nach, so viele geredet haben, haben auch diese Tage^[24] verkündigt. *Ihr seid Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott unsern Vätern verordnet hat, da er zu Abraham sprach: „Und in deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde“². *Euch zuerst hat Gott, als er seinen Knecht^[25] erweckte, ihn gesandt, euch zum Segen, indem er (euch,) einen jeglichen, von euren Bosheiten abwendet.</p> <p>4 Als sie aber zu dem Volke redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadducäer</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹5. Mos. 18, 15. 18. 19. ²1. Mos. 22, 18.

2	auf sie zu, *die es verdroß, daß sie das Volk lehrten und in Jesu die Auferstehung aus (den) Todten verkündigten.	befohlen hatten, aus dem Synedrium zu gehen, überlegten sie mit einander und sagten: *Was sollen wir die-	16
3	*Und sie legten die Hände an sie und setzten sie in Gewahrsam bis auf den Morgen, denn es war schon Abend.	sen Menschen thun? Denn daß wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht läugnen. *Aber auf daß es nicht	17
4	*Viele aber derer, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und es ward die Zahl der Männer bei fünftausend.	weiter ausgebreitet werde unter dem Volke, lasset uns sie ernstlich bedrohen, daß sie nicht mehr in diesem Namen zu keinem der Menschen reden.	18
5	*Es geschah aber des andern Tages, daß ihre Obersten und Aeltesten und Schriftgelehrten zu Jerusalem versammelt waren, *und Annas, der Hohepriester, und Kajaphas und Johannes und Alexander, und so viele ihrer vom hohenpriesterlichen Geschlecht waren. *Und als sie sie in ihre Mitte gestellt hatten, fragten sie: In welcher Macht oder in welchem Namen habt ih r dieses gethan? *Da sprach Petrus, erfüllt mit (dem) Heiligen Geiste, zu ihnen: Oberste des Volkes und Aelteste von Israel! *Wenn wir heute über die Wohlthat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist,	*Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie (ihnen) ^[27] , durchaus nicht in dem Namen Jesu zu reden, noch zu lehren. *Petrus aber und Johannes antworteten ihnen und sprachen: Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören denn auf Gott, urtheilet selbst; *denn es ist uns unmöglich, was wir	19
6	*so sei euch allen und dem ganzen Volke Israel kund, daß in dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, den ih r gekreuzigt, den Gott auferweckt hat aus (den) Todten, durch ihn dieser gesund vor euch stehet. *Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum Eckstein ¹ geworden ist. *Und es ist in keinem andern das Heil, denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir müssen errettet werden.	gesehen und gehört haben, nicht zu reden. *Sie aber fügten noch Drohungen hinzu und entließen sie, indem sie nichts fanden, wie sie dieselben strafen möchten, um des Volkes willen; weil alle Gott verherrlichten über das, was geschehen war. *Denn der Mensch	20
7	*Als sie aber die Freimüthigkeit des Petrus und Johannes sahen und vernahmen, daß es ungelehrte und unkundige Leute seien, verwunderten sie sich; und sie erkannten sie, daß sie mit Jesu gewesen waren. *Und ^[26] da sie den Menschen, der geheilt war, bei ihnen stehen sahen, hatten sie nichts dawider zu sagen. *Als sie ihnen aber	war mehr als vierzig Jahre alt, an dem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.	21
8	*Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihrigen und verkündigten alles, was die Hohenpriester und die Aeltesten zu ihnen gesagt hatten. *Als diese es aber hörten, erhoben sie einmüthig die Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du bist der Gott, der gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darinnen ist, *der du durch den	*Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihrigen und verkündigten alles, was die Hohenpriester und die Aeltesten zu ihnen gesagt hatten. *Als diese es aber hörten, erhoben sie einmüthig die Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du bist der Gott, der gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darinnen ist, *der du durch den	22
9	Mund Davids, deines Knechtes, gesagt hast: „Warum tobten (die) Nationen, und sannan Eitles (die) Völker? *Die Könige der Erde standen auf, und die Obersten sammelten sich wider den Herrn und wider seinen Christus“ ² . *Denn in dieser Stadt ^[28] sind	*Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihrigen und verkündigten alles, was die Hohenpriester und die Aeltesten zu ihnen gesagt hatten. *Als diese es aber hörten, erhoben sie einmüthig die Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du bist der Gott, der gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darinnen ist, *der du durch den	23
10	in Wahrheit versammelt wider deinen	Mund Davids, deines Knechtes, gesagt hast: „Warum tobten (die) Nationen, und sannan Eitles (die) Völker? *Die Könige der Erde standen auf, und die Obersten sammelten sich wider den Herrn und wider seinen Christus“ ² . *Denn in dieser Stadt ^[28] sind	24
11		in Wahrheit versammelt wider deinen	25
12			26
13			27
14			
15			

¹B. Haupt der Ecke. ²Ps. 2, 1. 2.

heiligen Knecht Jesum, den du gesalbt hast, sowol Herodes als Pontius Pilatus mit (den) Nationen und
 28 (den) Völkern Israels, *um alles zu thun, was deine Hand und dein Rathschluß zuvor bestimmt hat, daß es geschehen sollte. *Und nun, Herr, siehe an ihre Drohungen, und gieb deinen Knechten, dein Wort zu reden
 29 mit aller Freimüthigkeit, *indem du deine Hand ausstreckest zur Heilung, und daß Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen
 30 Knechtes Jesu. *Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem^[29] Heiligen Geiste erfüllt, und redeten das Wort Gottes mit Freimüthigkeit.
 32 *Die Menge aber derer, die gläubig geworden, war **ein** Herz und **eine** Seele; und auch nicht einer sagte, daß etwas von seiner Habe sein eigen wäre, sondern es war ihnen alles gemein.
 33 *Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugniß von der Auferstehung des Herrn Jesu; und große Gnade war auf ihnen allen. *Denn es war auch keiner dürftig unter ihnen, denn so viele ihrer Besitzer von Aeckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften, *und legten ihn zu den Füßen der Apostel; und es wurde jeglichem ausgetheilt, so wie irgend einer Bedürfniß hatte.
 34 *Joseph^[30] aber, der von den Aposteln Barnabas zubenamt wurde, (was verdolmetscht ist: Sohn des Trostes) ein Levit, ein Cyprier von Geburt,
 35 *der einen Acker besaß, verkaufte (ihn) und brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel.
 37 **5** Ein gewisser Mann aber, mit Namen Ananias, mit Sapphira, seinem Weibe, verkaufte ein Gut, *und schaffte von dem Kaufpreis bei Seite, wovon auch (sein)^[31] Weib wußte, und brachte einen gewissen Theil, und legte ihn zu den Füßen der Apostel.
 *Petrus aber sprach: Ananias, warum hat Satan dein Herz erfüllt, daß du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Gutes bei Seite geschafft hast? *Blieb es nicht, wenn es so blieb, **dein?** und war es nicht, als (es) verkauft (war,) in deiner Gewalt? Warum hast du diese That vorgenommen in deinem Herzen? Nicht Menschen, sondern Gott hast du gelogen. *Als aber Ananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam eine große Furcht auf alle, die (es)^[32] hörten. *Die Jünglinge aber standen auf, bereiteten ihn zum Begräbniß, und trugen ihn hinaus und begruben ihn. *Es geschah aber, nach Verlauf von etwa drei Stunden, daß auch sein Weib hereintrat, nicht wissend, was geschehen war. *Petrus aber antwortete ihr: Sagt mir, habt ihr für so viel den Acker hingegeben? Sie aber sprach: Ja, für so viel. *Petrus aber sprach zu ihr: Was ist es, daß ihr übereingekommen seid, den Geist (des) Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Thür und werden dich hinaustragen. *Sie fiel aber alsbald zu seinen Füßen hin und verschied. Und als die Jünglinge hereinkamen, fanden sie sie todt und trugen sie fort und begruben sie bei ihrem Manne. *Und es kam eine große Furcht auf die ganze Versammlung und auf alle, die dieses hörten.
 *Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke; und sie waren alle einmüthig in der Säulenhalle Salomons. *Von den übrigen aber wagte es keiner, sich ihnen anzuschließen, sondern das Volk erhob¹ sie. *Aber immer mehr Gläubige wurden dem Herrn hinzugethan², eine Menge, sowol Männer als Weiber, *so daß sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen, und auf Betten und Lager leg-

¹O. vermehrte. ²O. Gläubige an den Herrn wurden hinzugethan.

ten, auf daß, wenn Petrus käme, auch
 nur sein Schatten einen von ihnen
 16 überschatten möchte. *Es kam aber
 auch die Volksmenge der umliegen-
 den Städte nach Jerusalem zusammen,
 und brachten Kranke und die von un-
 reinen Geistern geplagt waren, welche
 alle geheilt wurden.

17 *Der Hohepriester aber stand auf,
 und alle, die mit ihm waren, das ist die
 Sekte der Sadducäer, und wurden von
 18 Eifer erfüllt; *und sie legten \langle die \rangle ^[33]
 Hände an die Apostel und setzten sie
 19 in öffentlichen Gewahrsam. *Aber ein
 Engel \langle des \rangle Herrn öffnete des Nachts
 die Thüren des Gefängnisses, und in-
 dem er sie hinausführte, sprach er:
 20 *Gehet hin und stehet und redet in
 dem Tempel zu dem Volke alle Worte
 21 dieses Lebens! *Als sie es aber gehört
 hatten, gingen sie des Morgens früh
 in den Tempel und lehrten. Der Hohe-
 priester aber kam herzu, und die mit
 ihm waren, und sie beriefen das Syn-
 edrium und die Aeltestenschaft der
 Söhne Israels zusammen und sandten
 nach dem Gefängniß, daß sie herbei-
 22 geführt würden. *Als aber die Diener
 hinkamen, fanden sie sie nicht in dem
 Gefängniß, und sie kehrten zurück und
 23 erzählten *und sagten: Wir fanden
 das Gefängniß^[34] mit aller Sicherheit
 verschlossen und die Wachen an den
 Thüren stehen; als wir aber aufge-
 macht hatten, fanden wir niemanden
 24 darin. *Als aber der Priester und der
 Hauptmann des Tempels und die Ho-
 henpriester diese Worte hörten, waren
 sie über sie in Verlegenheit, was dies
 25 doch werden möchte. *Es kam aber ei-
 ner und verkündigte ihnen^[35]: Siehe,
 die Männer, die ihr in's Gefängniß ge-
 setzt habt, sind im Tempel, stehen und
 26 lehren das Volk. *Da ging der Haupt-
 mann mit den Dienern hin und führ-
 te sie herbei, nicht mit Gewalt, denn
 sie fürchteten das Volk, damit^[36] sie
 nicht gesteinigt würden. *Sie führten 27
 sie aber herbei und stellten sie in das
 Synedrium; und der Hohepriester be-
 fragte sie *und sagte: Haben wir euch 28
 nicht strenge geboten, in diesem Na-
 men nicht zu lehren? Und siehe, ihr
 habt Jerusalem erfüllt mit eurer Leh-
 re und wollt das Blut dieses Menschen
 auf uns bringen. *Petrus und die Apo- 29
 stel aber antworteten und sprachen:
 Man muß Gott mehr gehorchen als
 Menschen. *Der Gott unserer Väter 30
 hat Jesum auferweckt, den ihr ermor-
 det, da ihr ihn an einem Holze auf-
 gehängt habt. *Diesen hat Gott zum 31
 Führer und Heilande erhöht durch
 seine Rechte¹, um Israel Buße und
 Vergebung der Sünden zu geben. *Und 32
 wir sind seine Zeugen von diesen Din-
 gen²; aber auch der Heilige Geist, wel-
 chen Gott denen gegeben hat, die ihm
 gehorchen.

*Sie aber, als sie es hörten, wur- 33
 den durchbohrt³ und rathschlagten,
 sie zu tödten. *Es stand aber in dem 34
 Synedrium ein gewisser Pharisäer auf,
 Namens Gamaliel, ein Gesetzgelehr-
 ter, angesehen beim ganzen Volke, und
 befahl, die Apostel eine kurze Zeit
 hinauszuthun. *Und er sprach zu ih- 35
 nen: Männer von Israel⁴, sehet euch
 vor dieser Menschen halben, was ihr
 thun wollt. *Denn vor diesen Tagen 36
 stand Theudas auf und sagte, daß
 er selbst etwas sei, dem eine Anzahl
 Männer, bei vierhundert, anhing.
 Der ist getödtet worden, und alle, so
 viele ihm Gehör gaben, sind zerstreut
 und zu nichte geworden. *Nach diesem 37
 stand Judas auf, der Galiläer, in den
 Tagen der Einschreibung, und mache-
 te \langle viel \rangle Volks^[37] abfällig sich nach;
 auch er kam um, und alle, so viele ihm
 Gehör gaben, wurden zerstreut. *Und 38
 jetzt sage ich euch: stehet ab von die-
 sen Menschen und lasset sie, denn ist
 dieser Rath oder dieses Werk aus Men-

¹O. zu seiner Rechten. ²O. Worten. ³O. knirschten mit den Zähnen. ⁴B. Männer, Is-
 raeliten.

39 schen, so wird es zu Grunde gehen; *ist es aber aus Gott, so könnet ihr sie^[38] nicht zu Grunde richten: auf daß ihr nicht gar als Widerstreiter Gottes erfunden werdet.

40 *Und sie gaben ihm Gehör; und als sie die Apostel zu sich gerufen und sie geschlagen hatten, geboten sie ihnen, nicht im Namen Jesu zu reden, und entließen sie. *Sie nun gingen von dem Angesicht des Synedriums hinweg, sich freuend, daß sie gewürdigt worden waren, um des^[39] Namens willen Schmach zu leiden; *und jeden Tag, im Tempel und in den Häusern, hörten sie nicht auf zu lehren, die gute Botschaft zu verkündigen, daß Jesus der Christus sei^[40].

1 **6** In diesen Tagen aber, als die Jünger sich vermehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen übersehen wurden in der täglichen Bedienung.

2 *Die Zwölfe aber beriefen die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht gut, daß wir das Wort Gottes verlassen und die Tische bedienen. *So sehet euch nun, Brüder, nach sieben Männern aus euch um, von (gutem) Zeugniß, voll (des) Heiligen Geistes und Weisheit, die wir zu dieser Angelegenheit anstellen wollen^[41]. ***Wir** aber werden im Gebet und im Dienste des Wortes verharren.

3 *Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten den Stephanus, einen Mann voll Glaubens und (des) Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien, *welche sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf. *Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger vermehrte sich in Jerusalem sehr; und eine große Menge der Priester ward dem Glauben gehorsam. *Stephanus aber,

voll Gnade^[42] und Kraft, that Wunder und große Zeichen unter dem Volke. *Etliche aber derer von der Synagoge, genannt die der Libertiner und der Cyrenäer und der Alexandriner, und derer von Cilicien und Asien, standen auf und stritten mit Stephanus. *Und sie vermochten nicht, der Weisheit und dem Geiste zu widerstehen, mit welchem er redete. *Dann schoben sie listig Männer vor, welche sagten: Wir haben ihn lästerliche Worte reden hören wider Moses und Gott. *Und sie erregten das Volk und die Aeltesten und die Schriftgelehrten, und überfielen (ihn) und rissen ihn mit sich fort und führten (ihn) vor das Synedrium. *Und sie stellten falsche Zeugen auf, welche sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte^[43] zu reden wider die^[44] heilige Stätte und das Gesetz; *denn wir haben ihn sagen gehört: Dieser Jesus, der Nazaräer, wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche verändern, die uns Moses überliefert hat. *Und alle, die in dem Synedrium saßen, schauten unverwandt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

7 Der Hohepriester aber sprach: Ist denn dieses also? *Er aber sprach: Brüder¹ und Väter, höret zu! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte, *und sprach zu ihm: „Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft, und komm in das^[45] Land, das ich dir zeigen werde“². *Da ging er aus dem Lande der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land, das ihr jetzt bewohnt. *Und er gab ihm kein Erbe darin, auch nicht einen Fuß breit³, und er verhieß, daß er es ihm zum Besitzthum geben würde und seinem Samen nach ihm, als er kein Kind hatte. *Gott aber sprach also: „Sein Same

¹Wie Kap. 1, 16. ²1. Mose 12, 1. ³B. nicht einen Schritt.

wird ein Fremdling sein in fremdem Lande, und man wird ihn zu Knechten machen und mißhandeln vierhundert Jahre. *Und die Nation, der sie dienen werden, werde ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen und mir dienen an diesem Orte¹. *Und er gab ihm den Bund der Beschneidung; und also zeugte er den Isaak und beschnitt ihn am achten Tage, und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf Patriarchen; *und die Patriarchen, neidisch geworden auf Joseph, verkauften (ihn) nach Aegypten. Und Gott war mit ihm *und errettete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem Könige von Aegypten, und er setzte ihn zum Verwalter über Aegypten und sein ganzes Haus. *Es kam aber eine Hungersnoth über das ganze Land Aegypten und Kanaan und eine große Drangsal, und unsere Väter fanden keine Speise. *Als aber Jakob hörte, daß in Aegypten Getreide sei, sandte er unsere Väter aus zum ersten Male. *Und beim zweiten Male wurde Joseph von seinen Brüdern erkannt, und dem Pharao ward das Geschlecht Josephs offenbar. *Joseph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und (seine) ganze Verwandtschaft, fünf und siebenzig Seelen. *Jakob aber zog hinab nach Aegypten und starb, er und unsere Väter. *Und sie wurden hinübergebracht nach Sichem und in die Grabstätte gelegt, die Abraham kaufte für eine Summe Geldes von den Söhnen Hemors, des (Vaters) Sichems. *Als aber die Zeit der Verheißung nahete, die Gott dem Abraham zugesagt² hatte, wuchs das Volk und vermehrte sich in Aegypten, *bis daß ein anderer König über Aegypten³ aufstand, der Joseph nicht kannte. *Der handelte mit List gegen unser Geschlecht, und mißhandelte die⁴ Väter, so daß ihre Kindlein ausgesetzt werden mußten, damit sie nicht lebendig blieben. *In welcher Zeit Moses geboren ward, und er war ausnehmend schön². Dieser ward drei Monate aufgezogen in dem Hause des⁴⁰ Vaters. *Als er aber ausgesetzt war, nahm ihn die Tochter Pharao's zu sich und erzog ihn für sich selbst zum Sohne. *Und Moses ward unterwiesen in aller Weisheit der Aegypter; er war aber mächtig in seinen Worten⁴⁹ und Werken. *Als ihm aber eine Zeit von vierzig Jahren erfüllt war, kam es auf in seinem Herzen, seine Brüder, die Söhne Israels, zu besuchen. *Und als er einen Unrecht leiden sah, vertheidigte er (ihn,) und rächte den Unterdrückten, und erschlug den Aegypter. *Er meinte aber, daß seine Brüder verstehen würden, daß Gott durch seine Hand ihnen Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht. *Und am folgenden Tage zeigte er sich ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr seid Brüder³, warum thut ihr einander Unrecht? *Der aber dem Nächsten Unrecht that, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gestellt? *Willst du mich tödten, wie du gestern den Aegypter getödtet hast? *Moses aber entfloh bei diesem Worte und ward Fremdling im Lande Midian, wo er zwei Söhne zeugte. *Und als vierzig Jahre erfüllt waren, erschienen ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel⁵⁰ in einer Feuerflamme eines Busches. *Da aber Moses es sah, verwunderte er sich des Gesichts; als er aber hinzutrat, es zu betrachten, geschah eine Stimme (des) Herrn⁵¹: *,Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und⁵² Jakobs⁴. Moses aber, zitternd geworden, wagte nicht, (es) zu betrachten. *Der Herr aber sprach zu ihm: „Löse die Sandalen von deinen Füßen, denn die Stätte, worauf du stehst, ist heili-

¹1. Mos. 15, 13. 14. ²B. schön zu Gott. ³Wie Kap. 1, 16. ⁴2. Mos. 3, 6.

- 34 ges Land.... *Sehend habe ich gesehen
die Mißhandlung meines Volkes, das
in Aegypten ist, und habe ihr Seufzen
gehört und bin herniedergekommen,
sie heraus zu reißen.... Und nun komm,
ich werde dich nach Aegypten sen-
35 den¹. *Diesen Moses, den sie verläg-
neten und sagten: „Wer hat dich zum
Obersten und Richter gestellt“²? die-
sen hat Gott zum Obersten und Ret-
ter gesandt durch die Hand des En-
36 gels, der ihm in dem Busche erschi-
en. *Dieser führte sie heraus, Wun-
der und Zeichen thugend im Lande
Aegypten und im rothen Meere und in
37 der Wüste, vierzig Jahre. *Dieser ist
der Moses, der zu den Söhnen Israels
sprach: „Einen Propheten wie mich
wird euch ⟨der⟩ Herr, Gott³, erwe-
cken aus euren Brüdern; [ihn sollt ihr
38 hören.]“³ *Dieser ist es, der in der Ver-
sammlung in der Wüste mit dem En-
gel, der zu ihm redete auf dem Berge
Sinai, und mit unsern Vätern gewesen
ist, der die lebendigen Aussprüche⁴
39 empfing, um sie uns zu geben, *dem
unsere Väter nicht gehorsam sein woll-
ten, sondern ⟨ihn⟩ von sich stießen,
und sich in ihren Herzen nach Aegyp-
40 ten wandten, *zu Aaron sagend: „Ma-
che uns Götter, die vor uns hergehen,
denn dieser Moses, der uns aus dem
Lande Aegypten geführt hat – wir wis-
sen nicht, was ihm geschehen ist“⁵.
41 *Und sie machten ein Kalb in jenen
Tagen und brachten ein Schlachtopfer
dem Götzenbilde und ergötzten sich
an den Werken ihrer eigenen Hände.
42 *Gott aber wandte sich und gab sie
dahin, zu dienen dem Heere des Him-
mels, wie geschrieben steht im Buche
der Propheten: „Habt ihr mir Opfert-
hiere und Schlachtopfer dargebracht
vierzig Jahre in der Wüste, Haus Is-
43 rael? *Ja, ihr nahmet auf die Hütte des
Moloch und das Gestirn euers Gottes
Remphan, die Bilder, die ihr gemacht
- hattet, sie anzubeten⁶; und ich werde
euch verpflanzen jenseits Babylon“⁷.
*Unsere Väter hatten die Hütte 44
des Zeugnisses in der Wüste⁸, wie
es der angeordnet hatte, der zu Mo-
ses redete, daß er sie machen sollte
nach dem Muster, das er gesehen hat-
45 te; *welche auch unsere Väter über-
kamen und mit⁸ Josua einführten in
das Besitzthum der Nationen, die Gott
ausstieß vor ⟨dem⟩ Angesicht unse-
rer Väter bis zu den Tagen Davids,
*der Gnade fand vor Gott und ein- 46
ne Wohnstätte zu finden begehrte für
den Gott Jakobs. *Salomon aber bau- 47
ete ihm ein Haus. *Aber der Höchs- 48
te wohnt nicht in ⟨Wohnungen⟩⁹,
von Händen gemacht, wie der Pro-
phet spricht: *„Der Himmel ist mein 49
Thron, und die Erde der Schemel mei-
ner Füße. Was für ein Haus wollt ihr
mir bauen, spricht ⟨der⟩ Herr? Oder
welches ist ⟨der⟩ Ort meiner Ruhe?
*Hat nicht meine Hand dieses alles ge- 50
macht“⁹?
*Ihr Halsstarrigen und Unbe- 51
schnittenen an Herz und Ohren! ihr
widerstreitet allezeit dem Heiligen
Geiste; wie eure Väter, so auch ihr.
*Welchen der Propheten haben eure 52
Väter nicht verfolgt? Und sie haben
getödtet die, welche zuvor verkündig-
ten die Ankunft des Gerechten, dessen
Ueberlieferer und Mörder **ihr** jetzt ge- 53
worden seid, *die ihr das Gesetz durch
⟨die⟩ Verordnung der Engel empfan-
gen und ⟨es⟩ nicht beobachtet habt.
*Als sie aber dieses hörten, wur- 54
den ihre Herzen durchbohrt; und sie
knirschten mit den Zähnen gegen ihn.
*Als er aber, voll des Heiligen Geis- 55
tes, unverwandt gen Himmel schaute,
sah er ⟨die⟩ Herrlichkeit Gottes, und
Jesum stehend zur Rechten Gottes,
*und sprach: Siehe, ich sehe die Him- 56
mel geöffnet, und den Sohn des Men-
schen zur Rechten Gottes stehend!

¹2. Mos. 3, 5. 7. 8. 10. ²2. Mos. 2, 14. ³Viele Handschr. lassen die eingekl. Worte aus. 5. Mos. 18, 15. 18. ⁴O. Orakel. ⁵2. Mos. 32, 1. ⁶O. huldigen. ⁷Amos 5, 25-27. ⁸O. welche auch unsere, ihnen nachfolgende Väter mit... ⁹Jes. 66, 1. 2.

<p>57 *Sie schrieen aber mit starker Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten einmüthig auf ihn los. *Und als sie <ihn> aus der Stadt hinausgestoßen, steinigten sie <ihn.> Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines Jünglings, mit Namen Saulus.</p> <p>58 *Und sie steinigten den Stephanus, der anrufend sprach: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! *Und niederknieend rief er mit starker Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dieses gesagt hatte, entschlief er.</p> <p>1 8 *Saulus aber willigte in seine Tödtung mit ein.</p> <p>Es entstand aber an jenem Tage eine große Verfolgung wider die Versammlung, die in Jerusalem war, und alle wurden zerstreut in die Gegenden von Judäa und Samaria, ausgenommen die Apostel. *Gottesfürchtige Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an.</p> <p>3 *Saulus aber verwüstete die Versammlung, ging hin und her in die Häuser und schleppte sowol Männer als Weiber fort und überlieferte sie in's Gefängniß.</p> <p>4 *Die Zerstreuten nun gingen umher und verkündigten das Wort. *Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samaria's und predigte ihnen den Christus. *Und die Volksmenge achtete einmüthig auf das, was von Philippus geredet ward, indem sie die Zeichen hörten und sahen, die er that.</p> <p>7 *Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit starker Stimme schreiend, und viele Gichtbrüchige und Lahme wurden geheilt.</p> <p>8 *Und eine große Freude entstand in jener Stadt.</p> <p>9 *Ein gewisser Mann aber, mit Namen Simon, trieb vorher Zauberei in der Stadt und brachte die Nation von Samaria außer sich, indem er von sich selbst sagte, daß er etwas großes sei;</p>	<p>*welchem alle, vom kleinen bis zum großen anhängen und sagten: Dieser ist die Macht Gottes, genannt^[56] die große. *Sie hingen ihm aber an, weil er sie lange Zeit mit den Zaubereien außer sich gebracht hatte. *Als sie aber dem Philippus glaubten, der^[57] die gute Botschaft des Reiches Gottes und des Namens Jesu Christi verkündigte, wurden sie getauft, sowol Männer als Weiber. *Aber auch Simon selbst glaubte, und da er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die Zeichen und großen Wunder sah, gerieth er außer sich.</p> <p>*Als aber die Apostel, die zu Jerusalem waren, gehört hatten, daß Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen, *welche, als sie hinabgekommen waren, für sie beteten, daß sie <den> Heiligen Geist empfangen möchten. *Denn er war noch nicht auf einen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesu. *Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen <den> Heiligen Geist. *Als aber Simon sah, daß durch das Auflegen der Hände der Apostel der Heilige Geist gegeben wurde, bot er ihnen Geld an *und sagte: Gebet auch mir diese Gewalt, daß, wem irgend ich die Hände auflege, er <den> Heiligen Geist empfangen. *Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre¹ sammt dir in's Verderben, weil du gemeint hast, daß die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei! *Du hast weder Theil noch Loos an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. *Thue denn Buße über diese deine Bosheit und flehe zum Herrn^[58], ob dir etwa der Anschlag deines Herzens vergeben werde; *denn ich sehe, daß du in Galle der Bitterkeit und in Banden der Ungerechtigkeit bist. *Simon aber antwortete und sprach: Flehet ihr für mich</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. sei.

zu dem Herrn, damit nichts über mich
komme von dem, wovon ihr geredet
25 habt. *Da sie nun bezeugt und das
Wort des Herrn geredet hatten, kehr-
ten sie nach Jerusalem zurück, und
verkündigten die gute Botschaft vielen
Dörfern der Samariter.

26 *Aber der Engel (des) Herrn re-
dete zu Philippus und sprach: Stehe
auf und gehe gegen Süden auf den
Weg, der von Jerusalem nach Gaza
27 hinabführt: derselbe ist öde. *Und er
stand auf und ging hin. Und siehe,
ein Aethiopier¹, ein Eunuch, ein Ge-
waltiger Kandace's, der Königin der
Aethiopier, der über ihren ganzen
Schatz war, welcher gekommen war,
28 um zu Jerusalem anzubeten, *war auf
der Rückkehr und saß auf seinem Wa-
gen und las den Propheten Jesaias.
29 *Der Geist aber sprach zu Philip-
pus: Tritt hinzu und schließe dich die-
sem Wagen an. *Philippus aber lief
30 hinzu und hörte ihn den Propheten
Jesaias lesen, und sprach: Verstehst
31 du auch, was du liesest? *Er aber
sprach: Wie könnte ich denn, wenn
nicht jemand mich anleitet? Und er
bat den Philippus, daß er aufsteige
32 und bei ihm sitze. *Die Stelle aber der
Schrift, die er las, war diese: „Er ward
geführt wie ein Schaf zur Schlach-
tung, und wie ein Lamm stumm ist
vor seinem Scheerer, also thut er sei-
33 nen Mund nicht auf. *In seiner Er-
niedrigung ist sein Gericht weggenom-
men; wer aber wird sein Geschlecht be-
schreiben? denn sein Leben ist von der
34 Erde weggenommen“². *Der Eunuch
aber antwortete dem Philippus und
sprach: Ich bitte dich, von wem sagt
der Prophet dieses? von sich selbst
35 oder von einem andern? *Philippus
aber that seinen Mund auf, und an-
fangend von dieser Schrift, verkündig-
te er ihm die gute Botschaft von Je-
36 su. *Als sie aber auf dem Wege fortzo-
gen, kamen sie an ein gewisses Wasser.
Und der Eunuch spricht: Siehe, (da
ist) Wasser; was hindert mich, getauft
zu werden? *^[59]. *Und er hieß den Wa- 37
gen halten, und sie stiegen beide hin-
ab in das³ Wasser, sowol Philippus als
der Eunuch; und er taufte ihn. *Als 39
sie aber aus dem Wasser heraufstie-
gen, entrückte (der) Geist (des) Herrn
den Philippus, und der Eunuch sah ihn
nicht mehr, denn er zog seinen Weg
mit Freuden. *Philippus aber ward zu 40
Asdod gefunden, und er zog hindurch
und verkündigte die gute Botschaft
in allen Städten, bis er nach Cäsarea
kam.

9 Saulus aber, noch Drohung und 1
Mord wider die Jünger des Herrn
schnaubend, ging zu dem Hohenpries- 2
ter *und erbat sich von ihm Brie- 2
fe nach Damaskus an die Synagogen,
damit er, wenn er etliche, die von
dem Wege wären, fände, sowol Männer
als Weiber, gebunden nach Jerusalem
führe. *Als er aber hinzog, geschah es, 3
daß er Damaskus nahete, und plötz-
lich umstrahlte ihn ein Licht vom Him- 4
mel. *Und auf die Erde fallend, hörte 4
er eine Stimme, die zu ihm sprach:
Saul, Saul, was verfolgst du mich? *Er 5
aber sprach: Wer bist du, Herr? Er
aber (sprach)^[60]: Ich bin Jesus, den
du verfolgst. *^[61] Stehe aber auf und 6
gehe in die Stadt hinein, und es wird
dir gesagt werden, was du thun sollst.
*Die Männer aber, die mit ihm des 7
Weges zogen, standen sprachlos, da sie
wol die Stimme⁴ hörten, aber nieman-
den sahen. *Saulus aber richtete sich 8
von der Erde auf. Als aber seine Au-
gen aufgethan waren, sah er nieman-
den⁵. Und sie leiteten (ihn) bei der
Hand und führten ihn nach Damas- 9
kus. *Und er war drei Tage nicht se- 9
hend und aß nicht und trank nicht.
*Es war aber ein gewisser Jünger in 10
Damaskus, mit Namen Ananias, und

¹B. ein Mann, ein Aethiopier. ²Jes. 53, 7. 8. ³O. zu dem. ⁴O. den Schall. ⁵Viele l. nichts.

<p>zu ihm sprach der Herr in einem Gesicht: Ananias! Er aber sprach: Siehe, 11 (hier bin) ich, Herr! *Der Herr aber (sprach) zu ihm: Stehe auf und gehe in die Straße, die genannt wird die gerade, und frage im Hause des Judas nach einem mit Namen Saulus, 12 von Tarsus; denn siehe, er betet. *Und er hat im Gesicht¹ einen Mann gesehen, mit Namen Ananias, der hereinkam und ihm die Hand auflegte, daß er 13 wieder sehend werde. *Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen von diesem Manne gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem 14 gethan hat. *Und hier hat er Gewalt von den Hohenpriestern, zu binden alle, 15 die deinen Namen anrufen. *Der Herr aber sprach zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen Namen zu tragen sowol vor Nationen als Könige und Söhne Israels. 16 *Denn ich werde ihm zeigen, wie viele er leiden muß um meines Namens 17 willen. *Ananias aber ging hin und kam in das Haus, und ihm die Hände auflegend, sprach er: Bruder Saul, der Herr Jesus, der dir erschienen auf dem Wege, den du kamst, hat mich gesandt, damit du wieder sehend und mit (dem) Heiligen Geiste erfüllt 18 werdest. *Und alsbald fiel (es) von² seinen Augen wie Schuppen, und^[62] er sah und stand auf und wurde getauft. 19 *Und als er Speise genommen hatte, ward er gestärkt. Er^[63] war aber bei den Jüngern, die in Damaskus waren, 20 etliche Tage. *Und alsbald predigte er in den Synagogen Jesum^[64], daß dieser der Sohn Gottes sei. *Alle aber, die es hörten, erstaunten und sagten: Ist dies nicht derselbe, der in Jerusalem die zerstörte, die diesen Namen anrufen und (der) dazu hiehergekommen ist, 21 daß er sie gebunden zu den Hohenpriestern führe? *Saulus aber erstarkte 22 mehr und mehr und brachte die Ju-</p>	<p>den, die zu Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, daß dieser der Christus sei. *Als aber viele Tage 23 verflossen waren, berathschlagten die Juden mit einander, ihn zu tödten. *Es 24 ward aber dem Saulus ihr Anschlag bekannt. Und sie bewachten auch^[65] die Thore sowol Tag als Nacht, daß sie ihn tödteten. *Die Jünger aber nahmen ihn bei der Nacht und ließen ihn durch die Mauer³ hinab, indem sie ihn in einem Korbe hinunterließen. *Als 26 er^[65] aber nach Jerusalem gekommen war, versuchte er (es), sich zu (den) Jüngern zu gesellen; und alle fürchteten sich vor ihm, weil sie nicht glaubten, daß er ein Jünger sei. *Barnabas 27 aber nahm ihn und brachte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Wege den Herrn gesehen, und daß derselbe zu ihm geredet, und wie er zu Damaskus freimüthig im Namen Jesu gesprochen habe. *Und 28 er ging mit ihnen aus und ein zu^[66] Jerusalem und sprach freimüthig im Namen des Herrn^[26]. *Und er redete und stritt mit den Hellenisten. Sie aber trachteten ihn zu tödten. *Die 30 Brüder aber erkannten es und geleiteten ihn nach Cäsarea und sandten ihn hinweg nach Tarsus. – *So hatten 31 denn die Versammlungen durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria Frieden und wurden erbaut und wandelten in der Furcht des Herrn und wurden vermehrt durch den Trost des Heiligen Geistes⁴. *Es geschah aber, daß Petrus, da 32 er allenthalben hindurchzog, auch zu den Heiligen hinabkam, die zu Lydda wohnten. *Daselbst aber fand er 33 einen gewissen Menschen mit Namen Aeneas, der seit acht Jahren zu Bette lag, der gichtbrüchig war. *Und Petrus 34 sprach zu ihm: Aeneas, Jesus, der Christus, heilet dich; stehe auf und bette dir selbst! Und alsbald stand er</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹Viele l. f. im Gesicht. ²Eig. fielen von. ³O. an der Mauer. ⁴O. und wurden erbaut und, wandelnd in der Furcht des Herrn und in dem Troste des Heiligen Geistes, wurden sie vermehrt.

35 auf. *Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und Saron wohnten, die sich zum Herrn bekehrten.

36 *Zu Joppe aber war eine gewisse Jüngerin mit Namen Tabitha, was verdolmetscht Dorkas¹ heißt; diese war voll guter Werke und Almosen, die sie

37 übte. *Es geschah aber in jenen Tagen, daß sie krank ward und starb. Und als sie dieselbe gewaschen hatten,

38 legten sie sie auf den Obersaal. *Da aber Lydda nahe bei Joppe war, und die Jünger gehört hatten, daß Petrus daselbst sei, sandten sie zwei Männer zu ihm, ihn bittend: Zögere nicht, zu

39 uns zu kommen^[67]. *Petrus aber stand auf und ging mit ihnen, und als er angekommen war, führten sie ihn auf den Obersaal. Und weinend traten zu ihm alle Witwen und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche Dorkas gemacht

40 hatte, als sie bei ihnen war. *Petrus aber trieb alle hinaus und^[68] niederknieend betete er. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabitha, stehe auf! Sie aber schlug ihre Augen auf; und als sie den Petrus sah,

41 setzte sie sich auf. *Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; und er rief die Heiligen und Witwen und stellte sie lebend dar. *Es ward aber durch ganz Joppe hin kund, und viele glaubten an den Herrn. *Es geschah aber,

42 daß er viele Tage in Joppe blieb bei einem gewissen Simon, einem Gerber.

43

1 **10** Ein gewisser Mann aber^[69] zu Cäsarea – mit Namen Cornelius, ein Hauptmann von der Schar, genannt die Italische, *fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Hause, der auch dem Volke viele Almosen gab und immerdar zu Gott betete – *sah in einem Gesicht um die

3 neunte Stunde des Tages offenbarlich einen Engel Gottes zu ihm hereinkommen und zu ihm sagen: Cornelius! *Er aber sah ihn unverwandt an und ward erschrocken und sagte: Was ist, Herr?

Er aber sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen in das Gedächtniß vor Gott. *Und

5 jetzt sende Männer nach Joppe und laß Simon holen, der zubenamt ist Petrus; *dieser herbergt bei einem gewis-

6 sen Simon, einem Gerber, dessen Haus am Meere ist^[70]. *Als aber der Engel,

7 der mit ihm^[71] redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen frommen Kriegsknecht von denen, die beständig bei ihm waren. *Und als er ihnen alles erzählt hatte,

8 sandte er sie nach Joppe.

*Am folgenden Tage aber,

9 während jene reiseten und sich der Stadt naheten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach², um zu beten. *Und er ward hungrig und ver-

10 langte zu essen. Indem sie ihm aber zubereiteten, kam^[72] eine Entzückung über ihn. *Und er sieht den Himmel

11 geöffnet und ein gewisses Gefäß, wie ein großes Leintuch^[73], herabkommen, an vier Zipfeln gebunden und auf die Erde herniedergelassen, *in

12 welchem allerlei vierfüßige und kriechende (Thiere) der Erde waren^[74], und das Geflügel des Himmels. *Und

13 eine Stimme geschah zu ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß! *Petrus

14 aber sprach: Keineswegs, Herr! denn niemals habe ich etwas Gemeines oder Unreines gegessen. *Und wie-

15 derum (geschah) eine Stimme zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott gereinigt hat, mache **du** nicht gemein!

16 *Dieses aber geschah drei Mal; und das Gefäß ward alsbald^[75] hinaufgenommen in den Himmel. *Als aber

17 Petrus bei sich selbst zweifelhaft war, was doch das Gesicht sein möge, das er gesehen, siehe, da standen die Männer, die von Cornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor der Thür, *und als sie ge-

18 rufen hatten, fragten sie, ob Simon, zubenamt Petrus, daselbst herberge.

¹Reh. ²O. Haus.

- 19 *Während aber Petrus über das Gesicht nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich.
- 20 *Stehe aber auf, gehe hinab und ziehe mit ihnen, nicht zweifelnd, weil **ich** sie gesandt habe. *Petrus aber ging hinab zu den Männern^[76] und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr sucht. Was ist die Ursache, warum ihr kommet? *Sie aber sprachen: Cornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein \langle gutes \rangle Zeugniß hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich gewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören. *Als er sie nun hereingerufen, beherbergte er sie. Am andern Tage aber machte er sich auf^[77] und zog mit ihnen fort, und etliche der Brüder von Joppe gingen mit ihm; *und am folgenden Tage kamen sie nach Cäsarea. Cornelius aber, der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen hatte, erwartete sie.
- 25 *Als es aber geschah, daß Petrus hereintrat, ging ihm Cornelius entgegen, fiel \langle ihm \rangle zu Füßen und huldigte \langle ihm \rangle . *Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Stehe auf! auch ich selbst bin ein Mensch. *Und sich mit ihm unterredend, ging er hinein und fand viele, die zusammengekommen waren.
- 28 *Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie \langle es \rangle unerlaubt ist für einen jüdischen Mann, sich einem Fremdlinge anzuschließen, oder sich ihm zu nahen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen.
- 29 *Deshalb bin ich auch, als ich geholt worden, ohne Widerrede gekommen. Ich frage nun: Um welcher Sache willen habt ihr mich holen lassen? *Und Cornelius sprach: Vor vier Tagen fastete ich bis zu dieser Stunde, und um die neunte^[78] betete ich in meinem Hause; und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Kleide *und spricht: Cornelius! dein Gebet ist erhört und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott; *schicke nun nach Joppe und laß Simon holen, der zubenamt ist Petrus; dieser herbergt in dem Hause Simons, eines Gerbers, am Meere, der wird, wenn er hiehergekommen ist, zu dir reden. *Alsbald nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgethan, daß du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott gegenwärtig, um alles zu hören, was dir von Gott¹ befohlen ist.
- *Petrus aber that den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, daß Gott die Person nicht ansieht, *sondern unter jeglicher Nation, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, der ist ihm angenehm². *Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, Frieden verkündigend durch Jesus Christum, (dieser ist aller³ Herr) *kennt ihr: die Sache, welche – angefangen von Galiläa durch ganz Judäa hin – nach der Taufe, die Johannes predigte, geschehen ist, * \langle von \rangle Jesus, dem von Nazareth, wie ihn Gott mit \langle dem \rangle Heiligen Geiste und mit Kraft gesalbt hat, der umherging, wohlthuend und heilend alle, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm. *Und wir \langle sind \rangle ^[79] Zeugen alles dessen, was er gethan hat, sowol im Lande der Juden als zu Jerusalem; welchen sie auch^[67] getödtet haben, indem sie ihn an ein Holz aufhängten. *Diesen hat Gott auferweckt am dritten Tage und ihn offenbar werden lassen, *nicht allem Volke, sondern den von Gott zuvor erwählten Zeugen, **uns**, die wir mit ihm, nachdem er aus \langle den \rangle Todten auferstanden war, gegessen und getrunken haben. *Und er hat uns befohlen, dem Volke zu predigen und zu bezeugen, daß er der ist, der von Gott verordnet ist zum Richter der Lebendigen und Todten. *Diesem geben alle die Propheten Zeugniß, daß ein jeglicher, der

¹Viele l. vom Herrn. ²O. annehmlich. ³O. von allem.

an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfangen wird durch seinen Namen.

44 *Als Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die
45 das Wort hörten. *Und es erstaunten die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, daß auch auf die (aus den) Nationen die Gabe des Heiligen Geistes
46 ausgegossen worden, *denn sie hörten sie mit Sprachen reden und Gott erheben. *Dann antwortete Petrus: Kann auch jemand das Wasser verwehren, daß diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen haben,
47 gleichwie auch wir? *Und er befahl, daß sie getauft würden im Namen des Herrn¹. Dann baten sie ihn, etliche Tage zu bleiben.

1 **11** Die Apostel aber und die Brüder, die in Judäa waren, hörten, daß auch die Nationen das Wort Gottes angenommen hätten;
2 *und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam, stritten die aus der Beschneidung mit ihm *und sagten: Du bist zu Männern eingegangen, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen.
3 *Petrus aber fing an und setzte es ihnen der Reihe nach auseinander und sprach: *Ich war in der Stadt Joppe im Gebet, und ich sah in einer Entzückung ein Gesicht, ein gewisses Gefäß herabkommen, wie ein großes Leintuch, an vier Zipfeln herniedergelassen aus dem Himmel; und es kam
4 bis zu mir. *Und da ich es unverwandt anschaute, bemerkte und sah ich die vierfüßigen (Thiere) der Erde und die wilden Thiere und die kriechenden und das Gevögel des Himmels. *Ich hörte aber auch^[67] eine Stimme, die zu mir sagte: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß! *Ich aber sprach: Keineswegs, Herr! denn niemals ist^[80] Gemeines oder Unreines in meinen Mund gekommen. *Eine Stim-

me aber antwortete^[81] zum zweiten Mal aus dem Himmel: Was Gott gereinigt hat, das mache **du** nicht gemein!
*Dies aber geschah drei Mal; und alles
10 ward wiederum hinaufgezogen in den Himmel. *Und siehe, alsbald standen
11 vor dem Hause, in welchem ich war, drei Männer, die von Cäsarea zu mir gesandt waren. *Und der Geist hieß
12 mich mit ihnen gehen, ohne zu zweifeln. Es kamen aber auch mit mir diese sechs Brüder, und wir gingen ein in das Haus des Mannes. *Und er erzähl-
13 te uns, wie er den Engel gesehen habe in seinem Hause stehen und zu ihm sagen: Sende Männer nach Joppe und laß Simon holen, der zubenamt ist Petrus; *der wird Worte zu dir reden,
14 durch welche du errettet werden wirst, du und dein ganzes Haus. *Als ich
15 aber zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie, wie auch auf uns im Anfang. *Ich gedachte aber an das Wort
16 des Herrn, wie er sagte: Johannes taufte wol mit Wasser, **ihr** aber werdet getauft werden mit (dem) Heiligen Geiste. *Wenn nun Gott ihnen die gleiche
17 Gabe gegeben hat, wie auch uns, die wir an den Herrn Jesum Christum geglaubt haben, wer war ich denn, daß ich vermocht hätte, Gott zu wehren²?
18 *Als sie aber dieses gehört, gaben sie sich zufrieden und verherrlichten Gott und sagten: Dann hat Gott wirklich auch den Nationen die Buße gegeben zum Leben.

*Die nun zerstreut waren durch die
19 Trübsal, die wegen Stephanus geschah, zogen durch bis nach Phönicien und Cypern und Antiochia, und redeten zu niemandem das Wort, als allein zu (den) Juden. *Es waren aber
20 unter ihnen etliche (Männer) von Cypern und Kyrene, die, als sie nach Antiochia kamen, auch^[67] zu den Griechen^[82] redeten und ihnen die gute Botschaft von dem Herrn Jesu brach-

¹Viele l. oder fügen auch h. Jesu Christi. ²O. war denn ich einer, der Gott zu wehren vermocht hätte?

<p>21 ten. *Und (des) Herrn Hand war mit ihnen, und eine große Zahl glaubte 22 und bekehrte sich zum Herrn. *Es kam aber die Rede von ihnen bis zu den Ohren der Versammlung, die zu Je- rusalem war, und sie sandten Barna- 23 bas ab, daß er durchzöge bis nach An- tiochia; *welcher, als er hingekommen war und die Gnade Gottes¹ sah, sich freute und alle ermahnte, mit Her- zensentschluß bei dem Herrn zu ver- 24 harren. *Denn er war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glau- bens; und eine zahlreiche Menge ward 25 dem Herrn hinzugethan. *Er² aber zog aus nach Tarsus, um Saulus aufzusu- chen, und als er (ihn)^[83] gefunden, 26 brachte er ihn nach Antiochia. *Es ge- schah aber, daß sie ein ganzes Jahr in der Versammlung waren und ein- e zahlreiche Menge lehrten, und die Jünger zuerst in Antiochia Christen genannt wurden.</p> <p>27 *In diesen Tagen aber kamen Pro- pheten von Jerusalem nach Antiochia. 28 *Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnoth an, die über den ganzen Erdkreis kommen sollte, die auch unter^[84] Claudius ge- 29 geschah. *Sie beschlossen aber, je nach- dem einer der Jünger begütert war, ein jeglicher von ihnen zum Dienste zu senden den Brüdern, die in Judäa 30 wohnten; *was sie auch thaten, und es zu den Aeltesten sandten durch die Hand des Barnabas und Saulus.</p> <p>1 12 Um jene Zeit aber legte He- rodes, der König, die Hände an etliche von der Versammlung, um 2 sie zu mißhandeln; *und er tödtete Jakobus, den Bruder des Johannes, 3 mit dem Schwerte. *Und als er sah, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, auch den Petrus zu fangen, (es wa- ren aber die^[85] Tage der ungesäuerten 4 (Brode)) *welchen er, als er ihn ergrif- fen, in's Gefängniß setzte, und ihn an</p>	<p>vier (Wachen) von je vier Kriegsknech- ten zur Verwahrung überlieferte, und war willens, ihn nach dem Passah dem Volke vorzuführen. *Petrus nun wur- 5 de in dem Gefängniß verwahrt; aber von der Versammlung geschah ein un- aufhörliches Gebet für ihn zu Gott. *Als aber Herodes ihn vorführen woll- 6 te, schief Petrus in jener Nacht mit- ten zwischen zwei Kriegsknechten, ge- bunden mit zwei Ketten, und Wächter vor der Thür verwahrten das Gefäng- 7 niß. *Und siehe, ein Engel (des) Herrn stand da, und ein Licht leuchtete in dem Gemach; und er schlug Petrus an die Seite, weckte ihn auf und sag- te: Stehe schnell auf! Und seine Ket- 8 ten fielen ihm von den Händen. *Und der Engel sprach zu ihm: Güрте dich und binde deine Sandalen unter! Er aber that also. Und er spricht zu ihm: Wirf dein Oberkleid um und folge mir! *Und er ging hinaus und folgte ihm, 9 und wußte nicht, daß es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah, sondern meinte, ein Gesicht zu sehen. *Als sie aber durch die erste und die 10 zweite Wache gegangen waren, kamen sie an das eiserne Thor, das in die Stadt führt, und das ihnen von selbst geöffnet wurde; und sie traten heraus und gingen eine Straße voran, und als- bald schied der Engel von ihm. *Und 11 als Petrus zu sich selbst kam, sprach er: Nun weiß ich in Wahrheit, daß (der) Herr seinen Engel gesandt und mich gerettet hat von der Hand Hero- des' und all der Erwartung des Vol- 12 kes der Juden. *Und als er sich be- dachte, kam er an das Haus der Ma- ria, der Mutter des Johannes, mit dem Zunamen Markus, wo viele versam- melt waren und beteten. *Als er^[86] 13 aber an der Thür des Thores klopf- te, kam eine Magd herzu, mit Namen Rhode, um zu horchen. *Und als sie 14 die Stimme des Petrus erkannte, öffne- te sie vor Freude das Thor nicht, son-</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹Viele l. die Gnade, die von Gott (war). ²Viele l. Barnabas.

- 15 dern lief hinein und verkündete, Petrus stehe vor dem Thore. *Sie aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. Sie aber betheuerte, daß es also sei. Sie aber sprachen: Es ist sein Engel.
- 16 *Petrus aber blieb am Klopfen. Als sie aber aufgethan, sahen sie ihn und waren außer sich. *Er aber winkte ihnen mit der Hand, zu schweigen, und erzählte ihnen, wie der Herr ihn herausgeführt habe aus dem Gefängniß; und er sprach: Verkündet dieses Jakobus und den Brüdern. Und er ging weg und ging an einen andern Ort.
- 18 *Als es aber Tag geworden, war eine nicht geringe Bestürzung unter den Kriegsknechten, was doch mit Petrus geschehen sei. *Als aber Herodes ihn suchte und nicht fand, zog er die Hüter zur Untersuchung und hieß sie hinführen; und er ging von Judäa hinab nach Cäsarea und verweilte (daselbst). *Er^[87] war aber voll Wuth gegen (die) Tyrer und Sidonier. Sie kamen aber einmüthig zu ihm, und nachdem sie Blastus, den Kämmerer des Königs, überredet hatten, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem königlichen ernährt wurde. *An einem bestimmten Tage aber hielt Herodes, nachdem er königliche Kleider angelegt und sich auf den Thron¹ gesetzt hatte, eine öffentliche Rede an sie. *Das Volk aber rief (ihm) zu: Gottes Stimme und nicht eines Menschen!
- 23 *Als bald aber schlug ihn ein Engel (des) Herrn, darum daß er nicht Gott die Ehre gab; und von Würmern gefressen, verschied er.
- 24 *Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich. *Barnabas aber und Saulus kehrten, nachdem sie den Dienst erfüllt hatten, von Jerusalem zurück, und nahmen auch Johannes mit, zu benamt Markus.
- 1 **13** Es waren aber in Antiochia in der Versammlung, die (dort) war,^[88] Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manaen, der mit Herodes, dem Vierfürsten, aufgezogen war, und Saulus. *Als sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun^[89] Barnabas und Saulus aus zu dem Werke, wozu ich sie berufen habe. *Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie (sie).
- *Sie^[45] nun, ausgesandt von dem Heiligen Geiste, kamen hinab nach Seleucia, und von dannen segelten sie ab nach Cypern. *Und als sie in Salamis waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes zum Diener. *Als sie aber die ganze^[90] Insel bis Paphos durchzogen hatten, fanden sie einen gewissen Mann^[91], einen Magier, einen falschen Propheten, einen Juden, mit Namen Barjesus, *der bei dem Prokonsul Sergius Paulus war, einem verständigen Manne. Dieser rief Barnabas und Saulus und begehrte, das Wort Gottes zu hören. *Elymas aber, der Zauberer, (denn so wird sein Name verdolmetscht) widerstand ihnen und suchte den Prokonsul von dem Glauben abwendig zu machen. *Saulus aber, der auch Paulus (heißt,) erfüllt mit (dem) Heiligen Geiste,^[92] blickte unverwandt auf ihn hin *und sprach: O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn (des) Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! willst du nicht aufhören, die geraden Wege (des) Herrn zu verdrehen? *Und jetzt siehe, (die)^[93] Hand (des) Herrn über dich! und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und als bald fiel auf ihn Dunkel und Finsterniß; und er tappete umher und suchte, die ihn bei der Hand leiteten. *Als aber der Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

¹O. Rednerstuhl.

- 13 *Als aber Paulus und seine Beglei- te, sprach er: Wer meint ihr, daß ich
ter von Paphos abgesegelt waren, kam- bin? Ich bin (es) nicht, aber siehe, es
men sie nach Perge in Pamphylien. Jo- kommt einer nach mir, dem ich nicht
hannes aber sonderte sich von ihnen würdig bin, die Sandalen der Füße zu
ab und kehrte nach Jerusalem zurück. lösen. *Brüder, Söhne des Geschlech- 26
14 *Sie aber zogen von Perge aus hin- tes Abrahams, und die unter euch
durch und kamen nach Antiochia in Gott fürchten, euch ist das Wort dieses
Pisidien; und als sie am Tage des Heils gesandt. *Denn die zu Jerusa- 27
Sabbaths in die Synagoge gingen, setz- lem wohnen und ihre Obersten, indem
ten sie sich. *Aber nach der Vorle- sie diesen nicht erkannt, haben auch
15 sung des Gesetzes und der Propheten die Stimmen der Propheten erfüllt, die
sandten die Vorsteher der Synagoge jeden Sabbath gelesen werden, indem
zu ihnen und sagten: Brüder¹, wenn sie (ihn) richteten. *Und obschon sie 28
16 in euch ein Wort der Ermahnung an keine Ursache des Todes fanden, ba-
das Volk ist, so redet. *Paulus aber ten sie den Pilatus, daß er getötet
stand auf, winkte mit der Hand und würde. *Und nachdem sie alles voll- 29
sprach: Israelitische Männer und die det, was über ihn geschrieben ist, nah-
17 ihr Gott fürchtet, höret: *Der Gott men sie ihn vom Holze herab und leg-
dieses Volkes^[94] hat unsere Väter aus- ten ihn in eine Gruft. *Gott aber hat 30
erwählt und hat das Volk erhöht, da ihn auferweckt aus (den) Todten; *der 31
18 sie als Fremdlinge im Lande Aegyp- mehrere Tage hindurch denen erschie-
ten weilten und hat sie mit erhobenem nen ist, die mit ihm hinaufgezogen wa-
19 Arm von da herausgeführt. *Und eine ren von Galiläa nach Jerusalem, die
Zeit von etwa vierzig Jahren hat er sie nun^[98] seine Zeugen sind an das Volk.
20 in der Wüste gepflegt^[95]. *Und nach- *Und **wir** verkündigen euch das Evan- 32
dem er sieben Nationen vertilgt hat- gelium der zu den Vätern geschehenen
te im Lande Kanaan, ließ er sie de- Verheißung, *daß Gott dieselbe uns, 33
21 ren Land erben^[96]. *Und nach diesem ihren Kindern, erfüllt hat, indem er
gab er ihnen bei vierhundert und fünf- Jesum auferweckt, wie auch in dem
zig Jahren Richter bis auf Samuel, den zweiten Psalm geschrieben steht: „Du
22 Propheten. *Und von da an begehrten bist mein Sohn, heute habe ich dich
sie einen König, und Gott gab ihnen gezeugt“³. *Daß er ihn aber aus (den) 34
Saul, den Sohn Kis', einen Mann aus Todten auferweckt, um nicht mehr
dem Stamme Benjamin, vierzig Jah- zur Verwesung zurückzukehren, hat er
23 re. *Und nachdem er ihn weggethan also ausgesprochen: „Ich werde euch
hatte, erweckte er ihnen David zum geben die treuen Gnaden⁴ Davids“⁵.
Könige, welchem er auch Zeugniß gab, *Deshalb sagt er auch an einer an- 35
und sprach: „Ich habe David gefun- dern (Stelle): „Du wirst deinen From-
den, den Sohn Jesse's, einen Mann men nicht (hin)geben, Verwesung zu
nach meinem Herzen, der allen mei- sehen“⁶. *Denn David freilich, als er 36
24 nen Willen thun wird“². *Aus dessen zu seiner Zeit⁷ dem Willen Gottes⁸ ge-
Samen hat Gott nach Verheißung dem dient hatte, entschlief und ist beige-
Israel als Erretter Jesum gebracht^[97], setzt zu seinen Vätern, und hat die
25 *nachdem Johannes, angesichts seines Verwesung gesehen. *Der aber, den 37
Eintritts, zuvor (die) Taufe der Bu- Gott auferweckt hat, sah die Verwe-
ße verkündigt hatte allem Volke Israel. sung nicht. *So sei es euch nun kund, 38
*Als aber Johannes seinen Lauf erfüll- Brüder, daß durch diesen euch die Ver-

¹B. Männer, Brüder. (Desgl. V. 26. 38.) ²Ps. 89, 20; 1. Sam. 13, 14. ³Ps. 2, 7. ⁴O. Barmherzigkeiten. ⁵Jes. 55, 3. ⁶Ps. 16, 10. ⁷O. in seinem Geschlecht. ⁸O. als er seinem Geschlecht durch den Willen Gottes.

- gebung der Sünden verkündigt wird;
 39 *und von allem, wovon ihr in dem Gesetz Moses' nicht gerechtfertigt werden konntet, ist in diesem jeder Glaubende gerechtfertigt. *Sehet nun zu, daß nicht auf euch komme, was gesagt ist in den Propheten: „Sehet, ihr Verächter und verwundert euch, und verschwindet; denn **ich** wirke ein Werk in euren Tagen, ein Werk, das ihr gar nicht glauben werdet, wenn es euch jemand erzählt“¹.
- 42 *Als sie aber hinausgingen, baten sie^[99], daß auf den folgenden Sabbath ihnen diese Worte geredet würden.
- 43 *Als aber die Synagoge aus war, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen und ihnen zu redeten, in der Gnade Gottes zu verharren. *Am folgenden Sabbath aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort Gottes zu hören. *Als aber die Juden die Volksmenge sahen, wurden sie voller Neid, und widersprachen dem, was von Paulus geredet ward, widersprechend und lästernd.
- 46 *Paulus aber und Barnabas gebrauchten Freimüthigkeit und sprachen: Zu euch mußte nothwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßet und euch selbst unwürdig achtet des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen.
- 47 *Denn also hat uns der Herr geboten: „Ich habe dich gesetzt zum Licht der Nationen, daß du zum Heil werdest bis an's Ende der Erde“².
- 48 *Als aber die (von den) Nationen (es) hörten, wurden sie froh und verherrlichten das Wort des Herrn; und es glaubten so viele, als zum ewigen Leben verordnet waren. *Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend. *Die Juden aber erregten die anbetenden^[100] vornehmen Frauen und die ersten der Stadt, und
- erweckten eine Verfolgung wider Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen. *Sie aber, als sie 51 den Staub von ihren Füßen wider sie abgeschüttelt hatten, kamen nach Ikonium. *Die Jünger aber waren³ erfüllt 52 mit Freude und (dem) Heiligen Geiste.
- 14 Es geschah aber zu Ikonium, 1 daß sie zusammen in die Synagoge der Juden gingen und also redeten, daß eine große Menge, sowol Juden als Griechen, glaubte. *Die 2 ungläubigen Juden aber reizten und erbitterten die Seelen (derer aus) den Nationen wider die Brüder. *Sie ver- 3 weilten nun lange Zeit und sprachen freimüthig in dem Herrn, der dem Worte seiner Gnade Zeugniß gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ⁴ durch ihre Hände. *Die Men- 4 ge der Stadt aber war entzweit, und die einen waren mit den Juden, die andern aber mit den Aposteln. *Als aber 5 ein ungestümer Anfall geschah, sowol von (denen aus) den Nationen als von (den) Juden sammt ihren Obersten, um (sie) zu beschimpfen und zu steinigen, *entflohen sie, als sie es inne ge- 6 worden, in die Städte von Lykaonien: Lystra und Derbe, und die umliegende Gegend, *und verkündigten daselbst 7 die gute Botschaft.
- *Und ein gewisser Mann zu Lystra 8 saß kraftlos an den Füßen, lahm von Mutterleibe an, der niemals gewandelt hatte. *Dieser hörte Paulus reden, welcher, da er unverwandt auf ihn hinblickte und sah, daß er Glauben hatte, geheilt zu werden, *mit lauter 10 Stimme sprach: Stehe gerade auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte. *Die Volksmenge aber, als sie sah, was 11 Paulus that, erhob ihre Stimme, und sagte auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden, und sind zu uns herabgekommen. *Und sie 12 nannten den Barnabas Zeus, den Pau-

¹Hab. 1, 5. ²Jes. 49, 6. ³O. wurden. ⁴Eig. und gab, daß Zeichen und Wunder geschehen.

13 lus aber Hermes, weil er das Wort
 führte. *Der Priester aber des Zeus,
 welcher vor ihrer Stadt war, brachte
 Stiere und Kränze vor die Thore
 und wollte mit der Volksmenge opfern.
 14 *Als aber die Apostel Barnabas und
 Paulus (es) hörten, zerrissen sie ihre
 Kleider, sprangen heraus^[100] unter
 15 die Volksmenge, und riefen *und sprachen:
 Männer, warum thut ihr dieses?
 Auch wir sind Menschen, von gleichen
 Empfindungen wie ihr, und verkündigen¹
 euch, daß ihr euch von diesen eitlen
 Dingen bekehren sollt zu dem lebendigen
 Gott, welcher gemacht hat den Himmel
 und die Erde und das Meer und alles,
 was darinnen ist; *der in den vergan-
 genen Geschlechtern alle die Nationen
 gehen ließ in ihren eigenen Wegen,
 *wiewol er sich doch nicht unbezeugt
 gelassen hat, indem er Gutes that, und
 euch^[101] vom Himmel Regen und frucht-
 bare Jahreszeiten gab und eure^[49] Herzen
 mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte.
 *Und als sie dies sagten, stillten sie
 kaum die Volksmenge, daß sie ihnen
 nicht opferten.
 19 *Es kamen aber aus Antiochia und
 Ikonium Juden an, und nachdem sie die
 Volksmenge überredet und Paulus
 gesteinigt hatten, schleiften sie ihn zur
 Stadt hinaus, indem sie meinten, er sei
 gestorben. *Da aber die Jünger ihn
 umringten, stand er auf und ging in die
 Stadt hinein, und am folgenden Tage zog
 er aus mit Barnabas nach Derbe. *Und
 als sie jener Stadt die gute Botschaft
 verkündigt und viele Jünger gemacht
 hatten, kehrten sie zurück nach Lystra
 und Ikonium und Antiochia. *Und sie
 befestigten die Seelen der Jünger und
 ermahnten sie, im Glauben zu verharren,
 und daß wir durch viele Trübsale
 eingehen müssen in das Reich Gottes.
 *Als sie ihnen aber in jeder Versammlung
 Aelteste gewählt hatten, beteten sie mit
 Fasten und befahlen sie dem Herrn, an
 den sie geglaubt hatten. *Und nachdem
 sie Pisidien durchzogen hatten, kamen sie
 nach Pamphylien; *und als sie zu Perge
 das Wort² geredet hatten, gingen sie
 hinab nach Attalia, *und von dort
 schifften sie nach Antiochia, von wo sie
 der Gnade Gottes befohlen worden waren
 für das Werk, das sie erfüllt hatten.
 *Als sie aber angekommen und die
 Versammlung zusammengebracht hatten,
 erzählten sie alles, was Gott mit ihnen
 gethan, und daß er den Nationen eine
 Thür des Glaubens geöffnet habe. *Sie
 verweilten aber^[102] eine nicht geringe
 Zeit bei den Jüngern.
 15 Und etliche kamen von Judäa
 herab und lehrten die Brüder: Wenn
 ihr nicht beschnitten werdet^[103] nach der
 Weise Moses', so könnt ihr nicht
 errettet werden. *Da nun für Paulus
 und Barnabas wider sie ein Streit und
 nicht geringer Wortwechsel entstanden
 war, ordneten sie an, daß Paulus und
 Barnabas und etliche andere von ihnen
 hinauf nach Jerusalem zu den Aposteln
 und Aeltesten gehen sollten wegen
 dieser Streitfrage. *Da sie nun von der
 Versammlung das Geleit erhalten,
 durchzogen sie Phönicien und Samaria
 und erzählten die Bekehrung (derer von)
 den Nationen und machten allen
 Brüdern große Freude. *Als sie aber
 nach Jerusalem gekommen, wurden sie
 von der Versammlung und den Aposteln
 und Aeltesten empfangen, und sie
 verkündeten alles, was Gott mit ihnen
 gethan hatte. *Etliche aber derer von
 der Sekte der Pharisäer, welche glaubten,
 traten unter (ihnen) auf und sagten:
 Man muß sie beschneiden und gebieten,
 das Gesetz Moses' zu halten. *Die
 Apostel aber und die Aeltesten
 versammelten sich, um diese Angelegenheit
 zu besehen.
 *Als aber viel Wortwechsel gewesen
 war, stand Petrus auf und sprach zu
 ihnen: Brüder³, **ihr** wisset, daß

¹B. evangelisiren. ²Viele f. h. des Herrn. ³B. Männer, Brüder. (Desgl. V. 13.)

Gott vor längerer Zeit unter uns auserwählt hat, daß die Nationen durch meinen Mund das Wort der guten Botschaft hören und glauben sollten.

8 *Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugniß, indem er ihnen den Heiligen Geist gab, gleichwie auch uns.

9 *Und er hat keinen Unterschied zwischen¹ uns und ihnen gemacht, da er durch den Glauben ihre Herzen gereinigt hat. *Nun denn, was versucht ihr Gott, um ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter, noch wir zu tragen vermochten? *Sondern wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu^[104] in derselben Weise, wie auch jene, errettet zu werden. *Die ganze Menge aber schwieg und hörte dem Barnabas und Paulus zu, die erzählten, welche Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie gethan habe. *Nachdem sie aber geschwiegen, antwortete Jakobus und sprach: Brüder, höret mich!

14 *Simon hat erzählt, wie Gott zuerst heimgesucht hat, um aus \langle den \rangle Nationen ein Volk zu nehmen für seinen Namen. *Und hiermit stimmen überein die Worte der Propheten, wie geschrieben steht: *,Darnach will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Ruinen will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten, *damit die übrigen der Menschen den Herrn suchen, und alle die Nationen, über welche mein Name angerufen ist^{“2}, spricht \langle der \rangle Herr, der dieses thut, * \langle was \rangle von Ewigkeit her bekannt^[105] \langle ist. \rangle *Deshalb urtheile **ich**, daß man diejenigen, die sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhige, *sondern ihnen schreibe, daß sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von Hurerei und vom Erstickten und vom Blute. *Denn Moses hat von alten Zeiten her in jeder Stadt, die ihn predigen, in-

dem er jeglichen Sabbath in den Synagogen vorgelesen wird.

*Dann dächte es den Aposteln 22 und den Aeltesten sammt der ganzen Versammlung gut, Männer aus sich zu erwählen und sie mit³ Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden: Judas, genannt^[106] Barsabas, und Silas, Männer, welche Führer unter den Brüdern waren. *Und sie schrieben 23 \langle und sandten \rangle durch ihre Hand folgendes^[107]: „Die Apostel und die Aeltesten und die Brüder⁴ an die Brüder, die aus \langle den \rangle Nationen sind zu Antiochia und \langle in \rangle Syrien und Cilicien, \langle ihren \rangle Gruß. *Dieweil wir gehört haben, daß etliche, die aus unserer Mitte ausgegangen, euch mit Worten beunruhigt haben, indem sie eure Seele verstören [und sagen: ihr müßtet beschnitten werden und das Gesetz halten,]⁵ – denen wir keine Befehle gegeben haben – *dächte es uns, einstimmig geworden, gut, Männer auszuwählen und sie mit unsern Geliebten, dem Barnabas und Paulus, zu euch zu senden, *Männer, die ihr Leben hingegeben haben für den Namen unsers Herrn Jesu Christi. *Wir haben 27 nun Judas und Silas gesandt, die selber euch mündlich dasselbe verkündigen werden. *Denn es hat dem Heiligen Geiste und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen denn diese nothwendigen Stücke: *euch zu enthalten von Götzenopfern 29 und vom Blute und vom Erstickten und von Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahret, so thut ihr recht. Lebet wohl!“

*Diese nun, nachdem sie entlassen waren, kamen nach Antiochia und versammelten die Menge und übergaben den Brief. *Sie aber, als sie 31 ihn gelesen hatten, freueten sich über den Trost. *Judas aber und Silas, die 32 auch selbst Propheten waren, ermun-

¹B. beides. ²Amos 9, 11. 12. ³O. auserwählte Männer aus ihrer Mitte mit. . . ⁴Viele l. die älteren Brüder. ⁵Viele Handschr. lassen die eingeklammerten Worte aus.

<p>33 34 36 37 38 39 40 41 1 2 3 4 5</p>	<p>terten die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie. *Als sie sich aber eine Zeitlang aufgehalten, wurden sie mit Frieden von den Brüdern entlassen zu denen^[108], die sie gesandt hatten. *^[109] *Paulus aber und Barnabas blieben in Antiochia und lehrten und verkündigten¹ mit noch vielen andern das Wort des Herrn. *Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns denn zurückkehren und die^[49] Brüder besuchen in jeder Stadt, in welcher wir das Wort des Herrn verkündigt haben, wie es ihnen geht. *Barnabas aber war gesonnen, auch^[67] Johannes, genannt Markus, mitzunehmen. *Paulus aber hielt für billig, den nicht mitzunehmen, der von ihnen gewichen aus Pamphylien und nicht mit ihnen gegangen war zum Werke. *Es entstand nun eine Erbitterung, so daß sie sich von einander trennten, und daß Barnabas den Markus mitnahm und nach Cypern schiffte. *Paulus aber erwählte sich Silas und zog aus, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen. *Und er durchzog Syrien und Cilicien und befestigte die Versammlungen. 16 Er kam aber zu Derbe und Lystra an. Und siehe, daselbst war ein gewisser Jünger, mit Namen Timotheus, der Sohn eines^[110] jüdischen gläubigen Weibes, aber von einem griechischen Vater, *der ein <i>⟨gutes⟩</i> Zeugniß hatte von den Brüdern zu Lystra und Ikonium. *Paulus wollte, daß dieser mit ihm ausgehe, und er nahm <i>⟨und⟩</i> beschnitt ihn um der Juden willen, die in jenen Orten waren, denn sie kannten alle seinen Vater, daß er ein Grieche war. *Als sie aber die Städte durchzogen, theilten sie ihnen zur Beobachtung die Beschlüsse mit, die von den Aposteln und ^[111] Aeltesten in Jerusalem festgesetzt waren. *Die Versammlungen nun wurden befestigt im Glauben und</p>	<p>vermehrten sich täglich an Zahl. *Als sie aber Phrygien und die 6 Landschaft von Galatien durchzogen hatten, und von dem Heiligen Geiste verhindert wurden, das Wort in Asien zu reden, *kamen sie nach Mysien und versuchten nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu^[112] erlaubte es ihnen nicht. *Da sie aber an 8 Mysien vorübergezogen waren, gingen sie nach Troas hinab. *Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Es war ein gewisser Macedonischer Mann, der da stand und^[72] ihn bat und sprach: Komm herüber nach Macedonien und hilf uns! *Als er aber 10 das Gesicht gesehen hatte, suchten wir alsbald nach Macedonien abzureisen, indem wir schlossen, daß der Herr uns gerufen habe, ihnen die gute Botschaft zu verkündigen. *Wir fuhren nun von 11 Troas ab und liefen gerade in Samothrace ein, und am folgenden Tage nach Neapolis *und von da nach Philippi, 12 welche <i>⟨die⟩</i> erste Stadt <i>⟨jenes⟩</i> Theiles in Macedonien ist, eine Colonie. In jener Stadt aber verweilten wir einige Tage. *Und am Tage des Sabaths gingen wir hinaus vor die Stadt² an einen Fluß, wo es gebräuchlich war, das Gebet zu thun. Und wir setzten uns nieder und redeten zu den Weibern, die zusammengekommen waren. *Und ein gewisses Weib, Namens 14 Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thiatira, welche Gott anbetete, hörte zu, deren Herz der Herr aufhat, daß sie Acht gab auf das, was von Paulus geredet ward. *Als sie aber 15 getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr mich für treu dem Herrn haltet, so kehret in mein Haus ein und bleibet. Und sie nöthigte uns. *Es geschah aber, als wir zum 16 Gebet gingen, daß uns eine gewisse Magd begegnete, die einen Wahrsagergeist³ hatte, die ihren Herren vielen Gewinn brachte durch Wahrsa-</p>
------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹B. evangelisirten. ²Nach richtiger Lesart „Straße“. ³B. einen Pythons-Geist.

17 gen. *Diese folgte dem Paulus und uns
nach, schrie und sprach: Diese Men-
schen sind Knechte des höchsten Got-
tes, die euch^[113] ⟨den⟩ Weg des Heils
18 verkündigen. *Dieses aber that sie vie-
le Tage. Paulus aber ward ganz be-
trübt, und er wandte sich und sprach
zu dem Geiste: Ich gebiete dir in dem
Namen Jesu Christi, von ihr auszu-
fahren! Und er fuhr aus zu derselben
19 Stunde. *Als aber ihre Herren sahen,
daß die Hoffnung ihres Gewinnes da-
hin war, griffen sie Paulus und Silas
und schleppten ⟨sie⟩ auf den Markt
20 zu den Vorstehern. *Und sie führ-
ten sie zu den Hauptleuten und sprach-
en: Diese Menschen, welche Juden
sind, verwirren ganz und gar unsere
21 Stadt, *und verkündigen Sitten, die
uns nicht erlaubt sind, anzunehmen,
noch zu thun, da wir Römer sind.
22 *Und die Volksmenge erhob sich zu-
gleich wider sie, und die Hauptleu-
te rissen ihnen die Kleider ab, und
befahlen, ⟨sie⟩ mit Ruthen zu schla-
23 gen. *Und als sie ihnen viele Schläge
gegeben hatten, warfen sie ⟨sie⟩ in's
Gefängniß und befahlen dem Ker-
kermeister, sie sicher zu verwahren.
24 *Dieser, als er solchen Befehl empfan-
gen, warf sie in das innerste Gefäng-
niß und befestigte ihre Füße im Stock.
25 *Aber um Mitternacht beteten Paulus
und Silas und lobsang Gott; und es
26 hörten sie die Gefangenen. *Plötzlich
aber geschah ein großes Erdbeben, so
daß die Grundfesten des Gefängnisses
erschüttert wurden, und alsbald öffne-
ten sich alle Thüren und aller Ban-
27 de wurden gelöst. *Der Kerkermeister
aber, aus dem Schlafe aufgeweckt, und
die Thüren des Gefängnisses geöffnet
sehend, zog ⟨das⟩ Schwert und woll-
te sich selbst tödten, indem er mein-
te, die Gefangenen wären entflohen.
28 *Paulus aber rief mit lauter Stimme
und sprach: Thue dir nichts zu Lei-
29 de, denn wir sind alle hier. *Er aber

forderte Licht und sprang hinein; und
zitternd geworden, fiel er vor Paulus
und Silas nieder. *Und er führte sie 30
heraus und sprach: Ihr Herren, was
muß ich thun, daß ich errettet wer-
de? *Sie aber sprachen: Glaube an den 31
Herrn Jesum^[114], und du wirst erret-
tet werden, du und dein Haus. *Und 32
sie redeten das Wort des Herrn zu ihm
sammt^[115] allen, die in seinem Hau-
se waren. *Und er nahm sie in jener 33
Stunde der Nacht zu sich und wusch
⟨ihnen⟩ die Striemen¹; und er ward
getauft, er und alle die Seinigen als-
bald. *Und er führte sie in sein Haus 34
und setzte ⟨ihnen⟩ einen Tisch vor und
frohlockte, an Gott glaubend, mit sei-
nem ganzen Hause².
*Als es aber Tag geworden war, 35
sandten die Hauptleute die Ruthen-
träger und sagten: Laß jene Men-
schen los. *Der Kerkermeister aber 36
verkündete dem Paulus diese Wor-
te: Die Hauptleute haben gesandt,
daß ihr losgelassen würdet; so gehet
denn jetzt hinaus und ziehet hin in
Frieden. *Paulus aber sprach zu ih- 37
nen: Nachdem sie uns, die wir Römer
sind, öffentlich unverurtheilt geschla-
gen, haben sie uns in's Gefängniß ge-
worfen, und jetzt stoßen sie uns heim-
lich aus? Nicht doch, sondern laß sie
selbst kommen und uns herausführen.
*Die Ruthenträger aber meldeten die 38
se Worte den Hauptleuten; und sie
fürchteten sich, als sie hörten, daß sie
Römer seien. *Und sie kamen und re- 39
deten ihnen zu und führten sie heraus
und baten sie, daß sie aus der Stadt
gingen. *Als sie aber aus dem Gefäng- 40
niß herausgegangen waren, gingen sie
zu der Lydia; und als sie die Brüder
gesehen hatten, ermahnten sie sie und
gingen weg.
17 Nachdem sie aber durch Am- 1
phipolis und Apollonia gereist,
kamen sie nach Thessalonich, wo die
Synagoge der Juden war. *Nach sei- 2

¹B. er wusch ⟨sie⟩ von den Striemen. ²O. und an Gott glaubend, frohlockte er mit s. g. H.

ner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und redete an drei Sabbathen mit ihnen aus den Schriften, 3
 *und eröffnete und legte dar, daß der Christus leiden und aus (den) Todten auferstehen mußte, und daß dieser ist der Christus, Jesus, den ich euch verkündige. *Und etliche aus ihnen glaubten und gesellten sich zu Paulus und Silas, und von den anbetenden Griechen eine große Menge, und der vornehmsten Weiber nicht wenige. 4
 *Die ungläubigen Juden aber wurden voll Neides und nahmen etliche böse Männer vom Gassenpöbel zu sich, machten einen Volksauflauf und brachten die Stadt in Verwirrung, und sie traten vor das Haus Jasons und suchten sie unter das Volk zu führen. 5
 *Als sie sie aber nicht fanden, schleppeten sie Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, die den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch hierher gekommen, 6
 *welche Jason beherbergt hat; und diese alle handeln wider die Verordnungen des Kaisers, indem sie sagen, daß ein anderer König sei – Jesus. 7
 *Sie beunruhigten aber die Volksmenge und die Obersten der Stadt, da sie dieses hörten. *Und als sie Bürgerschaft von Jason und von den übrigen genommen hatten, ließen sie sie gehen. 8
 *Die Brüder aber sandten alsbald in der Nacht den Paulus und den Silas nach Beröa, welche, als sie angekommen, in die Synagoge der Juden gingen. *Diese aber waren edler denn die zu Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, 9
 ob dieses sich also verhielte. *Darum glaubten viele von ihnen, und von den griechischen vornehmen Weibern und Männern nicht wenige. *Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, daß auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt würde, kamen sie auch dorthin und erregten die Volksmenge. *Da sandten aber die Brüder 14
 alsbald den Paulus fort, um bis zum Meere zu gehen¹. Silas aber und Timotheus blieben daselbst. *Die aber den Paulus hingeleiteten, brachten ihn bis nach Athen; und als sie für Silas und Timotheus Befehl empfangen, daß sie so bald wie möglich zu ihm kommen sollten, reisten sie ab. 15
 *Während aber Paulus sie in Athen erwartete, ward sein Geist in ihm erregt, als er sah, daß die Stadt voll von Götzenbildern war². *Er redete nun in der Synagoge mit den Juden und mit den Anbetern, und auf dem Markte an jedem Tage mit denen, die da waren. *Etliche aber der epikuräischen und stoischen Philosophen griffen ihn an, und etliche sagten: Was will doch dieser Schwätzer sagen? andere aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Götter³ zu sein? weil er ihnen die gute Botschaft von Jesu und der Auferstehung verkündigte. *Und sie 16
 faßten ihn an, führten (ihn) zum Areopagus und sagten: Können wir wissen, was dies für eine neue Lehre ist, wovon du sprichst? *Denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren. Wir möchten nun wissen, was das sein mag. 17
 *(Alle Athener aber und die Fremden, die sich da aufhielten, brachten ihre Zeit mit nichts anderm zu, als etwas Neues zu sagen und zu hören.) 18
 *Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Athener⁴, ich sehe, daß ihr in jeder Beziehung den Götzen³ ergeben seid. *Denn als ich umherging und die Gegenstände eurer Verehrung betrachtete, fand ich auch einen Altar, auf welchem die Aufschrift war: **Dem unbekanntem Gott**. Den ihr nun, ohne (ihn) zu kennen, verehrt, diesen verkündige ich euch. *Der Gott, der die Welt gemacht 19
 20
 21
 22
 23
 24

¹Eig. als ob er nach dem Meere gehen sollte. ²O. dem Götzendienst ergeben war. ³B. Dämonen. ⁴B. Männer, Athener.

hat und alles, was darinnen ist, dieser, indem er der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln mit Händen gemacht, *noch wird er von Menschenhänden bedient, als der etwas¹ bedürfe, weil er selbst allen Leben und Odem und alles giebt.

25 *Und er hat aus **einem** Blute jede Nation der Menschen gemacht, um zu wohnen auf dem ganzen Erdboden, indem er die verordneten^[116] Zeiten und Grenzen ihrer Wohnung bestimmt

26 hat, *daß sie Gott^[117] suchen, ob sie ihn wol tastend fühlen² und finden möchten, obgleich er nicht fern ist von einem jeglichen von uns. *Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch etliche eurer Dichter gesagt haben: „Denn wir sind auch sein Geschlecht“. *Da wir nun Gottes Geschlecht sind, so sollen wir nicht meinen, daß das Göttliche dem Golde oder Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei. *Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen, gebietet er jetzt <den> Menschen, daß sie alle allenthalben^[118] Buße thun sollen, *weil er einen Tag gesetzt, an welchem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch <den> Mann, den er bestimmt hat, und hat allen den Beweis³ <davon> gegeben, da er ihn auferweckt hat aus <den> Todten.

31 *Als sie aber von Auferstehung <der> Todten hörten, spotteten die einen, die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber nochmals hören.

32 *^[100] Also ging Paulus hinweg aus ihrer Mitte. *Etliche Männer aber hielten sich zu ihm und glaubten, unter welchen auch Dionysius war, der Areopagite, und ein Weib, mit Namen Damaris, und andere mit ihnen.

33 **18** Nach diesem aber schied er^[119] von Athen und kam nach Korinth. *Und als er einen gewissen Ju-

den, mit Namen Aquila, fand, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien gekommen war, und Priscilla, sein Weib, (weil Claudius befohlen hatte, daß alle Juden aus Rom weichen sollten) ging er zu ihnen, *und weil er von gleichem Handwerk war, blieb er bei ihnen und arbeitete; denn sie waren Zeltmacher ihres Handwerks. *Er redete aber in der Synagoge an jedem Sabbath und überzeugte sowol Juden als Griechen. *Als aber beide, Silas und Timotheus, aus Macedonien herabgekommen waren, fühlte sich Paulus durch <die Kraft> des Wortes^[120] gedrungen und gab den Juden Zeugniß, daß Jesus der Christus sei. *Als sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er seine Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut <sei> auf euerm Kopfe! Ich bin rein; von jetzt an werde ich zu den Nationen gehen. *Und er ging von dannen fort und kam in das Haus eines gewissen, mit Namen Justus, welcher Gott anbetete, dessen Haus an die Synagoge stieß. *Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viele der Korinther, welche hörten, glaubten und wurden getauft. *Der Herr aber sprach in einem Gesicht in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! *denn **ich** bin mit dir, und niemand soll dich angreifen, dir Uebels zu thun; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. *Und er hielt sich ein Jahr und sechs Monate auf und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

12 *Als aber Gallion Prokonsul von Achaja war, traten die Juden einmüthig gegen Paulus auf und führten ihn *vor den Richterstuhl und sagten: Dieser überredet die Menschen, Gott anzubeten, dem Gesetze zuwider. *Als aber Paulus den Mund öffnen wollte, sagte Gallion zu den Ju-

¹O. jemandes. ²B. tappen. ³B. Glauben.

den: Wenn es wirklich eine Ungerechtigkeit oder eine böse Handlung wäre, o Juden, so würde ich euch billigerweise vertragen. *Wenn es aber Fragen^[121] sind über Worte und Namen und das Gesetz, das ihr habt, so sehet ihr selbst zu, denn über diese Dinge will **ich** nicht Richter sein. *Und er trieb sie hinweg von dem Richterstuhl. *Alle aber^[122] ergriffen Sosthenes, den Vorsteher der Synagoge, und schlugen ihn vor dem Richterstuhl; und Gallion kümmerte sich nicht um dies alles.

15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26

*Paulus aber, als er noch viele Tage daselbst geblieben war, nahm Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien, und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er zu Kenchrea sein Haupt geschoren hatte, denn er hatte ein Gelübde. *Er kam aber nach Ephesus und ließ jene daselbst; er selbst aber ging in die Synagoge und redete mit den Juden. *Als sie ihn aber baten, daß er längere Zeit bei ihnen bleiben möchte, willigte er nicht ein, *sondern nahm Abschied von ihnen und sagte: Ich muß durchaus das zukünftige Fest in Jerusalem halten; ich werde^[123], wenn Gott will, zu euch zurückkehren. Und er fuhr von Ephesus ab. *Und als er zu Cäsarea gelandet, ging er hinauf und grüßte die Versammlung, und zog hinab nach Antiochia. *Und als er einige Zeit (daselbst) zugebracht hatte, reiste er ab und durchzog der Reihe nach die galatische Landschaft und Phrygien und befestigte alle die Jünger.

*Ein gewisser Jude aber, mit Namen Apollos, aus Alexandrien gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften, kam nach Ephesus. *Dieser war unterwiesen in dem Wege des Herrn, und, brünstig im Geiste, redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesu^[52], nur die Taufe Johannes' wissend. *Und dieser fing an freimüthig

zu reden in der Synagoge. Als aber Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie ihn zu (sich) und legten ihm den Weg Gottes noch genauer aus. *Als er aber nach Achaja reisen wollte, 27
schrieben die Brüder den Jüngern und ermahnten sie, ihn aufzunehmen, welcher, als er hinkam, den Glaubenden durch (die) Gnade sehr behülflich war; *denn kräftig widerlegte er die Juden 28
öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, daß Jesus der Christus ist.

19 Es geschah aber, während Apollos zu Korinth war, daß Paulus, nachdem er die obern Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand etliche Jünger *und sprach zu ihnen: Habt ihr (den) 2
Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber (sagten)^[124] zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob (der) Heilige Geist ist. *Und er sprach^[125]: Worauf¹ seid 3
ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die² Taufe Johannes'. *Paulus aber sprach: Johannes hat 4
(mit der) Taufe der Buße getauft, indem er dem Volke sagte, daß sie glauben sollten an den, der nach ihm käme, das ist an^[126] Jesum. *Als sie (es) 5
aber gehört hatten, wurden sie auf den Namen des Herrn Jesu getauft; *und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. *Es waren aber aller der 7
Männer bei zwölf. *Und er ging in 8
die Synagoge und sprach freimüthig, indem er drei Monate lang redete und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeugte. *Als aber etliche 9
verhärtet waren und nicht glaubten, und vor der Menge übel redeten von dem Wege, begab er sich von ihnen hinweg und sonderte die Jünger ab und redete täglich in der Schule eines gewissen Tyrannus. *Dies aber geschah zwei Jahre lang, so daß alle, 10

¹B. Zu was. ²B. Zu der.

- die in Asien wohnten, sowol Juden als Griechen, das Wort des Herrn^[26] hörten. *Und nicht gemeine Wunder that Gott durch die Hände des Paulus, *so daß man sogar Schweißtücher oder Schürzen von seinem Leibe auf die Kranken legte, und die Krankheiten von ihnen wichen, und die bösen Geister^[127] ausfuhren. *Etliche aber von den herumziehenden jüdischen Beschwörern unternahmen es, über diejenigen, welche die bösen Geister hatten, den Namen des Herrn Jesu anzurufen, indem sie sagten: Ich^[128] beschwöre euch bei dem Jesus, den Paulus predigt! *Es waren aber gewisse Söhne eines jüdischen Hohenpriesters, Skeva, (ihrer) sieben, die dieses thaten. *Der böse Geist aber antwortete und sprach: Jesum kenne ich, und (von) Paulus weiß ich; aber ihr, wer seid ihr? *Und der Mensch, in welchem der böse Geist war, sprang auf sie und bemeisterte sich ihrer und überwältigte sie, so daß sie nackt und verwundet aus jenem Hause entflohen. *Dies aber ward allen bekannt, sowol Juden als Griechen, die zu Ephesus wohnten, und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn Jesu ward erhoben. *Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und verkündigten ihre Thaten. *Viele aber von denen, die vorwitzige (Künste) getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten den Werth derselben und fanden ihn zu fünfzigtausend Stück Silber. *Also wuchs das Wort des Herrn mit Macht und nahm überhand.
- *Als dieses aber erfüllt war, setzte sich Paulus, nachdem er Macedonien und Achaja durchzogen hatte, in (seinem) Geiste vor, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. *Er sandte aber nach Macedonien zwei von denen, die ihm dienten, Timotheus und Erastus, und er selbst verweilte eine Zeit lang in Asien. *Es entstand aber um jene Zeit ein nicht geringer Lärm über den Weg. *Denn ein Gewisser, mit Namen Demetrius, ein Silberschmied, der silberne Tempel der Artemis¹ machte, verschaffte einen nicht geringen Erwerb den Künstlern; *welche er versammelte sammt den Arbeitern dergleichen Dinge und sprach: Männer, ihr wisset, daß aus diesem Erwerb unser Wohlstand ist, *und ihr sehet und höret, daß dieser Paulus nicht allein zu Ephesus, sondern beinahe in ganz Asien eine große Volksmenge überredet und abgewandt hat, indem er sagt, daß dieses keine Götter seien, die mit Händen gemacht werden. *Nicht allein aber ist für uns Gefahr, daß dieses Geschäft in Verachtung komme, sondern auch, daß der Tempel der großen Göttin Artemis¹ für nichts geachtet und auch ihre Majestät, welche ganz Asien und der Erdkreis verehrt, vernichtet werde. *Als sie aber (dieses) hörten und voll Wuth wurden, schrieten sie und sagten: Groß ist die Artemis der Epheser! *Und die ganze Stadt war voll Verwirrung; und sie stürmten einhellig nach dem Theater, indem sie den Gajus und Aristarchus aus Macedonien, die Reisegefährten des Paulus, mit fortrissen. *Als aber Paulus unter das Volk gehen wollte, ließen es ihm die Jünger nicht zu. *Und auch etliche der Asiarchen², die seine Freunde waren, sandten zu ihm und baten (ihn,) sich nicht nach dem Theater zu begeben. *Die einen nun schrieten dieses, die andern etwas anderes; denn die Versammlung war in Verwirrung, und die meisten wußten nicht, weshalb sie zusammengekommen waren. *Sie zogen aber Alexander aus der Volksmenge hervor, indem die Juden ihn hervorstießen. Alexander aber winkte mit der

¹O. Diana. ²Vorsteher bei d. öffentl. Festen.

34 Hand und wollte sich vor dem Volke
 verantworten. *Als sie aber erkannten,
 daß er ein Jude war, erhob sich **eine**
 Stimme von allen, und sie schrieen bei
 zwei Stunden: Groß ist die Artemis der
 35 Epheser! *Als aber der Stadtschrei-
 ber die Volksmenge beruhigt hatte,
 spricht er: Epheser¹, welcher Mensch
 ist denn, der nicht wisse, daß die Stadt
 der Epheser eine Tempelpflegerin der
 Artemis, der großen^[129], und des vom
 36 Himmel² herniedergefallenen (Bildes)
 ist? *Da nun dieses unwidersprechlich
 ist, so geziemt euch, ruhig zu sein und
 37 nichts Uebereiltes zu thun. *Denn ihr
 habt diese Männer hergeführt, (die)
 weder Tempelräuber sind, noch eure
 38 Göttin lästern. *Wenn nun Demetri-
 us und die Künstler mit ihm wider
 jemanden eine Sache haben, so wer-
 den Gerichtstage gehalten, und es sind
 Statthalter da; lasset sie sich einander
 39 verklagen. *Wenn ihr aber wegen an-
 derer Dinge ein Gesuch habt, so wird
 es in der gesetzlichen Versammlung er-
 ledigt werden. *Denn wir sind auch
 40 in Gefahr, wegen heute des³ Aufruhrs
 angeklagt zu werden, indem es kei-
 ne Ursache giebt, weswegen wir uns
 über diesen Auflauf werden verantwor-
 41 ten können. *Und als er dieses gesagt
 hatte, löste er die Versammlung auf.
 1 **20** Nachdem aber der Tumult auf-
 gehört hatte, rief Paulus die
 Jünger zu (sich,) und als er (sie) ge-
 grüßt hatte, ging er fort, um nach Ma-
 2 cedonien zu reisen. *Als er aber je-
 ne Gegenden durchzogen und sie mit
 vielen Worten ermahnt hatte, kam er
 3 nach Griechenland. *Und nachdem er
 sich drei Monate aufgehalten und von
 den Juden ein Anschlag gegen ihn ge-
 macht wurde, als er nach Syrien fahren
 wollte, ward er des Sinnes, durch Ma-
 4 cedonien zurückzukehren. *Es beglei-
 teten ihn aber bis nach Asien Sopater,
 des Pyrrhus (Sohn)^[130], ein Beröer,
 von den Thessalonichern aber Aristar-
 chus und Sekundus und Gajus, und
 Timotheus von Derbe, und Tychikus
 und Trophimus aus Asien. *Diese gin- 5
 gen voraus und warteten auf uns in
 Troas; *wir aber segelten nach den 6
 Tagen der ungesäuerten (Brode) von
 Philippi ab und kamen in fünf Tagen
 zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Ta-
 ge verweilten.
 *Am ersten Tage der Woche aber, 7
 als wir^[131] versammelt waren, um
 Brod zu brechen, redete Paulus zu
 ihnen, indem er am folgenden Tage
 abreisen wollte; und er verzog das
 Wort bis Mitternacht. *Es waren aber 8
 viele Fackeln in dem Obersaal, wo
 wir^[132] versammelt waren. *Ein gewis- 9
 ser Jüngling aber, mit Namen Euty-
 chus, saß am Fenster, überwältigt von
 einem tiefen Schlaf, während Paulus
 seine Rede in die Länge zog; und von
 dem Schlaf überwältigt, fiel er vom
 dritten Stock hinunter und ward todt
 aufgehoben. *Paulus aber ging hinab 10
 und fiel auf ihn, und (ihn) umfassend,
 sagte er: Machet keinen Lärm, denn
 seine Seele ist in ihm. *Und als er hin- 11
 aufgestiegen war und das^[46] Brod ge-
 brochen und gegessen und lange bis
 zum Anbruch des Tages gesprochen
 hatte, reiste er also ab. *Sie brachten 12
 aber den Knaben lebendig und wur-
 den nicht wenig getröstet.
 *Wir aber gingen voraus auf das 13
 Schiff und fuhren gen Assos, und von
 dort sollten wir Paulus aufnehmen;
 denn so hatte er (es) angeordnet, da
 er selbst zu Fuß gehen wollte. *Als 14
 er aber mit uns in Assos zusamen-
 traf, nahmen wir ihn auf und kamen
 nach Mitylene. *Und als wir von da 15
 absegelt waren, gelangten wir am
 folgenden Tage Chios gegenüber an;
 am andern Tage aber fuhren wir nach
 Samos und nachdem wir in Trogylli-
 on geblieben, kamen wir am folgenden
 Tage nach Milet; *denn Paulus hatte 16
 beschlossen, an Ephesus vorbeizufah-

¹B. Männer, Epheser! ²O. Jupiter. ³O. des heutigen.

ren, damit es ihm nicht geschehe, daß er in Asien die Zeit versäume, denn er eilte, wenn es ihm möglich wäre, am Pfingsttage in Jerusalem zu sein.

17 *Von Milet aber sandte er nach Ephesus und rief die Aeltesten der
18 Versammlung herüber. *Als sie aber zu ihm gekommen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten Tage an, da ich nach Asien kam, wie ich die
19 ganze Zeit bei euch gewesen bin, *dem Herrn dienend mit aller Demuth und mit^[133] Thränen und Versuchungen, die mir widerfuhren durch die Nachstellungen der Juden; *wie ich nichts vorenthalten habe von dem, was nützlich ist, das ich euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und
20 in den Häusern, *bezeugend sowol Juden als Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unsern Herrn Jesum
21 Christum. *Und nun siehe, gebunden in (meinem) Geiste, gehe ich nach Jerusalem, nicht wissend, was mir daselbst begegnen wird, *außer daß der Heilige Geist mir^[134] von Stadt zu Stadt bezeugt und sagt, daß Bande und Trübsale meiner warten. *Aber ich achte nichts, noch halte ich mein Leben für mich selbst theuer, auf daß ich meinen Lauf mit Freuden¹ vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesu empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium der Gnade Gottes.
22 *Und nun siehe, ich weiß, daß ihr alle, unter welchen ich, das Reich Gottes² predigend, umhergegangen bin, nicht mehr mein Angesicht sehen werden. *Deshalb bezeuge **ich** euch an dem heutigen Tage, daß ich rein bin
23 von dem Blute aller. *Denn ich habe nichts vorenthalten, daß ich euch nicht verkündigt hätte den ganzen Rath Gottes. *So habt denn Acht auf euch selbst und auf die ganze Heerde, in welcher euch der Heilige Geist als Aufseher gesetzt hat, die Versammlung Gottes zu hüten, welche er sich erworben hat durch das Blut seines Eigenen. *Denn ich weiß dieses, daß
24 nach meinem Abschiede verderbliche Wölfe zu euch hereinkommen werden, die der Heerde nicht schonen. *Und
25 aus euch selbst werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. *Deshalb wachet und gedenket, daß
26 ich drei Jahre Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeglichen mit Thränen zu ermahnen. *Und nun befehle ich euch^[135] Gott und dem Worte seiner Gnade, welches³ vermag aufzuerbauen und euch ein Erbe zu geben unter allen Geheiligten. *Ich habe
27 niemandes Silber oder Gold oder Kleider begehrt. *Ihr selbst^[137] wisset, daß meinen Bedürfnissen, und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. *Ich habe euch alles gezeigt, daß
28 wir, also arbeitend, uns der Schwachen annehmen müssen und eingedenk sein der Worte des Herrn Jesu, der gesagt hat: Geben ist seliger denn nehmen. *Und als er dieses gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen. *Es ward aber viel Weinens bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küßten ihn sehr, *am allermeisten
29 betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber auf das Schiff.

21 Als es aber geschah, nachdem
30 wir von ihnen getrennt⁴ waren, daß wir wegfuhrten, kamen wir geraden Laufes nach Kos, am folgenden Tage aber nach Rhodus und von da nach Patara. *Und als wir ein Schiff fanden,
31 das nach Phönicien übersetzte, stiegen wir ein und fuhrten hin. *Als wir aber
32 Cypern ansichtig wurden und es links liegen ließen, segelten wir nach Syrien und legten zu Tyrus an, denn daselbst hatte das Schiff die Ladung abzulie-

¹Viele Handschr. l. f. mit Freuden. ²Viele Handschr. l. f. Gottes. ³O. welcher. ⁴O. losgerissen.

<p>4 fern. *Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir daselbst sieben Tage. Diese sagten dem Paulus durch den Geist, daß er nicht nach Jerusalem hinaufziehen solle. *Als es aber geschah, daß wir die Tage vollendet hatten, gingen wir heraus und reisten weiter; und sie alle geleiteten uns mit Weibern und Kindern bis außerhalb der Stadt; und wir knieten am Ufer nieder und beteten. *Und als wir von einander Abschied genommen hatten, gingen wir zu Schiffe, sie aber kehrten heim.</p> <p>5</p> <p>6</p> <p>7</p> <p>8</p> <p>9</p> <p>10</p> <p>11</p> <p>12</p> <p>13</p> <p>14</p> <p>15</p>	<p>hinauf nach Jerusalem. *Es gingen 16 aber auch von den Jüngern aus Cäsarea mit uns und führten (mit sich) einen gewissen Mnason, einen Cypri- er¹, einen alten Jünger, bei dem wir herbergen sollten. *Als wir aber zu Je- 17 rusalem angekommen waren, nahmen uns die Brüder freudig auf. *Am fol- 18 genden Tage aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und alle Aeltesten kamen dahin. *Und als er sie begrüßt hat- 19 te, erzählte er ihnen, eins nach dem andern, was Gott unter den Nationen durch seinen Dienst gethan habe. *Sie aber, als sie (es) gehört hatten, 20 verherrlichten Gott^[130] und sprachen zu ihm: Du siehest, Bruder, wie viel Tausende der Juden sind, welche glau- ben, und alle sind Eiferer des Geset- zes. *Sie sind aber über dich berichtet 21 worden, daß du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall von Moses lehrest und sagest, sie sollen die Kin- der nicht beschneiden, noch in den Ge- bräuchen wandeln. *Was ist es denn? 22 Nothwendig muß die Menge zusam- menkommen, denn sie werden hören, daß du gekommen bist. *Thue nun dies- 23 ses, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein Gelübde auf sich ha- ben. *Diese nimm zu dir, und reini- 24 ge dich mit ihnen und trage die Kos- ten für sie², daß sie das Haupt sche- ren lassen, und alle werden^[137] er- kennen, daß nichts an dem ist, wes- sen sie über dich berichtet sind, son- dern daß du selbst auch in der Beob- achtung des Gesetzes wandelst. *Was 25 aber die Gläubigen (aus) den Nationen betrifft, so haben wir geschrieben und verfügt, daß sie nichts dergleichen halten sollten, als nur, daß sie sich vor Götzenopfer und Blut und Ersticktem und Hurerei bewahren. *Dann nahm 26 Paulus die Männer zu sich, und nach- dem er sich am folgenden Tage gerei- nigt hatte, ging er mit ihnen in den</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. uns zu bringen zu einem g. M., einem C. ²B. mit ihnen.

Tempel¹ und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für einen jeden aus ihnen das Opfer dargebracht war. *Als aber beinahe die sieben Tage vollendet waren, sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel, und sie brachten die ganze Volksmenge in Aufregung und legten die Hände an ihn *und schrieen: Männer von Israel², helfet! Dies ist der Mensch, der alle allenthalben lehrt wider das Volk und das Gesetz und diese Stätte; und dazu hat er auch Griechen in den Tempel hineingeführt und diese heilige Stätte verunreinigt. *Denn sie hatten vorher den Trophimus, den Epheser, mit ihm in der Stadt gesehen, von welchem sie meinten, daß ihn Paulus in den Tempel geführt habe. *Und die ganze Stadt war bewegt, und es entstand ein Zusammenlauf des Volkes; und sie ergriffen Paulus und schleppten ihn aus dem Tempel, und alsbald wurden die Thüren verschlossen. *Indem sie ihn aber zu tödten suchten, kam an den Obersten über Tausend, der über die Schar war, die Anzeige³, daß ganz Jerusalem in Unordnung sei. *Der nahm alsbald Kriegsknechte und Hauptleute mit sich und lief zu ihnen hinab. Als sie aber den Obersten über Tausend und die Kriegsknechte sahen, hörten sie auf, den Paulus zu schlagen. *Dann nahete der Oberste über Tausend herzu, griff ihn und befahl, ⟨ihn⟩ mit zwei Ketten zu binden, und erkundigte sich, wer er denn sei und was er gethan habe. *Die einen aber riefen dieses, die andern jenes unter der Volksmenge; und da er nichts Gewisses erfahren konnte wegen des Tumults, befahl er, ihn in das Lager zu führen. *Als er aber an die Stufen kam, ereignete es sich, daß er von den Kriegsknechten getragen wurde, wegen der Gewalt des Volkes. *Denn die Menge des Volkes folgte und schrie: Hinweg mit ihm!

*Und als Paulus eben in das Lager hineingebracht werden sollte, spricht er zu dem Obersten über Tausend: Ist es mir erlaubt, dir etwas zu sagen? Er aber sprach: Verstehst du griechisch? *Bist du denn nicht der Aegypter, der vor diesen Tagen eine Empörung gemacht und die viertausend Mann Meuchelmörder in die Wüste hinausgeführt hat? *Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann⁴ aus Tarsus, Bürger einer nicht unberühmten Stadt in Cilicien; ich bitte dich aber, erlaube mir, zu dem Volke zu reden. *Und als er (es) ihm erlaubt hatte, stand Paulus auf den Stufen und winkte dem Volke mit der Hand; und da eine große Stille ward, redete er ⟨sie⟩ in hebräischer Sprache an und sagte:

22 Brüder⁵ und Väter, höret jetzt meine Verantwortung an euch! *Als sie aber hörten, daß er sie in der hebräischen Sprache anredete, beobachteten sie desto mehr Stille. Und er spricht: *Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in Cilicien; aber auferzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, auf's genaueste unterwiesen im väterlichen Gesetz, war ich, wie ihr alle heutiges Tages seid, ein Eiferer für Gott; *der ich diesen Weg verfolgt habe bis zum Tode, indem ich sowol Männer als Weiber band und in die Gefängnisse überlieferte, *wie auch der Hohepriester mir Zeugniß giebt und die ganze Aeltestenschaft, von welchem ich auch Briefe an die Brüder empfang und nach Damaskus reiste, um auch diejenigen, die dort wohnten, gebunden nach Jerusalem zu führen, auf daß sie gestraft würden. *Es begegnete mir aber, als ich reiste und Damaskus nahete, daß um Mittag plötzlich aus dem Himmel ein großes Licht mich umstrahlte. *Und ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die zu mir sprach: Saul,

¹O. mit ihnen gereinigt hatte, ging er in den T. ²B. Männer, Israeliten. ³O. Nachricht. ⁴B. ein Mann, ein Jude. ⁵B. Männer, Brüder. Desgl. K. 23, 1. 6.

8 Saul, was verfolgst du mich? *Ich aber
antwortete: Wer bist du, Herr? Und er
sprach zu mir: Ich bin Jesus, der Na-
9 zaräer, den du verfolgst. *Die aber bei
mir waren, sahen wol das Licht und
wurden voll Furcht, aber die Stimme
dessen, der mit mir redete, hörten sie
10 nicht. *Ich sprach aber: Was soll ich
thun, Herr? Der Herr aber sprach zu
mir: Stehe auf und gehe nach Damas-
kus, und daselbst wird dir von allem
gesagt werden, was dir zu thun verord-
11 net ist. *Als ich aber vor der Herrlich-
keit jenes Lichtes nicht sehen konnte,
wurde ich an der Hand derer geleitet,
die bei mir waren und kam nach Da-
12 maskus. *Ein gewisser Ananias aber,
ein frommer Mann nach dem Gesetz,
der ein gutes Zeugniß hatte von al-
13 len (daselbst) wohnenden Juden, *kam
zu mir, und bei mir stehend, sprach
er zu mir, Bruder Saul, sei sehend!
Und zu selbiger Stunde sah ich ihn
14 an. *Er aber sprach: Der Gott unserer
Väter hat dich zuvor verordnet, sei-
nen Willen zu erkennen und den Ge-
rechten zu sehen und eine Stimme aus
15 seinem Munde zu hören. *Denn du
wirst ihm an alle Menschen ein Zeu-
ge von dem sein, was du gesehen und
16 gehört hast. *Und nun, was zögerst
du? Stehe auf, laß dich taufen und
deine Sünden abwaschen, seinen Na-
17 men^[138] anrufend. *Es begegnete mir
aber, als ich nach Jerusalem zurück-
kehrte und in dem Tempel betete, daß
18 ich in Entzückung war, *und ihn sah,
der zu mir sprach: Eile und gehe ei-
lend aus Jerusalem, denn sie werden
dein Zeugniß von mir nicht annehmen.
19 *Und ich sprach: Herr, sie selbst wis-
sen, daß ich die an dich Glaubenden
in's Gefängniß warf und in den Syn-
20 agogen schlug, *und als das Blut des
Stephanus, deines Zeugen, vergossen
ward, da stand auch ich dabei und
willigte mit ein^[139] und verwahrte die
21 Kleider derer, die ihn tödteten. *Und
er sprach zu mir: Gehe hin, denn ich
werde dich weit weg unter die Natio-
nen senden.
*Sie hörten ihm aber zu bis zu die- 22
sem Worte, und erhoben ihre Stimme
und sagten: Hinweg von der Erde mit
einem solchen, denn es geziemt sich
23 nicht, daß er lebe! *Als sie aber schrie-
en und die Kleider wegschleuderten
und Staub in die Luft warfen, *befahl 24
der Oberste über Tausend, daß er in
das Lager gebracht würde, und sagte,
man solle ihn mit Geißelhieben aus-
forschen, damit er erführe, um wel-
cher Ursache willen sie also gegen ihn
25 schriegen. *Als sie ihn aber mit den Rie-
men ausspannten, sprach Paulus zu
dem Hauptmann, der da stand: Ist es
euch erlaubt, einen Menschen, (der)
Römer (ist,) und zwar unverurtheilt,
zu geißeln? *Als (es) aber der Haupt- 26
mann hörte, ging er hin und melde-
te es dem Obersten über Tausend und
sprach: Was^[140] hast du vor, zu thun?
denn dieser Mensch ist ein Römer.
*Der Oberste über Tausend aber kam 27
herzu und sprach zu ihm: Sage mir,
bist du^[141] ein Römer? Er aber sprach:
Ja. *Und der Oberste über Tausend 28
antwortete: Ich habe für eine große
Summe dieses Bürgerrecht erworben.
Paulus aber sprach: Ich aber bin sogar
(darin) geboren. *Als bald nun stan- 29
den von ihm ab, die ihn ausforschen
sollten; aber auch der Oberste über
Tausend fürchtete sich, als er erkann-
te, daß er ein Römer sei, und weil
er ihn gebunden hatte. *Am folgen- 30
den Tage aber, da er mit Sicherheit
wissen wollte, weshalb er von den Ju-
den angeklagt sei, machte er ihn^[142]
los und befahl, daß die Hohenpriester
und das^[143] ganze Synedrium zusam-
menkommen^[144] sollten, und er führte
Paulus hinab und stellte ihn vor sie.
23 Paulus aber richtete die Au- 1
gen fest auf das Synedrium und
sprach: Brüder, ich habe bis auf die-
sen Tag mit allem guten Gewissen
vor Gott gewandelt. *Der Hohepries- 2
ter Ananias aber befahl denen, die bei
ihm standen, ihn auf den Mund zu

3	schlagen. *Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! Und sitztest du da, um mich nach dem Gesetz zu richten, und, wider das Gesetz handelnd, befehlst du,	13	sie Paulus getödtet hätten. *Es waren aber mehr denn vierzig, die diese
4	mich zu schlagen? *Die Dabeistehenden aber sprachen: Schmähest du den	14	Verschwörung gemacht hatten, *die zu den Hohenpriestern und den Aeltesten
5	Hohenpriester Gottes? *Und Paulus sprach: Ich wußte nicht, Brüder, daß es	15	kamen und sprachen: Wir haben uns mit einem Fluch verflucht, nichts zu
6	der Hohepriester ist, denn es steht geschrieben: „Dem Obersten deines Volkes sollst du nicht übel reden“ ¹ . *Da	16	genießen, bis wir den Paulus getödtet haben. *Zeiget ihr denn nun mit dem Synedrium dem Obersten über Tausend an, daß er ihm ^[148] zu euch herabführe, als wolltet ihr seine Sache genauer erkennen; wir aber sind, ehe er
7	aber Paulus wußte, daß der eine Theil von den Sadducäern, der andere aber	17	nahe kommt, bereit, ihn zu tödten. *Als aber der Schwestersohn des Paulus von der Nachstellung gehört hatte, kam er hin und ging in das Lager
8	von den Pharisäern war, schrie er in dem Synedrium: Brüder, ich bin ein Pharisäer, eines Pharisäers Sohn; wegen der Hoffnung und <der> Auferstehung <der> Todten werde ich gerichtet.	18	und meldete <es> dem Paulus. *Paulus aber rief einen von den Hauptleuten zu sich und sagte: Führe diesen Jüngling zu dem Obersten über Tausend, denn er hat ihm etwas zu melden. *Der nun nahm ihn zu sich, und führte <ihn> zu dem Obersten über Tausend und
9	*Als er aber dieses gesagt hatte, entstand ein Zwiespalt unter den Pharisäern und Sadducäern, und die	19	sagt: Der gefangene Paulus rief mich zu <sich> und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu bringen, der dir etwas zu sagen habe. *Der Oberste über Tausend aber nahm ihn bei der Hand und
10	Menge theilte sich. *Denn <die> Sadducäer sagen, es sei keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; <die> Pharisäer aber bekennen beides. *Es	20	zog sich mit ihm beiseits und fragte: Was ist es, das du mir zu melden hast? *Er aber sprach: Die Juden sind übereingekommen, dich zu bitten, daß du morgen den Paulus vor das Synedrium hinunter bringest, als
11	entstand aber ein großes Geschrei, und die Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf und stritten und sagten: Wir finden an diesem Menschen nichts Böses; wenn aber ein Geist oder ein Engel zu ihm geredet hat . . . ^[145] *Als aber ein großer Zwiespalt entstand, fürchtete der Oberste über Tausend, Paulus möchte von ihnen zerrissen werden, und befahl, daß	21	ob sie etwas über ihn genauer erforschen wollten. *Du nun, laß dich nicht von ihnen überreden, denn mehr als vierzig Männer von ihnen stellen ihm nach, die sich verflucht haben, weder
12	das Kriegsvolk hinabgehe und ihn aus ihrer Mitte wegreiße und in das Lager führe.	22	zu essen noch zu trinken, bis sie ihn umgebracht; und jetzt sind sie bereit und erwarten die Zusage von dir. *Der Oberste über Tausend nun entließ den Jüngling und befahl <ihm:> Sage zu niemandem, daß du mir dieses angezeigt hast. *Und als er zwei von den Hauptleuten gerufen hatte, sprach er:
	*In der darauf folgenden Nacht aber stand der Herr bei ihm und sprach: Sei gutes Muthes ^[146] ! denn wie du von mir in Jerusalem gezeugt hast, so mußst du auch in Rom zeugen. *Als es aber Tag geworden war, rotteten sich die Juden ^[147] zusammen, verfluchten sich und sagten, daß sie weder essen noch trinken würden, bis	23	Machet zweihundert Kriegsleute fer-

¹2. Mose 22, 28.

24 tig, daß sie bis Cäsarea ziehen, und
 siebenzig Reiter und zweihundert Lan-
 zenträger, von der dritten Stunde der
 Nacht an. *Und man solle (die) Thie-
 25 re fertig halten, auf daß sie den Pau-
 lus aufsetzten und sicher hinbrächten
 zu Felix, dem Landpfleger. *Und er
 schrieb einen Brief folgenden Inhalts:
 26 *Claudius Lysias, dem vortreff-
 lichsten Landpfleger Felix (seinen)
 27 Gruß! *Diesen Mann, der von den Ju-
 den ergriffen wurde und von ihnen
 getötet werden sollte, habe ich, mit
 dem Kriegsvolk einschreitend, entris-
 28 sen, da ich erfuhr, daß er ein Römer
 sei. *Da ich aber die Ursache wis-
 sen¹ wollte, weshalb sie ihn anklagten,
 führte ich ihn hinab in ihr Synedri-
 29 um. *Da fand ich, daß er wegen Fra-
 gen ihres Gesetzes angeklagt werde,
 aber keine Anklage gegen ihn vorlag,
 die des Todes oder der Banden werth
 30 wäre. *Da mir aber ein Anschlag hin-
 terbracht wurde, den die Juden wi-
 der den Mann vorhatten, habe ich ihn
 alsbald zu dir gesandt und auch den
 Klägern befohlen, vor dir zu sagen,
 was sie wider ihn hätten. Lebe wohl!
 31 *Die Kriegsknechte nun nahmen,
 wie ihnen befohlen war, den Paulus
 und führten ihn bei der Nacht gen An-
 32 tipatris. *Am folgenden Tage aber lie-
 ßen sie die Reiter mit ihm fortziehen
 und kehrten nach dem Lager zurück.
 33 *Und als diese nach Cäsarea gekom-
 men, übergaben sie dem Landpfleger
 den Brief und stellten ihm auch den
 34 Paulus dar. *Als er^[149] (ihn) aber ge-
 lesen und gefragt hatte, aus welcher
 Provinz er sei, und erfahren, daß er
 35 aus Cilicien sei, *sprach er: Ich wer-
 de dich anhören, wenn deine Ankläger
 auch angekommen sind. Und er befahl,
 daß er in dem Prätorium des Herodes
 verwahrt werde.
 1 **24** Nach fünf Tagen aber kam
 der Hohepriester Ananias hin-
 ab mit den Aeltesten und einem

gewissen Redner Tertullus, die bei
 dem Landpfleger Anzeige machten wi-
 2 der Paulus. *Als er aber gerufen
 worden, begann Tertullus anzuklagen
 und sprach: *Daß wir großen Frieden 3
 durch dich genießen, und durch deine
 Fürsorge für diese Nation löbliche
 Maßregeln getroffen sind, das nehmen
 wir allewege und allenthalben, vor-
 4 trefflichster Felix, mit aller Dankbar-
 keit an. *Damit ich dich aber nicht
 länger aufhalte, so bitte ich dich,
 uns in Kürze nach deiner Billigkeit
 anzuhören. *Denn wir haben diesen 5
 Mann als eine Pest und als einen be-
 funden, der unter allen Juden, die auf
 dem Erdkreis (wohnen,) Aufruhr er-
 regt, und als einen Hauptanführer der
 Sekte der Nazaräer, *der auch ver- 6
 sucht hat, den Tempel zu entheiligen,
 den wir auch ergriffen haben und ihn
 nach unserm Gesetz richten wollten.
 *Lysias aber, der Oberste über Tau- 7
 send, kam dazwischen und führte (ihn)
 mit großer Gewalt aus unsern Händen
 weg *und befahl seinen Anklägern, zu 8
 dir zu kommen, von welchem du, wenn
 du (es) selbst untersucht² hast, über
 alles dieses Gewißheit erhalten kannst,
 dessen wir ihn anklagen. *Und auch 9
 die Juden stimmten ein in die Klage
 gegen (Paulus) und sagten, daß dieses
 also wäre.
 *Paulus aber, nachdem ihm der 10
 Landpfleger zu reden gewinkt hatte,
 antwortete: Indem ich weiß, daß du
 seit vielen Jahren Richter über diese
 Nation bist, so verantworte ich mich
 über das mich Betreffende um so ge-
 11 troster. *Denn du kannst erfahren, daß
 es nicht mehr als zwölf Tage sind,
 seit ich hinaufging, um in Jerusalem
 anzubeten. *Und sie haben mich we- 12
 der in dem Tempel zu jemandem re-
 dend gefunden, noch einen Auflauf der
 Volksmenge machend, weder in den
 Synagogen noch in der Stadt; *auch 13
 können sie das nicht darthun, worüber

¹Viele l. bestimmt wissen. ²O. von welchem du selbst, wenn du es untersuchst.

- 14 sie mich jetzt anklagen. *Aber dieses
 bekenne ich dir, daß ich nach dem We-
 ge, den sie Sekte nennen, also dem
 Gott meiner Väter diene, indem ich al-
 lem glaube, was in dem Gesetz und
 in den Propheten geschrieben steht,
 15 *und die Hoffnung zu Gott habe, wel-
 che auch selbst diese annehmen¹, daß
 eine Auferstehung^[150] sein wird, sowol
 der Gerechten als der Ungerechten.
 16 *Darum² übe ich mich auch, allezeit
 ein Gewissen ohne Anstoß zu haben
 vor Gott und den Menschen. *Nach
 vielen Jahren aber kam ich her, Alm-
 sen für meine Nation und Opfer dar-
 zubringen. *Dabei fanden sie mich ge-
 reinigt im Tempel, weder mit Auflauf
 18 noch Tumult. *Es waren aber etliche
 Juden von Asien, die hier vor dir sein
 und Klage führen sollten, wenn sie et-
 was wider mich hätten. *Oder laß die-
 se hier selbst sagen, welche^[151] Unge-
 rechtigkeit sie bei mir gefunden haben,
 21 als ich vor dem Synedrium stand, *es
 sei denn wegen dieses einen Ausrufs,
 den ich rief, als ich unter ihnen stand:
 Wegen ⟨der⟩ Auferstehung ⟨der⟩ Tod-
 ten werde ich heute von euch gerichtet.
 22 *Felix aber^[152], da er in Betreff
 des Weges genauere Kenntniß hatte,
 beschied sie auf's Weitere und sag-
 te: Wenn Lysias, der Oberste über
 Tausend, herabkommt, so will ich vol-
 le Kenntniß von eurer Sache neh-
 23 men. *Und er befahl dem Hauptmann,
 ihn^[133] zu verwahren, und ihm Be-
 quemlichkeit zu geben, und nieman-
 dem von den Seinigen zu wehren, ihm
 zu dienen^[153].
 24 *Nach etlichen Tagen aber, als Fe-
 lux kam mit Drusilla, seinem Weibe,
 die eine Jüdin war, ließ er den Paulus
 holen und hörte ihn über den Glauben
 an Christum. *Als er aber über
 Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und
 das kommende Gericht redete, ward
 Felix mit Furcht erfüllt und antwortete:
 Für jetzt gehe hin; wenn ich aber
 gelegene Zeit habe, werde ich dich ru-
 fen lassen. *Zugleich hoffte er^[10], es 26
 würde ihm von Paulus Geld gegeben
 werden^[154]; deshalb ließ er ihn auch
 öfter holen und unterhielt sich mit
 ihm. *Als aber zwei Jahre um waren, 27
 bekam Felix zum Nachfolger den Por-
 cius Festus, und da Felix sich bei den
 Juden in Gunst setzen wollte, hinter-
 ließ er den Paulus gefangen.
 25 Als nun Festus in die Provinz 1
 gekommen war, ging er nach
 drei Tagen von Cäsarea hinauf nach
 Jerusalem. *Und der Hohepriester und 2
 die Vornehmsten der Juden machten
 Anzeige bei ihm wider Paulus und ba-
 ten ihn *und verlangten als eine Gunst 3
 wider denselben, daß er ihn nach Je-
 rusalem kommen ließe; und sie be-
 reiteten eine Nachstellung, ihn unter-
 wegs zu tödten. *Festus nun antwor- 4
 tete, daß Paulus in Cäsarea behalten
 werde, er selbst aber wolle in Kürze
 abreisen. *Die nun unter euch im Stan- 5
 de³ sind, sprach er, mögen mit hin-
 abreisen, und, wenn etwas an diesem
 Manne ist, ihn anklagen. *Nachdem 6
 er aber unter ihnen nicht mehr als
 acht oder^[155] zehn Tage verweilt hat-
 te, ging er hinab nach Cäsarea, und
 am folgenden Tage setzte er sich auf
 den Richterstuhl und befahl, daß Pau-
 lus vorgeführt werde. *Als er aber an- 7
 gekommen war, stellten sich die Ju-
 den umher, die von Jerusalem herab-
 gekommen waren, und brachten viele
 und schwere Beschuldigungen^[156] vor,
 die sie nicht zu beweisen vermoch-
 ten, *da Paulus^[157] sich verantwortete 8
 te: Weder gegen das Gesetz der Juden,
 noch gegen den Tempel, noch gegen
 den Kaiser habe ich etwas gesündigt.
 *Festus aber, der sich bei den Ju- 9
 den in Gunst setzen wollte, antwor-
 tete dem Paulus und sagte: Willst du
 nach Jerusalem hinaufgehen, und dort
 dieserhalb vor mir gerichtet werden?
 *Paulus aber sprach: Ich stehe vor 10

¹O. erwarten. ²O. Indessen. ³O. die Mächtigen.

dem Richterstuhl des Kaisers, wo ich gerichtet werden muß; den Juden habe ich kein Unrecht gethan, wie auch
11 **du** sehr wohl weißt. *Denn wenn ich irgend Unrecht gethan und etwas Todeswürdiges begangen habe, so weigere ich mich nicht, zu sterben; wenn aber nichts daran ist, wessen diese mich anklagen, so kann mich niemand ihnen zu Gefallen hingeben. Ich berufe
12 mich auf den Kaiser. *Dann besprach sich Festus mit dem Rath und antwortete: Du hast dich auf den Kaiser berufen, zum Kaiser sollst du gehen.
13 *Als aber etliche Tage vergangen waren, kamen der König Agrippas und Bernice nach Cäsarea, den Festus zu begrüßen. *Als sie aber daselbst mehrere Tage zugebracht, legte Festus dem Könige die Sache des Paulus vor und sprach: Ein gewisser Mann ist von Felix gefangen zurückgelassen worden,
14 *wegen dessen, als ich zu Jerusalem war, die Hohenpriester und die Aeltesten der Juden erschienen und ein Urtheil gegen ihn verlangten; *denen ich antwortete: Es ist bei den Römern nicht Sitte, irgend einen Menschen jemandem^[158] hinzugeben, ehe der Angeklagte seine Ankläger persönlich vor sich habe und Gelegenheit bekommen, sich wegen der Anklage zu verantworten.
17 *Als sie nun hieher zusammen gekommen waren, habe ich keinen Aufschub gemacht; ich setzte mich Tags darauf auf den Richterstuhl und befahl, daß der Mann vorgeführt würde;
18 *über welchen, als die Verkläger auftraten, sie keine Beschuldigung von dem vorbrachten, was ich vermutete. *Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn wegen ihres eigenthümlichen Gottesdienstes und wegen eines gewissen Jesus, der gestorben war, von dem Paulus sagte, er lebe. *Da ich aber hinsichtlich der Frage über dieses in Verlegenheit war, sagte ich, ob er wol nach Jerusalem gehen und daselbst dieserhalb gerichtet werden wolle. *Als **⟨sich⟩** aber Paulus **⟨darauf⟩**
berief, daß er auf das Erkenntniß des Augustus behalten würde, hieß ich ihn verwahren, bis ich ihn zum Kaiser senden werde. *Agrippas aber sprach zu
22 Festus: Ich möchte selbst auch den Menschen hören. Er aber sagte: Morgen sollst du ihn hören.
*Als nun am folgenden Tage Agrippas und Bernice mit großer Pracht kamen, und als sie in den Verhörsaal eingetreten waren, mit den Obersten über Tausend und den vornehmsten Männern der Stadt, ward Paulus auf Befehl des Festus vorgeführt. *Und
24 Festus spricht: König Agrippa und ihr Männer alle, die ihr mit uns zugegen seid, ihr sehet diesen, um welchen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, sowol in Jerusalem als auch hier, indem sie gegen **⟨ihn⟩** schrieen, er dürfe nicht mehr leben. *Ich aber, da ich fand, daß er nichts
25 Todeswürdiges begangen, dieser selbst aber sich auch auf den Augustus berufen hat, habe beschlossen, ihn zu senden, *von welchem ich nichts Gewisses
26 dem Herrn zu schreiben habe. Deshalb habe ich ihn auch vorgeführt vor euch und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich, wenn die Untersuchung erfolgt ist, etwas zu schreiben habe. *Denn es scheint mir ungereimt, einen
27 Gefangenen zu senden, und nicht auch die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen anzuzeigen.
26 Agrippas aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verantwortete sich: *Ich
2 schätze mich glücklich, König Agrippa, daß ich wegen alles dessen, weshalb ich von den Juden angeklagt bin, mich heute vor dir verantworten soll; *besonders weil du von allen Gebräuchen und Fragen, die unter den
3 Juden sind, Kenntniß hast; deshalb bitte ich dich, mich langmüthig anzuhören. *Meinen Lebenswandel nun
4 von Jugend auf, der von Anfang unter meiner Nation in Jerusalem ge-

<p>5 wesen ist, wissen alle die Juden, *die mich kennen von der ersten Zeit her, (wenn sie Zeugniß geben wollen) daß ich nach der strengsten Sekte unserer Religion gelebt habe, als Pharisäer.</p> <p>6 *Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere^[159] Väter geschehene Verheißung, *zu welcher unser zwölfstämmiges (Volk,) unablässig Nacht und Tag (Gott) dienend, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König^[160], ich von (den) Juden angeklagt werde.</p> <p>8 *Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Todte auferweckt? *Ich meinte zwar bei mir selbst, ich müßte gegen den Namen Jesu, des Nazaräers, viel</p> <p>10 Widriges thun, *was ich auch zu Jerusalem gethan habe; und viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, indem ich von den Hohenpriestern die Gewalt empfangen hatte, und wenn sie getödtet wurden, so gab ich meine Stimme dazu. *Und in allen Synagogen sie oftmals strafend, zwang ich sie, zu lästern, und über die Maaßen gegen sie rasend, verfolgte ich sie sogar bis in die ausländischen Städte;</p> <p>12 *mit welchem (beschäftigt,) ich auch mit Gewalt und Auftrag von den Hohenpriestern nach Damaskus reiste.</p> <p>13 *Da, mitten am Tage, sah ich auf dem Wege, o König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die mit mir reisetzen, umstrahlte. *Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme zu mir reden und in der hebräischen Sprache sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, wider den Stachel auszuschlagen. *Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr^[161] aber sprach:</p> <p>15 Ich bin Jesus, den du verfolgst; *aber richte dich auf und stehe auf deinen Füßen, denn dazu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen</p>	<p>zu verordnen, sowol dessen, was du gesehen hast, als auch worin ich dir erscheinen werde, *indem ich dich her-</p> <p>17 ausnehme aus dem Volke und den Nationen, zu welchen ich dich jetzt sende, *ihre Augen aufzuthun, auf daß sie</p> <p>18 sich bekehren¹ von der Finsterniß zum Lichte und von der Gewalt des Satans zu Gott, auf daß sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die geheiligt sind² durch den Glauben an mich. *Daher, König</p> <p>19 Agrippa, war ich nicht ungehorsam dem himmlischen Gesicht, *sondern</p> <p>20 verkündigte denen zu Damaskus zuerst und zu Jerusalem und in der ganzen Gegend von Judäa und den Nationen, Buße zu thun und sich zu Gott zu bekehren und der Buße würdige Werke zu thun. *Dieserhalb haben mich</p> <p>21 die Juden in dem Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden. *Da mir</p> <p>22 nun der Beistand von Gott zu Theil wurde, so stehe ich bis zu diesem Tage und bezeuge beiden, Geringen und Großen, indem ich nichts sage außer dem, was beide die Propheten geredet haben und Moses, (daß es) geschehen werde, *(nämlich) daß³ der Christus</p> <p>23 leiden sollte, daß³ er (als der) Erste aus der Auferstehung (der) Todten Licht verkündigen sollte beides^[162] dem Volke und den Nationen.</p> <p>*Da er aber dieses zur Verantwortung aussprach, spricht^[163] Festus mit lauter Stimme: Paulus, du rasest! Die große Gelehrsamkeit bringt dich zur Raserei. *Er aber spricht: Ich rase</p> <p>25 nicht, vortrefflichster Festus, sondern ich rede Worte der Wahrheit und Besonnenheit. *Denn der König</p> <p>26 hat Kenntniß von diesen Dingen, zu welchem ich auch mit Freimüthigkeit rede; denn ich bin überzeugt, daß ihm nichts hiervon verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dieses geschehen. *Glaubst du, König Agrip-</p> <p>27 pa, den Propheten? Ich weiß, daß</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. damit du sie bekehrst. ²O. unter den Geheiligten. ³B. ob od. wenn.

28 du glaubst. *Agrippas aber sprach zu Paulus: In kurzer \langle Zeit \rangle ¹ überredest du mich, ein Christ zu werden!
 29 *Paulus aber sprach: Wollte Gott, daß über kurz und lang² nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.
 30 *Und^[164] der König stand auf und der Landpfleger und Bernice und die
 31 mit ihnen saßen. *Und als sie sich zurückgezogen hatten, redeten sie mit einander und sagten: Dieser Mensch thut nichts, was des Todes oder der
 32 Banden werth wäre. *Agrippas aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.
 1 **27** Als es aber beschlossen war, daß wir nach Italien absegeln sollten, überlieferten sie den Paulus und etliche andere Gefangene einem Hauptmann, mit Namen Julius, von der Schar des Augustus. *Als wir aber in ein adramytenisches Schiff gestiegen waren und die Orte längs der \langle Küste \rangle Asiens zu befahren vorhatten, fuhren wir ab, und es war mit uns Aristarchus, ein Macedonier aus Thessalonich. *Und am folgenden Tage liefen wir zu Sidon ein. Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend und erlaubte \langle ihm, \rangle zu den Freunden zu gehen, um sich versorgen zu lassen.
 4 *Und von da fuhren wir ab und segelten unter Cypern hin, weil die Winde entgegen waren. *Und wir durchsegelten das Meer gegen Cilicien und Pamphylien hin und kamen nach Myra in Lycien; *und als der Hauptmann daselbst ein alexandrinisches Schiff fand, das nach Italien segelte, brachte er uns darauf. *Da wir aber in vielen Tagen langsam segelten und kaum gen Knidus gekommen waren, so segelten wir, da uns der Wind nicht zuließ, unter Kreta hin, gegen Salmone. *Und als

wir kaum an ihr vorbeigefahren waren, kamen wir an einen gewissen Ort, Schönhafen genannt, in dessen Nähe \langle die \rangle Stadt Lasea war.

*Da aber nun viele Zeit verflo- 9 sen und die Fahrt schon unsicher war, weil auch die Fasten schon vorüber waren, ermahnte Paulus *und sagte 10 zu ihnen: Ihr Männer, ich sehe, daß die Fahrt mit Ungemach und großem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unsers Lebens geschehen wird. *Der Haupt- 11 mann aber glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was von Paulus gesprochen ward. *Da 12 aber der Hafen zum Ueberwintern unpassend war, so riethen die meisten dazu, von da wegzufahren, ob sie etwa nach Phönix zu gelangen \langle und \rangle zu überwintern vermöchten, einem Hafen von Kreta, der gegen Südwest und gegen Nordwest liegt. *Als aber ein 13 Südwind sanft wehte, meinten sie, ihren Vorsatz erreicht zu haben, lichteteten die Anker und fuhren dicht an Kreta vorüber. *Aber nicht lange dar- 14 nach erhob sich wider denselben ein Sturmwind, genannt Euroklydon. *Als 15 aber das Schiff mit fortgerissen wurde und dem Winde nicht zu widerstehen vermochte, gaben wir uns preis und trieben dahin. *Da wir aber unter ei- 16 ner gewissen kleinen Insel, Klauda genannt, hinliefen, vermochten wir kaum des Bootes Herr zu werden. *Dieses 17 zogen sie herauf und bedienten sich der Hülfe und umgürteten das Schiff; und da sie fürchteten, daß sie auf die Syrte anstoßen möchten, ließen sie das Tauwerk³ nieder und trieben also da- 18 hin. *Indem wir aber sehr vom Sturme litten, machten sie am folgenden Tage einen Auswurf; *und am dritten 19 Tage warfen wir mit eigenen Händen das Schiffsgeschütz fort. *Da aber vie- 20 le Tage lang weder Sonne noch Sterne schienen und ein nicht geringes Un-

¹Eig. in wenigem. ²Eig. in wenigem oder vielem. ³O. Schiffsgeschütze.

21 wetter auf uns lag, so war zuletzt alle Hoffnung zu unserer Errettung weggenommen. *Als man aber lange Zeit ohne Speise geblieben war, da stand Paulus in ihre Mitte auf und sprach: O Männer! freilich hätte man mir gehorchen und nicht von Kreta abfahren und dieses Ungemach und den Schaden nicht ernten sollen. *Und jetzt ermahne ich euch, gutes Muthes zu sein, denn kein Leben von euch wird verloren gehen, nur das Schiff. *Denn ein Engel des Gottes, dessen ich bin, dem ich auch diene, stand in dieser Nacht bei mir *und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! du mußt vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren. *Deshalb seid gutes Muthes, ihr Männer! denn ich vertraue Gott, daß es so sein wird, gleichwie mir gesagt worden ist. *Wir müssen aber auf eine gewisse Insel geworfen werden. *Als aber die vierzehnte Nacht gekommen war, und wir in Adria umhertrieben, meinten gegen Mitternacht die Matrosen, daß sich ihnen ein Land nahe. *Und als sie das Senkblei ausgeworfen hatten, fanden sie zwanzig Klafter; als sie aber ein wenig weiter gefahren waren und das Senkblei wiederum ausgeworfen hatten, fanden sie fünfzehn Klafter. *Und indem sie fürchteten, daß wir^[148] etwa auf felsige Orte geworfen werden möchten, warfen sie vom Hintertheil vier Anker aus und wünschten, daß es Tag würde. *Als aber die Matrosen versuchten, aus dem Schiffe zu fliehen und das Boot unter dem Vorwande, als wollten sie vom Vordertheil Anker auswerfen, in das Meer hinablie-
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32 **ihr** nicht gerettet werden. *Dann hieben die Kriegsleute die Seile des Bo-

tes ab und ließen es hinabfallen. *Als es aber Tag werden wollte, ermahnte Paulus alle, Speise zu nehmen, indem er sagte: Heute ist der vierzehnte Tag, daß ihr gewartet und ohne Essen geblieben seid und nichts zu euch genommen habt. *Deshalb ermahne ich euch, Speise zu nehmen, denn dies gehört zu eurer Erhaltung, denn niemandem von euch wird ein Haar des Hauptes umkommen^[165]. *Und als er dieses gesagt und Brod genommen hatte, dankte er Gott vor allen, und als er es gebrochen, begann er zu essen. *Alle aber, gutes Muthes geworden, nahmen auch selbst Speise. *Wir waren aber in dem Schiffe, alle Seelen, zweihundert sechs und siebenzig. *Als sie sich aber mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff, indem sie den Weizen in das Meer warfen. *Als es aber Tag ward, erkannten sie das Land nicht; aber sie bemerkten einen gewissen Meerbusen, der einen Strand hatte, in welchem sie, wo möglich, das Schiff einzutreiben gesonnen waren. *Und als sie die Anker losgemacht hatten, ließen sie \langle sie \rangle ¹ in's Meer gehen und machten zugleich die Bande der Ruder los, und sie zogen das Schönfahrsegel nach der Windseite auf und hielten auf den Strand hin. *Da sie aber an eine Stelle geriethen, wo zwei Strömungen zusammenliefen², ließen sie das Schiff stranden, und das Vordertheil saß fest und blieb unbeweglich, das Hintertheil aber zerschellte von der Gewalt der Wellen. *Es war aber \langle der \rangle Rath der Kriegsleute, daß sie die Gefangenen tödten sollten³, damit nicht jemand fortschwimmen und entfliehen möchte. *Der Hauptmann aber, der den Paulus retten wollte, hinderte sie in ihrem Vorhaben und befahl, daß, wer schwimmen könnte, sich zuerst in's \langle Meer \rangle werfen und an das Land gehen sollte, *und die übrigen theils

33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44

¹O. überließen sie sich selbst dem Meere. ²O. wo eine Untiefe war; od. Land zwischen zwei Meeren. ³O. daß die Gefangenen getödtet würden.

<p>auf Brettern, theils auf Stücken vom Schiffe. Und also geschah es, daß alle an das Land gerettet wurden.</p> <p>1 28 Und als sie gerettet waren, da</p> <p>2 erfuhren wir^[148], daß die Insel Melite heiße. *Die Barbaren aber erzeugten uns eine nicht gewöhnliche Freundlichkeit, denn sie zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle zu sich wegen des eingetretenen Regens und</p> <p>3 wegen der Kälte. *Als aber Paulus eine gewisse^[166] Menge Reiser zusammenraffte und an das Feuer legte, kam eine Otter durch die Hitze heraus^[167]</p> <p>4 und hängte sich an seine Hand. *Als aber die Barbaren das Thier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie unter einander: Gewiß, dieser Mensch ist ein Mörder, den, (obschon) er aus dem Meere gerettet ist, Dike¹ nicht leben</p> <p>5 läßt. *Er aber schüttelte das Thier in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes. *Sie aber erwarteten, daß er aufschwellen oder plötzlich todt hinfallen würde. Als sie aber lange warteten und sahen, daß ihm kein Ungemach widerfuhr, änderten sie ihre Meinung und</p> <p>7 sagten, daß er ein Gott sei. *In der Umgebung jenes Ortes aber lag ein Landgut, welches dem Ersten² der Insel, mit Namen Publius, gehörte; der nahm uns auf und beherbergte (uns)</p> <p>8 drei Tage freundlich. *Und es geschah, daß der Vater des Publius von Fieberanfällen und der Ruhr darniederlag. Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die</p> <p>9 Hände auf und heilte ihn. *Als dieses aber^[168] geschehen war, kamen auch die übrigen auf der Insel, die Krankheiten hatten, herzu und wurden geheilt. *Sie ehrten uns auch mit vielen</p> <p>10 Ehren³, und als wir abfahren, luden sie uns auf⁴, was uns nöthig war.</p> <p>11 *Nach drei Monaten aber segelten wir ab auf einem alexandrinischen Schiffe, das auf der Insel überwintert</p>	<p>hatte, mit dem Zeichen (der) Dioskuren. *Und als wir in Syrakus ge- 12 landet hatten, blieben wir drei Tage. *Von dannen fuhren wir herum und 13 kamen nach Rhegium; und da nach einem Tage sich ein Südwind erhob, kamen wir den zweiten Tag nach Puteoli, *wo wir Brüder fanden und gebe- 14 ten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom. *Und von dannen kamen die Brüder, 15 als sie von uns gehört hatten, uns bis Appii-Forum und Tres-Tabernä entgegen, und als Paulus sie sah, dankte er Gott und faßte Muth.</p> <p>*Als wir aber nach Rom gekom- 16 men waren, überlieferte der Hauptmann die Gefangenen dem Oberbefehlshaber. Dem Paulus aber ward erlaubt, für sich zu bleiben mit dem Kriegsknechte, der ihn bewachte. *Es 17 geschah aber nach drei Tagen, daß er^[133] die, welche die Vornehmsten der Juden waren, zusammenberief. Als sie aber zusammen gekommen, sprach er zu ihnen: Brüder⁵! ich, der ich nichts wider das Volk oder die väterlichen Gebräuche gethan habe, bin gefangen aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert worden, *welche, als 18 sie mich verhört hatten, mich loslassen wollten, weil keine Ursache des Todes an mir war. *Als aber die Juden widersprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich wider meine Nation etwas anzuklagen. *Wegen dieser Ursache nun ha- 20 be ich gebeten, euch zu sehen und mit euch zu reden; denn um der Hoffnung Israels willen bin ich mit dieser Kette umgeben. *Sie aber sprachen zu ihm: 21 Unsererseits haben wir über dich weder Briefe von Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern hergekommen, der uns von dir etwas Böses gemeldet oder gesagt hätte. *Aber wir 22 begehren von dir zu hören, welche Ge-</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹Göttin der Vergeltung. ²Titel des Landpflegers. ³O. Ehrengeschenken. ⁴O. fügten sie hinzu. ⁵B. Männer, Brüder.

<p>sinnung du hast, denn von dieser Sekte ist uns bekannt, daß ihr allenthalben widersprochen wird.</p> <p>23 *Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge, denen er das Reich Gottes auslegte und bezeugte, und sie zu überzeugen suchte^[59] von Jesu, beides aus dem Gesetz Moses' und den Propheten, von früh Morgens bis zum</p> <p>24 Abend. *Und etliche wurden überzeugt von dem, was gesagt ward, andere aber glaubten nicht. *Als sie aber</p> <p>25 unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort redete: Wol hat der Heilige Geist durch Jesaias, den Propheten, zu unsern Vätern ge-</p> <p>26 redet *und gesagt: „Gehe hin zu diesem Volke und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht wahr-</p>	<p>nehmen. *Denn das Herz dieses Volkes 27 ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht irgendwie mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile⁴¹. *So sei euch 28 nun kund, daß dieses^[169] Heil Gottes den Nationen gesandt ist; sie werden auch hören. *[Und als er dieses gesagt 29 hatte, gingen die Juden weg und hatten viel Wortwechsel unter sich]².</p> <p>*Er^[133] aber blieb zwei ganze Jah- 30 re in seinem eigenen gemietheten Hause und empfing alle, die zu ihm hinkamen, *indem er das Reich Gottes pre- 31 digte, und von dem Herrn Jesu Christo lehrte mit aller Freimüthigkeit ungehindert.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹Jes. 6, 9. 10. ²Viele l. V. 29 fehlen.

Noten
zu den im Text verzeichneten Ziffern.

[1] *T. r.* mir. [2] *T. r.* f. h. und flehen. [3] *T. r.* mit. [4] *T. r.* „dem“ im Text. [5] *T. r.* ihre Loose. [6] *T. r.* einmüthig. [7] *T. r.* es setzte. [8] *T. r.* f. h. zu einander. [9] *T. r.* Träume träumen. [10] *T. r.* f. h. auch. [11] *T. r.* f. h. habt ihr genommen. [12] *T. r.* mit gesetzlosen Händen. [13] *T. r.* f. h. was Fleisch betrifft, den Christus zu erwecken. [14] *T. r.* f. h. seine Seele. [15] *T. r.* f. h. jetzt. [16] *T. r.* l. f. sowol als auch. [17] *T. r.* der Lahme, der geheilt worden. [18] *T. r.* seiner. [19] *T. r.* der. [20] *T. r.* den euch zuvor gepredigten. [21] *T. r.* aller seiner. [22] *T. r.* Denn schon. [23] *T. r.* f. h. zu den Vätern. [24] *T. r.* f. h. zuvor. [25] *T. r.* f. h. Jesus. [26] *T. r.* Aber. [27] *T. r.* „ihnen“ im Text. [28] *T. r.* l. f. in dieser Stadt. [29] *T. r.* l. f. dem. [30] *T. r.* Joses. [31] *T. r.* „sein“ im Text. [32] *T. r.* diese Dinge. [33] *T. r.* f. h. ihre. [34] *T. r.* f. h. zwar. [35] *T. r.* f. h. sagend. [36] *T. r.* daß. [37] *T. r.* ein zahlreiches Volk. [38] *T. r.* es. [39] *T. r.* seines. [40] *T. r.* von Jesus dem Christus. [41] *T. r.* bestellen. [42] *T. r.* Glauben. [43] *T. r.* Lästerworte. [44] *T. r.* diese. [45] *T. r.* l. f. das. [46] *T. r.* geschworen. [47] *T. r.* l. f. über Aegypten. [48] *T. r.* unsere. [49] *T. r.* in Worten. [50] *T. r.* des Herrn. [51] *T. r.* f. h. zu ihm. [52] *T. r.* der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. [53] *T. r.* euer Gott. [54] *T. r.* Die Hütte des Zeugnisses war unter unsern Vätern in der Wüste. [55] *T. r.* f. h. Tempeln. [56] *T. r.* l. f. genannt. [57] *T. r.* f. h. von den Dingen. [58] *T. r.* Gott. [59] *T. r.* f. h. Philippus aber sprach: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt. Er aber antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist. [60] *T. r.* Der Herr aber sprach. [61] *T. r.* f. h. Es ist dir hart, wider den Stachel auszuschlagen. Zitternd und voller Schrecken sprach er: Herr was willst du, daß ich thue? Und der Herr sprach zu ihm: [62] *T. r.* f. h. alsbald. [63] *T. r.* Saulus. [64] *T. r.* Christus. [65] *T. r.* l. f. auch. [66] *T. r.* r. in. [67] *T. r.* l. er möge nicht zögern, zu ihnen zu kommen. [68] *T. r.* l. f. und. [69] *T. r.* l. Es war aber ein. [70] *T. r.* f. h. der wird dir sagen, was du thun sollst. [71] *T. r.* Cornelius. [72] *T. r.* l. fiel. [73] *T. r.* f. h. auf ihn. [74] *T. r.* f. h. und die wilden Thiere, und setzt „auf die Erde“ hinter „vierfüßige (Thiere)“. [75] *T. r.* l. wiederum. [76] *T. r.* f. h. die von Cornelius zu ihm gesandt waren. [77] *T. r.* l. f. machte sich auf, und fügt hinzu: Petrus. [78] *T. r.* f. h. Stunde. [79] *T. r.* hat „sind“ im Text. [80] *T. r.* f. h. etwas. [81] *T. r.* f. h. mir. [82] *T. r.* l. Hellenisten. [83] *T. r.* hat „ihn“ im Text. [84] *T. r.* f. h. Kaiser. [85] *T. r.* l. f. die. [86] *T. r.* Petrus. [87] *T. r.* Herodes. [88] *T. r.* f. h. etliche. [89] *T. r.* f. h. beide. [90] *T. r.* l. f. ganze. [91] *T. r.* l. f. Mann. [92] *T. r.* f. h. und. [93] *T. r.* die. [94] *T. r.* f. h. Israel. [95] *T. r.* ertragen. [96] *T. r.* gab ihnen ihr Land durch's Loos. [97] *T. r.* erweckt. [98] *T. r.* l. f. nun. [99] *T. r.* Als aber die Juden aus der Synagoge gegangen waren, baten die Heiden sie... [100] *T. r.* hinein. [101] *T. r.* uns. [102] *T. r.* f. h. daselbst. [103] *T. r.* seid. [104] *T. r.* f. h. Christi. [105] *T. r.* der dies alles thut. Bekannt von Ewigkeit her sind Gott alle seine Werke. [106] *T. r.* zubenamt. [107] *T. r.* l. f. folgendes. [108] *T. r.* zu den Aposteln. [109] *T. r.* f. h. Dem Silas dächte es aber gut, da zu bleiben. [110] *T. r.* f. h. gewissen. [111] *T. r.* f. h. den. [112] *T. r.* l. f. Jesu. [113] *T. r.* u. v. andere l. uns. [114] *T. r.* f. h. Christum. [115] *T. r.* und. [116] *T. r.* zuvor verordneten. [117] *T. r.* den Herrn. [118] *T. r.* allen Menschen allenthalben Buße zu thun. [119] *T. r.* Paulus. [120] *T. r.* im Geiste. [121] *T. r.* eine Frage. [122] *T. r.* die Griechen. [123] *T. r.* f. h.

aber. [124] *T. r.* hat „sagten“ im Text. [125] *T. r.* f. h. zu ihnen. [126] *T. r.* f. h. den Christus. [127] *T. r.* f. h. von ihnen. [128] *T. r.* wir. [129] *T. r.* der großen Göttin Artemis. [130] *T. r.* l. f. des Pyrrhus (Sohn.) [131] *T. r.* die Jünger. [132] *T. r.* sie. [133] *T. r.* f. h. vielen. [134] *T. r.* l. f. mir. [135] *T. r.* u. a. f. h. Brüder. [136] *T. r.* Paulus und seine Gefährten. [137] *T. r.* mögen. [138] *T. r.* den Namen des Herrn. [139] *T. r.* f. h. in seinen Tod. [140] *T. r.* Siehe was. [141] *T. r.* ob du bist. [142] *T. r.* f. h. von den Banden. [143] *T. r.* ihr. [144] *T. r.* kommen. [145] *T. r.* f. h. laßt uns nicht wider Gott streiten. [146] *T. r.* f. h. Paulus. [147] *T. r.* einige der Juden. [148] *T. r.* f. h. morgen. [149] *T. r.* der Landpfleger. [150] *T. r.* f. h. der Todten. [151] *T. r.* ob sie eine. [152] *T. r.* Da nun Felix das gehört hatte. [153] *T. r.* f. h. oder zu kommen. [154] *T. r.* f. h. damit er ihn los ließe. [155] *T. r.* l. f. acht oder. [156] *T. r.* f. h. wider Paulus. [157] *T. r.* l. f. Paulus. [158] *T. r.* f. h. zum Verderben. [159] *T. r.* den. [160] *T. r.* f. h. Agrippa. [161] *T. r.* l. f. der Herr. [162] *T. r.* l. f. beides. [163] *T. r.* sprach. [164] *T. r.* f. h. als er das gesagt hatte. [165] *T. r.* vom Haupte fallen. [166] *T. r.* l. f. gewisse. [167] *T. r.* kam eine Otter aus der Hitze. [168] *T. r.* nun. [169] *T. r.* das.

Aus den Vorwörtern.

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genauen Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhafes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „**Oder**“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher haben wir es, da dennoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. l. = Einige lesen.
- E. l. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiv

Der Brief an die Römer.

1 **1** Paulus, Knecht¹ Jesu Christi, | einige Frucht haben möchte, gleich-
2 berufener Apostel, abgesondert | wie auch unter den übrigen Nationen.
3 zum Evangelium Gottes, *(welches | *Sowohl Griechen als Barbaren⁵, so 14
er durch seine Propheten in heili- | wohl Weisen als Unverständigen bin
gen Schriften zuvor verheißen hat,) | ich ein Schuldner. *Ebenso⁶ bin ich, 15
4 *über seinen Sohn, (der aus dem Sa- | soviel an mir ist, bereitwillig, auch
men Davids gekommen² ist (dem) | euch, die ihr in Rom seid, das Evan-
Fleische nach, *(und als) Sohn Got- | gelium zu verkündigen.
tes in Kraft erwiesen³ (dem) Geis- | *Denn ich schäme mich des Evan- 16
te der Heiligkeit nach durch Toten- | geliums nicht, denn es ist Gottes
Auferstehung,) Jesum Christum, un- | Kraft zum Heil jedem Glaubenden, so-
seren Herrn, *(durch welchen wir Gna- | wohl dem Juden zuerst als auch dem
de und Apostelamt⁴ empfangen haben | Griechen. *Denn Gottes Gerechtigkeit 17
für seinen Namen zum Glaubensge- | wird darin geoffenbart aus Glauben⁷
horsam unter allen Nationen, *unter | zu Glauben, wie geschrieben steht:
welchen auch ihr seid, Berufene Je- | „Der Gerechte aber wird aus Glauben
su Christi,) – *allen Geliebten Got- | leben“.⁸
tes, berufenen Heiligen, die in Rom | *Denn es wird geoffenbart Got- 18
sind: Gnade euch und Friede von Gott, | tes Zorn vom Himmel her über alle
unserem Vater, und dem Herrn Jesu | Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der
Christo! | Menschen, welche die Wahrheit in Un-
8 *Aufs erste danke ich meinem Gott | gerechtigkeit besitzen⁹; *weil das von 19
durch Jesum Christum euer aller hal- | Gott Erkennbare unter¹⁰ ihnen offen-
ben, daß euer Glaube verkündigt wird | bar ist, denn Gott hat es ihnen geof-
9 in der ganzen Welt. *Denn Gott ist | fenbart, – *denn das Unsichtbare von 20
mein Zeuge, welchem ich diene in mei- | ihm, sowohl seine ewige Kraft als auch
nem Geiste in dem Evangelium sei- | seine Göttlichkeit, die von Erschaffung
nes Sohnes, wie unablässig ich euer | der Welt an in dem Gemachten wahr-
10 erwähne, *allezeit flehend bei meinen | genommen¹¹ werden, wird geschaut, –
Gebeten, ob ich nun endlich einmal | damit sie ohne Entschuldigung seien;
durch den Willen Gottes so glück- | *weil sie, Gott kennend¹², ihn weder 21
lich sein möchte, zu euch zu kommen. | als Gott verherrlichten, noch (ihm)
11 *Denn mich verlangt sehr euch zu se- | Dank darbrachten, sondern in ihren
hen, auf daß ich euch etwas geistliche | Überlegungen in Torheit verfielen, und
Gnadengabe mitteile, um euch zu be- | ihr unverständiges Herz verfinstert
festigen, *das ist aber, mit (euch) ge- | wurde: *indem sie sich für Weise aus- 22
tröstet zu werden in eurer Mitte, ein | gaben, sind sie zu Narren geworden
jeder durch den Glauben, (der) in dem | *und haben die Herrlichkeit des un- 23
anderen (ist), sowohl euren als mei- | verweslichen Gottes verwandelt in das
nen. *Ich will aber nicht, daß euch | Gleichnis eines Bildes von einem ver-
12 unbekannt sei, Brüder, daß ich mir | weslichen Menschen und von Vögeln
oft vorgesetzt habe, zu euch zu kom- | und von vierfüßigen und kriechenden
men, (und bis jetzt verhindert wor- | Tieren. *Darum hat Gott sie [auch] 24
den bin,) auf daß ich auch unter euch | dahingegeben in den Gelüsten ihrer

¹O. Sklave; so auch später. ²Eig. geworden. ³W. bestimmt. ⁴Eig. Apostelschaft. ⁵S. die Anm. zu Apostelgesch. 28, 2. ⁶O. Also. ⁷O. auf dem Grundsatz des Glaubens; so auch nachher. ⁸Hab. 2, 4. ⁹And.: aufhalten. ¹⁰O. in. ¹¹O. erkannt, mit dem Verstande ergriffen. ¹²Eig. erkannt habend; so auch V. 32.

25 Herzen in Unreinigkeit, ihre Leiber un- 4
 tereinander zu schänden; *welche die 5
 Wahrheit Gottes in die Lüge verwand- 6
 delt und dem Geschöpf mehr Vereh- 7
 rung und Dienst¹ dargebracht haben 8
 als dem Schöpfer, welcher gepriesen 9
 26 ist in Ewigkeit. Amen. *Deswegen hat 10
 Gott sie dahingegeben in schändliche 11
 Leidenschaften; denn sowohl ihre Wei- 12
 ber² haben den natürlichen Gebrauch 13
 27 in den unnatürlichen verwandelt, *als 14
 auch gleicherweise die Männer³, den 15
 natürlichen Gebrauch des Weibes ver- 16
 lassend, in ihrer Wollust zueinander 17
 entbrannt sind, indem sie Männer mit 18
 Männern Schande trieben und den 19
 gebührenden Lohn ihrer Verirrung an 20
 28 sich selbst empfangen. *Und gleich- 21
 wie sie es nicht für gut fanden, Gott 22
 in Erkenntnis zu haben, hat Gott sie 23
 dahingegeben in einen verworfenen 24
 Sinn, zu tun was sich nicht geziemt; 25
 29 *erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bos- 26
 heit, Habsucht⁴, Schlechtigkeit; voll 27
 von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; 28
 30 *Ohrenbläser, Verleumder, Gott- 29
 verhaßte, Gewalttäter, Hochmütige, 30
 Prahler, Erfinder böser Dinge, El- 31
 tern Ungehorsame, *Unverständige, 32
 Treulose, ohne natürliche Liebe, Un- 33
 barmherzige; *die, wiewohl sie Gottes 34
 gerechtes Urteil⁵ erkennen, daß, die 35
 solches tun, des Todes würdig sind, 36
 es nicht allein ausüben, sondern auch 37
 Wohlgefallen an denen haben, die es 38
 tun. 39
 1 **2** Deshalb bist du nicht zu entschul- 40
 digen, o Mensch, jeder, der da rich- 41
 tet; denn worin du den anderen rich- 42
 tetest, verdammt du dich selbst; denn 43
 2 du, der du richtest, tust dasselbe. *Wir 44
 wissen aber, daß das Gericht Gottes 45
 nach (der) Wahrheit ist über die, wel- 46
 che solches tun. *Denkst du aber dies, 47
 3 o Mensch, der du die richtest, die sol- 48
 ches tun, und verübst dasselbe, daß 49
du dem Gericht Gottes entfliehen wer- 50

dest? *Oder verachtest du den Reich- 4
 tum seiner Gütigkeit und Geduld und 5
 Langmut, nicht wissend, daß die Güte 6
 Gottes dich zur Buße leitet? *Nach 7
 5 deiner Störrigkeit und deinem unbuß- 8
 fertigen Herzen aber häufst du dir 9
 selbst Zorn auf am Tage des Zorns 10
 und der Offenbarung des gerechten 11
 Gerichts Gottes, *welcher einem jeden 12
 6 vergelten wird nach seinen Werken: 13
 *denen, die mit Ausharren in gutem 14
 7 Werke Herrlichkeit und Ehre und Un- 15
 verweslichkeit suchen, ewiges Leben; 16
 *denen aber, die streitsüchtig und der 17
 8 Wahrheit ungehorsam sind, der Unge- 18
 rechtigkeit aber gehorsam, Zorn und 19
 Grimm. *Drangsal und Angst über je- 20
 9 de Seele eines Menschen, der das Böse 21
 vollbringt, sowohl des Juden zuerst als 22
 auch des Griechen; *Herrlichkeit aber 23
 10 und Ehre und Frieden jedem, der das 24
 Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst 25
 als auch dem Griechen; *denn es ist 26
 11 kein Ansehen der Person bei Gott. 27
 *Denn so viele ohne Gesetz gesündigt 28
 12 haben, werden auch ohne Gesetz ver- 29
 loren gehen; und so viele unter Gesetz 30
 gesündigt haben, werden durch Ge- 31
 13 setz gerichtet werden, *(denn nicht die 32
 Hörer des Gesetzes (sind) gerecht vor 33
 14 Gott, sondern die Täter des Gesetzes 34
 werden gerechtfertigt werden. *Denn 35
 15 wenn Nationen, die kein Gesetz ha- 36
 ben, von Natur die Dinge des Gesetzes 37
 ausüben, so sind diese, die kein Gesetz 38
 haben, sich selbst ein Gesetz, *welche 39
 16 das Werk des Gesetzes geschrieben zei- 40
 gen in ihren Herzen, indem ihr Gewis- 41
 sen mitzeugt und ihre Gedanken sich 42
 untereinander anklagen oder auch ent- 43
 schuldigen;) *an dem Tage, da Gott 44
 17 das Verborgene der Menschen richten 45
 wird, nach meinem Evangelium, durch 46
 Jesum Christum. 47
 *Wenn **du** aber ein Jude ge- 48
 17 nannt wirst und dich auf das Ge- 49
 setz stüttest⁶ und dich Gottes rühmst, 50

¹O. Gottesdienst. ²W. Weiblichen. ³W. Männlichen; so auch weiter in diesem Verse.
⁴O. Gier. ⁵Eig. Gottes Rechtsforderung, das was Gottes gerechter Wille fordert. ⁶O.
 verlässest.

18 *und den Willen kennst und das
Vorzüglichere unterscheidest¹, indem
du aus dem Gesetz unterrichtet bist,
19 *und getraust dir, ein Leiter der Blinden
zu sein, ein Licht derer, (die) in
20 Finsternis (sind), *ein Erzieher der
Törichten, ein Lehrer der Unmündigen,
der die Form der Erkenntnis und
21 der Wahrheit im Gesetz hat: – *der
du nun einen anderen lehrst, du lehrst
dich selbst nicht? der du predigst,
man solle nicht stehlen, du stiehst?
22 *der du sagst, man solle nicht ehe-
brechen, du begehst Ehebruch? der
du die Götzenbilder für Greuel hältst,
23 du begehst Tempelraub? *der du dich
(des) Gesetzes rühmst, du verunehrst
Gott durch die Übertretung des Ge-
24 setzes? *Denn der Name Gottes wird
eurethalben gelästert unter den Na-
25 tionen, wie geschrieben steht.² *Denn
Beschneidung ist wohl nütze, wenn du
(das) Gesetz tust; wenn du aber ein
Gesetzes-Übertreter bist, so ist deine
Beschneidung Vorhaut geworden.
26 *Wenn nun die Vorhaut die Rechte
des Gesetzes beobachtet, wird nicht
seine Vorhaut für Beschneidung ge-
27 rechnet werden, *und die Vorhaut von
Natur, die das Gesetz erfüllt, dich
richten, der du mit Buchstaben und
Beschneidung ein Gesetzes-Übertreter
28 bist? *Denn nicht der ist ein Jude,
der es äußerlich³ ist, noch die äußerliche³
(Beschneidung) im Fleische Beschneidung;
29 *sondern der ist ein Jude,
der es innerlich⁴ ist, und Beschneidung
(ist die) des Herzens, im Geiste, nicht
im Buchstaben; dessen Lob nicht von
Menschen, sondern von Gott ist.

1 **3** Was ist nun der Vorteil des Ju-
den? oder was der Nutzen der
2 Beschneidung? *Viel, in jeder Hin-
sicht. Denn zuerst sind ihnen die
Aussprüche Gottes anvertraut wor-
3 den. *Was denn? wenn etliche nicht

geglaubt haben, wird etwa ihr Un-
glaube⁵ Gottes Treue aufheben? *Das 4
sei ferne! Gott aber sei wahrhaftig,
jeder Mensch aber Lügner, wie ge-
schrieben steht: „Damit du gerecht-
fertigt werdest in deinen Worten,
und überwindest, wenn du gerichtet
wirst.“⁶ *Wenn aber unsere Ungerech- 5
tigkeit Gottes Gerechtigkeit erweist,
was wollen wir sagen? Ist Gott et-
wa ungerecht, der Zorn auferlegt? (Ich
rede nach Menschen(weise.)) *Das 6
sei ferne! Wie könnte⁷ sonst Gott
die Welt richten? *Denn wenn die 7
Wahrheit Gottes durch meine Lüge
überströmender geworden ist zu sei-
ner Herrlichkeit, warum werde ich
auch noch als Sünder gerichtet? *und 8
(warum) nicht, wie wir gelästert wer-
den, und wie etliche sagen, daß wir
sprechen: Laßt uns das Böse tun, da-
mit das Gute komme? – deren Gericht
gerecht ist.

*Was nun? Haben wir einen Vor- 9
zug?⁸ Durchaus nicht; denn wir ha-
ben sowohl Juden als Griechen zuvor
beschuldigt, daß sie alle unter (der)
Sünde seien, *wie geschrieben steht: 10
„Da ist kein Gerechter, auch nicht
einer; *da ist keiner, der verständig 11
sei; da ist keiner, der Gott suche.
*Alle sind abgewichen, sie sind alle- 12
samt untauglich geworden; da ist kei-
ner, der Gutes tue⁹, da ist auch nicht
einer.“¹⁰ *, „Ihr Schlund ist ein offe- 13
nes Grab; mit ihren Zungen handel-
ten sie trüglich.“¹¹ „Otterngift ist un-
ter ihren Lippen.“¹² *, „Ihr Mund ist 14
voll Fluchens und Bitterkeit.“¹³ *, „Ih-
re Füße sind schnell, Blut zu vergie- 15
ßen; *Verwüstung und Elend ist auf
ihren Wegen, *und den Weg des Frie- 16
dens haben sie nicht erkannt.“¹⁴ *, „Es
ist keine Furcht Gottes vor ihren Au- 17
gen.“¹⁵ *Wir wissen aber, daß alles, 18
was das Gesetz sagt, es denen sagt, 19

¹O. prüfst. ²Vergl. Hes. 36, 20-23; Jes. 52, 5. ³W. im Offenbaren. ⁴W. im Verborgenen. ⁵O. wenn etliche untreu waren, wird etwa ihre Untreue. ⁶Ps. 51, 4. ⁷Eig. wird. ⁸O. Schützen wir etwas vor? ⁹Eig. Güte übe. ¹⁰Ps. 14, 1-3. ¹¹Ps. 5, 9. ¹²Ps. 140, 3. ¹³Ps. 10, 7. ¹⁴Jes. 59, 7. 8. ¹⁵Ps. 36, 1.

(die) unter dem Gesetz (sind), auf daß jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei. *Darum, aus¹ Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz (kommt) Erkenntnis der Sünde.

*Jetzt aber ist, ohne² Gesetz, Gottes Gerechtigkeit geoffenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: *Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesum Christum³ gegen alle, und auf alle, die da glauben. Denn es ist kein Unterschied, *denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die⁴ Herrlichkeit Gottes, *und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist; *welchen Gott dargestellt hat zu einem⁵ Gnadenstuhl durch (den) Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen⁶ des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; *zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesum⁷ ist.

*Wo ist denn der Ruhm? Er ist ausgeschlossen worden. Durch was für ein Gesetz? der Werke? Nein, sondern durch (das) Gesetz des Glaubens. *Denn wir urteilen, daß ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne⁸ Gesetzeswerke. *Oder ist (Gott) der Gott der Juden allein? nicht auch der Nationen? Ja, auch der Nationen, *sintemal es ein einiger Gott ist, der die Beschneidung aus Glauben⁹ und die Vorhaut durch Glauben rechtfertigen wird. *Heben wir denn (das) Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! sondern wir bestätigen (das) Gesetz.

4 Was wollen wir denn sagen, daß Abraham, unser Vater, nach dem Fleische gefunden habe? *Denn wenn Abraham aus Werken¹⁰ gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum rühmen, aber nicht vor Gott. *Denn was sagt die Schrift? „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“¹¹ *Dem aber, der wirkt, wird der Lohn nicht nach Gnade zugerechnet, sondern nach Schuldigkeit. *Dem aber, der nicht wirkt, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. *Gleichwie auch David die Glückseligkeit¹² des Menschen ausspricht, welchem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: *, „Glücklich (die), deren Gesetzlosigkeiten vergeben, und deren Sünden bedeckt sind! *Glücklich der Mann, dem (der) Herr Sünde **nicht**¹³ zurechnet!“¹⁴

*Diese Glückseligkeit nun, (ruht sie) auf der Beschneidung, oder auch auf der Vorhaut? denn wir sagen, daß der Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist. *Wie wurde er (ihm) denn zugerechnet? als er in der Beschneidung oder in der Vorhaut war? Nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut. *Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er in der Vorhaut hatte, damit er Vater aller wäre, die in der Vorhaut glauben, damit [auch] ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet würde; *und Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußstapfen des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham in der Vorhaut hatte.

*Denn nicht durch Gesetz (ward)

¹O. verfallen sei, weil aus etc. ²Eig. außerhalb, getrennt von. ³O. Glauben Jesu Christi. ⁴im Sinne von: reichen nicht hinan an die, ermangeln der. ⁵O. als einen. ⁶O. in betreff. ⁷O. Glaubens Jesu. ⁸Eig. außerhalb, getrennt von. ⁹O. auf dem Grundsatz des Glaubens. ¹⁰O. auf dem Grundsatz der Werke. ¹¹1. Mose 15, 6. ¹²O. Seligpreisung; so auch V. 9. ¹³O. keineswegs, gewißlich nicht. ¹⁴Ps. 32, 1. 2.

dem Abraham oder seinem Samen die Verheißung, daß er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. *Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichte gemacht und die Verheißung aufgehoben. *Denn das Gesetz bewirkt Zorn; aber wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung. *Darum ist es aus Glauben¹, auf daß es nach Gnade sei, damit die Verheißung dem ganzen Samen fest sei, nicht allein dem vom Gesetz, sondern auch dem vom Glauben Abrahams, welcher unser aller Vater ist, *(wie geschrieben steht: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“;²) vor dem Gott, welchem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; *der wider Hoffnung auf Hoffnung geglaubt hat, auf daß er ein Vater vieler Nationen würde, nach dem was gesagt ist: „Also soll dein Same sein“.³ *Und nicht schwach im Glauben, sah er nicht seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sarah, *und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend, *und war der vollen Gewißheit, daß er, was er verheißen habe, auch zu tun vermöge. *Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. *Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, daß es ihm zugerechnet worden, *sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesum, unseren Herrn, aus 1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

5 Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott⁴ durch unseren Herrn Jesum Christum, *durch welchen wir mittelst des Glaubens auch Zugang haben⁵ zu dieser Gnade⁶, in welcher wir stehen, und rühmen uns in 1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

*Nicht allein aber 3
wir rühmen uns auch der⁸ Trübsale⁹, da wir wissen, daß die Trübsal⁹ Ausharren bewirkt, *das Ausharren⁴ aber Erfahrung¹⁰, die Erfahrung¹⁰ aber Hoffnung; *die Hoffnung aber⁵ beschämt nicht, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch 3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

11
12

*Nicht allein aber 11
wir rühmen uns auch Gottes¹³ durch unseren Herrn Jesum Christum, durch welchen wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.
*Darum, gleichwie durch **einen** 12
Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Men-

¹O. auf dem Grundsatz des Glaubens. ²1. Mose 17, 5. ³1. Mose 15, 5. ⁴Eig. Gott gegenüber. ⁵Eig. erhalten haben (und noch besitzen). ⁶O. Gunst. ⁷O. auf Grund (der), über (die). ⁸W. in den. ⁹O. Drangsale; Drangsal. ¹⁰O. Bewährung. ¹¹O. in seinem Blute, d. h. in der Kraft desselben. ¹²O. in seinem Leben, d. h. in der Kraft desselben. ¹³W. in Gott.

- 13 schen durchgedrungen ist, weil¹ sie alle gesündigt haben; *(denn bis zu dem Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist. *Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Moses, selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams², der ein Vorbild des Zukünftigen ist. *(Ist) nicht aber³ wie die Übertretung also auch die Gnadengabe? Denn wenn durch des Einen Übertretung die Vielen gestorben sind, so ist vielmehr die Gnade Gottes und die Gabe in Gnade, die durch **einen** Menschen, Jesum Christum, ist, gegen die Vielen überströmend geworden. *Und (ist) nicht⁴ wie durch Einen, der gesündigt hat, (so auch) die Gabe? Denn das Urteil⁵ (war) von einem⁶ zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit⁷. *Denn wenn durch die Übertretung des Einen der Tod durch den Einen geherrscht hat, so werden vielmehr die, welche die Überschwinglichkeit der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesum Christum:) *also nun, wie (es) durch **eine** Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis (gereichte), so auch durch **eine** Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. *Denn gleichwie durch des **einen** Menschen Ungehorsam die Vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden. *(Das) Gesetz aber kam daneben ein, auf daß die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwing-
- licher geworden, *auf daß, gleichwie die Sünde geherrscht hat im Tode⁸, also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesum Christum, unseren Herrn.
- 6** Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, auf daß die Gnade überströme? *Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollen wir noch in derselben leben? *oder wisset ihr nicht, daß wir, so viele auf Christum Jesum getauft worden, auf seinen Tod getauft worden sind? *So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, auf daß, gleichwie Christus aus (den) Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. *Denn wenn wir mit (ihm) eingemacht worden⁹ sind in der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch in (der) seiner¹⁰ Auferstehung sein, *indem wir dieses wissen¹¹, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, auf daß der Leib der Sünde abgetan sei, daß wir der Sünde nicht mehr dienen¹². *Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen¹³ von der Sünde. *Wenn wir aber mit Christo gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden, *da wir wissen, daß Christus, aus (den) Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. *Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. *Also auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christo Jesu.
- *So herrsche denn nicht die Sünde in eurem sterblichen Leibe, um seinen Lüsten zu gehorchen; *stellt auch nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, son-

¹Eig. auf Grund dessen, daß. ²Vergl. Hos. 6, 7. ³O. Nicht aber (ist). ⁴O. Und nicht (ist). ⁵O. das Gericht. ⁶d. h. von **einer** Sache oder Handlung. ⁷O. Rechtfertigung. ⁸d. h. in der Kraft des Todes. ⁹Eig. verwachsen. ¹⁰W. der. ¹¹Eig. erkennen. ¹²O. nicht mehr der Sünde Sklaven seien. ¹³O. gerechtfertigt, oder freigelassen.

- dern stellet euch selbst Gott dar¹ als Lebende aus \langle den \rangle Toten, und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit. *Denn \langle die \rangle Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.
- 14
 15 *Was nun, sollten wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne! *Wisset ihr nicht, daß, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorchet? entweder der Sünde zum Tode, oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit? *Gott aber sei Dank, daß ihr Sklaven der Sünde waret, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bilde der Lehre, welchem ihr übergeben worden seid²! *Freigemacht aber von der Sünde seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden. *Ich rede menschlich, wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn gleichwie ihr eure Glieder dargestellt habt zur Sklaverei der Unreinigkeit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, also stellet jetzt eure Glieder dar zur Sklaverei der Gerechtigkeit zur Heiligkeit³. *Denn als ihr Sklaven der Sünde waret, da waret ihr Freie von der Gerechtigkeit⁴.
- 16
 17 *Welche Frucht hattet ihr denn damals von den Dingen, deren ihr euch jetzt schämet? denn das Ende derselben ist der Tod. *Jetzt aber, von der Sünde freigemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, als das Ende aber ewiges Leben. *Denn der Lohn der Sünde ist \langle der \rangle Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.
- 18
 19
 20
 21
 22
 23
- 1 **7** Oder wisset ihr nicht, Brüder, (denn ich rede zu denen, die Gesetz kennen,) daß das Gesetz über den Menschen herrscht, so lange er lebt? *Denn das verheiratete Weib ist
- durchs Gesetz an den Mann gebunden, so lange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. *So wird sie denn, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin geheißen, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei von dem Gesetz, so daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird. *Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus \langle den \rangle Toten Auferweckten, auf daß wir Gott Frucht brächten. *Denn als wir im Fleische waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, in unseren Gliedern, um dem Tode Frucht zu bringen. *Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, in welchem wir festgehalten wurden, so daß wir dienen in dem Neuen des Geistes und nicht in dem Alten⁵ des Buchstabens.
- *Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt, als nur durch Gesetz. Denn auch von der Lust hätte ich nichts gewußt, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: „Laß dich nicht gelüsten“. *Die Sünde aber, durch das Gebot Anlaß nehmend, bewirkte jede Lust in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. ***Ich** aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf; ***ich** aber starb. Und das Gebot, das zum Leben \langle gegeben \rangle , dasselbe erwies sich mir zum Tode. *Denn die Sünde, durch das Gebot Anlaß nehmend, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.
- *So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. *Gereichte nun das Gute mir zum Tode? Das sei ferne! sondern die Sünde,

¹Eig. habet euch dargestellt (d. h. ein für allemal); so auch V. 19. ²O. worin ihr unterwiesen worden seid. ³O. Heiligung; eig. zum Geheiligtsein; so auch V. 22. ⁴O. der Gerechtigkeit gegenüber. ⁵Eig. in Neuheit . . . in Altheit.

14 auf daß sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, auf daß die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. *Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, **ich** aber bin fleischlich¹, unter die Sünde verkauft; *denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht²: denn nicht was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. *Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, daß es recht³ ist. *Nun aber vollbringe nicht mehr **ich** dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. *Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt⁴; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen dessen, was recht ist, [finde ich] nicht. *Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, dieses tue ich. *Wenn ich aber dieses, was **ich** nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr **ich** dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. *Also finde ich das Gesetz für mich, der ich das Rechte ausüben will, daß das Böse bei mir vorhanden ist. *Denn ich habe Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; *aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. *Ich elender Mensch! wer wird mich retten von⁵ diesem Leibe des Todes? – *Ich danke Gott durch Jesum Christum, unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinne Gottes Gesetz, mit dem Fleische aber der Sünde Gesetz.

1 **§** Also ist jetzt keine⁶ Verdammnis für die, (welche) in Christo Jesu (sind). *Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde

und des Todes. *Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, (tat) Gott, (indem er), seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt⁷ des Fleisches der Sünde⁸ und für (die) Sünde sendend, die Sünde im Fleische verurteilte, *auf daß das Recht⁹ des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach (dem) Fleische, sondern nach (dem) Geiste wandeln. *Denn die, welche nach (dem) Fleische sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, welche nach (dem) Geiste sind, auf das, was des Geistes ist. *Denn die Gesinnung des Fleisches ist (der) Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden; *weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft ist gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie vermag es auch nicht. *Die aber, welche im Fleische sind, vermögen Gott nicht zu gefallen. ***Ihr** aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. *Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. *Wenn aber der Geist dessen, der Jesum aus (den) Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christum aus (den) Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.

*So denn, Brüder, sind wir Schuldner, nicht dem Fleische, um nach (dem) Fleische zu leben, *denn wenn ihr nach (dem) Fleische lebet, so werdet¹⁰ ihr sterben; wenn ihr aber durch (den) Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. *Denn so viele durch (den) Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne Gottes. *Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft¹¹ empfangen, wiederum

¹Eig. fleischern. ²O. billige ich nicht. ³Eig. schön, trefflich; so auch V. 18. 21. ⁴Eig. Gutes nicht wohnt. ⁵W. aus. ⁶O. wie anderswo: keinerlei. ⁷O. Gleichheit, wie anderswo. ⁸Eig. von Sündenfleisch. ⁹d. i. die gerechte Forderung. ¹⁰O. müsset. ¹¹O. Sklaverei.

zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in
 16 welchem wir rufen: Abba, Vater! *Der Geist selbst zeugt mit unserem Geiste,
 17 daß wir Kinder Gottes sind. *Wenn aber Kinder, so auch Erben – Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir anders mitleiden, auf daß wir auch mitverherrlicht werden.
 18 *Denn ich halte dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll¹. *Denn das sehnsüchtige² Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.
 19 *Denn die Schöpfung ist der Eitelkeit unterworfen worden, (nicht mit Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat,) auf Hoffnung, *daß auch selbst die Schöpfung freigemacht werden wird von der Knechtschaft³ des Verderbnisses⁴ zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. *Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in
 23 Geburtswehen liegt bis jetzt. *Nicht allein aber (sie), sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.
 24 *Denn in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, was hofft er es auch?
 25 *Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. *Desgleichen aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich's gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich⁵ (für uns)
 27 in unaussprechlichen Seufzern. *Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.
 *Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind. *Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig (zu sein), damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. *Welche er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.
 *Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer wider uns? *Er, der doch seines eigenen Sohnes nicht geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? *Wer wird wider Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott (ist es), welcher rechtfertigt; *wer (ist), der verdamme? Christus (ist es), der gestorben, ja noch mehr, der [auch] auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. *Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? *Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir getötet⁶ den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden“.⁷ *Aber in diesem allem sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. *Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, *weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.
 9 Ich sage die Wahrheit in Christo, ich lüge nicht, indem mein Gewissen mit mir Zeugnis gibt in (dem) Hei-

¹O. mit der Herrlichkeit, die im Begriff steht an uns geoffenbart zu werden. ²O. beständige. ³O. Sklaverei. ⁴O. der Vergänglichkeit. ⁵O. vertritt, tritt ein; so auch V. 27 u. 34. ⁶Eig. zum Tode gebracht. ⁷Ps. 44, 22.

2 ligen Geiste, *daß ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz
3 in meinem Herzen; *denn ich selbst, ich habe gewünscht, durch einen Fluch
4 von Christo entfernt zu sein für meine Brüder¹, meine Verwandten nach
dem Fleische; *welche Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit
5 und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen;
*deren die Väter sind, und aus welchen, dem Fleische nach, der Christus ist, welcher
6 über alles ist, Gott,² gepriesen in Ewigkeit. Amen.
7 *Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle,
8 die aus Israel sind, diese sind Israel, *auch nicht, weil sie Abrahams Same
sind, sind alle Kinder; sondern „in Isaak wird dir ein Same genannt werden“³.
9 *Das ist: nicht die Kinder des Fleisches, diese sind Kinder Gottes, sondern
10 die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet. *Denn dieses Wort ist
11 ein Verheißungswort: „Um diese Zeit will ich kommen, und Sarah wird einen
12 Sohn haben“⁴. *Nicht allein aber (das), sondern auch Rebekka, als sie schwanger
13 war von Einem, von Isaak, unserem Vater, *selbst als (die Kinder) noch nicht
14 geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten, (auf daß der
15 Vorsatz Gottes nach Auswahl bestände, nicht aus Werken, sondern aus dem
16 Berufenden,) *wurde zu ihr gesagt: „Der Größere wird dem Kleineren dienen“⁵;
17 *wie geschrieben steht: „Den Jakob habe ich geliebt, aber den Esau habe ich
18 gehaßt“⁶.
19 *Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei
20 ferne! *Denn er sagt zu Moses: „Ich werde begnadigen, wen ich begnadige,
21 und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme“⁷. *Also (liegt es) nun
22 nicht an dem Wollenden, noch an dem Laufenden, sondern an dem begnadigenden
23 Gott. *Denn die Schrift sagt zum Pharao: „Eben hierzu habe ich dich
24 erweckt, damit ich meine Macht an dir erzeige, und damit mein Name verkündigt
25 werde auf der ganzen Erde“⁸. *So denn, wen er will, begnadigt er, und wen er
26 will, verhärtet er.
27 *Du wirst nun zu mir sagen: 19 Warum tadelt er noch? Denn wer hat
28 seinem Willen widerstanden? *Ja frei- 20 lich, o Mensch, wer bist du, der du das
21 Wort nimmst wider Gott? Wird etwa das Geformte zu dem Former sagen:
22 Warum hast du mich also gemacht? *Oder hat der Töpfer nicht Macht⁹ 21
23 über den Ton, aus derselben Masse¹⁰ ein Gefäß zur Ehre und ein anderes zur
24 Unehre zu machen? *Wenn aber 22 Gott, willens, seinen Zorn zu erzeigen
25 und seine Macht kundzutun, mit vieler Langmut ertragen hat (die) Gefäße
26 des Zornes, (die) zubereitet (sind) zum Verderben, – *und auf daß er kundtäte
27 den Reichtum seiner Herrlichkeit an (den) Gefäßen der Begnadigung¹¹, die
28 er zur Herrlichkeit zubereitet hat . . . ? *uns, die er auch berufen hat, 24
25 nicht allein aus (den) Juden, sondern auch aus (den) Nationen. *Wie er auch
26 in Hosea sagt: „Ich werde Nicht-mein-Volk mein Volk nennen, und die Nicht-
27 Geliebte Geliebte“¹². *„Und es wird 26 geschehen, an dem Orte, da zu
28 ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, daselbst werden sie Söhne
29 des lebendigen Gottes genannt werden.“¹³ *Jesaias aber ruft über Israel:
„Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres, (nur) der Überrest
wird errettet werden. *Denn er vollendet die Sache und [kürzt sie ab in
Gerechtigkeit, denn] (der) Herr wird eine abgekürzte Sache tun auf
Erden.“¹⁴ *Und wie Jesaias zuvorgesagt 29

¹And.: in meinem Herzen (denn ich selbst . . . , entfernt zu sein,) für meine Brüder. ²O. Gott ist über alles. ³1. Mose 21, 12. ⁴1. Mose 18, 10. ⁵1. Mose 25, 23. ⁶Mal. 1, 2. 3. ⁷2. Mose 33, 19. ⁸2. Mose 9, 16. ⁹O. Vollmacht, Recht. ¹⁰O. demselben Teige. ¹¹O. Barmherzigkeit. ¹²Hos. 2, 23. ¹³Hos. 1, 10. ¹⁴Jes. 10, 22. 23.

hat: „Wenn nicht (der) Herr Zebaoth¹ uns Samen übriggelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und Gomorra gleich geworden“.²

30 *Was sollen wir nun sagen? Daß (die von den) Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus³ Glauben ist; *Israel
31 aber, einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebend, nicht zu (diesem) Gesetz gelangt ist. *Warum? Weil (es) nicht aus³ Glauben, sondern als aus³ Werken (geschah). Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes,
32 *wie geschrieben steht: „Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden“.⁴

1 **10** Brüder! das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, daß sie errettet werden⁵. *Denn ich gebe ihnen Zeugnis, daß sie Eifer für Gott haben, aber
2 nicht nach Erkenntnis. *Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene [Gerechtigkeit] aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. *Denn Christus ist des Gesetzes
3 Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. *Denn Moses beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: „Der Mensch, der diese Dinge getan
4 hat, wird durch sie leben“.⁶ *Die Gerechtigkeit aus Glauben aber sagt also: Sprich nicht in deinem Herzen: „Wer
5 wird in den Himmel hinaufsteigen?“ das ist, um Christum herabzuführen; *oder: „Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?“ das ist, um Christum aus
6 (den) Toten heraufzuführen; *sondern

was sagt sie? „Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen“;⁷ das ist das Wort des Glaubens, welches wir predigen, *daß, wenn du
9 mit deinem Munde Jesum als Herrn⁸ bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus (den) Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. *Denn mit dem Herzen wird ge-
10 glaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde wird bekannt zum Heil. *Denn
11 die Schrift sagt: „Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden“.⁴ *Denn es ist kein Unterschied⁹
12 zwischen Jude und Grieche, denn derselbe Herr von allen ist reich für alle¹⁰, die ihn anrufen; *, „denn jeder, der ir-
13 gend den Namen (des) Herrn anrufen wird, wird errettet werden“.¹¹

*Wie werden sie nun den anrufen, 14 an welchen sie nicht geglaubt haben? wie aber werden sie an den glauben, von welchem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger? *Wie aber werden sie predi-
15 gen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße derer, welche das Evangelium des Friedens verkündigen, welche das Evangelium des Guten verkündigen!“¹² *Aber nicht alle haben dem
16 Evangelium gehorcht. Denn Jesaias sagt: „Herr, wer hat unserer Verkündigung¹³ geglaubt?“¹⁴ *Also ist der
17 Glaube aus (der) Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes¹⁵ Wort. *Aber ich sage: Haben sie etwa
18 nicht gehört? Ja freilich. „Ihr Schall ist ausgegangen zu der ganzen Erde, und ihre Reden zu den Grenzen des Erdkreises.“¹⁶ *Aber ich sage: Hat Israel
19 es etwa nicht erkannt? Zuerst spricht Moses: „**Ich** will euch zur Eifersucht

¹d. i. Jehova der Heerscharen. ²Jes. 1, 9. ³d. h. auf dem Grundsatz des (der); so auch Kap. 10, 5. 6; 11, 6. ⁴Jes. 28, 16. ⁵W. ist zur Errettung. ⁶3. Mose 18, 5. ⁷5. Mose 30, 12-14. ⁸O. (den) Herrn Jesum. ⁹Vergl. Kap. 3, 22. ¹⁰O. denn derselbe ist der Herr von allen, reich für od. gegen alle. ¹¹Joel 2, 32. ¹²Jes. 52, 7. ¹³O. Botschaft, Kunde; das griech. Wort bedeutet sowohl „das Gehörte“ (den Inhalt der Verkündigung), als auch „das Hören“ (das In-sich-Aufnehmen) der Botschaft; so auch in V. 17. ¹⁴Jes. 53, 1. ¹⁵Nach and. Les.: Christi. ¹⁶Ps. 19, 4.

reizen über ein Nicht-Volk, über eine unverständige Nation will ich euch erbittern“.¹ *Jesaias aber erkühnt sich und spricht: „Ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten, ich bin offenbar geworden denen, die nicht nach mir fragten“.² *Von³ Israel aber sagt er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen⁴ und widersprechenden Volke“.⁵

1 **11** Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn auch **ich** bin ein Israelit, aus dem Samen Abrahams, (vom) Stamme Benjamin. *Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erkannt hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift in (der Geschichte des) Elias sagt? wie er vor Gott auftritt wider Israel: „Herr, sie haben deine Propheten getötet, deine Altäre niedergelassen, und **ich** allein bin übriggeblieben, und sie trachten nach meinem Leben“.⁶ *Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? „Ich habe mir übrigbleiben lassen siebentausend Mann, welche dem⁷ Baal das Knie nicht gebeugt haben“.⁸ *Also ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Wahl der Gnade. *Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade. *Was nun? Was Israel sucht⁹, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt, die übrigen aber sind verstockt¹⁰ worden, *wie geschrieben steht: „Gott hat ihnen einen Geist der Schlagsucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag“.¹¹ *Und David sagt: „Es werde ihr Tisch ihnen zur Schlinge und zum Fallstrick und zum Anstoß und zur Vergeltung! *Verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!“¹²

*Ich sage nun: Haben sie etwa gestrauchelt, auf daß sie fallen sollten? Das sei ferne! sondern durch ihren Fall¹³ (ist) den Nationen das Heil (geworden), um sie zur Eifersucht zu reizen. *Wenn aber ihr Fall¹³ der Reichtum der Welt ist, und ihr Verlust¹⁴ der Reichtum der Nationen, wieviel mehr ihre Vollzahl¹⁵! *Denn **ich** nun der Nationen Apostel bin, ehre ich¹⁶ meinen Dienst, *ob ich auf irgend eine Weise (sie, die) mein Fleisch (sind), zur Eifersucht reizen und etliche aus ihnen erretten möge. *Denn wenn ihre Verstoßung die Versöhnung der Welt ist, was (wird) die Annahme anders (sein), als Leben aus (den) Toten?

*Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die Masse¹⁷; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige. *Wenn aber einige der Zweige ausgebrochen worden sind, und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mitteilhaftig geworden bist, *so rühme dich nicht wider die Zweige. Wenn du dich aber wider (sie) rühmst – **du** trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich. *Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, auf daß **ich** eingepropft würde. *Recht; sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben; **du** aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich; *denn wenn Gott der natürlichen Zweige nicht geschont hat, daß er auch deiner etwa nicht schonen werde.

*Siehe nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch **du** ausgeschnitten werden. *Und auch jene,

¹5. Mose 32, 21. ²Jes. 65, 1. ³O. Zu. ⁴O. ungläubigen. ⁵Jes. 65, 2. ⁶1. Kön. 19, 10. 14. ⁷W. der. ⁸1. Kön. 19, 18. ⁹O. begehrt. ¹⁰O. verblendet. ¹¹Vergl. Jes. 29, 10 und 5. Mose 29, 4. ¹²Ps. 69, 22. 23. ¹³O. Fehltritt. ¹⁴O. ihre Einbuße; eig. ihre Niederlage. ¹⁵O. Fülle. ¹⁶O. mache ich herrlich. ¹⁷O. der Teig.

wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingefropft werden; denn Gott vermag sie wiederum einzufropfen. *Denn wenn **du** aus dem von Natur wilden Ölbaum ausgeschnitten und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingefropft worden bist, wieviel mehr werden diese, die natürlichen (Zweige), in ihren eigenen Ölbaum eingefropft werden! *Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf daß ihr nicht euch selbst klug dünket: daß Verstockung¹ Israel zum Teil widerfahren ist, bis daß die Vollzahl² der Nationen eingegangen sein wird; *und also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: „Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; *und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde“.³ *Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde, um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte, um der Väter willen. *Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. *Denn gleichwie [auch] **ihr** einst Gott nicht geglaubt⁴ habt, jetzt aber unter die Begnadigung gekommen seid durch den Unglauben⁵ dieser, *also haben auch jetzt diese an eure Begnadigung nicht geglaubt⁶, auf daß auch **sie** unter die Begnadigung kommen. *Denn Gott hat alle zusammen in den Unglauben⁵ eingeschlossen, auf daß er alle begnadige. *O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch⁷ der Erkenntnis Gottes! Wie unaussforschlich sind seine Gerichte, und unausspürbar seine Wege! *Denn wer hat (des) Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?⁸ *Oder wer hat ihm zugegeben, und es wird ihm vergolten werden?⁹ *Denn von ihm und durch ihn

und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

12 Ich ermahne euch nun, Brüder, 1 durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, (welches) euer vernünftiger Dienst¹⁰ (ist). *Und seid nicht 2 gleichförmig dieser Welt¹¹, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung [eures] Sinnes, daß ihr prüfen möget, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist. *Denn ich sage durch die Gnade, die 3 mir gegeben worden, jedem, der unter euch ist, nicht höher (von sich) zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern so zu denken, daß er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat. *Denn gleich- 4 wie wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Verrichtung¹² haben, *also 5 sind wir, die Vielen, **ein** Leib in Christo, einzeln aber Glieder voneinander. *Da wir aber verschiedene Gnaden- 6 gaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weissagung, (so laßt uns weissagen) nach dem Maße des Glaubens; *es sei Dienst, (so laßt uns 7 bleiben) im Dienst; es sei der da lehrt, in der Lehre; *es sei der da ermahnt, 8 in der Ermahnung; der da mitteilt, in Einfalt¹³; der da vorsteht, mit Fleiß; der da Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

*Die Liebe (sei) ungeheuchelt. Ver- 9 abscheuet das Böse, haltet fest am Guten. *In der Bruderliebe (seid) herzlich gegeneinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend; *im 10 Fleiße¹⁴ nicht säumig, inbrünstig im Geist; dem Herrn dienend. *In Hoff- 11 nung freuet euch; in Trübsal¹⁵ harret aus; im Gebet haltet an; *an 12 den Bedürfnissen der Heiligen neh-

¹O. Verblendung. ²O. Fülle. ³Jes. 59, 20. 21. ⁴O. gehorcht. ⁵O. Ungehorsam. ⁶O. sich eurer Begnadigung nicht unterworfen. ⁷O. und der Weisheit und. ⁸Vergl. Jes. 40, 13. 14. ⁹Vergl. Hiob 41, 2. ¹⁰O. vernünftiger Gottesdienst. ¹¹W. diesem Zeitlauf. ¹²O. Tätigkeit. ¹³O. Bereitwilligkeit, Freigebigkeit. ¹⁴O. Eifer. ¹⁵O. Drangsal.

met teil; nach Gastfreundschaft trachtet. *Segnet die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht. *Freuet euch mit (den) sich Freuenden, weinet mit (den) Weinenden. *Seid gleichgesinnt gegeneinander; sinnet nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den niedrigen¹; seid nicht weise bei euch selbst. *Vergeltet niemandem Böses mit Bösem; seid vorsorglich für das, was ehrbar ist vor allen Menschen. *Wenn möglich, so viel an euch ist, lebet mit allen Menschen in Frieden. *Rächt nie euch selbst, Geliebte, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache; **ich** will vergelten, spricht (der) Herr.“² *„Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so tränke ihn; denn wenn du dieses tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.“³ *Laß dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

1 **13** Jede Seele unterwerfe sich den obrigkeitlichen Gewalten; denn es ist keine Obrigkeit⁴, außer von Gott, und diese, welche sind, sind von Gott verordnet. *Wer sich daher der Obrigkeit widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil⁵ über sich bringen⁶. *Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der Obrigkeit nicht fürchten? so übe das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; *denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse übst, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe⁷ für den, der Böses tut. 5 *Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein der Strafe⁸ wegen, sondern auch des Gewissens we-

gen. *Denn dieserhalb entrichtet ihr auch Steuern; denn sie sind Gottes Beamte, die eben hierzu fortwährend beschäftigt sind. *Gebet allen was ihnen gebührt: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, dem die Ehre (gebührt). *Seid niemandem irgend etwas schuldig, als nur einander zu lieben; denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. *Denn das: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; laß dich nicht gelüsten“, und wenn (es) ein anderes Gebot (gibt), ist in diesem Worte zusammengefaßt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.⁹ *Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Summe¹⁰ des Gesetzes.

*Und dieses (noch), da wir die Zeit erkennen, daß die Stunde schon da ist, daß wir aus dem Schlaf aufwachen sollen; denn jetzt ist unsere Errettung¹¹ näher, als da wir geglaubt haben: *Die Nacht ist weit vorgeückt, und der Tag ist nahe¹². Laßt uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen. *Laßt uns anständig wandeln, wie am Tage; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Neid¹³; *sondern ziehet den Herrn Jesum Christum an, und treibet nicht Vorsorge für das Fleisch zur Erfüllung seiner Lüste¹⁴.

1 **14** Den Schwachen im Glauben aber nehmet auf, (doch) nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen¹⁵. *Einer glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber ißt Gemüse. *Wer ißt, verachte den nicht, der nicht ißt; und wer nicht ißt, richte den nicht, der ißt; denn Gott hat ihn aufgenommen. *Wer bist **du**, der du den Haus-

¹O. den Niedrigen. ²5. Mose 32, 35. ³Spr. 25, 21. 22. ⁴Eig. Gewalt; so auch V. 2. 3. ⁵O. Gericht. ⁶W. empfangen. ⁷W. zum Zorn. ⁸W. des Zornes. ⁹3. Mose 19, 18. ¹⁰W. die Fülle. ¹¹O. uns die Errettung. ¹²O. hat sich genaht. ¹³O. Eifersucht. ¹⁴O. zur Erregung seiner Lüste; W. zu Lüsten. ¹⁵Eig. von Überlegungen.

knecht eines anderen richtest? Er steht 18
oder fällt seinem eigenen Herrn. Er
wird aber aufrecht gehalten werden,
denn der Herr vermag ihn aufrecht zu
5 halten. *Der eine hält einen Tag vor
dem anderen, der andere aber hält je-
den Tag (gleich). Ein jeder aber sei
in seinem eigenen Sinne völlig über-
6 zeugt. *Wer den Tag achtet, achtet ihn
(dem) Herrn. Und wer ißt, ißt (dem)
Herrn, denn er dankt Gott; und
7 wer nicht ißt, ißt (dem) Herrn nicht
und dankt Gott. *Denn keiner von
8 uns lebt sich selbst, und keiner stirbt
sich selbst. *Denn sei es daß wir leben,
wir leben dem Herrn; sei es daß wir
sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es
9 nun daß wir leben, sei es daß wir ster-
ben, wir sind des Herrn. *Denn hierzu
ist Christus gestorben und (wieder) le-
bendig geworden, auf daß er herrsche
10 sowohl über Tote als über Lebendi-
ge. *Du aber, was richtest du deinen
Bruder? Oder auch du, was verachtest
du deinen Bruder? Denn wir werden
11 alle vor den Richterstuhl Gottes ge-
stellt werden. *Denn es steht geschrie-
ben: „(So wahr) **ich** lebe, spricht (der)
Herr, mir soll sich jedes Knie beugen,
und jede Zunge soll Gott bekennen“.¹
12 *Also wird nun ein jeder von uns für
sich selbst Gott Rechenschaft geben.
13 *Laßt uns nun nicht mehr einander
richten, sondern richtet vielmehr die-
ses: dem Bruder nicht einen Anstoß
14 oder ein Ärgernis zu geben. *Ich weiß
und bin überzeugt in (dem) Herrn Je-
su, daß nichts an sich selbst gemein²
15 ist; nur dem, der etwas für gemein ach-
tet, dem ist es gemein. *Denn wenn
dein Bruder wegen einer Speise be-
trübt wird, so wandelst du nicht mehr
nach der Liebe. Verdirb nicht mit dei-
16 ner Speise den, für welchen Christus
gestorben ist. *Laßt nun euer Gut
17 nicht verlästert werden. *Denn das
Reich Gottes ist nicht Essen und Trin-
ken, sondern Gerechtigkeit und Friede
und Freude im Heiligen Geiste. *Denn 18
wer in diesem dem Christus dient, ist
Gott wohlgefällig und den Menschen
bewährt.
*Also laßt uns nun dem nachstre- 19
ben, was des Friedens ist, und dem,
was zur gegenseitigen Erbauung dient.
*Zerstöre nicht einer Speise wegen das 20
Werk Gottes. Alles zwar ist rein, aber
es ist böse für den Menschen, der mit
Anstoß isset. *Es ist gut, kein Fleisch 21
zu essen, noch Wein zu trinken, noch
etwas (zu tun), worin dein Bruder sich
stößt oder sich ärgert oder schwach ist.
*Hast **du** Glauben? habe ihn für dich 22
selbst vor Gott. Glückselig, wer sich
selbst nicht richtet in dem, was er gut-
heißt! *Wer aber zweifelt, wenn er is- 23
set, ist verurteilt, weil (er es) nicht aus
Glauben (tut). Alles aber, was nicht
aus Glauben ist, ist Sünde.
15 Wir aber, die Starken, sind 1
schuldig, die Schwachheiten der
Schwachen zu tragen und nicht uns
selbst zu gefallen. *Ein jeder von 2
uns gefalle dem Nächsten zum Gu-
ten, zur Erbauung. *Denn auch der 3
Christus hat nicht sich selbst gefal-
len, sondern wie geschrieben steht:
„Die Schmähungen derer, die dich
schmähen, sind auf mich gefallen“.³
*Denn alles was zuvor geschrieben 4
ist, ist zu unserer Belehrung geschrie-
ben, auf daß wir durch das Aushar-
ren und durch die Ermunterung⁴ der
Schriften die Hoffnung haben. *Der 5
Gott des Ausharrens und der Ermun-
terung⁴ aber gebe euch, gleichesinnt
zu sein untereinander, Christo Jesu
gemäß, *auf daß ihr einmütig mit **ei-** 6
nem Munde den Gott und Vater un-
seres Herrn Jesu Christi verherrlicht.
*Deshalb nehmet einander auf, gleich- 7
wie auch der Christus euch aufgenom-
men hat, zu Gottes Herrlichkeit.
*Denn ich sage, daß [Jesus] Chris- 8
tus ein Diener der Beschneidung ge-
worden ist um der Wahrheit Gottes

¹Jes. 45, 23. ²O. unrein; so auch nachher. ³Ps. 69, 9. ⁴O. Tröstung.

- 9 willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; *auf daß die Nationen aber Gott verherrlichen möchten um der Begnadigung willen, wie geschrieben steht: „Darum werde ich dich bekennen unter den Nationen und deinem Namen lobsingen“.¹ *Und wiederum sagt er: „Seid fröhlich, ihr Nationen, mit seinem Volke!“² *Und wiederum: „Lobet den Herrn, alle Nationen, und alle Völker sollen ihn preisen!“³ *Und wiederum sagt Jesaias: „Es wird sein die Wurzel Jesses und der da aufsteht, über die Nationen zu herrschen – auf den werden die Nationen hoffen“.⁴ *Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und (allem) Frieden im Glauben, damit ihr überreich seiet⁵ in der Hoffnung durch die Kraft (des) Heiligen Geistes.
- 14 *Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst betreffs euer überzeugt, daß auch ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt mit aller Erkenntnis (und) fähig, auch einander zu ermahnen.
- 15 *Ich habe aber zum Teil euch freimütiger geschrieben, [Brüder,] um euch zu erinnern⁶, wegen der Gnade, die mir von Gott gegeben ist, *um ein Diener⁷ Christi Jesu zu sein für die Nationen, priesterlich dienend an dem Evangelium Gottes, auf daß das Opfer der Nationen angenehm werde, geheiligt durch (den) Heiligen Geist. *Ich habe also etwas zum rühmen in Christo Jesu in den Dingen, die Gott angehen. *Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk, *in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft (des) Geistes [Gottes], so daß ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrikum das Evangelium des Christus völlig verkündigt⁸ habe, *und mich al-
- so beeifere, das Evangelium zu predigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist, auf daß ich nicht auf eines anderen Grund baue; *sondern wie geschrieben steht: „Denen nicht von ihm verkündigt wurde, die sollen sehen, und die nicht gehört haben, sollen verstehen“.⁹ *Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu kommen. *Nun aber, da ich nicht mehr Raum habe in diesen Gegenden und großes Verlangen, zu euch zu kommen, seit vielen Jahren, *falls ich nach Spanien reise . . . ; denn ich hoffe auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich euch zuvor etwas genossen¹⁰ habe. *Jetzt aber reise ich nach Jerusalem im Dienste für die Heiligen. *Denn es hat Macedonien und Achaja wohlgefallen, eine gewisse Beisteuer zu leisten für die Dürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind. *Es hat ihnen nämlich wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen (Güter) teilhaftig geworden sind, so sind sie schuldig, ihnen auch in den leiblichen¹¹ zu dienen. *Wenn ich dies nun vollbracht und diese Frucht ihnen versiegelt habe, so will ich über¹² euch nach Spanien abreisen. *Ich weiß aber, daß, wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle des Segens Christi kommen werde. *Ich bitte euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesum Christum und durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott, *auf daß ich von den Ungläubigen¹³ in Judäa errettet werde, und [auf daß] mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei; *auf daß ich durch den Willen Gottes mit Freuden zu euch komme und mich mit euch erquickte. *Der Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen.

¹Ps. 18, 49. ²5. Mose 32, 43. ³Ps. 117, 1. ⁴Jes. 11, 10. ⁵O. um euch überströmen zu lassen. ⁶W. als euch erinnernd. ⁷Eig. ein im öffentlichen Dienst Angestellter. ⁸W. erfüllt. ⁹Jes. 52, 15. ¹⁰Eig. mich teilweise an euch gesättigt. ¹¹Eig. fleischlichen. ¹²Eig. durch. ¹³O. Ungehorsamen.

1 **16** Ich empfehle euch aber Phöbe, 17
 2 unsere Schwester, welche eine 18
 3 Dienerin der Versammlung in Ken- 19
 4 chreä ist, *auf daß ihr sie in (dem) 20
 5 Herrn, der Heiligen würdig, aufneh- 21
 6 met und ihr beistehet, in welcher Sa- 22
 7 che irgend sie euer bedarf; denn auch 23
 8 **sie** ist vielen ein Beistand¹ gewesen, 24
 9 auch mir selbst. *Grüßet Priska und 25
 10 Aquila, meine Mitarbeiter in Christo 26
 11 Jesu, *(welche für mein Leben ihren 27
 12 eigenen Hals preisgegeben haben, den- 28
 13 nen nicht allein **ich** danke, sondern 29
 14 auch alle Versammlungen der Nation- 30
 15 en,) *und die Versammlung in ih- 31
 16 rem Hause. Grüßet Epänetus, meinen 32
 17 Geliebten, welcher der Erstling Asi- 33
 18 ens ist für Christum. *Grüßet Ma- 34
 19 ria, die sehr für euch gearbeitet hat. 35
 20 *Grüßet Andronikus und Junias, mei- 36
 21 ne Verwandten und meine Mitgefange- 37
 22 nen, welche unter den Aposteln aus- 38
 23 gezeichnet sind, die auch vor mir in 39
 24 Christo waren. *Grüßet Amplias, mei- 40
 25 nen Geliebten im Herrn. *Grüßet Ur- 41
 26 banus, unseren Mitarbeiter in Chri- 42
 27 sto, und Stachys, meinen Geliebten. 43
 28 *Grüßet Apelles, den Bewährten in 44
 29 Christo. Grüßet die von Aristobu- 45
 30 lus' (Hause). *Grüßet Herodion, mei- 46
 31 nen Verwandten. Grüßet die von Nar- 47
 32 cissus' (Hause), die im Herrn sind. 48
 33 *Grüßet Tryphäna und Tryphosa, die 49
 34 im Herrn arbeiten. Grüßet Persis, 50
 35 die Geliebte, die viel gearbeitet hat 51
 36 im Herrn. *Grüßet Rufus, den Aus- 52
 37 erwählten im Herrn, und seine und 53
 38 meine Mutter. *Grüßet Asynkritis, 54
 39 Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas 55
 40 und die Brüder bei ihnen. *Grüßet 56
 41 Philologus und Julius², Nereus und 57
 42 seine Schwester und Olympas und alle 58
 43 Heiligen bei ihnen. *Grüßet einander 59
 44 mit heiligem Kuß. Es grüßen euch alle 60
 45 Versammlungen des Christus. 61
 46 *Ich ermahne³ euch aber, Brüder, 62
 47 daß ihr achthabet auf die, welche 63
 48 Zwiespalt und Ärgernis anrichten, ent- 64
 49 gegen der Lehre, die **ihr** gelernt 65
 50 habt, und wendet euch von ihnen ab. 66
 51 *Denn solche dienen nicht unserem 67
 52 Herrn Christo, sondern ihrem eigenen 68
 53 Bauche, und durch süße Worte und 69
 54 schöne Reden verführen sie die Her- 70
 55 zen der Arglosen. *Denn euer Gehor- 71
 56 sam ist zu allen hingelangt⁴. Daher 72
 57 freue ich mich eurethalben; ich will 73
 58 aber, daß ihr weise seid zum Guten, 74
 59 aber einfältig zum Bösen. *Der Gott 75
 60 des Friedens aber wird in kurzem den 76
 61 Satan unter eure Füße zertreten. Die 77
 62 Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei 78
 63 mit euch! 79
 64 *Es grüßen euch Timotheus, mein 80
 65 Mitarbeiter, und Lucius und Jason 81
 66 und Sosipater, meine Verwandten. 82
 67 *Ich, Tertius, der ich den Brief ge- 83
 68 schrieben habe, grüße euch im Herrn. 84
 69 *Es grüßt euch Gajus, mein und der 85
 70 ganzen Versammlung Wirt. Es grüßen 86
 71 euch Erastus, der Stadt-Rentmeister, 87
 72 und der Bruder Quartus. *Die Gna- 88
 73 de unseres Herrn Jesu Christi sei mit 89
 74 euch allen! Amen. 90
 75 *Dem aber, der euch zu befestigen 91
 76 vermag nach meinem Evangelium und 92
 77 der Predigt von Jesu Christo, nach der 93
 78 Offenbarung des Geheimnisses⁵, das 94
 79 in den Zeiten der Zeitalter verschwie- 95
 80 gen war, *jetzt aber geoffenbart und 96
 81 durch prophetische Schriften, nach Be- 97
 82 fehl des ewigen Gottes, zum Glaubens- 98
 83 gehorsam an alle Nationen kundgetan 99
 84 worden ist, *dem allein weisen Gott 100
 85 durch Jesum Christum, ihm⁶ sei die 101
 86 Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen. 102

¹O. eine Beschützerin, Fürsorgerin. ²O. Julia. ³O. bitte. ⁴d. h. zur Kenntnis aller gekommen. ⁵Vergl. Eph. 3, 2-11; 5, 32; Kol. 1, 25-27; 2, 2. 3. ⁶W. welchem.

Aus den Vorwörtern.

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. [...] Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

A. (And.) = Andere.
A. (And.) üb. = Andere übersetzen.
A. (And.) l. = Andere lesen.
And. L. (Les.) = Andere Lesart.
W. = Wörtlich.
Eig. = Eigentlich.
H. (Hebr.) = Hebräisch.
Gr. = Griechisch.
O. = Oder.
S. = Siehe.
Vergl. = Vergleiche.
Zugl. = Zugleich.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii

Der erste Brief an die Korinther.

1 **1** Paulus, berufener Apostel Jesu
2 Christi durch Gottes Willen, und
3 Sosthenes, der Bruder, *der Versamm-
4 lung Gottes, die in Korinth ist, den
5 Geheiligten in Christo Jesu, den beru-
6 fenen Heiligen, samt allen, die an je-
7 dem Orte den Namen unseres Herrn
8 Jesu Christi anrufen, sowohl ihres als
9 unseres (Herrn). *Gnade euch und
10 Friede von Gott, unserem Vater, und
11 dem Herrn Jesu Christo!
12 *Ich danke meinem Gott allezeit
13 eurethalben für die¹ Gnade Gottes,
14 die euch gegeben ist in Christo Jesu,
15 *daß ihr in ihm in allem reich gemacht
16 worden seid, in allem Wort und al-
17 ler Erkenntnis, *wie das Zeugnis des
18 Christus unter² euch befestigt³ wor-
19 den ist, *so daß ihr in⁴ keiner Gnaden-
20 gabe Mangel habt, indem ihr die Of-
21 fenbarung unseres Herrn Jesu Christi
22 erwartet, *welcher euch auch befesti-
23 gen wird bis ans Ende, (daß ihr) untad-
24 elig (seid) an dem Tage unseres Herrn
25 Jesu Christi. *Gott ist treu, durch wel-
26 chen ihr berufen worden seid in die Ge-
27 meinschaft seines Sohnes Jesu Christi,
28 unseres Herrn.
29 *Ich ermahne⁵ euch aber, Brüder,
30 durch den Namen unseres Herrn Je-
31 su Christi, daß ihr alle dasselbe red-
32 det und nicht Spaltungen unter euch
33 seien, sondern (daß) ihr in demselben
34 Sinne und in derselben Meinung völlig
35 zusammengefügt⁶ seiet. *Denn es ist
36 mir von euch kund geworden, meine
37 Brüder, durch die (Hausgenossen) der
38 Chloe, daß Streitigkeiten unter euch
39 sind. *Ich sage aber dieses, daß ein je-
40 der von euch sagt: **Ich** bin des Pau-
41 lus, ich aber des Apollos, ich aber
42 des Kephas, ich aber Christi. *Ist der
43 Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für
44 euch gekreuzigt, oder seid ihr auf Pau-
45 lus' Namen getauft worden? *Ich dan-
46 ke Gott, daß ich niemanden von euch
47 getauft habe außer Krispus und Ga-
48 jus, *auf daß nicht jemand sage, daß
49 ich auf meinen Namen getauft habe.
50 *Ich habe aber auch das Haus des Ste-
51 phanas getauft; sonst weiß ich nicht,
52 ob ich jemanden anders getauft habe.
53 *Denn Christus hat mich nicht ausge-
54 sandt zu taufen, sondern das Evangeli-
55 um zu verkündigen; nicht in Redeweis-
56 heit, auf daß nicht das Kreuz Chris-
57 ti zunichte gemacht werde. *Denn das
58 Wort vom Kreuz ist denen, die verlo-
59 ren gehen, Torheit; uns aber, die wir
60 errettet werden, ist es Gottes Kraft.
61 *Denn es steht geschrieben: „Ich will
62 die Weisheit der Weisen vernichten,
63 und den Verstand der Verständigen
64 will ich hinwegtun“. ⁷ *Wo (ist der)
65 Weise? wo (der) Schriftgelehrte? wo
66 (der) Schulstreiter dieses Zeitlaufs?
67 Hat nicht Gott die Weisheit der Welt
68 zur Torheit gemacht? *Denn sintemal
69 in der Weisheit Gottes die Welt durch
70 die Weisheit Gott nicht erkannte, so
71 gefiel es Gott wohl, durch die Tor-
72 heit der Predigt die Glaubenden zu
73 erretten; *sintemal sowohl Juden Zei-
74 chen fordern, als auch Griechen Weis-
75 heit suchen; ***wir** aber predigen Chris-
76 tum (als) gekreuzigt, (den) Juden ein
77 Ärgernis, und (den) Nationen eine
78 Torheit; *den Berufenen selbst aber,
79 sowohl Juden als Griechen, Christum,
80 Gottes Kraft und Gottes Weisheit;
81 *denn das Törichte Gottes ist weiser
82 als die Menschen, und das Schwache
83 Gottes ist stärker als die Menschen.
84 *Denn sehet eure Berufung, Brüder,
85 daß (es) nicht viele Weise nach dem
86 Fleische, nicht viele Mächtige, nicht
87 viele Edle (sind); *sondern das Törich-
88 te der Welt hat Gott auserwählt, auf
89 daß er die Weisen zu Schanden ma-
90 che; und das Schwache der Welt hat

¹Eig. über der. ²O. in. ³O. bestätigt. ⁴O. an. ⁵O. bitte. ⁶Eig. vollbereitet. ⁷Jes. 29, 14.

28 Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; *und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, [und] das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, *damit sich vor Gott kein 29 Fleisch rühme. *Aus ihm aber seid **ih** 30 in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott¹ und Gerechtigkeit 31 und Heiligkeit² und Erlösung; *auf daß, wie geschrieben steht: „Wer sich rühmt, der rühme sich (des) Herrn³“.⁴

1 **2** Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend. 2 *Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum, und **ihn** (als) gekreuzigt. 3 *Und **ich** war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern; 4 *und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung (des) Geistes und (der) Kraft, *auf daß euer Glaube nicht beruhe auf⁵ Menschen-Weisheit, sondern auf Gottes-Kraft. 6 *Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte werden, *sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit; *welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat, (denn wenn sie (dieselbe) erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben,) 9 *sondern wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“;⁶ *uns 10 aber hat Gott es geoffenbart durch [seinen] Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. *Denn 11 wer von den Menschen weiß, was im⁷ Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß⁸ auch niemand, was in Gott⁹ ist, als nur der Geist Gottes. ***Wir** aber haben 12 nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind; *welche wir auch verkündigen¹⁰, nicht 13 in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in (Worten), gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel¹¹. *Der 14 natürliche¹² Mensch aber nimmt nicht an¹³, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt¹⁴ wird; *der geistliche aber beurteilt¹⁵ alles, er selbst aber wird von niemandem beurteilt¹⁴; *denn „wer 16 hat den Sinn (des) Herrn erkannt, der ihn unterweise?“¹⁶ **Wir** aber haben Christi Sinn.

3 Und **ich**, Brüder, konnte nicht zu 1 euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen¹⁷, als zu Unmündigen in Christo. *Ich habe 2 euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht, aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht, *denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Neid¹⁸ und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschen(weise)? *Denn wenn einer sagt: **Ich** bin des 4 Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich¹⁹? *Wer 5 ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt,

¹O. von Gott zur Weisheit. ²O. Heiligung; eig. Geheiligtsein. ³W. in (dem) Herrn. (S. die Anm. zu Matth. 1, 20.) ⁴Jer. 9, 23. 24; Jes. 45, 25. ⁵W. sei in. ⁶Jes. 64, 4. ⁷W. des. ⁸Eig. hat erkannt. ⁹W. Gottes. ¹⁰Eig. reden. ¹¹W. Geistliches durch Geistliches; O. verbindend (oder klarlegend, erläuternd) Geistliches mit Geistlichem. ¹²W. seelische. ¹³O. faßt nicht. ¹⁴O. unterschieden. ¹⁵O. unterscheidet. ¹⁶Jes. 40, 13. 14. ¹⁷Eig. Fleischerne. ¹⁸O. Eifersucht. ¹⁹W. Menschen.

6 und (zwar) wie der Herr einem je-
 7 den gegeben hat. ***Ich** habe gepflanzt,
 8 Apollos hat begossen, Gott aber hat
 9 das Wachstum gegeben. *Also ist we-
 10 der der da pflanzt etwas, noch der
 11 da begießt, sondern Gott, der das
 12 Wachstum gibt. *Der aber pflanzt und
 13 der begießt sind eins; ein jeder aber
 14 wird seinen eigenen Lohn empfangen
 15 nach seiner eigenen Arbeit¹. *Denn
 16 wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes
 17 Ackerfeld², Gottes Bau seid ihr. *Nach
 18 der Gnade Gottes, die mir gegeben
 19 ist, habe ich als ein weiser Baumeis-
 20 ter den Grund gelegt; ein anderer aber
 baut darauf; ein jeder aber sehe zu,
 wie er darauf baut. *Denn einen ande-
 ren Grund kann niemand legen, außer
 dem, der gelegt ist³, welcher ist Jesus
 Christus. *Wenn aber jemand auf [die-
 sen] Grund baut Gold, Silber, köstliche
 Steine, Holz, Heu, Stroh, *so wird
 das Werk eines jeden offenbar werden,
 denn der Tag wird es klar machen, weil
 er in Feuer geoffenbart wird; und wel-
 cherlei das Werk eines jeden ist, wird
 das Feuer bewähren. *Wenn das Werk
 jemandes bleiben wird, das er darauf
 gebaut hat, so wird er Lohn empfan-
 gen; *wenn das Werk jemandes ver-
 brennen wird, so wird er Schaden lei-
 den; er selbst aber wird gerettet wer-
 den, doch so wie durchs Feuer.
 *Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes
 Tempel seid und der Geist Gottes in⁴
 euch wohnt? *Wenn jemand den Tem-
 pel Gottes verdirbt, den wird Gott
 verderben; denn der Tempel Gottes ist
 heilig, und solche seid **ihr**.
 *Niemand betrüge sich selbst.
 Wenn jemand unter euch sich dünkt
 weise zu sein in diesem Zeitlauf, so
 werde er töricht, auf daß er weise wer-
 de. *Denn die Weisheit dieser Welt ist
 Torheit bei Gott; denn es steht ge-
 schrieben: „Der die Weisen erhascht in
 ihrer List“.⁵ *Und wiederum: „(Der)

Herr kennt die Überlegungen der Wei-
 21 sen, daß sie eitel sind“.⁶ *So rühme
 22 sich denn niemand der Menschen⁷,
 23 denn alles ist euer. *Es sei Paulus oder
 Apollos oder Kephas, es sei Welt oder
 Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges
 oder Zukünftiges: alles ist euer, *ihr
 aber (seid) Christi, Christus aber (ist)
 Gottes.

4 Dafür halte man uns – für Diener 1
 Christi und Verwalter der Geheim- 2
 nisse Gottes. *Übrigens sucht man 3
 hier an den Verwaltern, daß einer treu 4
 erfunden werde. *Mir aber ist es das 5
 Geringste, daß ich von euch oder von 6
 einem menschlichen Tage⁸ beurteilt 7
 werde; ich beurteile mich aber auch 8
 selbst nicht. *Denn ich bin mir selbst 9
 nichts bewußt, aber dadurch bin ich 10
 nicht gerechtfertigt. Der mich aber 11
 beurteilt ist der Herr. *So urteilt⁹ 12
 nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr 13
 kommt, welcher auch das Verborgene 14
 der Finsternis ans Licht bringen und 15
 die Ratschläge der Herzen offenbaren 16
 wird; und dann wird einem jeden sein 17
 Lob werden von Gott.

*Dies aber, Brüder, habe ich auf 6
 mich und Apollos gedeutet¹⁰ um eu- 7
 retwillen, auf daß ihr an uns lernet, 8
 nicht über das hinaus [zu denken], 9
 was geschrieben ist, auf daß ihr euch 10
 nicht aufblähet für den einen¹¹, wi- 11
 der den anderen. *Denn wer unter- 12
 scheidet dich? Was aber hast du, das 13
 du nicht empfangen hast? Wenn du 14
 es aber auch empfangen hast, was 15
 rühmst du dich, als hättest du es nicht 16
 empfangen? *Schon seid ihr gesättigt, 17
 schon seid ihr reich geworden; ihr habt 18
 ohne uns geherrscht, und ich woll- 19
 te wohl, daß ihr herrschtet, auf daß 20
 auch **wir** mit euch herrschen möchten.
 *Denn mich dünkt, daß Gott uns, die 9
 Apostel, als die Letzten dargestellt
 hat, wie zum Tode bestimmt; denn
 wir sind der Welt ein Schauspiel ge-

¹O. Mühe. ²O. Ackerwerk. ³Eig. der da liegt. ⁴O. unter. ⁵Hiob 5, 13. ⁶Ps. 94, 11.
⁷Eig. in Menschen. ⁸d. h. Gerichtstage. ⁹O. richtet. ¹⁰O. bezogen. ¹¹Eig. einer für
 den einen.

- worden, sowohl Engeln als Menschen.
- 10 *Wir (sind) Narren um Christi willen, ihr aber (seid) klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich,
- 11 wir aber verachtet. *Bis auf die jetzige Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst, und sind nackt, und werden mit Fäusten geschlagen, und haben keine bestimmte Wohnung, *und mühen uns ab, mit unseren eigenen Händen arbeitend. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; *gelästert, bitten wir; als Auskehricht der Welt sind wir geworden, ein Auswurf aller bis jetzt. *Nicht euch zu beschämen schreibe ich dieses, sondern ich ermahne (euch) als meine geliebten Kinder. *Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christo Jesu habe **ich** euch gezeugt durch das Evangelium. *Ich bitte¹ euch nun, seid meine Nachahmer!
- 17 *Dieserhalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in (dem) Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christo sind, gleichwie ich überall in jeder Versammlung lehre. *Etliche aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde. *Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und werde erkennen, nicht das Wort der Aufgeblasenen, sondern die Kraft; *denn das Reich Gottes (besteht) nicht im Worte, sondern in Kraft. *Was wollt ihr? soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geiste der Sanftmut?
- 1 **5** Überhaupt² hört man, (daß) Hurerei unter euch (sei), und eine solche Hurerei, die selbst unter den Nationen nicht (stattfindet); daß einer seines Vaters Weib habe. *Und **ihr** seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte hinwegetan würde. *Denn **ich**,
- zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses also verübt hat, *im Namen unseres Herrn Jesu Christi, (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesu [Christi] versammelt seid), *einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesu. *Euer Rühmen ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig die ganze Masse³ durchsäuert? *Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr eine neue Masse⁴ sein möget, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet. *Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.
- *Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben; *nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern, sonst müßtet ihr ja aus der Welt hinausgehen. *Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habsüchtiger oder ein Götzdiener oder ein Lästierer oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen. *Denn was habe ich [auch] zu richten die draußen sind? Ihr, richtet ihr nicht die drinnen sind? *Die aber draußen sind richtet Gott; tut den Bösen von euch selbst hinaus.
- 6** Darf⁵ jemand unter euch, der eine Sache wider den anderen hat, rechten vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen? *Oder wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten

¹O. ermahne. ²O. Allgemein. ³O. den ganzen Teig. ⁴O. ein neuer Teig. ⁵Eig. Wagt, getraut sich . . . zu.

werden? Und wenn durch euch¹ die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten Dinge zu richten²? *Wisset ihr nicht, daß wir Engel richten werden? geschweige denn Dinge dieses Lebens. *Wenn ihr nun über Dinge dieses Lebens zu richten habt, so setzt diese dazu, die gering geachtet sind³ in der Versammlung. *Zur Beschämung sage ich's euch. Also nicht ein Weiser ist unter euch, auch nicht **einer**, der zwischen seinen Brüdern⁴ zu entscheiden vermag? *sondern es richtet Bruder mit Bruder, und das vor Ungläubigen! *Es ist ja nun schon überhaupt ein Fehler an euch, daß ihr Rechtshändel miteinander habt. Warum laßt ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum laßt ihr euch nicht lieber übervorteilen⁵? *Aber **ihr** tut unrecht und übervorteilet, und das Brüder! *Oder wisset ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden? Irret euch nicht! Weder Hurer, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge⁶, noch Knabenschänder, *noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. *Und solches sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesu und durch den⁷ Geist unseres Gottes.

*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber **ich** will mich von keinem überwältigen lassen. *Die Speisen für den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als jene zunichte machen. Der Leib aber nicht für die Hurei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. *Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er auch uns auferwecken⁸ wird durch seine Macht. *Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! *Oder wisset ihr nicht, daß wer der Hure anhängt, **ein** Leib (mit ihr) ist? „Denn es werden“, spricht er, „die zwei **ein**⁹ Fleisch sein.“¹⁰ *Wer aber dem Herrn anhängt, ist **ein** Geist (mit ihm). *Fliehet die Hurerei! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, sündigt wider seinen eigenen Leib. *Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch (wohnt), den ihr von Gott habt, und (daß) ihr nicht euer selbst seid? *Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leibe.

7 Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es gut für einen Menschen, kein Weib zu berühren. *Aber um der Hurerei willen habe ein jeder sein eigenes Weib, und eine jede habe ihren eigenen Mann. *Der Mann leiste dem Weibe die (eheliche) Pflicht, gleicherweise aber auch das Weib dem Manne. *Das Weib hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; gleicherweise aber hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern das Weib. *Entziehet¹¹ euch einander nicht, es sei denn etwa nach Übereinkunft eine Zeitlang, auf daß ihr zum Beten Muße habet¹²; und kommet wieder zusammen, auf daß Satan euch nicht versuche wegen eurer Unenthaltbarkeit. *Dieses aber sage ich aus Nachsicht, nicht befehlsweise. *Ich wünsche aber, alle Menschen

¹O. vor (unter) euch, d. i. in eurem Beisein. ²W. unwürdig der geringsten Gerichte. ³And. üb.: so setzt ihr dazu die Verachteten (d. i. die Ungerechten, V. 1). ⁴W. seinem Bruder. ⁵O. vorenthalten, berauben; so auch V. 8. ⁶O. Wollüstlinge. ⁷O. in dem (wie vorher), d. i. in der Kraft des. ⁸Eig. uns aus = auferwecken (d. i. auferwecken aus den Toten). ⁹W. zu **einem**. ¹⁰1. Mose 2, 24. ¹¹O. Beraubet. ¹²O. euch dem Gebet widmet.

<p>wären wie auch ich selbst; aber ein jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.</p> <p>8 *Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie auch ich. *Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so laßt sie heiraten, denn es ist besser zu heiraten, als Brunst zu leiden. *Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, daß ein Weib nicht vom Manne geschieden werde, *(wenn sie aber auch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet, oder versöhne sich mit dem Manne,) und daß ein Mann (sein) Weib nicht entlasse.</p> <p>12 *Den übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und sie willigt ein¹, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. *Und ein Weib, das einen ungläubigen Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen, so entlasse sie den Mann nicht. *Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das² Weib, und das ungläubige Weib ist geheiligt durch den² Bruder; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. *Wenn aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen (Fällen) nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen. *Denn was weißt du, Weib, ob du den Mann erretten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du das Weib erretten wirst?</p> <p>17 *Doch wie der Herr einem jeden ausgeteilt hat, wie Gott einen jeden berufen hat, also wandle er; und also verordne ich in allen Versammlungen.</p> <p>18 *Ist jemand beschnitten berufen worden, so ziehe er keine Vorhaut; ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so werde er nicht beschnitten.</p> <p>19 *Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes. *Ein jeder bleibe</p>	<p>in dem Beruf, in welchem er berufen worden ist. *Bist du als Sklave berufen 21 worden, so laß es dich nicht kümmern; wenn du aber auch frei werden kannst, so benutze es vielmehr. *Denn der als 22 Sklave im Herrn Berufene ist ein Freigelassener (des) Herrn; gleicherweise [auch] ist der als Freier Berufene ein Sklave Christi. *Ihr seid um einen 23 Preis erkauft; werdet nicht der Menschen Sklaven. *Ein jeder, worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott.</p> <p>*Was aber die Jungfrauen betrifft, 25 so habe ich kein Gebot (des) Herrn; ich gebe aber eine Meinung, als vom Herrn begnadigt worden, treu³ zu sein. *Ich meine nun, daß dies gut 26 sei um der gegenwärtigen Not willen, daß es einem Menschen gut sei, also zu sein⁴. *Bist du an ein Weib ge- 27 bunden, so suche nicht los zu werden; bist du frei von einem Weibe, so suche kein Weib. *Wenn du aber auch 28 heiratest, so hast du nicht gesündigt; und wenn die Jungfrau heiratet, so hat sie nicht gesündigt; aber solche werden Trübsal im Fleische haben; ich aber schon euer. *Dieses aber sage 29 ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt⁵. Übrigens, daß⁶ auch die, welche Weiber haben, seien, als hätten sie keine, *und die Weinenden als nicht Weinende, und die sich Freuenden als sich nicht Freuende, und die Kaufenden als nicht Besitzende, *und die der Welt 31 Gebrauchenden als (ihrer) nicht als Eigentum⁷ Gebrauchende; denn die Gestalt dieser Welt vergeht. *Ich will 32 aber, daß ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefallen möge; *der Verheiratete aber ist 33 für die Dinge der Welt besorgt, wie er dem Weibe gefallen möge. *Es ist 34 ein Unterschied zwischen dem Weibe und der Jungfrau. Die Unverheirate-</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹Eig. stimmt mit bei; so auch V. 13. ²O. in dem. ³O. zuverlässig, vertrauenswürdig. ⁴d. h. zu bleiben, wie er ist. ⁵O. verkürzt. ⁶O. gedrängt, damit forthin. ⁷O. nach Gutdünken.

te ist für die Dinge des Herrn besorgt, auf daß sie heilig sei, sowohl an Leib als Geist; die Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie sie dem Manne gefallen möge.

35 *Dies aber sage ich zu eurem eigenen Nutzen, nicht auf daß ich euch eine Schlinge überwerfe, sondern zur Wohl-
 36 anständigkeit und zu ungeteiltem Anhangen an dem Herrn. *Wenn aber jemand denkt, er handle ungeziemend mit seiner Jungfrau(schaft), wenn er¹ über die Jahre der Blüte hinausgeht, und es muß also geschehen, so tue er, was er will; er sündigt nicht: sie mögen
 37 heiraten. *Wer aber im Herzen feststeht und keine Not, sondern Gewalt hat über seinen eigenen Willen, und dies in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrau(schaft)² zu bewahren, der tut wohl. *Also, wer heiratet³, tut
 38 wohl, und wer nicht heiratet³, tut besser. *Ein Weib ist gebunden, so lange Zeit ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei sich zu verheiraten, an wen sie will, nur im
 40 Herrn. *Glückseliger ist sie aber, wenn sie also bleibt, nach meiner Meinung; ich denke aber, daß auch **ich** Gottes Geist habe.

1 **8** Was aber die Götzenopfer betrifft, so wissen wir – (denn wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut. *Wenn jemand sich dünkt, er erkenne etwas, so hat er noch nicht erkannt⁴, wie man erkennen soll; *wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt;) –
 4 *was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir, daß ein Götzenbild nichts ist in der Welt, und daß kein [anderer] Gott ist, als nur **einer**.
 5 *Denn wenn es anders (solche) gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden, (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt,)

*so ist doch für uns **ein** Gott, der 6 Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir für ihn, und **ein** Herr, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. *Die Erkenntnis 7 aber ist nicht in allen, sondern etliche essen, infolge des Gewissens, (das sie) bis jetzt vom Götzenbilde (haben), als von einem Götzenopfer, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird befleckt. *Speise aber empfiehlt 8 uns Gott nicht; weder sind wir, wenn wir nicht essen, geringer⁵, noch sind wir, wenn wir essen, vorzüglicher⁶. *Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses 9 euer Recht⁷ den Schwachen zum Anstoß werde. *Denn wenn jemand dich, 10 der du Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tische liegen sieht, wird nicht sein Gewissen, da er schwach ist, bestärkt⁸ werden, die Götzenopfer zu essen? *Und durch deine Erkenntnis 11 kommt der Schwache um, der Bruder, um dessentwillen Christus gestorben ist. *Wenn ihr aber also gegen 12 die Brüder sündigt und ihr schwaches Gewissen verletzt, so sündigt ihr gegen Christum. *Darum, wenn 13 eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.

9 Bin ich nicht frei? bin ich nicht ein 1 Apostel? habe ich nicht Jesum, unseren Herrn, gesehen? seid nicht **ihr** mein Werk im Herrn? *Wenn ich 2 anderen nicht ein Apostel bin, so bin ich es doch wenigstens euch; denn das Siegel meines Apostelamtes⁹ seid **ihr** im Herrn. *Meine Verantwortung 3 vor denen, welche mich zur Untersuchung ziehen, ist diese: *Haben wir etwa 4 nicht ein Recht, zu essen und zu trinken? *Haben wir etwa nicht ein 5 Recht, eine Schwester als Weib umherzuführen, wie auch die übrigen Apo-

¹O. Jungfrau, wenn sie. ²O. Jungfrau. ³O. verheiratet. ⁴O. nach and. Les.: er wisse etwas, so hat er noch gar nichts erkannt. ⁵O. stehen wir . . . zurück. ⁶O. haben wir . . . einen Vorzug. ⁷O. diese eure Freiheit, Macht; so auch Kap. 9, 4. 5. ⁸W. erbaut. ⁹Eig. meiner Apostelschaft.

6 stel und die Brüder des Herrn und
 Kephas? *Oder haben allein ich und
 Barnabas nicht ein Recht, nicht zu ar-
 7 beiten? *Wer tut jemals Kriegsdienste
 auf eigenen Sold? wer pflanzt einen
 Weinberg und ißt nicht [von] dessen
 Frucht? oder wer weidet eine Her-
 8 Herde? *Rede ich dieses etwa nach
 Menschen(weise), oder sagt nicht auch
 9 das Gesetz dieses? *Denn in dem Ge-
 setz Moses' steht geschrieben: „Du
 sollst dem Ochsen, der da drischt,
 nicht das Maul verbinden“. ¹ Ist Gott
 10 etwa für die Ochsen besorgt? *Oder
 spricht er (nicht) durchaus um unsert-
 willen? Denn es ist um unsertwillen ge-
 geschrieben, daß der Pflügende auf Hoff-
 11 nung pflügen soll, und der Dreschende
 auf Hoffnung (dreschen), um (dessen)
 teilhaftig zu werden. *Wenn **wir** euch
 das Geistliche gesät haben, ist es ein
 12 Großes, wenn wir euer Fleischliches
 ernten? *Wenn andere dieses Rechtes
 an euch teilhaftig sind, nicht vielmehr
 wir? Wir haben aber dieses Recht
 nicht gebraucht, sondern wir ertra-
 13 gen alles, auf daß wir dem Evangeli-
 um des Christus kein Hindernis berei-
 ten. *Wisset ihr nicht, daß die, welche
 mit den heiligen Dingen beschäftigt
 sind², aus dem Tempel³ essen? die,
 welche des Altars warten, mit dem Al-
 14 tar teilen? *Also hat auch der Herr
 denen, die das Evangelium verkündi-
 gen, verordnet, vom Evangelium zu le-
 15 ben. ***Ich** aber habe von keinem die-
 ser Dinge Gebrauch gemacht. Ich ha-
 be dies aber nicht geschrieben, auf
 daß es also mit mir geschehe; denn es
 wäre mir besser zu sterben, als daß je-
 16 mand meinen Ruhm zunichte machen
 sollte. *Denn wenn ich das Evange-
 lium verkündige, so habe ich keinen
 Ruhm, denn eine Notwendigkeit liegt
 mir auf; denn wehe mir, wenn ich das
 17 Evangelium nicht verkündigte! *Denn
 wenn ich dies freiwillig tue, so habe
 ich Lohn, wenn aber unfreiwillig, so
 bin ich mit einer Verwaltung betraut.
 *Was ist nun mein Lohn? Daß ich, das 18
 Evangelium verkündigend, das Evan-
 gelium kostenfrei mache, so daß ich
 mein Recht am Evangelium nicht ge-
 19 brauche⁴. *Denn wiewohl ich von al-
 len frei bin, habe ich mich allen zum
 Sklaven gemacht, auf daß ich so vie-
 le wie möglich⁵ gewinne. *Und ich 20
 bin den Juden geworden wie ein Ju-
 de, auf daß ich die Juden gewinne; de-
 nen, (die) unter Gesetz (sind), wie un-
 21 ter Gesetz, (wiewohl ich selbst nicht
 unter Gesetz bin,) auf daß ich die,
 (welche) unter Gesetz (sind), gewin-
 ne; *denen, die ohne Gesetz⁶ sind, wie 22
 ohne Gesetz, (wiewohl ich nicht ohne
 Gesetz vor Gott bin, sondern Christo
 gesetzmäßig unterworfen,) auf daß ich
 die, welche ohne Gesetz sind, gewin-
 23 ne. *Den Schwachen bin ich geworden
 (wie) ein Schwacher, auf daß ich die
 Schwachen gewinne. Ich bin allen al-
 les geworden, auf daß ich auf alle Wei-
 24 se etliche errette. *Ich tue aber alles
 um des Evangeliums willen, auf daß
 ich mit ihm teilhaben möge.
 *Wisset ihr nicht, daß die, welche 24
 in der Rennbahn laufen, zwar alle lau-
 fen, aber **einer** den Preis empfängt?
 Laufet also, auf daß ihr ihn erlan-
 25 get. *Jeder aber, der kämpft, ist ent-
 haltensam in allem; jene freilich, auf
 daß sie eine vergängliche Krone emp-
 26 fangen, wir aber eine unvergängliche.
 ***Ich** laufe daher also, nicht wie aufs 26
 Ungewisse; ich kämpfe also, nicht wie
 einer, der die Luft schlägt; *sondern 27
 ich zerschlage meinen Leib und führe
 ihn in Knechtschaft, auf daß ich nicht,
 nachdem ich anderen gepredigt, selbst
 verwerflich werde.
10 Denn ich will nicht, daß ihr un- 1
 kundig seid, Brüder, daß unsere
 Väter alle unter der Wolke waren und

¹5. Mose 25, 4. ²O. welche die heiligen Dienste verrichten. ³O. von dem Heiligen. ⁴O.
 als mir gehörend gebrauche; vergl. Kap. 7, 31. ⁵Eig. die Mehrzahl. ⁶O. gesetzlos; so auch
 nachher.

2 alle durch das Meer hindurchgegangen sind, *und alle auf Moses getauft wurden in der Wolke und in dem Meere, *und alle dieselbe geistliche Speise aßen, *und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, welcher nachfolgte. (Der Fels aber war der Christus.) *An den meisten derselben aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. *Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns¹ geschehen², daß wir nicht nach bösen Dingen gelüsten, gleichwie auch jene gelüsteten. *Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie etliche von ihnen, wie geschrieben steht: „Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen“³. *Auch laßt uns nicht Hurerei treiben, gleichwie etliche von ihnen Hurerei trieben, und es fielen an **einem** Tage dreiundzwanzig tausend. *Laßt uns auch den Christus nicht versuchen, gleichwie etliche von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. *Murret auch nicht, gleichwie etliche von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden. *Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende⁴ der Zeitalter gekommen ist. *Daher, wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle. *Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern wird mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, so daß⁵ ihr sie ertragen könnt.

14 *Darum, meine Geliebten, fliehet
 15 den Götzendienst. *Ich rede als zu
 Verständigen; beurteilt ihr, was ich
 16 sage. *Der Kelch der Segnung, den wir

segnen, ist er nicht (die) Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht (die) Gemeinschaft des Leibes des Christus? *Denn 17 **ein** Brot, **ein** Leib sind wir, die Vielen, denn wir alle sind des **einen** Brotes teilhaftig. *Sehet auf Israel⁶ nach 18 dem Fleische. Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar⁷? *Was sage ich 19 nun? daß das einem Götzen Geopferte etwas sei? oder daß ein Götzenbild etwas sei? *Sondern daß das, was [die Nationen] opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft habt mit den⁸ Dämonen. *Ihr könnt nicht des 21 Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonen-Tisches. *Oder reizen wir den Herrn 22 zur Eifersucht?⁹ Sind wir etwa stärker als er?

*Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut. *Niemand suche das 24 Seine, sondern das des anderen. *Alles 25 was auf dem Fleischmarkte verkauft wird, esset, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. *Denn „die Erde 26 ist des Herrn und ihre Fülle“¹⁰. *Wenn 27 aber jemand von den Ungläubigen euch einladet, und ihr wollt hingehen, so esset alles was euch vorgesetzt wird, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. *Wenn aber jemand zu 28 euch sagt: Dies ist als Opfer dargebracht¹¹ worden, so esset nicht, um jenes willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen, *des Gewissens 29 aber, sage ich, nicht deines eigenen, sondern desjenigen des anderen; denn warum wird meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt? *Wenn 30 **ich** mit Danksagung teilhabe, warum werde ich gelästert über das, wofür **ich** 31 danksage? *Ob ihr nun esset oder trin-

¹W. von uns. ²O. sind Vorbilder von uns geworden. ³2. Mose 32, 6. ⁴Eig. die Enden.
⁵O. damit. ⁶W. den Israel. ⁷Eig. Genossen des Altars. ⁸Eig. daß ihr Genossen seid der. ⁹Vergl. 5. Mose 32, 16. 21. ¹⁰Ps. 24, 1. ¹¹O. einem Gott geopfert.

ket oder irgend etwas tut, tut alles zur
 32 Ehre Gottes. *Seid ohne Anstoß, so-
 33 wohl Juden als Griechen, und der Ver-
 sammlung Gottes; *gleichwie auch ich
 mich in allen Dingen allen gefällig ma-
 che, indem ich nicht meinen Vorteil su-
 che, sondern den der Vielen, auf daß
 sie errettet werden.

1 **11** Seid meine Nachahmer, gleich-
 wie auch ich Christi.

2 *Ich lobe euch aber, daß ihr in al-
 lem meiner eingedenk seid, und die
 Überlieferungen¹, wie ich sie euch
 3 überliefert habe, festhaltet. *Ich will
 aber, daß ihr wisset, daß der Chris-
 tus das Haupt eines jeden Mannes ist,
 des Weibes Haupt aber der Mann,
 4 des Christus Haupt aber Gott. *Jeder
 Mann, der betet oder weissagt, indem
 er *(etwas)* auf dem Haupte hat, ent-
 5 ehrt sein Haupt. *Jedes Weib aber, das
 betet oder weissagt mit unbedecktem
 Haupte, entehrt ihr Haupt; denn sie
 ist ein und dasselbe wie die, welche
 6 geschoren ist. *Denn wenn ein Weib
 nicht bedeckt ist, so werde ihr auch
 das Haar abgeschnitten; wenn es aber
 für ein Weib schändlich ist, daß ihr das
 Haar abgeschnitten oder sie geschoren
 7 werde, so laß sie sich bedecken. *Denn
 der Mann freilich soll nicht das Haupt
 bedecken, da er Gottes Bild und Herr-
 lichkeit ist; das Weib aber ist des Man-
 8 nes Herrlichkeit. *Denn der Mann ist
 nicht vom Weibe, sondern das Weib
 9 vom Manne; *denn der Mann wur-
 de auch nicht um des Weibes willen
 geschaffen, sondern das Weib um des
 10 Mannes willen. *Darum soll das Weib
 eine Macht² auf dem Haupte haben,
 11 um der Engel willen. *Dennoch ist we-
 der das Weib ohne den Mann, noch der
 12 Mann ohne das Weib im Herrn. *Denn
 gleichwie das Weib vom Manne ist, al-
 so ist auch der Mann durch das Weib;
 13 alles aber von Gott. *Urteilet bei euch
 selbst: Ist es anständig, daß ein Weib
 unbedeckt zu Gott bete? *Oder lehrt 14
 euch nicht auch selbst die Natur, daß,
 wenn ein Mann langes Haar hat, es ei-
 ne Unehre für ihn ist? *wenn aber ein 15
 Weib langes Haar hat, es eine Ehre für
 sie ist? weil das Haar ihr anstatt eines
 Schleiers gegeben ist. *Wenn es aber 16
 jemanden gut dünkt, streitsüchtig zu
 sein, so haben **wir** solche Gewohnheit
 nicht, noch die Versammlungen Got-
 tes.

*Indem ich aber dieses³ vorschrei- 17
 be, lobe ich nicht⁴, daß⁵ ihr nicht
 zum Bessern, sondern zum Schlech-
 tern zusammenkommet. *Denn fürs 18
 erste, wenn ihr als⁶ Versammlung zu-
 sammenkommet, höre ich, es seien
 Spaltungen unter euch, und zum Teil
 glaube ich es. *Denn es müssen auch 19
 Parteiungen unter euch sein, auf daß
 die Bewährten unter euch offenbar
 werden.

*Wenn ihr nun an einem Orte zu- 20
 sammenkommet, so ist das nicht des
 Herrn Abendmahl essen. *Denn ein 21
 jeder nimmt beim Essen sein eigenes
 Abendmahl vorweg, und der eine ist
 hungrig, der andere ist trunken. *Habt 22
 ihr denn nicht Häuser, um zu essen
 und zu trinken? oder verachtet ihr die
 Versammlung Gottes und beschämnet
 die, welche nichts⁷ haben? Was soll
 ich euch sagen? soll ich euch loben?
 In diesem lobe ich nicht. *Denn **ich** 23
 habe von dem Herrn empfangen, was
 ich auch euch überliefert habe, daß
 der Herr Jesus in der Nacht, in wel-
 cher er überliefert wurde, Brot nahm,
 *und als er gedankt hatte, es brach 24
 und sprach: Dies ist mein Leib, der für
 euch ist; dies tut zu meinem Gedächt-
 nis. *Desgleichen auch den Kelch nach 25
 dem Mahle und sprach: Dieser Kelch
 ist der neue Bund in meinem Blute;
 dies tut, so oft ihr trinket, zu mei-
 nem Gedächtnis. *Denn so oft ihr die- 26
 ses Brot esset und den Kelch trinket,

¹O. Unterweisungen. ²d. h. ein Zeichen der Macht oder Gewalt, unter welcher sie steht.
³d. h. das was folgt. ⁴Vergl. V. 2. ⁵O. weil. ⁶Eig. in. ⁷O. keine.

verkündigt ihr den Tod des Herrn,
 27 bis er kommt. *Wer also irgend das
 Brot ißt oder den Kelch des Herrn
 trinkt unwürdiglich, wird des¹ Leibes
 und Blutes des Herrn schuldig sein.
 28 *Ein jeder² aber prüfe sich selbst,
 und also esse er von dem Brote und
 29 trinke von dem Kelche. *Denn wer
 (unwürdiglich) ißt und trinkt³, ißt und
 trinkt sich selbst Gericht, indem er den
 30 Leib nicht unterscheidet. *Deshalb
 sind viele unter euch schwach und
 krank und ein gut Teil entschlafen.
 31 *Aber wenn wir uns selbst beurteil-
 ten⁴, so würden wir nicht gerichtet.
 32 *Wenn wir aber gerichtet werden, so
 werden wir vom Herrn gezüchtigt, auf
 daß wir nicht mit der Welt verurteilt
 33 werden. *Daher, meine Brüder, wenn
 ihr zusammenkommet, um zu essen, so
 34 wartet aufeinander. *Wenn jemanden
 hungert, der esse daheim, auf daß ihr
 nicht zum Gericht zusammenkommet.
 Das übrige aber will ich anordnen, so-
 bald ich komme.

1 **12** Was aber die geistlichen (Of-
 fenbarungen) betrifft, Brüder,
 so will ich nicht, daß ihr unkundig
 2 seid. *Ihr wisset, daß ihr, als ihr (von
 den) Nationen waret, zu den stummen
 Götzenbildern hingeführt wurdet, wie
 3 ihr irgend geleitet wurdet. *Deshalb
 tue ich euch kund, daß niemand, im⁵
 Geiste Gottes redend, sagt: Fluch über
 Jesum! und niemand sagen kann: Herr
 Jesus! als nur im⁵ Heiligen Geiste.

4 *Es sind aber Verschiedenhei-
 ten von Gnadengaben, aber derselbe
 5 Geist; *und es sind Verschiedenhei-
 ten von Diensten, und derselbe Herr;
 6 *und es sind Verschiedenheiten von
 Wirkungen, aber derselbe Gott, der
 7 alles in allen wirkt. *Einem jeden
 aber wird die Offenbarung des Geis-
 8 tes zum Nutzen gegeben. *Denn einem
 wird durch den Geist das Wort der

Weisheit gegeben, einem anderen aber
 das Wort der Erkenntnis nach dem-
 selben Geiste; *einem anderen aber 9
 Glauben in⁵ demselben Geiste, einem
 anderen aber Gaben der Heilungen
 in⁵ demselben Geiste, *einem anderen 10
 aber Wunderwirkungen, einem ande-
 ren aber Prophezeiung⁶, einem ande-
 ren aber Unterscheidungen der Geis-
 ter; einem anderen aber Arten von
 Sprachen⁷, einem anderen aber Ausle-
 gung der Sprachen⁷. *Alles dieses aber 11
 wirkt ein und derselbe Geist, einem
 jeden insbesondere austeilend, wie er
 will. *Denn gleichwie der Leib **einer** 12
 ist und viele Glieder hat, alle Glieder
 des Leibes aber, obgleich viele,
ein Leib sind: also auch der Christus.
 *Denn auch in⁵ **einem** Geiste sind wir 13
 alle zu **einem** Leibe getauft worden,
 es seien Juden oder Griechen, es seien
 Sklaven oder Freie, und sind alle mit
einem Geiste getränkt worden. *Denn 14
 auch der Leib ist nicht **ein** Glied, son-
 dern viele. *Wenn der Fuß spräche: 15
 Weil ich nicht Hand bin, so bin ich
 nicht von dem Leibe; ist er deswegen
 nicht von dem Leibe?⁸ *Und wenn das 16
 Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin,
 so bin ich nicht von dem Leibe; ist
 es deswegen nicht von dem Leibe?⁸
 *Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo 17
 wäre das Gehör? wenn ganz Gehör,
 wo der Geruch? *Nun aber hat Gott 18
 die Glieder gesetzt, jedes einzelne von
 ihnen an dem Leibe, wie es ihm ge-
 fallen hat. *Wenn aber alle **ein** Glied 19
 wären, wo wäre der Leib? *Nun aber 20
 sind der Glieder zwar viele, der Leib
 aber ist **einer**⁹. *Das Auge kann nicht 21
 zu der Hand sagen: Ich bedarf dei-
 ner nicht; oder wiederum das Haupt
 zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht;
 *sondern vielmehr die Glieder des Lei- 22
 bes, die schwächer zu sein scheinen,
 sind notwendig; *und die uns die un- 23

¹O. hinsichtlich des; an dem. ²W. Ein Mensch. ³Eig. Denn der Esser und Trinker. ⁴O.
 unterschieden; wie V. 29. ⁵d. h. in der Kraft des. ⁶O. Weissagung; so auch später. ⁷O.
 Zungen. ⁸O. so ist er (es) nicht deswegen kein Teil von dem Leibe. ⁹O. zwar viele Glieder,
 aber **ein** Leib.

ehrbaren des Leibes zu sein dünken, diese umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere nichtanständigen haben desto reichlichere Wohlanständigkeit; *unsere wohlanständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre gegeben hat, *auf daß keine Spaltung in dem Leibe sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander haben möchten. *Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. *Ihr aber seid der Leib Christi, und Glieder insonderheit. *Und Gott hat etliche in der Versammlung gesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gaben der Heilungen, Hilfsleistungen, Regierungen, Arten von Sprachen. *Sind etwa alle Apostel? alle Propheten? alle Lehrer? haben alle Wunderkräfte? *haben alle Gnadengaben der Heilungen? reden alle in Sprachen? legen alle aus? *Eifert aber um die größeren Gnadengaben; und einen noch vortrefflicheren Weg zeige ich euch.

1 **13** Wenn ich mit den Sprachen¹ der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. *Und wenn ich Prophezeiung habe, und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. *Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung (der Armen) austeilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf daß ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze. *Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe nei-

det nicht²; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, *sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu³, *sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, *sie erträgt alles⁴, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. *Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. *Denn wir erkennen stückweise, und wir prophezeien⁵ stückweise; *wenn aber das Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden. *Als ich ein Kind⁶ war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg was kindisch war. *Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel⁷, undeutlich⁸, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin. *Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte⁹ aber von diesen ist die Liebe.

1 **14** Strebet nach der Liebe¹⁰; eifert aber um die geistlichen (Gaben), vielmehr aber, daß ihr weisaget. *Denn wer in einer Sprache¹¹ redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht¹² es, im Geiste aber redet er Geheimnisse. *Wer aber weissagt, redet den Menschen (zur) Erbauung und Ermahnung¹³ und Tröstung. *Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Versammlung. *Ich wollte aber, daß ihr alle in Sprachen redetet, vielmehr aber, daß ihr weissaget. Wer aber weissagt,

¹O. Zungen. ²O. ist nicht eifersüchtig. ³O. denkt nichts Böses. ⁴O. deckt alles zu. ⁵O. weissagen; wie Kap. 14, 1. 3. etc. ⁶Eig. ein Unmündiger; so überall in diesem Verse. ⁷O. durch ein Fenster. (Die Fenster der Alten hatten statt des Glases nur halbdurchsichtige Stoffe.) ⁸O. im Rätsel, dunkel. ⁹W. größer. ¹⁰O. Jaget der Liebe nach. ¹¹O. Zunge. ¹²W. hört. ¹³O. Ermunterung.

ist größer, als wer in Sprachen redet; es sei denn daß er es auslege, auf daß die Versammlung Erbauung empfangen. *Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? *Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei Pfeife oder Harfe, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was gepfiffen oder geharft wird? *Denn auch wenn die Posaune¹ einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten? *Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache² nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird? denn ihr werdet in den Wind reden. *Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt, und keine \langle Art \rangle ist ohne bestimmten Ton. *Wenn ich nun die Bedeutung³ der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden ein Barbar⁴ sein, und der Redende für mich ein Barbar. *Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben⁵ eifert, so suchet, daß ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung. *Darum, wer in einer Sprache redet, bete, auf daß er \langle es \rangle auslege. *Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos. *Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geiste, aber ich will auch beten mit dem Verstande; ich will lobsingen mit dem Geiste, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstande. *Sonst wenn du mit \langle dem \rangle Geiste preisen wirst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen⁶ einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er nicht weiß was du sagst? *Denn **du** danksagst wohl gut, aber der andere wird nicht erbaut. *Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle. *Aber in der Versammlung will ich \langle lieber \rangle fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf daß ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache. *Brüder, seid nicht Kinder am Verstande, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstande aber seid Erwachsene⁷. *Es steht in dem Gesetz geschrieben: „Ich will in anderen Sprachen⁸ und durch andere Lippen zu diesem Volke reden, und auch also werden sie nicht auf mich hören, spricht \langle der \rangle Herr.“⁹ *Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden. *Wenn nun die ganze Versammlung an einem Orte zusammenkommt, und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, daß ihr von Sinnen seid? *Wenn aber alle weissagen, und irgend ein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; *das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und also, auf \langle sein \rangle Angesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen, daß Gott wirklich unter euch ist.

*Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder \langle von euch \rangle einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung. *Wenn nun jemand in einer Sprache redet, \langle so sei es \rangle zu zwei oder höchstens drei und nacheinander, und einer lege aus. *Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung, rede aber sich selbst und Gott. *Propheten

¹O. Trompete. ²O. Zunge. ³W. Kraft. ⁴S. die Anm. zu Apostelgesch. 28, 2. ⁵W. um Geister. ⁶O. Ungelehrten, Einfältigen; so auch V. 23. 24. ⁷W. Vollkommene. (Das Wort wird im Griech. für Erwachsene gebraucht.) ⁸Eig. durch Leute anderer Zunge. ⁹Jes. 28, 11. 12.

30 aber laßt zwei oder drei reden, und
 die anderen laßt urteilen. *Wenn aber
 einem anderen, der dasitzt, eine Of-
 fenbarung wird, so schweige der erste.
 31 *Denn ihr könnt einer nach dem ande-
 ren alle weissagen, auf daß alle lernen
 32 und alle getröstet¹ werden. *Und die
 Geister der Propheten sind den Pro-
 33 pheten untertan. *Denn Gott ist nicht
 (ein Gott) der Unordnung², sondern
 des Friedens, wie in allen Versammlun-
 gen der Heiligen.
 34 *[Eure] Weiber sollen³ schweigen
 in den Versammlungen, denn es ist ih-
 nen nicht erlaubt zu reden, sondern
 unterworfen zu sein, wie auch das Ge-
 35 setz sagt. *Wenn sie aber etwas ler-
 nen wollen, so sollen sie daheim ih-
 re eigenen Männer fragen; denn es ist
 schändlich für ein Weib, in der Ver-
 36 sammlung zu reden. *Oder ist das
 Wort Gottes von euch ausgegangen?
 oder ist es zu euch allein gelangt?
 37 *Wenn jemand sich dünkt ein Prophet
 zu sein, oder geistlich, so erkenne er
 was ich euch schreibe, daß es ein Ge-
 38 bot (des) Herrn ist. *Wenn aber je-
 mand unwissend ist, so sei er unwis-
 39 send. *Daher, Brüder, eifert danach zu
 weissagen, und wehret nicht in Spra-
 40 chen zu reden. *Alles aber geschehe
 anständig und in Ordnung.
 1 **15** Ich tue euch aber kund, Brüder,
 das Evangelium, das ich euch
 verkündigt habe, das ihr auch ange-
 2 stehet, *durch welches ihr auch erret-
 tet werdet, (wenn ihr an dem Wor-
 te festhaltet, das ich euch verkündigt⁴
 habe,) es sei denn daß ihr vergeb-
 3 lich geglaubt habt. *Denn ich habe
 euch zuerst überliefert, was ich auch
 empfangen habe: daß Christus gestor-
 ben ist für unsere Sünden, nach den
 4 Schriften; *und daß er begraben wur-
 de, und daß er auferweckt worden ist
 am dritten Tage, nach den Schriften;
 *und daß er Kephias erschienen ist, 5
 dann den Zwölfen. *Danach erschien 6
 er mehr als fünfhundert Brüdern auf
 einmal, von denen die meisten bis jetzt
 übriggeblieben, etliche aber auch ent-
 schlafen sind. *Danach erschien er Ja- 7
 kobus, dann den Aposteln allen; *am 8
 letzten aber von allen, gleichsam der
 unzeitigen Geburt, erschien er auch
 mir. *Denn **ich** bin der Geringste der 9
 Apostel, der ich nicht würdig⁵ bin, ein
 Apostel genannt zu werden, weil ich
 die Versammlung Gottes verfolgt habe.
 *Aber durch Gottes Gnade bin 10
 ich was ich bin; und seine Gnade ge-
 gen mich ist nicht vergeblich gewesen,
 sondern ich habe viel mehr gearbei-
 tet als sie alle; nicht aber ich, son-
 dern die Gnade Gottes, die mit mir
 war⁶. *Sei ich es nun, seien es je- 11
 ne, also predigen wir, und also habt
 ihr geglaubt. *Wenn aber Christus ge- 12
 predigt wird, daß er aus (den) Toten
 auferweckt sei⁷, wie sagen etliche un-
 ter euch, daß es keine Auferstehung
 der Toten gebe? *Wenn es aber kei- 13
 ne Auferstehung der Toten gibt, so
 ist auch Christus nicht auferweckt⁸;
 *wenn aber Christus nicht auferweckt 14
 ist, so ist also auch unsere Predigt ver-
 geblich⁹, aber auch euer Glaube ver-
 geblich⁹. *Wir werden aber auch als 15
 falsche Zeugen Gottes erfunden, weil
 wir in Bezug auf Gott gezeugt ha-
 ben, daß er den Christus auferweckt
 habe, den er nicht auferweckt hat,
 wenn wirklich Tote nicht auferweckt
 werden. *Denn wenn Tote nicht auf- 16
 erweckt werden, so ist auch Christus
 nicht auferweckt. *Wenn aber Chris- 17
 tus nicht auferweckt ist, so ist euer
 Glaube eitel; ihr seid noch in euren
 18 Sünden. *Also sind auch die, welche

¹O. ermahnt. ²O. Denn er ist nicht der Gott der Unordnung. ³O. . . . sondern des Frie-
dens. Wie in allen Versammlungen der Heiligen, sollen [eure] Weiber etc. ⁴Eig. evangelisiert.

⁵Eig. genugsam, tüchtig. ⁶O. ist. ⁷O. worden sei. ⁸O. auferweckt worden. Die griech.
Zeitform bezeichnet eine geschehene und in ihrer Wirkung fortdauernde Tatsache. So auch V.
12. 14. 16. 17. 20. ⁹Eig. leer, hohl.

- 19 in Christo entschlafen sind, verloren gegangen. *Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen¹ Menschen.
- 20 *(Nun aber ist Christus aus (den) Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; *denn sintemal durch einen **Menschen** der Tod (kam), so auch durch einen **Menschen** die Auferstehung der Toten. *Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. *Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung²: der Erstling, Christus; sodann die, (welche) des Christus (sind) bei seiner Ankunft; *dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er weggetan haben wird alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht. *Denn er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. *Der letzte Feind, der weggetan wird, ist der Tod.³ *„Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen.“⁴ Wenn er aber sagt, daß alles unterworfen sei, so ist es offenbar, daß der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. *Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf daß Gott alles in allem sei.)
- 29 *Was werden sonst die tun, die für die⁵ Toten getauft werden, wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden? warum werden sie auch für sie getauft?
- 30 *Warum sind auch **wir** jede Stunde in Gefahr⁶? *Täglich sterbe ich, bei eurem Rühmen, das ich habe in Christo
- 31 Jesu, unserem Herrn. *Wenn ich, nach Menschen(weise zu reden), mit wilden Tieren gekämpft habe zu Ephesus, was nützt es mir, wenn Tote nicht aufer-
- weckt werden? „Laßt⁷ uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!“⁸
- *Laßt euch nicht verführen: böser Verkehr verdirbt gute Sitten. *Werdet rechtschaffen⁹ nüchtern¹⁰ und sündigt nicht, denn etliche sind in Unwissenheit über Gott; zur Beschämung sage ich's euch.
- *Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? und mit was für einem Leibe kommen sie? *Tor! was **du** säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. *Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen (Samen). *Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib. *Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes (ist das) der Menschen, und ein anderes das Fleisch des Viehes, und ein anderes (das) der Vögel, und ein anderes (das) der Fische. *Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; *eine andere die Herrlichkeit der Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und eine andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit. *Also ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. *Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; *es wird gesät ein natürlicher¹¹ Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen natürlichen¹² Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen. *So steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam,

¹O. elender als alle. ²Eig. Abteilung (ein militärischer Ausdruck). ³Eig. Als letzter Feind wird der Tod weggetan. ⁴Ps. 8, 6. ⁵O. an Stelle der; so auch nachher. ⁶O. bestehen auch wir . . . Gefahren. ⁷O. was nützt es mir? Wenn Tote nicht auferweckt werden, so „laßt etc. ⁸Jes. 22, 13. ⁹O. in rechter Weise. ¹⁰O. Wachtet . . . auf. ¹¹O. seelischer. ¹²O. seelischen.

ward eine¹ lebendige Seele“;² der letzte Adam ein³ lebendig machender Geist. *Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche⁴, danach das Geistige. *Der erste Mensch ist von⁵ der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom⁵ Himmel. *Wie der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind; und wie der Himmlische, so auch die Himmlischen. *Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. *Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt.

*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, *in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen⁶ wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. *Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. *Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: „Verschlungen ist der Tod in Sieg“.⁷ *„Wo ist, o Tod, dein Stachel? wo ist, o Tod, dein Sieg?“⁸ *Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. *Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesum Christum! *Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.

1 **16** Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft, wie ich den

Versammlungen von Galatien verordnet habe, also tut auch ihr. *An jedem 2 ersten Wochentage lege ein jeder von euch bei sich⁹ zurück und sammle auf, jenachdem er Gedeihen hat, auf daß nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen geschehen. *Wenn ich aber an- 3 gekommen bin, so will ich die, welche irgend ihr für tüchtig erachten werdet, mit Briefen senden, daß sie eure Gabe¹⁰ nach Jerusalem hinbringen. *Wenn es aber angemessen ist, daß 4 auch ich hinreise, so sollen sie mit mir reisen. *Ich werde aber zu euch kom- 5 men, wenn ich Macedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch Macedonien. *Vielleicht aber werde ich bei 6 euch bleiben oder auch überwintern, auf daß **ihr** mich geleitet, wohin irgend ich reise; *denn ich will euch jetzt 7 nicht im Vorbeigehen sehen, denn ich hoffe einige Zeit bei euch zu bleiben, wenn der Herr es erlaubt. *Ich werde 8 aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben; *denn eine große und wirkungs- 9 volle Tür ist mir aufgetan, und der Widersacher sind viele.

*Wenn aber Timotheus kommt, so 10 sehet zu, daß er ohne Furcht bei euch sei; denn er arbeitet am Werke des Herrn, wie auch ich. *Es verachte ihn 11 nun niemand. Geleitet ihn aber in Frieden, auf daß er zu mir komme; denn ich erwarte ihn mit den Brüdern. *Was aber den Bruder Apollos be- 12 trifft, so habe ich ihm viel zugeredet, daß er mit den Brüdern zu euch komme; und er war durchaus¹¹ nicht willens, jetzt zu kommen; doch wird er kommen, wenn er eine gelegene Zeit finden wird. *Wachet, stehet fest im 13 Glauben; seid männlich, seid stark¹²! *Alles bei euch¹³ geschehe in Liebe. 14 *Ich ermahne¹⁴ euch aber, Brüder: 15 Ihr kennet das Haus des Stephanas, daß es der Erstling von Achaja ist, und daß sie sich selbst den Heiligen zum

¹W. zu einer. ²1. Mose 2, 7. ³W. zu einem. ⁴O. das Seelische. ⁵W. aus. ⁶O. Trompete; denn trompeten. ⁷Jes. 25, 8. ⁸Hos. 13, 14. ⁹O. zu Hause. ¹⁰O. Freigebigkeit, Liebesgabe. ¹¹O. allerdings. ¹²Eig. erstarket. ¹³O. Alles Eurige. ¹⁴O. bitte.

1. Korinther 16.

16	Dienst verordnet haben; *daß auch	im Herrn Aquila und Priscilla, samt
	ihr solchen untertan seid und jedem,	der Versammlung in ihrem Hause. *Es
17	der mitwirkt und arbeitet. *Ich freue	grüßen euch die Brüder alle. Grüßet
	mich aber über die Ankunft ¹ des Ste-	einander mit heiligem Kuß.
	phanas und Fortunatus und Achaikus;	*Der Gruß mit meiner, des Paulus,
	denn diese haben erstattet, was euer-	Hand. *Wenn jemand den Herrn [Je-
18	seits mangelte. *Denn sie haben mein-	sum Christum] nicht lieb hat, der sei
	en Geist erquickt und den eurigen;	Anathema ² ; Maran atha ³ ! *Die Gna-
	erkennet nun solche an.	de des Herrn Jesu Christi sei mit euch!
19	*Es grüßen euch die Versammlun-	*Meine Liebe sei ⁴ mit euch allen in
	gen Asiens. Es grüßen euch vielmal	Christo Jesu! Amen.

Aus den Vorwörtern.

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. [...] Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

- A. (And.) = Andere.
- A. (And.) üb. = Andere übersetzen.
- A. (And.) l. = Andere lesen.
- And. L. (Les.) = Andere Lesart.
- W. = Wörtlich.
- Eig. = Eigentlich.
- H. (Hebr.) = Hebräisch.
- Gr. = Griechisch.
- O. = Oder.
- S. = Siehe.
- Vergl. = Vergleiche.
- Zugl. = Zugleich.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.
<http://www.freie-bibel.de>
i / mmxii

¹O. Anwesenheit. ²d. i. verflucht. ³d. i. der Herr kommt od. komme. ⁴O. ist.

Der Brief an die Galater.

1 **1** Paulus, Apostel, nicht von Men- Judentum gehört, daß ich die Ver-
schen, noch durch einen Men- sammlung Gottes über die Maßen ver-
schen, sondern durch Jesum Christum folgte und sie zerstörte, *und in dem 14
und Gott, den Vater, der ihn auf- Judentum zunahm über viele Alters-
erweckt hat aus ⟨den⟩ Toten, *und genossen in meinem Geschlecht, in-
alle Brüder, die bei mir sind, den dem ich übermäßig ein Eiferer war
3 Versammlungen von Galatien: *Gnade für meine väterlichen Überlieferungen.
euch und Friede von Gott, dem Vater, *Als es aber Gott⁷, der mich von mei- 15
4 und unserem Herrn Jesu Christo, *der ner Mutter Leibe an abgesondert und
sich selbst für unsere Sünden hingege- durch seine Gnade berufen hat, wohl-
ben hat, damit er uns herausnehme gefiel, *seinen Sohn in mir zu offen- 16
aus der gegenwärtigen bösen Welt¹, baren, auf daß ich ihn unter den Na-
nach dem Willen unseres Gottes und tionen verkündigte⁸, ging ich alsbald
5 Vaters, *welchem die Herrlichkeit sei² nicht mit Fleisch und Blut zu Rate,
in die Zeitalter der Zeitalter! Amen. *und ging auch nicht hinauf nach Je- 17
6 *Ich wundere mich, daß ihr so rusalem zu denen, ⟨die⟩ vor mir Apo-
schnell von dem, der euch in der³ stel ⟨waren⟩, sondern ich ging fort
Gnade Christi berufen hat, zu ein- nach Arabien und kehrte wiederum
nem anderen⁴ Evangelium unwen- nach Damaskus zurück. *Darauf, nach 18
7 det⁵, *welches kein anderes ist; nur drei Jahren, ging ich nach Jerusalem
daß etliche sind, die euch verwirren hinauf, um Kephas kennen zu lernen,
und das Evangelium des Christus ver- und blieb fünfzehn Tage bei ihm. *Ich 19
8 kehren wollen. *Aber wenn auch wir sah aber keinen anderen der Apostel,
oder ein Engel aus dem Himmel euch außer Jakobus, den Bruder des Herrn.
⟨etwas⟩ als Evangelium verkündigte *Was ich euch aber schreibe, siehe, vor 20
außer dem, was wir euch als Evan- Gott! ich lüge nicht. *Darauf kam ich 21
gelium verkündigt haben: er sei ver- in die Gegenden von Syrien und Cili- 22
9 flucht! *Wie wir zuvor gesagt haben, cien. *Ich war aber den Versammlun-
so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn gen von Judäa, die in Christo sind, von
jemand euch ⟨etwas⟩ als Evangelium Angesicht unbekannt; *sie hatten aber 23
10 verkündigt außer dem, was ihr emp- nur gehört: Der, welcher uns einst ver-
fangen habt: er sei verflucht! *Denn folgte, verkündigt jetzt den Glauben,
suche ich jetzt Menschen zufrieden den er einst zerstörte. *Und sie ver- 24
zu stellen, oder Gott? oder suche ich herrlichten Gott an mir.
Menschen zu gefallen? Wenn ich noch
11 Menschen gefiele, so wäre ich Christi
Knecht nicht.
12 *Ich tue euch aber kund, Brüder,
daß das Evangelium, welches von mir
verkündigt worden, nicht nach dem
13 Menschen⁶ ist. *Denn ich habe es we-
der von einem Menschen empfangen
noch erlernt, sondern durch Offenba-
rung Jesu Christi. *Denn ihr habt von
meinem ehemaligen Wandel in dem

2 Darauf, nach Verlauf von vierzehn 1
Jahren, zog ich wieder nach Jeru- 2
salem hinauf mit Barnabas und nahm auch Titus mit. *Ich zog aber hinauf 2
zufolge einer Offenbarung und legte ih-
nen das Evangelium vor, das ich unter
den Nationen predige, im Besonderen⁹
aber den Angesehenen, damit ich nicht
etwa vergeblich laufe oder gelaufen
wäre; *(aber auch Titus, der bei mir 3
war, wurde, obwohl er ein Grieche war,

¹O. Zeitalter, Zeitlauf. ²O. ist. ³O. durch die. ⁴O. zu einem verschiedenen (nicht das-
selbe Wort wie V. 7). ⁵O. umgewandt seid. ⁶O. menschengemäß. ⁷O. dem Gott. ⁸W.
evangelisierte; so auch V. 23. ⁹d. h. getrennt von den übrigen.

nicht gezwungen, sich beschneiden zu
 4 lassen;) *(es war) aber der nebenein-
 geführten falschen Brüder wegen, die
 nebeneingekommen waren, um unse-
 re Freiheit auszukundschaften, welche
 wir in Christo Jesu haben, auf daß sie
 5 uns in Knechtschaft brächten; *denen
 wir auch nicht eine Stunde durch Un-
 terwürfigkeit nachgegeben haben, auf
 daß die Wahrheit des Evangeliums bei
 6 euch verbliebe. *Von denen aber, die
 in Ansehen standen, – was irgend sie
 auch waren, das macht keinen Un-
 terschied für mich, Gott nimmt kei-
 nes Menschen Person an, – denn mir
 haben die Angesehenen nichts hinzu-
 7 gefügt¹; *sondern im Gegenteil, als
 sie sahen, daß mir das Evangelium
 der Vorhaut anvertraut war, gleichwie
 8 Petrus das der Beschneidung, *(denn
 der, welcher in Petrus für das Apostel-
 amt² der Beschneidung gewirkt hat,
 hat auch in mir in Bezug auf³ die Na-
 9 tionen gewirkt,) *und als sie die Gna-
 de erkannten, die mir gegeben ist, ga-
 ben Jakobus und Kephas und Johan-
 nes, die als Säulen angesehen wurden,
 mir und Barnabas die Rechte⁴ der Ge-
 meinschaft, auf daß wir unter die Na-
 10 tionen, sie aber unter die Beschnei-
 dung (gingen); *nur daß wir der Ar-
 men eingedenk wären, dessen ich mich
 auch befeißigt habe, also zu tun.
 11 *Als aber Kephas nach Antiochi-
 en kam, widerstand ich ihm ins An-
 gesicht, weil er dem Urteil verfallen
 12 war. *Denn bevor etliche von Jako-
 bus kamen, hatte er mit (denen aus)
 den Nationen gegessen; als sie aber ka-
 men, zog er sich zurück und sonder-
 te sich ab, da er sich vor denen aus
 13 der Beschneidung fürchtete. *Und mit
 ihm heuchelten auch die übrigen Ju-
 den, so daß selbst Barnabas durch ih-
 re Heuchelei mit fortgerissen wurde.
 14 *Als ich aber sah, daß sie nicht den
 geraden Weg nach der Wahrheit des
 Evangeliums wandelten, sprach ich zu
 Kephas vor allen: Wenn du, der du
 ein Jude bist, wie die Nationen lebst
 und nicht wie die Juden, wie zwingst
 du denn die Nationen jüdisch zu le-
 15 ben? *Wir, von Natur Juden und nicht
 16 Sünder aus (den) Nationen, *aber wis-
 send, daß der Mensch nicht aus⁵ Ge-
 setzes Werken gerechtfertigt wird, son-
 dern nur durch den Glauben an Je-
 sum Christum⁶, auch **wir** haben an
 Christum Jesum geglaubt, auf daß wir
 aus⁵ Glauben an Christum⁷ gerech-
 tfertigt würden, und nicht aus Geset-
 zes Werken, weil aus Gesetzes Wer-
 ken kein Fleisch gerechtfertigt werden
 wird. *Wenn wir aber, indem wir in 17
 Christo gerechtfertigt zu werden su-
 chen, auch selbst als Sünder erfun-
 den worden sind – ist denn⁸ Christus
 ein Diener der Sünde? Das sei ferne!
 *Denn wenn ich das, was ich abgebro- 18
 chen habe, wiederum aufbaue, so stel-
 le ich mich selbst als Übertreter dar.
 *Denn **ich** bin durchs Gesetz (dem) 19
 Gesetz gestorben, auf daß ich Gott le-
 be; *ich bin mit Christo gekreuzigt; 20
 und nicht mehr lebe **ich**⁹, sondern
 Christus lebt in mir; was ich aber jetzt
 lebe im Fleische, lebe ich durch Glau-
 ben, (durch) den an den Sohn Got-
 tes¹⁰, der mich geliebt und sich selbst
 für mich hingegeben hat. *Ich ma- 21
 che die Gnade Gottes nicht ungültig;
 denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz
 (kommt), dann ist Christus umsonst
 gestorben.
3 O unverständige Galater! wer 1
 hat euch bezaubert, denen Jesus
 Christus, als [unter euch] gekreuzigt,
 vor Augen gemalt wurde? *Dies al- 2
 lein will ich von euch lernen: Habt
 ihr den Geist aus⁵ Gesetzes Werken
 empfangen, oder aus der Kunde¹¹ des
 Glaubens? *Seid ihr so unverständig? 3

¹O. nichts weiter mitgeteilt. ²Eig. die Apostelschaft. ³O. gegen. ⁴d. i. die rechte Hand.
⁵O. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher. ⁶O. Jesu Christi. ⁷O. Christi. ⁸O.
 dann ist. ⁹O. ich lebe aber, nicht mehr ich. ¹⁰O. den des Sohnes Gottes. ¹¹O. Botschaft;
 s. d. Anm. zu Röm. 10, 16.

Nachdem ihr im Geiste angefangen habt, wollt ihr jetzt im Fleische vollenden¹? *Habt ihr so vieles vergeblich gelitten? wenn es ja auch vergeblich ist. *Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, (ist es) aus Gesetzes Werken, oder aus der Kunde des Glaubens? *Gleichwie Abraham Gott glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde.² *Erkennt denn, daß die aus³ Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne. *Die Schrift aber, voraussehend, daß Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen würde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft zuvor: „In dir werden gesegnet werden alle Nationen“.⁴ *Also werden die, welche aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet. *Denn so viele aus Gesetzes Werken sind, sind unter dem Fluche; denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buche des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!“⁵ *Daß aber durch⁶ Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, „denn der Gerechte wird aus Glauben leben“.⁷ *Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: „Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben“.⁸ *Christus hat uns losgekauft von dem Fluche des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist; (denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holze hängt!“⁹) *auf daß der Segen Abrahams in Christo Jesu zu den Nationen käme, auf daß wir die Verheißung des Geistes empfangen durch den Glauben.

*Brüder! ich rede nach Menschen(weise); selbst eines Menschen Bund, der bestätigt ist, hebt niemand auf oder verordnet (etwas) hinzu. *Dem Abraham aber waren die Verheißungen zugesagt und seinem Samen. Er sagt nicht: „und den Samen“, als von vielen, sondern als von einem: „und deinem Samen“,¹⁰ welcher Christus ist. *Dieses aber sage ich: Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das vierhundertunddreißig Jahre danach entstandene Gesetz nicht ungültig, um die Verheißung aufzuheben. *Denn wenn die Erbschaft aus¹¹ Gesetz ist, so nicht mehr aus¹¹ Verheißung; dem Abraham aber hat Gott sie durch Verheißung geschenkt. *Warum nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt, (bis der Same käme, dem die Verheißung gemacht war,) angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers. *Ein¹² Mittler aber ist nicht (Mittler) von **einem**; Gott aber ist **einer**.

*Ist denn das Gesetz wider die Verheißungen Gottes? Das sei ferne! Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig zu machen vermöchte, dann wäre wirklich die Gerechtigkeit aus¹¹ Gesetz. *Die Schrift aber hat alles unter (die) Sünde eingeschlossen, auf daß die Verheißung aus¹¹ Glauben an Jesum Christum¹³ denen gegeben würde, die da glauben. *Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter (dem) Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der geöffnet werden sollte. *Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum hin, auf daß wir aus¹¹ Glauben gerechtfertigt würden. *Da aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister; *denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christum Jesum¹⁴. *Denn so viele euer auf Christum getauft worden sind, ihr habt Christum angezogen. *Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Weib¹⁵;

¹O. zur Vollendung gebracht werden. ²1. Mose 15, 6. ³O. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher. ⁴1. Mose 12, 3. ⁵5. Mose 27, 26. ⁶W. in, d. h. in der Kraft des. ⁷Hab. 2, 4. ⁸3. Mose 18, 5. ⁹5. Mose 21, 23. ¹⁰1. Mose 22, 18. ¹¹O. auf dem Grundsatz des (der); so auch nachher. ¹²W. Der. ¹³O. Jesu Christi. ¹⁴W. in Christo Jesu. ¹⁵W. Männliches und Weibliches.

denn ihr alle seid **einer** in Christo Jesu. *Wenn ihr aber Christi seid, so seid ihr denn Abrahams Same (und) nach Verheißung Erben.

1 **4** Ich sage aber: So lange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Knechte¹, wiewohl er Herr ist von allem; *sondern er ist unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Frist.

2 *Also auch wir, als wir Unmündige waren, waren wir geknechtet unter die Elemente der Welt; *als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren² von einem Weibe, geboren² unter Gesetz, *auf daß er die, (welche) unter Gesetz (waren), loskaufte, auf daß wir die Sohnschaft empfangen. *Weil ihr aber Söhne seid, so hat Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, der da ruft: Abba, Vater! *Also bist du nicht mehr Knecht³, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.

3 *Aber damals freilich, als ihr Gott nicht kanntet, dientet ihr denen⁴, die von Natur nicht Götter sind⁵; *jetzt aber, da ihr Gott erkannt habt, vielmehr aber von Gott erkannt worden seid, wie wendet ihr wieder um zu den schwachen und armseligen Elementen, denen ihr wieder von neuem dienen⁶ wollt? *Ihr beobachtet Tage und Monate und Zeiten und Jahre. *Ich fürchte um euch, ob ich nicht etwa vergeblich an⁷ euch gearbeitet habe.

4 *Seid wie ich, denn auch ich bin wie ihr, Brüder, ich bitte euch; ihr habt mir nichts zuleide⁸ getan. *Ihr wisset aber, daß ich in Schwachheit des Fleisches euch ehedem⁹ das Evangelium verkündigt habe; *und meine Versuchung¹⁰, die in meinem Fleische war, habt ihr nicht verachtet, noch verabscheut, sondern wie einen Engel Gottes nahmet ihr mich auf, wie

Christum Jesum. *Was (war) denn eure Glückseligkeit? Denn ich gebe euch Zeugnis, daß ihr, wenn möglich, eure Augen ausgerissen und mir gegeben hättet. *Bin ich also euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit sage? *Sie eifern um euch nicht gut, sondern sie wollen euch ausschließen¹¹, auf daß ihr um sie eifert. *Es ist aber gut, allezeit im Guten zu eifern, und nicht allein wenn ich bei euch gegenwärtig bin. *Meine Kindlein, um die ich abermals Geburtswehen habe, bis Christus in euch gestaltet worden ist; *ich wünschte aber jetzt bei euch gegenwärtig zu sein und meine Stimme umzuwandeln, denn ich bin eurethalben in Verlegenheit.

*Saget mir, die ihr unter Gesetz sein wollt, höret ihr das Gesetz nicht? *Denn es steht geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte, einen von der Magd und einen von der Freien; *aber der von der Magd war nach dem Fleische geboren, der aber von der Freien durch die Verheißung, *was einen bildlichen Sinn hat; denn diese sind zwei Bündnisse: eines vom Berge Sinai, das zur Knechtschaft¹² gebiert, welches Hagar ist. *Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien, entspricht aber dem jetzigen Jerusalem, denn sie ist mit ihren Kindern in Knechtschaft¹²; *aber das Jerusalem droben ist frei, welches unsere Mutter ist. *Denn es steht geschrieben: „Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst; brich (in Jubel) aus und schreie, die du keine Geburtswehen hast! denn die Kinder der Einsamen sind zahlreicher als derjenigen, die den Mann hat.“¹³ *Ihr aber, Brüder, seid, gleichwie¹⁴ Isaak, Kinder der Verheißung. *Aber so wie damals der nach dem Fleische Geborene den nach dem Geiste (Geborenen) verfolgte, also auch jetzt. *Aber was

¹O. Sklaven. ²Eig. geworden. ³O. Sklave. ⁴O. waret ihr Sklaven derer. ⁵Vergl. 2. Chron. 13, 9. ⁶O. Sklaven sein. ⁷O. in Bezug auf. ⁸O. keinerlei Unrecht. ⁹O. im Anfang. ¹⁰O. nach and. Les.: die Versuchung für euch. ¹¹d. h. von jeder Gemeinschaft mit dem Apostel. ¹²O. Sklaverei. ¹³Jes. 54, 1. ¹⁴O. gemäß.

<p>sagt die Schrift? „Stoße hinaus die Magd und ihren Sohn; denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohne der Freien.“¹ *Also, Brüder, sind wir nicht Kinder der Magd, sondern der Freien.</p> <p>1 5 Für die² Freiheit hat Christus uns freigemacht; stehet nun fest und lasset euch nicht wiederum unter einem Joche der Knechtschaft³ halten.</p> <p>2 *Siehe, ich, Paulus, sage euch, daß, wenn ihr beschnitten werdet, Christus euch nichts nützen wird. *Ich bezeuge aber wiederum jedem Menschen, der beschnitten wird, daß er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. *Ihr seid abgetrennt von dem Christus⁴, so viele ihr im Gesetz gerechtfertigt werdet; ihr seid aus der Gnade gefallen.</p> <p>5 *Denn wir erwarten durch (den) Geist aus⁵ Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit. *Denn in Christo Jesu vermag weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe wirkt. *Ihr liefert gut; wer hat euch aufgehalten, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? *Die Überredung ist nicht von dem, der euch beruft. *Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. *Ich habe Vertrauen zu euch im Herrn, daß ihr nicht anders gesinnt sein werdet; wer euch aber verwirrt, wird das Urteil tragen, wer er auch sei.</p> <p>11 *Ich aber, Brüder, wenn ich noch Beschneidung predige, was werde ich noch verfolgt? Dann ist ja das Ärgernis des Kreuzes hinweggetan. *Ich wollte, daß sie sich auch abschnitten⁶, die euch aufwiegeln!</p> <p>13 *Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder; allein (gebrauchet) nicht die Freiheit zu einem Anlaß für das Fleisch, sondern durch die Liebe dienet einander.</p>	<p>*Denn das ganze Gesetz ist in einem 14 Worte erfüllt, in dem: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.⁷</p> <p>*Wenn ihr aber einander beißt und 15 fresset, so sehet zu, daß ihr nicht voneinander verzehrt werdet.</p> <p>*Ich sage aber: Wandelt im Geis- 16 te⁸, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht vollbringen. *Denn das 17 Fleisch gelüstet wider den Geist, der Geist aber wider das Fleisch; diese aber sind einander entgegengesetzt, auf daß ihr nicht das tuet, was ihr wollt. *Wenn ihr aber durch 18 den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter Gesetz. *Offenbar aber 19 sind die Werke des Fleisches, welche sind: Hurerei, Unreinigkeit, Ausschweifung, *Götzendienst, Zauberei, 20 Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Sekten, *Neid, Totschlag, Trunkenheit, Gelage⁹ und dergleichen, von denen ich euch vorhersage, gleichwie ich auch vorhergesagt habe, daß, die solches tun, das Reich Gottes nicht ererben werden. *Die Frucht des Geistes aber ist: Lie- 22 be, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit¹⁰; *wider solche gibt 23 es kein Gesetz. *Die aber des Christus sind haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten. *Wenn wir durch den Geist leben, so 25 laßt uns auch durch den Geist wandeln. *Laßt uns nicht eitler Ehre geizig sein, indem wir einander herausfordern, einander beneiden.</p> <p>6 Brüder! wenn auch ein Mensch von 1 einem Fehltritt übereilt würde, so bringet ihr, die Geistlichen, einen solchen wieder zurecht im Geiste der Sanftmut, indem du auf dich selbst siehst, daß nicht auch du versucht werdest. *Einer trage des anderen Las- 2</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹1. Mose 21, 10. ²O. In der. ³O. Sklaverei. ⁴Der Sinn des griech. Ausdrucks ist eigentl.: Ihr seid, als getrennt von Christo, alles Nutzens an ihm beraubt. ⁵O. auf dem Grundsatz des. ⁶O. verschnitten, verstümmelten. ⁷3. Mose 19, 18. ⁸O. durch den Geist. ⁹Die Wörter „Feindschaft“ bis „Gelage“ stehen im Griech. in der Mehrzahl. ¹⁰O. Selbstbeherrschung.

<p>ten, und also erfüllet¹ das Gesetz des Christus². *Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, da er doch nichts ist, so betrügt³ er sich selbst. *Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk, und dann wird er an⁴ sich selbst allein und nicht an⁴ dem anderen Ruhm haben; *denn ein jeder wird seine eigene Last tragen.</p> <p>*Wer in dem Worte unterwiesen wird, teile aber von allerlei Gutem⁵ dem mit, der (ihn) unterweist.</p> <p>*Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten! denn was irgend ein Mensch sät, das wird er auch ernten. *Denn wer für sein eigenes Fleisch sät, wird von dem Fleische Verderben ernten; wer aber für den Geist sät, wird von dem Geiste ewiges Leben ernten. *Laßt uns aber im Gutestun nicht müde⁶ werden, denn zu seiner⁷ Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. *Also nun, wie wir Gelegenheit haben, laßt uns das Gute wirken gegen alle, am meisten aber gegen die Hausgenossen des Glaubens.</p>	<p>*Sehet, welch einen langen Brief⁸ ich euch geschrieben habe mit eigener Hand! *So viele im Fleische wohl angesehen sein wollen, die nötigen euch beschnitten zu werden, nur auf daß sie nicht um des Kreuzes Christi willen verfolgt werden. *Denn auch sie, die beschnitten sind, beobachten selbst das Gesetz nicht, sondern sie wollen, daß ihr beschnitten werdet, auf daß sie sich eures Fleisches⁹ rühmen. *Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes¹⁰ unseres Herrn Jesu Christi, durch welchen¹¹ mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt. *Denn weder Beschneidung noch Vorhaut ist etwas, sondern eine neue Schöpfung. *Und so viele nach dieser Richtschnur wandeln werden – Friede über sie und Barmherzigkeit, und über den Israel Gottes!</p> <p>*Hinfort¹² mache mir keiner Mühe, denn ich trage die Malzeichen¹³ [des Herrn] Jesu an meinem Leibe. *Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geiste, Brüder! Amen.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹Eig. habet erfüllt, d. h. seid in diesem Zustande. ²O. Christi. ³O. täuscht. ⁴O. in Bezug auf. ⁵Eig. von allerlei Gütern. ⁶O. mutlos. ⁷O. zur bestimmten. ⁸O. mit welchem großen Buchstaben. ⁹Eig. in eurem Fleische. ¹⁰Eig. in dem Kreuze. ¹¹O. welches. ¹²O. Übrigens. ¹³O. Brandmale.

Aus den Vorwörtern.

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. [...] Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

A. (And.) = Andere.
A. (And.) üb. = Andere übersetzen.
A. (And.) l. = Andere lesen.
And. L. (Les.) = Andere Lesart.
W. = Wörtlich.
Eig. = Eigentlich.
H. (Hebr.) = Hebräisch.
Gr. = Griechisch.
O. = Oder.
S. = Siehe.
Vergl. = Vergleiche.
Zugl. = Zugleich.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii

Der Brief an die Epheser.

1 **1** Paulus, Apostel Jesu Christi durch
2 Gottes Willen, den Heiligen und
3 Treuen in Christo Jesu, die in Ephe-
4 sus sind: *Gnade euch und Friede von
5 Gott, unserem Vater, und dem Herrn
6 Jesu Christo!
7 *Gepriesen sei der Gott und Vater
8 unseres Herrn Jesu Christi, der uns ge-
9 segnet hat mit jeder geistlichen Seg-
10 nung in den himmlischen (Örtern) in
11 Christo, *wie er uns auserwählt hat in
12 ihm vor Grundlegung der Welt, daß
13 wir heilig und tadellos seien vor ihm
14 in Liebe; *und uns zuvorbestimmt hat
15 zur Sohnschaft durch Jesum Chris-
16 tum für sich selbst nach dem Wohl-
17 gefallen seines Willens, *zum Preise
18 der Herrlichkeit seiner Gnade, worin
19 er uns begnadigt hat¹ in dem Gelieb-
20 ten, *in welchem wir die Erlösung ha-
21 ben durch sein Blut, die Vergebung
22 der Vergehungen, nach dem Reichtum
23 seiner Gnade, *welche er gegen uns hat
24 überströmen lassen in aller Weisheit
25 und Einsicht, *indem er uns kundge-
26 tan hat das Geheimnis seines Willens
27 nach seinem Wohlgefallen, das er sich
28 vorgesetzt hat in sich selbst *für die
29 Verwaltung² der Fülle der Zeiten: alles
30 unter ein Haupt zusammen zu bringen
31 in dem Christus, das was in den Him-
32 meln und das was auf der Erde ist, in
33 ihm, *in welchem wir auch ein Erb-
34 teil erlangt haben³, die wir zuvorbe-
35 stimmt sind nach dem Vorsatz dessen,
36 der alles wirkt nach dem Rate seines
37 Willens, *damit wir zum Preise sei-
38 ner Herrlichkeit seien, die wir zuvor
39 auf den Christus gehofft haben; *auf
40 welchen auch ihr (gehofft)⁴, nachdem
41 ihr gehört habt das Wort der Wahr-
42 heit, das Evangelium eures Heils, in
43 welchem ihr auch, nachdem ihr ge-
44 glaubt habt, versiegelt worden seid
45 mit dem Heiligen Geiste der Verhei-
46 ßung, *welcher das Unterpfand unse-
47 res Erbes ist, zur⁵ Erlösung des er-
48 worbenen Besitzes, zum Preise seiner
49 Herrlichkeit.
50 *Weshalb auch **ich**, nachdem ich
51 gehört habe von dem Glauben an den
52 Herrn Jesum, (der) in euch (ist), und
53 von der Liebe, die (ihr) zu allen Hei-
54 ligen (habt), *nicht aufhöre, für euch
55 zu danken, [euer] erwähnend in mei-
56 nen Gebeten, *auf daß der Gott unse-
57 res Herrn Jesu Christi, der Vater der
58 Herrlichkeit, euch gebe (den) Geist der
59 Weisheit und Offenbarung in der Er-
60 kenntnis seiner (selbst), *damit ihr,
61 erleuchtet an den Augen eures Her-
62 zens, wisset, welches die Hoffnung sei-
63 ner Berufung ist, [und] welches der
64 Reichtum der Herrlichkeit seines Er-
65 bes in den Heiligen, *und welches die
66 überschwengliche Größe seiner Kraft
67 an⁶ uns, den Glaubenden, nach der
68 Wirksamkeit der Macht seiner Stärke,
69 *in welcher⁷ er gewirkt hat in dem
70 Christus, indem er ihn aus (den) To-
71 ten auferweckte; (und er setzte ihn
72 zu seiner Rechten in den himmlischen
73 (Örtern), *über jedes Fürstentum und
74 (jede) Gewalt und Kraft und Herr-
75 schaft und jeden Namen, der genannt
76 wird, nicht allein in diesem Zeital-
77 ter, sondern auch in dem zukünfti-
78 gen, *und hat alles seinen Füßen un-
79 terworfen und ihn als Haupt über al-
80 les der Versammlung gegeben, *welche
81 sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles
82 in allem erfüllt;) *auch **euch**, die
83 ihr tot waret in euren Vergehun-
84 gen und Sünden, *in welchen ihr einst
85 wandeltet nach dem Zeitlauf dieser
86 Welt, nach dem Fürsten der Gewalt
87 der Luft, des Geistes, der jetzt wirk-
88 sam ist in den Söhnen des Ungehors-
89ams; *unter welchen auch **wir** einst
90 alle unseren Verkehr hatten in den

¹O. womit er uns angenehm gemacht hat. ²O. den Haushalt. ³O. zu Erben gemacht worden sind. ⁴O. in welchem auch ihr (ein Erbteil erlangt habt), od. in welchem auch ihr (seid). ⁵O. für die, od. bis zur. ⁶O. in Bezug auf. ⁷Eig. welche.

Lüsten unseres Fleisches, indem wir den Willen¹ des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren, wie auch die übrigen.

4 *Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, wegen seiner vielen Liebe, womit er uns geliebt hat, *als auch **wir** in den Vergehungen tot waren, hat uns mit dem Christus lebendig gemacht, –

6 durch Gnade seid ihr errettet, – *und hat (uns) mitauferweckt und mitsitzen lassen in den himmlischen (Örtern) in Christo Jesu, *auf daß er in den kommenden Zeitaltern den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in Güte gegen uns erwiese in Christo Jesu.

8 *Denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittelst (des) Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; *nicht aus Werken, auf daß niemand sich rühme. *Denn wir sind sein Werk², geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf daß wir in ihnen wandeln sollen.

11 *Deshalb seid eingedenk, daß ihr, einst die Nationen im Fleische, welche Vorhaut genannt werden von der sogenannten Beschneidung, die im Fleische mit Händen geschieht, *daß ihr zu jener Zeit ohne³ Christum waret, entfremdet dem Bürgerrecht Israels, und Fremdlinge betreffs der Bündnisse der Verheißung, keine Hoffnung habend, und ohne Gott⁴ in der Welt.

13 *Jetzt aber, in Christo Jesu, seid ihr, die ihr einst ferne waret, durch das Blut des Christus nahe geworden.

14 *Denn **er** ist unser Friede, der aus beiden **eines** gemacht und abgebrochen hat die Zwischenwand der Umzäunung, *nachdem er in seinem Fleische die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinweggetan hatte, auf daß er die zwei, Frieden stiftend, in sich selbst zu **einem** neuen Men-

schen schüfe, *und die beiden in **einem** Leibe mit Gott versöhnte durch das Kreuz, nachdem er durch dasselbe die Feindschaft getötet hatte. *Und er kam und verkündigte⁵ Frieden, euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. *Denn durch ihn haben wir beide den Zugang durch **einen** Geist zu dem Vater. *Also seid ihr denn nicht mehr Fremdlinge und ohne Bürgerrecht⁶, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes, *aufgebaut auf die Grundlage der Apostel und Propheten, indem Jesus Christus selbst Eckstein ist, *in welchem der ganze Bau, wohl zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, *in welchem auch **ihr** mitaufgebaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geiste.

3 Dieserhalb ich, Paulus, der Gefangene⁷ Christi Jesu für euch, die Nationen, – *(wenn ihr anders gehört habt von der Verwaltung der Gnade Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist, *daß mir durch Offenbarung das Geheimnis kundgetan worden, (wie ich es zuvor in kurzem beschrieben habe, *woran ihr im Lesen merken könnt mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus), *welches in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht kundgetan worden, wie es jetzt geoffenbart worden ist seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geiste⁸: *daß die (aus den) Nationen Miterben seien und Miteinverleibte⁹ und Mitteilhaber [seiner] Verheißung in Christo Jesu durch das Evangelium, *dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir gegeben ist nach der Wirksamkeit seiner Kraft. *Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, [unter] den Nationen den un-

¹W. die Willen, d. h. alles was das Fleisch und die Gedanken wollten. ²O. Gebilde. ³O. getrennt von, außer Verbindung mit. ⁴O. und Atheisten, d. h. nicht an Gott glaubend. ⁵W. evangelisierte. ⁶O. und Beisassen. ⁷O. der Gebundene. ⁸d. h. in der Kraft des Geistes.

⁹W. Mit-Leib.

9 ausforschlichen Reichtum des Christus
 zu verkündigen¹, *und alle zu erleuch- 2
 10 ten, welches die Verwaltung des Ge-
 heimnisses sei, das von den Zeitaltern² 3
 her verborgen war in Gott, der alle
 Dinge geschaffen hat; *auf daß jetzt 4
 11 den Fürstentümern und den Gewal-
 ten in den himmlischen (Örtern) durch 5
 die Versammlung kundgetan werde 6
 die gar mannigfaltige Weisheit Got- 7
 12 tes, *nach dem Vorsatz der Zeital-
 13 ter³, den er gefaßt hat in Christo Je-
 14 su, unserem Herrn; *in welchem wir
 die Freimütigkeit haben und den Zu- 8
 gang in Zuversicht durch den Glauben 9
 an ihn. *Deshalb bitte ich, nicht mut- 10
 15 los zu werden durch meine Drangsa-
 16 le für euch, welche eure Ehre sind⁴.
 *Dieserhalb beuge ich meine Kniee
 vor dem Vater [unseres Herrn Jesu
 15 Christi], *von welchem jede Familie in
 den Himmeln und auf Erden benannt
 16 wird, *auf daß er euch gebe, nach
 dem Reichtum seiner Herrlichkeit mit
 17 Kraft gestärkt zu werden durch seinen
 Geist an dem inneren Menschen; *daß
 18 der Christus durch den Glauben in eu-
 ren Herzen wohne, indem ihr in Lie-
 19 be gewurzelt und gegründet seid, *auf
 daß ihr völlig zu erfassen vermöget mit
 allen Heiligen, welches die Breite und
 20 Länge und Tiefe und Höhe sei, *und
 zu erkennen die die Erkenntnis über-
 steigende Liebe des Christus, auf daß
 ihr erfüllt sein möget zu der ganzen
 21 Fülle Gottes. *Dem aber, der über al-
 les hinaus zu tun vermag, über die Ma-
 ßen mehr, als was wir erbitten oder
 erdenken, nach der Kraft, die in uns
 wirkt, *ihm sei die Herrlichkeit in der
 Versammlung in Christo Jesu, auf alle
 Geschlechter des Zeitalters der Zeital-
 1 4 ter hin! Amen.) – *Ich ermahne
 euch nun, ich, der Gefangene⁵ im
 Herrn, daß ihr würdig wandelt der Be-
 rufung, mit⁶ welcher ihr berufen wor-
 den seid, *mit aller Demut und Sanft- 2
 mut, mit Langmut, einander ertragend 3
 in Liebe, *euch befleißigend, die Ein- 4
 heit des Geistes zu bewahren in dem 5
 Bande⁷ des Friedens. *(Da ist) **ein** 6
 Leib und **ein** Geist, wie ihr auch be- 7
 rufen worden seid in **einer** Hoffnung 8
 eurer Berufung. ***Ein** Herr, **ein** Glau- 9
 be, **eine** Taufe, ***ein** Gott und Va- 10
 ter aller, der (da ist) über allen⁸ und 11
 durch alle⁹ und in uns allen. *Jedem 12
 einzelnen aber von uns ist die Gna- 13
 de gegeben worden nach dem Ma- 14
 ße der Gabe des Christus. *Darum 15
 sagt er: „Hinaufgestiegen in die Höhe, 16
 hat er die Gefangenschaft gefangen
 geführt und den Menschen Gaben ge-
 geben“. ¹⁰ *Das aber: Er ist hinauf- 9
 gestiegen, was ist es anders, als daß
 er auch hinabgestiegen ist in die un- 10
 teren Teile der Erde? *Der hinabge- 11
 stiegen ist, ist derselbe, der auch hin- 12
 aufgestiegen ist über alle Himmel, auf 13
 daß er alles erfüllte. *Und **er** hat die 14
 einen gegeben (als) Apostel, und ande- 15
 re (als) Propheten, und andere (als) 16
 Evangelisten, und andere (als) Hirten
 und Lehrer, *zur Vollendung der Hei- 1
 2 ligen: für das Werk des Dienstes, für
 die Auferbauung des Leibes Christi¹¹,
 *bis wir alle hingelangen zu der Ein- 1
 heit des Glaubens und der Erkenntnis 2
 des Sohnes Gottes, zu dem erwachsen- 3
 en Manne, zu dem Maße des vollen 4
 Wuchses der Fülle des Christus; *auf 5
 daß wir nicht mehr Unmündige seien, 6
 hin- und hergeworfen und umherge- 7
 trieben von jedem Winde der Lehre, 8
 (die da kommt) durch die Betrügerei 9
 der Menschen, durch (ihre) Verschla- 10
 genheit zu listig ersonnenem Irrtum¹²;
 *sondern die Wahrheit festhaltend¹³ 11
 in Liebe, laßt uns heranwachsen in al- 12
 lem, zu ihm hin, der das Haupt ist, 13
 der Christus, *aus welchem der ganze 14
 Leib, wohl zusammengefügt und ver- 15
 16

¹W. zu evangelisieren. ²O. von Ewigkeit. ³O. nach dem ewigen Vorsatz. ⁴W. welches . . . ist. ⁵O. der Gebundene. ⁶O. gemäß. ⁷O. durch das Band. ⁸O. allem. ⁹O. überall.
¹⁰Ps. 68, 18. ¹¹O. des Christus. ¹²And. übers.: in listig ersonnener Weise irre zu führen.
¹³O. bekennend, od. der Wahrheit uns befleißigend.

- bunden durch jedes Gelenk der Darreichung, nach der Wirksamkeit in dem Maße jedes einzelnen Teiles, für sich das Wachstum des Leibes bewirkt zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.
- 17 *Dieses nun sage und bezeuge ich im Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie auch die [übrigen] Nationen wandeln, in Eitelkeit ihres Sinnes,
- 18 *verfinstert am Verstande, entfremdet dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der
- 19 Verstockung¹ ihres Herzens, *welche, da sie alle Empfindlichkeit verloren, sich selbst der Ausschweifung hingegeben haben, alle Unreinigkeit mit Gier² auszuüben.
- 20 *Ihr aber habt den Christus nicht also gelernt, *wenn ihr anders ihn gehört habt und in ihm gelehrt worden seid, wie (die) Wahrheit in dem
- 22 Jesus ist: *daß ihr, was den früheren Lebenswandel betrifft, abgelegt habt den alten Menschen, der nach den betrügerischen Lüsten verdorben wird³,
- 23 *aber erneuert werdet in dem Geiste eurer Gesinnung, *und angezogen habt den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit⁴.
- 25 *Deshalb, da ihr die Lüge⁵ abgelegt habt, redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, denn wir sind Glieder voneinander. *Zürnet, und sündigt nicht. Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, *und gebet nicht Raum dem Teufel. *Wer gestohlen hat⁶, stehle nicht mehr, sondern arbeite vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, auf daß er dem Dürftigen mitzuteilen habe.
- 29 *Keine faule⁷ Rede gehe aus eurem Munde, sondern die irgend gut ist zur notwendigen⁸ Erbauung, auf daß es den Hörenden Gnade darreiche. *Und
- betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, durch welchen ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung. *Alle Bitterkeit und Wut und Zorn 31 und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit. *Seid aber gegeneinander gütig, mit- 32 leidig, einander vergebend⁹, gleichwie auch Gott in Christo euch vergeben¹⁰ hat.
- 5 Seid nun Nachahmer Gottes, als 1 geliebte Kinder, *und wandelt in 2 Liebe, gleichwie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch.
- *Hurerei aber und alle Unreinig- 3 keit oder Habsucht¹¹ werde nicht einmal unter euch genannt, gleichwie es Heiligen geziemt; *auch Schänd- 4 lichkeit und albernes Geschwätz oder Witzelei, welche sich nicht geziemen, sondern vielmehr Danksagung. *Denn 5 dieses wisset und erkennet ihr¹², daß kein Hurer oder Unreiner oder Habsüchtiger¹³, (welcher ein Götzen- diener ist), ein Erbteil hat in dem Reiche Christi und Gottes. *Niemand 6 verführe euch mit eitlen¹⁴ Worten, denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. *Seid nun nicht ihre Mit- 7 genossen. *Denn einst waret ihr Finsternis, jetzt aber (seid ihr) Licht in (dem) Herrn; wandelt als Kinder des Lichts, *(denn die Frucht des Lichts 9 (besteht) in aller Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit,) *indem ihr 10 prüfet was dem Herrn wohlgefällig ist. *Und habet nicht Gemeinschaft 11 mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, vielmehr aber strafet sie auch¹⁵; *denn was heimlich von ihnen geschieht, ist schändlich selbst

¹O. Verblendung. ²And. üb.: in Habsucht. ³O. sich verdirbt. ⁴W. Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit. ⁵d. h. alles Falsche und Unwahre. ⁶W. Der Stehler. ⁷O. verderbte. ⁸d. h. je nach vorliegendem Bedürfnis. ⁹O. Gnade erweisend. ¹⁰O. Gnade erwiesen. ¹¹O. Gier. ¹²Eig. wisset ihr, indem ihr erkennet. ¹³O. Gieriger. ¹⁴O. leeren. ¹⁵O. stellet sie auch bloß.

- 13 zu sagen. *Alles aber was bloßge-
stellt¹ wird, wird durch das Licht
offenbar gemacht²; denn das Licht
ist es, welches alles offenbar macht³.
- 14 *Deshalb sagt er: Wache auf, der du
schläfst, und stehe auf aus den To-
ten, und der Christus wird dir leuchten!
15 *Sehet nun zu, wie ihr sorgfältig
wandelt, nicht als Unweise, sondern
als Weise, *die gelegene Zeit auskau-
16 fend, denn die Tage sind böse. *Darum
seid nicht töricht, sondern verständig,
17 was der Wille des Herrn sei. *Und
berauschet euch nicht mit Wein, in
welchem Ausschweifung ist, sondern
18 seid mit dem Geiste erfüllt, *redend
zueinander⁴ in Psalmen und Lobliedern
und geistlichen Liedern, singend
und spielend dem Herrn in⁵ eurem
20 Herzen, *danksagend allezeit für alles
dem Gott und Vater im Namen unse-
res Herrn Jesu Christi, *einander unter-
würfig in der Furcht Christi.
- 21 *Ihr Weiber, [seid unterwürfig] eu-
ren eigenen Männern, als dem Herrn.
- 22 *Denn der Mann ist das Haupt des
Weibes, wie auch der Christus das
Haupt der Versammlung ist; er ist des
23 Leibes Heiland. *Aber gleichwie die
Versammlung dem Christus unterworfen
ist, also auch die Weiber ihren
24 Männern in allem. *Ihr Männer, lie-
bet eure Weiber, gleichwie auch der
Christus die Versammlung geliebt und
sich selbst für sie hingegeben hat,
25 *auf daß er sie heiligte, sie reinigend⁶
durch die Waschung mit Wasser durch
das Wort, *auf daß er die
26 Versammlung sich selbst verherrlicht
darstellte, die nicht Flecken oder Run-
zel oder etwas dergleichen habe, son-
dern daß sie heilig und tadellos sei.
- 27 *Also sind auch die Männer schuldig,
ihre⁷ Weiber zu lieben wie⁸ ihre eigen-
en Leiber. Wer sein⁹ Weib liebt, liebt
28 sich selbst. *Denn niemand hat jemals
sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern
er nährt und pflegt es, gleichwie auch
der Christus die Versammlung. *Denn
30 wir sind Glieder seines Leibes, [von
seinem Fleische und von seinen Ge-
beinen]. *,„Deswegen wird ein Mensch
31 seinen Vater und seine Mutter verlas-
sen und seinem Weibe anhängen, und
die zwei werden ein¹⁰ Fleisch sein.“¹¹
*Dieses Geheimnis ist groß; **ich** aber
32 sage es in Bezug auf Christum und auf
die Versammlung. *Doch auch ihr, ein
33 jeder von euch liebe sein Weib also wie
sich selbst; das Weib aber, daß sie den
Mann fürchte.
- 6** Ihr Kinder, gehorchet euren El-
tern im Herrn, denn das ist recht.
*,„Ehre deinen Vater und deine Mut-
ter“, welches das erste Gebot mit Ver-
heißung ist, *,„auf daß es dir wohlge-
3 he und du lange lebest auf der Er-
de.“¹² *Und ihr Väter, reizet eure Kin-
4 der nicht zum Zorn, sondern ziehet sie
auf in der Zucht und Ermahnung (des)
Herrn.
- *Ihr Knechte¹³, gehorchet euren
5 Herren nach dem Fleische mit Furcht
und Zittern, in Einfalt eures Herzens,
als dem Christus; *nicht mit Augen-
6 dienerie, als Menschengefällige, son-
dern als Knechte¹³ Christi, indem ihr
den Willen Gottes von Herzen tut,
*(und) mit Gutwilligkeit dienet, als
7 dem Herrn und nicht den Menschen,
*da ihr wisset, daß, was irgend ein je-
8 der Gutes tun wird, er dies vom Herrn
empfangen wird, er sei Sklave oder
Freier. *Und ihr Herren, tut dasselbe
9 gegen sie und lasset das Drohen, da ihr
wisset, daß sowohl ihr als euer Herr in
den Himmeln ist, und daß bei ihm kein
Ansehen der Person ist.
- *Übrigens, Brüder, seid stark in
10 (dem) Herrn und in der Macht sei-
ner Stärke. *Ziehet an die ganze Waf-
11 fenrüstung Gottes, damit ihr zu be-

¹O. gestraft. ²O. was durch das Licht bloßgestellt wird, wird offenbar gemacht. ³And. üb.: denn alles was offenbar gemacht wird, ist Licht. ⁴O. zu euch selbst. ⁵O. mit. ⁶O. gereinigt habend. ⁷Eig. ihre eigenen. ⁸O. als. ⁹Eig. sein eigenes. ¹⁰W. zu **einem**. ¹¹1. Mose 2, 24. ¹²2. Mose 20, 12; 5. Mose 5, 16. ¹³O. Sklaven.

- 12 stehen vermöget wider die Listen des Teufels. *Denn unser Kampf ist nicht wider Fleisch und Blut¹, sondern wider die Fürstentümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen (Mächte) der Bosheit in den himmlischen (Örtern). *Deshalb nehmet² die ganze Waffenrüstung Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage zu widerstehen und, nachdem ihr alles ausgerichtet³ habt, zu stehen vermöget.
- 14 *Stehet nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angetan mit dem Brustharnisch der Gerechtigkeit, *und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft des⁴ Evangeliums des Friedens, *indem ihr über (das) alles ergriffen habt den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auszulöschen vermöget alle feurigen⁵ Pfeile des Bösen. *Nehmet⁶ auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches Gottes Wort ist; *zu aller Zeit betend mit allem Gebet und Fle-
- hen in (dem) Geiste, und eben hierzu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen, *und für mich, 19 auf daß mir Rede verliehen werde im Auftun meines Mundes, um mit Freimütigkeit kundzutun das Geheimnis des Evangeliums, *(für welches ich 20 ein Gesandter bin in Ketten⁷,) damit ich in demselben freimütig rede, wie ich reden soll.
- *Auf daß aber auch ihr meine 21 Umstände⁸ wisset, wie es mir geht⁹, so wird Tychikus, der geliebte Bruder und treue Diener im Herrn, euch alles kundtun, *den ich eben deshalb zu 22 euch gesandt habe, auf daß ihr unsere Umstände wisset, und er eure Herzen tröste.
- *Friede den Brüdern und Liebe mit 23 Glauben von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo! *Die Gna- 24 de mit allen denen, die unseren Herrn Jesum Christum lieben in Unverderblichkeit¹⁰!

¹Eig. Blut und Fleisch. ²O. ergreift. ³O. überwältigt. ⁴O. Bereitwilligkeit zum. ⁵O. brennenden. ⁶O. Empfanget. ⁷W. in einer Kette. ⁸Eig. das mich Betreffende; so auch Vers 22; Phil. 1, 12; 2, 19. ⁹O. was ich mache. ¹⁰O. Unvergänglichkeit.

Aus den Vorwörtern.

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. [...] Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

A. (And.) = Andere.
A. (And.) üb. = Andere übersetzen.
A. (And.) l. = Andere lesen.
And. L. (Les.) = Andere Lesart.
W. = Wörtlich.
Eig. = Eigentlich.
H. (Hebr.) = Hebräisch.
Gr. = Griechisch.
O. = Oder.
S. = Siehe.
Vergl. = Vergleiche.
Zugl. = Zugleich.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii

Der Brief an die Philipper.

1 **1** Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, allen Heiligen in Christo Jesu, die in Philippi sind, mit den Aufsehern und Dienern¹: *Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

2 *Ich danke meinem Gott bei aller meiner² Erinnerung an euch *allezeit in jedem meiner Gebete³, indem ich für euch alle das Gebet mit Freuden tue, *wegen eurer Teilnahme an⁴ dem Evangelium vom ersten Tage an bis jetzt, *indem ich eben dessen in guter Zuversicht bin, daß der, welcher ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollführen wird bis auf den Tag Jesu Christi. *Wie es für mich recht ist, daß ich dies in betreff euer aller denke, weil ihr mich im Herzen habt, und daß, sowohl in meinen Banden, als auch in der Verantwortung⁵ und Bestätigung des Evangeliums, ihr alle meine Mitteilnehmer der Gnade⁶ seid.

3 *Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit dem Herzen Christi Jesu.

4 *Und um dieses bete ich, daß eure Liebe noch mehr und mehr überströme in Erkenntnis und aller Einsicht, *damit ihr prüfen möget, was das Vorzüglichere sei, auf daß ihr lauter und unanständig seid auf den Tag Christi, *erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum ist, zur Herrlichkeit und zum Preise Gottes.

5 *Ich will aber, daß ihr wisset, Brüder, daß meine Umstände mehr zur Förderung des Evangeliums geraten sind, *so daß meine Bande in Christo offenbar geworden sind⁷ in dem ganzen Prätorium und allen anderen⁸,

6 *und daß die meisten der Brüder, indem sie im Herrn Vertrauen gewonnen haben durch meine Bande⁹, vielmehr sich erkühnen, das Wort Gottes zu reden ohne Furcht. *Etliche zwar predigen Christum auch aus Neid und Streit, etliche aber auch aus gutem Willen. *Diese aus Liebe, indem sie wissen, daß ich zur Verantwortung des Evangeliums gesetzt bin; *jene, aus Streitsucht, verkündigen Christum¹⁰ nicht lauter, indem sie meinen Banden Trübsal zu erwecken gedenken. *Was denn? Wird doch auf alle Weise, sei es aus Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich, ja, ich werde mich auch freuen; *denn ich weiß, daß dies mir zur Seligkeit ausschlagen wird durch euer Gebet und durch Darreichung des Geistes Jesu Christi, *nach meiner sehnlichen¹¹ Erwartung und Hoffnung, daß ich in nichts werde zu Schanden werden, sondern mit aller Freimütigkeit, wie allezeit, so auch jetzt Christus hoch erhoben werden wird an¹² meinem Leibe, sei es durch Leben oder durch Tod. *Denn das Leben ist für mich Christus, und das Sterben Gewinn. *Wenn aber das Leben im Fleische (mein Los ist), das ist für mich der Mühe wert¹³, und was ich erwählen soll, weiß ich nicht¹⁴. *Ich werde aber von beidem bedrängt, indem ich Lust habe, abzuschneiden und bei Christo zu sein, [denn] es ist weit¹⁵ besser; *das Bleiben aber im Fleische ist nötiger um euretwillen. *Und in dieser Zuversicht¹⁶ weiß ich, daß ich bleiben und mit und bei euch allen bleiben werde zu eurer Förderung und Freude im Glauben, *auf daß euer

¹Griech.: Diakonen. ²O. für meine ganze. ³Eig. Bitte, Flehen; so auch V. 19. ⁴O. Gemeinschaft mit. ⁵O. Verteidigung; so auch V. 16. ⁶O. Mitteilnehmer meiner Gnade. ⁷d. h. als solche, die ich um Christi willen trage. ⁸O. an allen anderen (Orten). ⁹O. durch den Herrn hinsichtlich meiner Bande Vertrauen gewonnen haben. ¹⁰O. den Christus. ¹¹O. beständigen. ¹²O. in. ¹³O. Frucht der Arbeit, des Wirkens. ¹⁴O. tue ich nicht kund. ¹⁵Eig. um vieles mehr. ¹⁶Eig. in Bezug auf dieses Zuversicht habend.

Rühmen in Christo Jesu meinethalben überströme durch meine Wiederkunft zu euch. *Wandelt¹ nur würdig des Evangeliums des Christus, auf daß, sei es daß ich komme und euch sehe, oder abwesend bin, ich von euch² höre, daß ihr feststehet in **einem** Geiste, indem ihr mit **einer** Seele mitkämpfet mit dem Glauben des Evangeliums, *und in nichts euch erschrecken lasset von den Widersachern; was für sie ein Beweis des Verderbens ist, aber eures Heils³, und das von Gott. *Denn euch ist es in Bezug auf Christum geschenkt worden, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden, *da ihr denselben Kampf habt, den ihr an mir gesehen und jetzt von⁴ mir höret.

2 Wenn **2** (es) nun irgend eine Ermunterung **2** (gibt) in Christo, wenn irgend einen Trost der Liebe, wenn irgend eine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgend innerliche Gefühle und Erbarmungen, *so erfüllet meine Freude, daß ihr einerlei gesinnt seid, dieselbe Liebe habend, einmütig, **eines** Sinnes, *nichts aus Parteisucht⁵ oder eitlen Ruhm **2** (tuend), sondern in der Demut einer den anderen höher achtend als sich selbst; *ein jeder nicht auf das Seinige sehend, sondern ein jeder auch auf das der anderen. *Denn diese Gesinnung sei in⁶ euch, die auch in Christo Jesu war, *welcher, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein, *sondern sich selbst zu nichts machte⁷ und Knechtsgestalt annahm, indem er in Gleichheit der Menschen geworden ist, *und, in **2** (seiner) Gestalt⁸ wie ein Mensch erfunden, sich selbst erniedrigte, indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuze. *Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm einen⁹ Namen gegeben, der über jeden Namen ist, *auf daß in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, *und jede Zunge bekenne, daß Jesus Christus Herr ist, zur Verherrlichung Gottes, des Vaters.

*Daher, meine Geliebten, gleich wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein als in meiner Gegenwart, sondern jetzt vielmehr in meiner Abwesenheit, bewirkt¹⁰ eure eigene Seligkeit¹¹ mit Furcht und Zittern; *denn Gott ist es, der in euch wirkt so wohl das Wollen als auch das Wirken, nach seinem Wohlgefallen. *Tut alles ohne Murren und zweifelnde Überlegungen, *auf daß ihr tadellos und lauter¹² seid, unbescholtene Kinder Gottes, inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter welchem ihr scheint¹³ wie Lichter¹⁴ in der Welt, *darstellend das Wort des Lebens, mir zum Ruhme auf den Tag Christi, daß ich nicht vergeblich gelaufen bin, noch auch vergeblich gearbeitet habe. *Wenn ich aber auch als Trankopfer über das Opfer¹⁵ und den Dienst eures Glaubens gesprengt werde, so freue ich mich und freue mich mit euch allen. *Gleicherweise¹⁶ aber freuet auch ihr euch und freuet euch mit mir.

*Ich hoffe aber in **2** (dem) Herrn Jesu, Timotheus bald zu euch zu senden, auf daß auch **ich** gutes Mutes sei, wenn ich eure Umstände weiß. *Denn ich habe niemanden gleichgesinnt, der von Herzen¹⁷ für das Eure¹⁸ besorgt sein wird; *denn alle suchen das Ihrige, nicht das was Jesu Christi ist. *Ihr kennet aber seine Bewährung, daß er, wie ein Kind dem Vater, mit

¹O. Betraget euch. ²Eig. das euch Betreffende. ³O. eurer Errettung, Seligkeit. ⁴Eig. an. ⁵O. Streitsucht. ⁶O. unter. ⁷W. sich selbst entäußerte oder entleerte. ⁸O. Haltung, äußere Erscheinung. ⁹O. nach and. Lesart: den. ¹⁰O. wirkt aus, vollführet. ¹¹O. Errettung, Heil. ¹²O. einfältig. ¹³Eig. erscheint, aufgehet. ¹⁴O. Himmelslichter. ¹⁵Eig. Schlachtopfer. ¹⁶O. Desselbigen. ¹⁷O. redlich, aufrichtig. ¹⁸Eig. das euch Betreffende, eure Umstände; wie V. 19.

mir gedient hat an dem Evangelium.
 23 *Diesen nun hoffe ich sofort zu senden,
 wenn ich gesehen haben werde, wie es
 24 um mich steht. *Ich vertraue aber im
 Herrn, daß auch ich selbst bald kom-
 25 men werde. *Ich habe es aber für nötig
 erachtet, Epaphroditus, meinen Bruder
 und Mitarbeiter und Mitstreiter,
 aber euren Abgesandten und Diener
 meiner Notdurft, zu euch zu senden;
 26 *sintemal ihn sehnlich nach euch al-
 len verlangte, und er sehr bekümmert
 war, weil ihr gehört hattet, daß er
 27 krank war. *Denn er war auch krank,
 dem Tode nahe¹; aber Gott hat sich
 über ihn erbarmt, nicht aber über ihn
 allein, sondern auch über mich, auf
 daß ich nicht Traurigkeit auf Traurig-
 28 keit hätte. *Ich habe ihn nun desto
 eilender gesandt, auf daß ihr, wenn
 ihr ihn sehet, wieder froh werdet, und
 29 **ich** weniger betrübt sei. *Nehmet ihn
 nun auf im Herrn mit aller Freude und
 30 haltet solche in Ehren; *denn um des
 Werkes willen ist er dem Tode nahe
 gekommen, indem er sein Leben wag-
 te, auf daß er den Mangel in eurem
 Dienste gegen mich ausfüllte.
 1 **3** Übrigens, meine Brüder, freuet
 euch in \langle dem \rangle Herrn! Euch das-
 selbe zu schreiben, ist mir nicht ver-
 2 dießlich², für euch aber \langle ist es \rangle si-
 cher. *Sehet auf die Hunde, sehet auf
 die bösen Arbeiter, sehet auf die Zer-
 3 schneidung. *Denn **wir** sind die Be-
 schneidung, die wir durch \langle den \rangle Geist
 Gottes dienen³ und uns Christi Jesu⁴
 4 rühmen und nicht auf Fleisch vertrau-
 en; *wiewohl **ich** auch auf Fleisch Ver-
 5 trauen habe⁵. Wenn irgend ein ande-
 rer sich dünkt, auf Fleisch zu vertrau-
 en – ich noch mehr: *Beschnitten⁶ am
 achten Tage, vom Geschlecht Israel,
 vom Stamme Benjamin, Hebräer von
 Hebräern; was das Gesetz betrifft, ein
 6 Pharisäer; *was den Eifer betrifft, ein
 Verfolger der Versammlung; was die
 Gerechtigkeit betrifft, die im Gesetz
 7 ist, tadellos erfunden⁷. *Aber was ir-
 gend mir Gewinn war, das habe ich um
 Christi willen für Verlust geachtet; *ja,
 8 wahrlich, ich achte auch alles für Ver-
 lust wegen der Vortrefflichkeit⁸ der Er-
 kenntnis Christi Jesu, meines Herrn,
 um dessentwillen ich alles eingeüßt
 habe und es für Dreck achte, auf daß
 ich Christum gewinne *und in ihm er-
 9 funden werde, indem ich nicht meine
 Gerechtigkeit habe, die aus dem Ge-
 setz ist, sondern die durch den Glau-
 ben an Christum⁹ ist – die Gerechtig-
 keit aus Gott durch den¹⁰ Glauben;
 *um ihn zu erkennen und die Kraft
 10 seiner Auferstehung und die Gemein-
 schaft seiner Leiden, indem ich seinem
 Tode gleichgestaltet werde, *ob ich auf
 11 irgend eine Weise hingelangen möge
 zur Auferstehung¹¹ aus \langle den \rangle Toten.
 *Nicht daß ich es¹² schon ergriffen ha-
 12 be oder schon vollendet¹³ sei; ich jage
 \langle ihm \rangle aber nach, ob ich es auch ergrei-
 fen möge, indem¹⁴ ich auch von Chri-
 sto [Jesu] ergriffen bin. *Brüder, **ich**
 13 halte mich selbst nicht dafür, es ergrif-
 fen zu haben; *eines aber \langle tue ich \rangle :
 14 Vergessend was dahinten, und mich
 ausstreckend nach dem, was vorn ist,
 jage ich, das Ziel anschauend¹⁵, hin zu
 dem Kampfprijs der Berufung Gottes
 nach oben¹⁶ in Christo Jesu. *So vie-
 15 le nun vollkommen sind, laßt uns also
 gesinnt sein; und wenn ihr etwas an-
 ders gesinnt seid, so wird euch Gott
 auch dies offenbaren. *Doch wozu wir
 16 gelangt sind, \langle laßt uns \rangle in denselben
 Fußstapfen¹⁷ wandeln.
 *Seid zusammen¹⁸ meine Nachah-
 17 mer, Brüder, und sehet hin auf die,

¹Eig. gleich. ²O. lästig. ³O. Gottesdienst üben. ⁴W. in Christo Jesu. ⁵d. h. Grund oder Ursache dazu habe. ⁶W. Was Beschneidung betrifft. ⁷W. geworden. ⁸Eig. des Übertreffenden. ⁹O. Glauben Christi. ¹⁰O. auf Grund des. ¹¹Eig. Aus- oder Heraus-Auferstehung. ¹²d. h. den Prijs oder das Ziel. ¹³O. zur Vollkommenheit gebracht. ¹⁴O. weil, od. wozu. ¹⁵Eig. gegen das Ziel hin, zielwärts. ¹⁶O. Berufung Gottes droben. ¹⁷O. in demselben Pfade. ¹⁸Eig. mit, d. h. mit anderen.

18 welche also wandeln, wie ihr uns zum
 19 Vorbilde habt. *Denn viele wandeln,
 20 von denen ich euch oft gesagt habe,
 21 nun aber auch mit Weinen sage,
 daß sie die Feinde des Kreuzes Christi
 sind: *deren Ende Verderben, deren
 Gott der Bauch und (deren) Ehre in
 ihrer Schande ist, die auf das Irdische
 sinnen. *Denn **unser** Bürger-
 tum ist in den Himmeln, von woher
 wir auch den Herrn Jesum Christum
 als Heiland erwarten, *der unseren
 Leib der Niedrigkeit umgestalten
 wird zur Gleichförmigkeit mit seinem
 Leibe der Herrlichkeit, nach der wir-
 kamsamen Kraft, mit der er vermag,
 auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

1 **4** Daher, meine geliebten und er-
 2 sehnten Brüder, meine Freude und
 3 Krone, also stehet fest im Herrn,
 Geliebte! *Die Evodia ermahne ich,
 und die Syntyche ermahne ich, einerlei
 gesinnt zu sein im Herrn. *Ja, ich
 bitte auch dich, mein treuer Mitknecht¹,
 stehe ihnen bei², die an dem Evan-
 gelium mit mir gekämpft haben, auch
 mit Clemens und meinen übrigen Mit-
 arbeitern, deren Namen im Buche des
 Lebens sind.

4 *Freuet euch in (dem) Herrn alle-
 5 zeit! wiederum will³ ich sagen: Freuet
 6 euch! *Laßt eure Gelindigkeit⁴ kund-
 7 werden allen Menschen; der Herr (ist)
 8 nahe. *Seid um nichts besorgt, son-
 9 dern in allem lasset durch Gebet und
 Flehen mit Danksagung eure Anliegen
 vor Gott kundwerden; *und der Friede
 Gottes, der allen Verstand übersteigt,
 wird eure Herzen und euren Sinn⁵ be-
 wahren in Christo Jesu. *Übrigens,
 Brüder, alles was wahr, alles was
 würdig, alles was gerecht, alles was
 rein, alles was lieblich (ist), alles was
 wohlklingend, wenn (es) irgend eine Tu-
 gend und wenn (es) irgend ein Lob
 (gibt), dieses erwäget. *Was ihr auch
 gelernt und empfangen und gehört

und an mir gesehen habt, dieses tut,
 und der Gott des Friedens wird mit
 euch sein.

*Ich habe mich aber im Herrn sehr
 gefreut, daß ihr endlich einmal wieder-
 aufgelebt seid, an mich zu denken; wie-
 wohl ihr auch (meiner) gedachtet, aber
 ihr hattet keine Gelegenheit. *Nicht
 daß ich (dies) des Mangels halber sage;
 denn **ich** habe gelernt, worin ich bin,
 mich zu begnügen. *Ich weiß sowohl
 erniedrigt zu sein, als ich weiß Über-
 fluß zu haben; in jedem und in allem
 bin ich unterwiesen⁶, sowohl satt zu
 sein als zu hungern, sowohl Überfluß
 zu haben als Mangel zu leiden. *Alles
 vermag ich in dem, der mich kräftigt.
 *Doch habt ihr wohlgetan, daß ihr an
 meiner Drangsal teilgenommen habt.
 ***Ihr** wisset aber auch, ihr Philipper,
 daß im Anfang des Evangeliums, als
 ich aus Macedonien wegging⁷, keine
 Versammlung mir mitgeteilt hat in
 Bezug auf⁸ Geben und Empfangen, als
 nur ihr allein. *Denn auch in Thessalo-
 nich habt ihr mir einmal und zweimal
 für meine Notdurft gesandt. *Nicht
 daß ich die Gabe suche, sondern ich
 suche die Frucht, die überströmend sei
 für eure Rechnung. *Ich habe aber al-
 les in Fülle und habe Überfluß; ich
 bin erfüllt, da ich von Epaphrodi-
 tus das von euch (Gesandte) empfan-
 gen habe, einen duftenden Wohlge-
 ruch, ein angenehmes⁹ Opfer¹⁰, Gott
 wohlgefällig. *Mein Gott aber wird al-
 le eure Notdurft erfüllen nach seinem
 Reichtum in Herrlichkeit in Christo
 Jesu. *Unserem Gott und Vater aber
 sei die Herrlichkeit in die Zeitalter der
 Zeitalter! Amen.

*Grüßet jeden Heiligen in Christo
 Jesu. Es grüßen euch die Brüder, die
 bei mir sind. *Es grüßen euch alle Hei-
 ligen und besonders die aus des Kai-
 sers Hause. *Die Gnade des Herrn Je-
 su Christi sei mit eurem Geiste! Amen.

¹W. mein echter Jochgenosse. ²nämlich der Evodia und der Syntyche. ³O. werde. ⁴O. Nachgiebigkeit, Milde. ⁵Eig. eure Gedanken. ⁶Eig. eingeweiht. ⁷O. weggegangen war. ⁸Eig. für Rechnung des. ⁹O. annehmliches. ¹⁰Eig. Schlachtopfer.

Aus den Vorwörtern.

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. [...] Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

A. (And.) = Andere.
A. (And.) üb. = Andere übersetzen.
A. (And.) l. = Andere lesen.
And. L. (Les.) = Andere Lesart.
W. = Wörtlich.
Eig. = Eigentlich.
H. (Hebr.) = Hebräisch.
Gr. = Griechisch.
O. = Oder.
S. = Siehe.
Vergl. = Vergleiche.
Zugl. = Zugleich.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxii

Der Brief an die Kolosser.

1 **1** Paulus, Apostel Christi Jesu durch
2 Gottes Willen, und Timotheus,
3 der Bruder, *den heiligen und treuen
4 Brüdern in Christo, die in Kolossä
5 sind: Gnade euch und Friede von
6 Gott, unserem Vater, [und dem Herrn
7 Jesu Christo]!
8 *Wir danken dem Gott und Vater
9 unseres Herrn Jesu Christi allezeit,
10 indem wir¹ für euch beten, *nachdem
11 wir gehört haben von eurem Glauben
12 in Christo Jesu und der Liebe,
13 die ihr zu allen Heiligen habt, *wegen
14 der Hoffnung, die für euch aufgehoben
15 ist in den Himmeln, von welcher
16 ihr zuvor gehört habt in dem Worte
17 der Wahrheit des Evangeliums, *das
18 zu euch gekommen, so wie $\langle es \rangle$ auch in
19 der ganzen Welt $\langle ist \rangle$, und ist fruchtbringend
20 und wachsend, wie auch unter² euch,
21 von dem Tage an, da ihr es gehört
22 und die Gnade Gottes in Wahrheit
23 erkannt³ habt; *so wie ihr gelernt
24 habt von Epaphras, unserem geliebten
25 Mitknecht, der ein treuer Diener des
Christus für euch ist, *der uns auch
eure Liebe im Geiste kundgetan hat.
*Deshalb hören auch wir nicht auf,
von dem Tage an, da wir es gehört
haben, für euch zu beten und zu bitten,
auf daß ihr erfüllt sein möget mit
der Erkenntnis seines Willens in aller
Weisheit und geistlichem Verständnis,
*um würdig des Herrn zu wandeln
zu allem Wohlgefallen, in jedem
guten Werke fruchtbringend, und
wachsend durch die Erkenntnis Gottes,
*gekräftigt mit aller Kraft nach
der Macht seiner Herrlichkeit, zu
allem Ausharren und $\langle aller \rangle$ Langmut
mit Freuden; *danksagend dem Vater,
der uns fähig⁴ gemacht hat zu dem
Anteil am Erbe der Heiligen in dem
Lichte, *der uns errettet hat aus der
Gewalt der Finsternis und versetzt in
das Reich des Sohnes seiner Liebe, *in
welchem wir die Erlösung haben, die
Vergebung der Sünden; *welcher das
Bild des unsichtbaren Gottes ist, der
Erstgeborene aller Schöpfung. *Denn
durch ihn⁵ sind alle Dinge erschaffen
worden, die in den Himmeln und
die auf der Erde, die sichtbaren und
die unsichtbaren, es seien Throne oder
Herrschaften oder Fürstentümer oder
Gewalten: alle Dinge sind durch ihn
und für ihn geschaffen. *Und er ist vor
allen, und alle Dinge bestehen zusammen
durch ihn. *Und er ist das Haupt
des Leibes, der Versammlung, welcher
der Anfang ist, der Erstgeborene aus
den Toten, auf daß er in allen Dingen
den Vorrang habe; *denn es war das
Wohlgefallen der ganzen Fülle⁶, in ihm
zu wohnen, *und durch ihn alle Dinge
mit sich zu versöhnen, – indem⁷ er
Frieden gemacht hat durch das Blut
seines Kreuzes, – durch ihn, es seien
die Dinge auf der Erde oder die Dinge
in den Himmeln. *Und euch, die
ihr einst entfremdet und Feinde waret
nach der Gesinnung in den bösen
Werken, hat er⁸ aber nun versöhnt
*in dem Leibe seines Fleisches durch
den Tod, um euch heilig und tadellos
und unsträflich vor sich hinzustellen,
*wenn ihr anders in dem Glauben
gegründet und fest bleibet und nicht
ab bewegt werdet von der Hoffnung
des Evangeliums, welches ihr gehört
habt, das gepredigt worden in der
ganzen Schöpfung, die unter dem
Himmel ist, dessen Diener ich, Paulus,
geworden bin.
*Jetzt freue ich mich in $\langle den \rangle$ Leiden
für euch und ergänze in meinem
Fleische, was noch rückständig ist
von den Drangsalen des Christus für
seinen Leib, das ist die Versammlung,
*deren Diener ich geworden bin nach

¹O. . . . Herrn Jesu Christi, indem wir allezeit. ²O. in. ³O. da ihr die Gnade Gottes in Wahrheit gehört und erkannt. ⁴O. passend. ⁵W. in ihm, d. h. in der Kraft seiner Person. ⁶Vergl. Kap. 2, 9. ⁷O. nachdem. ⁸O. sie, d. i. die Fülle (der Gottheit); s. Vers 19.

der Verwaltung Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden¹: *das Geheimnis, welches von den Zeitaltern und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen geoffenbart worden ist, *denen Gott kundtun wollte, welches der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses sei unter den Nationen, welches ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit; *den wir verkündigen, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, auf daß wir jeden Menschen vollkommen in Christo darstellen; *wozu ich mich auch bemühe, indem ich kämpfend ringe nach seiner Wirksamkeit, die in mir wirkt in Kraft.

1 **2** Denn ich will, daß ihr wisset, welchen großen Kampf ich habe um euch und die in Laodicäa und so viele mein Angesicht im Fleische nicht gesehen haben, *auf daß ihre Herzen getröstet sein mögen, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum der vollen Gewißheit des Verständnisses, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, *in welchem verborgen sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. *Dies sage ich aber, auf daß niemand euch verführe durch überredende Worte.

2 *Denn wenn ich auch dem Fleische nach abwesend bin, so bin ich doch im Geiste bei euch, mich erfreuend und sehend eure Ordnung und die Festigkeit eures Glaubens an Christum.

3
4
5
6 *Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, *gewurzelt und auferbaut in ihm und befestigt² in dem Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, überströmend in demselben mit Danksagung. *Sehet zu, daß nicht jemand sei, der **euch** als Beute wegführe durch

die Philosophie und (durch) eitlen Betrug, nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt, und nicht nach Christo. *Denn in ihm 9 wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; *und ihr seid vollendet³ in ihm, welcher das Haupt jedes Fürstentums und (jeder) Gewalt ist; *in welchem ihr auch beschnitten worden seid mit einer nicht mit Händen geschehenen Beschneidung, in dem Ausziehen des Leibes des Fleisches, in der Beschneidung des Christus, *mit ihm begraben in der Taufe, in welcher⁴ ihr auch mitauferweckt worden seid durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. *Und euch, als ihr tot waret 13 in den Vergehungen und in der Vorhaut eures Fleisches, hat er mitlebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat; *als er 14 ausgetilgt die uns entgegen(stehende) Handschrift⁵ in Satzungen, die wider uns war, hat er sie auch aus der Mitte weggenommen, indem er sie an das Kreuz nagelte; *als er die Fürstentümer und die Gewalten ausgezogen⁶ hatte, stellte er (sie) öffentlich zur Schau, indem er durch dasselbe⁷ über sie einen Triumph hielt.

*So richte euch nun niemand über 16 Speise oder Trank, oder in Ansehung eines Festes oder Neumondes oder von Sabbathen, *die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind, der Körper aber ist Christi. *Laßt niemanden euch um den Kampfpriest bringen, der seinen eigenen Willen tut⁸ in Niedrigesinntheit und Anbetung der Engel⁹, indem er auf Dinge eingeht, die er nicht gesehen hat¹⁰, eitler Weise aufgeblasen von dem Sinne seines Fleisches, *und nicht festhaltend das 19 Haupt, aus welchem der ganze Leib,

¹Eig. voll zu machen, auf sein Vollmaß zu bringen. ²W. auferbaut werdend . . . befestigt werdend. ³O. erfüllt, zur Fülle gebracht (vergl. Vers 9). ⁴O. welchem. ⁵O. den . . . Schuldbrief. ⁶d. h. völlig entwaffnet. ⁷O. an demselben, od. in sich. ⁸And. üb.: der (dies tun) will. ⁹O. Engel-Verehrung. ¹⁰Da „nicht“ in vielen Handschr. fehlt, so übers. and.: das was er geschaut hat (d. h. das Gebiet von Gesichtern) betretend.

durch die Gelenke und Bande Darreichung empfangend und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst.

20 *Wenn ihr mit Christo den Elementen der Welt¹ gestorben seid, was unterwerfet ihr euch Satzungen², als lebtet ihr (noch) in der Welt?

21 *Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht! *(Dinge, welche alle zur Zerstörung bestimmt sind durch den Gebrauch,) nach den Geboten und

22 Lehren der Menschen, *(welche zwar einen Schein von Weisheit haben, in eigenwilligem Gottesdienst³ und in Niedrigesinntheit und im Nichtverschonen des Leibes, (und) nicht in einer gewissen Ehre⁴,) zur Befriedigung⁵ des Fleisches.

1 **3** Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so suchet was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. *Sinnest auf das was droben ist, nicht auf das was auf der Erde ist; *denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. *Wenn der Christus, unser Leben, geoffenbart wird, dann werdet auch **ihr** mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit.

2 *Tötet⁶ nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Hurerei, Unreinigkeit, Leidenschaft, böse Lust und Habsucht⁷, welche Götzendienst ist, *um welcher Dinge willen der Zorn Gottes kommt über die Söhne des Ungehorsams; *unter welchen⁸ auch ihr einst gewandelt habt, als ihr in diesen

3 Dingen lebtet. *Jetzt aber leget auch ihr das alles ab⁹: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Munde. *Belüget einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen *und den neuen angezogen habt, der erneuert

wird zur Erkenntnis nach dem Bilde dessen, der ihn erschaffen hat; *wo nicht ist Grieche und Jude, Beschneidung und Vorhaut, Barbar¹⁰, Scythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen.

*Ziehet nun an¹¹, als Auserwählte Gottes, (als) Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Niedrigesinntheit, Milde, Langmut, *einander ertragend und euch gegenseitig vergebend, wenn einer Klage hat wider den anderen; wie auch der Christus euch vergeben hat, also auch ihr. *Zu diesem allem¹² aber (ziehet) die Liebe (an), welche das Band der Vollkommenheit ist. *Und der Friede des Christus regiere¹³ in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen worden seid in **einem** Leibe; und seid dankbar. *Laßt das Wort des Christus reichlich in euch wohnen, in aller Weisheit euch¹⁴ gegenseitig lehrend und ermahnend, mit Psalmen, Lobliedern (und) geistlichen Liedern, Gott singend in euren Herzen in Gnade¹⁵. *Und alles was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, alles (tut) im Namen des Herrn Jesu, danksagend Gott, dem Vater, durch ihn.

*Ihr Weiber, seid euren¹⁶ Männern unterwürfig, wie es sich geziemt in (dem) Herrn. *Ihr Männer, liebet eure¹⁷ Weiber und seid nicht bitter gegen sie. *Ihr Kinder, gehorchet euren¹⁶ Eltern in allem, denn dies ist wohlgefällig im Herrn. *Ihr Väter, ärgert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht mutlos werden. *Ihr Knechte¹⁸, gehorchet in allem euren¹⁷ Herren nach dem Fleische, nicht in Augendienerei, als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend. *Was irgend ihr tut, arbeitet von Herzen, als

¹Eig. von den Elementen der Welt weg. ²O. was laßt ihr euch Satzungen auflegen. ³O. eigenwilliger Verehrung. ⁴d. h. in dem, was dem Leibe zukommt. ⁵And. üb. (ohne Klammer): (und) nicht in irgendwelcher Ehre zur Befriedigung. ⁶Eig. Habet getötet, d. h. seid in diesem Zustande. ⁷O. Gier. ⁸O. worin. ⁹Eig. habet . . . abgelegt. ¹⁰S. die Anm. zu Apstgtsch. 28, 2. ¹¹Eig. Habet nun angezogen. ¹²O. Über dies alles. ¹³O. entscheide. ¹⁴O. wohnen in aller Weisheit, euch. ¹⁵d. h. im Geiste der Gnade. ¹⁶W. den. ¹⁷W. die. ¹⁸O. Sklaven.

<p>dem Herrn und nicht den Menschen, 24 *da ihr wisset, daß ihr vom Herrn die Vergeltung des Erbes empfangen werdet; ihr dienet dem Herrn Chri- 25 sto. *Denn wer unrecht tut, wird das Unrecht empfangen, das er getan hat; und da ist kein Ansehen der Person.</p> <p>1 4 Ihr Herren, gewähret euren¹ Knechten² was recht und billig ist, da ihr wisset, daß auch ihr einen Herrn in den Himmeln habt.</p> <p>2 *Beharret im Gebet und wachet in 3 demselben mit Danksagung; *und bet- tet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns eine Tür des Wortes auftue, um das Geheimnis des Christus zu reden, um deswillen ich auch gebunden bin, 4 *auf daß ich es offenbare, wie ich re- den soll.</p> <p>5 *Wandelt in Weisheit gegen die, welche draußen sind, die gelegene Zeit 6 auskaufend. *Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt, um zu wis- sen, wie ihr jedem einzelnen antworten sollt.</p> <p>7 *Alles was mich angeht, wird euch Tychikus kundtun, der geliebte Bru- 8 der und treue Diener und Mitknecht³ in (dem) Herrn, *den ich eben dieser- halb zu euch gesandt habe, auf daß er eure Umstände erfahre und eure Her- 9 zen tröste, *mit Onesimus, dem treu- en und geliebten Bruder, der von euch</p>	<p>ist; sie werden euch alles kundtun, was hier (vorgeht). *Es grüßt euch 10 Aristarchus, mein Mitgefangener, und Markus, der Neffe⁴ des Barnabas, be- treffs dessen ihr Befehle erhalten habt, (wenn er zu euch kommt, so nehmet ihn auf,) *und Jesus, genannt Jus- 11 tus, die aus der Beschneidung sind. Diese allein sind Mitarbeiter am Rei- che Gottes, die mir ein Trost gewe- sen sind. *Es grüßt euch Epaphras, der 12 von euch ist, ein Knecht⁵ Christi Jesu, der allezeit für euch ringt in den Ge- beten, auf daß ihr stehet vollkommen und völlig überzeugt in allem Willen Gottes. *Denn ich gebe ihm Zeugnis, 13 daß er viel arbeitet für euch und die in Laodicäa und die in Hierapolis. *Es 14 grüßt euch Lukas, der geliebte Arzt, und Demas. *Grüßet die Brüder in 15 Laodicäa, und Nymphas, und die Ver- sammlung, die in seinem Hause ist. *Und wenn der Brief bei euch gelesen 16 ist, so machet, daß er auch in der Ver- sammlung der Laodicäer gelesen wer- de, und daß auch ihr den aus Laodicäa 17 leset; *und saget Archippus: Siehe auf den Dienst, den du im Herrn empfan- gen hast, daß du ihn erfüllest. *Der 18 Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. Gedenket meiner Bande. Die Gnade sei mit euch!</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹W. den. ²O. Sklaven. ³O. Mitsklave. ⁴O. Vetter. ⁵O. Sklave.

Aus den Vorwörtern.

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. [...] Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

A. (And.) = Andere.
A. (And.) üb. = Andere übersetzen.
A. (And.) l. = Andere lesen.
And. L. (Les.) = Andere Lesart.
W. = Wörtlich.
Eig. = Eigentlich.
H. (Hebr.) = Hebräisch.
Gr. = Griechisch.
O. = Oder.
S. = Siehe.
Vergl. = Vergleiche.
Zugl. = Zugleich.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii

Der erste Brief an Timotheus.

1 **1** Paulus, Apostel Jesu Christi¹,
nach Befehl Gottes, unseres Heilandes,
2 und Christi Jesu, unserer Hoffnung,
*Timotheus, (meinem) echten Kinde
im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit,
3 Friede von Gott, dem Vater, und Christo
Jesu, unserem Herrn!
*So wie ich dich bat, als ich nach
4 Macedonien reiste, in Ephesus zu
bleiben, auf daß du etlichen gebötest,
nicht andere Lehren zu lehren, *noch
mit Fabeln und endlosen Geschlechts-
5 registern sich abzugeben, die mehr
Streitfragen hervorbringen, als die
Verwaltung Gottes (fördern), die im
6 Glauben ist . . . *Das Endziel des
Gebotes² aber ist: Liebe aus reinem
Herzen und gutem Gewissen und un-
7 geheucheltem Glauben, *wovon etliche
abgeirrt sind und sich zu eitlen Ge-
schwätz gewandt haben; *die Gesetz-
8 lehrer sein wollen und nicht verstehen,
weder was sie sagen, noch was sie fest
9 behaupten. *Wir wissen aber, daß das
Gesetz gut ist, wenn jemand es ge-
setzmäßig gebraucht; *dieses wissend,
10 daß für einen Gerechten (das) Ge-
setz nicht bestimmt ist, sondern für
Gesetzlose und Zügellose, für Gott-
lose und Sünder, für Heillose³ und
Ungöttliche, Vaterschläger und Mut-
11 terschläger, Menschenmörder, *Hurer,
Knabenschänder, Menschenräuber,
Lügner, Meineidige, und wenn etwas
12 anderes der gesunden Lehre zuwider
ist, *nach dem Evangelium der Herr-
lichkeit des seligen Gottes, welches
13 mir anvertraut worden ist. *[Und] ich
danke⁴ Christo Jesu, unserem Herrn,
der mir Kraft verliehen, daß er mich
treu erachtet hat, indem er den in den
Dienst stellte, *der zuvor ein Läst-
erer und Verfolger und Gewalttäter
war; aber mir ist Barmherzigkeit zu
teil geworden, weil ich es unwissend
im Unglauben tat. *Über die Maßen
14 aber ist die Gnade unseres Herrn über-
strömend geworden mit Glauben und
Liebe, welche in Christo Jesu sind⁵.
*Das Wort ist gewiß⁶ und aller An-
15 nahme wert, daß Christus Jesus in die
Welt gekommen ist, Sünder zu erret-
ten, von welchen **ich** der erste bin.
*Aber darum ist mir Barmherzigkeit
16 zu teil geworden, auf daß an mir, dem
ersten, Jesus Christus die ganze Lang-
mut erzeuge, zum Vorbilde für die⁷,
welche an ihn glauben werden zum
ewigen Leben. *Dem Könige der Zeit-
17 alter aber, dem unverweslichen, un-
sichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre
und Herrlichkeit in die Zeitalter der
Zeitalter! Amen.
*Dieses Gebot vertraue ich dir,
18 (mein) Kind Timotheus, nach den
vorangegangenen Weissagungen über
dich, auf daß du durch dieselben den
guten Kampf kämpfest, *indem du
19 (den) Glauben bewahrst und ein gu-
tes Gewissen, welches etliche von sich
gestoßen und (so), was den Glauben
betrifft, Schiffbruch gelitten ha-
20 ben; *unter welchen Hymenäus ist und
Alexander, die ich dem Satan überlie-
fert habe, auf daß sie durch Zucht un-
terwiesen würden, nicht zu lästern.

2 Ich ermahne nun vor allen Dingen,
1 daß Flehen, Gebete, Fürbitten,
Danksagungen getan werden für alle
2 Menschen, *für Könige und alle, die
in Hoheit sind, auf daß wir ein ruhiges
und stilles Leben führen mögen in al-
3 ler Gottseligkeit und würdigem Ernst.
*Denn dieses ist gut und angenehm
4 vor unserem Heiland-Gott, *welcher
will, daß alle Menschen errettet wer-
den und zur Erkenntnis der Wahr-
heit kommen. *Denn Gott ist **einer**,
5 und **einer** Mittler⁸ zwischen Gott und
Menschen, (der) Mensch Christus Je-

¹O. nach and. Les.: Christi Jesu. ²Vergl. V. 3. ³O. Unheilige. ⁴Eig. bin dankbar. ⁵O. ist. ⁶O. zuverlässig, treu; so auch Kap. 3, 1; 4, 9 etc. ⁷O. als Exempel derer. ⁸O. da ist ein Gott und ein Mittler.

6 sus, *der sich selbst gab zum Lösegeld
für alle, (wovon) das Zeugnis zu sei-
ner Zeit¹ (verkündigt werden sollte),
7 *wozu **ich** bestellt worden bin als He-
rold² und Apostel, (ich sage die Wahr-
heit, ich lüge nicht,) ein Lehrer der Na-
tionen in Glauben und Wahrheit.

8 *Ich will nun, daß die Männer an
jedem Orte beten, indem sie heilige³
Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Überlegung. *Desgleichen auch,
9 daß die Weiber in bescheidenem⁴
Äußeren⁵ mit Schamhaftigkeit und
Sittsamkeit⁶ sich schmücken, nicht
mit Haarflechten und Gold oder Per-
10 len oder kostbarer Kleidung, *sondern
was Weibern geziemt, die sich zur Got-
tesfurcht bekennen, durch gute Werke.
11 *Ein Weib lerne in der Stille in aller
12 Unterwürfigkeit. *Ich erlaube aber ein-
nem Weibe nicht, zu lehren, noch über
den Mann zu herrschen, sondern stille
13 zu sein; *denn Adam wurde zuerst ge-
14 bildet, danach Eva; *und Adam wur-
de nicht betrogen, das Weib aber wur-
de betrogen und fiel in Übertretung.
15 *Sie wird aber gerettet werden in Kin-
desnöten, wenn sie bleiben in Glauben
und Liebe und Heiligkeit⁷ mit Sitt-
samkeit.

1 **3** Das Wort ist gewiß: Wenn je-
mand nach einem Aufseherdienst
2 trachtet, so begehrt er ein schönes
Werk. *Der Aufseher nun muß un-
tadelig sein, **eines** Weibes Mann,
nüchtern, besonnen⁸, sittsam, gast-
3 frei, lehrfähig; *nicht dem Wein er-
geben, kein Schläger, sondern gelin-
de, nicht streitsüchtig, nicht geldlie-
4 bend, *der dem eigenen Hause wohl
vorsteht, der (seine) Kinder in Un-
terwürfigkeit hält mit allem würdigen
5 Ernst, *(wenn aber jemand dem eigen-
en Hause nicht vorzustehen weiß, wie

wird er die Versammlung Gottes be-
sorgen?) *nicht ein Neuling, auf daß 6
er nicht, aufgebläht, ins Gericht des
Teufels verfall⁹. *Er muß aber auch 7
ein gutes Zeugnis haben von denen,
(die) draußen (sind), auf daß er nicht
in Schmach und in (den) Fallstrick des
Teufels verfalle.

*Die Diener¹⁰ desgleichen, würdig, 8
nicht doppelzüngig, nicht vielem Wein
ergeben, nicht schändlichem Gewinn
nachgehend, *die das Geheimnis des 9
Glaubens in reinem Gewissen bewah-
ren. *Laß diese aber auch zuerst er- 10
probt werden, dann laß sie dienen,
wenn sie untadelig sind. *Die Wei- 11
ber desgleichen, würdig, nicht ver-
leumderisch, nüchtern, treu in allem.
*Die Diener seien **eines** Weibes Mann, 12
die (ihren) Kindern und den eigen-
en Häusern wohl vorstehen; *denn 13
die, welche wohl gedient haben, er-
werben sich eine schöne Stufe, und
viel Freimütigkeit im Glauben, der in
Christo Jesu ist.

*Dieses schreibe ich dir in der Hoff- 14
nung, bald¹¹ zu dir zu kommen; *wenn 15
ich aber zögere, auf daß du wissest,
wie man sich verhalten soll im Hau-
se Gottes, welches die Versammlung
des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler
und die Grundfeste¹² der Wahrheit.
*Und anerkannt groß ist das Geheim- 16
nis der Gottseligkeit: Gott ist geof-
fenbart worden im Fleische, gerecht-
fertigt¹³ im Geiste, gesehen von den
Engeln, gepredigt unter den Nationen,
geglaubt in der Welt, aufgenommen in
Herrlichkeit.

4 Der Geist aber sagt ausdrücklich, 1
daß in den letzten¹⁴ Zeiten etli-
che von dem Glauben abfallen wer-
den, achtend auf betrügerische¹⁵ Geis-
ter und Lehren der Dämonen, *die in 2

¹W. zu seinen Zeiten. ²O. Prediger. ³O. reine, fromme. ⁴O. anständigem, ehrbarem.
⁵Eig. Auftreten. ⁶O. Besonnenheit, gesundem Sinn; so auch V. 15. ⁷Eig. Geheiligtsein.
⁸O. gesunden Sinnes. ⁹d. h. sich überhebe wie der Teufel, und so unter dasselbe Strafur-
teil Gottes falle. ¹⁰Griech.: Diakonen; so auch V. 12. ¹¹Eig. bald. ¹²O. Stütze. ¹³O.
nach and. Les.: Er, der geoffenbart worden im Fleische, ist gerechtfertigt etc. ¹⁴Eig. letzte-
ren. ¹⁵O. verführerische.

<p>3 Heuchelei Lügen reden (und) betreffs des eigenen Gewissens wie mit einem 4 Brenneisen gehärtet sind, *verbieten zu heiraten, (und gebieten), sich von Speisen zu enthalten, welche Gott geschaffen hat zur Annehmung mit Danksagung für die, welche glauben 5 und die Wahrheit erkennen¹. *Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Dank- sagung genommen wird; *denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch 6 Gebet. *Wenn du dieses den Brüdern vorstellst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, auferzogen² durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, welcher du genau gefolgt 7 bist³. *Die ungöttlichen und altweibischen Fabeln aber weise ab, übe dich 8 aber zur Gottseligkeit; *denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit aber ist zu allen Dingen nütze, indem sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des 9 zukünftigen. *Das Wort ist gewiß und 10 aller Annahme wert; *denn für dieses arbeiten wir und werden geschmäht, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der ein Erhalter aller Menschen ist, besonders der Gläubigen. 11 *Dieses gebiete und lehre. *Niemand verachte deine Jugend, sondern sei ein Vorbild der Gläubigen im Wort, im Wandel, in Liebe, im Glauben, in 13 Keuschheit⁴. *Bis ich komme, halte an mit dem⁵ Vorlesen, mit dem Ermahnen, mit dem Lehren. *Vernachlässige 14 nicht die Gnadengabe in dir, welche dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Hände-Auflegen der Ältestenschaft. 15 *Bedenke⁶ dieses sorgfältig; lebe darin, auf daß deine Fortschritte 16 allen offenbar seien. *Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre⁷; beharre in diesen Dingen⁸; denn wenn du dieses tust, so wirst du sowohl dich</p>	<p>selbst erretten, als auch die, welche dich hören. 5 Einen Älteren fahre nicht hart an, 1 sondern ermahne ihn als einen Vater, 2 jüngere als Brüder; *ältere Frauen als Mütter, jüngere als Schwestern, 3 in aller Keuschheit⁴. *Ehre die Witwen, 4 die wirklich Witwen sind. *Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, gegen das eigene Haus fromm zu sein und den Eltern Gleiches zu vergelten; denn dieses ist angenehm vor Gott. *Die aber wirklich Witwe und verein- 5 samt ist, hofft auf Gott und verharrt in dem Flehen und den Gebeten Nacht und Tag. *Die aber in Üppigkeit⁹ lebt, 6 ist lebendig tot. *Und dies gebiete, auf 7 daß sie unsträflich seien. *Wenn aber 8 jemand für die Seinigen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger. *Eine 9 Witwe werde verzeichnet¹⁰, wenn sie nicht weniger als sechzig Jahre alt ist, eines Mannes Weib (war), *ein 10 Zeugnis hat in guten Werken, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hülfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werke nachgegangen ist. *Jüngere Witwen aber weise ab; denn 11 wenn sie üppig geworden sind wider Christum, so wollen sie heiraten, *und 12 fallen (dem) Urteil anheim, weil¹¹ sie den ersten Glauben verworfen haben. *Zugleich aber lernen sie auch müßig 13 (sein), umherlaufend in den Häusern; nicht allein aber müßig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig, indem sie reden was sich nicht geziemt¹². *Ich 14 will nun, daß jüngere (Witwen) hei- raten, Kinder gebären, Haushaltung führen, dem Widersacher keinen An- laß geben der Lästerung halber; *denn 15</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. anerkennen. ²O. genährt. ³O. welche du genau erkannt hast; vergl. 2. Tim. 3, 10.
⁴O. Reinheit. ⁵O. widme dich dem. ⁶O. Übe, betreibe. ⁷O. das Lehren, die Belehrung; wie V. 13. ⁸Eig. in ihnen. ⁹O. Genußsucht. ¹⁰O. in die Liste eingetragen. ¹¹O. daß. ¹²Eig. was man nicht soll.

- 16 schon haben sich etliche abgewandt, dem Satan nach. *Wenn ein Gläubiger oder eine Gläubige Witwen hat, so leiste er ihnen Hülfe, und die Versammlung werde nicht beschwert, auf daß sie denen Hülfe leiste, die wirklich Witwen sind.
- 17 *Die Ältesten, welche wohl vorstehen, laß doppelter Ehre würdig geachtet werden, sonderlich die da arbeiten in Wort und Lehre¹. *Denn die Schrift sagt: „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden“² und: „Der Arbeiter ist seines Lohnes wert“³. *Wider einen Ältesten nimm keine Klage an, außer bei zwei oder drei Zeugen. *Die da sündigen überführe vor allen, auf daß auch die übrigen Furcht haben. *Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christo Jesu und den auserwählten Engeln, daß du diese Dinge ohne Vorurteil beobachtest, indem du nichts nach Gunst tust.
- 22 *Die Hände lege niemandem schnell auf und habe nicht teil an fremden Sünden. Bewahre dich selbst keusch⁴. *Trinke nicht länger nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein, um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins⁵ willen. *Von etlichen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht; etlichen aber folgen sie auch nach. *Desgleichen sind auch die guten Werke vorher offenbar, und die, welche anders sind, können nicht verborgen bleiben.
- 1 **6** Alle, welche⁶ Knechte⁷ unter dem Joche sind, sollen ihre eigenen Herren⁸ aller Ehre würdig achten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde. *Die aber, welche gläubige Herren⁸ haben, sollen (dieselben) nicht verachten, weil sie Brüder sind, sondern (ihnen) viel mehr dienen, weil sie Treue⁹ und Geliebte sind, welche die Wohltat empfangen¹⁰. Dieses lehre und ermahne. *Wenn jemand anders lehrt und nicht 3 beitrifft den gesunden Worten, die unseres Herrn Jesu Christi sind, und der Lehre, die nach der Gottseligkeit ist, *so ist er aufgeblasen und weiß 4 nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken, aus welchen entsteht Neid, Hader, Lästerungen, böse Verdächtigungen, *beständige Zänkereien von Menschen, die an der Gesinnung verderbt und von der Wahrheit entblößt sind, welche meinen, die Gottseligkeit sei ein (Mittel zum) Gewinn. *Die Gottseligkeit aber 6 mit Genügsamkeit ist ein großer Gewinn; *denn wir haben nichts in die 7 Welt hereingebracht, [so ist es offenbar,] daß wir auch nichts hinausbringen können. *Wenn wir aber Nahrung 8 und Bedeckung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen¹¹. *Die aber 9 reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Lüste, welche die Menschen versenken in Verderben und Untergang. *Denn die Geld- 10 liebe ist eine Wurzel alles Bösen, welcher nachtrachtend etliche von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. *Du aber, o Mensch Gottes, fliehe 11 diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut des Geistes. *Kämpfe den guten Kampf des Glau- 12 bens; ergreife das ewige Leben, zu welchem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. *Ich gebiete dir vor 13 Gott, der alles am Leben erhält¹², und Christo Jesu, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat, *daß 14 du das Gebot unbefleckt, unsträflich

¹O. Belehrung. ²5. Mose 25, 4. ³Luk. 10, 7. ⁴O. rein. ⁵Eig. deiner häufigen Schwächen. ⁶O. So viele. ⁷O. Sklaven. ⁸Eig. Gebieter. ⁹O. Gläubige. ¹⁰d. h. den Nutzen des treuen Dienstes haben. And. üb.: welche sich des Wohltuns befleißigen. ¹¹O. so lasset uns . . . genügen. ¹²O. allem Leben gibt.

1. Timotheus 6.

- 15 bewahrest bis zur Erscheinung unseres
Herrn Jesu Christi, *welche zu seiner
Zeit¹ zeigen wird der selige und allei-
nige Machthaber, der König der Köni-
16 ge² und Herr der Herren³, *der al-
lein Unsterblichkeit hat, der ein un-
zugängliches Licht bewohnt, den kei-
ner der Menschen gesehen hat, noch
sehen kann, welchem Ehre sei und ewige
Macht! Amen.
- 17 *Den Reichen in dem gegenwärtigen
Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig
zu sein, noch auf die Ungewißheit des
Reichtums Hoffnung zu setzen, son-
ern auf Gott⁴, der uns alles reichlich
darreicht zum Genuß; *Gutes zu tun, 18
reich zu sein in guten Werken, frei-
gebig zu sein, mitteilksam, *indem sie 19
sich selbst eine gute Grundlage sam-
meln auf die Zukunft, auf daß sie das
wirkliche Leben ergreifen.
- *O Timotheus, bewahre das unver- 20
traute Gut, indem du dich von den
ungöttlichen, eitlen Reden und Wi-
dersprüchen⁵ der fälschlich sogenann-
ten Kenntnis⁶ wegwendest, *zu wel- 21
cher sich bekennd etliche von dem
Glauben abgeirrt sind⁷. Die Gnade sei
mit dir!

¹W. zu seinen Zeiten. ²Eig. derer, die Könige sind. ³Eig. derer, die herrschen. ⁴O.
auf den Gott. ⁵O. Streitsätzen; Eig. Gegenstellungen. ⁶O. des fälschlich sogenannten
Wissens. ⁷O. hinsichtlich des Glaubens das Ziel verfehlt haben.

Aus den Vorwörtern.

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. [...] Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

A. (And.) = Andere.
A. (And.) üb. = Andere übersetzen.
A. (And.) l. = Andere lesen.
And. L. (Les.) = Andere Lesart.
W. = Wörtlich.
Eig. = Eigentlich.
H. (Hebr.) = Hebräisch.
Gr. = Griechisch.
O. = Oder.
S. = Siehe.
Vergl. = Vergleiche.
Zugl. = Zugleich.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxii

Epistel an die Hebräer.

1 **1** Nachdem Gott vielfältig und auf
mancherlei Weise ehemals¹ zu den
Vätern geredet hat in den Prophe-
ten, hat er am Ende dieser Tage^[1]
2 zu uns geredet im Sohne, *den er
gesetzt hat zum Erben aller Dinge,
durch den er auch die Welten gemacht
3 hat; *welcher, (der) Abglanz seiner
Herrlichkeit und (der) Abdruck seines
Wesens seiend und alle Dinge durch
das Wort seiner Macht tragend, nach-
dem er durch sich selbst (die) Rei-
nigung der^[2] Sünden gemacht, sich
gesetzt hat zur Rechten der Majestät
4 in der Höhe, *und um so viel besser
geworden denn die Engel, als er einen
vorzüglicheren Namen vor ihnen er-
erbt hat. *Denn zu welchem der Engel
5 hat er je gesagt: „Du bist mein Sohn,
heute habe **ich** dich gezeugt“²? Und
wiederum: „**Ich** will ihm zum Vater,
und **er** soll mir zum Sohne sein“³?
6 *Und wiederum, wenn er den Erst-
geborenen in den Erdkreis einführt,
spricht er: „Und alle Engel Gottes
7 sollen ihn anbeten“⁴. *Und in Bezug
auf die Engel zwar spricht er: „Der
seine Engel zu Geistern macht und
seine Diener zu einer Feuerflamme“⁵.
8 *In Bezug auf den Sohn aber: „Dein
Thron, o Gott, (ist) in das Zeital-
ter des Zeitalters, und^[3] ein Scepter
der Aufrichtigkeit ist das Scepter dei-
9 nes Reiches; *du hast Gerechtigkeit
geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt;
darum hat dich, Gott, dein Gott, ge-
salbt mit Oel des Frohlockens über
10 deine Genossen“⁶. *Und: „Du, Herr,
hast im Anfang die Erde gegründet,
und die Himmel sind Werke deiner
11 Hände; ***sie** werden verderben, **du**
aber bleibst; und sie alle werden ver-
12 alten wie ein Kleid, *und wie ein Ge-
wand wirst du sie zusammenwickeln,
und sie werden verwandelt werden.
Du aber bist derselbe, und deine Jah-
re werden nicht vergehen“⁷. *Zu wel- 13
chem der Engel aber hat er je gesagt:
„Sitze zu meiner Rechten, bis ich le-
ge deine Feinde zum Schemel deiner
Füße“⁸? *Sind sie nicht alle dienst- 14
bare Geister, ausgesandt zum Dienst
um derer willen, welche (die) Seligkeit
erben sollen?
2 Deswegen sollen wir um so mehr 1
auf das achten, was wir gehört ha-
ben, daß wir nie abgleiten⁹. *Denn 2
wenn das durch Engel geredete Wort
fest geworden und jede Uebertretung
und Ungehorsam gerechte Vergeltung
empfangen hat, *wie werden **wir** ent- 3
fliehen, wenn wir eine so große Erret-
tung vernachlässigen? welche, nach-
dem sie den Anfang der Verkündi-
gung durch den Herrn empfangen, uns
bestätigt worden ist von denen, die 4
(es) gehört haben, *indem Gott au-
ßerdem mitzeugte durch Zeichen und
Wunder und mancherlei Wunderwerke
und Austheilung des Heiligen Geistes,
nach seinem Willen.
*Denn nicht Engeln hat er unter- 5
worfen den zukünftigen Erdkreis, von
dem wir reden. *Es hat aber irgendwo 6
jemand bezeugt, sagend: „Was ist der
Mensch, daß du seiner gedenkst, oder
des Menschen Sohn, daß du auf ihn 7
siehst? *Du hast ihn ein wenig un-
ter (die) Engel erniedrigt¹⁰; mit Herr-
lichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt
und ihn gesetzt über die Werke deiner 8
Hände; *du hast alles unterworfen un-
ter seine Füße“¹¹. Denn indem er ihm
alles unterworfen, hat er nichts gelas-
sen, das ihm nicht unterworfen wäre;
jetzt aber sehen wir ihm noch nicht al- 9
les unterworfen. *Wir sehen aber Je-
sum, der ein wenig unter (die) Engel

¹O. vor Alters. ²Ps. 2, 7. ³2. Sam. 7, 14. ⁴Ps. 97, 7. ⁵Ps. 104, 4. ⁶Ps. 45, 6. 7. ⁷Ps. 102, 25-27. ⁸Ps. 110, 1. ⁹O. umkommen, od. es nie durchrinnen lassen. ¹⁰O. geringer gemacht. ¹¹Ps. 8, 4-6.

wegen des Leidens des Todes erniedrigt war, mit¹ Herrlichkeit und Ehre gekrönt, so daß er durch Gottes Gnade für alles² (den) Tod schmeckte. *Denn es geziemte ihm, um deswillen alle Dinge und durch den alle Dinge (sind), indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Anführer ihrer Errettung durch Leiden vollkommen zu machen. *Denn sowol der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, (sind) alle von **einem**; um welcher Ursache willen er sich nicht schämt, sie Brüder zu nennen, *indem er spricht: „Ich will deinen Namen kund thun meinen Brüdern; inmitten (der) Versammlung will ich dir lobsing³. *Und wiederum: „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen“⁴. Und wiederum: „Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat“⁵. *Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches⁴ theilhaftig sind, so hat auch er gleicherweise an denselben Theil genommen, auf daß er durch den Tod zu nichte machte den, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, *und alle diese befreite, die durch Furcht des Todes während des ganzen Lebens (der) Knechtschaft unterworfen⁶ waren. *Denn er nimmt fürwahr sich nicht (der) Engel an, sondern (des) Samens Abrahams nimmt er sich an. *Daher sollte er in allem den Brüdern gleich werden, auf daß er in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hoherpriester werden möchte, um die Sünden des Volkes zu sühnen. *Denn in dem er selbst gelitten hat, da er versucht ward, vermag er denen zu helfen, die versucht werden.

1 **3** Daher, heilige Brüder, Genossen
2 der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unsers Bekenntnisses, Jesum⁵,
3 *der treu ist dem, der ihn gesetzt hat, wie (es) auch Moses (war) in seinem ganzen Hause. *Denn dieser ist größerer Herrlichkeit würdig geachtet worden denn Moses, insofern größere Ehre, als das Haus, der hat, der es bereitet hat. *Denn jedes Haus wird von jemandem bereitet; der aber alles bereitet hat, (ist) Gott. *Und Moses zwar (war) treu in seinem ganzen Hause, als Diener, zum Zeugniß dessen, was (hernach) geredet werden sollte⁷; *Christus aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus **wir** sind, wenn wir anders die Freimüthigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten. *Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, *verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung, an dem Tage der Versuchung in der Wüste, *da (mich)⁶ eure Väter versuchten, mich prüften, und meine Werke sahen vierzig Jahre. *Deshalb ward ich über jenes Geschlecht erzürnt, und sprach: Allezeit irren sie mit dem Herzen und sie haben meine Wege nicht erkannt; *so schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden“⁸...!
4 *Sehet zu, Brüder, daß nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei, in dem Abfallen von (dem) lebendigen Gott, *sondern ermuntert euch selbst⁹ jeden Tag, so lange es „heute“ heißt, daß nicht jemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde. *Denn wir sind Genossen des Christus geworden, wenn wir anders den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten, *indem¹⁰ gesagt wird: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, so verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung“. *Denn welche, als sie gehört hatten, haben (ihn) erbittert? (Waren es) denn nicht alle⁷, die durch Moses von Aegypten ausgegangen waren?
5 *Ueber welche aber ward er vierzig

¹O. den, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, Jesum, wegen des Leidens des Todes mit. ²O. jeden. ³Ps. 22, 22. ⁴Ps. 16, 1. u. a. St. ⁵Jes. 8, 18. ⁶O. verfallen. ⁷4. Mose 12, 7. ⁸Ps. 95, 7-11. ⁹O. ermahnet einander. ¹⁰O. während.

18 Jahre erzürnt? Nicht über die, welche
 gesündigt hatten, deren Gebeine gefallen
 sind in der Wüste? *Welchen aber
 schwur er, daß sie nicht eingehen soll-
 19 ten in seine Ruhe, als nur denen, die
 ungehorsam gewesen waren? *Und wir
 sehen, daß sie nicht eingehen konnten
 wegen ⟨des⟩ Unglaubens.

1 **4** Fürchten wir uns also, daß nicht
 etwa, da eine Verheißung, in sei-
 ne Ruhe einzugehen, hinterlassen ist,
 jemand von euch¹ zurückzubleiben
 2 scheine. *Denn auch wir haben eine
 gute Botschaft empfangen, gleich-
 wie auch jene; aber das Wort der
 Verkündigung nützte jenen nicht, weil
 es bei denen, die es hörten, nicht mit
 3 dem Glauben vermischt war. *Denn
 wir, die wir geglaubt haben, gehen in
 die Ruhe ein, wie er gesagt hat: „So
 schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie
 in meine Ruhe eingehen werden . .
 .!“ wiewol die Werke von Grundleg-
 4 ung der Welt an geworden waren.
 *Denn er hat irgendwo von dem sie-
 benten ⟨Tage⟩ also gesprochen: „Und
 Gott ruhet am siebenten Tage von al-
 5 len seinen Werken“². *Und an dieser
 ⟨Stelle⟩ wiederum: „Wenn sie in mei-
 6 ne Ruhe eingehen werden . . .!“ *Da
 nun übrig bleibt, daß etliche in die-
 selbe eingehen, und die, welche zuerst
 die gute Botschaft empfangen haben,
 7 des Ungehorsams wegen nicht einge-
 gangen sind, *so bestimmt er wieder-
 um einen gewissen Tag: „Heute“, in
 David nach so langer Zeit sagend, wie
 vorhin^[8] gesagt worden: „Heute, wenn
 8 ihr seine Stimme höret, verhärtet eu-
 re Herzen nicht“. *Denn wenn Josua³
 sie in die Ruhe gebracht hätte, so
 würde er darnach nicht von einem an-
 9 dern Tage reden. *Es bleibt denn eine
 Sabbathruhe für das Volk Gottes.
 10 *Denn wer in seine Ruhe eingegangen
 ist, der ruhet auch von seinen Wer-
 ken, wie Gott von ⟨seinen⟩ eigenen.

*So lasset uns nun Fleiß anwenden, 11
 in jene Ruhe einzugehen, damit nicht
 jemand nach demselben Exempel des
 Ungehorsams falle. *Denn das Wort 12
 Gottes ⟨ist⟩ lebendig und wirksam
 und schärfer denn jedes zweischnei-
 dige Schwert, und durchdringend bis
 zur Zertheilung^[9] der Seele und des
 Geistes, der Gelenke und des Markes,
 und ein Urtheiler der Gedanken und
 Gesinnungen des Herzens; *und kein 13
 Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, son-
 dern alles bloß und aufgedeckt vor den
 Augen dessen, mit dem wir zu thun
 haben.

*Da wir nun einen großen Hohen- 14
 priester haben, der durch die Himmel
 gegangen ist, Jesum, den Sohn Got-
 tes, so lasset uns das Bekenntniß fest-
 halten; *denn wir haben nicht einen 15
 Hohenpriester, der nicht Mitleid ha-
 ben kann mit unsern Schwachheiten,
 sondern der in allem versucht wor-
 den ist in gleicher Weise, ausgenom-
 16 men die Sünde. *Lasset uns nun mit
 Freimüthigkeit hinzutreten zu dem
 Thron der Gnade, auf daß wir Barm-
 herzigkeit empfangen und Gnade fin-
 den zur rechtzeitigen Hülfe.

5 Denn jeder aus Menschen genom- 1
 mene Hohepriester wird für Men-
 schen bestellt in den Sachen mit Gott,
 auf daß er sowol Gaben als Schlachtop-
 fer darbringe für ⟨die⟩ Sünden, *der 2
 Nachsicht zu haben vermag mit den
 Unwissenden und Irrenden, indem
 auch er selbst mit Schwachheit umge-
 3 ben ist; *und um dieser willen muß er,
 wie für das Volk, so auch für sich selbst
 4 opfern für ⟨die⟩ Sünden. *Und es
 nimmt nicht jemand sich selbst die Eh-
 re, sondern ⟨als⟩ von Gott berufen^[10],
 5 gleichwie auch Aaron. *Also hat auch
 der Christus sich selbst nicht verherr-
 licht, um Hohepriester zu werden,
 sondern der, welcher zu ihm gesagt
 hat: „Du bist mein Sohn, heute habe

¹O. daß nicht jemand von euch von der hinterlassenen Verheißung, in seine Ruhe einzugehen . . . ²1. Mose 2, 2. ³Gr. Jesus.

<p>6 ich dich gezeugt¹. *Wie er auch an einer andern (Stelle) sagt: „Du (bist) Priester in Ewigkeit nach der Ordnung 7 Melchisedeks“². *Der in den Tagen seines Fleisches, da er beides, Bitten und Flehen zu dem, der ihn aus (dem) Tode zu erretten vermochte, mit star- kem Geschrei und Thränen geopfert hat (und um seiner Frömmigkeit³ wil- 8 len erhört worden ist), *obwol er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehor- sam lernte, *und, vollendet worden, al- 9 len, die ihm gehorchen, (der) Urheber⁴ 10 ewigen Heils geworden ist, *von Gott begrüßt⁵ (als) Hoherpriester nach der 11 Ordnung Melchisedeks; *über welchen wir viel zu sagen haben, und was mit Worten schwer auszulegen ist, weil ihr 12 im Hören träge geworden seid. *Denn da ihr der Zeit nach Lehrer sein soll- tet, bedürftet ihr wiederum, daß man euch lehre, welches die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid (solche) geworden, die der 13 Milch bedürfen und nicht (der) fes- ten Speise. *Denn jeder, welcher der Milch theilhaftig wird, (ist) unerfah- ren im Worte der Gerechtigkeit, denn 14 er ist unmündig. *Die feste Speise aber gehört (den) Erwachsenen⁶, die vermöge der Gewohnheit geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.</p> <p>1 6 Deshalb, das Wort von dem An- fang des Christus lassend, lasset uns fortgehen zum vollen Wuchse und nicht wiederum einen Grund legen (mit der) Buße von todtten Werken, 2 und (dem) Glauben an Gott, *(der) Lehre von Waschungen, und (dem) Hände-Auflegen, und (der) Todten- Auferstehung, und (dem) ewigen Ge- 3 richt. *Und dieses wollen wir thun, 4 wenn es Gott erlaubt. *Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal er- leuchtet waren, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaf-</p>	<p>tig geworden sind (des) Heiligen Geis- tes, *und geschmeckt haben (das) gute 5 Wort Gottes und (die) Wunderwerke (des) zukünftigen Zeitalters, *und ab- 6 gefallen sind, wiederum zur Buße zu erneuern, indem sie den Sohn Gottes sich selbst kreuzigen und zur Schau stellen. *Denn (das) Land, das den 7 häufig über dasselbe kommenden Re- gen trinkt und nützliches Kraut her- vorbringt für diejenigen⁷, um deren willen es auch bebaut ist, empfängt Segen von Gott; *welches aber Dor- 8 nen und Disteln hervorbringt, ist un- tauglich und (dem) Fluche nahe, des- sen Ende (ist) die⁸ Verbrennung. *Wir 9 aber sind, was euch, Geliebte, betrifft, von bessern und mit (der) Seligkeit zu- sammenhängenden Dingen überzeugt, wenn wir auch also reden. *Denn 10 Gott (ist) nicht ungerecht, zu verges- sen euers Werkes und der Liebe¹¹, die ihr gegen seinen Namen bewie- sen, da ihr den Heiligen gedient habt und dienet. *Wir wünschen aber sehr, 11 daß ein jeglicher von euch denselben Fleiß beweise zur völligen Sicherheit der Hoffnung bis an's Ende, *daß ihr 12 nicht träge werdet, sondern Nachah- mer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen ererben. *Denn als Gott dem Abraham verhieß, 13 schwur er, weil er bei keinem Größern zu schwören hatte, bei sich selbst, *und sprach: „Wahrlich, segnend wer- 14 de ich dich segnen, und mehrend wer- de ich dich mehren“⁹. *Und also aus- 15 harrend, erlangte er die Verheißung. *Denn (die) Menschen schwören wol 16 bei einem Größern, und der Eidschwur ist ihnen ein Ende alles Widerspruchs zur Bestätigung; *worin¹⁰ Gott, da er 17 den Erben der Verheißung die Unwan- delbarkeit seines Rathschlusses über- schwänglicher beweisen wollte, mit ei- nem Eidschwur in's Mittel getreten 18 ist, *damit wir durch zwei unveränder-</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹Ps. 2, 7. ²Ps. 110, 4. ³O. Furcht. ⁴O. die Ursache. ⁵O. angeredet od. genannt. ⁶B. Vollkommenen; im Gr. für Erwachsene gebraucht. ⁷O. und Kraut hervorbringt, denen nützlich . . . ⁸B. zur. ⁹1. Mose 22, 17. 18. ¹⁰O. weshalb.

liche Dinge, wobei es unmöglich (ist), daß Gott lügen sollte, einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben zum Ergreifen der vorliegenden Hoffnung, *die wir als einen festen und sichern Anker der Seele haben, der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht, *wohin (als) Vorläufer für uns eingegangen ist Jesus, ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.

1 **7** Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester des höchsten Gottes, der Abraham begegnete, als er zurückkehrte von der Niederlage der Könige, und ihn segnete, *welchem auch Abraham (den) Zehnten zuteilte von allem; der erstlich verdolmetscht: König der Gerechtigkeit (ist,) dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens, *ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens habend, aber dem Sohne Gottes verglichen, bleibt er fortdauernd Priester.

2 *Schauet aber, wie groß dieser (war,) dem selbst Abraham, der Patriarch, (den) Zehnten gab von der Beute.

3 *Und zwar haben die von den Söhnen Levi, die das Priesterthum empfangen, ein Gebot, den Zehnten nach dem Gesetz von dem Volke zu nehmen, das ist, von ihren Brüdern, wiewol sie aus den Lenden Abrahams kommen.

4 *Er aber, der (sein) Geschlecht nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham genommen, und den gesegnet, der die Verheißungen hatte.

5 *Ohne allen Widerspruch aber wird das Geringere von dem Bessern gesegnet. *Und hier empfangen Menschen, welche sterben, (den) Zehnten, dort aber (der,) von welchem bezeugt wird, daß er lebe; *und, so zu sagen, ist durch Abraham auch Levi, der (den) Zehnten empfängt, gezehn-

10 tet worden; *denn er war noch in der Lende des Vaters, als ihm Melchisedek entgegen ging. *Wenn denn (die) Vollkommenheit durch das levitische Priesterthum war, (denn in Verbindung mit demselben hat das Volk das Gesetz empfangen,) welches Bedürfnis (war) noch (da,) daß ein anderer Priester aufstehe nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht genannt werde nach der Ordnung Aarons? *Denn wenn das Priesterthum geändert wird, so findet nothwendig auch eine Aenderung des Gesetzes statt. *Denn der, von welchem dieses gesagt ist, gehört zu einem andern Stamme, aus welchem niemand dem Altar genaht ist¹. *Denn es ist offenbar, daß unser Herr aus Juda entsprossen ist, zu welchem Stamme Moses nichts gesprochen hat in Bezug auf (die) Priester^[12]. *Und es ist noch viel mehr offenbar, wenn, nach der Gleichheit Melchisedeks, ein anderer Priester aufsteht, *der es nicht geworden ist nach (dem) Gesetz eines fleischlichen Gebotes, sondern nach (der) Kraft eines unauflöselichen Lebens. *Denn es² ist bezeugt: „Du (bist) Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks“. *Denn es ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebotes, seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen, *(denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht,) und (die) Einführung einer bessern Hoffnung, durch welche wir Gott nahen. *Und inwiefern (sie) nicht ohne Eidschwur (war,) (denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden, *dieser aber mit Eidschwur durch den, der zu ihm sprach³: „Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du (bist) Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“) *insofern ist Jesus eines bessern Bundes Bürge geworden. *Und je-

11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23

¹O. des A. gewartet hat. ²O. er. ³O. in Bezug auf ihn sprach.

24 zu bleiben; *dieser aber, weil er in
 Ewigkeit bleibt, hat ein unveränder-
 25 liches¹ Priesterthum. *Daher vermag
 er auch völlig zu erretten, die durch
 ihn zu Gott kommen, indem er immer-
 dar lebt, um sich für sie zu verwen-
 26 den². *Denn ein solcher Hoherpriester
 gezieme uns: heilig, unschuldig, unbe-
 fleckt, abgesondert von den Sündern,
 und höher denn die Himmel geworden,
 27 *der nicht Tag für Tag nöthig hat, wie
 die Hohenpriester, zuerst für die eigen-
 en Sünden Schlachtopfer darzubrin-
 gen, dann (für) die des Volkes; denn
 dieses hat er ein für allemal gethan,
 28 als er sich selbst geopfert hat. *Denn
 das Gesetz bestellt Menschen zu Ho-
 henpriestern, die Schwachheit haben;
 das Wort des Eidschwurs aber, der
 nach dem Gesetz (kommt,) den Sohn,
 vollendet³ in Ewigkeit.

1 **8** Die Hauptsumme aber dessen, was
 wir sagen, (ist:) Wir haben einen
 solchen Hohenpriester, der sich gesetzt
 hat⁴ zur Rechten des Thrones der Ma-
 2 jestät in den Himmeln, *ein Diener
 des Heiligthums und der wahrhaftigen
 Hütte, welche der Herr errichtet hat,
 3 ^[13]nicht (der) Mensch. *Denn jeder
 Hohepriester wird bestellt, daß er so-
 wol Gaben als Schlachtopfer darbrin-
 ge; daher ist es nothwendig, daß auch
 dieser etwas habe, das er darbringe.
 4 *Denn zwar wenn er auf Erden wäre,
 so wäre er nicht einmal Priester, weil
 jene^[14] da sind, die nach dem Ge-
 5 setz die Gaben darbringen, *(welche
 dem Vorbilde und Schatten der himm-
 lischen Dinge dienen, gleichwie es zu
 Moses durch göttlichen Ausspruch ge-
 sagt wurde, als er die Hütte aufrichten
 sollte; denn: „Siehe“, spricht er, „daß
 du alles nach dem Muster machest,
 das dir auf dem Berge gezeigt worden
 6 ist“⁵. *Jetzt aber hat er einen vor-
 trefflichern Dienst erlangt, insofern er
 auch Mittler ist eines bessern Bundes,

der auf bessere Verheißungen gestiftet
 ist. *Denn wenn jener erste (Bund) 7
 tadellos gewesen wäre, so wäre kein
 Raum gesucht worden für einen zwei-
 ten. *Denn tadelnd spricht er zu ih- 8
 nen: „Siehe, es kommen Tage, spricht
 (der) Herr, und ich werde in Bezug auf
 das Haus Israel und in Bezug auf das
 Haus Juda einen neuen Bund vollzie-
 hen; *nicht nach dem Bunde, den ich 9
 mit ihren Vätern machte an (dem) Ta-
 ge, da ich sie bei ihrer Hand nahm,
 um sie aus (dem) Lande Aegypten aus-
 zuführen; denn **sie** blieben nicht in
 meinem Bunde und **ich** bekümmerte
 mich nicht um sie, spricht der Herr.
 *Denn dies (ist) der Bund, den ich für 10
 das Haus Israel stiften werde nach je-
 nen Tagen, spricht der Herr: Indem ich
 meine Gesetze in ihren Sinn gebe, will
 ich sie auch auf ihre Herzen schreiben;
 und ich werde ihnen zum Gott, und
 sie werden mir zum Volke sein. *Und 11
 sie werden nicht ein jeglicher seinen
 Mitbürger^[15] und ein jeglicher seinen
 Bruder lehren und sagen: Erkenne den
 Herrn! denn alle werden mich erken-
 nen, vom Kleinsten bis zum Größten
 unter ihnen. *Denn ich werde ihren 12
 Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ih-
 rer Sünden und ihrer Gesetzlosigkei-
 ten⁶ werde ich nie mehr gedenken“⁷.
 *Indem er sagt: „Einen neuen“, hat 13
 er den ersten alt gemacht. Was aber
 alt gemacht und veraltet ist, (ist) dem
 Verschwinden nahe.

9 Es hatte nun zwar auch der erste 1
 (Bund)^[16] Satzungen des Dienstes
 und das weltliche Heiligthum. *Denn 2
 eine Hütte war zugerichtet, die vorde-
 re, in welcher der Leuchter war und
 der Tisch und die Ausstellung der
 Brode, welche (das) Heilige genannt
 wird; *hinter dem zweiten Vorhang 3
 aber eine Hütte, welche (das) Aller-
 heiligste genannt wird, *die ein golde- 4
 nes Rauchfaß hatte und die Lade des

¹O. unübertragbares. ²O. für sie zu bitten. ³O. geweiht. ⁴O. der da sitzt. ⁵2. Mose 25, 40. ⁶Viele l. f. und ihrer Gesetzlosigkeiten. ⁷Jer. 31, 31-34.

Bundes, überall mit Gold überdeckt, in welcher (der) goldene Krug (war,) der das Manna hatte, und die Ruthe Aarons, die gesproßt hatte, und die
 5 Tafeln des Bundes; *oben über derselben aber die Cherubim der Herrlichkeit, den Versöhnungsdeckel überschattend, von welchen Dingen jetzt
 6 nicht im Einzelnen zu reden ist. *Da nun dieses also eingerichtet ist, gehen in die vordere Hütte allezeit die Priester hinein und vollbringen den Dienst;
 7 *in die zweite aber **einmal** des Jahres allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, welches er darbringt für sich selbst und die Verirrungen des Volkes;
 8 *(wodurch) der Heilige Geist dieses anzeigt, daß der Weg zum Heiligtum noch nicht geoffenbart sei, so lange die vordere Hütte noch Bestand habe,
 9 *welches ein Gleichniß (ist) für die gegenwärtige¹ Zeit, während welcher sowol Gaben als Schlachtopfer dargebracht werden, die dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt,
 10 *(bestehend) allein in Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen, ^[17]Satzungen des Fleisches, auferlegt bis auf (die) Zeit der Zurechtbringung. *Christus aber, gekommen (als) Hoherpriester der zukünftigen Güter, in Verbindung mit² der größern und vollkommnern Hütte, die nicht mit Händen gemacht, (das ist, nicht von dieser Schöpfung (ist,)) *auch nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blute, ist ein für allemal in das Heiligthum eingegangen, als er eine ewige Erlösung erfunden hatte. *Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinigkeit des Fleisches heiligt, *wie viel mehr wird das Blut des Christus, der durch (den) ewigen Geist sich selbst ohne Flecken Gott
 geopfert hat, euer Gewissen reinigen von todten Werken, um (dem) lebendigen Gott zu dienen³! *Und deswegen
 15 ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod zur Erlösung der unter dem ersten Bunde (geschehenen) Uebertretungen eingeführt⁴ ist, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen; (*denn wo ein Testa-
 16 ment (ist,) da muß (der) Tod dessen stattfinden, der das Testament gemacht hat. *Denn ein Testament
 17 (ist) gültig, wenn man gestorben ist, weil es niemals Kraft hat, so lange der lebt, der das Testament gemacht hat,) *weshalb auch der erste (Bund) 18 nicht ohne Blut eingeweiht worden ist. *Denn als jedes Gebot nach (dem) Ge-
 19 setze von Moses zu dem ganzen Volke geredet war, nahm er das Blut der Kälber und der Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte
 20 sowol das Buch selbst als auch das ganze Volk, *und sprach: „Dies (ist) das Blut des Bundes, den Gott für
 21 euch geboten hat“⁵. *Er besprengte aber desgleichen auch die Hütte und alle die Gefäße des Dienstes mit dem
 22 Blute; *und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießung ist keine Vergebung. *(Es war) denn nöthig, daß die
 23 Vorbilder der Dinge in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese. *Denn der
 24 Christus ist nicht eingegangen in (das) mit Händen gemachte Heiligthum, ein Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für
 25 uns; *auch nicht, damit er sich selbst oftmals opferte, wie der Hohepriester jedes Jahr in das Heiligthum hineingeht mit fremdem Blute; *sonst hätte
 26 er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an; nun aber ist er

¹d. h. damals gegenwärtige. ²O. durch. ³O. anzubeten. ⁴O. stattgefunden. ⁵2. Mose 24, 8.

einmal in ⟨der⟩ Vollendung der Zeitalter geoffenbart worden zum Wegtun der Sünde durch das Schlachtopfer seiner selbst. *Und ebenso wie es den Menschen gesetzt ist, **einmal** zu sterben, darnach aber ⟨das⟩ Gericht, *also wird auch^[18] der Christus, **einmal** geopfert, um Vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Mal ohne Sünde erscheinen denen, die ihn erwarten zur Seligkeit.

1 **10** Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es nimmer mit denselben Schlachtopfern, die sie jährlich ununterbrochen darbringen, die Hinzutretenden vollkommen machen. *Denn würden sie sonst nicht^[19] aufgehört haben, dargebracht zu werden, weil die den Gottesdienst Uebenden, einmal gereinigt, kein Gewissen mehr von Sünden gehabt hätten? *Aber in jenen ⟨Opfern⟩ ist jährlich ein Erinnern der Sünden; *denn es ist unmöglich, daß Stier- und Bocksblut Sünden hinwegnehme. *Deshalb, als er in die Welt kommt, spricht er: „Schlachtopfer und Opfer hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir zubereitet; *an Brandopfern und ⟨Opfern⟩ für ⟨die⟩ Sünde hast du kein Wohlgefallen. *Da sprach ich: Siehe, ich komme, (in ⟨der⟩ Rolle des Buches steht von mir geschrieben,) um deinen Willen, o Gott, zu thun“¹.

8 *Indem er vorher sagt: Schlachtopfer und ⟨Speis⟩opfer und Brandopfer und ⟨Opfer⟩ für ⟨die⟩ Sünde hast du nicht gewollt, noch Wohlgefallen daran gefunden, (die nach dem Gesetz dargebracht werden,) *spricht er dann: „Siehe, ich komme, um deinen Willen^[20] zu thun“. Er nimmt das erste weg, auf daß er das zweite aufrichte; *durch welchen Willen wir geheiligt sind durch das ein für allemal ⟨geschehene⟩ Opfer des Leibes Jesu Christi. *Und jeder Priester steht

täglich da, den Dienst verrichtend und oft dieselben Schlachtopfer darbringend, welche niemals Sünden hinwegnehmen können. *Er aber, nachdem er **ein** Schlachtopfer für ⟨die⟩ Sünden dargebracht, hat sich für immerdar gesetzt zur Rechten Gottes, *fortan wartend, bis seine Feinde gelegt sind zum Schemel seiner Füße. *Denn durch **ein** Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht, die geheiligt werden. *⟨Das⟩ bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er^[21] gesagt hat: „Dies ist der Bund, den ich mit ihnen errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze in ihre Herzen gebend, werde ich sie auch auf ihre Sinnen schreiben, *und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nie mehr gedenken“². *Wo aber eine Vergebung derselben ⟨ist⟩, ⟨da ist⟩ nicht mehr ein Opfer für ⟨die⟩ Sünde.

*Da wir nun, Brüder, Freimüthigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum durch das Blut Jesu, *den neuen und lebendigen Weg, den er uns eingeweiht hat durch den Vorhang, das ist sein Fleisch, *und einen großen Priester über das Haus Gottes, *so lasset uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewißheit des Glaubens, die Herzen besprengt ⟨und also gereinigt⟩ vom bösen Gewissen, und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. *Lasset uns das Bekenntniß der Hoffnung unbeweglich festhalten, (denn treu ⟨ist er,⟩ der die Verheißung gegeben hat;) *und lasset uns auf einander Acht haben zum Reizen der Liebe und guter Werke, *und unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei etlichen Sitte ist, sondern ⟨einander⟩ ermahnen³, und um so mehr, je mehr ihr den Tag herannahen sehet.

*Denn wenn wir mit Willen sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der

¹Ps. 40, 6. 7. 8. ²Jer. 31, 33. 34. ³O. ermuthigen.

Wahrheit empfangen haben, so bleibt nicht mehr ein Schlachtopfer für (die) Sünden, *sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und ein Feuereifer, der die Widersacher verschlingen wird. *Jemand, der das Gesetz Moses' verworfen hat, stirbt ohne Barmherzigkeit auf (die Aussage) zweier oder dreier Zeugen; *wie viel ärgere Strafe, meint ihr, wird der werth geachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch welches er geheiligt war, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmähethat? *Denn wir kennen den, der gesagt hat: „Mein ist die Rache, **ich** will vergelten, spricht der Herr“. Und wiederum: „Der Herr wird sein Volk richten“¹. *(Es ist) furchtbar, in (die) Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

*Gedenket aber der vorigen Tage, in welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden, viel Kampf der Leiden erduldet habt; *theils da ihr sowol durch Schmach als Drangsale zur Schau gestellt wurdet, theils da ihr Genossen derer geworden seid, die also einhergingen. *Denn auch an den Leiden der Gebundenen^[22] habt ihr Theil genommen und den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisset, daß ihr für^[23] euch selbst eine bessere und bleibende Habe besizet^[24].

*So werfet nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat. *Denn ihr bedürftet (des) Ausharrens, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes gethan, die Verheißung davon tragt. *Denn noch um ein gar Kleines, (und) der Kommende wird kommen und nicht verziehen. *, „Der Gerechte aber wird durch Glauben leben“²; und: „Wenn (jemand)³ sich zurückzieht, so wird meine Seele an ihm kein Gefallen haben“. ***Wir** aber sind nicht von denen, die sich zurückziehen zum Verderben, sondern von denen, die da glauben zur Errettung der Seele. –

11 *(Der) Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Ueberzeugung der Dinge, die man nicht siehet. *Denn in⁴ diesem haben die Alten Zeugniß erlangt. *Durch Glauben verstehen wir, daß die Welten durch Gottes Wort bereitet worden, so daß das^[25], was man siehet, nicht aus dem Erscheinenden geworden ist. *Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer⁵ dar denn Kain, durch welches er Zeugniß erlangte, daß er gerecht war, indem Gott Zeugniß gab zu seinen Gaben; und durch diesen, obgleich er gestorben ist, redet er noch. *Durch Glauben ward Henoch entrückt, damit er (den) Tod nicht sehen sollte, und er ward nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor (seiner)^[26] Entrückung hat er das Zeugniß gehabt, daß er Gott wohlgefallen habe. *Ohne Glauben aber (ist es) unmöglich, (ihm) wohlzugefallen; denn wer zu Gott nahet, muß glauben, daß er ist, und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist. *Durch Glauben bereitete Noah, da er einen göttlichen Ausspruch von dem, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses, durch welche er die Welt verurtheilte und Erbe der Gerechtigkeit ward, die nach dem Glauben (ist.) *Durch Glauben ward Abraham, als er gerufen ward, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbtheil empfangen sollte; und er zog aus, nicht wissend, wohin er komme. *Durch Glauben hielt er sich auf in dem Lande der Verheißung, wie in einem fremden, und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; *denn er erwartete die Stadt, welche Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. *Durch

¹5. Mose 32, 36. ²Hab. 2, 4. ³O. er. ⁴d. h. in der Kraft. ⁵An a. St. üb. Schlachtopfer.

<p>12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24</p>	<p>Glauben empfang auch selbst Sarah Kraft, einen Samen zu gründen¹, und zwar über die Zeit ihres Alters^[27], weil sie den für treu achtete, der (es) verheißten hatte. *Deshalb sind auch geboren von einem, und zwar Gestorbenen, gleichwie die Sterne des Himmels an Menge, und wie (der) Sand am Ufer des Meeres, der unzählig (ist.) *Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen, sondern sahen sie von ferne^[28] und begrüßten (sie) und bekannten, daß sie Fremdlinge und ohne Bürgerschaft auf Erden² seien. *Denn die solches sagen, zeigen deutlich, daß sie ein Vaterland suchen. *Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von welchem sie ausgezogen, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren. *Jetzt aber suchen sie ein besseres, das ist ein himmlisches. Deshalb schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet. *Durch Glauben opferte Abraham, als er versucht ward, den Isaak, und der, welcher die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingebornen dar, *über welchen gesagt worden: „In Isaak soll dein Same genannt werden“³; *weil er urtheilte, daß Gott auch aus (den) Todten zu erwecken vermöge, von woher er ihn auch im Gleichnisse empfing. *Durch Glauben segnete Isaak, in Bezug auf zukünftige Dinge, Jakob und Esau. *Durch Glauben segnete Jakob sterbend jeden der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Stabes. *Durch Glauben gedachte Joseph sterbend des Auszuges der Söhne Israels und gab Befehl wegen seiner Gebeine. *Durch Glauben ward Moses, als er geboren war, drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, daß das Kind schön (war,) und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht. *Durch Glau-</p>	<p>ben weigerte sich Moses, als er groß geworden, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, *lieber wählend, mit dem Volke Gottes Ungemach zu leiden, als (die) zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, *indem er die Schmach Christi für größern Reichthum hielt als die Schätze Aegyptens^[29], denn er schaute auf die Belohnung hin. *Durch Glauben verließ er Aegypten und fürchtete nicht die Wuth des Königs, denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren. *Durch Glauben feierte er das Passah und die Besprengung des Blutes, auf daß der Zerstörer der Erstgeburt sie nicht antaste. *Durch Glauben gingen sie durch das rothe Meer wie durch's Trockne, welches die Aegypter versuchten und verschlungen wurden. *Durch Glauben fielen die Mauern Jericho's, nachdem sie sieben Tage umzogen waren. *Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungläubigen um, weil sie die Kundschafter mit Frieden aufgenommen hatte. *Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon und Barak und Simson und Jephtha und David und Samuel und den Propheten, *welche durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften, *des Feuers Kraft auslöschten, des Schwertes Schärfe entgingen, aus Schwachheit Kraft gewannen, im Streite stark wurden, der Fremden Heerlager zurücktrieben. *Weiber erhielten ihre Todten wieder durch Auferstehung; andere aber wurden gefoltert und nahmen die Befreiung nicht an, auf daß sie eine bessere Auferstehung erlangten. *Andere aber wurden durch Schimpf und Geißelung versucht und dazu durch Banden und Gefängniß. *Sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwer-</p>	<p>25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. schwanger zu werden. ²O. im Lande. ³1. Mose 21, 12.

tes, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach, *(deren die Welt nicht würdig war,) umherirrend in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde. *Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugniß erhielten, haben die Verheißung nicht empfangen, *da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, auf daß sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.

1 **12** Deswegen lasset auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, ablegen jegliche Bürde und die leicht umstrickende Sünde und mit Ausharren laufen den uns vorliegenden Wettlauf, *hinschauend auf Jesum, den Anfänger¹ und Vollender des Glaubens, welcher für die vor ihm liegende Freude (das) Kreuz erduldet, und (der) Schande nicht achtete, und sitzt zur Rechten auf dem² Throne Gottes.

3 *Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf daß ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.

4 *Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis auf's Blut widerstanden, *und habt des Zuspruchs vergessen, der zu euch spricht als zu Söhnen: „Mein Sohn! achte nicht gering (des) Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst; *denn wen (der) Herr liebt, den züchtigt er, und er geißelt jeden Sohn, den er aufnimmt“³. *Wenn ihr die Züchtigung erduldet, so handelt Gott mit euch als mit Söhnen; denn wo ist ein Sohn, den (der) Vater nicht züchtigt? *Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle theilhaftig geworden, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. *Zudem hatten wir auch die Väter unsers Fleisches zu Züchtigung, und scheueten (sie;) sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterworfen sein, und leben? *Denn jene freilich züchtigten (uns) für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit theilhaftig werden. *Jede Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; hernach aber giebt sie (die) friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind. *Deshalb, „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Kniee, *und machet gerade Bahn für eure Füße“⁴! „auf daß nicht das Lahme vom Wege abgewandt⁵, sondern vielmehr geheilt werde“⁶. *Jaget (dem) Frieden nach mit allen und (der) Heiligung, ohne welche niemand den Herrn schauen wird; *und sehet zu, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht eine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und (euch) beunruhige, und viele durch diese verunreinigt werden. *Daß nicht jemand ein Hurer oder ein Ungöttlicher (sei) wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte; *denn ihr wisset, daß er auch nachher, da er den Segen erben wollte, verworfen ward, (denn er fand keinen Platz für die Buße,) obgleich er ihn sehr mit Thränen suchte.

18 *Denn ihr seid nicht gekommen zu (dem) Berge, der betastet werden konnte, und zu dem entzündeten Feuer⁷, und zum Dunkel und Finsterniß und Sturm, *und (dem) Posaunenschall, und (der) Stimme der Worte, deren Hörer baten, daß (das) Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, *(denn sie konnten nicht ertragen, was geboten ward: „Und wenn ein Thier den Berg berührt, soll es gesteinigt³⁰ werden“⁸. *Und so furchtbar war die Erscheinung, daß Moses sagte: „Ich bin voll Schrecken und Zittern“,)

¹O. Anführer. ²B. des. ³Spr. 3, 11. 12. ⁴Jes. 35, 3. ⁵O. verrenkt. ⁶Spr. 4, 26. ⁷O. und der vom Feuer entzündet war. ⁸2. Mose 19, 13.

- 22 *sondern ihr seid gekommen zu (dem) Berge Zion; und zu (der) Stadt des lebendigen Gottes, (dem) himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden Engeln, 6
 23 *(der) allgemeinen Versammlung; und zu (der) Versammlung der Erstgeborenen, die in (den) Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, (dem) Richter aller, und zu (den) Geistern der vollendeten Gerechten; *und zu Jesu, (dem) Mittler des neuen Bundes; und zu (dem) Blute der Besprengung, das 7
 24 besseres redet denn Abel. *Sehet zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den abwiesen, der auf Erden die Aussprüche gab: wie vielmehr wir, wenn wir uns von dem abwenden, der 8
 25 von (den) Himmeln (redet?) *dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen, sagend: „Noch einmal werde ich bewegen^[31] nicht allein die Erde, sondern auch den 9
 26 Himmel“¹. *Aber dieses „Noch einmal“ deutet an die Verwandlung der Dinge, die erschüttert werden, als die, welche gemacht sind, auf daß die, welche nicht erschüttert werden, bleiben. 10
 27 *Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, so lasset uns (die) Gnade (fest)halten², durch welche wir Gott wohlgefällig dienen mit Ehrfurcht und Frömmigkeit. *„Denn auch unser Gott (ist) ein verzehrendes Feuer“³. 11
 1 Die brüderliche Liebe bleibe. 12
 2 **13** *Der Gastfreundschaft verges- 13
 3 set nicht; denn durch sie haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt. 14
 4 *Gedenket der Gefangenen, als Mit- 15
 gefangene, derer, die Ungemach leiden, als (solche,) die auch selbst im Leibe sind. *Die Ehe (sei) geehrt in 16
 allem⁴ und das Bett unbefleckt; Hur- 17
 5 rer aber und Ehebrecher wird Gott richten. *Der Wandel (sei) ohne Geld- 18
 gier. Begnüget euch mit dem, was

vorhanden ist; denn er hat gesagt: „Ich will dich nicht versäumen, noch dich verlassen“⁵; *so daß wir kühn sagen mögen: „Der Herr (ist) mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was will mir ein Mensch thun“⁶?
 *Gedenket eurer Führer, die euch das Wort Gottes geredet haben, und schauet den Ausgang ihres Wandels an und ahmet ihren Glauben nach.
 *Jesus Christus (ist) derselbe gestern und heute und in die Zeitalter. *Lasset euch nicht fortreißen^[32] durch mancherlei und fremde Lehren; denn (es ist) gut, daß das Herz befestigt werde durch Gnade, nicht durch Speisen, von welchen die keinen Nutzen hatten, die darin wandelten. *Wir haben einen Altar, von welchem die kein Recht haben zu essen, die der Hütte dienen. *Denn von den Thieren, deren Blut für Sünde in das Heiligtum gebracht wird durch den Hohenpriester, werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt. *Deshalb litt auch Jesus, auf daß er durch sein eigenes Blut das Volk heiligte, außerhalb des Thores. *So lasset uns nun zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend. *Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige. *Durch ihn nun lasset uns Gott stets (das) Schlachtopfer des Lobes darbringen, das ist (die) Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. *Des Wohlthuns aber und Mittheilens verges- set nicht, denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.
 *Gehorchet euren Führern und seid unterthänig; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft zu geben haben, auf daß sie dieses mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn dies (wäre) euch nicht nützlich. *Betet für uns; denn wir sind der Zuversicht, daß wir ein gutes Gewissen

¹Hag. 2, 6. ²O. dankbar sein. ³5. Mose 4, 24. ⁴O. unter allen. ⁵5. Mose 31, 6; Jos. 1, 5. ⁶Ps. 118, 6.

19 haben, da wir in allem ehrbar zu wandeln begehren. *Ich bitte (euch) aber um so mehr, dieses zu thun, auf daß ich euch desto schneller wiedergegeben werde.

20 *Der Gott aber des Friedens, der aus (den) Todten wiederbrachte unsern Herrn Jesum, den großen Hirten der Schafe, in¹ (dem) Blute des ewigen

21 Bundes, *vollende euch in jedem guten Werke, um seinen Willen zu thun, in euch schaffend, was vor ihm wohlgefällig (ist,) durch Jesum Christum,

welchem (sei) die Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter. Amen.

*Ich bitte euch aber, Brüder, er- 22 traget das Wort der Ermahnung; denn ich habe euch in Kürze geschrieben.

*Wisset, daß der Bruder Timotheus 23 freigelassen ist, mit welchem ich, wenn er bald kommt, euch sehen werde.

*Grüßet alle eure Führer und alle die 24 Heiligen. Es grüßen euch die von Italien. *Die Gnade (sei) mit euch allen! 25 Amen.

¹d. h. in der Kraft.

Noten

zu den im Text verzeichneten Ziffern.

[1] *T. r.* in diesen letzten Tagen. [2] *T. r.* unserer Sünden. [3] *T. r.* l. f. und.
[4] *T. r.* Fleisches und Blutes. [5] *T. r.* f. h. Christum. [6] *T. r.* f. h. mich.
[7] *T. r.* Denn etliche, als sie...aber nicht alle. [8] *T. r.* l. f. vorhin. [9] *T. r.* f.
h. beides. [10] *T. r.* wer... berufen wird. [11] *T. r.* Arbeit der Liebe. [12] *T. r.*
in Bezug auf das Priesterthum. [13] *T. r.* u. a. f. h. und. [14] *T. r.* die Priester.
[15] *T. r.* Nächsten. [16] *T. r.* l. Hütte. [17] *T. r.* f. h. und. [18] *T. r.* l. f.
auch. [19] *T. r.* Denn sonst würden sie. [20] *T. r.* f. h. o Gott. [21] *T. r.* f.
h. zuvor. [22] *T. r.* meinen Banden. [23] *T. r.* wissend in euch selbst, daß.
[24] *T. r.* f. h. in den Himmeln. [25] *T. r.* jene Dinge. [26] *T. r.* seiner. [27] *T.*
r. f. h. hat sie geboren. [28] *T. r.* f. h. und waren davon überzeugt. [29] *T.*
r. in Aegypten. [30] *T. r.* f. h. oder mit einem Geschoß erschossen. [31] *T. r.*
bewege ich. [32] *T. r.* umherreißen.

Aus den Vorwörtern.

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genauen Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhafes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „**Oder**“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher haben wir es, da dennoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. l. = Einige lesen.
- E. l. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii

Epistel des Jakobus.

1 **1** Jakobus, Knecht Gottes und (des) | fangen hat, gebiert sie (die) Sünde, die
Herrn Jesu Christi, den zwölf | Sünde aber, wenn sie vollendet ist, ge- 16
Stämmen, die in der Zerstreung | biert (den) Tod. *Irret euch nicht, mei- 17
(sind, seinen) Gruß. | ne geliebten Brüder. *Jede gute Ga-
2 *Achtet es für lauter Freude, meine | be und jedes vollkommene Geschenk
Brüder, wenn ihr in mancherlei Ver- | kommt von oben herab, von dem Va-
3 suchungen fallet, *da ihr wisset, daß | ter der Lichter, bei welchem keine
die Bewährung euers Glaubens Aus- | Veränderung ist, noch Schatten von¹
4 harren bewirkt. *Das Ausharren aber | Wechsel. *Nach seinem eigenen Willen 18
habe ein vollkommenes Werk, auf daß | hat er uns gezeugt durch (das) Wort
ihr vollkommen und vollendet seid und | der Wahrheit, auf daß wir eine gewisse
5 in nichts Mangel habet. *Wenn aber | Erstlingsfrucht **seiner** Schöpfung sei-
jemandem von euch Weisheit mangelt, | en.
so bitte er von Gott, der allen wil- | *Also denn, meine geliebten 19
lig giebt und nichts vorwirft, und sie | Brüder, ein jeder Mensch sei schnell
6 wird ihm gegeben werden. *Er bit- | zu hören, langsam zu reden, langsam
te aber im Glauben, ohne zu zweifel- | zum Zorn. *Denn eines Mannes Zorn 20
n; denn der Zweifelnde ist gleich einer | wirkt nicht (die) Gerechtigkeit Gottes.
Woge des Meeres, die vom Winde | *Deshalb leget ab alle Unsauberkeit 21
bewegt und hin und her getrieben | und alles Uebermaß von Schlechtig-
7 wird. *Denn jener Mensch denke | keit und empfanget mit Sanftmuth
nicht, daß er etwas von dem Herrn | das eingepflanzte Wort, welches eu-
8 empfangen werde; *(er ist) ein wankelmüthiger Mann, unstät in allen seinen Wegen. *Der niedrige Bruder aber rühme sich in seiner Hoheit, *der reiche aber in seiner Erniedrigung; denn wie des Grases Blume wird er vergehen. *Denn die Sonne ist aufgegangen mit der Glut und hat das Gras gedörrt, und seine Blume ist abgefallen, und die Zierde seines Ansehens ist verloren; also wird auch der Reiche in seinen Wegen verwelken. *Glücklich (der) Mann, der (die) Versuchung erduldet! denn wenn er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die er^[1] verheißen hat denen, die ihn lieben. *Niemand, wenn er versucht wird, sage: Ich werde von Gott versucht; denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, und selbst versucht er niemanden. *Ein jeglicher aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird. *Darnach, wenn die Lust emp-

fangen hat, gebiert sie (die) Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert (den) Tod. *Irret euch nicht, meine geliebten Brüder. *Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist, noch Schatten von¹ Wechsel. *Nach seinem eigenen Willen hat er uns gezeugt durch (das) Wort der Wahrheit, auf daß wir eine gewisse Erstlingsfrucht **seiner** Schöpfung seien.
*Also denn, meine geliebten Brüder, ein jeder Mensch sei schnell zu hören, langsam zu reden, langsam zum Zorn. *Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht (die) Gerechtigkeit Gottes. *Deshalb leget ab alle Unsauberkeit und alles Uebermaß von Schlechtigkeit und empfanget mit Sanftmuth das eingepflanzte Wort, welches eure Seelen zu erretten vermag. *Seid aber Thäter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. *Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein natürliches Angesicht im Spiegel beschauet. *Denn er hat sich selbst beschauet und ist weggegangen und hat alsbald vergessen, wie er war. *Wer aber in (das) vollkommene Gesetz, in das der Freiheit, nahe hineingeschaut hat und darin geblieben ist, dieser, indem er nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter des Werkes ist, dieser wird glücklich sein in seinem Thun. *Wenn jemand^[2] sich dünket², er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist eitel. *Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und (dem) Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.

¹O. durch den. ²O. scheint.

1 **2** Meine Brüder! habet nicht den
 2 Glauben unsers Herrn Jesu Christi, (des Herrn) der Herrlichkeit, mit
 3 Ansehen der Person. *Denn wenn in eure Synagoge ein Mann kommt mit
 4 goldenen Ringen, in prächtigem Kleide, es kommt aber auch ein armer
 5 in unsauberem Kleide hinein, *und ihr sehet auf den, der das prächtige
 6 Kleid trägt, und sprecht^[3]: Setze du dich bequem hier! und zu dem
 7 Armen sprecht ihr: Stehe du dort, oder setze dich hier unter meinen Fuß-
 8 schemel! *Habt ihr denn nicht unter euch selbst einen Unterschied ge-
 9 macht¹ und seid Richter von bösen Gedanken geworden? *Höret, meine
 10 geliebten Brüder! Hat nicht Gott die Armen der^[4] Welt auserwählt, reich
 11 (zu sein) im Glauben und zu Erben des Reiches, welches er verheißen hat
 12 denen, die ihn lieben? *Ihr aber habt den Armen gering geschätzt. Unter-
 13 drücken euch nicht die Reichen, und ziehen (nicht) **sie** euch vor (die) Ge-
 14 richte? *Lästern nicht **sie** den guten Namen, der über euch angerufen ist?
 15 *Wenn ihr wirklich (das) königliche Gesetz vollführt, nach der Schrift: „Du
 16 sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst,“ so thut ihr wohl. *Wenn ihr
 17 aber die Personen ansehet, so übet ihr Sünde und werdet von dem Ge-
 18 setz als Uebertreter überführt. *Denn ein jeglicher, der das ganze Gesetz hal-
 19 ten, aber in **einem** straucheln wird, ist in allem schuldig geworden. *Denn
 20 der, welcher sprach: „Du sollst nicht ehebrechen“, sprach auch: „Du sollst
 21 nicht tödten“. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, aber tödtest^[5], so bist du
 22 ein Uebertreter des Gesetzes geworden. *Also redet und also thut, als
 23 die durch (das) Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen. *Denn das Ge-
 24 richt ist ohne Barmherzigkeit für den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat;
 25 ^[6](die) Barmherzigkeit rühmt sich wider (das) Gericht².
 26 *Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat
 27 aber nicht Werke? Kann (der) Glaube ihn erretten? *Wenn aber ein Bruder
 28 oder eine Schwester nackt ist und der täglichen Nahrung entbehrt, *und
 29 jemand unter euch spricht zu ihnen: Gehet hin in Frieden, werdet gewärmt
 30 und gesättigt! ihr gebet ihnen aber nicht die Nothdurft des Leibes, was
 31 nützt es? *So ist auch (der) Glaube, wenn er nicht Werke hat, an sich selbst
 32 todt. *Es wird aber jemand sagen: Du hast Glauben und ich habe Werke; zeige
 33 mir deinen Glauben ohne^[7] Werke, und ich werde dir meinen Glauben zeigen
 34 aus meinen Werken. *Du glaubst, daß Gott **einer** ist, du thust wohl; auch die
 35 Teufel³ glauben und zittern. *Willst du aber wissen, o eitler Mensch! daß
 36 der Glaube ohne die Werke todt ist? *Ist nicht Abraham, unser Vater, durch
 37 Werke gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf dem Altar opferte?
 38 *Du siehst, daß der Glaube mitwirkte zu seinen Werken, und daß der Glaube
 39 durch die Werke vollendet worden ist? *Und die Schrift ward erfüllt, welche
 40 sagt: „Abraham aber glaubte Gott, und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“⁴,
 41 und er ward Freund Gottes genannt. *So sehet ihr^[8], daß ein Mensch aus⁵
 42 Werken gerechtfertigt wird und nicht aus⁵ Glauben allein. *Ist aber gleicher-
 43 weise nicht auch Rahab, die Hure, aus⁵ Werken gerechtfertigt worden, da sie
 44 die Boten aufnahm und auf einem andern Wege hinausließ? *Denn wie der
 45 Leib ohne Geist todt ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke todt.
 46 **3** Werdet nicht viele Lehrer, meine Brüder, wissend, daß wir ein
 47 schwereres Urtheil empfangen werden; *denn wir alle straucheln oft. Wenn je-

¹O. So habt ihr beides, (das Uebel) in euch selbst nicht gerichtet und. . . ²O. triumphirt über das Gericht. ³B. Dämonen. ⁴1. Mose 15, 6. ⁵O. auf dem Grundsatz d.

<p>mand nicht im Worte strauchelt, der (ist) ein vollkommener Mann, der auch den ganzen Leib zu zügeln vermag. 3 *Siehe, den Pferden legen wir die Gebisse in die Mäuler, daß sie uns gehorchen, und wenden ihren ganzen Leib 4 um. *Siehe, auch die Schiffe, die so groß sind und von heftigen Winden getrieben werden, werden durch ein sehr kleines Steuerruder umgewandt, wohin irgend der Trieb des Steuer- 5 manns will. *Also ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen großen Wald¹ zündet 6 es an! *Auch die Zunge (ist) ein Feuer, die Welt der Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsern Gliedern, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf der Natur² anzündet und von 7 der Hölle angezündet wird. *Denn jede Natur, sowol der Thiere als der Vögel, sowol der kriechenden als der Meertiere, wird gezähmt und ist gezähmt worden durch die menschliche Natur; 8 *die Zunge aber kann niemand unter (den) Menschen zähmen; (sie ist) ein hin- und herschwankendes^[9] Uebel voll tödtlichen Giftes. *Mit ihr 9 preisen³ wir den Herrn^[10] und Vater⁴, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach (dem) Bilde Gottes 10 geworden sind. *Aus demselben Munde geht Segen und Fluch hervor. Dieses, meine Brüder, sollte nicht also 11 sein. *Sprudelt die Quelle aus derselben Oeffnung das Süße und das Bittere? 12 *Kann, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen, oder ein Weinstock Feigen? So (kann) salziges nicht süßes Wasser geben^{[11]5}. 13 *Wer (ist) weise und verständig unter euch? Er zeige aus einem guten Wandel seine Werke in Sanftmuth 14 der Weisheit. *Wenn ihr aber bitteren Eifer und Zanksucht in euerm Herzen habt, so rühmet euch nicht und lüget</p>	<p>(nicht) gegen die Wahrheit. *Dies ist 15 nicht die Weisheit, die von oben her- abkommt, sondern eine irdische, sinn- liche, teuflische. *Denn wo Eifer und 16 Zanksucht (ist), da (ist) Zerrüttung und jede schlechte That. *Die Weis- 17 heit aber von oben ist auf's erste rein, dann friedsam, gelinde, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch und ungeheuchelt. *(Die) 18 Frucht der Gerechtigkeit in Frieden aber wird⁶ gesäet denen, die Frieden machen. 4 Woher (sind) Kriege und woher^[12] 1 Kämpfe unter euch? Nicht daher, aus euren Wollüsten, die in euren Gliedern streiten? *Ihr gelüset und 2 habt nichts; ihr tödtet und eifert, und könnet nichts erlangen; ihr streitet und krieget; ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; *ihr bittet und empfan- 3 get nichts, weil ihr übel bittet, damit ihr (es) in euren Wollüsten verzehret. *Ihr^[13] Ehebrecherinnen, wisset ihr 4 nicht, daß die Freundschaft der Welt Feindschaft wider Gott ist? Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar. *Oder 5 meinet ihr, daß die Schrift vergeblich rede? Begehret der Geist, der in uns wohnt⁷, mit Neid? *Er giebt aber 6 größere Gnade; deshalb spricht er: „Gott widerstehet (den) Hochmüthigen, (den) Demüthigen aber giebt er Gnade“⁸. *Unterwerfet euch nun 7 Gott. Widerstehet dem Teufel, und er wird von euch fliehen. *Nahet euch 8 Gott, und er wird sich euch nahen. Säubert (die) Hände, ihr Sünder, und reingt (die) Herzen, ihr Wankelmüthigen. *Seid niedergeschlagen und trau- 9 ert und weinet; euer Lachen verwandle sich in Traurigkeit und (eure) Freude in Niedergeschlagenheit. *Demüthigt 10 euch vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen. *Redet nicht wider einander, 11</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. Haufen. ²O. (unsers) Wesens. ³B. segnen. ⁴O. und (den) Vater. ⁵B. machen.
⁶O. die Frucht d. G. aber wird in Fr. g. ⁷O. Wohnung gemacht hat. ⁸Spr. 3, 34.

<p>Brüder. Wer wider ⟨seinen⟩ Bruder redet oder^[14] seinen Bruder richtet, redet wider ⟨das⟩ Gesetz und richtet ⟨das⟩ Gesetz. Wenn du aber ⟨das⟩ Gesetz richtest, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. *Einer ist der Gesetzgeber und Richter^[15], der zu erretten und zu verderben vermag. Wer aber^[16] bist du, der du den Nächsten^[17] richtest?</p> <p>13 *Wolan denn, die ihr saget: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen, und daselbst ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen; *(die ihr nicht wisset, was der morgende Tag ⟨bringt⟩. Denn was ist euer Leben? Es ist ja ein Dampf, der für eine kleine Weile sichtbar ist, dann aber verschwindet;)</p> <p>15 *anstatt zu sagen: Wenn der Herr will und wir leben, so wollen wir dieses oder jenes thun. *Nun aber rühmet ihr euch in euren Großthuereien. Alles solches Rühmen ist böse. *Wer nun weiß, Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.</p> <p>1 5 Wolan nun, ihr Reichen! Weinet und heulet über euer Elend, das über ⟨euch⟩ kommt. *Euer Reichthum ist verfault, und eure Kleider sind mottenfressig geworden. *Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugniß sein wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in ⟨den⟩ letzten Tagen. *Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, der von euch vorenthalten ist, schreiet, und das Geschrei der Schnitter ist gedrunen in die Ohren ⟨des⟩ Herrn Zebaoth. *Ihr habt auf Erden üppig gelebt und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt ⟨wie⟩^[18] an einem Schlachttage. *Ihr habt verurtheilt, getödtet den Gerechten; er widersteht euch nicht.</p> <p>7 *Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn. Siehe, der Ackers-</p>	<p>mann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen bis sie ⟨den⟩ Früh- und Spätregnen empfangen. *Habt auch ihr Geduld, 8 befestigt eure Herzen; denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen. *Seufzet nicht wider einander, Brüder, 9 auf daß ihr nicht gerichtet^[19] werdet. Siehe, ⟨der⟩ Richter steht vor der Thür. *Nehmet, meine Brüder, ⟨zum⟩ 10 Exempel des Leidens und der Geduld die Propheten, die im Namen ⟨des⟩ Herrn geredet haben. *Siehe, wir prei- 11 sen die selig, welche ausharren. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende ⟨des⟩ Herrn habt ihr gesehen, daß der Herr voll von innigem Mitgefühl und barmherzig ist. *Vor 12 allem aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch irgend einen andern Eid; sondern euer ja sei ja, und euer nein nein, auf daß ihr nicht unter ⟨das⟩ Gericht fallet. *Leidet jemand 13 unter euch? er bete. Ist jemand gutes Muthes? er singe Psalmen. *Ist je- 14 mand krank unter euch? er rufe die Aeltesten der Versammlung zu ⟨sich⟩, und sie sollen über ihn beten und ihn mit Oel salben im Namen ⟨des⟩ Herrn. *Und ⟨das⟩ Gebet des Glau- 15 bens wird den Kranken heilen, und der Herr wird ihn aufstehen lassen; und wenn er auch Sünden gethan, so wird es ihm vergeben werden. *Bekennet 16 nun^[20] einander die Vergehungen und betet für einander, auf daß ihr geheilt werdet; ⟨das⟩ inbrünstige¹ Gebet eines Gerechten vermag viel. *Elias war 17 ein Mensch von gleichen Gemüthsbewegungen wie wir, und er betete mit Gebet, daß es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. *Und wiederum 18 betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.</p> <p>*Meine^[21] Brüder! wenn jemand 19</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹O. wirksame.

20 unter euch von der Wahrheit abge-
irrt ist, und es führt ihn jemand
zurück, *der wisse, daß der, welcher
einen Sünder von (dem) Irrthum sei-
nes Weges zurückführt, eine Seele vom
Tode erretten und eine Menge von
Sünden bedecken wird.

Noten
zu den im Text verzeichneten Ziffern.

[1] *T. r.* der Herr. [2] *T. r. f. h.* unter euch. [3] *T. r. f. h.* zu ihm. [4] *T. r.* dieser. [5] *T. r.* ehebrechen oder tödten wirst. [6] *T. r. f. h.* und. [7] *T. r.* aus deinen Werken. [8] *T. r. f. h.* denn nun. [9] *T. r.* unbezähmbares. [10] *T. r.* Gott. [11] *T. r.* So kann auch keine Quelle salziges und süßes Wasser geben. [12] *T. r. l. f.* woher. [13] *T. r. f. h.* Ehebrecher und. [14] *T. r.* und. [15] *T. r.* l. f. und Richter. [16] *T. r. l. f.* aber. [17] *T. r. l.* den andern. [18] *T. r.* wie. [19] *T. r.* verurtheilt. [20] *T. r. l. f.* nun. [21] *T. r. l. f.* Meine.

Aus den Vorwörtern.

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genauen Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhafes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „**Oder**“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher haben wir es, da dennoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. l. = Einige lesen.
- E. l. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii